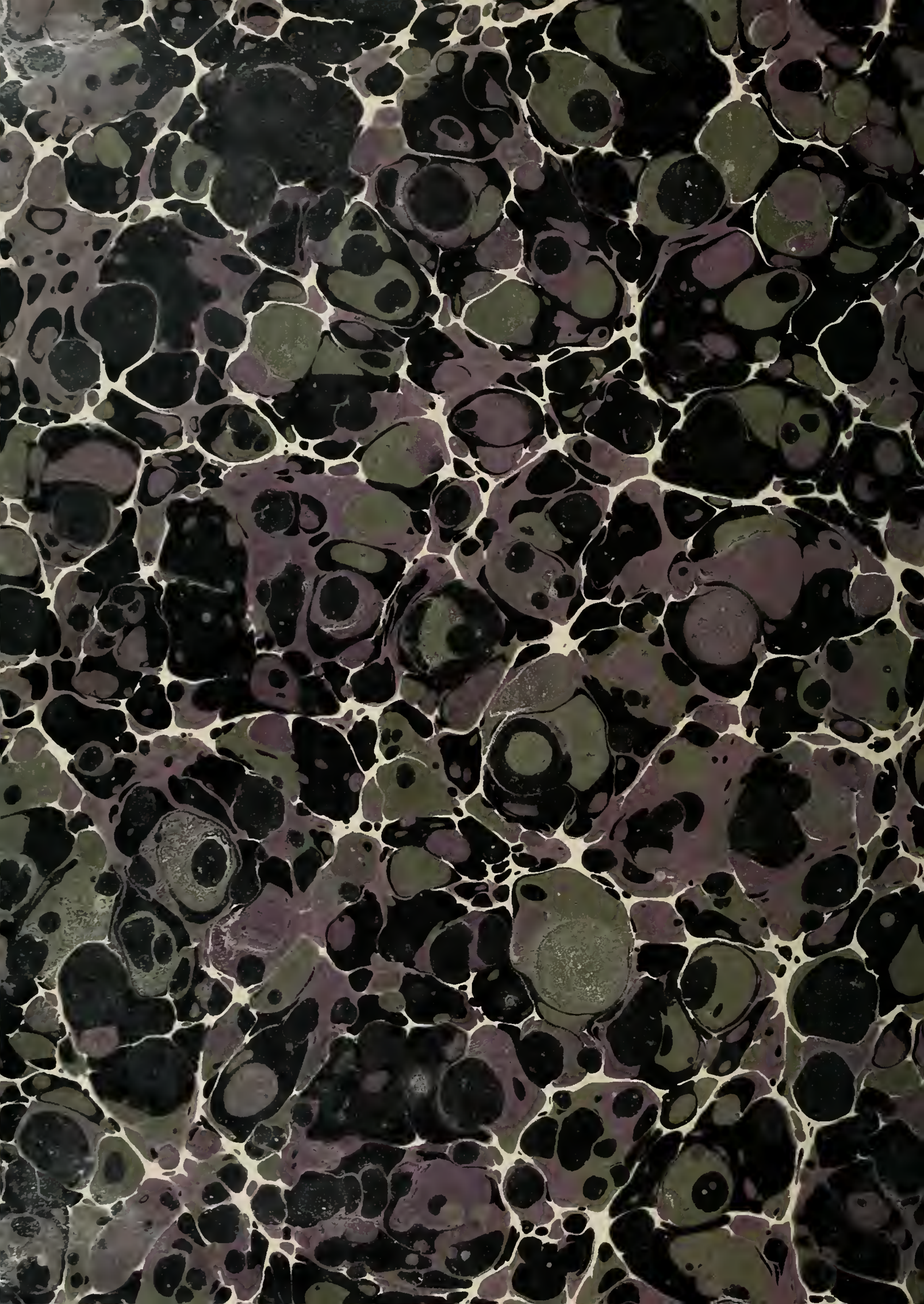
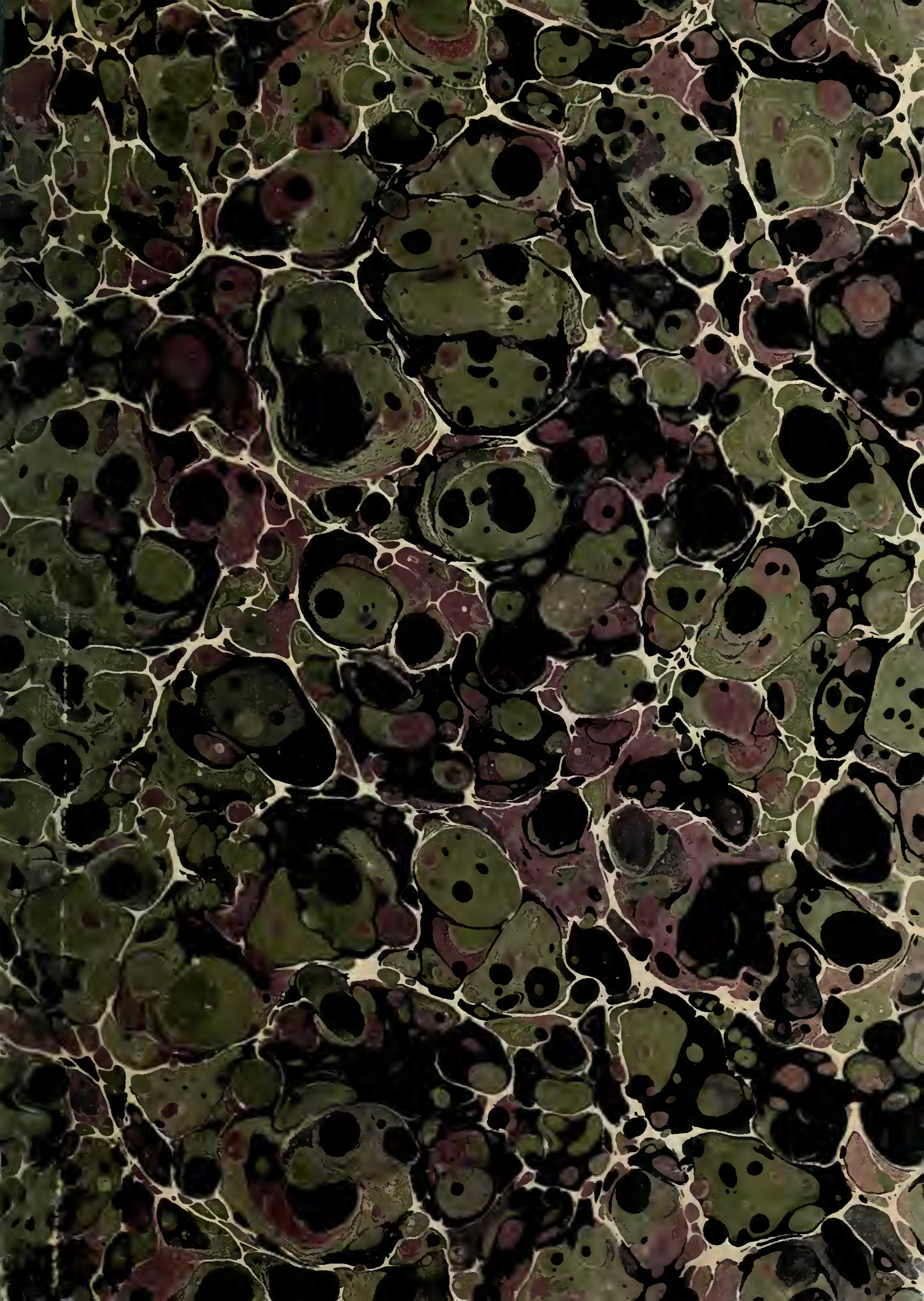


















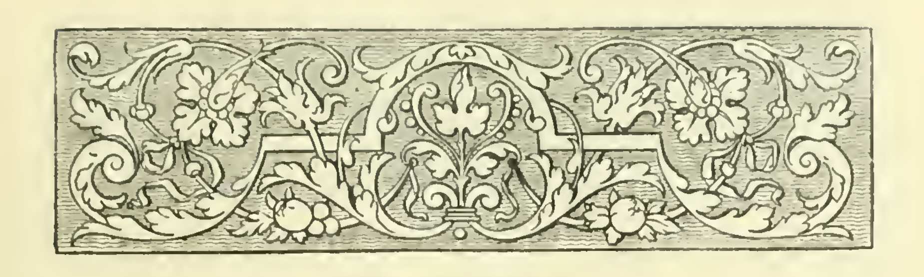
D. Martin Luthers Werke

Kritische Gesamtausgabe

39. Band

Zweite Abteilung

Hermann Böhlaus Nachfolger / Weimar
Hof-Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.
1932



Vorwort.

er vorliegende Band enthält den zweiten Teil der in Bd. 39[1] (1926) begonnenen Disputationen, und zwar die Stücke vom Januar 1539 bis zum Dezember 1544. Wie bei der ersten Hälfte (1534 bis zum September 1538) wurde auch die Fertigstellung dieses Bandes durch wiederholte sachliche und persönliche Behinderungen des Bearbeiters, Professor D. Dr. Heinrich Hermelink=Marburg a. L., um Jahre verzögert, sodaß er statt 1927, wie seinerzeit vorgesehen, erst jetzt erscheinen kann. Der Verlag trug auch dieser Verzögerung mit verständnisvollem, oft bewährtem Entgegenkommen Rechnung.

Über die Einrichtung dieser Ausgabe hat der Herr Bearbeiter bereits in seiner kurzen Einleitung zu Bd. 39[1], S. IX ff. das Nötige gesagt, worauf hier verwiesen sei. Die historisch=theologische Gesamteinleitung bringt, wie 1926 angekündigt, dieser Schlußband, ebenso das für beide Bände gemeinsame Wort= und Sachregister, das wiederum Pfarrer A. Jänke=Deutschenbora zusammenstellte. Im Inhaltsverzeichnis zu Bd. 39[1] wurden zwei Stücke, nämlich die Disputation über Daniel 4, 24 (S. 63—75) sowie der Thesen=entwurf über 1. Korinther 13 (S. 76 f.), versehentlich ausgelassen, was an dieser Stelle berichtigend vermerkt sei. Ein Deckblatt mit dem vervollständigten Inhaltsverzeichnis liegt diesem Bande an.

Mit Bd. 39² liegt nun die Hauptabteilung des Gesamtwerkes geschlossen vor bis Bd. 54. Es fehlen nur noch die ersten Vorlesungen über den Galater-, Römer- und Hebräerbrief, deren Bearbeitung schon vor langer Zeit in Angriff genommen wurde, und einige Nachträge und Ergänzungen. In den nächsten Jahren sollen vor allem die Abteilungen 'Deutsche Bibel' und 'Briefe' gefördert werden. Nach Möglichkeit soll jährlich je ein Bibel- und Briefband erscheinen. Der für 1932 vorgesehene 3. Briefband ist nahezu abgeschlossen. Für 1933 sind ein weiterer Briefband und der 8. (von mir bearbeitete) Bibelband (Altes Testament, Teil 1) in Aussicht genommen. Die Kommission hat nunmehr nach wiederholter Beratung und Prüfung endgültig beschlossen, dem Neudruck des Alten Testaments als rechtsseitigen Text die Bibel von 1545 zugrunde zu legen. Diese Entscheidung wird in der Einleitung zum 8. Bibelband eingehend begründet werden.

Wenn sich Unsre Ausgabe auch weiterhin der wohlwollenden Unterstützung durch das Preußische Staatsministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sowie der tatkräftigen Förderung durch die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft erfreuen darf, dann ist ihr Abschluß in greifbare Nähe gerückt.

Lustnau-Tübingen, im November 1932.

Professor Dr. G. Bebermeyer.

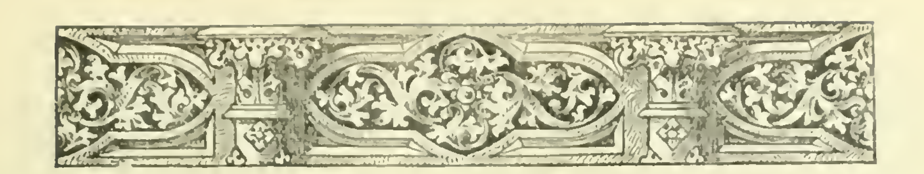




Inhalt.







Einleitung.

Die Disputationen Luthers.

1. Bis zum Jahre 1533.

Aus Luthers akademischer Disputationstätigkeit sind folgende Reste und Nachrichten an uns gekommen:

1. Die Quaestio de viribus et voluntate hominis sine gratia disputata (Unsre Ausg. Bd. 1, 142 ff.; vgl. Bd. 9, 768), über die an einem Freitag (vermutlich 19. September) vor der am 25. September 1516 erfolgten Promotion von Magister Bartholomäus Bernhardi zum Sententiarius in der Theologischen Fakultät zu Wittenberg unter Luthers Vorsitz disputiert worden ist. An der Abfassung der sorgfältig aufgebauten Thesen (auf die am Anfang formulierte Quaestio antworten 3 Conclusiones mit je 3 Corollaria) war nach Luthers eigenem Zeugnis (U. A. Briefwechsel 1, 66) der Promovend selbst beteiligt; speziell die dritte Conclusio wird als Magistri Bartholomaei intelligentia bezeichnet. Die Tatsache, daß mit dieser Disputation die neue Theologie Luthers, bewußt Anstoß gebend, in die Öffentlichkeit der akademischen Welt eintritt, macht sowohl die ungewöhnlich kunstvolle Form der Thesen, von deren Plakatdruck mehrere Exemplare incisis titulis durch Amsdorf nach Erfurt geschickt worden sind (U. A. Briefwechsel 1, 68 Anm. 19), verständlich, wie auch die den Beweis erbringenden Zusätze, die nur handschriftlich über Löschers 'Unschuldige Nachrichten' (Unsre Ausg. Bd. 1, 144) an uns gekommen sind. Sie sind wohl von Luther selbst ähnlich wie die Resolutionen zu anderen Thesen (vgl. Unsre Ausg. Bd. 6, 88 ff.) jeder Conclusio und jedem Corollarium beigefügt worden, entweder zur eigenen sorgfältigen Präparation, oder nach derselben zur Rechtfertigung der in Wittenberg wie in Erfurt Aufsehen erregenden Sätze. Die zusätzliche Schlußfrage, die auf Konsequenzen des kirchlichen Handelns Bezug nimmt, spricht für das letztere. Jedenfalls zeigt schon diese erste Disputation aus der Lehrtätigkeit Luthers, von der wir quellenmäßige Unterlagen haben, welche große Bedeutung diese in der Scholastik ausgebildete Form des Universitätsbetriebs von Anfang an für Luther und für den Fortschritt seiner reformatorischen Theologie gewonnen hat.

2. Die Disputatio contra scholasticam theologiam, 97 bzw. 100 Thesen über gratia et natura, die der am 4. September 1517 stattgehabten Promotionsdisputation von Franz Günther zugrunde lagen (Unsre Ausg. Bd. 1, 221 ff.; Bd. 9, 768 f.). Über den Gang der Disputation ist trotz der Wichtigkeit, die auch ihr zukam, nichts bekannt.

3. Auch die Disputatio pro declaratione virtutis indulgentiarum, zu der mit 95 Thesen am 31. Oktober 1517 eingeladen worden war, sollte ja in akademischen Formen verlaufen (Unsre Ausg. Bd. 1, 229 ff.; Bd. 9, 769). Freilich war von Anfang an damit gerechnet und durch Aufforderung an Auswärtige zu schriftlicher Stellungnahme schon in der Überschrift dafür gesorgt, daß das Gespräch über den Ablaß den Universitätsrahmen sprenge. So sind denn auch die Resolutiones zu dieser „Disputation“, vielleicht teilweise noch als Präparatorium für die akademische Erörterung entstanden (Unsre Ausg. Bd. 1, 522 ff.; Bd. 9, 781), eine rein literarische Kampfschrift geworden.

4. Anders die Disputatio Heidelbergae habita, über deren 40 Thesen (28 ex theologia, 12 ex philosophia) zwar nicht im Rahmen der Universität, jedoch auf dem Ordenskapitel der deutschen Augustinerprovinz an Jubilate (25. April) 1518 in Heidelberg eine regelrechte Disputation abgehalten worden ist (Unsre Ausg. Bd. 1, 350 ff.). In den Probationes zu den 28 theologischen Conclusiones (Unsre Ausg. Bd. 1, 355—365) liegt vermutlich wieder ein Präparatorium Luthers, in der ausführlichen Explicatio zur These VII (ebd. S. 365—374) vielleicht ein Niederschlag der mündlichen Disputation vor, über deren Verlauf und Absichten ein Bericht Butzers (Unsre Ausg. Bd. 9, 160—169) und eine Niederschrift Luthers (ebd. S. 170) an uns gekommen ist.

5. Im Anschluß an den Thesenstreit veranstaltete Luther doch noch eine akademische Zirkulardisputation über die Begriffe poena und culpa (Pro veritate inquirenda et timoratis conscientiis consolandis conclusiones) an der Universität Wittenberg im Jahre 1518 (Unsre Ausg. Bd. 1, 629 ff.; Bd. 9, 781 f.), deren 50 Thesen in zwei verschiedenen Plakatdrucken an uns gekommen sind (vgl. Bd. 9, 781 und Bd. 1, 629 A; ein Exemplar des letzteren auch in Halle UB.: Jb 3593).

6. Eine Disputation über den Bann, die Luther im Anschluß an seine Aufsehen erregende Predigt über den Bann vom 16. Mai 1518 zu halten gedachte, hat sein Bischof von Brandenburg durch Sendung eines besonderen Boten verhindert (U. A. Briefwechsel 1, 186 f.). Die Absicht (volueram eadem publicitus disputare) wird man nicht dahin auslegen dürfen, daß schon die Thesen von Luther ausgearbeitet worden wären. Die „Thesen de excommunicatione 1518“, die Kawerau nach einem Fund in der Lübecker Stadtbibliothek in Zeitschr. für Kirchengesch. 11, 1890, S. 47 ff. veröffentlicht hat, sind also (entgegen der Annahme in U. A. Briefwechsel 1, 187 Anm. 18) nicht aus jener Absicht heraus entstanden vgl.) auch Unsre Ausg. Bd. 9, 310 ff.). Sie sind wohl auch nicht, wie Kawerau meinte, identisch mit den Thesen, die am 16. Mai von einigen „gräulichen Spähern“ unter Luthers Kanzel nachgeschrieben und zum Schaden Luthers geflissentlich, besonders auch in Augsburg und Rom, verbreitet worden sind. Als Luther später bei einem Besuch in Dresden am 25. Juli (U. A. Briefwechsel 1, 194 f.) und durch einen Brief von Staupitz aus Augsburg vom 5. September (ebd. S. 201) davon erfuhr,

hat er bekanntlich nachträglich im August 1518 den Sermo de virtute excommunicationis (Unsre Ausg. Bd. 1, 634 ff.) zu Papier gebracht. Die unter solchen Umständen redigierte Predigt hat geradezu die Form von 12 Disputationsthesen bekommen. Vgl. unten Nr. 19.

7. Am Cäcilientag (22. September) 1518 hat Luther laut Eintrag im Dekanatsbuch (Liber Decanorum fol. 29[a]; Förstemann S. 22) bei der Promotionsfeierlichkeit des Karmeliterpriors Johannes Frosch aus Augsburg mit Amsdorf zusammen als Gallus disputiert, d. h. als „Kampfhahn", der bei diesem feierlichen Schauspiel die Künste des neuen Doktors durch verfängliche Fragen prüfen und herauslocken sollte.

8. Aus dem Thesenstreit entwickelte sich bekanntlich eine umfangreiche Disputationstätigkeit Karlstadts in Wittenberg (über seine 380 + 26 Thesen von 1518 vgl. H. Barge, Andr. Bodenstein von Karlstadt 1, 1905, 117 ff; Unsre Ausg. Bd. 2, 143 ff.), in die Luther infolge der Kampfesweise Ecks selbst verwickelt wurde. Seine 13 Thesen gegen Eck (Disputatio et excusatio F. Martini Luther adversus criminationes D. Iohannis Eccii 1519, Unsre Ausg. Bd. 2, 153 ff.) leiten die Leipziger Disputation ein. Sowohl die vorausgehende Verteidigung der anstößigen Hauptthese Luthers, die Resolution über die (13.) Propositio de potestate papae (Unsre Ausg. Bd. 2, 180 ff.), wie auch der Verlauf der von Notaren nachgeschriebenen Disputation selbst (ebd. S. 250 ff.) und die nachträgliche Selbstverteidigung in den Resolutiones Lutherianae super propositionibus suis Lipsiae disputatis (ebd. S. 388 ff.) zeigen, wie die Formen des akademischen Aktes unter dem Gewicht der von ihnen getragenen reformatorischen Sache völlig zerbrachen: Die Disputation wird zum Religionsgespräch.

9. Nach der Rückkehr von Leipzig in der Zeit der rastlosesten Arbeitstätigkeit des Reformators wird das Instrument der Disputationen mehr denn je sonst von Luther gehandhabt. Die uns aus den Jahren 1519 und 1520 mit seinem Namen überlieferten Thesenreihen behandeln einerseits das Problem Glauben und Werke, bis es im „Sermon von den guten Werken" die klassische Prägung findet, andrerseits Fragen der Sakramentenlehre, gleichsam als Vorarbeit für die Schrift „Von der Babylonischen Gefangenschaft der Kirche". Die erste der hier in Betracht kommenden Disputationen ist mit 16 kurzen Thesen de Lege et Fide (Unsre Ausg. Bd. 6, 33 ff.) auf einen Donnerstag („disputabit Die Iovis proxima") des Jahres 1519 angekündigt. Kann man daraus vermuten, daß sie nicht eine der üblichen auf den Freitag fallenden Promotions- oder Wochendisputationen war, sondern eine feierlichere Quartalsdisputation?

10. Die in Unsrer Ausgabe folgenden 13 Thesen De Christi incarnatione et humani generis reparatione (Bd. 6, 25 ff.), viel ausführlicher in der Gestaltung, mit dazwischen gestreuten griechischen Worten (!), lassen sich, wenn sie von Luther verfaßt sind, durchaus in die Fragestellung der „guten Werke" des Wiedergeborenen einreihen. Sind sie vielleicht unter Mitwirkung Melanchthons entstanden?

11. Die darauf folgenden 15 Thesen über das Verhältnis der Philosophie zur Theologie (An libri philosophorum sint utiles aut inutiles ad

Theologiam, Unsre Ausg. Bd. 6, 28ff.) nehmen in neuer Form das alte Thema des Verhältnisses der neuen Theologie zum Gewährsmann der Scholastik Aristoteles (vgl. Nr. 2) auf.

12. Auch die „Theologische Frage" über die natürliche Kraft des menschlichen Willens (Quaestio Theologica de naturali potentia voluntatis hominis, Unsre Ausg. Bd. 6, 32) mit ihren 7 Thesen knüpft an das erste uns bekannte Disputationsthema Luthers an und scheint ebenso wie die vorausgehende Thesenreihe zur schulmäßigen Behandlung von Grundsätzen der neuen Theologie in Wochendisputationen gedient zu haben (also an einem Freitag Ende 1519 oder Anfang 1520).

13. In der Promotionsdisputation des Zisterziensers Heinrich Greiff von Zinna (3. Februar 1520) wird das Thema über Glauben und Werke zu einem vorläufigen Abschluß gebracht, zunächst in den 20 Thesen De fide infusa acquisita (Unsre Ausg. Bd. 6, 84—86), sodann in den Resolutionen zu jeder einzelnen dieser Thesen (Resolutio disputationis de fide infusa et acquisita, Unsre Ausg. Bd. 6, 87—98), die (nach der Bemerkung am Schluß: Haec disputata sunt praesidente Reverendo patre Martino Luthero, Respondente ad haec venerabili Domino Henrico de Zcynna. Anno MDXX) als Niederschlag der Disputation in Auseinandersetzung mit den dort vorgebrachten Argumenten entstanden sind.

14. Ist schon bisher die Frage des Verhältnisses von Glauben und Sakrament (vgl. Nr. 9 De lege et fide Thesen 13 u. 14; Nr. 10 De Christi incarnatione These 8 und namentlich Nr. 13 De fide infusa et acquisita Thesen 17 bis 20) nicht zu umgehen gewesen, so konzentriert sich in den nächsten Disputationen das Thema immer mehr hierauf. Schon zu Anfang des Jahres 1520 (nach der uns überlieferten Reihenfolge zwischen unsern Nummern 11 und 12) wird in einer der wöchentlichen Disputierübungen Freitags über die 9 Thesen De Circumcisione (Unsre Ausg. Bd. 6, 30f.) disputiert worden sein.

15. Zwischen der Promotionsdisputation von Heinrich Greiff am 3. Februar 1520 und der Freitagsdisputation vom 27. Juni 1520 De fide et ceremoniis (Unsre Ausg. Bd. 6, 379f.), die das Thema des Verhältnisses der Zeremonien des Alten Testaments zum Glauben aufnimmt und zu den folgenden 3 Zirkulardisputationen über die Sakramente des Alten und Neuen Testaments überleitet, sind uns keine Disputationsthesen überliefert. Aber es ist bemerkenswert, daß Luther in den zahlreichen Schriften aus dieser arbeitsreichen Zeit (worauf H. Böhmer, Der junge Luther, 1925, S. 270 hingewiesen hat), namentlich auch wenn er deutsch schreibt, geradezu einen „Disputationsstil" ausgebildet hat, d. h. er pflegt „die ihm richtig erscheinenden Gedanken in der Art akademischer Thesen kurz zu formulieren und dann numeriert einfach aneinanderzureihen".

16.—18. Es folgen die drei Zirkulardisputationen über die Sakramentslehre, die an 3 Freitagen des Sommers 1520 wohl kurz nacheinander gehalten worden sind und über deren Verhältnis untereinander, wie zur Schrift von der Babylonischen Gefangenschaft in Unsrer Ausg. Bd. 6, 470 ff. und Bd. 9, 312f. das Nähere gesagt ist. Fraglich scheint mir nur, ob nicht die Auseinandersetzung

mit Petrus Lombardus zuerst stattgefunden hat (und nicht zuletzt, wie Koffmane annimmt), so daß zu ordnen wäre: Disputatio in Distinctionem 2. Libri 4. Sententiarum (Unsre Ausg. Bd. 9, 312 f.); De signis gratiae (Unsre Ausg. Bd. 6, 470 f.); De baptismate Legis, Iohannis et Christi (Unsre Ausg. Bd. 6, 472 f.).

19. Drei Reihen von Disputationsthesen Luthers handeln vom Bann und von dem Verhalten des Christen gegenüber dem ihm zugefügten Unrecht. Die in Lübeck aufgefundenen 14 Thesen de excommunicatione (Unsre Ausg. Bd. 9, 310 ff.; vgl. oben Nr. 6) werden, wie von Koffmane (ebd. S. 311) vermutet wird, um die Zeit der Niederschrift des Sermo de excommunicatione anzusetzen sein. Zur Berichtigung der Konjektur in These 14 (Unsre Ausg. Bd. 9, 312) sei ein Urteil des gegenwärtigen Direktors der Lübecker Stadtbibliothek Dr. Weber mitgeteilt: „Es ist ganz unmöglich, daß da im Manuskript soviel soll gestanden haben, wie dort ergänzt ist. Meiner Meinung nach ist nichts als ein m weggeschnitten und die Stelle so zu lesen: Sicꝭ pct[m] = sicut peccatum. Die Wortendung, die Kawerau in seiner Wiedergabe noch anfügt, gehört nicht zum Text (von diesem ist, wie mir scheint, nichts verloren gegangen außer dem m), denn sie ist nicht von der Hand des Schreibers der Thesen." Sondern wahrscheinlich von der zweiten Hand, welche zum Texte kurze Noten gemacht hat (vgl. Unsre Ausg. Bd. 9, 311, 12 von unten).

20. Die Disputatio de excommunicatione (Unsre Ausg. Bd. 7, 233 bis 236) mit 10 Thesen hängt, wie Drews (ebd. S. 234) nachgewiesen hat, mit dem Sermon von dem Bann (Anfang 1520) zusammen.

21. Die Disputatio de non vindicando (Unsre Ausg. Bd. 6, 574 f.) mit 12 Thesen hängt am deutlichsten mit dem persönlichen Schicksal Luthers und mit der Entwicklung seines Urteils über das Papsttum und den ihm schuldigen Gehorsam zusammen.

22. Von der Wartburg aus hat Luther mit 2 Thesenreihen über die Mönchsgelübde (Themata de votis, 106 und 141 Thesen; Unsre Ausg. Bd. 8, 313—335) in die im Anschluß an die Disputationstätigkeit Karlstadts entstandene Diskussion über den Zölibat der Mönche eingegriffen und damit, ohne daß ihm natürlich Gelegenheit zur Disputation über die Thesen gegeben war, die spätere Schrift De votis monasticis vorbereitet.

23. In der Zeit zwischen 1522 und 1533 ist sowohl die Disputations- wie die Promotionsübung an der Universität Wittenberg immer mehr zurückgegangen und schließlich ganz unterlassen worden. Aus den verschiedenen Gründen, z. T. der humanistisch-reformatorischen Kritik an den Gebräuchen der Scholastik, z. T. der schwärmerischen Opposition Karlstadts gegen die theologische Bildung (vgl. den Eintrag Luthers im Liber Decanorum fol. 34^b und U. A. Tischr. 1 Nr. 159 u. 361); z. T. auch weil nach dem Eintrag Luthers in das Theologische Dekanatsbuch (ebd. fol. 35^a: quod propter bellum istud papale omnia turbata essent) der kirchliche Entscheidungskampf alles andere in den Hintergrund drängte. Aus dieser Zeit haben wir Nachricht nur von einer einzigen Disputation, an der Luther beteiligt war. Johannes Mathesius berichtet in seinen Predigten über Luthers Leben (Ausg. von Georg Loesche, Prag 1906, S. 171), daß Luther zur Vorbereitung des Marburger

Religionsgesprächs im September 1529 eine öffentliche Disputation über das Abendmahl abgehalten habe. Über deren Verlauf wird folgendes erzählt: „Drauff helt er zuuor ein öffentliche Disputation vom werden Abendmal, in welcher Magister Veit Dietrich vnd Bonnus von Lübeck, ist mir recht, vnnd des Herrn Philippi Discipel, nach löblichem Schulbrauch wider des Herrn Doctors satze, schlußreden vnnd bekentnus, fragens und lernens halber, disputieren. Man bracht aber wenig newes für, das nicht zuuor in Luthers Büchern öffentlich were verlegt gewesen. Carlsstad subtilitet, wenn der Leib Christ vorhanden sey vnd de compositione & divisione beyder gestalt kam auff den plan neben S. Augustini spruch, das Christi warer leyb müste allein an einem abgesonderten ort wesentlich vnd leiblich sein, welches alles Doctor mit guter gelegenheit vnnd grund der Schrifft widerleget, auflöset vnd erkleret.

Nemlich, das man schlecht vnd gerecht in glaubiger einfalt an klaren vnd waren worten des Herrn hangen vnd all vernunfft vnd spitzfündigkeyt in Gotes sachen vnd glaubens Artickeln solte vnnd müste gefangen nemen. Denn Gottes wort wer Gottes krafft, von heiligen Geist aufgeschrieben, drumb könne es verderbte menschliche vernunfft und geschwindigkeyt nicht ausgrüblen. Wers wort behielt vnnd gehorsamet dem in glaubiger Einfalt, der wandelt am gewisten vnd sichersten. Ob nun die guten Väter und Kirchen Doctores bißweylen gefehrlich geredt, müst man die Schrifft die einige Regeln vnd richtschnur sein vnd bleyben lassen, darburch allein der alten vnd newen Lerer vnnd aller Concilien Decret müsten geurtheylt werden. Wie zwar das jahr hernach Herr Melanthon disen spruch Augustini, drauff sich noch jr vil hart steigern und stönen, in seinem Büchlein von sprüchen der Vätern vom Abendmal auch fein Christlich und tröstlich erkleret."

2. Seit dem Jahre 1533.

1. Vom Jahre 1533 an ist die Promotions- und Disputationstätigkeit in der Theologischen Fakultät in Wittenberg wieder aufgelebt. Der erste feierliche Akt einer Promotionsdisputation fand am 16. Juni 1533 in Gegenwart des Kurfürsten Johann Friedrich und einer großen Hofgesellschaft unter dem Vorsitz Luthers statt mit den Doktoranden Caspar Cruciger, Johannes Bugenhagen und Johannes Aepinus. Die Thesen waren in aller Eile am Abend vorher von Melanchthon verfaßt worden (De fide, de ecclesia und de traditionibus humanis Corp. Ref. XII, 517—520). Als Arguenten beteiligten sich an der Disputation außer anderen Theologen Melanchthon und die beiden ausländischen Gäste Dr. Robert Barnes (genannt Antonius Anglus) und der Schotte Alexander Alesius. Die Promotion wurde am Tag darauf durch den Dekan Justus Jonas in der Schloßkirche vorgenommen. (Vgl. den Eintrag von Jonas im Liber Decanorum fol. 35ᵇ—37ᵃ; ed. K. Ed. Förstemann S. 28—30.)

2. Die erste nun folgende Zirkulardisputation Luthers de Concilio Constantiensi (Unsre Ausg. Bd. 39 I, 9 ff.), mit 100 Thesen an einem Freitag in der ersten Hälfte des Jahres 1535 gehalten, ist uns nur in einem dürftigen Fragment überliefert. Zur Wahl des Themas sei daran erinnert, daß nach dem Eintrag von Jonas in das Dekanatsbuch im Jahre 1533 die in Wittenberg vom Kurfürsten empfangene Konzilsgesandtschaft des Papstes und Kaisers den unmittel-

baren Anlaß gab zu jener feierlichen Doktorpromotion des Jahres 1533. Bei einer Beratung über die vom Legaten vorgetragenen Konzilsartikel seitens des Kurfürsten und seiner Räte mit Luther, Melanchthon, Bugenhagen und Jonas kam die Rede darauf: paucos nunc esse in ordine theologico, quibus pro more scholarum, publice et solemni ritu, tituli collati essent doctrinae (K. Ed. Förstemann, Liber Decanorum S. 29).

3. Es folgt die erste Promotionsdisputation unter Luthers Vorsitz von Hieronymus Weller und Nicolaus Medler (Samstag 11. September 1535) mit 71 Thesen de fide (erste Reihe über Röm. 3, 28) und 87 Thesen de lege (zweite Reihe über Röm. 3, 28). Von der Disputation selbst sind nur zwei kümmerliche Bruchstücke überliefert, dagegen die von Luther verfaßte Promotionsrede Wellers (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 40ff.).

4. Das damit eröffnete Thema der Rechtfertigung wird in einer Reihe von Disputationen von Luther weiter behandelt. Zunächst in den 21 Thesen und der schon ausführlicher überlieferten Disputation über Daniel 4, 24 (Redime peccata tua eleemosynis) am 16. Oktober 1535 (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 63ff.).

5. Sodann in dem Thesenentwurf über 1. Corinther 13 (Ende Oktober 1535), Unsre Ausg. Bd. 39[1], 76f.

6. Auch die 40 Thesen und die Disputation de homine (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 174ff.), die nun (vgl. die Auskunft aus Zerbst, Unsre Ausg. Bd. 39[1], XII) auf den 14. Januar 1536 anzusetzen ist, handeln von der Rechtfertigung in Ausführung des vielerörterten Themas Röm. 3, 28. An uns gekommen ist nur ein dürftiges Fragment über den Gang der Disputation aus dem für diese ersten Disputationen so wertvollen Cod. Helmst. 773.

7. Die 61 Thesen und das Disputationsfragment über Lukas 7, 47 (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 127ff.) gehören ebenfalls zum Rechtfertigungsthema und fallen vermutlich in den Januar 1536.

8. Die Disputation über die Privatmesse mit ihren kunstvoll aufgebauten Thesen und mit ihrer vielgestaltigen Überlieferung des Disputationsverlaufs fand am 29. Januar 1536 statt (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 134ff.; Bd. 39[2], 402—407).

9. Nun folgt die Disputation de potestate concilii (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 181ff.) mit 30 Thesen, deren Verlauf in zwei Bruchstücken uns überliefert ist. Sie ist ebenfalls in den Anfang des Jahres 1536 (bis spätestens 10. April) anzusetzen.

10. Es folgt die Promotionsdisputation von Jakob Schenk und Philipp Motz am 10. Oktober 1536 mit zwei Thesenreihen über die Rechtfertigung, nämlich 35 Thesen (dritte Reihe über Röm. 3, 28) und 33 Thesen (vierte Reihe über Röm. 3, 28). Über den Gang der Disputation haben wir zum erstenmal eine sehr gute, mehrgestaltige Überlieferung in acht Nachschriften (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 78ff.; vgl. dazu S. 181f. und S. XII); Bd. 39[2], 426.

11. Daran schließt sich die Promotionsdisputation von Palladius und Tilemann am 1. Juni 1537 mit 45 weiteren Thesen über das Rechtfertigungsthema (De operibus legis et gratiae), die in den Thesensammlungen seit

1538 als 5. Reihe über das Thema Röm. 3, 28 gezählt werden. Auch über den Gang dieser Disputation sind wir gut und mannigfaltig unterrichtet.

12. Es folgt die Zirkulardisputation de veste nuptiali am 15. Juni 1537 mit wenigen Thesen (eine Quaestio mit fünf Konklusionen), die wieder das Thema des Rechtfertigungsglaubens behandeln (U. A. Bd. 39 [1], 264 ff; Bd. 39 [2], 407–414). Sehr weit ausgeführt und gut überliefert ist die Disputation, die von Luther selbst als ein Musterbeispiel einer 'zirkularen' (d. h. bei Schülern und Lehrern in circulo umgehenden) Schul- und Übungsdisputation behandelt worden ist. Sie ist die einzige, von der wir eine direkte Nachricht haben, daß sie durch einen Mag. Selmus (d. h. Solinus; Unsre Ausg. Bd. 39 [1], 265) ex ore Reverendi patris Lutheri nachgeschrieben worden sei. Die Sitte, die Worte des Doktor Martinus Luther bei jeder Gelegenheit (Tischreden, Predigten, Vorlesungen usw.) festzuhalten, kommt von dieser Zirkulardisputation und den beiden vorausgehenden Promotionsdisputationen an der Überlieferung der Disputationen in vollem Maße zugute.

13.—15. Das zeigt sich vollends bei den folgenden drei großen Disputationen gegen die Antinomer. Disputiert wurde am 18. Dezember 1537 über die erste, 39 Sätze umfassende Reihe der Thesen gegen die Antinomer (U. A. Bd. 39 [1], 345 ff.; 360 ff.; Bd. 39 [2], 414–419). Sodann am 12. Januar 1538 über die zweite, 48 Sätze umfassende Reihe der Thesen gegen die Antinomer (U. A. Bd. 39 [1], 347 ff.; 418 ff.; Bd. 39 [2], 419–425). Über die dritte, 40 Sätze umfassende, und über die vierte, 41 Sätze umfassende Reihe der Thesen gegen die Antinomer (U. A. Bd. 39 [1], 350—354) ist nicht disputiert worden. Dagegen fand wieder am 6. September 1538 anläßlich der Promotionsdisputation von Cyriacus Gericke die dritte Disputation gegen die Antinomer über die fünfte, 70 Sätze umfassende Reihe der Thesen gegen die Antinomer (Unsre Ausg. Bd. 39 [1], 354—57; 486 ff.) statt.

16. Die Disputation über Johannis 1, 14 (An haec propositio sit vera in philosophia: Verbum caro factum est) mit 42 Thesen (Unsre Ausg. Bd. 39 [2], 1 ff), die nach dem noch vorhandenen Plakatdruck auf den 11. Januar 1539 angekündigt war, hat vielleicht infolge eines Schwindelanfalls, den Luther morgens um 7 Uhr auf dem Wege zur Disputation vor dem Hause Melanchthons erlitt, an diesem Tage nicht stattgefunden (U. A. Tischr. 4, 350 Nr. 4723: eo die disputationem intermittens. Heißt das, daß an jenem Tage die Disputation um einige Stunden verschoben, oder daß sie um einige Tage verschoben worden ist?)

17. Die ursprünglich (mit 70 Thesen) auf Mitte April 1539 vorgesehene Disputation über das Recht des Widerstandes gegen den Kaiser (Matth. 19, 21) ist mit 91 Thesen am 9. Mai 1539 als Zirkulardisputation abgehalten worden (Unsre Ausg. Bd. 39 [2], 34 ff.). Das Aufsehen, das sie erregte, spiegelt sowohl sich in den drei voneinander abweichenden Relationen der Nachschrift, wie in der Überlieferung der Tischreden jener Tage (vgl. U. A. Tischr. 4, 386 ff. Nr. 4581 und 4582). Auch das an uns gekommene Präparatorium (Unsre Ausg. Bd. 39 [2], 90 f.), sowie die verschiedenen deutschen Übersetzungen der Thesen zeigen, wie man sich vor und nach der Disputation mit deren Thesen und ihrer disputatorischen Erörterung beschäftigte.

18. Es folgt die Disputation de divinitate et humanitate Christi mit 64 Thesen (Unsre Ausg. Bd. 39 [2], 92 ff.), über die am 28. Februar 1540 dis-

putiert worden ist. Auch hierüber ist die handschriftliche Überlieferung sehr reichhaltig. Diese Disputation ist die letzte der von Luther veranstalteten und geleiteten Vierteljahrs- und Zirkulardisputationen. Bei dem Interesse, das diese Disputationen Luthers inzwischen gefunden haben, ist nicht anzunehmen, daß die S pu irgendeiner solchen akademischen Veranstaltung in dem Wittenberg zwischen 1540 und 1547 verloren gegangen wäre.

19. Als ständiger Dekan der Wittenberger Theologischen Fakultät hat Luther von 1540 ab nur noch Promotionsdisputationen abgehalten. Die erste war die Promotionsdisputation von Joachim Mörlin vom 10. September 1540, der als Schlußakt des Kampfes gegen Agrikola die 20 Sätze der sechsten Reihe der Thesen gegen die Antinomer (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 358) zugrunde gelegt wurden (Unsre Ausg. Bd. 39[2], 122 ff.).

20. Es folgt die Promotionsdisputation von Johannes Macchabäus Scotus, für welche Melanchthon 25 Thesen über die wahre Kirche verfaßt hat, die aber von Luther, dem Vorsitzenden der Disputation, am 3. Februar 1542 verteidigt wurden (Unsre Ausg. Bd. 39[2], 145 ff.)

21. Auch die folgende Promotionsdisputation des Heinrich Schmedenstede am 7. Juli 1542 handelt mit ihren wieder von Luther verfaßten 46 Thesen von der Kirche, konzentriert sich aber auf den Rechtfertigungsartikel (Unsre Ausg. Bd. 39[2], 185 ff.).

22. Auch für die Promotionsdisputation des Johann Marbach am 16. Februar 1543 hat Melanchthon die 24 Thesen über die Einheit der Kirche verfaßt, über die dann unter dem Vorsitz Luthers mit Konzentrierung auf den Rechtfertigungsartikel sehr ausführlich disputiert worden ist (Unsre Ausg. Bd. 39[2], 204 ff.). Diese Disputation ist ebenso wie die vorausgehenden drei Promotionsdisputationen sehr ausführlich nachgeschrieben und in verschiedenen Relationen der Nachwelt überliefert worden.

23. Die folgende Promotionsdisputation von Hieronymus Nopp und Friedrich Bachofen am 24. April 1543 hat zwei von Luther verfaßte Thesenreihen mit 32 und 90 Sätzen über den rechtfertigenden Glauben zur Grundlage (Unsre Ausg. Bd. 39[2], 233 ff.). Merkwürdigerweise ist sie, wie die folgende, sehr viel schlechter überliefert, als die vorausgehenden.

24. Noch viel spärlicher ist die Überlieferung der folgenden Promotionsdisputation von Erasmus Alberus, der über 38 von Luther verfaßte Thesen über die Trinitätslehre am 24. August 1543 disputiert hat (Unsre Ausg. Bd. 39[2], 252 ff.). Von Luther stammt auch die bei der Promotionsfeierlichkeit von einem 'puer' vorgetragene Quaestio doctoralis (Unsre Ausg. Bd. 39[2], 257).

25. Besser sind wir wieder über den Gang der folgenden Promotionsdisputation von Theodor Fabricius und Stanislaus Rapagelanus am 23. Mai 1544 unterrichtet, zu der Melanchthon die zwei Thesenreihen, nämlich 26 Sätze über die Anrufung Gottes und 28 Sätze über die Buße verfaßt hat (Unsre Ausg. Bd. 39[2], 258 ff. .

26. Für die Promotionsdisputation von Georg Major und Johannes Faber am 12. Dezember 1544 hat wieder Luther die Thesen verfaßt,

und zwar 26 Sätze über die Trinität für Georg Major und 21 Sätze über die Rechtfertigung für Johannes Faber (Unsre Ausg. Bd. 39 [2], 284 ff.). Der Gang der Disputation ist uns nicht nur in 2 Relationen sehr gut überliefert, sondern es ist darüber hinaus auch ein ausführliches Präparatorium Majors an uns gekommen, an dem Melanchthon mitarbeitete (Unsre Ausg. Bd. 39 [2], 320—336; vgl. S. 302 Anm. 1).

27. Der letzten von Luther geleiteten Promotionsdisputation von Petrus Hegemon am 3. Juli 1545 lagen 50 von Luther verfaßte Thesen zugrunde, die über die Trinität, die Inkarnation, die Erlösung von der Sünde und die Anthropologie handeln und mit einem Ausfall gegen die Lehrgewalt der Päpste auch die Lehre von der Kirche streifen. So ist hier ein Gang durch das Ganze der christlichen Lehre von Luther für die letzte von ihm veranstaltete Disputation ausgearbeitet worden (Unsre Ausg. Bd. 39 [2], 337 ff.).

3. Die Überlieferung der Disputationen Luthers.

Die von Luther verfaßten Thesen sind teils durch originale Einblattdrucke, welche die Veranstaltung der Disputation anzukündigen pflegten, teils durch die Sammlungen solcher Thesen in buchhändlerischen oder offiziös veranstalteten Ausgaben der Thesen der Wittenberger Theologischen Fakultät (vgl. Unsre Ausg. Bd. 1, 143. 222 f. 629 f.; Bd. 39 [1], 1 ff.; vgl. auch Joh. Haußleiter, Melanchthon-Kompendium, 1902, S. 5 ff.) an uns gekommen.

Anders ist es mit den mündlichen Disputationen, die in der Regel nicht nachgeschrieben zu werden pflegten. So sind uns denn auch aus der Zeit vor 1535 von den Disputationen Luthers nur in Ausnahmefällen, wo offizielle Nachschriften veranstaltet wurden (wie in Leipzig 1519) oder wo nachträglich auf Grund der Argumente gegen die Thesen „Resolutionen“ zur Verteidigung ausgearbeitet wurden, direkte Einblicke oder Schlüsse über den Gang der Auseinandersetzungen möglich. Erst nach 1535 sind die von Luther veranstalteten und geleiteten Disputationen Gegenstand der alle Worte des Doktor Martinus treu festhaltenden Bemühungen geworden. Anfangs geschah dies scheinbar nur fragmentarisch in bezug auf die ipsissima verba Luthers, später ist der ganze Gang der Disputationen von dem sammelnden Eifer mitbetroffen worden. Um so mehr als nicht nur die Reliquiae Lutheri interessierten, sondern auch bald die Disputationen anderer Wittenberger Größen (wie Melanchthons, Bugenhagens und anderer) um des Inhalts der Disputationen willen festgehalten und gesammelt wurden.

Nun wäre es äußerst wertvoll, die Hände und die Namen der unmittelbaren Nachschreiber der Disputationen feststellen zu können. Leider ist nur in einem einzigen Falle ein rätselhafter Name überliefert, dessen Träger „ex ore Reverendi patris Lutheri“ die Disputation de veste nuptiali (Unsre Ausg. Bd. 39 [1], 265) aufgenommen haben soll. Mit größter Wahrscheinlichkeit (vgl. Drews S. 162) ist der dort überlieferte Mag. Selmus, der in den Briefen Crucigers auch als Salmus oder Solinus vorkommt (Corp. Ref. III, 385. 396 f.) identisch mit Mag. Gregorius Krele Solinus, der am 20. Oktober 1528 als Gregorius Keel (Kreil) dioc. Camin. inskribiert worden ist (Album Acad. Viteberg. 1, 1841, S. 132; vgl. 3, 1905, S. 814) und der am 30. Januar 1532 Mag. artium wurde (Jul. Köstlin, Die Baccalaurei

und Magistri der Wittenberger philosoph. Fakultät 2, 1888, S. 21) und den am 14. Dezember 1539 Bugenhagen zum Pfarrer von Tangermünde ordiniert hat (Wittenberger Ordiniertenbuch, herausg. von G. Buchwald, 1894, Nr. 138). Er gehörte zu den Freunden von Cordatus, also zu den Gegnern Melanchthons und Crucigers. Noch weiter kann man mit Drews in der Vermutung gehen, wenn man die Unterschrift unter die Aussöhnungsworte Luthers gegenüber Agricola (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 466, 22—468, 2) in der Erlanger Handschrift Cod. Erlang. 1665 fol. 19ᵇ—20ᵃ (ebd. S. 467 Anm.): „M. Lobbitzes eigene hant der Wort Lutheri ad Islebium post habitam disputationem Anno 38" bezüglich des offenbar verschriebenen Namens „Lobbitz" ebenfalls als eine Verlesung für „Solinus" bzw. Sollinus oder Soltinus (da man annehmen muß, daß Krele aus Soltin bei Kammin stammte) deutet (Drews S. 335 f.). Das Überzeugendste an dieser Vermutung ist, daß Gregorius Krele (oder Keel), wenn er einmal die Disputation de veste nuptiali am 15. Juni 1537 nachgeschrieben und damit die Grundlage für die verschiedenen, auf eine Relation zurückgehenden Rezensionen der Handschriftenüberlieferung geschaffen hat, möglicherweise oder auch wahrscheinlich noch mehr Disputationen nachgeschrieben hat, solange er als Magister in Wittenberg weilte. Und weiterhin ist durchaus wahrscheinlich, daß der Nachschreiber und Gestalter der Hauptrelation der Disputationen gegen die Antinomer, wie auch der beiden vorausgehenden Disputationen (de veste nuptiali und Promotionsdisputation von Palladius und Tilemann), die Christiani in seinem gnesiolutherischen Sinne verarbeitet hat (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 200 f.), im Kreise der älteren Lutherschüler, die in einem Gegensatz zu Melanchthon und seinen Freunden standen, zu suchen ist. Daß Solinus auch sonst als Nachschreiber Luthers sich bewährt hat, ist aus Unsrer Ausg. Bd. 46, 538, 5 zu ersehen. (Vgl. auch Corp. Ref. III, 1091; G. Kawerau, Briefwechsel des J. Jonas 1, 1884, 367.)

Jedenfalls ist keine der unmittelbaren Nachschriften von Lutherdisputationen an uns gekommen. Vielmehr sind sie uns überliefert in Sammelhandschriften aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, die neben den Abschriften der Disputationsnachschriften sonstige Lutherana (Predigten und Briefteile, Konsilien und Tischreden u. ä.) oder Wittenbergensia (darunter namentlich auch Disputationen und Reden Melanchthons) miteinander vereinigen. Über die Schreiber dieser Handschriften und Sammler dieser Stücke ist zur Zeit leider noch sehr wenig zu sagen. Sie werden in Zukunft einmal über den Rahmen der eigentlichen Lutherana hinaus insgesamt bibliographisch und epigraphisch aufgenommen und untersucht werden müssen als Grundlage für die Geistesgeschichte und Entwicklung der werdenden Orthodoxie des Luthertums.

In folgenden handschriftlichen Sammelbänden, die mit einer Ausnahme (Nr. VIII) außer Disputationen auch andere Stücke enthalten, sind die Disputationen Luthers an uns gekommen:

I. Der wichtigste und zugleich früheste dieser Handschriftenbände ist der Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) aus dem Besitz Aurifabers, unter dessen Schreibern auch Aurifabers Hand neben mindestens vier anderen Händen (A—D, nach der Bezeichnung von Drews) sicher zu erkennen ist. Er ist ausführlich beschrieben von Drews, Einleitung zu den Disputationen Luthers S. XXXVII ff. Darnach ist diese

Sammlung wohl zwischen 1545 und 1550 hergestellt worden. In ihr sind folgende Disputationen Luthers überliefert:

1. fol. 195 b — 196 a. Fragment de Concilio Constantiensi (Unsre Ausg. Bd. 39 [1], 39 ff.); Hand C.
2. fol. 209 b — 212 a und 215 a — 217 b. Zwei Fragmente aus der Promotion Wellers und Medlers (Bd. 39 [1], 53 ff.); Hand C.
3. fol. 190 b — 194 b und 183 a — 183 b. Zwei Fragmente aus der Disputation über Daniel 4, 24 (Bd. 39 [1], 66 ff.); Hand C.
4. fol. 202 b — 205 b. Fragment aus der Disputation De homine mit der Überschrift: Argumenta contra disputationem D. D. M. L. De sententia Pauli ad Ro. 3. Arbitramur hominem iustificari fide absque operibus, instituta 14. Ianuarii 1536 (Bd. 39 [1], 174 ff.); Hand C.
5. fol. 195 a — 195 b. Fragment De Luc. 7, 47 (Bd. 39 [1], 127 ff.); Hand C.
6. fol. 205 b — 209 b. Fragment De missa privata (Bd. 39 [1], 134 ff.); Hand C.
   fol. 1 — 12 b Contra missam privatam (Bd. 39 [1], 134 ff.); Hand A.
7. fol. 196 a — 202 a. De potestate concilii (Anfang 1536; Bd. 39 [1], 181 ff.); Hand C.
8. fol. 55 a — 73 b. De iustificatione (Promotionsdisputation von Jakob Schenck und Philipp Motz 10. Oktober 1536) (Bd. 39 [1], 78 ff.); Hand A.
9. fol. 127 a—152 b. De veste nuptiali (Bd. 39 [1], 264 ff.); 127 a—131 b Hand D, 131 b—152 b Hand C.
10. fol. 97 a—125 b. Disputatio secunda contra Antinomos (Bd. 39 [1], 418 ff.); 97 a—98 b von einer weiteren in der Handschrift sonst sich nicht findenden Hand; 98 b—125 b Hand C.
    fol. 183 b—185 a. Ein Fragment aus II Contra Antinomos (Bd. 39 [1], 466—476); Hand C.
11. fol. 185 a—186 b. Einzelne Argumente aus V (= Dritte Disputation) Contra Antinomos (Bd. 39 [1], 496—499); Hand C.
12. fol. 81 a — 88 b. Disputation über Joh. 1, 14 (Bd. 39 [2], 1 ff.); Hand Aurifabers.
    fol. 164 a—169 b. Disputation über Joh. 1, 14 (Bd. 39 [2], 1 ff.); Hand C.
    fol. 161 a — 164 a. Präparatorium zu dieser Disputation (Bd. 39 [2], 30 ff.); Hand C.
13. fol. 27 a — 38 b. Zirkulardisputation über Matth. 19, 21 (Bd. 39 [2], 34 ff.); Hand A (von weiterer, sonst unbekannter Hand scharf durchkorrigiert).
    fol. 174 b—182 a. Zirkulardisputation über Matth. 19, 21 (Bd. 39 [2], 34 ff.); Hand C.
    fol. 172 b—174 b. Präparatorium zu dieser Disputation (Bd. 39 [2], 90 f.); Hand C.
14. fol. 41 a — 52 a. De divinitate et humanitate Christi (Bd. 39 [2], 92 ff.); Hand A.

fol. 91ᵇ—95ᵃ. Fragment De divinitate et humanitate Christi (Bd. 39², 92 ff.); Hand Aurifabers.

15. fol. 227ᵃ—243ᵇ. Promotionsdisputation des Joh. Macchabäus Scotus (unterbrochen in fol. 232ᵃ—235ᵇ durch Thesen Melanchthons Corp. Ref. XII, 463 f.); ein Teil ist ausgefallen (Bd. 39², 145 ff.); Hand Aurifabers.
fol. 217ᵃ—220ᵇ. Stark verkürzte Relation der Promotionsdisputation des Joh. Macchabäus Scotus (Bd. 39², 145 ff.); Hand C.
16. fol. 223ᵃ—225ᵃ. Stark verkürzte Relation der Promotionsdisputation des Johann Marbach (Bd. 39², 204 ff.); Hand C.
17. fol. 256ᵃ—259ᵃ. Fragment der Promotionsdisputation von Georg Major und Johann Faber (Bd. 39², 284 ff.); Hand Aurifabers.
18. fol. 260ᵃ—275ᵃ (in falscher Reihenfolge der Lagen). Fragment der Promotionsdisputation des Petrus Hegemon (Bd. 39², 337 ff.); Hand Aurifabers.

II. Der nächstwichtige Sammelband für die Disputationen Luthers ist der Cod. Monac. lat. 940 (München), der zwischen 1553 und 1557 von dem damaligen Wittenberger Studenten Johann Spon aus Augsburg (5. August 1557 Magister der Artistenfakultät in Wittenberg, seit 1559 Geistlicher in Nürnberg; gest. 1562) geschrieben worden ist (vgl. die ausführliche Beschreibung des Kodex von Drews, Einleitung zu den Disputationen Luthers S. XXX ff.). Aus ihm sind neben zwölf andern Wittenberger Disputationen jener Zeit (besonders Melanchthons) folgende Disputationen Luthers an uns überliefert:

1. fol. 95ᵇ—130ᵃ. De iustificatione (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 78 ff.) mit dem Zusatz: de muliere peccatrice Lucae 7 (vgl. Bd. 39¹, 127).
2. fol. 181ᵇ—237ᵃ. I contra Antinomos (Bd. 39¹, 359 ff.).
3. fol. 238ᵃ—293ᵃ. II contra Antinomos (Bd. 39¹, 418 ff.).
4. fol. 303ᵃ—385ᵃ. III contra Antinomos (Bd. 39¹, 486 ff.).
5. fol. 396ᵃ—417ᵃ. Disputation über Joh. 1, 14 (Bd. 39², 1 ff.).
6. fol. 417ᵇ—437ᵃ. De divinitate et humanitate Christi (Bd. 39², 92 ff.).
7. fol. 293ᵇ—302ᵇ. Promotionsdisputation des Joachim Mörlin (Bd. 39², 122 ff.).
8. fol. 1ᵃ—20ᵇ. Promotionsdisputation von Theodor Fabricius und Stanislaus Rapagelanus (Bd. 39², 358 ff.).
9. fol. 21ᵃ—47ᵇ. Promotionsdisputation von Georg Major und Johann Faber (Bd. 39², 284 ff.).
10. fol. 70ᵃ—95ᵇ. Promotionsdisputation von Petrus Hegemon (Bd. 39², 337 ff.).

III. Ein zweiter Münchener Handschriftenband Cod. Monac. lat. 945 (München), der ebenfalls in Wittenberg entstanden und nach 1550 von einer (noch unbekannten) Hand geschrieben sein muß, enthält in seiner ersten Hälfte 16 Wittenberger Disputationen (vgl. die ausführliche Beschreibung bei Drews a. a. O. S. XXXIII f.); darunter sind 10 Disputationen von Luther (eine weitere unter Luthers Namen De

satisfactionibus canonicis gehört zu den Disputationen Melanchthons). Diese 16 Disputationen stimmen hinsichtlich der Textgestalt weithin überein mit der im nächstbeschriebenen Cod. Rig. 242 überlieferten Rezension dieser 16 Disputationen Luthers und Melanchthons (einschließlich der Fehler und der Verwirrung, die in De veste nuptiali entstanden ist); nur hat Cod. Rig. 242 noch mehr Disputationen Luthers und eine andere Reihenfolge. Der Schreiber von Cod. Rig. 242 Johannes Reckemann kann darum nicht unmittelbar von Cod. Monac. 945 abgeschrieben haben; noch weniger ist das umgekehrte Verhältnis denkbar, vielmehr scheinen beide eine gemeinsame Vorlage benützt zu haben. Wir geben zunächst den Inhalt des ersten Teils von Cod. Monac. 945 nach der Reihenfolge der Disputationen mit den entsprechenden Hinweisen auf Cod. Rig. 242 wieder:

1. Praesidente Domino D. Martino Luthero disputarunt Venerabiles viri D. Theodorus Fabritius et D. Stanislaus anno 1544 die Maii 22 (fol. 2ª—14ª) = Rig. 242 fol. 309ᵇ—331ª. Unsre Ausg. Bd. 39², 257—283.

2. Praesidente D. Doctore Martino Luthero disputarunt venerabiles vir D. Georgius Maior Norimbergensis et M. Johannes Faberius Monacensis (fol. 14ᵇ bis 29ª) = Rig. 242 fol. 43ª—72ª. Unsre Ausg. Bd. 39², 284—320.

3. Praeparatorium D. Georgii Maioris in suam disputationem (fol. 29ᵇ—38ᵇ) = Rig. 242 fol. 331ᵇ—359ª. Unsre Ausg. Bd. 39², 320—336.

4. Disputatio M. Johannis Aurifabri de Ecclesia et doctrina ecclesiae (fol. 39ª—59ª) = Rig. 242 fol. 367ª—393ª. Die Thesen dieser am 19. Juni 1550 stattgefundenen Disputation (Liber Decanorum, ed. K. Ed. Förstemann S. 35) stehen in Corp. Ref. 12, 566ff. Vgl. Joh. Haußleiter, Aus der Schule Melanchthons, 1897, S. 33ff.

5. Disputatio de discrimine legis et evangelii habita Wittenbergae 19. Septembris anno 1550. Respondente viro nobili Georgio Veneto Pruteno et praesidente doctissimo viro praeceptore nostro Philippo Melanchthone (fol. 59ᵇ—72ᵇ) = Rig. 242, 350ᵇ—366ᵇ. Die Thesen stehen in Corp. Ref. 12, 576—85 (Lib. Dec. a. a. O. S. 35 f.). Vgl. Haußleiter a. a. O. S. 37ff.

6. Disputatio Theologica de poenitentia. Respondente Melchiore Isindero Suidnicensi, habita Witenbergae anno 1548 8. Novembris. Praesidente doctissimo viro praeceptore nostro Philippo Melanchthone (fol. 73ª—121ª) = Rig. 242 fol. 72ᵇ—121ª. Die Thesen stehen im Corp. Ref. 12, 548 (Lib. Dec. a. a. O. S. 35). Vgl. Haußleiter a. a. O. S. 19ff.

7. Disputatio de renatis habita a Philippo Melanchthone (fol. 121ᵇ—131ᵇ) = Rig. 242 fol. 121ᵇ—133ª. Die Thesen stehen Corp. Ref. 12, 441f. Vgl. Joh. Haußleiter, Melanchthon-Kompendium, 1902, S. 47f.

8. In disputationem Patris et Domini Martini Lutheri de veste nuptiali praefatio anno 1537. 15. Juni hora I pomeridiana (fol. 132ª—152ª) = Rig. 242 fol. 226ᵇ—246ª. Tatsächlich gehört nur der Anfang (Monac. 945 fol. 132ª bis 138ª = Rig. 242 fol. 226ᵇ—232ᵇ) zur Disputation de veste nuptiali (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 266—276, 5). Dann folgen die Argumente aus der Promotionsdisputation von Johannes Macchabäus Scotus (und zwar fol. 138ª—139ᵇ =

Rig. 242 fol. 232^b-234^a, s. Unsre Ausg. Bd. 39^2, 150 ff., 1^a-1^b; fol. 139^b bis 152^a = Rig. 242 fol. 234^a-246^a von Argumentum IV ab s. Bd. 39^2, 153 ff.)

9. Alia disputatio de veste nuptiali praesidente D. Martino Luthero anno eodem die sequente (fol. 152^a-189^b) = Rig. 242 fol. 246^b-281^a. Enthält den Rest der Disputation de veste nuptiali von Argument IV ab (s. Unsre Ausg. Bd. 39^1, 276, 6—333).

10. Disputatio D. Martini Lutheri de satisfactionibus canonicis habita Wittenbergae (fol. 190^a-203^a) = Rig. 242 fol. 212^a-226^a (am Rand der Überschrift von anderer Hand: Resp. M. Luca a Torgau). Eine Disputation Melanchthons über die Thesen Corp. Ref. 12, 513 (3. September 1551). Vgl. Joh. Haußleiter, Melanchthon-Kompendium a. a. O. S. 52.

11. Disputatio M. Mörlin Respondente pro licentia, praesidente Reverendo Domino Doctore Martino Luthero (fol. 203^b-213^b) = Rig. 242 fol. 201^b-211^b. Unsre Ausg. Bd. 39^2, 122—144.

12. Disputatio M. H. Luneburgensi respondente pro licentia, praesidente reverendo viro D. Doctore Martino Luthero (fol. 214^a-220^b) = Rig. 242 fol. 194^a-201^a. Unsre Ausg. Bd. 39^2, 185—203.

13. Disputatio de ecclesia respondente M. Iohanne Marbachio Lindouensi et praesidente reverendo D. Martino Luthero (fol. 221^a-224^b) = Rig. 242 fol. 146^b bis 150^b. Unsre Ausg. Bd. 39^2, 204—232.

14. Disputatio reverendi patris D. Martini Lutheri de unitate et humanitate Christi (fol. 225^a-240^a) = Rig. 242 fol. 177^a-193^b. Unsre Ausg. Bd. 39^2, 92—121.

15. Disputatio D. M. Lutheri de iustificatione (fol. 240^b-264^a) = Rig. 242 fol. 151^a-176^b. Unsre Ausg. Bd. 39^1, 78—126.

16. Praesidente D. Martino Luthero disputavit Dominus Magister Hegemon pro licentia in Theologia consequenda anno 1545 die 3. Iulii (fol. 264^b-289^b) = Rig. 242 fol. 281^b-309^a. Unsre Ausg. Bd. 39^2, 337—401.

So sind also der zeitlichen Reihenfolge nach folgende Disputationen Luthers in diesem Sammelband:

1. fol. 240^a-264^a. De iustificatione (Promotionsdisputation von Jakob Schenk und Philipp Motz) (Unsre Ausg. Bd. 39^1, 78 ff.)
2. fol. 132^a-138^a und 152^a-189^b. De veste nuptiali (Bd. 39^1, 264 ff.).
3. fol. 225^a-240^a. De divinitate et humanitate Christi (Bd. 39^2, 92 ff.).
4. fol. 203^b-213^b. Promotionsdisputation des Joachim Mörlin (Bd. 39^2, 122 ff.).
5. fol. 138^a-152^a. Promotionsdisputation des Joh. Macchabäus Scotus (Bd. 39^2, 145 ff.).
6. fol. 214^a-220^b. Promotionsdisputation des Heinrich Schmedenstede (Bd. 39^2, 185 ff.).

7. fol. 221ᵃ—224ᵇ. Promotionsdisputation des Johann Marbach (Bd. 39², 204 ff.).
8. fol. 2ᵃ—14ᵃ. Promotionsdisputation von Theodor Fabricius und Stanislaus Rapagelanus (Bd. 39², 258 ff.).
9. fol. 14ᵇ—95ᵃ. Promotionsdisputation von Georg Major und Johann Faber (Bd. 39², 284 ff.); dazu Präparatorium fol. 29ᵇ—38ᵇ (ebd. 320—336).
10. fol. 264ᵇ—286ᵇ. Promotionsdisputation des Petrus Hegemon (Bd. 39², 337 ff.); dazu Quaestio fol. 287ᵃ—289ᵇ (ebd. 398—400).

IV. Der mit dem Cod. Monac. 945 so eng verwandte Handschriftenband Cod. Rig. 242 (Riga) bildet mit dem folgenden Cod. Rig. 243 eine Einheit. Über diese „zwei wertvollen Handschriften der Stadtbibliothek zu Riga" hat Otto Waltz eine „vorläufige Mitteilung" in Zeitschr. für Kirchengeschichte 2, 1878, S. 297 ff. gemacht und K. Mollenhauer hat daraus „Eine Wittenberger Doctordisputation aus dem Jahre 1544 unter dem Vorsitz Luthers" im zehnten Band der Verhandlungen der Gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat (1881 Teil II, S. 1—36; auch separat Dorpat 1880) herausgegeben (vgl. Unsre Ausg. Bd. 39², 286). Da das von O. Waltz (a. a. O. S. 298) aus der Handschrift selbst abgedruckte Inhaltsverzeichnis nicht genau ist und da diese Rigaer Bände Drews bei seiner Ausgabe der Disputationen Luthers noch nicht vorlagen, geben wir hier (auch zum Vergleich mit dem verwandten Münchener Kodex) zunächst eine Beschreibung:

DISPVTATIO=||NVM THEOLO=||gicarum, quas partim || D. Doctor Martinus || Lutherus, partim D. || Philippus Melan=||thon in Acade=||mia Witeber=|| gensi habu=||erunt: || TOMVS PRIMVS ||. Scribebat Iohannes Reckeman || Lubecensis VVitebergae. || ANNO M. D. LVI. — Rückseite leer.

Auf den nächsten zwei unbezifferten Blättern folgt das Inhaltsverzeichnis, das Waltz in Zeitschr. f. Kirchengeschichte 2 S. 298 abgedruckt hat. Die Überschriften über den einzelnen Disputationen lauten aber zum Teil anders. Darnach ergibt sich folgendes Inhaltsverzeichnis:

1. Colloquium Marpur=||gense super causa || Sacramentaria || Anno 1529 || die Iovis || post Mi=||chae=||lis. fol. 1ᵃ—41ᵃ. (fol. 41ᵇ—42ᵇ leer.)
2. PRÆSIDENTE || D. Doctore Martino Lu=||thero, disputarunt, Ve=||nerabiles viri Dn̄s || Georgius Maior || Noririmbergẽ=||sis et Ma=||gister Io=||hannes || Faberius || Mona=||cen=||sis. || Anno 1544. 12. Decembris. Am Rande bei Nor.: De Trinitate. fol. 43ᵃ—72ᵃ. (= Monac. 945 fol. 14ᵇ—29ᵃ.)
3. DISPVTATIO THEO=||logica, de poenitentia. Respon=||dente Melchiore Isindero Suidnicensi, Praesidente doctis: viro praeceptore nostro dn̄o Philippo Melanthone. ~ (Daneben Propositiones ad hanc disputationem vide in secundo tomo fol. I.). Habita Vuitenbergae Anno 1548. Nouemb. 8. fol. 72ᵇ—121ᵃ. (= Monac. 945 fol. 73ᵃ—121ᵃ.)
4. Disputatio de renatis habita a domino philippo Melanthone. fol. 121ᵇ—133ᵃ (= Monac. 945 fol. 121ᵇ—133ᵃ).

5. Disputatio de Theologica invocatione. Praeside domino Philippo Melanthone Respondente M. Alexio Naboth Witenbergae. (Am Rande: Propositiones invenies in secundo tomo folio 13). Anno M. D. XLIX. fol. 133b—146a: 9. November 1549; Thesen Corp. Ref. XII, 560ff.; vgl. Joh. Haußleiter, Aus der Schule Melanchthons S. 26ff.

6. Disputatio de ecclesia Respondente M. Iohanne Marbachio Lindouensi, et praesidente Reuerendo D. Martino Luthero. fol. 146b—150b. (= Monac. 945 fol. 221a—224b.)

7. Disputatio Domini Martini Lutheri de Iustificatione fol. 151a—176b. (= Monac. 945 fol. 240b—264a).

8. Disputatio Reuerendi patris D. Martini Lutheri de divinitate et humanitate Christi. fol. 177a—193b. (= Monac. 945 fol. 225a—240b.)

9. Disputatio M. H. Luneburgensis Respondente pro licentia praesidente reuerendo viro dño Doctore Martino Luthero. fol. 194a—201a (= Monac. 945 fol. 214a—220b).

10. Disputatio M. Mörlin Respondente pro licentia. praesidente Reuerendo dño doctore Martino Luthero. fol. 201b—211b (= Monac. 945 fol. 203b—213b).

11. Disputatio domini Martini Lutheri de satisfactionibus Canonicis, habita Wittenbergae (an der Seite: Resp. M. Luca a Torgau.) fol. 212a—226a (= Monac. 945 fol. 190a—202a; s. S. XXIII Nr. 10).

12. Disputatio patris et dñi Martini Lutheri de veste nuptiali. Anno 1537. 15. Iulii hora prima pomeridiana. fol. 226b—246a = Monac. 945 fol. 132 bis 152a s. dort S. XXII Nr. 8).

13. Disputatio alia de veste nuptiali praesidente D. Martino Luthero. Anno eodem. Die sequenti. fol. 246b—281a (= Monac. 945 fol. 152a—189b; s. S. XXII Nr. 9).

14. Praesidente D. Martino Luthero D. Magister Hegemon pro licentia consequenda in theologia, disputavit (am Rande: De trinitate et anima). Anno 1545 die 3 Iulij. fol. 281b—309a (= Monac. 945 fol. 264b—298b).

15. Praesidente Domino Martino Luthero disputarunt Venerabiles viri dñs Theodorus Fabritius et d. Stanislaus. Anno 1544 die 22 Maij. fol. 309b bis 331a (= Monac. 945 fol. 2a—14a)

16. Praeparatorium D. Georgii Maioris in suam disputationem. Testimonia. fol. 331b—350a (= Monac. 945 fol. 29b—38b).

17. Disputatio de discrimine legis et evangelii, habita Witembergae 19. Septembris Anno 1550 Respondente viro nobili Georgio Veneto pruteno et praesidente doctissimo Viro praeceptore nro philippo Melanthone (am Rande: Propositiones quaere in secundo tomo fol. 33) fol. 350b—366bb (= Monac. 945 fol. 59b—72b).

18. Disputatio M. Iohannis Aurifabri de ecclesiae doctrina propria, habita Witenbergae Anno 1550 pro licentia. Praesidente doctissimo viro praeceptore

nostro D. philippo Melanthone 13. Iunii. (Am Rande: Propositiones ad hanc disputationem invenies fol. 21 in secundo tomo) fol. 367ᵃ—393ᵃ (= Monac. 945 fol. 39ᵃ—59ᵃ).

19. Disputatio theologica de Anno Iubilaeo. praeside Domino philippo Melanthon Respondente M. Alexio Naboth. Witenbergae 49. fol. 393ᵇ—409ᵇ. 21. Dezember 1549; Thesen Corp. Ref. XII, 55 ff.; vgl. Joh. Haußleiter, Aus der Schule Melanchthons S. 31 ff.
20. Disputatio D. M. L. prima contra Antinomos, habita Witebergae Anno 1537 Decembris 18. fol. 409ᵇ—451ᵇ.
21. Disputatio D. M. L. secunda contra Antinomos fol. 451ᵇ—490ᵃ.
22. Disputatio M. Alberi pro licentia. Habita Anno 1543. fol. 490ᵇ—491ᵃ.
23. De causis iustificationis fol. 491ᵇ—494ᵇ.
24. Disputatio philippi Melanthonis cum D. M. L. Smalkaldiae Anno 1537 fol. 495ᵃ—499ᵇ.
25. Disputatio D. M. L. Contra Missam privatam. Anno 1536 mense Ianuario Am Rande: in praesentia legatorum regis Angliae habita. fol. 500ᵃ—506ᵃ.
26. An missa sit sacrificium fol. 506ᵃ—508ᵃ.
27. Pro votis Monachorum fol. 508ᵃ—509ᵇ.
28. Von fol. 509ᵇ—519ᵃ ohne Überschrift Fortsetzung von disp. contra missam privatam (vgl. Unsre Ausg. Bd. 39¹, 137 f.).
29. De sacramentis fol. 519ᵃ—520ᵃ; anschließend fol. 520ᵃ—522ᵃ neue Argumente contra missam privatam (vgl. a. a. O. S. 138).
30. Disputatio Reverendi D. Mart. Lut. quod papae et eius militibus nobis propter Euangelium inferentibus bellum sit resistendum, habita Witebergae. Anno 1539 die 9. Iunij a prandio. fol. 523ᵃ—535ᵇ.

Der Kodex (22 × 17 cm groß) enthält 3 unbezifferte und 535 numerierte Blätter; fol. 366 kommt 9 mal vor: 366, 366ᵃ, 366ᵇ—366ʰ. — Einband: Schweinsleder; gepreßt; die zwei Schließen fehlen. Ein Vorsetzblatt am Anfang und am Ende.

So sind also der zeitlichen Reihenfolge nach folgende 14 Disputationen Luthers in diesem Bande:

1. fol. 500ᵃ—522ᵃ. Contra missam privatam (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 134 ff.).
2. fol. 151ᵃ—176ᵇ. De iustificatione (Promotionsdisputation von Jakob Schenk und Philipp Moß) (Bd. 39¹, 78 ff.).
3. fol. 226ᵇ—231ᵇ und 246ᵇ—281ᵃ. De veste nuptiali (Bd. 39¹, 264 ff.).
4. fol. 451ᵇ—499ᵇ. II contra Antinomos (Bd. 39¹, 359 ff.).
5. fol. 523ᵃ—535ᵇ. Zirkulardisputation über Matth. 19, 21: An resistendum sit papae? (Bd. 39², 34 ff.).
6. fol. 177ᵃ—193ᵇ. De divinitate et humanitate Christi (Bd. 39², 92 ff.).

7. fol. 201b–211b. Promotionsdisputation des Joachim Mörlin (Bd. 39², 122 ff.).
8. fol. 232b–246a. Promotionsdisputation des Johannes Macchabäus Scotus (Bd. 39², 145 ff.).
9. fol. 194a–201a. Promotionsdisputation des Heinrich Schmedenstede (Bd. 39², 185 ff.).
10. fol. 146b–150b. Promotionsdisputation des Johann Marbach (Bd. 39², 202 ff.).
11. fol. 490b–491a. Fragment der Promotionsdisputation des Erasmus Alber (Bd. 39², 252 ff.).
12. fol. 309b–331a. Promotionsdisputation von Theodor Fabricius und Stanislaus Rapagelanus (Bd. 39², 258 ff.).
13. fol. 43a–72a. Promotionsdisputation von Georg Major und Johann Faber (Bd. 39², 284 ff.); dazu Präparatorium fol. 331b–350a (ebd. 320–336).
14. fol. 281b–304a. Promotionsdisputation von Petrus Hegemon (Bd. 39², 337 ff.); dazu Quaestio fol. 399a–401a (ebd. 398–400).

V. Der mit dem vorigen als zweiter Band zusammenhängende Cod. Rig. 243 (Riga) hat den entsprechenden Titel: Disputationum Theologicarum quae partim D. Doctor Martinus Lutherus, partim D. Philippus Melanthon in Academia Witebergensi habuerunt: Tomus secundus. Scribebat Iohannes Reckeman Lubecensis Witebergae. Anno MD.LVII. Einband mit gepreßtem Leder (22×17 cm). Schließen fehlen. 514 beschriebene Blätter, 510 numeriert, 4 unbeziffert. Der Schreiber beider Handschriftenbände Johannes Reckemann aus Lübeck wurde am 6. Oktober 1553 in Wittenberg inskribiert (Album Viteb. hrsg. von K. Ed. Förstemann, 1845, S. 284). Er kam später als Prediger nach Riga und verfaßte eine Rigaer Chronik. Beide Bände wurden laut Aufschrift im September 1672 von Mag. Henningus Witte der Bibliothek in Riga übereignet. Über Reckemann und Witte vgl. Joh. Fr. v. Recke und K. Ed. Napiersky, Allgem. Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon, Mitau 3, 1831, 491 f.; 4, 1832, 539 ff. Der zweite Band der Sammlung Reckemanns enthält vorzugsweise Disputationen Melanchthons. Voraus geht ein Catalogus Propositionum Philippi Melanthonis fol. 1–122b; vgl. Joh. Haußleiter, Aus der Schule Melanchthons, 1897, S. 10 ff. Von Luther finden sich nur folgende zwei Disputationen in diesem Bande:

1. fol. 145a–196a. III contra Antinomos (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 486 ff.).
2. fol. 253b–263a. Promotionsdisputation des Joh. Macchabeus Scotus (Bd. 39², 145 ff.).

VI. Noch vor den Rigaer Handschriften ist um 1553 der Cod. Helmst. 722 (Wolfenbüttel) in Wittenberg entstanden. Er ist vollständig von einer Hand geschrieben; wie Drews nachgewiesen hat von der Hand des Israel Alectriander (Hahnmann) aus Weida, der im Mai 1550 in Wittenberg inskribiert wurde (vgl. Unsre Ausg. Bd. 48, 369; Drews a. a. O. Einleitung S. XXXVI f. Der von

Drews erwähnte Eintrag: anno 1552 Konber. muß Ronber. = Ronneburg. gelesen werden). In ihm sind folgende zwei Disputationen Luthers überliefert:

1. fol. 27[a]—59[a]. I contra Antinomos (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 359ff.).
2. fol. 181[a]—210[b]. II contra Antinomos (Bd. 39[1], 418ff.).

VII. Ebenfalls aus der älteren Überlieferung stammt der Cod. Helmst. 83 (Wolfenbüttel). In ihm finden sich Stücke von der „Hand C", die im Cod. Helmst. 773 (s. o. Nr. I) die ältesten Disputationsfragmente Luthers überliefert. Von anderer unbekannter Hand sind die beiden Disputationen Luthers geschrieben, die in diesem Sammelband in eigenartiger Fassung an uns gekommen sind (vgl. Drews a. a. O. Einleitung S. XXXIV f.):

1. fol. 4[b]—14[a]. Promotionsdisputation von Palladius und Tilemann (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 198ff.).
2. fol. 37[a]—50[b]. III contra Antinomos (Bd. 39[1], 486ff.).

VIII. Die einzige Sammelhandschrift, die nur Disputationen Luthers enthält, ist der Cod. Helmst. 688[b] (Wolfenbüttel), von einer Hand im 16. Jahrhundert geschrieben. Über Herkunft und Geschichte ist nichts festzustellen (vgl. die Beschreibung von Drews a. a. O. Einleitung S. XXXV f.). Die Bedeutung der Sammlung besteht darin, daß sie von den beiden ersten Disputationen gegen die Antinomer eigenartig verkürzte, theologisch auf das Wesentliche hingearbeitete Textgestaltungen aufweist und daß sie von 1543 an die letzten Promotionsdisputationen unter dem Vorsitz Luthers (mit Ausnahme des Erasmus Alberus) ebenfalls in gut verarbeiteter Überlieferung, darunter als einzige Quelle die Promotionsdisputation von Hieronymus Nopp und Friedrich Bachofen, darbietet:

1. fol. 19[c]—28[b]. I contra Antinomos (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 359ff.).
2. fol. 29[b]—45[a]. II contra Antinomos (Bd. 39[1], 418ff.).
3. fol. 2[a]—17[b]. Promotionsdisputation von Johann Marbach (Bd. 39[2], 204ff.).
4. fol. 45[b]—58[a]. Promotionsdisputation von Hieronymus Nopp und Friedrich Bachofen (Bd. 39[2], 233ff.).
5. fol. 59[a]—75[a]. Promotionsdisputation von Theodor Fabricius und Stanislaus Rapagelanus mit Thesen (Bd. 39[2], 258ff.).
6. fol. 76[b]—95[a]. Promotionsdisputation von Georg Major und Johannes Faber (Bd. 39[2], 284ff.).
7. fol. 95[b]—109[a]. Promotionsdisputation von Petrus Hegemon mit Thesen (Bd. 39[2], 337ff.).

IX. Zu den weniger wertvollen Stücken der Disputationenüberlieferung gehört der Cod. lat. 67. 2. Aug. (Wolfenbüttel), von uns Wolfenb. 67 oder Aug. 67 signiert. Er ist im 16. Jahrhundert ebenfalls von einer Hand hergestellt und enthält vorzugsweise Disputationen und disputationsähnliche Stücke (z. T. dieselben wie Cod. Monac. 940), jedoch in einer sehr fehlerhaften und flüchtigen Nachschrift.

Vgl. die ausführliche Beschreibung bei Drews a. a. O. Einleitung S. XL—XLII. Folgende Lutherdisputationen finden sich darunter:

1. C 1ª—F 4ª. De iustificatione (Promotionsdisputation von Jakob Schenk und Philipp Motz) (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 78ff.).
2. F 4ª—F 7ᵇ. Fragment der Disputation contra missam privatam (Bd. 39¹, 134ff.).
3. g 1ᵇ—h 11ª. De veste nuptiali (Bd. 39¹, 264ff.).
4. P 8ª—X 3ᵇ. I Contra Antinomos (Bd. 39¹, 359ff.).
5. X 4ª—c 1ª. II Contra Antinomos (Bd. 39¹, 419ff.).

X. Ebenfalls zu den späteren Sammelhandschriften, die in sich Disputationen und disputationsähnliche Stücke von Luther und Melanchthon vereinigen, gehört der Cod. Chart. A. 264 (Gotha). Trotz vieler Fehler und Gedankenlosigkeiten (vgl. Unsre Ausg. Bd. 39¹, 307, 6: Mathe. Lutherus) hat er doch manches wertvolle Sondergut. Eine Papierhandschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, in einem Zug von demselben Schreiber geschrieben (20 × 31 cm groß). 177 numerierte Blätter, vorn ein unbeziffertes Blatt mit Inhaltsverzeichnis. Folgende Disputationen Luthers finden sich in der Handschrift (vgl. Drews a. a. O. S. 904f.):

1. fol. 23ª—36ᵇ. De iustificatione (Promotionsdisputation von Jakob Schenk und Philipp Motz) (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 78ff.).
2. fol. 1—22ᵇ. De veste nuptiali (Bd. 39¹, 264ff.).
3. fol. 48ª—69ᵇ. I contra Antinomos (Bd. 39¹, 359ff.).
4. fol. 69ᵇ—91ª. II contra Antinomos (Bd. 39¹, 418ff.).
5. fol. 91ᵇ—125ª. III contra Antinomos (Bd. 39¹, 406ff.).
6. fol. 137ª—146ᵇ. De divinitate et humanitate Christi (Bd. 39², 92ff.).
7. fol. 124ᵇ—132ª. Promotionsdisputation des Joachim Mörlin (Bd. 39², 122ff.).

XI. Noch mehrere Gothaer Sammelbände enthalten Disputationen, so namentlich Cod. Chart. B. 493, worin eine Sammlung von Disputationen Melanchthons sich findet. Für die Überlieferung der Lutherdisputationen kommt jedoch nur noch in Betracht Cod. Chart. A. 94 (Gotha), 22 × 33 cm groß. Er enthält Materialien zur Geschichte der Lehrstreitigkeiten der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Lutherana beginnen von fol. 114ª mit einer Zusammenstellung verschiedener Sentenzen, Consolationes und Iudicia Luthers aus der Tischredenüberlieferung (bis fol. 126ª). Sodann folgen von fol. 127ª bis fol. 157ª vier ganze Disputationen und ein Disputationsfragment Luthers. Alles ist von ein und derselben Hand geschrieben. Daran schließen sich an von fol. 157ᵇ an: Bekentnus und ercleruug etlicher zwiespeltiger articel, nach welchen christliche einigkeit in unßern kirchen, der auspurgischen konfession zugethan, getroffen werden möcht. 1569. (Unterschrieben Iacobus Andreae). Die Lutherdisputationen sind folgende:

1. fol. 127ᵃ—136ᵃ. Promotionsdisputation von Palladius und Tilemann (mit der Überschrift: Disputatio D. Mar. Luth. De iustificatione fidei. Anno 1537 [korrigiert aus 1542] 1. Iunii) (Unsre Ausg. Bd. 39 [1], 198 ff.).
2. fol. 155ᵃ—157ᵃ. Fragment der ersten Disputation gegen die Antinomer (Bd. 39 [1], 359 ff.).
3. fol. 144ᵃ—151ᵃ. De divinitate et humanitate Christi (Bd. 39 [2], 92 ff.).
4. fol. 136ᵇ—144ᵃ. Promotionsdisputation des Johannes Macchabäus Scotus (Bd. 39 [2], 145 ff.).
5. fol. 151ᵇ—155ᵇ. Promotionsdisputation des Heinrich Schmedenstede (Bd. 39 [2], 185 ff.).

XII. Eine von der Lutherforschung viel benutzte Sammelhandschrift, die auch einige Disputationsnachschriften in starker Eigenart bietet, ist der Hamburger Cod. 44 aus der Uffenbachschen Bibliothek (Supellex epistolica Uffenbachii et Wolfiorum LXXIV. 4°. Ad historiam reformationis spectantia), von uns „Hamb. 74“ benannt. Vgl. die ausführliche Beschreibung dieser Handschrift in Unsrer Ausg. Bd. 48, 714—17. Für die Rezension der hier dargebotenen acht Lutherdisputationen ist charakteristisch die starke Bearbeitung und literarische Zusammenziehung früherer ausführlicherer Textgestaltungen, wie denn auch Drews (a. a. O. S. 905 f.) bemerkte: „Fast alle von ihm geschriebenen Disputationen bieten im Vergleich mit den bekannten Relationen eine verkürzte Textgestalt dar.“ Wie sinnlos das gelegentlich geschehen kann, dafür diene das 11. Argumentum der Promotionsdisputation von Palladius und Tilemann (Unsre Ausg. Bd. 39 [1], 207) als Beispiel (man beachte, wie der Imperativ 'lege' mit dem gleichlautenden Ablativ verwechselt und darnach ein neuer Satz konstruiert wird). Andrerseits sind gerade durch diese Handschrift vielfach sehr beachtenswerte Textvarianten festgehalten worden. Die Lutherdisputationen der Handschrift sind folgende:

1. fol. 121ᵃ—126ᵃ. De iustificatione, mit der richtigen Überschrift: Argumenta et solutiones disputationis, ubi responderunt Iacobus Schenck et philippus motz pro licentia. Praefatio, anno 36 10. Octobris (Unsre Ausg. Bd. 39 [1], 78 ff.).
2. fol. 190ᵃ—196ᵇ. Contra missam privatam (Bd. 39 [1], 134 ff.; von uns dort nicht berücksichtigt, vgl. Nachtrag Bd. 39 [2], 402—407).
3. fol. 126ᵇ—132ᵇ. Promotionsdisputation von Palladius und Tilemann (mit der Überschrift: Argumenta et solutiones, ubi respondet Petrus Palladius pro licentia anno 37. 1. Iunii) Bd. 39 [1], 198 ff.
4. fol. 133ᵃ—141ᵇ. De veste nuptiali (Bd. 39 [1], 264 ff.; von uns dort nicht berücksichtigt, vgl. Nachtrag Bd. 39 [2], 407—414).
5. fol. 141ᵇ—149ᵇ. I contra Antinomos (Bd. 39 [1], 359 ff.; von uns dort nicht berücksichtigt, vgl. Nachtrag Bd. 39 [2], 414—419).
6. fol. 149ᵇ—158ᵃ. II contra Antinomos (Bd. 39 [1], 418 ff.; von uns dort nicht berücksichtigt, vgl. Nachtrag Bd. 39 [2], 419—425).
7. fol. 158ᵃ—181ᵇ. III contra Antinomos (Bd. 39 [1], 486 ff.).

8. fol. 197ᵃ—206ᵃ. Promotionsdisputation des Petrus Hegemon (Bd. 39², 337 ff.).

XIII. Auch der andere für die Lutherüberlieferung wertvolle Sammelband aus der Stadtbibliothek in Hamburg, der Cod. 47 aus der Uffenbachschen Bibliothek (Hamburg), von uns „Hamb. 47“ benannt, enthält, in fol. 17ᵃ—49ᵇ von einer Hand des 16. Jahrhunderts geschrieben, 4 Disputationen Luthers, davon zwei fragmentarisch, die beiden anderen in breit ausgeführter Eigenart (vgl. G. Buchwald im Theol. Literaturblatt 16, 1895, Sp. 329—331):

1. fol. 39ᵃ—46ᵃ. Fragment der Disputation über Dan. 4, 24 (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 63 ff.).
2. fol. 26ᵃ—38ᵇ. Contra missam privatam (Bd. 39¹, 134 ff.).
3. fol. 17ᵃ—24ᵇ. De potestate concilii (Bd. 39¹, 181 ff.).
4. fol. 47ᵃ—49ᵇ. Fragment der Promotionsdisputation von Theodor Fabricius und Stanislaus Rapagelanus (Bd. 39², 258 ff.).

XIV. In der Vatikanischen Bibliothek in Rom befinden sich in der Palatinischen Sammlung zwei Sammelhandschriften (Pal. lat. 1825 und 1827) aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, die von verschiedenen Händen geschriebene Materialien zur Reformationsgeschichte und zur Geschichte der Lehrstreitigkeiten enthalten (vgl. die ausführliche Beschreibung der palatinischen Handschriftensammlung in Rom, die A. Mau für die Handschriftenabteilung der Heidelberger Universitätsbibliothek angefertigt hat, MS. in Heidelberg). Für die Disputationen Luthers kommt nur in Betracht der Cod. Palat. lat. 1827 (Rom, Vatikan-Bibliothek), ein Großfolioband, dessen Paginierung von fol. 1—104, dann von fol. 141—204, dann von fol. 105—239 geht. Im ersten Teil von fol. 1—80 finden sich, von einer Hand geschrieben, 4 Disputationen Luthers (fol. 81 ff. von anderer Hand), deren Nachschriften mit ihren vielen Flüchtigkeitsfehlern die Zugehörigkeit zur späteren Überlieferung bekunden. Der Schreiber liest z. B. deo statt debeo (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 306, 1), relictis statt velitis (ebd. S. 301, 13) oder iuvenibus statt invenimus (ebd. S. 274, 2) usw. und kümmert sich nicht weiter um die Unsinnigkeiten, die er damit anstiftet. Es sind folgende 4 Disputationen, die von Gerhard Ficker (Kiel) im Jahre 1901 in Rom im Auftrage der Kommission zur Herausgabe der Werke Luthers kollationiert worden sind:

1. fol. 63ᵃ—80ᵃ. De veste nuptiali (Unsre Ausg. Bd. 39¹, 264 ff.).
2. fol. 3ᵃ—25ᵇ. I contra Antinomos (Bd. 39¹, 359 ff.).
3. fol. 26ᵃ—44ᵇ. II contra Antinomos (Bd. 39¹, 418 ff.).
4. fol. 45ᵃ—62ᵇ. III contra Antinomos (Bd. 39¹, 486 ff.).

XV. Ebenfalls der späteren Überlieferung gehört die Sammelhandschrift der Breslauer Universitätsbibliothek Cod. Bresl. IV. o. 45 an, aus der G. Kawerau in den Beiträgen zur bayrischen Kirchengeschichte 5, 1898, S. 130 ff. Auszüge mitgeteilt hat. Eine Papierhandschrift in Kleinoktav mit der Überschrift: III Disputacionum tomus Band I und II, auf welch letzteren gelegentlich verwiesen wird, ist vorerst nicht auf-

zufinden. Der Band enthält 138 Blätter, die eigenartig durchnumeriert sind. Eine alte Numerierung beginnt mit fol. 256 (= Bl. 1) und geht bis fol. 385. Dann beginnt eine neue Zählung 1 (statt fol. 386) bis 19. Hier findet sich neben 11 (statt fol. 397) wieder eine andere Numerierung (= 130) bis 19 (= 138). Neben einigen anderen Stücken sind hier mehrere Disputationen Luthers und Melanchthons überliefert. Zwei Hände sind daran beteiligt: die eine ist ganz schülerhaft und von einer miserablen Flüchtigkeit, ja unfähig zur Auflösung der Abkürzungen der Vorlage, von fol. 256—346. Bl. 346[b]—349 sind leer. Bl. 350[a] beginnt eine neue Hand, die das Vorausgehende stark durchkorrigiert hat. Der Handschrift verdanken wir trotz ihres üblen Zustands sehr eigenartige und wertvolle Überlieferungsformen der vier von ihr mitgeteilten Disputationen Luthers. Es sind dies:

1. fol. 11[a]—16[a] (d. h. 130—135 der neuen Zählung). De iustificatione (mit der richtigen Überschrift: Disputacio Lutheri An Fides iustificat? Am Rand: Pro M. Iacobo Schenk et Pr. Moth pro licentia) Unsre Ausg. Bd. 39[1], 78 ff.
2. fol. 279[a]—300[a]. III contra Antinomos Bd. 39[1], 486 ff.
3. fol. 256[a]—278[a]. Promotionsdisputation des Johannes Jakobus Macchabäus Scotus (am Rand von fol. 257[a]: Vide positiones in 2. tomo fol. 255) Bd. 39[a], 145 ff.
4. fol. 300[a]—311[a]. Promotionsdisputation des Heinrich Schmedenstede (am Rande von fol. 300[b]: Vide II tom. positiones fol. 88) Bd. 39[2], 185 ff.

XVI. Die polemisch-apologetische Verwendung einzelner Lutherdisputationen in den Kämpfen um die lutherische Rechtgläubigkeit zeigt am besten die an uns gekommene Verarbeitung zweier Disputationen Luthers durch den Gnosiolutheraner Albertus Christianus (1542 Pfarrer in Brandenburg; 1547—1550 Diakonus in Wittenberg; dort 19. Februar 1549 Mag. artium; 1553 in Köthen; gest. als Prediger in Magdeburg). Im sog. Majoristischen Streit ist 1553 die Promotionsdisputation von Palladius und Tilemann als selbständige Schrift im Druck herausgegeben worden (Unsre Ausg. Bd. 39[1], 200 f.). Und ebenso ist die Disputation de veste nuptiali (Bd. 39[1], 264 ff.) nach der unmittelbaren Nachschrift von Solinus (s. oben S. XVIII) durch Christianus „in Ordnung gebracht" und redigiert worden. Sie ist uns als Einzelstück ihrer Art in einem sehr umfangreichen, 666 Blätter starken Sammelband der Wolfenbütteler Bibliothek überliefert: Cod. 8. 6. Aug. (Wolfenbüttel) fol. 322[a]—355[a]). Über ihn vgl. Drews a. a. O. Einleitung S. XL und G. Kawerau in Zeitschr. f. Kirchengeschichte 13, 1889, S. 575.

XVII. Noch eine Fundstelle einer einzelnen Lutherdisputation ist zu nennen: In einem Sammelband der Kopenhagener Bibliothek, der Palladiana enthält, ist eine Abschrift der Promotionsdisputation von Palladius und Tilemann, sowie auch die Promotionsrede von Petrus Palladius überliefert, die aber jeglichen selbständigen Wertes entbehrt. Sie ist eine späte Abschrift von Cod. 44 Uffenbach. (Hamb. 74) fol. 126[a]—132[b] (Bd. 39[1], 201); vgl. Drews a. a. O. S. 906 f.

4. Luther als Disputator.

Nach den Statuten der theologischen Fakultät zu Wittenberg von 1508 (Urkundenbuch der Universität Wittenberg, bearbeitet von W. Friedensburg 1, 1926, S. 37 Z. 1ff.) hatte Luther, wie jeder Magister der theologischen Fakultät, außer den Promotionsdisputationen einmal im Jahre öffentlich und feierlich der Ordnung nach zu disputieren (quilibet magister preter examinatoriam publice, solemniter et ordinarie in anno semel disputet). Außerdem sollten alle Magister der Reihe nach entsprechend ihrer Ordnung an den einzelnen Freitagen disputieren (circulariter autem disputent magistri omnes secundum eorum ordinem singulis sextis feriis), mit Ausnahme der Freitage in den Ferien, an welchen die Disputationen der Bakkalare abgehalten werden sollten.

Die feierlichen Vierteljahrsdisputationen, zu denen jeder der vier ordentlichen Professoren der Fakultät einmal im Jahr verpflichtet war, sind mit der Zeit in Abgang gekommen. Von solchen Disputationen unter dem Vorsitz Luthers haben wir keine sichere Nachricht (s. oben S. XI Nr. 9). Ein Eintrag im Dekanatsbuch der theologischen Fakultät vom Sommer 1521 (Friedensburg, Urkundenbuch a. a. O. S. 110) kennt nur noch zwei Arten von Disputationen: die wöchentliche Übungs- oder Zirkulardisputation (Duo disputacionis ordines: unus hebdomatim suis vestigiis vadit) und die Promotionsdisputation (alter est praesidencia eorum qui pro gradibus nanciscendis respondent propriumque cursum hic facit).

Promotionsdisputationen unter Luthers Vorsitz sind uns bis 1520 nur drei bekannt (oben S. IX Nr. 1; S. X Nr. 2; S. XII Nr. 13; dazu vgl. S. XI Nr. 7). Zwei bzw. drei Disputationen haben außerhalb des akademischen Rahmens stattgefunden: die in Heidelberg (S. X Nr. 4) und die in Leipzig (S. XI Nr. 8); und cum grano salis gilt das auch für die mit den 95 Thesen vom 31. Oktober 1517 eingeleitete „Disputation" (S. X Nr. 3). Alle übrigen Disputationen, die von Luther aus den Jahren 1518—1520 überliefert sind, gehören, ob sie nun ausdrücklich als Zirkulardisputationen bezeichnet werden (vgl. oben S. X Nr. 5; S. XII Nr. 16—18) oder nicht, zu den wöchentlichen Übungsdisputationen je an den Freitagen, zu denen die Magister der theologischen Fakultät der Reihe nach verpflichtet waren.

Ohne auf die Meinungsverschiedenheiten über den Charakter der „Zirkulardisputationen" näher einzugehen (vgl. Ew. Horn, Die Disputationen und Promotionen an den Deutschen Universitäten vornehmlich seit dem 16. Jahrhundert, Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen 11, 1893, S. 30ff.; G. Kaufmann, Zur Geschichte der akademischen Grade und Disputationen, Zentralblatt für Bibliothekswesen 11, 1894, S. 201ff.; Drews a. a. O. Einleitung S. XVIIIff.), sei nur soviel zum Verständnis der Zirkulardisputationen Luthers vermerkt, daß auch sie jedenfalls Übungsdisputationen waren, bei denen eine größere Reihe von Respondenten d. h. Verteidigern der Thesen aufgestellt waren, die in der Reihe nacheinander (circuli vice) gegen die Argumente der Opponenten zu Wort kamen. Bei den Promotionsdisputationen dagegen respondierte nur der Promovend bzw. die zwei Promovenden. Daneben muß es Übungsdisputationen gegeben haben, bei

denen nur der leitende Magister, der die Thesen aufgestellt hatte, sie auch verteidigte. Waren diese letzteren also mehr Übungen im Angriff, so waren die Zirkulardisputationen, in denen vielfach die teilnehmenden Magister der Fakultät die Arguenten waren (vgl. Unsre Ausg. Bd. 39[1], 301 Cruciger; 315f. Melanchthon; 319 Amerbach; 322 Agricola usw.), Übungen in der Verteidigung seitens der dazu aufgestellten Studenten. Um diese Art von Disputationen zu beleben, war schon 1512 beschlossen worden, daß den Respondenten bei den Zirkulardisputationen der oberen Fakultäten, die über ihre drei pflichtmäßigen Responsionen zur Formierung des Bakkalaureats (praeterea baccalaureus tres circulos teneat; s. Friedensburg, Urkundenbuch a. a. O. S. 42) hinaus sich noch bei solchen Veranstaltungen betätigten, eine Entlohnung aus der Universitätskasse zuzubilligen sei (Friedensburg, Urkundenbuch a. a. O. S. 63: respondentibus in disputacionibus circularibus facultatum maiorum post trinam responsionem debeat de universitatis pecuniis dari unus gr. sex den., hoc est denarii 18).

Luther hat, wie aus mehreren Tischreden des Jahres 1538 (U. A. Tischr. 4 Nr. 4056 und 4193) hervorgeht, gerade die Zirkulardisputationen als progymnasmata ad exercitanda ingenia adolescentium hochgeschätzt. Nicht nur daß man in ihnen „die stolzen Gesellen unter die Rute führen“ konnte, sondern auch weil hier, wie er in der ausführlichen Vorrede zur Zirkulardisputation de veste nuptiali ausführte, die jungen Theologen als Verteidiger des neuen Glaubens geschult werden konnten (Nos autem id hac disputatione agemus, ut . . . et praeparemus vos, ut resistere adversariis ac calumniatoribus possitis Unsre Ausg. Bd. 39[1], 27). Schon in Melanchthons Statuten der Theologischen Fakultät von 1533 (Friedensburg, Urkundenbuch a. a. O. 1 S. 154ff. Nr. V; vgl. dazu O. Ritschl, Dogmengeschichte des Protestantismus 1, 1908, S. 240ff.) ist nach der großen Pause die Wiederaufnahme der regelmäßigen Disputationstätigkeit in der Weise angeordnet, daß jeder Doktor der Theologie der Reihe nach abwechselnd alle Vierteljahre eine öffentliche Disputation zur Unterrichtung der Zuhörer veranstalten solle, unabhängig von den dazwischen anfallenden Promotionsdisputationen. So waren wie in den beiden anderen „oberen Fakultäten“ seit der „Fundation“ der Universität von 1536 die Übungs- oder Zirkulardisputationen, die früher wöchentlich stattfanden, auch in der theologischen Fakultät zum mindesten alle Vierteljahre vorgesehen. Die dazwischen fallenden Promotionsdisputationen sollten „nicht gerechnet werden“. Und zur Belebung der Übungsdisputationen wurde wieder eine Entlohnung ausgesetzt: für den besoldeten Lektor, der die Disputation leitete, zwei Gulden, den Respondenten ein Gulden, und „einem jeden Arguenten oder Opponenten, so sein Fleiß gespüret wird“, sollten alsbald nach gehaltener Disputation fünf Groschen ausgehändigt werden (Förstemann, Urkundenbuch a. a. O. 177; vgl. auch S. 172). Wenn auch bald Mängel in der Ausführung dieser Fundation zu rügen waren und die zur Abstellung eingesetzte Kommission 1538 feststellte: „Doctor Martinus erbeut sich zu lesen und zu disputiren, wenn er kann und mag. er aber als der senior soll nicht verbunden sein“ (a. a. O. S. 195), so hat doch Luther gerade in diesen Jahren über die vorgeschriebene Pflichtleistung hinaus besonders viele Disputationen abgehalten. „Olim frequentissimae erant illae disputationes, sed deerat materia. Jetzt sind die Materien da. Deo volente iterum instituemus. Wenn die jungen Gesellen auch nicht gar so geschickt seien, was machts.“

(In der Tischrede zwischen 12. und 17. Dezember 1538; U. A. Tischr. 4 Nr. 4193.)

Aus einer Abrechnung über die Kosten der zwischen dem 29. September 1538 und 29. September 1539 abgehaltenen Disputationen (Friedensburg, Urkundenbuch a. a. O. 1 S. 202) geht hervor, daß unter Luthers Vorsitz weitaus die größte Zahl von Studierenden „argumentiert" und dafür die Entlohnung erhalten hat, nämlich im Wintersemester 34 (11 fl. 10 Groschen) und im Sommersemester 20 (8 fl. 3 Groschen); Luther selbst erhielt für diesen Fleiß im Disputieren 2 Taler. Er ist der einzige in der theologischen Fakultät, der in diesem Zeitraum als Disputator genannt wird; unter Melanchthon in der philosophischen Fakultät sind 17 Arguenten mit 2 fl. 1 Groschen in diesem Jahre (1538/39) entlohnt worden. Mehrere Äußerungen in den Tischreden dieser Zeit bekunden es, daß Luther seiner pädagogischen Fähigkeit in der Handhabung der Disputationen sich ganz besonders bewußt war. „Ideo ego adolescentibus laudo argumenta quamvis incomposita, et displicet mihi Philippi Melanchthonis exacta ratio, daß er die armen Gesellen so bald übertrumpelt. Non oportet per gradus nos ascendere auf einer Treppen zur andern Stuffen, nam nemo repente fit summus." (Aus der Tischrede zwischen 11. und 13. Oktober 1538; U. A. Tischr. 4 Nr. 4056.) In einer Aussprache über gute Prediger sieht Luther gerade das Disputieren als seine Kunst an: „Wenns aber Disputierens gildt, komme einer in die Schul zu mir! Ich will's ihm scharff genug machen und ihm antworten, er mache es wie krauß er will." (Zwischen 21. Mai und 11. Juni 1540; U. A. Tischr. 4 Nr. 5047.) Vgl. Matth. Ratzebergers Vergleich zwischen Luthers und Melanchthons Disputationsmethode in seiner Historia Lutheri, hrsg. von Joh. Christ. Gotth. Neudecker, 1850, S. 100 (mitgeteilt von Drews a. a. O. S. XXVII); dazu Joh. Oldecops mißgünstiges Urteil über den jungen Luther: he wolde in allen disputationibus recht hebben (Chronik, hrsg. von K. Euling, 1891, S. 17).

Luther hat schon vor der Fundation der Universität Wittenberg vom 5. Mai 1536, die die regelmäßige Abhaltung von Übungsdisputationen in allen Fakultäten von neuem anordnete, in den Jahren 1535 und 1536 mindestens sechs solcher Disputationen abgehalten, von denen uns die Thesen und Fragmente der Disputationen meist über Variationen des Themas der Rechtfertigung überliefert sind (s. oben S. XIV—XV). Eine siebente ist in einem Thesenentwurf (über 1. Korinther 13) vorbereitet worden. Es ist kaum anzunehmen, daß in dieser Zeit weitere Disputationen von Luther abgehalten worden sein sollten, von denen uns die Spur verlorengegangen wäre. Immerhin ist für diese frühere Zeit die Möglichkeit offen zu halten.

Nach der Fundation von 1536 fanden zwischen 1537 und 1540 wieder sechs große „Übungsdisputationen" Luthers statt (s. oben S. XVI), die mit ihren Themen über Glaube und Werke, Gesetz und Evangelium (gegen die Antinomer), Theologie und Philosophie, das Recht des Widerstands gegen den Kaiser und die Person Christi (gegen Schwenckfeld) weit über den akademischen Rahmen hinaus zu Lehrentscheidungen gegenüber den Meinungsgegensätzen in der werdenden Kirche des Luthertums sich ausgestaltet haben. Wie die einzelnen Vorreden zu den Dis-

putationen zeigen, ist sich Luther dessen bewußt, daß es gelte, hier in Wittenberg gegen die Pariser Theologen (Unsre Ausg. Bd. 39 ², 7ff.) und gegen andere gegenwärtige und zukünftige insidiae diaboli (ebd. S. 97ff.) die sana doctrina Euangelii (Unsre Ausg. Bd. 39 ¹, 360ff.) seinen Schülern und durch sie der Kirche Christi sicherzustellen. Wegen der Wichtigkeit und des großen Aufsehens, das diese akademischen Veranstaltungen unter dem Vorsitz Luthers machten, ist es ganz ausgeschlossen, daß in diesem Zeitraum oder später weitere Disputationen Luthers stattgefunden haben sollten, die der Überlieferung der Nachwelt verlorengegangen wären.

Ähnliches gilt von den Promotionsdisputationen, die unter Luthers Vorsitz, 13 an der Zahl, zwischen 1535 und 1545 gehalten worden sind und von denen wir (mit der einen Ausnahme der Promotion des Erasmus Alberus) ausführliche Nachschriften haben. Luther, der ständige Dekan der theologischen Fakultät, hat sie nie aus der Hand gegeben, auch wenn er (in drei Fällen) die Abfassung der Thesen an Melanchthon überlassen hat. Er benutzt die solennen Anlässe, die Zentralpunkte seiner Lehre immer wieder zur öffentlichen Aussprache und polemischen Formulierung zu bringen. Und diese Disputationen können dabei so sehr aus ihrem Rahmen hinauswachsen, wie bei der Promotionsdisputation von Jakob Schenk und Philipp Motz (S. XV, Nr. 10) und namentlich bei der Promotionsdisputation des Cyriakus Gericke, der dritten großen Disputation gegen die Antinomer (S. XVI, Nr. 15), daß der Promotionsanlaß völlig verschwindet. Es sind sämtlich Doktor-Disputationen, d. h. Disputationen zur Erlangung der Lizenz zur Verleihung des Doktorgrads, die wenige Tage nachher bei Erstattung der Kosten zu folgen pflegte. Auch sie dienen zur Heranbildung des Nachwuchses von Kämpfern für die Wahrheit der sana doctrina Euangelii mit ihren wiederholten Themen der Rechtfertigung, der Trinität, der Inkarnation, der Kirche. Disputationen zur Erlangung der weiteren Grade (des Baccalaureus biblicus und sententiarius), die in den Statuten Melanchthons von 1533 (Friedensburg, Urkundenbuch a. a. O. S. 156) noch vorgesehen waren, scheinen überhaupt nicht stattgefunden zu haben.

Die Disputation der mittelalterlichen Universität diente der harmonistischen Methode der Scholastik, zum Erweis der Sieghaftigkeit der einheitlichen Wissenschaft, die alle Zwiespältigkeiten von Kirche und Praxis, von Theologie und Philosophie, von Schulmeinungen nnd häretischen Teilansichten in einer höheren Einheit zu lösen verstand. Durch Luther ist die Disputation schon bis 1520 zum Instrument des Angriffs gegen die Scholastik und ihre Autoritäten ausgebaut worden (vgl. die Erinnerung an Proles' Urteil über die mittelalterliche Disputation, U. A. Tischr. 6 Nr. 6991). Daher hat er sie so schätzen gelernt, daß er sie mit Melanchthon in die neu „fundierte" reformatorische Universität und namentlich in ihre theologische Fakultät seit 1533 wieder eingeführt hat. Hier wird sie zur polemisch-apologetischen Formulierung der neuen Lehre verwandt und dient so zur Ausgestaltung einer kampfbewußten Orthodoxie.

Dabei mußte die Disputation ihren pädagogischen Sinn mit der Zeit verlieren, den sie als Übung im raschen und korrekten Denken und als praktische Repetition des in der Vorlesung gehörten Stoffes namentlich nach der Meinung Melanchthons haben sollte, der übrigens zu ihrer Ergänzung die Deklamation

nach humanistischem Muster einführte. Den Niedergang des Disputationswesens in Wittenberg sofort nach dem Tode Luthers berichtet das Gutachten der Wittenberger philippistischen Professoren von 1577 (Friedensburg a. a. O. 1, 425ff.; zum Vergleich s. auch Fr. Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts 1³, 1919, S. 272ff.; H. Hermelink und S. A. Kaehler, Die Universität Marburg, 1527—1927, S. 84 Anm.), die die Disputation als Ausbildungsinstrument der rabies theologorum wenigstens vorläufig ganz abgeschafft haben wollen. Wenn dabei einzelne Magister, die auch in den Disputationen Luthers als Arguenten zu Wort kamen, wie Veit Amerbach (vgl. Unsre Ausg. Bd. 39¹, 319, 9; Bd. 39², 16 Anm.; 114, 10; 139, 2; 182, 3. 18), Erasmus Reinholt (ebd. Bd. 39², 230 Anm.; 249, 13) und Veit Winsheim (ebd. Bd. 39², 13 Anm. 1: 181, 9; 230, 20; 249, 28; 250, 3) als besondere Kampfhähne und Schädlinge des Disputationsbetriebs genannt werden und wenn es heißt, „das auch entlich Lutherus sheliger selber bevohlen die disputationes zu unterlassen" (Friedensburg a. a. O. 1, 425), so kann das letztere jedenfalls nicht stimmen. Die antiphilippistische Reaktion hat entgegen diesem Gutachten den Disputationsbetrieb wieder in vollem Umfang für Wittenberg angeordnet (vgl. Friedensburg, Geschichte der Universität Wittenberg, 1917, S. 312f.). Aber die Disputation ist weder in Wittenberg noch an anderen protestantischen Hochschulen je wieder zu der Bedeutung und dem Ansehen gekommen, die Luther vorschwebten und die er mit rastlosem Fleiß und mit pädagogischem Geschick bei seinen Schülern zu erreichen wußte.

Marburg.

Heinrich Hermelink.





Disputationen

1539—1545





Die Disputation de sententia: Verbum caro factum est

(Joh. 1, 14).

11. Januar 1539.

Der im März 1538 in Wittenberg eingesetzte Ausschuß von zwölf Professoren der verschiedenen Fakultäten, welcher die Gebrechen der Universität im Hinblick auf die am 5. Mai 1536 erlassene Fundationsurkunde untersuchen sollte (W. Friedensburg, Urkundenbuch der Universität Wittenberg I, Magdeburg 1926, S. 191, 172 ff.), erstattete am 5. September 1538 ein Gutachten, in dem es heißt: „D. doctor Martinus erbeut sich zu lesen und zu disputirn, wenn er kan und mag. er aber als der senior soll nicht verbunden sein" (Friedensburg a. a. O. S. 195). Gleichwohl heißt es in dem kurfürstlichen Erlaß vom 19. Oktober 1538 (Friedensburg a. a. O. S. 203 f.): „Sovil theologicam facultatem antrifft, wiewol wir den erwirdigen . . . ern Martin Luther doctor mit keinen burden, dan sovil er selbst gutwillig thun kan und will, beladen wollen haben, so erzeigt er uns doch ein sonder gnediges wolgefallen daran, das er den anfang mache mit den disputacion in berurter facultet vermuge mehergemelter unser fundacion, damit die andern doctores und legenten aigner person, wie wir auch gehabt wollen haben, mit dergleichen disputacion hernach volgen; dan wir bedenken, das solche persönliche disputacion anleitung geben und meher geschickligkeit brengen, in contencion kegen den widersachern, so es von noten, zu stehen." Mit einem Hinweis auf dieses Mandat des Kurfürsten eröffnete Luther die Präfation unserer Disputation, und betonte, daß die Theologen in Wittenberg aus besonderen Ursachen gehalten seien, dieser Bestimmung entsprechend zu handeln, da die Augen der ganzen Welt auf sie gerichtet sind. Am liebsten würde er alle Woche einmal mit den Studenten disputieren wollen, allein seine Gesundheit hindere ihn daran, darum werde er nur tun, was er vermöge.

Wir haben es also mit einer der in der Fundationsurkunde von 1536 vorgesehenen Vierteljahrsdisputationen zu tun. Luther erscheint als der einzige Respondent, während die nächste von Luther geleitete Vierteljahrsdisputation vom 9. Mai 1539 als Zirkulardisputation erscheint, bei der mehrere Respondenten auftreten. Für beide Disputationen unter dem Vorsitz von Luther (zwischen 29. September

1538 und 29. September 1539) besitzen wir noch die Abrechnung über die in der Fundationsurkunde vorgesehenen Ermunterungsgelder für diejenigen, die mit selbständiger Vorbringung von Argumenten zur Belebung der Disputation beigetragen haben (Friedensburg a. a. O. S. 202).

Der Aufgabe, eine echte Schuldisputation zu liefern, entspricht das Thema und das bei Ausführung desselben zutage tretende Bewußtsein, daß es gelte, von dem Ort der neuen Lehre, auf den die Augen der Welt gerichtet sind, der berühmten Hochburg der alten Lehre, „der Mutter der Irrtümer“, an der Universität Paris entgegenzutreten. Wann und unter welchen Umständen die Sorbonne den nach Luthers Meinung irrtümlichen Satz definiert hat: „idem esse verum in philosophia et theologia“ läßt sich weder aus Abbé P. Feret, La Faculté de Théologie de Paris (I. Moyen-Age, 4. Bd. Paris 1897; II. Epoque moderne, 1. Bd. Paris 1900), noch aus anderen gedruckten Publikationen über die Sorbonne feststellen. Das fünfte Laterankonzil hatte die Lehren des Petrus Pomponatius von der doppelten Wahrheit verurteilt und dabei den Professoren der Universitäten geboten, die Wahrheit der christlichen Religion auch in den philosophischen Sätzen zur Geltung zu bringen (Hergenröther-Hefele, Konziliengeschichte VIII, 1887, S. 585f.). Und unter den bekannten 219 Sätzen, mit denen der Bischof Stephan Tempier von Paris im Jahre 1277 die averroistischen Lehren, darunter auch Sätze von Thomas von Aquino, verurteilte, beziehen sich Prop. 90, 113 und 184 auf die zweifache Wahrheit (Denifle-Chatelain, Chartularium Univ. Paris. I, 543ff.). Luther bekämpft den Satz, daß das, was in der Theologie wahr sei, auch in der Philosophie wahr sein müsse, mit dem Hinweis auf die philosophische Unsinnigkeit des Johanneischen Wortes: „Das Wort ward Fleisch.“ Alle theologischen Begriffe, wie Gott, Mensch usw. haben in der Philosophie eine andere Bedeutung. Der Philosophie ist der Weg zum Verständnis der Inkarnation deswegen verschlossen, weil sie den Weg des Gesetzes und der Verdienstlichkeit der Werke lehren muß. Dabei hat sie ihre selbständige Bedeutung und kann im Bereiche der Natur sehr wohl der Wahrheit dienen.

Das falsche Datum der Disputation (11. Januar 1541), das sich in der Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg. IV, 458 findet, stammt aus der Thesenausgabe von 1558. Alle anderen ursprünglichen Thesendrucke und Nachschriften bezeugen den Sonnabend den 11. Januar 1539 als den Tag, an dem die Disputation gehalten wurde.

Handschriftlich finden sich die Thesen Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 81[a] bis 84[a].

Drucke der Thesen.

„DISPVTATIO THEOLOGICA | XI. IANVARII ANNO M. D. XXXIX. || AN HAEC PROPOSITIO SIT VE-|ra in Philosophia. || Verbum caro factum eſt || [Darunter in zwei Spalten die Thesen, beginnend Spalte α Z. 1:] 1 Etſi tenendum eſt, quod dicitur, Omne uerum uero conſonat, Ta-|men idem non eſt uerum in diuerſis Profeſſionibus. || . . .“ [und schließend Spalte β Z. 44:] „42 Affectus fidei exercendus eſt in articulis fidei, non intellectus Phi||loſophiæ. Tum uere ſcietur,

quid sit, Verbum caro factum est. ||" 1 Blatt in Querfolio, Rückseite leer.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Hamburg St. (OA IX 504°). — Fehlt Frankfurt-Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg.; fehlt bei Drews.

„DISPVTA-||TIO THEOLOGICA. || AN HAEC PROPOSITIO SIT || uera in Philosophia. || Verbum caro factum est: || ✠ || XI. Ianuarij. Anno || M. D. XXXIX. ||" Titelrückseite bedruckt. 4 unbezifferte Blätter in Oktav.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Kiel U. (H. eccl. univ. 1232 [4]). — Fehlt Frankfurt-Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg.; Drews S. 935 führt auch ein Exemplar als in Heidelberg U. befindlich an, doch ist es dort nicht vorhanden.

In den Sammlungen und Gesamtausgaben: (lateinisch) Propositiones (1558 und 1561), Blatt P 5ᵇ—P 7ᵇ; Wittenberg I (1545), 413ᵇf.; Jena I (1566), 567ᵃ—568ᵃ; Frankfurt-Erlangen Opp. lat. var. arg. IV, 458 bis 461; Drews, Disputationen Luthers S. 485—531 u. 935; (deutsch) Walch¹ 10, 1396—1402; Walch² 10, 1168—1173.

Die Nachschriften der Disputation bieten eine dreifache Relation: 1. Cod. Monac. 940 (München) fol. 396ᵃ—417ᵃ (A); 2. Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 81ᵃ—88ᵇ (B); 3. Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 161ᵃ—169ᵃ (C). Im allgemeinen ist die Reihenfolge übereinstimmend. Abweichungen sind S. 25 Anm. und S. 26 Anm. 2 angegeben.

Die dritte Nachschrift bietet an ihrem Anfang fol. 161ᵃ—164ᵃ einen Abschnitt mit sehr fleißig ausgearbeiteten Argumentationen gegen die Thesen. Da die Responsa auf die Argumente völlig fehlen und die zahlreichen Beweisstellen in extenso wiedergegeben sind, vermutet Drews mit Recht, daß hiermit die Vorbereitung eines Unbekannten auf die Disputation an uns gekommen sei. Keines der Argumente findet sich in der Disputation wieder, so daß man vermuten muß, daß der Unbekannte nicht zu Wort gekommen ist. Dieser Vorbereitungsabschnitt wird von uns am Schluß der eigentlichen Disputation als Anhang abgedruckt.

Die Thesen.[1]

1. Etsi tenendum est, quod dicitur: Omne verum vero consonat, tamen idem non est verum in diversis professionibus.

2. In theologia verum est, verbum esse carnem factum, in philosophia simpliciter impossibile et absurdum.

5 3. Nec minus, imo magis disparata est praedicatio: Deus est homo, quam si dicas: Homo est asinus.

4. Sorbona, mater errorum, pessime definivit, idem esse verum in philosophia et theologia.

[1]) *Nach den Wittenberger Drucken von 1539 (in Hamburg und Kiel); mit den Abweichungen der Handschrift Helmst. 773.*

5. Impieque damnavit eos, qui contrarium disputaverunt.

6. Nam hac sententia abominabili docuit captivare articulos fidei sub iudicium rationis humanae.

7. Hoc erat aliud nihil, quam coelum et terram includere in suo centro aut grano milii. 5

8. Cum contra Paulus doceat, captivandum esse omnem intellectum (haud dubie et philosophiam) in obsequium Christi. 2 Kor. 10, 5

9. Facessant, dixit recte S. Ambrosius, dialectici, ubi credendum est piscatoribus apostolis.[1]

10. Ex praedicabilium doctrina sequeretur pulchre: Deus est homo, 10 ergo est animal rationale, sensitivum, animatum, corpus, substantia scilicet creata.[2]

11. Sed quia christianis sobrie, et (ut Augustinus docet) secundum praescriptum est loquendum, tales consequentiae sunt simpliciter negandae.

12. Nec utendum nec fruendum est subtilibus istis inventis, de suppo- 15 sitione mediata et immediata, in rebus fidei.

13. Sunt enim logomachiae et kenophoniae in Ecclesia periculosae et scandalis plenae.

14. Sed ubiubi impingit vel forma syllogistica vel ratio philosophica, dicendum est ei illud Pauli: Mulier in Ecclesia taceat, et illud: Hunc 20 audite. 1. Kor. 14, 35 Matth. 17, 5

15. Impingit quidem theologia in philosophiae regulas, sed ipsa vicissim magis in theologiae regulas.

16. Iste syllogismus expositorius: Pater in divinis generat. Pater est essentia divina. Ergo essentia divina generat, est bonus. 25

17. Et tamen praemissae sunt verae, conclusio falsa, et ita ex vero sequitur falsum contra philosophiam.

18. Iste syllogismus communis: Omnis essentia divina est pater. Filius est essentia divina. Ergo filius est pater, est bonus.

19. Sed praemissae sunt verae, et conclusio falsa, et verum vero hic 30 prorsus non consonat.

20. Non quidem vitio formae syllogisticae, sed virtute et maiestate materiae, quae in angustias rationis seu syllogismorum includi non potest.

21. Ut quae sit non quidem contra, sed extra, intra, supra, infra, citra, ultra omnem veritatem dialecticam. 35

22. Iste syllogismus: Quidquid factum est caro, factum est creatura. Filius Dei est factus caro. Ergo filius Dei est factus creatura, est bonus in philosophia.

---

2 abominabili] abhominabili *Hamb. 1539* 37 est factus *(1.)*] factus est *Helmst. 773*

[1]) *Ambrosius, De fide lib. 1 cap. 3 und 4 (Migne, Patrol. lat. 16, 559 f.). Vgl. De incarnatione cap. 3 (ebd. 857 f.).* [2]) *Vgl. S. 12 Anm.*

23. Ac si possit subtilibus kenophoniis sophistarum defendi, tamen non debet tolerari in ecclesia Dei.

24. Multo minus ista ferenda est: Omnis caro est creatura. Verbum est caro. Ergo verbum est creatura.

5 25. Nec ista: Omnis caro est creatura. Verbum non est creatura. Ergo verbum non est caro.

26. In his et similibus syllogismus est forma optima, sed nihil ad materiam.

27. Eundum ergo est ad aliam dialecticam et philosophiam in arti-
10 culis fidei, quae vocatur verbum Dei et fides.

28. Hic sistendum est, et disputationes philosophiae contrarium concludentes pro ranarum coaxatione habendae.

29. Cogimur tamen etiam in aliis artibus negare, quod idem sit verum in omnibus.

15 30. Falsum est enim et error in genere ponderum, puncto et linea mathematica appendi posse pondera.

31. Falsum est et error in genere mensurarum, sextarium pedali vel ulnari mensura metiri.

32. Falsum est et error in genere linearum uncialis vel libralis com-
20 paratio.

33. Quin falsum et error est, quod linea recta et curva sint proportionales.

34. Et quadratores circuli, licet non falsum dicant, dum lineam rectam et curvam vocant utramque lineam.

25 35. Tamen hoc falsum est, si lineae rectae et curvae proportionem facere volunt.

36. Denique aliquid est verum in una parte philosophiae, quod tamen falsum est in alia parte philosophiae.

37. Humor humectat, est veritas in sphaera aëris, sed manifesta hae-
30 resis in sphaera ignis.

38. Ita per singula artificia vel potius opera, si transeas, nunquam invenias, idem esse verum in omnibus.

39. Quanto minus potest idem esse verum in philosophia et theologia, quarum distinctio in infinitum maior est, quam artium et operum.

35 40. Rectius ergo fecerimus, si dialectica seu philosophia in sua sphaera relictis discamus loqui novis linguis in regno fidei extra omnem sphaeram.

41. Alioqui futurum est, ut vinum novum in utres veteres mittamus, Matth. 9, 17 et utrumque perdamus, ut Sorbona fecit.

42. Affectus fidei exercendus est in articulis fidei, non intellectus philo-
40 sophiae. Tum vere scietur, quid sit: Verbum caro factum est.

---

3 ista ferenda] iste ferendus *Helmst. 773* 5 ista] iste *ebd.*

Die Disputation.

A] [Cod. Monac. 940 fol. 396 a] Disputatio reverendi patris D. D. Martini Lutheri: An haec propositio sit vera in philosophia: Et verbum caro factum est.

Praefatio.

Scitis, iussu illustrissimi principis electoris esse mandatum, ut una 5 quaeque professio diligenter tractet suam professionem legendo, conferendo, meditando, disputando. Sic theologi, sic iuristae, sic medici faciunt, ut eruant et proponant discipulis suis, quae maxime habeant usum in vita, et discentes exerceant se, ne nudi prorsus ad rerum gubernacula veniant. Quamquam hoc mandatum illustrissimi principis electoris 10 sit humanum, [fol. 396 b] alioqui tamen, cum nos theologi simus praeter hoc debitores omnes, nostrum officium debemus prae aliis summa fide facere Kol. 3, 16 et laborare in vinea domini, ut Paulus iubet etiam curare, ut verbum Dei abundet in nobis, aequum est, ut huic constitutioni illustrissimi principis electoris ex animo et libenter pareamus. Sunt etiam causae, quae nos 15 theologos adhortari debent ad eiusmodi disputationes. Nam cum simus facti spectaculum orbis terrarum et accusamur haeresis et autores novae doctrinae, oportet nos magis ardere studio verbi Dei, ut nos ipsi possimus certi esse de doctrina nostra et fide, et ut parati simus ad [fol. 397 a] respondendum, et non solum contrarii esse rationi nostrae, sed etiam diabolo 20 1. Petri 3, 16 et portis inferorum et contradicentes arguere et convincere. Et Petrus

B] [Cod. Helmst. 773 fol. 81 a] Disputatio Doctoris Martini Lutheri, An haec propositio vera sit in philosophia: Verbum caro factum est.[1]

[fol. 84 a] Argumenta opposita disputationi. 25

Differunt philosophia et theologia. Philosophia versatur circa cognoscibilia ratione [fol. 84 b] humana. Theologia versatur circa credibilia, id est, quae fide apprehenduntur.

C] [Cod. Helmst. 773 fol. 161 a] Disputatio D. M. L. de illa sententia: Verbum caro factum est, 11. die Ianuarii Anno 1539. 30

[fol. 164 a] D. M. L.

Licet mandatum sit, ut quaeque facultas suas tractet materias, tamen nobis theologis alias mandato Dei, ut has materias contra sathanam tractemus et discamus inquirere sanam doctrinam, quoniam iam sumus spec-

[1]) *Es folgen die Thesen 1—42, s. S. 3—5.*

A] iubet, nos paratos esse ad responsionem reddendam omnibus petentibus nobis de spe, quae in nobis est, et hoc cum modestia et timore. Quod facere nemo potest nisi in hac arena versatus, qui talibus monstris ab ineunte aetate adfuerint. Quare et ego, si satisfacerent vires mei corporis, 5 de omnibus articulis doctrinae nostrae praecipuis ordine singulis septimanis disputarem et vos redderem alacriores ad contranitendum adversariis et armarem adversus haereses futuras, quarum multae erunt nobis mortuis. Sed tantum, quantum potero, faciam. Sed [fol. 397 b] nunc disputabimus contra Sorbonicam Parrhisiensem. Nam Parrhisienses theologi determinave- 10 runt, esse idem verum in theologia, quod in philosophia, et e contra. Et impium dogma non potuerunt probare, sicut nec nos probamus, ut ostendimus in his propositionibus. Neque enim hoc tantum, sed implicaverunt se et multos bonos viros innumeris disputationibus, ut ego et vos istos ipsos errores terreamus. Disputabimus, ut videamus, quid eis respon- 15 dendum sit, et ne videamur ignari earum artium, quibus illi se tam magnifice iactant. Sic Daniel didicit sapientiam Chaldaeorum et Aegyptiorum. Sic nos senes debemus agitare opiniones nostrorum [fol. 398 a] adversariorum, ut vos iuniores praeparemus, ne aliquando vos non admonitos suis factis fallant et incautos opprimant. Etsi nos defecerimus, fortassis alios 20 haec facultas non destituet. Non enim datum est omnibus, adversariorum errores et obiecta apte et commode diluere, ut Ovidius inquit:

> Non eadem est ratio sentire et demere morbum,
> Sensus inest cunctis, tollitur arte malum.[1]

Itaque hic disputabimus contra Parrhisienses, quod etiam sint vera in 25 theologia, quae in philosophia vera sunt et e contra. Neque enim possunt eadem omnia vera esse in diversis professionibus. Scitis autem, longe aliud esse credere, aliud intelligere. ut Paulus ait: Video non. spero, aliud etiam [fol. 398 b] invisibilis (!), aliud visibile. Hic theologia et philosophia dif- Röm. 8, 24 f.

C] taculum quasi mundi. Disputatio autem haec adversus Parisienses theo- 30 logos [fol. 164 b] instituta, qui omnia volunt theologica sua ratione philosophica metiri; ut ergo sciamus opiniones et errores istorum, haec traduntur.

Haec autem est propositio huius disputationis, quod idem non sit verum in theologia et philosophia. Scimus autem, aliud esse intelligere, aliud credere. Distinguitur ergo philosophia et theologia, philosophiae 35 est intelligere sua ratione, theologiae vero credibile supra omnem rationem. Fides non est regulis seu verbis philosophiae adstricta aut subiecta, sed est inde libera. Et sicut Deus multas sphaeras in coelo creavit, ita etiam in his facultatibus distinctae sunt.

---

[1]) *Ovidii Ep. ex Ponto lib. III, ep. IX, 15.*

A] ferunt. Nemo putet unum esse, cum utraque subeat aliud primum et finem, quem sequitur. Atque haec est essentialis doctrina theologiae et philosophiae. Itaque damnabimus hic Parrhisienses et alios, qui contraria sic constituunt. Haec igitur causa est disputationis huius et summa, quod Deus non sit subiectus rationi et syllogismis, sed verbo Dei et fidei. Nam 5 ut Deus condidit sphaeras distinctas in coelo, sic et in terra regna, ut unaquaeque res et ars suum locum et speciem retineat neque versetur extra suum centrum, in quo positum est.

Argumentum primum.

Si philosophia tribuit Deo infinitam potentiam, videmur ei etiam tribuere 10 hoc, quod [fol. 399[a]] verbum posset fieri caro. Sed philosophia tribuit Deo summam potentiam. Ergo tribuit etiam ei, quod verbum caro factum est.

R. Omnes philosophi, neque Aristoteles, hanc rem ita disputant de creatione, nec Plato, qui dicit quidem, Deum esse conditorem coeli[1], sed infinitam potentiam ei non tribuit. Inde est, quod Plinius dicit, Deum non 15 posse omnia facere, videlicet, quod factum est, fieri non possit infactum, et alia, quae inde colligit. Inde quoque alii praestantiores philosophi concedunt, Deum esse infinitae potentiae, hoc est, quod mundus est infinitus, nec amplius. Minor itaque est neganda simpliciter. Nam etsi Dei est infinita potentia, tamen Deus non potest secundum philosophiam dici, 20 videlicet, quod ipse [fol. 399[b]] creator et creatura, Deus et homo secun-

B] [I]

[fol. 84[a]] Contra 2.

Philosophia tribuit Deo infinitam potentiam. Ergo tribuit etiam ei potentiam incarnationis. Antecedens probo ex definitione: Deus est mens 25 aeterna infinita.

C] [I]

[fol. 164[b]] Contra 2.

Quicunque admittit Deo infinitam potentiam, ille etiam videtur tribuere verbo humanitatem. Sed philosophia admittit. Ergo omnes philosophi 30 tribuunt Deo potentiam infinitam, ut Plato credit, Deum esse conditorem mundi. In hoc Aristotele maior. Concedunt Deo gubernanti infinitam potentiam, id est, mundum infinitum.

[R.] Maior neganda simpliciter, quod philosophia etiamsi dictet, omnia esse in Dei potentia infinita, tamen homo non potest hoc concedere, quod 35 fieri possit homo vel aliquid, quod hoc videtur diminuere Dei potentiam, quod includitur in finitam Theologia autem concedit. [fol. 165[a]] Philo-

[1]) *Plato, Sophista 265, C; vgl. Phileb. 28, C 29.*

A] dum philosophiam dici non potest. Esto, quod philosophia concedat, esse Deum, esse omnipotentem, tamen eum posse fieri hominem, ex philosophia nullo modo concedi potest, quia ipse est infinitus. Si enim est infinitae potentiae, ergo non potest homo fieri finitus, quia homo est aliquid finiti.

5 Secundum argumentum.

Quod factum est, infactum fieri non potest. Verbum autem factum est caro. Ergo infactum fieri non potest.

R. Hoc argumentum nihil est contra nos et concedimus totum, quia illa res iam stat et impossibile est modo fieri, cum facta sit. Sed alia 10 quaestio est, an Deus possit refungi, et cum assumpserit humanam [fol. 400[a]] naturam, possitne etiam deponere. Cur non posset, cum sit omnipotens? Verum nihil ad rem vestrum argumentum. Quicquid factum est, id est argumentum de facto rerum, non creatore. Quando autem Deus incipit fieri, tunc est factus. Sed philosophia cogitat de Deo, quod ipse 15 sit res invisibilis et infactabilis.

Argumentum tertium.

Si peccatum est in re, et non in forma, tunc oportet nos docere, ut res peccet vel in maiore vel in minore. Sed in hoc syllogismo non est

2 eum non *(!) Monac. 940*

B] R. Nego consequentiam. Etiamsi enim videatur sentire et dicere, 20 Deum esse omnipotentem, tamen non potest intelligere et statuere, Deum fieri hominem, quia includeretur infinitum in finitum.

[II]

[fol. 84[a]] Quod factum est, infactum fieri nequit. Verbum est factum ex virgine caro. Ergo non est impossibile.

25 R. Hoc nihil contra nos. Alia quaestio scholasticorum, an Deus possit assumptam carnem relinquere. Maior est de rebus factis et creaturis, non de facto creatore.

C] sophia est in istis doctrinis, ut loquatur de rebus factis, non de Deo, quod factio Dei est philosophiae intolerabilis.

30 [III]

[fol. 165[a]] Comes Polonus.

Quando forma conceditur, tamen aut maior aut minor neganda. Forma est concedenda. Materia est illa res, de qua re tractat forma seu syllogismus. Si est peccatum in re et non in forma, oportet dici: in maiore 35 vel minore peccet. Sed hic non in maiore peccat nec minore. Ergo et materia est bona.

A] peccatum neque in maiore neque in minore. Ergo neque materia est peccatum.

Argumentum 4.

Omnis homo est creatura. Christus est homo. Ergo Christus est creatura. 5

B] [III[a]]

[fol. 84[b]] Aliud.

Homo praedicatur de Deo. Ergo de eodem, qui de homine.

R. Scholastici: [fol. 85[a]] Homo est aequivocum, 1. dicitur de genere humano creato, 2. significat Deum sustentantem humanam creaturam. Haec 10 dissolutio habet aliquid periculi. Negant enim minorem.

[IV]

[fol. 85[a]] Omnis homo est creatura. Christus est homo.

Dicunt: In minore aliter significat quam in maiore. Hic ergo disputamus contra Parrhisienses, quare dicant, idem verum esse et falsum. Quando 15

C] R. Materia seorsim sumpta non est nec maior nec minor. Forma autem est maior, minor et conclusio. Materia non in hos terminos concluditur.

[III[a]]

[fol. 165[a]] Aliud. 20

Homo praedicatur univoce nomine et significatione de Deo. Ergo debet etiam de eo praedicari, quod sit animal sensitivum etc.

M. L.

Quando dico Deum hominem, non possum negare, quod et sit animal sensitivum; hic theologi scholastici concesserunt, quod Christus esset animal 25 rationale et homo. Distinxerunt autem homines, et significat aequivocum, ut, quando significat aliquem de genere humano extra incarnationem, significat personam [fol. 165[b]] per sese subsistentem. Haec est significatio philosophica. Alia est, quando de Christo dicitur. Hic non supponit illam fictam personam philosophicam. Hic enim fit novum vocabulum significans 30 personam divinam sustentantem nostram humanam, ut albus significat hominem sustentantem albedinem.

[IV]

[fol. 165[b]] Omnis homo est creatura. Non est verum, quod est aequivocatio et 4 termini. Homo in maiore ponitur in medio. Christus homo 35

A] R. Est argumentum sophisticum. Tu concedis formam, et tamen sub forma impugnas materiam, quod ipse non vult concedere, quia, ubi non est maior nec minor, ibi non est syllogismus. Sed in materia non est [fol. 400[b]] neque maior neque minor, ergo potest reiici forma sine materia.
5 R. Quando tollo formam, tollo maiorem aut minorem et refero me ad rem, quae prorsus est sine maiore et pro sese alia, quando maxime in articulis fidei sine arte consideranda.

R. Nego minorem, quia homo est aequivocum et fiunt quatuor termini. Aliter in maiore, aliter in minore sumitur. In maiore significat hominem
10 physicum, in minore alium et divinum et incarnatum Deum. Itaque ipsi concedunt, quod maior est falsa. Et aequivocorum et univocorum distinctionem excogitarunt, ut philosophia cum theologia concordaret. Hoc nos dicimus, quod Parrhisienses [fol. 401[a]] peccarunt in hoc, quod hic aequivocant maiorem, ut ipsi loquuntur. Nam nisi minore loquaris, est falsum in theo-
15 logia. Sed admodum dubium fit statim. Nihil valet argumentatio, quia ambigua non debent poni in syllogismo, ut et rhetores dicunt, quod status debet esse simplex. Mirum igitur, quod concluserunt, idem esse verbum in theologia et philosophia. At recte, cum et vos distinguatis verbum, quod negatis, tamen hanc scholarum distinctionem nos dicimus. Quod si idem
20 est verbum, debet idem esse medium, eadem res non addi debet alia. Ipsi

B] cogantur hic distinguere et facere aequivocationem, fidentes hoc ipso, quod aliud verum in theologia, aliud in philosophia, idem debet esse vocabulum eadem propositio in philosophia et theologia, si utrobique idem debet esse verum.
Gabriel dicit univocum esse homo[1], haeret nec potest se expedire. Tutius
25 ergo hic recedere ad verbum et in eo manere. [fol. 85[b]] Nos dicimus Deum hominem communione idiomatum.

C] significat personam divinam incarnatam, sed in philosophia significat fictam personam. Sic ipsi solvunt.
Univoce homo sumptum non verum est in theologia, sed in philosophia.
30 Quando vero aequivoce non subsistit syllogismus 4 terminorum, sic ipsi Parisienses distinguunt, et tamen dicunt, idem esse verum in philosophia et theologia. Cur ergo distinguunt? Si esset idem, deberet etiam esse univocatio, idem verbum, eadem significatio. Nescientes ergo, quid dicant, tamen distinguunt a philosophia theologiam. Alii sumpserunt hominem
35 univoce, ut Gabriel, ille incurrit in hunc syllogismum: Omnis homo est creatura. Occam voluit, non esse univocum, sed aequivocum, ut aliud sit humanitas in Petro, aliud in Christo.[1]

[1]) *Vgl. G. Biels Collectorium, hrsg. von Wend. Steinbach, lib. 3 dist. 7; Guil. Ockam, Annotationes super IV libr. Sentent. lib. 1 dist. 9 quaest. 2.*

A] autem conciliando disconciliant, ut faciunt per suas immediatas suppositiones Et simpliciter dico: Si distinguitur, ergo non est idem. Nos debemus tantum [fol. 401b] niti in solo verbo. Pulchre loquitur Oecolampadius, quod homo aliter hic sumitur. quam in arbore Porphyriana.[1] Melius dixisset, esse communicationem idiomatum. Philosophus non dicit, quod Deus sit 5 homo aut homo sit Deus et filius Dei. Nos autem dicimus, quod homo sit Deus, et testamur hoc verbo Dei sine syllogismo, sine [philosophia] philosophia nihil in grammatica nostra. Notate vobis hoc, quod homo est et sit aliquid extra arborem Porphyrianam, etsiamsi vere dicatur, quod Deus sit homo factus, ut hi et ego. Nam hic aliquid maius et amplius significat. 10

Argumentum quintum.

Quicquid praedicatur de subiecto maioris et minoris, idem praedicari etiam potest de subiecto conclusionis. Ideo est conclusio bona et non [fol. 402a] falsa, ut vos dicitis in 19. propositione. Consequentiam probo ex principiis dialecticis: Si praemissae sunt verae, sequitur bona con- 15 clusio etc.

R. Nos negamus, principia dialectica esse vera in hac materia, et dicimus, quod non idem verum sit in theologia et philosophia. Tu debes probare hoc, quod illa consequentia sit vera in theologia, quod idem sit verum in theologia et philosophia. 20

18. 20 verum] verbum *(!) Monac. 940*

B] [V]

[fol. 85b] Contra 16 et reliquas.

Quicquid praedicatur de subiecto maioris, idem praedicari potest de eo in conclusione. Ergo conclusio in his syllogismis est vera propter praemissas veras. 25

R. Non idem verum in theologia et philosophia.

C] Homo in philosophia secundum naturam suam non significat filium [fol. 166a] Dei aut personam divinam. Hoc idem est, quod nos dicimus: communicatio idiomatum. Syllogismus non admittitur in mysteriis fidei et theologiae. Philosophia est error in theologia. 30

[1]) Arbor Porphyriana *ist der in des Porphyrius Εἰσαγωγὴ εἰς τὰς Ἀριστοτέλου κατηγορίας, dem von Boethius übersetzten Lehrbuch der mittelalterlichen Schullogik, beschriebene Stammbaum der Begriffe von den allgemeinen Wesenheiten zu dem konkreten Menschen. Die in These 10 (S. 4) aus den „Praedicabilia" des Porphyrius gegebene Reihe ist als „arbor Porphyrii" dargestellt in der „modernen" Schullogik des Johannes Parreudt, Textus veteris artis s. Isagogarum Porphirii . . . Item exercitata circa hoc secundum doctrinam modernorum collecta, Hagenau 1501 (Quaestio XII, Bl. c 1—2).*

A]

Sextum argumentum.

Sapientia Dei sibi ipsi non contradicit. Philosophia est sapientia Dei. Ergo philosophia sibi ipsi non contradicit.

R. Hoc argumentum est principale in hac causa, et maior est explicanda. Sapientia non pugnat sibi ipsi, hoc nos quoque dicimus. Ergo nostrum argumentum non pugnat contra vos. Nam ideo diximus infra in secunda propositione et concedimus illam [fol. 402 b] sapientiam legalem, de qua loquitur Paulus, et multa alia concedimus, ut totum decalogum, quem et iura et aliae doctrinae et artes philosophiae quasi explicant, maxime quod ad secundam tabulam. Sed nos maxime pugnamus hic cum Sorbonistis, qui sinunt illa de remissione peccatorum et de mysterio incarnationis et de vita aeterna consequenda. Voluerunt, esse et inveniri posse in legali vita et philosophia. Hoc negamus. Nam sic dicunt et loquuntur, quod, qui fecerit, quod potuit, iustificatur et meretur gratiam de congruo, postea etiam de condigno. Hoc negamus. Quid opus esset hic Christo? Exclusus esset et sepultus prorsus. Nam cum volunt infra, [fol. 403 a] extra, supra Christum iustificari, quid aliud agunt, quam quod extinguunt Christum, ut

B]

[V a]

Aliud contra.

Una et eadem causa non potest habere etc. Divina est una et eadem causa. Ergo.

[VI]

[fol. 85 b] Vitus Winshemius[1] contra 4.

Sapientia Dei sibi ipsi non contradicit. Philosophia est sapientia Dei. Ergo.

Minor probatur ex Paulo: Veritas Dei. Röm. 1, 18. 25

R. Concedo, sapientiam Dei legalem non esse contra, sed non includi in illam sapientiam Evangelii. Theologia, incarnatio, iustificatio sunt supra

C]

[VI]

[fol. 166 a] Contra 4. M. Winshemii.[1]

Sapientia Dei ipsa sibi non contradicit. Philosophia est sapientia Dei, ut vocat Paulus. Ergo philosophia sibi ipsi non contradicit.

R. Nos concedimus istam legalem sapientiam non quod contra est, sed quod non concludatur.

Nos pugnamus contra Sorbonistas, qui docent illam alteram theologiam de filio etc. esse consentaneam philosophiae.

---

[1]) *Über Magister Veit Winsheim (Veit Oertel aus Windsheim) vgl. K. Hartfelder, Melanchthoniana paedagogica, 1892, S. 93 ff.*

A] Christus nobis prorsus sit inutilis et frustra mortuus? Concedimus, quod philosophia doceat et omnes homines naturaliter sciant, non furandum esse et alia multa. Quod vero haec summa, propter quae vel sola data est scriptura, theologica, videlicet de iustificatione, de remissione peccatorum, de liberatione a morte aeterna tribuerunt philosophiae et viribus humanis, 5 hoc non possumus nec debemus ferre. Ideo dicit Paulus de illa philosophiae Röm. 1, 21 cognitione: Cognoverunt, sed non egerunt gratias nec glorificaverunt Deum. Solvitur igitur hoc argumentum. Hoc [fol. 403b] dicimus, quod non contradicit theologia philosophiae, quia tantum loquitur de matrimonio, obedientia, castitate, liberalitate et aliis virtutibus. Sed longe aliud est credere in 10 filium Dei, habere et expectare vitam aeternam, quam esse castum, coniugare, honeste vivere in mundo, liberalem, mansuetum, obedientem, benignum esse et placidum.

Argumentum septimum.

Philosophia Deo tribuit incomprehensibilia. Ergo tribuit ei etiam, quod 15 homo fieri possit.

Röm. 1, 20 Probo Rom. 1: Sempiterna eius virtus.

Röm. 1, 19 R. Si tribuit Deo infinita, tunc non est philosophia. Nam Paulus Rom. 1 dicit, quod Deus eis hoc manifestaverit. Alioquin enim nullus philosophus concedit neque Plato [fol. 404a] neque Cicero, quod possit incarnari, sed 20 nec quod hic mundus coeperit. Mundum autem habere suum cursum et ferri suo modo, et mentem esse dixerunt, quae tantam mundi machinam gubernaret. Alius quidam dixit: Non datur primus homo neque ultimus neque post quisquam revertitur. Sed Cicero et Plato eleganter disputant de immortalitate animae, sunt optimae cogitationes. Sed tamen istis con- 25

B] et extra rationem et philosophiam. Philosophi concedunt Deo omnipotentiam extra se in rebus conditis.

C] Est quidem innatum hominibus, non esse occidendum etc., sed quod ista deberent iustificare absque gratia, illa vero est blasphemia.

[VII] 30

[fol. 166a] [R.] Istud argumentum procedit ex contradictione. Nos non dicimus, quod pugnet. Non enim pugnat philosophia cum hac parte theologiae, sed contra illam alteram pugnat.

Pugnant in philosophia, Deum esse infinitum et finitum. Philosophia tribuit Deo, quod non comprehendit. [fol. 166b] Philosophia habet cognos- 35 cibilia saltem ex parte, theologia autem habet credibilia. Haec est differentia.

A] cessis et confessis non sequitur, quod philosophia credat de incarnatione et quomodo aeternitas possit fieri temporalitas, 'quae in infinitum sumitur. Cogitari ab homine haec possunt, sed credi nullo modo, ut ego possum cogitare multa, quae sunt extra captum meum. Cogitare aliquis potest de 5 verbo [fol. 404b] et de articulis fidei omnibus, de aeterna vita et alia multa. Sed concludere, quod vera sint, ex sese non potest, ut nec hoc, quod infinitus possit fieri finitus ut homo. Nam si potuissent intelligere, credidissent. In summa, supra dixi hoc sic: Philosophia habet visibilia, theologia vero invisibilia.

10 Octavum argumentum.

Quicquid consonat ad veritatem fidei, hoc probat veritatem fidei. At philosophiae veritas rationis est huiusmodi. Ergo philosophia probat veritatem. Vel sic: Quicquid pro nobis est, non est contra nos, ut Christus dicit: Qui non est mecum, contra me est. Sed philosophia non est contra (Matth. 12, 30) 15 nos, sed pro nobis. Ergo philosophia est pro theologia et non contra.

R., quod Christus ibi [fol. 405a] loquitur de spiritu et vera theologia. Qui nobiscum est, id est, in eadem fide. Tum hoc etiam concedimus, quod philosophia non sit contra, sed pro Christo, ut probat nostra 6. propositio, quia omnes creaturae sunt pro Christo, ut sol, luna[1], et non contra Christum,

B] 20 [VIII]

[fol. 86a] Contra 4.

Quicquid consonat veritati, adiuvat eam. Philosophia consonat Evangelio. Ergo adiuvat.

Probo maiorem: Quicquid non est contra nos, pro nobis est. (Marc. 9, 40)

25 R. Quicquid est pro nobis, scilicet in eadem fide. Omnia sunt pro Christo et cooperantur electis in bonum, tamen non sunt Evangelium.

C] [VIII]

[fol. 166b] Aliud.

Quicquid consonat cum veritate fidei, hoc adiuvat veritatem fidei, quod 30 Christus dicit: Quicquid non contra nos, pro nobis est. (Marc. 9, 40)

Sed philosophia, si non est contra, ergo est pro.

R. Christus loquitur ibi de spiritu, qui nobiscum est in eadem fide, ille non pugnabit contra nos. Deinde concedimus, quod sit philosophia pro, sed inde non sequitur, quod sint idem; coelum, stellae inserviunt ecclesiae, 35 sed non statim sunt idem.

---

31 seu veritas rationis *am Rande*

[1]) *Hier stehen nicht die Worte, sondern die astronomischen Zeichen für Sonne und Mond.*

A] quia omnia cooperantur piis in bonum, etiam ipse diabolus, mors, infernus. Sed inde tamen nondum fit verum et in theologia et philosophia, sed manebunt diversa specie et re.

Argumentum 9. Contra solutionem datam.

Idem est verum in theologia et falsum in philosophia et contra. Ergo philosophia et theologia sunt contraria et non sunt pro nobis, ut dixistis prima propositione.

R. Contrarietas debet fieri certa, ita et contradictoria. Sed album et nigrum sunt contraria in eodem homine, non in [fol. 405b] diversis. Deus et homo sunt propositiones, non sunt eadem apud ethnicos. In philosophia est alia et in theologia etiam est alia. Quare contrarietas debet fieri et esse in eodem genere et in eadem propositione. Deus est homo. In philosophia est falsa, quod sit Deus et homo. Ideo in creatura ita longissime separamus has sphaeras, ut philosophus dicit. Si quis temperans fuerit et studet coram hominibus honeste vivere, non est contra Christum. Tamen oportet, ut arbor sit bona, antequam educat bonos fructus. Ita persona

B] [IX]

[fol. 86a] Vitus Amerbachius.[1]

Verum et falsum inter se sunt contraria. Ergo philosophia et theologia pugnant inter se, quia vos dicitis: Aliud verum in theologia, aliud in philosophia.

[R.] Contraria debent esse circa idem, in eodem ordine.

Deus homo et Deus non homo sunt contraria non in eodem ordine. Sorbona hic aequivocat vocabulum homo.

[X]

[fol. 86a] Contra 16.

Pater in divinis generat. Pater est essentia. Ergo essentia generat.

C] [IX]

[fol. 166b] Aliud Decani.[1]

Falsum et verum sunt contraria. Sed in philosophia verum falsum est in theologia. Ergo sunt contraria.

R. Contrarium debet esse circa vel in eodem genere idem. Deus et homo sunt 2 propositiones, in philosophia falsum, in theologia verum. Si essent ambae in theologia, tum consisteret argumentum.

---

[1]) *Veit Amerbach war im Wintersemester 1538/9 Dekan der Artistenfakultät. Über ihn: Theol. Stud. u. Krit. 26 (1853) S. 31; Allg. Dtsch. Biogr. 1, 398; U. A. Tischr. 5 Nr. 5666.*

A] Deo placita est, antequam opera pia, bona, honesta faciat, propter Christi meritum et obedientiam. Itaque resistendum est barbaris, qui aequivoca faciunt omnia, si quid [fol. 406a] videtur impingere in fidem. Sed nos debemus in verbo manere et loqui. Ego capio hominem dupliciter, uno modo 5 pro substantia corporali per se subsistente, alio modo pro persona divina sustentante humanitatem. Est hoc, quaeso, theologiam et philosophiam conciliare, cum distinguis, imo hoc ipso, quod univoca distinguifices?

Decimum argumentum.

Ubi praemissae sunt verae, ibi etiam conclusio est vera. Sed in vestro 10 syllogismo expositiones non sunt verae. Ergo nec conclusio. Quare sequitur, conclusionem esse falsam. Si conclusio est vera, tunc syllogismus est verus iuxta regulam: Quae una et eadem sunt aequalia, inter se sunt aequalia, sic: Pater in divinis generat. Pater est essentia divina. Ergo [fol. 406b] essentia divina generat.

15 Probate, verum esse conclusionem.

Opp. Sic probo: Deum de Deo, lumen de lumine.

[R.] Magister sententiarum tractat hoc, quomodo haec generatio fiat, contra quem scripsit abbas Ioachim; disputavit eum constituere contra aeternitatem et trinitatem. Hic papa vestigatione monachorum determinavit 20 contra abbatem et damnatam sententiam magistri. Res ea est agitata magnis pugnis Parrhisiis, et conclusit papa, quod essentia divina non generat. Tandem autem concurrentibus multis doctoribus determinaverunt, scripturam quidem concedere essentiam divinam generare, sed essentiam idem non probare,

B] Consequentiam veram esse probo ex symbolo: Deum [fol. 86b] de Deo, 25 lumen de lumine. Ergo Deus generat Deum.

R. Dicimus consequentiam falsam, quia essentia significat totam trinitatem. Iam si dicas: Essentia generat, nihil esset quam: Trinitas generat

C] Nos dicimus: Deus est homo, quod sit simplex propositio, non duplex, ut Sorbona fecit. Nos damnamus eam. Omnis [fol. 167a] homo est crea- 30 tura, haec est simplex propositio, haec est vera in philosophia, sed in theologia est falsa, quod probatur in minore, id est, Christus est homo.

Sorbona cogit nos facere omnia vocabula ambigua. Huic est resistendum. Non admittendum, ut conciliet in hac propositione theologiam et philosophiam, id est, Deus est homo, cum distinguitur inter hominem et hominem. 35 Univocus autem facit idem, non aequivocator, ille enim aequivocat, et in eo, cum aequivocant, divedificant.

A] et nescio, quae praeterea sine scriptura concluserunt.[1] Sed [fol. 407a] nostra theologia non debet pendere neque a papa neque ab istis doctoribus, et etiamsi hoc excutit Sorbona, tamen neque hodie scit, qui maxime tenendum sit. Sed nos concludendo dicimus, quod essentia significet totam trinitatem et maiestatem Dei. Si igitur diceremus id, sequeretur etiam esse duos deos, quasi una trinitas generaret tertiam trinitatem. Itaque congruentius est dicere et propter theologicam professionem tutius et melius, videlicet, quod pater generat, quam quod essentia generat vel trinitas, ne intelligas personalem aliquam essentiam, sed communem tribus personis divinitatis, et quod unus sit Deus in essentia et trinitas in personis. [fol. 407b] Nos non damnamus formulas, dicimus, quod pulchre sequeretur non ex vitio syllogismi, sed ex magnitudine materiae.

Undecimum argumentum.

1. Kor. 14, 34 1 Tim. 2, 12 Vestra propositio 14: Mulier in ecclesia taceat, est contra scripturam. Ergo non est ferenda.

1. Mose 21, 10 Antecedens probatur ex Genesi 21, ubi Sarah admonet et docet Abraham, ut eiiciat filium, et facit.

R. Mandatum speciale non tollit universale, praeterquam quod est locata Sarah in privata ecclesia, quod et approbante Spiritu sancto idem 1. Mose 27, 6 Gen. 27 de Rebecca dicitur. Mulier debet loqui de domesticis et domo. Sed transeamus ista.

B] [XI]

Contra 14.

Mulier in Ecclesia taceat.
Opponitur exemplum sacrae. Ergo etc.
R. Est singulare exemplum.

[XIa]

Contra 8. Saxo.[2]

Proprietas non reiicienda. Reiicere artes praesertim organicas est reiicere proprietatem. Ergo.

C] [X]

Alia argumenti solutio.

Essentia divina significat totam trinitatem. Iam si concederemus, essentiam divinam generare, simile esset, quod trinitas generet.

[Opp.] Propter hanc consequentiam negamus syllogismum 16.

[1]) *Conc. Lateranense IV 1215 cap. 2; vgl. Mansi XXII, 982ff., H. Denzinger, Enchiridion symbolorum (11. Aufl. 1921 S. 190 ff.) 431–33; J. G. V. Engelhardt, Kirchengeschichtl. Abhandlungen 1832, S. 265ff.; Petr. Lombardus, Sententiarum lib. 1. dist. V 1, 3; H. Denifle in Arch. für Lit. u. Kirchengesch. d. Mittelalters 1, 1885, 136ff.* [2]) *Johannes Saxo aus Hatstädt in Holstein. Vgl. Enders 11, 116 Anm. 7 und 14, 29 Anm. 2; U. A. Tischr. 5 Nr. 5391 (s. auch Register).*

A] Argumentum 12.

Proprietas in scriptura est observanda. [fol. 408a] Sed proprietas exigit, ut intelligatur, λόγος esse patris cogitationem, id est, propositionem aut personam. Hoc est, significat tantum rationes in Deo cogitante. Ergo 5 proprietas haec retinenda est. Argumentum hoc est: An proprietas retinenda est necne?

R. Quod non, quia vox philosophica in theologia plane fit nova, ut homo in philosophia est persona subsistens, sed in theologia est quaedam divinitas in Christo. Ergo haec est proprietas verbi. Item in beata vir- 10 gine matre. Mater aliud est in philosophia, quam in hac propositione de virgine Maria. Quod λόγος sit persona, satis comprobant multi loci scripturae, qui tribuunt λόγῳ divinitatem.

B] [XII]

Aliud ex Samosateno.[1]

15 Proprietas verborum est retinenda. Verbum proprie significat non personam, sed cogitationem. Ergo etc.

R. Verbum est nova et alia vox in theologia et significat divinam personam. Non significat verbum. Caro factum est, id est, promissio Dei est impleta. Haec eius interpretatio est violenta.

20 [XIIa]

[fol. 87a] H. Lunaburgensis[2] contra 9.

Eadem esse potest forma syllogismi philosophici et theologici. Ergo dialectica non est reiicienda.

R. Sed conclusio non ex aequo tenet. Quicquid ex vero sequitur, 25 est verum .in philosophia. Sed non quicquid ex vero sequitur in philosophia, est verum in theologia, ut: Nulla imago est substantia. Christus est imago Dei. Ergo non est substantia. R. Maior est neganda, quae in philosophia est vera rationi.

C] [XII]

30 [fol. 167a] [R.] P. Samosatenus[1] primus extitit negator Christi divinitatis. Homo quando est in philosophia, significat substantiam, in theologia in Christo etiam significat substantiam existentem, sed ita, quae sit simul Deus.

Mater in philosophia significat mulierem impuram, in theologia mater Christi significat puram et virginem. Et sic vocabula usitata philosophiae 35 fiunt nova.

---

[1]) *Vgl. F. Loofs, Paulus von Samosata (Texte und Untersuchungen 44, 5) 1924, S. 203 ff.* [2]) *Über ihn s. unten die Doktordisputation des Heinrich Schmedenstede von Lüneburg (7. Juli 1542).*

A] Argumentum 13.

In Deo nihil est caducum neque accidens. [fol. 408 b] Qui dicunt, Deum esse patrem et filium, tribuunt Deo accidens. Ergo vos ponitis accidentia in Deo.

R. Augustinus ait: Omnia, quae sunt in Deo, sunt substantialia, etiam, quae nobis sunt accidentia, ut loqui, sperare, intelligentia Dei est substantia.[1] Ita quod apud philosophos est accidens, apud Deum est substantia.

Argumentum 14.

Quicquid fuit ante creaturas, non est natum. Christus fuit ante creaturas. Ergo Christus non est natus homo.

R. Est bona forma, sed conclusio falsa. Praemissae sunt verae, sed tamen maior distinguenda est. In philosophia est, non in theologia.

Argumentum 15.

Si filius esset eiusdem substantiae et potentiae cum Deo, non diceret scriptura, ei omnia a patre subiici. Christo autem subiiciuntur [fol. 409 a] omnia a patre. Ergo Christus non est eiusdem substantiae et potentiae cum patre.

1. Kor. 15, 27 f. Eph. 1, 22

R. Ostendistis saepe et dixistis de communicatione idiomatum, et illud est observandum diligenter. Hoc enim tribuitur proprium utriusque naturae iam [?] in Christo persona. Etsi enim idem sit cum patre, tamen, quia est incarnatus, passus, crucifixus pro nobis, subiecta sunt ei a patre omnia. Persona enim est Deus et homo, in quantum Deus, non est passus, quia

C] Ioannes cum inquit: Verbum caro factum est, significat actum [fol. 167 b] primum, non actum secundum.

[XIV]

[fol. 167 b] Id quod fuit ante creaturas, non est natum post creaturas. Sed Christus fuit ante etc. Ergo.

[R.] Hic syllogismus bonus in philosophia, sed non in theologia.

[XV]

[fol. 167 b] Christi persona est Deus et homo, passus est quod ad humanitatem, sed quod una fuit persona, dicitur Christus passus, Christus ascendit, accipit regnum, licet antea sit rex, — omnia subiecisti — cum tamen omnia antea habuerit. Haec omnia dicuntur propter communicationem idiomatum.

Joh 17, 12

[1]) *Augustinus, De trinitate (Opera VIII) lib. V, c. 4 und 5 (Migne Patrol. lat. 42, S. 913 f).*

A] Deus non est passibilis, in quantum autem homo, patitur. Sed tamen quia una persona Deus et homo non possint separari, cogimur dicere, quod Christus verus Deus et verus homo passus sit pro nobis, et dicitur tota persona pro nobis mortua. Sic enim in symbolo dicitur: Ascendit in coelum. Item Paulus: Constituit [fol. 409b] eum ad dextram. Ipse filius (Eph. 1, 12) Dei ab aeterno patre natus, et qui filius cum patre, qui descendit, oportuit, eum rursus ascendere. Hae duae naturae in Christo non debent separari, sed uniri, quantum possunt, quod filius Dei Deus sit passus, crucifixus, mortuus et quod resurrexit. Sic Paulus ait, dominum gloriae (1. Kor. 2, 12) nunquam crucifixissent. Sed haec non sunt philosophica. Es heißt credo, non intelligo in Deo.

[XVa]

Quaero, utrum verbum ubique significat personam?

R. Verbum habet. Dabat enim res gestas pro tempore. Videamus (Luk. 2, 15) verbum, rem.[1] Sed ubi non circumstantiae tantae sunt, ut possis rem intelligere, ut hic, quod verbum esset et quod sit vere Deus, neque est illud. Dabat significat intra verbum [fol. 410a] prolatum, non intra cognitionem, sed quod ipse protulerit ab initio. quod fuit idem cum patre in eadem substantia (?). Samosatenus non facit verbum prolatum, sed remanens, quod est falsum. Nos non sic. Sed quod fuit ab initio cum patre, et suo tempore sit formatum caro. Ariani dicebant, esse quidem prolatum, sed tamen non mansisse eandem substantiam cum patre vere et natura Deum. Ipsi tantum loquebantur de verbo ut homine, quod etiam non est verum.

Argumentum 16.

Distinctio unitatis et ternarii est in theologia. Sed in philosophia est talis distinctio. Ergo in theologia est quaedam necessaria philosophia mathematica.

C] [XVa]

[fol. 167b] Aliud.

Videamus verbum hoc, Lucae 2, non significat personam, sed rem (Luk. 2, 15) gestam.[1] Ubi autem circumstantiae tantum sunt, ut non possit res gesta intelligi, ibi aliud est verbum, id est, substantia divina. Deus enim in aeternitate genuit, protulit et effudit verbum, quod tamen mansit in eadem substantia.

[XVI]

[fol. 167b] D. Ionas contra 4.

Distinctio unitatis et trinitatis est necessaria. In divinis illa est necessaria. Ergo quaedam philosophia necessaria est in theologia.

---

10 nunquam] cum *Monac. 940*

[1]) *Zitat nach der Vulgata.*

A] R. Mathematica est inimicissima [fol. 410[b]] omnino theologiae, quia nulla est pars philosophiae, quae tam pugnat contra theologiam. Exempli gratia: Mathematicus dicit, quod unum non possit esse duo, et tria non unum, ut in articulo de trinitate. Item in sacramento altaris. Panem corpus esse et vinum sanguinem Christi, non credit mathematicus. Dicimus igitur, quod mathematica debet manere in sua sphaera et loco. Disputare de unitate et numeris suis nihil ad nos, quia ipsa non potest concedere, quod trinitas sit unitas. Nihilominus verum, longe aliud esse trinitatem et unitatem in Deo. Etsi in natura non est verum, tamen in Deo potest esse verum, et est. 10

Argumentum 17.

Jak. 1, 17 Iacob dicit, quod apud Deum non sit transmutatio.[1] [fol. 411[a]] Christus est mutatus, id est, factus homo. Ergo Christus non est natura Deus.

R. ut supra. In Deo nullum est accidens. Esse, vivere, sperare, intelligere sunt substantialia, non accidentia, ut in homine. 15

Argumentum 18.

Nullum visibile est Deus. Christus videtur. Ergo Christus non est Deus.

B] [XVI]

[fol. 87[a]] Doctor Ionas. 20

Distinctio unitatis et ternarii est in divinis necessaria. Sed illa est philosophica. Ergo quaedam philosophia est necessaria in theologia.

R. Longe alia trinitas est in theologia, quam in mathematica accipitur.

[XVIII] 25

[fol. 87[a]] Nullum visibile est Deus. Christus est visus. Ergo.

Joh. 1, 18; 1. Joh. 4, 12 Maiorem probo: Deum nemo vidit unquam.[1]

[R.] Christus est visibilis, quod homo verus.

C] R. Maxime est necessarium dicere, in theologia esse trinitatem, sed mathematica pugnat cum theologia, licet pugnare non videatur: Tria non 30 possunt esse [fol. 168[a]] unum. Haec est certissima demonstratio, sed extra theologiam. Illa debet ire in sua sphaera et disputare de unitate et tri-

[1]) *Zitat nach der Vulgata.*

A] R. Sunt syllogismi boni in dialectica, in theologia non. Nam Christus est visibilis et invisibilis pro proprietate naturarum. In hac vero persona Christi est unitas. Itaque Christus est visibilis et invisibilis. Homo Christus est persona una, quia virgo est mater filii Dei passi, crucifixi. Quare?
5 Quia sunt duae naturae in eo inseparabiles.

[fol. 411[b]] Argumentum 19.

Utrum illud verbum recte etiam dicatur consubstantiale patri, consubstantiale in nobis? Graeci dixerunt ὁμοουσίας. Latini vocant unius et eiusdem personae. Ergo existimo: ὁμοουσίας divinae est, est eadem essentia
10 divina, qualis eadem etiam esset nobiscum in humanitate.

R. Id non sequitur necessario. Sicut omnia alia sunt similia et eadem in summa natura, sic sumus filii patris in Christo, non ut sit una cum patre, sed sumus filii adoptionis propter Christum. Una eademque deitas,

B] [XIX]

15 D. Cruciger.

Christus consubstantialis patri et nobis. Quaeritur, [fol. 87[b]] an eodem modo consubstantialis? Graeci dixerunt patris esse ὁμοούσιον. Latini dixerunt consubstantialem, id est, eiusdem substantiae. Haec videntur discrepare, sicut Christus est verus Deus in trinitate, ita verus est homo.

C] 20 nitate in suo modo, non in theologiam incurrere. Illa creata trinitas et unitas est alia trinitas, quam quae comprehendatur ab arithmetica.

[XVIII]

[fol. 168[a]] Aliud.

Nullum visibile corporaliter est Deus. Sed Christum viderunt apostoli.
25 Ergo non est Deus.

R. Proprietas utriusque naturae facit unum Christum et fit utraque propositio vera. Christus visibilis et non visibilis. Ioannes inquit: Vidimus verbum.[1] Maria est mater filii Dei, est mater verbi Dei. Joh. 1, 14 1. Joh. 1, 1

[XIX]

30 [fol. 168[a]] Vere dictum, Christus consubstantialis patri secundum divinitatem et consubstantialis secundum humanitatem nobis. Generans diffundit substantiam suam divinitatis in filium, et tamen manet in eo divinitas tota ita, ut filius sit imago Dei perfecta.

---

[1]) *Zitat nach der Vulgata.*

A] quae in Christo tantum est, in divinitate est ὁμοουσία talis, quod sunt eiusdem substantiae, id est, sicut Christus est verus Deus in genere divinitatis, ita pater etiam est verus Deus in genere divinitatis. Sic est etiam Christus verus homo ut nos et particeps [fol. 412[a]] nostrae naturae. Hoc nos urgemus, ne nos faciamus fictitium Deum ex Christo, sed verum Deum natura 5 vere et naturalem hominem, ut tu et nos. Alioqui nihil nobis prodesset, ut saepe diximus.

Si est ὁμοουσία personarum, quomodo igitur pater generat filium?

Hoc est in summa: Pater generans transfundit suam substantiam in divinitate in filium. Sic pater et filius et spiritus sanctus sunt tres distinctae 10 personae, et tamen revera una essentia. Credi haec possunt, sed intelligi a ratione humana haec nunquam poterunt. Sed dico, quod pater manens idem Deus profundit suam divinitatem in filium ita, ut filius sit plena et perfecta imago et character patris. Nos non possumus nos sic perfundere in aliam personam, ut ea [fol. 412[b]] ipsa imago seu persona sit idem, quod 15 nos sumus. Referre possunt imagines nostras facies, ut videmus in statuis, sed illud idem esse, quod nos sumus, non possunt, quod tamen ibi factum est. Sed credi haec debent.

Argumentum vicesimum.

Dialectica est instrumentum divinitus datum, inquirendae veritatis gratia. 20 Ergo etiam in theologia.

Probo consequentiam, quia dialectica est ars artium, scientia scientiarum in omnibus professionibus.

R. Non ut domina, sed ut ancilla et serva et pulcherrima ministra, quae docet definire et dividere. Sed usque ad theologiam. In qua, si 25 cessat dialectica, iacet et haec ancilla.

Argumentum 21.

Omne genitum est creatura. Christus est genitus. Ergo est creatura.

Pf. 2, 7 Probo minorem [fol. 413[a]] psalmo 2: Ego hodie genui te.[1]

B] [XIX[a]] 30

[fol. 87[b]] Contra 4.

Quicquid dictatur a Deo, est verum in theologia. Philosophia dictatur a Deo. Ergo est vera in theologia.

R. Maior est vera in theologia approbante, alias secus est.

C] [XX] 35

[fol. 168[a]] Dialectica est indagatrix veritatis in omni professione, sed in theologia sit ancilla et serva.

---

[1]) *Zitat nach der Vulgata.*

A] R. Christus habet duplicem naturam, et secundum hanc et alteram natus est sine tempore, contra tempus et ante tempora. Psalmus loquitur de aeterna generatione, quod a patre ab aeterno sit genitus.

Argumentum 22.

5 Filius Dei dicitur sapientia et virtus Dei. At verbum caro factum non dicitur sapientia nec virtus Dei. Ergo verbum caro factum non est sapientia et virtus Dei. 1. Kor. 1, 24

Probo maiorem: Paulus dicit: Qui nobis est factus sapientia. 1. Kor. 1, 30

R. Imo factus est peccatum pro nobis. Possumus enim dicere: Christus 2. Kor. 5, 21
10 sapientia Dei aut, quomodo velis, incarnata est et facta.

Argumentum 23.

Christus dicit: Sermo, quem audivistis, [fol. 413b] non est meus. Ergo Joh. 14, 24
pater habet aliud verbum in sese et intrinsecus, quam est ipse Christus.

R. Christus refert omnia sua in patrem, etiam divinitatem, ut nos ad
15 sese vocet et doceat, ut non quaeramus patrem sine aut extra se. Imo quod magis est, alibi inquit: Doctrina mea non est mea, non est tamquam Joh. 7, 16
a se ipso, sed tamquam a patre accepta. Et bene notandum est et maxime observandum, quod extra Christum non est Deus alius. Ideo vult pater ipsum filium audiri, et sunt pulcherrimae sententiae in Iohanne, in Paulo
20 ad Ephesios.

B] [XXIII]

[fol. 87b] Contra 2.

Sermo, quem audistis, non est meus, sed patris. Igitur pater aliud Joh. 14, 24
verbum interius, et per consequens, verbum non est factum caro.

25 R. Christus in se omnia refert, quae in patre, et refert omnia ad patrem. Qui vult audire Deum, audiat Christum, est distinctio officii, non personae.

[fol. 88a] Aliud.[1]

Doctrina mea non est mea. Ergo.

30 R. Non est sua, tamquam a se, sed sua tamquam a patre. Joh. 7, 16

C] [XXIII]

[fol. 168a] Christus omnia refert ad patrem, quod divinitatem non habet a se ipso, sed a patre, igitur dicit: Doctrina mea non est mea, id est, non Joh. 7, 16
est mea tamquam a me ipso, sed a patre [fol. 168b] accepta.

35 Non audis me tamquam a me ipso, sed a patre acceptam.

---

[1]) *Dieser Teil von Arg. XXIII steht in Cod. Helmst. 773 fol. 88a hinter dem Argument [XXVc] als besonderes Argument.*

A] Argumentum 24.

[fol. 414ᵃ] Paulus dicit, potentiam Dei esse etiam a philosophis intellectam, Rom. 1. Ergo idem est verum in theologia, quod in philosophia. (Röm. 1, 20)

R. Sententia legalis est uteumque nota philosophis. Sed promissiones sunt theologiae, vel Evangelium non est notum ulli creaturae, quia est mysterium absconditum mundo. 5

Argumentum 25.

Quicunque tollit rationem syllogizandi, concedit occasionem haereticis interpretandi pro libidine. Vos haec facitis. Ergo facitis occasionem haereticos esse. 10

R. Imo haeretici magis, qui hoc peccarunt, qui irruerunt hac forma syllogistica in theologiam, per rationem omnia conciliare et concludere syllogizando contra scripturam sinunt.[1] Nam hac [fol. 414ᵇ] forma et ratione confisi intulerunt multas molestias et vitiosas consequentias in scripturam etiam reclamente aliquando aperto textu. Sic itaque dicimus: Taceat mulier in Ecclesia. Produc aliquid ex scripturis, quod dictum est: Hunc audite, sive aliquid, quod delectat suos auditores omnes, sed eo usque, donec stat et pugnat non contra scripturam. (1. Kor. 14, 34) 15

Argumentum 26.

Quod non impium est, valet pro confirmandis articulis fidei. Ratio non est impia. Ergo ratio valet ad confirmandos articulos fidei. 20

B] [XXV]

[fol. 87ᵇ] Contra 16 et reliquas.

Quivis syllogismus, in quo non est vitium formae aut materiae, est bonus. Isti syllogismi sunt tales. Ergo etc. 25

Contra 4.[2]

Pugnantia sunt non nisi in eodem subiecto.

[XXVᵃ]

[fol. 88ᵃ] Philosophia et theologia habent diversum subiectum. Ergo non pugnant inter se. 30

R. Sunt diversa, non contraria.

C] [XXVᵃ]

[fol. 168ᵇ] Sapientia legalis est utcunque nota rationi, sed Evangelium nullo modo seu promissionalis.[3]

[1]) sinunt *oder* sumunt (?). *Drews las:* saepe (sic?). [2]) *Kein neues Argument, sondern das* responsum. *Vgl. Arg. XXVIIᵃ.* [3]) *In der Handschrift (Cod. Helmst. 773 fol. 68ᵇ) schiebt sich unser Arg. [XXIXᵃ] hier ein.*

A] Minorem probo, quia nulla creatura est impia, igitur nec ratio est impia. Si ratio est pia, ergo et philosophia, quae est ratio humana.

R. Non [fol. 415a] est impium, quod gentes cognoverunt Deum, sed distingendum est vocabulum pium. Sunt pii in theologia et sunt pii in 5 philosophia. Haec pia est in matrem, patrem. Sic in lege Mosi sunt pii. Nos autem habemus excellentiorem theologiam, quae loquitur aliter de pietate.

Argumentum 27.

Philosophia est sapientia. Sapientia est mens et intelligentia. Mens 10 et intelligentia inquirit causas rerum. Per causas rerum venimus ad cognitionem veram. Ergo philosophia inquirit hoc: Verbum caro factum est.

M. L. Quicquid inquirit cogitationes et causas rerum, potest intelligere hoc: Verbum caro factum est. Philosophia inquirit causas rerum. Ergo inquirit etiam hoc: Verbum caro factum est.

B] 15 [XXVb]

[fol. 88a] M. Battus.[1]

Philosophia est paedagogia ad Christum. Ergo non diversatur.

[XXVc]

Contra.

20 [fol. 88a] Quicquid assumit humanam naturam, non est creatura. Verbum assumit. Ergo id, quod fit caro, non est creatura.

Maior probatur, quod creatura fit a Deo creatura.

[R.] Assumens vero non fit ab alio. Ergo falsa est maior. Quicquid factum est, est creatura.

25 [XXVII]

[fol. 88a] Aliud.

Quicquid inquirit cognitionem et causas rerum, inquirit verbum Dei. Philosophia inquirit cognitionem et causas. Ergo inquirit verbum Dei.

R. Est subtile argumentum.

C] 30 [fol. 168b] Contraria non sunt in eodem. Philosophiae et theologiae est idem subiectum, id est, humanus animus. Ergo non sunt contrariae.

R. Verum est, concedo, sed sunt diversae.

[XXVb]

[fol. 168b] Philosophia deducit ad Christum. Ergo non diversatur, quia 35 paedagogia deducit ad Christum.

[1]) *Wer mag gemeint sein?*

A] R. Ex particularibus [fol. 415[b]] nihil sequitur. Concedimus, quod multarum rerum, sed non omnium, neque etiam in his, etiamsi philosophia tribuit ei vam, postea tamen non tribuit ei fieri caro, ut supra diximus.

Argumentum 28.

1. Kor. 15, 50 Caro et sanguis non possident regnum Dei. Christus possidet regnum 5 Dei. Ergo Christus non est caro.

R. ad maiorem: Nulla caro, id est, nata ex muliere et peccato originis. Christus non est talis caro. Caro enim sumitur pro ipsis vitiis lascivis. Talis Joh. 12, 25 non est Christus. De hac enim dicit: Qui odit carnem suam, habebit vitam. Sed aequivocatio est erroris mater. 10

Argumentum 29.

Gignere aliud est verum in theologia et [fol. 416[a]] philosophia. Ergo fides est vera in theologia et philosophia.

R. Primum physice concedo totum, etsi philosophi negant, ex nihilo aliquid fieri. Theologia sobrie loquitur: Pater est alius, non aliud, sic filius 15 est alius, non aliud, sed alia substantia. In genere masculino loquendum est, non in genere neutro, ad magistrum sententiarum libro primo distinc-

B] [XXVII[a]]

Probo[1]: Omnis syllogismus, ubi non est mala forma nec mala materia, est verus. Syllogismus, quicquid inquirit, non est malus in forma et mate- 20 ria. Ergo.

R. Pugnantia et diversa non [fol. 88[b]] sunt in eodem subiecto.

[XXVIII]

[fol. 88[b]] Aliud.

1. Kor. 15, 50 Caro non possidet regnum Dei. Christus possidet regnum Dei. Ergo 25 Christus non est caro.

R. Caro significat ibi in Paulo concupiscentiam. Est aequivocatio. Omnis aequivocatio mater errorum.[2]

C] Deus non generat aliquid, sed aliquem et alium, si per omnia similem, et consubstantiales. Philosophi Platonici suffurati sunt multum patribus et 30 evangelio Ioannis, ut dicit Augustinus, se invenisse omnia fere in Platone, [fol. 169[a]] quod in primo capite Ioannis.[3] Ista ergo, quae dicunt philosophi

[1]) *Das Folgende ist ein neues Argument, und zwar eine Dublette zu [XXV].* [2]) *Hier bricht Cod. Helmst. 773 fol. 88[b] (Rel. B) ab.* [3]) *Augustinus Confess. (Opera I) l. VII, c. IX (Migne, P. lat. 32 S. 740f.).*

A] tione quarta.[1] Solvitur autem hic: Generatio in divinis est alia et est alia in philosophia neque inter neutra utrum.

Argumentum tricesimum.

De trinitate non est disputandum. Vos disputatis de ea. Ergo peccatis.
5 Maior probatur ex decretis.

R. Non est disputandum hominibus otiosis, ut totius Romanae curiae, qui nihil horum intelligunt, et melius fuisset concedere sobriam inquisitionem trinitatis ex theologia, [fol. 416[b]] quam ita delere articulum iustificationis. Papa plus obfuit illo suo mandato, quam profuit, et obruit totam scripturam,
10 quod solum spectavit sathan. Certe diabolus opponit se nobis, et nos, cum audivimus rem tractare, venimus exercitatiores ad rem, et melius et rectius inquirimus scripturas, quibus fides nostra possit confirmari et nos conservare in fide. Contemnimus etiam vanas opiniones et dicimus: Iam dudum illa audivi et sunt nota mihi et facilia. Nam sic semper diabolus suscitat suos.

15 ### Argumentum 31.

Christus est creatus. Ergo non est Deus.

R. In philosophia est verum. Ariani fecerunt magnum negotium patribus illo dicto Ecclesiast. 24 [fol. 417[a]] de sapientia: Dominus creavit me ab initio.[2] Pred. 24, 12
Hoc urserunt Ariani. Verbum creavit non est hebraeum. Sic male canitur
20 in prosa facta. Matris [?] natus est, creator creatus est, non est bona, nec debet cani. Credo, aliquem pastorem simplicem sic potuisse.

C] de istis rebus ecclesiasticis, sunt surrepta, ut Platonicus ille tradit trinitatem rerum, 1. opificem, 2. ideam seu exemplar 3. et misericordiam, sed commiscuerunt rationes philosophicas et falsificarunt.

25 ### [XXIX[a]]

[fol. 168[b]] Qui vult disputare, videat ad minimum, ut sit alterutra praemissarum rationalis [?] et affirmativa, ut alterutram contradictionem necesse est esse veram, te esse asinum exempli causa [?]. Ergo est verum.

R. Ex puris particularibus nihil sequitur. Debebat poni omnium
30 contradictionum . . . .

Creatura significat id, quod non est essentia aut persona divina in philosophia. Igitur novum fit vocabulum in theologia, ut significet suppositantem personam.

---

[1]) *Petr. Lombardus, Sententiarum lib. I, dist. 4, D.* [2]) *Zitat nach der Vulgata.*

A] Argumentum 32.

Substantia et essentia sunt idem. Tres sunt substantiae. Ergo tres sunt essentiae.

R. Latini persona. Graeci ὑπόστασι utrique volebant significare, non esse unam personam, sed tres personas distinctas, subsistentes, et non unam 5 personam, quemadmodum volebat Sabellius. Sed sunt tres distinctae diversae personae, et dicas aliud et non aliud.

C] [XXXII]

[fol. 169[a]] Substantia et essentia sunt idem. Ergo tres sunt substantiae. Ergo tres essentiae et non una. 10

R. Latini personam, Graeci hypostasin dicunt. Sunt autem tres subsistentes personae, una autem divinitas. Maior est vera. Tres diversae subsistentes personae, una autem divinitas, sed illa humana ratione iudicari nequiunt.

Hic est usus huius disputationis, quod non liceat in articulis fidei mysticis 15 pugnare rationibus philosophicis, sed nude adhaerendum sit verbo et veritati bibliae, quodque non valeat rationis iudicium in fide verbo contrarium, sed illa se submittere et subiicere in obsequium Christi debeat; 2. hominem, carnem etc. fieri nova vocabula, quando referuntur ad Christum.

Anhang.

[Cod. Helmst. 773 fol. 161[a]] Contra 10 et 11. 20

Quae bona et probabili consequentia ducuntur, approbante etiam scriptura, non sunt simpliciter neganda. Deum hominem esse, ergo animal rationale, sensitivum, animatum, corpus, id est, substantia creata, ducitur bona et probabili consequentia, etiam approbante scriptura. Ergo non est negandum simpliciter. 25

[fol. 161[b]] Probo minorem: Ista enim consequentia nihil omnino habet incommodi, si modo dextre, ut debet, intelligatur de humanitate Christi. Scriptura enim Christo, in quantum est homo, non adimit ista praedicata, id est, quod sit animal, habeat rationem, sensus, animam et substantiam

Phil. 2, 7 creatam. Dicit enim scriptura Phil. 2: Forma servi assumpta in similitu- 30

1. Tim. 2, 5 dine hominum constitutus et figura repertus ut homo. I. Tim. 2: Unus

Ps. 45, 3 conciliator hominum, homo Iesus Christus. Ps. 45: Speciosus forma prae filiis hominum.

Aliud contra easdem.

Vestrae 10. et 11. positiones detrahunt contra autoritatem scripturae humanitatem Christo. Ergo damnandae haeresis.

Antecedens probo: De quo negatur definitio, de eodem negatur definitum. Sed hic de Christo negatur definitio, id est, quod sit animal rationale, sensitivum, animatum corpus, substantia, id est, creata. Ergo de eodem negatur etiam definitum, id est, homo. Nam homo nihil aliud est, quam etc.

Aliud contra totam disputationem.

Qua re cognoscitur Deus, non est damnanda. Ratione hominis cognoscitur Deus. Ergo vos male facitis, qui damnatis eam.

Minorem probo ex Paulo ad Ro. 1: Palam fit [fol. 162[a]] enim ira Dei adversus omnem impietatem et iniustitiam hominum, quod veritatem in iniustitiam detinent propterea, quod id, quod in Deo cognosci potest, manifestum est in illis. Deus enim illis patefecit. Item: Sunt inexcusabiles propterea, quod cum Deum cognoverint, non ut Deum glorificaverunt neque grati fuerunt. Röm. 1, 18 f. Röm. 1, 20 f.

Hic videtur Paulus innuere, placuisse Deo istam ethnicorum de Deo inquisitionem et cognitionem, nec damnare eos ideo, quod Deum cognoverint in creaturis et operibus etc. Sed quia non glorificarunt nec grati fuerunt Deo, ideo tradidisse eos in reprobam mentem. Non igitur damnat Deus istam cognitionem naturae de Deo nec damnat dictamen illud rectae rationis, sed potius negligentiam, contemptum gloriae Dei et ingratitudinem. Hinc concluditur, non esse philosophiam et rationis dialecticam reiiciendam in christianismo. E regione vero vos male docetis excludendam rationem ab articulis fidei.

Aliud contra 26. 24. 23. 22.

Et forma et materia in istis 2 syllogismis est bona tum in philosophia, tum maxime in theologia. Ergo male et inconsiderate reprehenduntur.

Antecedens probo: Christus enim, in quantum est homo, est creatura. Non enim habuit humanitatem a principio, sed [fol. 162[b]] creatus, factus et comparatus est in utero virginis Mariae, natus est ex ea, non per eam, ut Sabellius somniavit. Cum enim Christus est homo, ut scriptura plurimis in locis testatur, et homo creatura Dei est, necesse est, Christum, quatenus est homo, etiam esse creaturam Dei, nisi forsitan vultis, Christum non assumpsisse carnem humanam, id quod est apertissima blasphemia.

Isti syllogismi sunt mimine probati. Probentur ergo et refutetur mea argumentatio et ostendatur vitium.

Aliud contra 4.

Idem non est verum in philosophia et theologia. Sed in philosophia verum est[1], dominos esse omnium rerum ac moderatores deos, eaque, quae gerantur, eorum geri ditione atque numine. eosdemque optime de genere hominum mereri, et qualis quisque sit, quid agat, quid in se admittat, qua mente, qua pietate colat religiones, intueri piorumque et impiorum habere rationem.

Hic certe iudicat philosophia, quod sit Deus, quod sit bonus, quod sit iustus, quod requirat iusta, quod puniat impios, quod exaudiat et servet legi obedientes.

Item in somnio Scipionis: Omnia in terris sunt mortalia et caduca praeter animos generi hominum munere deorum datos.[2]

[fol. 163[a]] Xenophon rationatur, divinitus homines conditos esse, quod totum naturae opificium simile sit operi sapientis artificis et curantis et amantis creaturas. Et suavissime colligit signa in ipsa natura, in quibus perspici amor Dei potest, quin vitae utilitates suppeditat, inseruit etiam affectus et incitamenta ad propagationem et tuendam vitam.

Cicero in Tusc. quaest. lib. 1: Mentem hominis, quamvis eam non videas, ut Deum non vides, tamen, ut Deum agnoscis ex operibus eius, sic ex memoria rerum et inventione et celeritate motus omnique pulchritudine virtutis vim divinae mentis agnoscito.[3]

Cicero in Acad. quaesti: lib. 1: Quam vim animum dicunt esse mundi eandemque esse mentem sapientiamque perfectam, quem Deum appellant, omniumque rerum, quae sunt ei subiectae quasi prudentiam quandam procurantem coelestia maxime, deinde in terris ea, quae pertinent ad homines.[4]

Cicero de natura Deorum lib. 2: Nihil est praestantius Deo. Ab eo igitur necesse est mundum regi. Nulli igitur est naturae obediens aut subiectus Deus. Omnem ergo regit ipse naturam.

Ibidemque: Philosophi debuerunt, si forte eos primus aspectus mundi conturbaverat, postea, cum vidissent motus eius finitos et aequabiles omniaque ratis ordinibus moderata immutabilique constantia, intelligere, inesse aliquem non solum habitatorem [fol. 163[b]] in hac coelesti et divina domo, sed etiam rectorem et moderatorem et tamquam architectum tanti operis tantique muneris.[5]

Item lib. 3: Saepe dixi, nihil fieri sine Deo.[6] Chrysippus: Est aliquid in rerum natura, quod hominis mens, quod ratio, quod vis, quod potestas

---

1 Aliud contra 4] V *am Rande* *3* verum est] Cicero lib. 2 de legibus *am Rande*

[1]) *Cicero, De legibus lib. II c. 7 (15).* [2]) *Vgl. Cicero, De re publica lib. VI c. 12.* [3]) *Tusculanae disputationes, lib. I c. 28 (70).* [4]) *Academicorum lib. I c. 7 (29).* [5]) *De natura Deorum lib. II c. 30 (77) und c. 35 (90).* [6]) *Ebd. lib. III c. 9 (23).*

humana efficere non possit, est certe id, quod illud efficit, homine melius.[1]

Tusc. lib. 1: Proh dii immortales! quam optabile iter illud iucundum esse debet, quo confecto nulla reliqua cura, nulla sollicitudo futura sit.[2]

5 Ibidem: Nos vero, si quid tale acciderit, ut a Deo denunciatum videatur, ut exeamus e vita, laeti et agentes gratias pareamus emittique nos e custodia et levari vinculis arbitremur, ut aut in aeternam et plane in nostram domum remigremus aut omni sensu melestiaque careamus. Non enim temere et fortuito sati et creati sumus, sed profecto fuit quaedam vis, quae generi 10 consuleret humano, nec id gigneret aut aleret, quod cum exantlavisset omnes labores, tum incideret in mortis malum sempertinum, portum potius paratum nobis et profugium putemus. Quo utinam velis passis provehi liceat![3]

De natura Deorum lib. 2: Eventuram, ut ad extremum omnis mundus ignesceret, a quo rursum animante ac Deo renovatio [fol. 164a] mundi fieret 15 atque idem ornatus oriretur.[4]

Contra 22.

Omne, quod ex creaturae corpore suam sumit originem et substantiam, idem etiam est creatura. Christus homo sumpsit ex creaturae corpore suam originem et substantiam. Ergo et ipse est creatura.

20 Aliud contra 38.

Ista principia philosophica, ut quodlibet est aut non est, natura vult conservari. Totum est maius qualibet sua parte. Bis quatuor sunt octo etc. Sunt vera in omnibus artibus. Ergo non est admittenda haec propositio, videlicet quod idem nunquam sit verum in omnibus.

25 Aliud.

Concessis praemissis concedi conclusionem necesse est. Sed vos conceditis praemissas in istis syllogismis. Ergo et conclusiones concedatis oportet.

---

1) *De nat. Deorum lib. III c. 10 (25).* 2) *Tusc. disp. lib. I c. 40 (96).* 3) *Ebd. c. 49 (118).* 4) *De nat. Deorum lib. II c. 46 (118).*



Die Zirkulardisputation über das Recht des Widerstands gegen den Kaiser

(Matth. 19, 21).

9. Mai 1539.

Im April 1539 war nach den Bestimmungen der Fundationsurkunde der Universität Wittenberg von 1536 (s. oben S. 1) wieder eine Vierteljahrsdisputation Luthers fällig. Luther scheint auch rechtzeitig die Absicht zur Einhaltung des Termins gezeigt zu haben mit den 70 Thesen De tribus hierarchiis (ecclesiastica, politica, oeconomica et quod papa sub nulla istarum sit, sed omnium publicum hostis), die im April 1539 bekanntgegeben und wegen des hochaktuellen Inhalts sofort in Nürnberg, Frankfurt a. M., Lübeck und Basel nachgedruckt worden sind. Diese Thesen nehmen Stellung zu der Frage des bewaffneten Widerstands gegen den Kaiser, die durch die neue Kriegsgefahr Ende 1538 und Anfang 1539 akut geworden war (s. G. Egelhaaf, Deutsche Gesch. im 16. Jahrh. 2. Bd., S. 341 ff.; Köstlin-Kawerau, Luther 2. Bd., S. 401 f.; Th. Kolde, Realenzyll. f. prot. Theol. 3. Aufl. 6, 168). Seit dem 14. Februar 1539 verhandelten die schmalkaldischen Bundesverwandten in Frankfurt a. M. im Beisein von Melanchthon und Myconius über die Lage. Hessen und Sachsen traten dafür ein, „daß man dem Widerteil den Vorstreich abgewinnen solle". Die Wittenberger Theologen hatten im Januar 1539 ein von Melanchthon verfaßtes Buch über die Gegenwehr eingereicht (Enders 12, 78 u. ff.; vgl. Karl Müller, Luthers Äußerungen über das Recht des bewaffneten Widerstands gegen den Kaiser, Sitzungsberichte der Akademie München 1915, S. 65 ff.). Die Nachrichten aus Frankfurt lauteten im März so, daß der vorsichtige Melanchthon an Luther schreiben konnte: si non misericordia moverer pueritiae, cui disciplina et institutione opus est, quae bellum impedit, non metuerem arma (3. März 1539, Enders 12, 107; vgl. auch S. 117: ne nostri imparati opprimantur). In diesem Stadium der schwebenden Verhandlungen hat Luther die ersten 70 Thesen verfaßt, in denen er entsprechend seinen zahlreich vorausgehenden Äußerungen über die Frage der Gegenwehr noch einmal seine Meinung grundsätzlich darlegte: Aus der Unterscheidung der geistlichen und der politischen Sphäre ergibt sich für den Christen einerseits die Pflicht, in Sachen der ersten Tafel, des Glaubens und Bekenntnisses, auf alles zu verzichten, und von der verfolgenden Obrigkeit alles zu leiden, andererseits im Gebiet der zweiten Tafel ergibt sich für ihn das Recht, alle irdischen Dinge zu gebrauchen, und die Pflicht, Unrecht und

Gewalttat im Dienst der Obrigkeit selbst abzuwehren (These 1—50). Da nun der Papst keinerlei Obrigkeit, vielmehr ein gemeinschädliches Wesen (ein „Beerwolf", der alles verschlingt) ist, das von jedermann bekämpft werden muß, so wäre bei einem Krieg, den er begänne, Widerstand Pflicht, auch wenn Fürsten und Könige und selbst der Kaiser in seinem Dienst stünden (These 51—70). Vgl. Karl Müller a. a. O. S. 73 f.

Über diese 70 Thesen ist nun im April 1539 nicht disputiert worden. Vielmehr kam am 19. April der Friedensschluß des „Frankfurter Anstands" (an Luther mitgeteilt in einem Brief von Butzer vom 19. April 1539, Enders 12, 134 f.), welcher die Situation gänzlich veränderte. Luther hat am 4. Mai die Gemeinde am Schluß der Predigt zum Dank und Lob Gottes aufgefordert, „quod ein strich hindurch getan ist" (Unsre Ausg. Bd. 47, 748, 8—13). So ist aus den hochaktuellen Thesen eine akademische Angelegenheit geworden. Die Disputation, die am 9. Mai stattfand, soll nach Luthers einleitenden Worten über den Locus de magistratu handeln. Der Charakter der Thesen ist verändert durch den Zusatz von weiteren einundzwanzig Thesen (71—91), daß der Papst keine geordnete Obrigkeit sei und darum keine heilsamen Gesetze habe geben können. Die vermehrte Thesenreihe ist (wohl in Wittenberg selbst) als Ankündigung einer Zirkulardisputation gedruckt worden, welche dann auch am 9. Mai stattfand. Derjenige Abschnitt der Thesen, der vom Recht des Widerstands im speziellen handelt (30—35 und 51—70), ist bei Ausbruch des Schmalkaldischen Kriegs 1546 teils allein, teils mit andern verwandten Stücken mehrfach, zum Teil in größter Hast in verschiedenen deutschen Übersetzungen neu gedruckt (s. S. 37 f.), auch handschriftlich (Cod. Bos. in Jena q. 24[s] II 70[a]—71[a]) verbreitet worden. Ferner sind auch Teile der Disputation selbst, welche von der Notwehr handeln (nach unserer Version B), übersetzt und von einem Teil der Gesamtausgabe (s. S. 38 III) überliefert worden. Wir teilen diese deutschen Übersetzungen je an den zugehörigen Stellen mit (s. S. 55 ff., 60 ff., 64 ff.).

Drucke der Thesen.

I. Ausgabe der 70 Thesen.

1. Lateinisch.

„SEPTVAGIN=|TA PROPOSITIONES DI=|*SPVTANDAE, DE TRIBVS HIERAR*=|chijs, Ecclefiaftica, Politica, Oeconomi=|ca, & quòd Papa fub nulla iftarum fit, | fed omnium publicus hoftis. | Mart. Luth. | Anno M. D. XXXIX. | Men. April. |" Titelrückseite bedruckt. 4 unbezifferte Blätter in Quart = 1 Bogen (ohne Buchstabensignatur), letzte Seite leer.

Druck von Johannes Petreius in Nürnberg.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7321), Dresden, Erlangen, Jena, München H. u. U., Stuttgart; London.

„A SEPTVAGINTA | *PROPOSITIONES DISPV*=|TANDAE, DE TRIBUS HIERAR-|*chijs, Ecclefiastica, Politica, Oeco*=|*nomica, & quòd Papa fub* | *nulla istarum fit, fed* | *omnium publi*=|*cus hostis.* |

D. Martinus Lutherus. || *Anno M. D. XLVI.* ||" Titelrückseite bedruckt. 6 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A), letzte Seite (= Blatt A 6ᵇ) leer.

Druck von Hermann Gülferich in Frankfurt a. M.

Vorhanden: Berlin (an Cw 7940).

„[Zierleiste] || SEPTVAGIN= || TA PROPOSITIONES DIS= || putandę, de tribus Hierarchijs, || Ecclesiastica, Politica, Oeco= || nomica, et quod Papa sub || nulla istarum sit, sed || omnium publi= || cus hostis. || [Zierstück] || D. Martinus Lutherus. || M·D·XLVI· ||" Titelrückseite bedruckt. 4 unbezifferte Blätter in Quart (= 1 Bogen ohne jede Signatur).

Druck von Johann Balhorn in Lübeck.

Vorhanden: Leipzig U.

„SEPTVA- || GINTA PROPOSI- || TIONES DISPVTANDAE, || De tribus hierarchijs, Ecclesiasti- || ca, Politica, Oeconomica: & || quòd Papa sub nulla ista- || rum sit, sed omnium || publicus hostis. || *D. Martinus Lutherus.* || Anno M. D. XLVI. ||" Titelrückseite bedruckt. 8 unbezifferte Blätter in Oktav (= Bogen *A*), Blatt A 7ᵇ und die letzte Seite (= Blatt A 8ᵇ) leer.

Baseler Druck.

Vorhanden: München H.; Zürich.

2. Deutsche Übersetzung.

„Siebentzig Schluß= || reden, Von den dreien Göttlichen || Hierarchijs, oder Ertzgewalten, Nemlich von || der Christlichen Kirchen, Von Weltlichem Regi= || ment oder Policey, Vnd von Burgerlicher vnd züch || tiger Haus= haltung. Vnd das der Bapst vnder kei= || nem dieser von Gott geordneten Stenden, || gefunden, Sonder solchen Göttli= || chen Ordnungen ein offent= || cher [so!] Feind und Ver= folger sey. || D. Mart. Luth. || M. D. XLvj. ||" Titelrückseite leer. 6 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A), letzte Seite (= Blatt A 6ᵇ) leer.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: München H. u. U.

„Siebentzig Artickel || der Schul zu Wittemberg || etwo zů disputirn fürgestelt, Von den dreyen || Ordnungen oder Regimenten von Got ge || stifftet, nemlich der kirchen, Weltlicher || obrigkeyt vnd hauß Regimenten. || In welchem fürnemlich gehandelt wirdt, das || der Bapst vnter derselben keyner, son= || der der aller ein öffentlicher || feindt sey. || [Ein Blümchen] || D. Martin Luther. || Auß dem Latein verdeutscht durch || Johan Funcken. ||" Titelrückseite leer. 12 unbezifferte Blätter in Oktav (= Bogen A—B), letzte Seite (= Blatt B 4ᵇ) leer.

Nürnberger Druck.

Vorhanden: Wittenberg, Wolfenbüttel; Kopenhagen.

II. Vermehrte Ausgabe mit 91 Thesen.

„DISPVTA | CIONES CIRCVLATIM | Expediendæ. | Mart. Luthe. | Vittembergæ. | Anno. M D. XXXIX | Menſe Maio. ||“ Titelrückſeite leer. 8 unbezifferte Blätter in Oktav (= Bogen A).

Vorhanden: Hamburg, Königsberg U., Marburg U., Nürnberg St.

III. Sonderausgabe der Thesen 51—70.

1. Einzelausgabe.

A[I] „☙ Etliche Schlüſſe || D. Mart. Luth. || Das man dem Bapſt vnd ſei= || nem Schutzherrn wider | vnrechte gewalt vnd Kriege, | widerſtand thuen ſol. | ∴ || M. D. XLVI. | ☙ “ Titelrückſeite leer. 4 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A), letzte Seite (= Blatt A 4[b]) leer. Am Ende (Blatt A 4[a] Z. 15): „. . . ſo viel ſchenckt jr qual | vnd leid ein ꝛc. | ☙ ||“

Vorhanden: Berlin (Luth. 7391).

A[II] Während des Druckes wurde bemerkt, daß auf dem Titel fälſchlich „ſei= || nem Schutzherrn“ ſtatt „ſeinen“ gedruckt war. Für die bereits ausgedruckten Teile der Schöndruckſeite wurde daher am Ende auf Blatt A 4[a], das der Widerdruckſeite des Bogens angehört, nach Zeile 16, aber vor dem Schlußblättchen, alſo Blatt A 4[a] als Zeile 17, hinzugefügt: „Im Titel lieſe. ſeinen Schutzherrn ꝛc. |“

Vorhanden: Berlin (Bibl. Diez. 4[b] 1844*), Göttingen U., München H.; London.

A[III] Gleichzeitig wurde aber der Druckfehler des Titels in „ſeinen“ gebeſſert und für die ſo gebeſſerten Abzüge der Schöndruckſeite die Korrekturbemerkung auf Blatt A 4[a] Z. 17 wieder fortgenommen.

Vorhanden: Berlin (Luth. 7391[bis]), Wolfenbüttel.

2. Als Anhang zu der Schrift „Erklärung von der Frage die Notwehr belangend (1547)“.

A „Erklerung | D. Mart. Lutheri || von der frage, die Not= || wehr belangend. || Mit Vorreden Philippi Melanthonis | vnd Doct. Johan. Bugenhagen || Pomers, Paſtors der | Kirchen zu Wit= || temberg. || Wittemberg. || Gedruckt durch Hans || Lufft. || 1547. |“ Titelrückſeite leer. 24 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen ✳ u. ☙ u. ☙☙ u. A—E), letztes Blatt (= Blatt E 4) leer.

Unſere Theſen ſtehen unter dem Titel „Etliche ſchlüſſe D. || Mart. Luth. in | öffentlicher Diſputation ver= | teidingt Anno M. D. XL., das man dem | Bapſt vnd ſeinen Schutzherrn, || wider vnrechte gewalt vnd || Krieg, widerſtand | thuen ſol. | . . .“ auf Blatt E 1[a]—E 3[b]. Da dieſer Bogen E wiederholt auch für ſich allein gefunden wird, ſo iſt die Annahme ſtatthaft, daß er auch geſondert ausgegeben iſt.

Vorhanden: Berlin (Luth. 8251), Göttingen U., Greifswald, Halle U. (unvollständig), Jena U., Magdeburg St., München H. (unvollständig), München U., Nürnberg St. (unvollständig), Stuttgart, Wernigerode, Wittenberg (unvollständig), Wolfenbüttel; London. — Bogen E allein auch: Gotha, Leipzig U., München H., Wolfenbüttel. — Geisenhof, Bibliotheca Bugenhagiana Nr. 376.

B „Erklerung ‖ D. Mart. Lutheri ‖ von der frage, die Not=‖wehr belangend. ‖ Mit Vorreden Philippi Me=‖lanthonis vnd Doct. Jo=‖han. Bugenhagen Po=‖mers, Pastors der ‖ Kirchen zu Wit=‖temberg. ‖ 1547. ‖" Titelrückseite leer. 18 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—E), letzte Seite (= Blatt E 2ᵇ) leer. Am Ende (Blatt E 2ᵃ Z. 27): „Gedruckt zu Magdeburg Durch ‖ Michael Lotther. ‖"

Unsere Thesen stehen unter dem gleichen Titel wie in der Ausgabe A auf Blatt D 4ᵇ—E 2ᵃ.

Vorhanden: Halle Franckesche Stift., Königsberg U., Weimar, Wolfenbüttel. — Geisenhof a. a. O. Nr. 375 (in Berlin nicht aufzufinden).

In den Gesamtausgaben und Sammlungen:

I. Sämtliche 91 Thesen. Lateinisch: Wittenberg I (1545), 407ᵃ—409ᵃ; Jena I (1556), 561ᵇ—564ᵃ; Erlangen=Frankfurt, Opp. lat. var. arg. IV, 442—449; Propositiones (1558), O 1ᵇ—O 6ᵇ. — Deutsch: Walch¹ 10, 680—691; Walch² 10, 576—585.

II. Die Thesen 51—70 u. d. T. „Etliche Schlüsse usw." besonders: Wittenberg 12 (1559), 223ᵃf.; Jena 7 (1558), 392ᵇ—393ᵇ; Altenburg 7, 308—310; Leipzig 21, 307—309; Walch¹ 10, 678—681 (Walch¹ erkannte die Zugehörigkeit dieser Thesen zu der ganzen Reihe, die er gleich darauf folgend abdruckt, nicht; Walch² ersah den Irrtum und ließ daher den besonderen Abdruck der Thesen 51—70 fort).

III. Einige Äußerungen Luthers „aus seinem Munde verzeichnet von Glaubwürdigen" bei der Disputation dieser Thesen. Deutsch: Wittenberg 12 (1559), 224ᵃ f.; Jena 7 (1558), 393ᵇ—394ᵇ; Walch¹ 10, 2438—2441; Walch² 19, 1958—1961.

IV. Das gesamte Material. Drews, Disputationen Luthers, 532—584 und 935.

Wir haben drei verschiedene Nachschriften von der Disputation in drei voneinander abweichenden Relationen: 1. Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 27ᵃ—38ᵇ (= Relation A); 2. Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 174ᵇ—182ᵃ (= Relation B); 3. Cod. Rig. 242 (Riga) fol. 523ᵃ—535ᵇ (= Relation C). Außerdem ist uns in Cod. Helmst. 773 fol. 172ᵇ—174ᵇ wieder (vgl. oben S. 3, 30f.) unter der Überschrift Argumenta contra disputationem Lutheri de magistratu civili, oeconomico et ecclesiastico ein Präparatorium auf die Disputation überliefert. Daß es sich um eine Vorbereitung vor dem Termin der Disputation handelt, wird hier ganz deutlich durch den letzten Abschnitt quaestio contra ultimam disputationis partem, der sich auf den letzten Teil der ursprünglichen Thesen (51—70) bezieht.

Der Präparator hat also nach dem Bekanntwerden der Thesen in der ersten noch nicht erweiterten Form mit ihnen sich beschäftigt. Wir geben dieses Stück wieder am Schluß der eigentlichen Disputation als Anhang. Die erstere Nachschrift (Relation A) ist von einer klein schreibenden Hand scharf durchkorrigiert worden. Wir ermöglichen durch kleineren Druck der Korrekturen einen Einblick in deren Umfang.

Die Thesen.[1]

[1ᵇ, A IIᵃ] Disputationes circulatim expediendae, Mart. Luth.

1. Dominus hoc ipso, quod docet vendere et relinquere omnia, concedit, imo praecipit quaerere et possidere omnia.

5 2. Non enim poteris vendere aut relinquere, nisi quod iuste acquisieris et possederis.

3. Alioqui dici oportuit, omnia esse reddenda et restituenda, ceu furta, rapta, iniusta.

4. Manifestum est, in secunda tabula praecipi, omnia quaerere et 10 possidere, dum dicit: Furtum non facies.

5. Hoc est, tuum, non alienum habeas, seu (ut Paulus ait) laboret quilibet, ut habeat, quod det egenti. Eph. 4, 28

6. Et ipse Paulus quaerebat manuum opere victum et possidebat suum.

7. Ita dum prohibet adulteria, cogit habere uxores proprias, ut Paulus 15 dicit: Unusquisque suam habeat. 1 Kor. 7, 2

8. Certum est autem, quod Chri-[A IIᵇ]stus non venerat solvere legem secundae tabulae, sed magis confirmare.

9. Quin et magistratum et iura politiae ubique confirmat, etiam coram Pilato, dicens: Datum est tibi desuper.

20 10. Haereticum igitur est, quod monachi putant, Christi Evangelium servari non posse, nisi secundam tabulam coelibatu et paupertate contemnant.

11. Estque hypocrisis et mendacium insigne, quod praetexunt, sese vendere et relinquere omnia.

25 12. Oportet enim vivere eos, vel de datis per alios, vel acquisitis per se ipsos, ut testatur res et experientia.

13. At dum edunt, bibunt, vestiunt, habitant, certe non vendunt nec relinquunt omnia, sed habent et utuntur omnibus.

---

[1]) *These 1—70 nach dem Nürnberger Druck (S. 35) mit der Paginierung 1ᵇ, 2ᵃ u. s. f., sowie nach dem Druck der erweiterten Ausgabe (S. 37 II); These 71—91 nach dem letztern, je nach der Paginierung A IIᵃ, A IIᵇ u. s. f.*

[2a] 14. Sed hoc pulcherrimum commentum est, quod de alienis bonis vivunt otiosi et securi. Et paupertatem, seu relinquere omnia, faciunt idem, quod in communi possidere.

15. Hoc est, suavissime relinquere [A IIIa] propria, modica et incerta, et pro iis accipere aliena, plurima ct certissima. 5

16. Christus autem dicit, vendenda et relinquenda esse omnia propria, haud dubie multo magis omnia aliena et communia.

17. Igitur si monastico sensu volent relinquere et vendere omnia, oportet eos exire de hoc mundo.

18. Imo exire oportet illuc, ubi non vivitur, editur, bibitur, vestitur, 10 habitatur, ut sic vere omnia relinquant.

19. Nam vita, seu quod vivis, edis, bibis, vestis, locus, hora et similia, quibus uteris, tua sunt ipso usu.

20. Si vero tua non sunt, iam fur aut latro es, aliena vorans et pro tuis usurpans. 15

21. Christus loquitur de relinquendis et vendendis omnibus propter primam tabulam seu confessionem et causam publicam fidei.

22. In causa enim primae tabulae retinenda emendaque ista gemma regni coelorum, vendendus est ager, relin-[A IIIb]quenda et amittenda sunt omnia. 20

23. Tunc enim, quod in secunda tabula iuste habes et possides pro hac vita, propter primam tabulam, id est, vitam aeternam, est hilariter amittendum.

24. Extra causam primae tabulae seu confessionis sunt omnia paranda, servanda, defendenda, administranda.

25. Quia tenemur tabulae secundae obedire, id est, iure divino et 25 naturali corpus et hanc vitam fovere, alere, tueri, administrare.

26. Extra causam primae tabulae seu confessionis, si quis suos non providet, fidem negat et est infideli deterior. Et Christus: Non separet homo, quos Deus coniunxit. Matth. 19, 6

27. Hoc est, ita relinquendo suos et vendendo sua, simul ultra tabu- 30 am secundam, peccat et in primam.

[2b] 28. Sic contra, qui in causa Dei non dixerit ad se, suos, sua: Nescio vos, non solum legem primae tabulae, sed nec secundae servat.

[A IVa] 29. Quia contra Deum iniuste retinet vocante tabula prima, quod a Deo habet et iuste possidet praecipiente tabula secunda. 35

30. Extra causam confessionis christianus est civis huius mundi, debens facere et ferre, quae sunt suae civitatis secundam tabulam· secundam.

31. Si nunc latro aut fur tibi vim inferre vel furari volet eo, quod tu christianus es, hic resistendum est malo, si vis pius civis esse huius mundi, 40

---

34 retinet] tenet *Erweit. Ausg.*

32. Quia, sicut magistratus ipse resistit, cuius membrum es, ita praecipit tibi resistere virtute secundae tabulae, cui teneris obedire.

33. Ita si latro in itinere te occidere volet propter Christum, debes te defendere, etiam si occidendus sit ille.

5 34. Quia scis, magistratum praecepisse, latronibus resistendum et suos cives defendendos esse, hoc ipso obedis tam primae quam secundae tabulae.

35. Nec curandum, si Christum, id est, tabulam primam praetendat, cum certum sit, quod non propter Christum, sed [A IV[b]] propter rem tuam 10 te occidere, quaerat.

36. Si vero magistratus sive prophanus sive male christianus te persequitur propter Christum, omnia sunt relinquenda, vendenda, perdenda.

37. Magistratus enim non est latro aut fur rapiens corpus, uxorem, liberos et rem privatam, sed contra fures et latrones haec omnia defendit.

15 38. Quare magistratus sive prophani sive impii non sunt contra nos, sed nobiscum et pro nobis in secunda tabula.

39. Summa, magistratus, qualis qualis sit, praecipit semper et ubique pacem servari inter subditos, cuiuscunque sint religionis.

[3[a]]. 40. Ideo non licet privatis, quales quales sint, hac pace prae-20 cepta facere vel ferre vim privatam, sed magistratus est invocandus.

41. Caeterum magistratus impii propter religionem, id est, propter primam tabulam volunt videri agere, quod agunt.

42. Hic, si non volunt melioribus [A V[a]] informari, habet locum doctrina Christi: Vade, vende, relinque, cede, perde omnia, etiam ipsam 25 animam,

43. Quia ultra regnum hoc mundi non est superius aliud regnum, quod pro nobis contra hoc regnum stet, nisi illud aeternum regnum Dei.

44. Ita sub magistratu prohibente malum tenemur obedire et non ferre, sed resistere malo virtute secundae tabulae.

30 45. Magistratui vero inferenti malum propter primam tabulam (aliam causam habere non potest) non est resistendum,

46. Quia non habemus alium magistratum, sub quo prohibente malum istius magistratus possemus aut deberemus resistere.

47. Sicut non habemus aliam quandam tabulam secundam, propter 35 quam licet contra istam priorem agere.

48. Tabula enim secunda sicut et magistratus pertinent ad hanc vitam mundi, divinitus dati et constituti.

[A V[b]] 49. Ideo nostrum non est, imo prohibitum est, dissipare magistratus et politias a Deo ordinatas propria temeritate.

40 50. Sed dandus est locus irae, et non defendendi ipsi a nobis ipsis.

---

23 melioribus] melioribu *(!) Erweit. Ausg.* 35 licet] liceret *ebd.* 38 49] LXIX *(!) ebd.*

51. Evidens est, papam non esse magistratum, neque ecclesiasticum neque politicum, sed neque oeconomicum.

52. Tres enim hierarchias ordinavit Deus contra diabolum, scilicet oeconomiam, politiam et Ecclesiam.

53. Ecclesiasticum non esse convincit, quod Evangelium damnat et 5 conculcat per suas blasphemias in iure canonico.

[3[b]] 54. Politicum non esse convincit, quod iura civilia sibi subiecit, sicut et Evangelium.

55. Oeconomicum non esse convincit, quod nuptias et coniugium prohibet, quibus libitum est, non tantum sacerdotibus. 10

56. Sed est illud monstrum, de quo [A VI[a]] Daniel dicit, quod adver-
Dan 11, 36 satur omni Deo, etiam Deo deorum,

57. Et quod Paulus Danielis verba secutus vocat adversarium Dei,
2. Theff. 2, 3 hominem peccati, filium perditionis.

58. Nostri Germani vocant Beerwolf, quod Graeci, si forte notum illis 15 fuisset, dixissent *ἀρκτόλυκον*.

59. Hoc animal lupus est quidem, sed a daemone arreptus lacerat omnia et elabitur omnibus venabulis et armis.

60. Ad quod opprimendum necessarius est concursus omnium pagorum et oppidorum, singulorum et omnium virorum, etiamsi sic tandem 20 evadat.

61. Nec est hic exspectanda iudicis sententia aut concilii autoritas, sed expendenda praesens calamitas et necessitas.

62. Quod si laesus aliquis fuerit per hoc monstrum, dum occidendum persequitur, nulla conscientia persecutionis tenetur, sed poenitentia de non 25 occiso.

[A VI[b]] 63. Nec est hic curandum, si iudex aut rusticus in pago hoc animal iubeat liberum dimitti vel etiam defendat.

64. Nam iudex et rusticus tenentur nosse huius monstri naturam et per sese magis persequi, quam ipsi persecutores. 30

65. Quod si iudex et rustici a persecutoribus istius monstri occidentur in tanto tumultu, nihil iniuriae eis illatum est.

66. Ita, si papa bellum moverit, resistendum est ei sicut monstro furioso et obsesso seu vere *ἀρκτολύκῳ*.

67. Non enim est episcopus neque haereticus neque princeps neque 35
Dan. 7, 23 tyrannus, sed vastatrix omnium belua, ut Daniel dicit.

68. Nec curandum, si habeat militantes sibi principes, reges vel ipsos etiam Caesares titulo Ecclesiae incantatos.

[4[a]] 69. Qui sub latrone militat (quisquis fuerit), militiae suae periculum cum aeterna damnatione exspectet. 40

---

37 habeat] habet *Erweit. Ausg.* 40 exspectet] expectet *ebd.*

[A VII^a] 70. Nec salvat reges, principes, sed nec Caesares, quod iactantur Ecclesiae defensores, cum scire teneantur, quid sit Ecclesia.

71. Impossibile fuit, papas condere leges utiles Ecclesiae et fidelium saluti.

5 72. Primo, quod fuerunt et sunt homines in scripturis indoctissimi et negligentissimi, quod testantur eorum decreta et epistolae.

73. Neque enim ex toto corpore papistici iuris et epistolarum discere poteris, quid sit Ecclesia, fides, verbum, praeceptum Dei.

74. Ideo fuit necesse, papas ambitione, superbia, avaritia, fastu esse 10 excaecatissimos, in qua re fuerunt semper exercitatissimi, ut S. Petrus dicit.

75. Iudex cupiditate et aliis pravis affectibus captus necessario iudicat sicut caecus de colore.

76. Hoc ipsi iuristae fatentur, decreta papae grave olere ambitionem et avaritiam. Nec mirum, sunt enim ignorantes Dei.

15 [A VII^b] 77. Et, quod canonista purus est asinus verus, quod verbum est plane verissimum.

78. Nulla decretalis est, quae non in principio, medio et fine horrendis blasphemiis arroget sibi dominium Ecclesiae et per hoc rerum omnium.

20 79. Secundo est etiam ideo impossibile, quia ultra scripturam nihil potest condi, vel de fide vel de moribus, ad salutem necessarium.

80. Sed quae Caesar vel alius quicunque princeps de hac vita ordinat, ad fidem non pertinent, sed sunt pro hoc mundo necessaria.

81. Tertio est ideo impossibile, quod papae nullum ius habent leges 25 condendi, neque ecclesiasticas neque civiles neque oeconomicas.

82. Praecepit enim Christus per apostolos, quod et exemplo proprio firmavit sub Pilato, obedire magistratibus, ut notum est.

83. Hoc cum servarint omnes primitivae ecclesiae, episcopi et fideles, so-[A VIII^a]lus et unus papa ausus est conculcare.

30 84. Nec cogitat belua arctolycus, quod non est rex nec gubernator regnorum a Deo constitutus.

85. Et tamen in alienis regnis, politiis, domibus lacerat, facit et furit sicut arctolycos.

86. Sic ausus est reges deponere, subditos ab obedientia et homagio 35 (contra Paulum Rom. 13) absolvere et omnia conturbare.

87. Sic ausus est scripturas sanctas sibi subiicere et pro voluntate sua interpretari et Ecclesiam exstinguere.

88. Sic ausus est patriam potestatem tollere data licentia liberis contra parentes invitos contrahere coniugia.

---

1 70] Ecclesia. Finis *Urdruck*

89. Similiter contra Paulum licere deserere parentes et monasterium ingredi, etiamsi parentibus in morte serviendum esset, non tantum proximis.

90. Similiter sponsis et sponsabus etiam suo iure (iniuria) despon- [A VIII[b]] satis liberum facit, religiosos fieri.

91. Summa, nihil est ordinationis divinae et humanae, quod haec 5 belua non vastaverit.

Siebentzig Schlußreden,

Von den dreien Göttlichen Hierarchiis, oder Ertzgewalten, Nemlich von der Christlichen Kirchen, Von Weltlichem Regiment oder Policey, Und von Burgerlicher und züchtiger Haushaltung, 10 Und das der Bapst under keinem dieser von Gott geordneten Stenden, gefunden, Sonder sölchen Göttlichen Ordnungen ein offentcher Feind und Verfolger sey.

[A II[a]] 1. In krafft des, so der Herr uns leret alles verkauffen unnd verlasen, bewilligt er, ja gebeut auch, mit alles bewerben und besitzen. 15

2. Denn du je nit verkauffen oder verlassen kanst, anders das du rechtmessiglich bekommen oder besessen habest.

3. Sonst müste die red lautenn, auff wider geben unnd ergentzen, als ein Diebstal, Raub, oder sonst unrechtfertigs.

4. Offenbar ists, dz in der andern Mosis Tafel gebotten würt, alles 20 bewerben unnd besitzen, in des er sagt du solt nit stelen.

Eph 4, 28 5. Ist soviel, du solt das dein und nit frembdes haben, oder wie Paulus redet, ein jeder soll arbeitenn, das er hab dem bedürfftigen zu geben.

6. Und er Paulus selbs suchet die narung, mit dem Handwerck, und besasse das sein. 25

7. Gleich also, wenn Gott Ehebruch verbeutet, er zwingt er eigene Weiber 1. Kor. 7, 2 zu haben, wie Pau. spricht ein jeder hab die seine.

8. Gewiß ists aber, das Christus nicht kommen was, das gesatz der andern Tafel auszulassen, sonder mehr zu befestigen.

9. Ja viel mehr befestigt er allenthalben dz ampt der Oberkeit, und sit- 30 liche oder Weltliche recht, derhalben er dem Pilato zu gegenn auch sagt, es ist die von oben herab gegeben.

10. Demnach ists ein ketzerische meinung, das die Münch achten, das Evangelium Christi möge nit gehalten werden, sie vernichten denn die ander Tafel, mit keuscheit und armut. 35

[A II[b]] 11. Es ist auch wol Gleißnerey, und ein schendlich lüge, damit sey fürwenden, wie sie alles verkauffen und verlassen.

12. Dann sie je leben müssent, es sey aus dem dz andere jnen gebent, oder aus dem das sie selbst bewerbent, wie das der augen schein, und die erfahrung bezeuget.

13. Dieweil sie denn, Essen, Trincken, Bekleiden, inwone in dem, verkauffen und verlassen sie zwar nit alles, sonder habent und gebrauchent sich alles.

14. Dz aber ist ein zemal schön gedicht, dz sie aus frömbden güthern müssig, und on alle sorg lebend, Und welchs sunst heisset, alles besitzen, nennen sie die armut und alles verlassen.

15. Dis ist so viel geredt, als ob man das eigen, wenig und ungewiß williglich und on noth solle verlassen, und an statt desselbigen das frembd gehauffet und gewiß annemen.

16. So doch Christus sagt, man müsse alles eigen verkauffen unnd verlassen, wie viel dann mehr das frembd und gemein.

17. Wa sie dann auff diesen Münchischen verstand wöllend alles verlassen und verkauffen, müssend sie von dieser Welt ausgehn.

18. Ja sie müssend an die ort gehn, da mann nicht lebt, noch isset, noch trincket, noch bekleidet, noch einwonet, damit sie in wahrheit alles verlassend.

19 Dann das leben, oder das du lebest, issest, trinckest bekleidest, auch die stett, die stund, und anders des du dich gebrauchst seind dein, inn dem du dich des gebrauchest.

20. Wa sie aber nicht soltend dein sein, jetz bi[A III^a]stu ein dieb, oder mörder, und verzerest das frembd, und gebrauchest dich des als ob es dein were.

21. Christus redet davon, das man alles verlassen unnd verkauffen soll, umb der ersten Tafel willen, oder von der bekantnis und gemeiner des Glaubens sach bewegen.

22. Dann inn der sach der ersten Tafel wird mann das edel Berlin des Himelreichs kauffen und behalten, den acker verkauffen, alles verlassen und verlieren müssen.

23. Danuzumal must du auch das rechtfertig, welches du (vermög der andern Tafel und zu gut dem zeitlichen leben) inhabst und besitzest, umb der erste Tafel, das ist, umb des ewigen lebens willen aus freiem mut verlieren.

24. Ausserthalb der sach erster Tafeln, oder des Glaubens bekantnis, soll man alles bekommen, behalten, beschirmen und verwalten.

25. Dann wir schuldig seind der andern Tafel statt zuthun, also das wir Göttlichem und natürlichem rechten gemeß, den leib und diß leben erhalten, neren, versorgen und verrichten.

26. Wa dann einer ausser der sache der ersten Tafel oder Glaubens bekantnis die seinen nit versicht, der verleugnet sich des glaubens und ist erger

Matth. 19, 6 dann der der Jüd unn Heid. Da her gehört der spruch Christi, wz Gott zusamengefügt hat sol der Mensch nit scheiden.

27. Das demnach wol mag gesagt werden, das der die seinen solcher gestalt verlesst, und das sein verkaufft, nicht allein wider die ander, sondern auch die erste Tafel sündiget.

28. Also hinwiderumb, welcher in Gottes sach nit [A III[b]] sein selbst der seinen, und des seinen verleugnet, unnd spricht, ich kenne ewer nit, Der heltet nit allein der ersten Tafel, sondern auch der andern Gesatz nit.

29. Dann das er von Gott hatt, und dem gebott der andern Tafeln gemeß rechtfertiglich besaß, behalt er jetzt inn, unrechtfertiglich, und vermög der ersten Tafel wider Gott.

[Wittenb. 1559, 12 fol. 224[a]] Bedencken D. Mart. Luth.

Aus derselben Disputation.

30. Aus der sach des Glaubens bekandtnis ist der Christ ein Burger dieser Welt, welcher handlen und gedulden soll, was seiner statt nutz und notturfft erfordert, Inhalt der andern Tafeln.

1. Außerhalb des Bekentnis, ist ein Christ ein Bürger in dieser Welt, der schüldig ist zu thun und zu leiden, was in seiner Stad recht ist nach der andern Tafel.

31. So nun ein mörder oder dieb dir stelen, oder gewalt an dich legen wolt, umb das du ein Christ bist, hie must du dem übel widerstand thun, wilt du ein getreuer Burger dieser Welt sein.

2. Da nu ein Mörder oder Dieb, dir gewalt thun, oder das deine nemen und stelen wil, drumb das du ein Christ bist, alhie soltu dem ubel widersthen, so du ein fromer und Gottseliger Bürger in dieser Welt sein wilt.

32. Dann gleich wie die Oberkeit, welcher du ein glied bist, selbst widersteht, also gebeut sie dir widerstand zuthun, aus vermög der andern Tafel, welcher du gehorsam zu sein schuldig bist.

3. Denn gleich wie die Oberkeit, welcher Glied du bist, selbs dem unrechten widerstehet, Also befihlet und gebeut sie dir auch unrechter gewalt widerstand zu thun, krafft der andern Tafel, welcher du schüldig bist gehorsam zu sein.

33. Also wann ein mörder auff dem weg dich umb Christus willen wolte tödten, sot du dich in die gegenwehr stellen, onangsehen, das du jn tödten müst.

4. Also wenn ein Mörder dich auff der Straßen umb Christus willen erwürgen wolte, So bistu schüldig dich zu weren, wenn du jn gleich umbbringen müßtest.

34. Dann so du weisst die Oberkeit gebotten haben, das man den mördern widerstehn, und ire Burger

5. Denn du weißt, das die Oberkeit befohlen und geboten hat, den Mördern widerstand zu thun, und

beschirmen solle, bist du hiemit gehorsam, zumal der ersten und andern Tafel.

35. Ist auch nit zuachten wann er Christum, das ist die erste Tafel zu wort neme, dieweil gewiß ist, das er dich nit umb Christus willen, sonder umb deiner hab willen sucht zu tödten.

Bürger und unterthane zu schützen, in dem bistu gehorsam beide der ersten und andern Tafel.

6. Und hie sol man nicht achten, ob er gleich Christum, das ist, die erste Tafel furwendet, weil es gewis ist, das er dich nicht umb Christus, Sondern umb deines guts willen umbzubringen und zu tödten suchet.

36. Wann aber der gewalt der Oberkeit, sie sey Weltlich oder sonst nicht gut Christlich, dich umb [A IIII a] Christus willen verfolgt, Dann mußt du alles verlassen, verkauffen, und verlieren.

37. Dann der gewalt der Oberkeit ist nit ein mörder oder dieb, welcher den leib, weib, kind, unnd die sonderbar hab raubet, sonder dieses alles wider die dieb und mörder beschirmet.

38. Derhalben die Oberkeiten, sie seiend gleich ongleubig, oder des Glaubens feind, seind sie doch inn der andern Tafel nit wider uns sonder mit uns unnd für uns.

39. Summa, die Oberkeit sey wie sie wölle, gebeut sie doch jede zeit, und allenthalben das under den underthanen, ungeachtet welcher Religion die seind, das fried gehalten werde.

40. Hierumb gezimpt es den sonderbarn Personen nit, sie seind wie sie wöllend, nach dem der frieden auffgelegt ist, sondernbarn gewalt üben und anlegen, sondern der obergewalt soll ankommen und angeruffen werden.

41. Nun aber wöllend die Oberkeiten die dem glauben zuwider seind, dannoch geacht werden, alles umb der Religion willen, das ist umb der ersten Tafel willen handlen, das sie handlend.

42. Wöllend sie dann an dem ort jhe nit bessers underricht sein, so hat Christus ler statt, gehe hin, verkauff, verlaß, weich, verlier alles, auch dein selbst eigenleben.

43. Dann on das reich dieser Welt, ist sonst kein ander höher Reich, das für uns wider diß reich stande, dann das gewaltig ewig reich Gottes.

44. Also wie obgsagt, wann die Oberkeit dz bös verbeut, seind wir aus krafft der andern Tafel schul[A IIII b]big, gehorsam thun, dem bösen widerstehn, und nit gedulden.

45. Der Oberkeit aber wann die selbs dir uebels zufüget, umb der ersten Tafel willen, dann sie on die des kein ander ursach haben mag, solt du nit widerstehn.

46. Dann wir habend kein andere Oberkeit, welche das übel dieser Oberkeit abschaffen mög, unnd under welcher wir soltend oder möchtend söllichem uebel widerstand thun.

47. Gleich wie wir auch neben der andern Tafel, sonst keine haben, durch welche uns gezimme wider die erste etwas zuhandlen.

48. Dann wie die ander Tafel, also auch die Oberkeit dienet zu dem Weltlichen leben und stand, der von Gott herab gegeben und angeordent ist.

49. Hierumb gebürt es uns nit, ja es ist uns verbotten, eigner vermessenheit, zerrütten die Oberkeiten, und die von Gott angeordnete Weltliche Regiment.

50. Besonder muß man dem zorn weichen, unnd ist nit das wir selbs, oder durch unns selbs unns beschirmen oder verfechten sollend.

51. Jetz ligt am tag das der Bapst weder ein Geistliche oder der Christlichen Kirchen zugewandte, noch ein Wetliche oder sitliche, noch auch ein heusliche, das ist eins hausgesindes, und also gantz kein Oberkeit ist.

52. Denn drey Ertzgewalt hat Gott fürnemlich geordnet wider den Teufel, mit namen die heuslich, die gemein Weltlich, unnd der Kirchen, welche genannt wird Geistlich.

53. Das der Bapst nit sey der Kirchen Oberkeit, wird damit kundtbar, dz er das Evangelium durch [A V^a] sein Gottes lesterung, inn seinem eignen recht, welches mann das Geistlich recht nennet, verdammet, und mit füßen tritt.

54. Am andern das er nit ein Weltliche Oberkeit sey, wird kundtbar, dz er die Weltlichen recht, gleich wie auch dz Evangelium jm selbst underworffen hat.

[A II^a] Etliche Schlüsse D. Mart. Luth. Das man dem Bapst und seinen Schutzherrn, Wider unrechte Gewalt und Krieg, Widerstand thuen sol.

1. Es ist klar und offentlich, das der Bapst keine Oberkeit sey, weder Geistlich, Weltlich, noch Heuslich.

2. Denn Gott hat drey Regiment (Hierarchias) in dieser Welt wider den Teuffel geordnet, nemlich, Hausregiment, Weltregiment, und die Kirche.

3. Das der Bapst kein geistlicher Regent uber die Kirche sey, beweiset sich daraus, Das er das Euangelium verdampt und mit füssen tritt, durch sein lasterlich und geistlos Recht.

4. Das er auch kein weltlich Oberkeit sey, beweiset, daß er die weltliche Recht geschwecht, und jm selbs unterworffen hat, gleich wie das Euangelium.

10/14 Etliche Schlüsse D. Mart. Luth. in offentlicher Disputation verteidingt Anno M.D.XL. *Sonderdruck III, 2 A und A (s. oben S. 37)* *12* seinen] seinem *Sonderdruck III, 1, A*[1] *26* Bapst] Bast *III 2, B* *29* füssen] füssen *III, 2 A und B*

55. Am dritten das er nit sey ein Heusliche Oberkeit, befindet sich daraus, das er die heurat und ehstand den Pfaffen, und auch andern, welchenn es frey ist, verbeutet.

[A II[b]] 5. Das er kein Oberkeit im Hausregiment sey, beweiset, das er Heirat und den Ehestand, nicht allein den Pfaffen, Sondern wem er nur wil verbeut.

56. Er ist aber die mißgeschöpffe und grewel, von welcher Daniel sagt, der alles so Gott genennt wird und fürnemlich den Gott aller götter sich widersetzet.

6. Sondern er ist das Früchtlin und ungehewer Thier, von dem Daniel saget, Er wird sich erheben und auffwerffen, wider alles das Gott ist, und wider den Gott aller Götter. *Dan. 11, 36*

57. Und wie jn Paulus den worten Danielis nachnennet, ein Widersacher Gottes, ein Mensch der sünden, ein son des verderbens.

7. Wie auch S. Paulus solcher rede Danielis nachomet, und nennet jn, Den menschen der Sünden, und das Kind des verderbens, Der da ist ein widerwertiger, und sich vberhebet vber alles das Gott oder Gottesdienst heisset, ꝛc. *2. Theß. 2, 3 f.*

58. Unsere Teutschen nennends ein Beerwolff, und jn die Kriechen für Catholisches Arctolykischs nennen wurden.

8. Unsere Deudschen heissen einen Beerwolff, das die Griechen, so es jnen were bekand gewest, ἀρκτόλυκον genant hetten.

59. Diß ist ein Thier dz wol ein Wolff ist, aber mit einem Teufel besessen, zerreisset alles, unnd entlaufft allen spiessen und waffen.

9. Dis Thier ist ein Wolff, aber es ist vom Teuffel besessen, zurreisset und zerbricht alles, vnd entgehet allem Geiegt und Woffen.

60. Welchs zu erlegen, wird erfordert ein zulauff aller stett und dörffer, aller und jeder Menner, unnd dannoch lasst es sich nicht fahen.

[A III[a]] 10. Solch Thier zuuertilgen, mus man aus allen Dorffen vnd Flecken zulauffen, Man bey Man, obs schon dauon kompt, das man nur sein los werde.

61. Hie aber kan mann nit erwarten des Richtersspruch, oder entschluß eins Conciliums, dann man muß der gegenwertigen noth, und einbrechendem schaden zuhilff kommen.

11. Vnd man sol hie nicht lange gaffen, vnd warten auffs Richters vrteil, oder des Concilij, Sondern man sol die gegenwertige not ansehen.

62. Wann dann einer von dieser mißgeschöpfft und onnatürlichen bestien, in dem das er es umbzubringen jm nach=

12. So auch jemand von denen, so solchem Vngehewer, vnd schedlichem Thier nachiagen, einen schaden an

4/5 wil verbeut] wil, verbeut *III, 2 A u. B* 6 Früchtlin] Früchtlin *ebd.* 16 ꝛc.] etc. *ebd.* 19 ἀρκτόλυκον] *in beiden Sonderdrucken ist der griechische Endbuchstabe so geschnitten, daß gelesen werden kann: ἀρκτόλυκοψ* 22 zurreisset] zerreisset *III, 2 A u. B* 24 Woffen] Wolffen *III, 2 B* 25 Solch Thier zuuertilgen] Wider solch schedlich Thier *III, 2 A u. B* 27 zulauffen] zulauffen mit wehre und woffen (Waffen *B*) *ebd.* 32 des] eines *ebd.*

jagte, von dem selbigen verletzt wurde, [A V^b] so wurd er seins nachjagens kein gewissen haben, es soll jn aber reuwen, das ers nit umbgebracht hat.

63. Da wird auch niemand sich hindern lassen, ob der Schultheiß oder ein Baur im dorff dis Thier beschirmen oder befehlen wolt, man solt es frey lassen.

64. Dann der Richter und Baur seind schuldig zu wissen die natur dieses Berwolffs unnd mußgeschöpfft, und selbst die fürnemesten sein, deren die es verfolgend.

65. Wa aber der Richter und die Bauren die es woltend schirmen, von denjenigen die solch mißgeschöpfft verfolgtend, in solchem zulauff und getümmel umgebracht wurdend, were jhnen hiedurch nichts unrechts begegnet.

66. Also vom Bapst zureden, So er der Bapst krieg wölte erregen, sol man jm als einem rasenden und besessenen Wechselbalg, oder einem waren Berwolff widerstand thun.

67. Denn er je nit ein Bischoff ist, noch ein Ketzer, noch ein Fürst, noch ein Tyrann, sondern das Thier davon Daniel sagt, das alles verwüstet. (Dan. 11, 36)

68. Darumb man sich auch des nit irren lassen solle, wann er die Fürsten, König unnd Keiser für sich hat, und das sie als ob sie der Christenlichen kirchen damit dieneten uberredet werend, und jn im selbigen

seinem Leibe empfienge, Noch sols jn nicht rewen, das er jm nach geiaget, Sondern es sol jn rewen, das ers nicht vmbbracht hat.

13. Auch sol man hie nicht achten, so der Richter oder Bawer im Dorffe befilhet, man solle solch Thier zufrieden lassen, Oder so ers selber mit Woffen verteidigen wolle.

14. Denn der Richter vnd Bawer sind schuldig zu wissen, solch vngehewer Thiers natur, Vnd sie selber solten jm nachiagen, mehr den andere.

[A III^b] 15. Ob auch gleich der Richter und Bawer wůrden von denen, so solchem Thier nachiagen, erschlagen in solchem Lermen, so geschicht jnen kein vnrecht.

16. ALSO auch, Wenn der Bapst wider das Euangelium wil Krieg anfahen, sol man allenthalben zulauffen, vnd jm widerstand thuen, wie eim vngehewrn, wůtendem vnd besessenem Thier, oder warhafftigem Beerwolff.

17. Denn er ist kein Bischoff, kein Ketzer, kein Fůrst, kein Tyrann, Sondern ein wůtend, vngehewer Thier, das alles zerreist, verwůstet vnd verderbet, wie denn Daniel saget.

18. Vnd man sols nicht achten, ob er schon bey sich hat, vnd jm helffen streiten, Fůrsten, Kőnige, oder auch den Keiser selber, zum behelff, des blossen Titels, Kirche, Kirche.

---

13 den] denn *III, 2 A u. B* 16 wůrden] wuͤrden *ebd.* 26 wůtendem] wuͤtenden *ebd.* 30 Fůrst] Fuͤrst *ebd.* 31 wůtend] wuͤtend *ebd.* 32 verwůstet] verwuͤstet *ebd.* 36 Fůrsten] Fuͤrsten *ebd.*

schein woltend versechten und für jn kriegen.

69. Dann der under einem mörder wolte kriegen, er sey gleich wer er wölle, der muß die geferlichkeit seins kriegs zu ewiger verdamnis bestehn, unnd der gewertig sein.

70. Es wird auch König, Fürsten, und die Keiser selbs nit helffen, daß sie sich rhümen lassen, Beschir[A VI^a]mer sein der Kirchen, dann sie zuwissen schuldig seind was die Kirch sey.

Ende.

19. Denn wer Reuber vnd Mörder verteidiget, vnd für sie krieget (er sey wer er wöl=[A IV^a]le) Der mus die fahr seines Kriegs, zu sampt ewiger verdamnis gewertig sein.

20. Vnd hilfft die Könige noch Fürsten, auch den Keiser nichts, das sie rhümen, sie sind Schutzherrn der Kirchen, Denn sie sind schuldig zu wissen, was da sey die Kirche, Vnd was dieser Beerwolff sey.

Apocalip: XVIII

Bezalet sie, wie sie euch bezalet hat, vnd machts jr zwifeltig nach jren wercken, Vnd mit welchem Kelch sie euch eingeschenckt hat, schenckt jr zwifeltig ein, Wie viel sie sich herrlich gemacht, vnd jren mutwillen gehabt hat, so viel schenckt jr qual vnd leid ein ꝛc. (Off. 18, 6)



4 für] für *III, 2 A. u. B* 9 Fürsten] Fürsten *ebd.* 10 rhümen] rhümen *ebd.* 19 zwifeltig] zwiefeltig *ebd.* 22 ꝛc.] etc. *ebd.*

Die Disputation.

A] [Cod. Helmst. 773 fol. 27ª] Disputatio D. Martini Lutheri anno 1539 habita die 9. Maii. Vuittenbergae.

Dominus hoc ipso, quod docet vendere et relinquere omnia, contendit etc.

Praefatio. 5

Suscepimus disputandum illum locum de magistratu sive politia, de ecclesia et oeconomia, ut et apud nostros posteros forte relinqui posset certa distinctio istarum ordinationum Dei, quando quidem non tantum a nobis, sed et a nostris maioribus plurimum est sudatum in istarum rerum distinctione. Et postquam illa admirabilis confusio istis novissimis temporibus 10 facta est a papa, donec eo eluctatus est, ut creverit in illam horribilem potentiam, ut positus sit supra omnem potentiam, ut Paulus ait. Qui extollitur super omnem Deum et contra omnem Deum, cultum Dei et super omnem doctrinam veram. Nullius tyranni facta leguntur talia, qualia illius monstri. Servabimus autem morem, quem habuit ista schola, et circulariter disputabimus illud, 15 quod Christus dicit in Matthaeo: Vade et vende, quae habes. Sed haec omnia non una disputatione tractari possunt. Nam illa quaestio peperit multas difficultates in ecclesia, scilicet an magistratus gerere esset cultus Dei, et an omnia sint vendenda. Hae quaestiones pepererunt illud infinitum chaos innumerabilium monachorum omisso vero ordine, qui est in Christo, semper novi sequentes veteres 20 et multiplicati sunt novi ordines etiam apud coniuges pios. Et sic diabolus semper fecit novam politiam et ecclesiam et oeconomiam extra scripturam sanctam. Ideo nunc vestrum est, ut diligenter discernatis inter ordinationes, ut

2. Theſſ. 2, 4

---

6 Ratio huius disputationis, ut discamus distinctionem trium hierarcharum *am Rande* disputandum illum] Disputabimus hunc *durchgestr.* sive] et *durchgestr.* 7/8 forte *bis* posset] sit *durchgestr.* 8 ordinationum Dei] rerum *durchgestr.* 9/12 non *bis* potentiam] et praesertim hoc tempore facta est confusio ordinis tamquam a penna diaboli et papae, qui omnino est contra scripturam *durchgestr.* 12 2. Thess. 2 *am Rande* 19 quaestiones *übergeschr. über* res pepererunt *korr. aus* peperit 20 monachorum] qui tunc alios cultus finxerunt *durchgestr.* 23 inter] quae *durchgestr.*

B] [Cod. Helmst. 773 fol. 174ᵇ] Disputatio Lutheri habita 9. Maii anno 1539. De habendo proprio, item de papa eradicando. 25

Instituimus disputationem de tribus istis magistratibus, ut certiores reddamur de vera sententia, ne amplius confundantur, sicut per papam factum, ut sit politicus tandem supra scripturam sanctam, sicut Paulus inquit. Nam nullius unquam leguntur talia facta, quanta haec sunt papae. Peperit autem ingentem in ecclesia confusionem, an politicus magistratus 30 sit etiam in sancta vocatione. Hinc tot monachi et sacerdotes, multipli-

2. Theſſ. 2, 4

A] sciatis, quae sint hominum et quae Dei. Hominum voco, quae sine testimonio Dei sunt. Quamvis magistratus et oeconomia etiam sint humanae ordinationes, attamen habent testimonium Dei. Aliae hominum ordinationes pepererunt nobis illum glirem papam. Hoc genus hominum non est inventum in scriptura. Magnam habuit
5 speciem hypocrisis illa monastica, contra quam oportet nos pugnare, quia etiam nullus est finis, id est, illarum blasphemiarum. Sed semper . . . . clamant, scribunt contra nos blasphemantes, quod papa sit supra scripturam, supra ecclesiam, supra concilia . . . . supra reges et omnes magistratus. Sed nos amplius illam potentiam nolumus adorare, ut hactenus fuit papa adoratus,
10 quia dicit, quod ipse [fol. 27[b]] papa sit supra ecclesiam et scripturam. Ergo multo maior erit, quam politia et oeconomia. Quare et nobis erit pugnandum contra sathanam istum, sicut et nostri maiores contra illius sequindas [?] et blasphemias pugnarunt.

I. Argumentum.

15 Christus venit solvere peccatum. Secunda tabula est peccatum. Ergo Christus venit solvere secundam tabulam.

1 voco *korr. aus* vero 4 Magnam] Nullam habet *durchgestr.* 5 quia *korr. aus* cuius 6 . . . . *unleserlich* 8 . . . . *unleserlich* *auf* nos *folg.* non *durchgestr.* 9 nolumus *korr. aus* volumus 10 papa] et ecclesia *durchgestr.* sit *korr. aus* sint 11 quam *korr. aus* et

B] cavi novi ordines extincta Spiritus sancti ordinatione in omnibus istis statibus. Verum igitur est diligenter distinguere inter ordinationes divinas, humanas. Hominum voco, quae sunt ex humana tantum sententia, oriuntur
20 absque verbo Dei, ut haec res clare discatur. Multam enim speciem habet illa hypocrisis monastica et papistica, item et hodie clamant, scribunt, quod papa sit supra scripturas. Si supra scripturas, certe etiam supra iura. Hanc potentiam nos non tolerabimus, sed taxabimus, quantum possumus.

25 [fol. 175[a]] Quicquid non est ex fide. Röm. 14, 24
[R.] Hic loquitur de iustitia fidei Paulus.

C] [Cod. Rig. 242 fol. 523[a]] Disputatio reverendi D. Martini Lutheri, quod papae et eius militibus nobis propter Evangelium inferentibus bellum sit resistendum,
30 habita Witebergae anno 1529 die 9. Iunii a prandio.

Christus venit solvere peccatum. Secunda tabula est peccatum. Ergo etc.

Minorem probo: Quidquid non est ex fide, peccatum est.

A] Gal. 3, 12 Röm. 14, 24 Minor probatur ex 2. cap. ad Galat., ubi dicit, legem non esse ex fide, et ad Roma.: Quicquid non est ex fide, peccatum est.

Responsio.

Paulus in loco cum ponit. iustitiam non esse ex fide, ibi operum iustitiam opponit fidei iustitiae. Est idem, quae est iustitia meriti, quae fide non apprehenditur. 5

D. M. L. Argumentum est sophisticum, et idem est . . . . . ., ut dicerem: Oculus, auris hominis non est ex fide. Ergo oculus hominis est peccatum. Hic loquitur tantum de corde humano. Paulus loquitur de iustitia fidei.

II. Argumentum. 10

2. Kor. 8, 14 Omnis, qui praecipit aequalitatem, tollit proprietatem rerum. Paulus iubet fieri aequalitatem. Ergo tollit proprietatem.

Respondeo ad minorem: Paulus praecipit aequalitatem non in externis aut civilibus rebus, sed in spiritualibus, ut unusquisque christianus adiuvet alterum, et ut simus pares in cultu Dei. 15

III. Argumentum.

Nihil, quod legis divinae est, pugnat cum iure naturali. Proprietas rerum pugnat cum iure divino. Ergo non est iuris naturalis.

---

7 . . . . . . *unleserlich. Zu entziffern ist etwa:* oppos. *(?)* iusticiae operum et idem, ergo *(?)* 17 resp. [?] nullum ius divinum pugnat cum naturali *am Rande (von der Hand des Korrektors)*

B] 2. Kor. 8, 14 5. Omnis, qui praecipit aequalitatem, tollit proprietatem. Sed Paulus praecipit aequalitatem. Ergo etc. 20

5. Nullum ius divinum pugnat cum naturali. Proprietas pugnat cum iure naturali. Ergo non est iuris divini.

C] Lex non est ex fide. Ergo est peccatum et per consequens sublata.

Resp. D. Lutherus: Est argumentum sophisticum, quod parum facit ad rem, ut oculus non est ex fide. Ergo oculus est peccatum. Paulus loquitur de iustitia fidei. 25

[fol. 536 b] Omnis, qui praecipit aequalitatem rerum, tollit proprietatem. Paulus iubet fieri aequalitatem. Ergo.

Respondeo: Paulus praecipit aequalitatem non in civilibus, sed in spiritualibus rebus, ut sit mutua quaedam caritas. Item ut simus pares in cultu. 30

A] Respondeo: [fol. 28[a]] Nego minorem.

Opponens: Minorem probo, qui constat ex Genesi, rerum communionem esse iuris divini, quia ait Deus et praecipit dominari omnibus animantibus in terra, tum piscibus in mari et aliis etc., ibi Deus creavit omnia com- 1. Mose 1, 28
5 munia.

Respondeo: Illa sententia nihil tollit huic sententiae, quia illa sententia fuit ante lapsum Adae. Si natura mansisset incorrupta, hinc sententia mansisset incorrupta. Natura igitur corrupta necesse est, eam sententiam mutari.

10 IV. Argumentum.

Quicunque omnia facit pro suo arbitrio sine legibus, est tyrannus. Papa facit omnia pro suo arbitrio. Ergo papa est tyrannus. Papa non habet ordinationem ex lege naturae vel lege divina.

D. M. L. Respondeo ad maiorem: Tyrannus est in sua ordinatione, sed papa
15 tamen habet aliquam ordinationem, sed illa ordinatio est contra legem naturae.

---

14 sed *korr. aus* imo

B] 27. Omnis, qui facit pro suo arbitrio omnia, est tyrannus. Papa est etc. Ergo.

[M. L.]: Papa quaerit animas
20 totius generis humani positive, id est, vult ante omnia, quod omnis anima sit subiecta suis blasphemiis et propter eum vadat in infernum. Ibi necessarium occurrere omnibus
25 eius militantibus etiam per seditio-

[Wittenb. 1559, 12 fol. 224[a]] Mag man dem Bapst widerstand thun, So mag man auch allen widerstehen, die jn verteidingen und schützen.

Der Bapst sucht furnemlich die Seelen des gantzen menschlichen Geschlechts, das ist, Er will fur allen

C] Nihil, quod est legis divinae, pugnat cum lege naturae.

Sed proprietas pugnat cum lege naturali. Ergo non est iuris naturalis.

Resp.: Ille locus seu sententia est dicta ante lapsum.

30 Militantibus magistratibus non est resistendum. Ergo neque duci, qui militat pro papa.

Resp.: Illis bellis est latrocinium.

Respondit opponens: Hoc volo, quod illi sint magistratus, qui defendunt. Ergo illis non est resistendum.

A] Aliud.

Magistratui et principibus non est resistendum, ergo nec papae, quia, qui restitit militi vel duci, qui pugnat pro papa . . . . .

Respondeo: Duci non est resistendum, si legitime gerit bellum, ita nec papae. Sed hoc non facit. Nec papa est magistratus. 5

Aliud.

Contra magistratum non sunt sumenda arma. Caesares arma pro papa sumunt. Ergo etc.

D. M. L. Si papae est resistendum, tum omnibus est resistendum Caesares et duces fingunt quidem [fol. 28[b]] defendere papam, sed revera 10 non. Et papa hoc vult, quod illi subdita sit omnis anima, etiam in re minime legitima. Sed dico, quod non sit illi obtemperandum, quia non

B] nem, quia animae damnationem non debemus admitere. Caesari debeo concedere vitam, sed non animam.

Decretum. Sed papa mancipio (Lücke), traduceret animas in infernum, non est quaerendum ulli, quare?

Item, quod nulli concilio vel homini liceat iudicare eum.

Item, quod scriptura sancta habeat

dingen, das ein igliche Seele sol seinen Gotteslesterungen unterworffen sein, und umb seinetwillen in die Helle 15 faren. Da ists not, das man allem seinem Kriegsvolck, so unter jm kriegen, entgegen zihe und zulauffe auch durch ein Auffrhur. Denn der Seelen verdammnis sollen wir nicht gestatten 20 Dem Keiser bin ich schüldig das leben zu lassen, aber nicht die Seele.

Des Bapsts Dekret und Ordnung:

1. Wenn der Bapst unzeliche Seelen ins hellische Fewr würffe und furete 25 sie in die Helle, so sol man doch nicht sagen, Warumb?

2. Kein Concilium noch Mensch habe macht uber jn zu urteilen.

---

24 unzeheliche *Jen. 1558* 25 Fewr] Fewer *ebe.*

C] Resp. Lutherus: Si papae est resistendum tum, omnibus resistendum, 30 qui defendunt. Sed Caesar et principes fingunt se defendere, sed non faciunt. Papa autem quaerit animas totius generis humani, sic ut sint subiectae suis blasphemiis, et propter eum vadant omnes ad infernum, qui inquit: Quicunque non obedierit blasphemanti papae, sit damnatus, et ille

A] est legitimus magistratus, imo, qui me vult restituere gehennae et igni Definitio papae est, quod papa est, qui quaerit omnes animas, etiam totius generis humani positive, scilicet ut omnis anima sit ei subdita et subiecta suis blasphemiis, et propter eum etiam fiunt damnati animi. Quicunque omnes
5 vult ire ad infernum propter papam, ille est occidendus. Ibi nobis omnibus occurrendum est et singulis etiam potius per seditionem propter illam tyrannidem. Nam quis vellet damnari in aeternum propter flagitiosum hominem? Caesar habet potestatem corpus perdendi. Sed papa illo non est contentus, sed vult mihi claudere coelum post mortem, ut descendam in infernum. Sic enim dicit
10 in decretis: Si papa ad infernum innumerabiles animas deduxerit, non est interrogandum: Cur hoc facis? Similia decreta sunt illa impiissima, quod omnes iudicantium theoriam [?] autoritatem a Romana ecclesia. Item quod non vult iudicari ab ullo. Item quod scriptura sancta autoritatem habeat ab ipso, quam blasphemiam confirmant illi magni asini, qui dicunt, ecclesiam esse supra scripturam sanc-
15 tam, et ipse non ab ecclesia. Et illis decretis debemus repugnare, quae volunt hunc papam habere autoritatem, non a scriptura, sed scriptura ab ipso. Et illis est resistendum. Ideo illa blasphemia est maxima, quam singuli et soli etiam per seditionem pellere debebamus. Si ego solus possem seditionem

2 qui] Papa *durchgestr.* 3 ut] quod *durchgestr.* Ibi] 5 Papae resistendum est etiam per seditionem *am Rande* 5/6 occurrendum] necessarium est occurrere *durchgestr.* 8 potestatem] damnat *durchgestr.* 9 Sic] Papa blasphemia *am Rande* 12 sancta] sacra *durchgestr.*

B] autoritatem ab ipso et non ipse
20 a scriptura. Has blasphemias horribiles vindicare debemus singuli et omnes, quia non ferendum, quod anima per eius blasphemias debeat occidi in infernum, ut ipse sit sine
25 lege. Si Caesar non vult nec [fol. 175b] reges, tum est actio popularis.

3. Item, die heilige Schrifft habe jre Autoritet von jm, und nicht er von der Schrifft etc.

Diese grewliche Gotteslesterung sind wir alle und ein jeder schül= [fol. 224b] dig zu rechen. Denn man sols nicht leiden, das die Seelen umb seiner Lesterung willen sollen erwürget und in die Helle geworffen werden, auff das er one Gesetz sey. Wills der Keiser, Könige und Türcken nicht thun, so ists eine gemein Action und Sache.
30

24 sols] sol *Jen. 1558*

C] occidi debet, ibi necessarium est occurrere singulis et omnibus etiam per seditionem. Si aliter non [fol. 524a] fieri potest. Nam quis vestrum vult damnari propter papam, quis etiam vult obedire pessimo illi homini, qui

A] facere, facerem. Mori aeterne hoc est nimis. Satis est corporalia pati, sed ad infernum descendere, ibi unusquisque debet resistere corpore et omnibus viribus contra papam, qui non est contentus me amittere corporalia. Si non Caesares duces, vel etiam necesse est, omnem populum illi resistere. Quis hoc iure censet esse, quod ego a papa occidar, fugar a coniuge, liberis et facultatibus, damner in aeternum et mittar ad infernum? Ibi quisque contendere debet viribus et corpore. Nein. Eher ich meine ſeel wolltt laſſen inn die hell ſharenn, ich woltt ehe dran ſtrecken, was ich hette, vnd ein seditionem machen. Debemus igitur illam blasphemiam ulcisci singulus [fol. 29[a]] et solus. Sic papa vult vivere sine lege, quod nullus tyrannus facit nec Turca, qui tantum dominium corporum quaerit. Turca est etiam ἀρκτόλυκος, sed mitior. Est quidem sat ... cus ... et habet suum Mohametum, attamen legibus suis regitur et in corpus dominatur. Sed papa principaliter animas perit, animas quaerit. Vult simpliciter nobis abiicere nostrum Christum et vitam aeternam, et dicere vult: Nos nolumus esse subiecti legibus nec iure divino aut naturali regi, sed omnia agere ex scrinio pectoris sui. Hoc horrendum est, atque adeo contemnit Deum et scripturam: Illi monstro debent esse subiecta omnia genna. Tale monstrum non fuit. Haeretici maxime peccant et sunt etiam monstra et lupi, qui ex parte pugnant contra scripturam. Magna ex parte etiam peccant et tyranni, sed nihil ad peccatum papae. Sed ille securus non tantum de imperio et invasione Caesaris, sed adoratur etiam. Si omnes homines perdat, laudatur iustus. Corpore patiamur, nos affligit et res bonaque libenter relinquemus, sed animas non item, quas papa petit, nolumus relinquere. Tyrannus corpus adimit, animam relinquit, ille cum titulo Christi, ut vicarius Christi illa tura [?]

11 mitior] Turca mitior est papa *am Rande* 15 nec] non *durchgestr.*

B] Tyrannus occupat corpora, regit politias, Turca principaliter agit de dominio et corpore. Habet suum Mahomet, cui subiectus est, regitur ab eo, sed papa impugnat animas, vult abiicere nos propter eum vitam aeternam. Non vult subiici iuri divino, naturali, civili.

Tale monstrum et novissimum et inauditum, quod velis eum liberum etiam a lege Dei. Haeretici sunt lupi et mali, sed tantum ex parte, tantum impugnant scripturas. Sed ille non impugnat scripturae partem

C] nullam potestatem habet? Caesari obedio necessario, qui ius habet in meum corpus, sed papa corpore non est contentus, sed quaerit etiam animam, vult mihi claudere coelum etiam post mortem, ut descendam ad infernum, quia sic sonant decreta: Si papa innumerabiles animas duceret ad infernum, hunc non interrogandum esset, cur hoc facis. Item similia decreta, ut sunt illa satis contumeliosa: Quod omnes sententiae throni acci-

A] ad se rapit, quod est principale malum in papa, primum quod animas rapit, postea corpora et deinde leges ponit in uxores etc. ac dicit: Nos posuimus istas leges. Hoc pestilentissimum, quod dicit in decretis: Sententiae nostrae, etiam iniustae, sunt metuendae et debent adorari, id est: Nos non sumus 5 subiecti legibus, sed vivimus ex nostro arbitrio. Hey, was soll das sein? Quis potest istas blasphemias ferre, scilicet iniustas sententias adorandas esse? Nos iniustas sententias ponimus et istas tamen adorare debetis. Quis hic posset cedere? Quis non magis occurreret monstro illi pestilentissimo? Tale monstrum non est in universa terra, quod longe sit supra Deum. Sed tamen sunt et 10 alii lupi. Sed tamen non sunt tam securi et severi ut ille lupus et bestia belua. Corpora lubens [!] relinquamus, sed animam nequaquam. In summa. Sunt tales blasphemiae, quas humanum cor non potest percipere. Illa est definitio positive. Papa est tale monstrum, quod sit dominus orbis terrarum. Ita papa definitive est tale monstrum, quod fingit, se habere impe- 15 rium mundi, quamvis sit blasphemia, quod nec est magistratus nec impe-

---

1 principale] Duplex papae malum *am Rande* *3* Hoc] Papae blasphemia *am Rande* *14* Ita] Papa *am Rande* *15* sit] sed est *durchgestr.*

B] sed totam et iudicat, iustam esse damnationem animarum per suas blasphemias. Hoc non contentus factus est lupus rapiens omnia regna et terras. Rapit et animas, quod intolerabile malum, et etiam rapit omnia politica: In nostro arbitrio est mutare omnia, sententiae nostrae etiam iniustae sunt 20 adorandae. Tales hae sunt blasphemiae, quales humana mens non potest comprehendere. Deberemne ibi cedere? Minime, sed occurrere monstro.

C] piant iuditium a sede Romana. Item: quod nulli concilio in orbe liceat, eum iudicare. Hoc verbum ita blasphemum et execratum, ut horribile sit legere. Item quod scriptura onera [!] habeat autoritatem ab illo et non e 25 contra. Et illam blasphemiam affirmant illi magni asini, qui dicunt, ecclesiam esse supra scripturam sanctam, ista non sunt ferenda neque debeo affirmare et ideo perire usque ad infernum, illa debemus impugnare vnd wen ich das allein wehrenn kund so wolt ich seditiosus weren. Non est ei satis corpus, uxores, liberos perdere, sed vult etiam, ut anima mea pereat. 30 Sed quia non est magistratus tunc est actio popularis, et unusquisque debet eum [fol. 524ᵇ] occidere quoquo modo, vult enim ut amittam Deum in aeternum. Nein ehr ich meinen got verlassen wolt, wolt ich ehr daran alles strecken das ich hab, das thut dennoch kein tyrannus. Turca principaliter agit de dominio in bona nostra, is tamen est subiectus legibus et regitur 35 suis Mahometicis legibus et scriptis, Papa vero non, ille principaliter quaerit animas, vult nostras animas propter ipsum perdi, ut ipse sit sine legibus, dicit:

A] rium habet [fol. 29 b] nec est dominus orbis terrarum (sed hac in parte blasphemia esset nobis [?] toleranda) nec tyrannus, qui magna ex parte subiectus est legibus. Sed est ἀρκτόλυκος, qui audet nobis imperare, ut propter ipsum perdamus animas. Ego statuam tibi diabolum ante faciem tuam et cognitum, debes tamen adorare. Si dicis: Ego non sum contentus, perdat corpus, ipse 5 non est contentus, sed ut perdas animam. So wil ich mich auch wheren. Vnd hatt mich kein heel. Vult igitur, ut adoremus blasphemiam, quia dicit blasphemiam etiam nostram iniustam. Jha welcher Teuffel hatts yhn gehortt. In summa: Longe aliud monstrum est papa, quam tyrannus. Ich wil mich widder yhn legen, wie ich khan vnd mag, quia ille non est princeps, non 10 magistratus, non tyrannus, sed diabolus, qui nobis rapit animas. Ego, si possem, solus cum diabolo gladio congrederer. Papa non est purus homo,

B] Papa est tale monstrum, quod nec potest dici magistratus. Blasphemia est, quod dicit, se esse dominum dominantium, et nec tyrannus est, quod ille magna parte subiectus est legibus. Sed hic est diabolus, qui extra leges vult adorari suam manifestam blasphemiam, [fol. 176] hoc est: Statuo tibi diabolum adorandum. In hoc autem non est contentus, quod me occidit, dicit etiam, animam esse damnatam sua voce. Nunc adorandus diabolus? Non, sed potius moriendum, wenn ich mich weren sol, so wiel ichs thun. Dia-

[Wittenb. 1559, 12 fol. 224 b] Der Bapst ist ein solch ungehewer Thier, das er weder ein Oberkeit noch Tyrann ist. 15 Ein Gotteslesterung ists, das er sagt, er sey ein Herr uber alle Herrn. Denn ein Tyrann ist doch das mehrer Teil den Gesetzen unterworffen. Aber der Bapst ist der Teufel, denn er wil 20 das man außer und wider die Gesetze seine öffentliche Gotteslesterung anbeten sol, als wolt er sagen: Ich stelle dir fur und wil, das du den Teufel anbeten sollest; wil nicht an 25 dem gnüge haben, das er mich erwürget. Sondern spricht, das auch

C] Nos non sumus subiecti nec divinis nec naturalibus legibus, sed omnia mea in scrinio pectoris nostri sunt. Tale monstrum non est in mundo inventum, quod non velit esse sub Deo, sed supra Deum. Haeretici etiam sunt mali 30 et lupi, et ex parte contra scripturas pugnant, tyranni ex magna parte pugnant contra leges. Sed tamen manet magistratus. Sed ille securus non tantum cogitat de imperio et invasione Caesaris. Sed cogitat etiam ut omnes perdat, laudetur iustus absit. Haec corpora libenter relinquemus ei, sed non animas. Ille enim titulo Christi illa pura ad se rapit, ita rapit 35 gentium animas, quod est principale. Postea corpora, regna, oeconomiam, deinde condit et mutat leges, quas vult, et dicit: Nos quidem [fol. 525 a] posuimus has leges, sed in arbitrio est mutare quando volumus, et addit,

A] sed est mixtus Deus et homo. Sic papistae, eius sectae cum definiunt, et hoc recte et vere. Mixtus deus, sed accipitur pro diabolo Deus, et qui nobis ideo imperat, ut animas perdat. Et sicut dicitur: Christus est Deus et Christus est incarnatus Deus, ita et papa est incarnatus diabolus, quia
5 est contra Deum. Antichristum igitur necesse est esse deum, sed deum infernalem. Et verum est illud, quod in novissimis temporibus pseudoprophetae adhaerebunt huic bestiae, ut Paulus ait. Et haec ideo dico, 1. Tim. 4, 1

B] bolus est papa. Si possem occidere diabolum, quidni etiam periculo
10 vitae? Papam ne imagineris unum hominem, sicut et sui adoratores dicunt, esse non solum hominem, sed hominem et Deum mixtum. Deus autem hic accipiatur pro dia-

die Seele durch seine Stim verdampt sey. Solte ich den Teufel anbeten? Nein, Sondern wolte ehr sterben, wenn ich mich weren sol, so wil ichs thun.

Der Bapst ist der Teufel. Könd ich den Teufel umbbringen, warum

C] 15 quod est pestilentissimum, sententiae nostrae etiam iniustae sunt metuendae et adorandae. Talia non loquitur haereticus neque tyrannus. Soll ich den weichen? Minime. Sed si vult rex iuvare, debemus repugnare summa cum virtute. Illa est distinctio papae positiva. Ergo primum sciendum est, quod papa sit tale monstrum, quod est dominus orbis terrarum; si
20 partem terrae sibi allegaret, e se tolerandum. Secundo non est tyrannus, quia tyrannus est magna ex parte subiectus legibus, sed est novum et singulare monstrum, quia ultra magistratum est talis, qui audet nobis imperare, quod propter ipsum animas nostras debemus perdere, quando dicit: Sententiae nostrae etiam iniustae est obtemperandum. Hoc nihil aliud dicere est, quam: ego
25 statuo tibi diabolum cognitum ante oculos adorandum; si illud non feceris, eris damnatus. Quid agam? Volo occidi potius; hoc est aliud monstrum quam tyrannus, concludit etiam post mortem illum damnatum. Das ist zu hart, dan wen ich mich gegen dem Bapst weren kan so wil ichs thun, auch mit dem schwerdt, quia sit diabolo, quod cessi bonis ut omnia non tradam.
30 Sic papa non est purus homo, ut Deus. Sed Deus accipitur illi pro diabolo, ut sui adulatores [fol. 525[b]] dicunt, papa est mixtus homo et deus, sed deus accipitur ibi pro diabolo et homine. Et sicut Christus est incarnatus homo, sic papa est incarnatus diabolus, quia est Antichristus, sed hic infernalis, ille spiritualis et caelestis. Haec declarandi causa dico, ut de
35 papa non aliter dicatis quam de tyranno, petit enim animam et corpus sicut diabolus.

A] [fol. 30ª] ut de papa aliter sentiatis et credatis, imminere diem extremum, qui perdat bestiam, Turcam et monstrum papam.

V. Argumentum.

Habere proprium est aurum et argentum possidere. Sed christiani habent proprium. Ergo etc. 5

Respondeo: Christiani possunt possidere aurum et argentum, sed ita ut referant ad primam tabulam.

D. M. L. Apostoli conferebant bona ad alendos pauperes, et hic nulla est iustitia, sed tamen civilis aliqua ordinatio. Sed monachi et papistae,

B] bolo, ut sicut Christus est incarnatus Deus, sic papa sit incarnatus diabolus.

Longe aliud de papa quam de tyrannis cogitandum, quod principaliter totius mundi animas petit, sicut Turca totius mundi corpora, quia sunt duae bestiae in novissimo tempore, quas sequetur dies novissima.

wolt ichs nicht thun, auch mit Gefahr 10 meines lebens.

Du darffst nicht gedencken, das der Bapst ein Mensch sey, wie auch seine Anbeter sagen, das er nicht allein ein Mensch, Sondern Mensch und Gott 15 gemischt sey. Aber Gott sol hie verstanden werden fürn Teufel, Als gleich wie Christus leiblicher Gott ist, Also ist der Bapst ein leibhafftiger Teufel. 20

Man mus viel anders vom Bapst gedencken, denn von Tyrannen. Denn er greifft fürnemlich an die Seelen der gantzen Welt, wie der Türck den Leib. Denn es sind zwo Bestien in 25 den letzten Zeiten, darauff der Jüngste tag folgen wird.

De proprio.

[M. L.]: Utilis quaestio. Monachi varie torquent exemplum apostolorum, quod ad alendos pauperes contulerunt facultates. Ibi non est iustitia, 30

C] Habere proprium est possidere aurum et aes. Sed christianis non licet possidere aurum. Ergo christianis etc.

R. Est etiam utile argumentum, ut intelligamus, quia est maxima disputatio de proprio et omnes monachi reclamant et allegant exempla apostolo- 35

---

12 gedencken] bedencken *Jen. 1558*

A] volunt inde sortiri et merere vitam aeternam. Item ipsi, qui non communicant sua aliis, imo aliena ipsa devorant, ipsi deserunt suam paupertatem et invadunt aliena et saginam hic de aliis, vivunt de datis principum et regum. Sed illi, qui in unum conferunt, ut de hoc vivant, ut multa 5 reperta sunt monasteria, qui laboraverunt et victum manu quaesierunt, et id exiguum longo labore pariunt, in unum contulerunt atque de hoc vixerunt, hoc exemplum apostolorum aliquantulum refert. Illi volunt esse pauperes et de alienis rebus vivere et mereri iustitiam. Iam nullum est monasterium, in quo sunt monachi, qui communicant sua aliis, sed ipsi 10 vivunt de alienis.

VI [VII.] Argumentum [contra 23].

Nulla lex, quae est aequata alteri, cedit huic legi. Secunda [fol. 30[b]] tabula est exaequata primae tabulae. Ergo non cedit.

Responsio: Tunc est exaequata, si procedit ex illa.

B] 15 sed socialis communio rerum, sed omnes monachi cum papa vocant hoc proprium, quod sit paupertas digna regno coelorum. Item exemplum apostolorum non mutandum, quia non aliena comederunt, sed sua. Monachi autem aliena devorant, non sua, non vivunt de suis, sed de datis regum. Forma facti non [fol. 176[b]] adest. Conferunt apostoli in unum et 20 vivunt de communi.

Exemplum apostolorum tale debet esse, ut non adsit iustitia, item aliorum bonorum non adsit communio. Si dempserimus opinionem iustitiae et communicationem propriam, tunc nulla consistent monasteria.

C] rum in Hierusalem act. 4. qui non habebant proprium. At vos saepe 25 audivistis, quod illud exemplum hoc vult, quod erant pauperes, illud conferebant. Ibi non est iustitia, sed est tantum civilis et socialis communio rerum et communio caritatis, sed omnes monachi cum papa vocant hoc commune, quod fit, paupertas meritorium regni coelorum, volunt propter abdicationem habere vitam aeternam. Sed ipsi non communicant cum 30 pauperibus, sed prave relinquunt proprietates et vadunt in alienas opes et saginantur opibus non [fol. 526[a]] parvis. Das ist nicht ein closter ubi dicitur: nos vivimus de nostris, sed deregum bonis vivunt; das ist bei denn Apostein nicht gewesen. Ergo deficit ab opinione iustitiae et forma ecclesiae, tempore Apostolorum pauca quaedam fuerunt monasteria, quae referunt aliquan- 35 tulum exemplum Apostolorum, ubi non affuit opinio iustitiae neque amissa est proprietas, sed habuerunt suum commune cum aliis.

Nulla lex, quae est aequata alteri, cedit illi. Secunda tabula est aequata primae. Ergo secunda tabula non cedit primae.

A] D. M. L. repetiit.

Omnes leges inferiores sunt aequales legibus superioribus. Ergo non debet cedere. Respondeo: In genere generalissimo, scilicet aequales. Sed inter se non sunt aequales.

VII. [VIII.] Argumentum contra 23. 5

Mandatum divinum est servandum. Pati ab impiis propter Christum est mandatum divinum. Ergo pati propter Christum est servandum.

Respondeo: Quatenus ad confessionem publicam Christi.

VIII. Argumentum contra 2.

Quaecunque abalienant vel faciunt nos alienos ab Evangelio, magis 10 sunt relinquenda quam servanda. Divitiae nos alienos faciunt ab Evangelio. Ergo etc.

Respon.: Divitiarum proprium hoc non est, nec faciunt nos alienos ab 1. Tim. 6, 17f. Evangelio, ut Paulus ait, sed mala nostra voluntas; non fit culpa divitiarum, sed vitiosis cupiditatibus nostris imputandum. 15

IX. Argumentum.

Similitudo, quae non habet autoritatem ex aliqua causa, non probat. Sed similitudo vestra de ἀρκτολύκῳ non habet certam causam. Ergo etc. nihil probat.

Resp. Habet causam ipsa rerum natura et in iure naturali, imo in iure 20 pontificio habet pulcherrimam rationem.

D. M. L. respondit: Haec similitudo habet pulcherrimam rationem. Nam omnes rustici concurrunt contra ἀρκτόλυκον bestiam, quae est destructrix ovium. Si illa

11 nos alienos *für durchgestr.* hoc *17* necesse esse *(?)* tamen *(?)* aliquam causam *am Rande*

B] Omnes leges inferiores sunt aequales superioribus. Ergo nulla debet alteri cedere. R. Inter se non sunt aequales. 25

[M. L.]: Similitudinis ratio est optima. Tenemur ad commune in-

[Wittenb. 1559, 12 fol. 224b] Dis ist ein gut Gleichnis, Gleich wie wir alle

C] R. Omnes leges inferiores sunt aequales superioribus. Ergo nulla lex cedit. R. Tamen verum est, quod dicitur: generi derogatur per speciem, 30 in genere generalissimo sunt aequales, sed tamen in specie sunt inaequales, quia est lex inferior et superior.

Similitudo, quae non habet rationem certam aut autoritatem scripturae aut exempla ecclesiae, nihil probat. Sed vestra propositio est talis. Ergo nihil probat.

A] dimittitur et defenditur, omnia permittuntur. Est defensio fortissima. Papa est res sine exemplo, monstrum. Illud novum et novissimum, quod vivit sine lege, extra legem et supra legem, est monstrum, anomos, monstrum, quale non peperit mundus. Tyrannus adhuc habet leges, quas vetuit [?]. Ignis sub 5 pedibus, gladius supra caput. Sed papa adoratur ut fortissimus in blasphemiis.

X. Argumentum.

Nulli magistratui, qui peccat ignorantia, est [fol. 31a] resistendum. Caesar peccat ignorantia, cum defendit papam. Ergo etc.

Respondeo [M. L.]: Argumentum bonum est, sed est dissimilitudo. 10 Quando Caesar ignorat Ecclesiam, est error defensibilis vel ferendus. Sed si defendit papam, qui est lupus, non est patiendus vel ferendus, sed ei occurrendum.

---

1 permittuntur *statt* pertinebat

B] cendium concurrere omnes, sic etiam contra arctolicum tenemur omnes 15 pugnare; est defensio naturalis. Papa est res sine exemplo; monstrum illud novissimum vocatur sine lege, anomos.

schüldig sind zu einem gemeinen Brande zuzulauffen, und zu weren, Also sind wir auch allzumal schüldig, wider den Beerwolff zu streiten. Denn die Gegenwer ist natürlich.

[M. L.]: Quando Caesar ignorat 20 Ecclesiam, tamen est tolerabilis, sed

Wenn der Keiser nicht weis, welchs die Kirche ist, So ist er noch zu leiden.

C] R. Similitudo habet pulcherrimam rationem, quae est valde fortis, quia tenemur omnes occurrere papae ut rustici, quia est destructor politiae et oeconomiae [fol. 526b]. Est consequentia naturalis, si illa admittitur et defenditur, destruit omnia fortissima. Papa est res sine Christo, est mon-25 strum illud novissimum, quale non peperit mundus, est illud quod Petrus *ἄνομος* id est sine lege. Tyrannus adhuc habet legem, ut dicit Dionysius, gladium super caput suspendentem praefecti. Sed papa omnia iura in scrinio pectoris habet.

Nulli magistratui, qui peccat ignorantia, est resistendum. Caesar 30 ignorantia incantatus est a papa ad defendendum eum. Ergo Caesari non est resistendum.

R. Argumentum est aliqua bonum, cum Caesar ignorat ecclesiam, est aliquo modo defendendus, sed cum vult ignorare et non vult audire, tum est ei resistendum, ut iudici. qui defendit beluam vastantem.

A] XI. Argumentum.

Sedere in templo Dei est esse magistratum ecclesiasticum. Papa sedet in templo Dei. Ergo etc.

Respondeo [M. L.]: Obtinere locum non facit magistratum. Et Christus solvit hoc argumentum, ubi ait: Cum videritis stare abominationem in loco, ubi non debet stare. Ego iam Dei gratia spero, Caesarem non amplius defendere papam, cum videmus mortuum iam ducem Georgium.[1] Igitur (Mark. 13, 14; line 5)

B] quando vult defendere lupum, non est ferendum, sed resistendum ei.

Aber wenn er den Beerwolff schützen wil, So ist er nicht zu leiden, Sondern man sol jm widerstehen. (10)

[X[a]]

Papa interficiendus spiritu oris, ergo non gladio. (2. Thess. 2, 8)

R. [M. L.]: Concedimus, dicimus enim, eum elabi; durabit enim in finem mundi, attamen ei resistendum est et Caesari et principibus defendentibus, non quidem propter Caesarem, sed propter hoc monstrum.

[Wittenb. 1559, 12 fol. 224[b]] Es sol aber der Bapst mit dem Geist des Mundes umbbracht werden, und nicht mit dem Schwert. Antwort, wir lassens zu, Denn wir sagen, das er entwisscht und wird bleiben, bis ans ende der Welt, doch sol man jm widerstehen, Auch dem Keiser und den Fürsten, die jn verteidingen, nicht umbs Keisers willen, Sondern umb dieses ungehewren Thiers willen. (15, 20)

[M. L.]: Princeps nuper defunctus[1] non voluit defendere arctolicum, sed reformare, ideo nos prius extinguere voluit, ut postea redigeret in

9 er] es *Jen. 1558*

[X[a]] (25)

C] Papa est interficiendus spiritu Christi. Ergo non gladio.

R. Hoc est, quod conquerimur, illa bestia elabitur sed tamen debet resisti et debent admoneri reges et principes, ut resistant. Sed conquerimur, quod non habemus tales principes, qui nos adiuvent in opprimendo illo et defendendo nos, ideoque defendimus nos non propter [fol. 527[a]] Caesarem, cui obediendum est, sed propter illud monstrum, quod vult defendi. (30)

Sedere in templo Dei est magistratum esse. Sed papa sedet in templo Dei. Ergo papa est magistratus ecclesiasticus.

[1]) *Herzog Georg von Sachsen war am 17. April 1539 gestorben.*

A] non existimo, Caesarem defensurum papam iniustum, qui dicit: Nulla iura super nos, nec spero, cessuros principes, etiam excommunicatos. Sicut rex Franciae Philippus fecit, et effecit ille rex per Florentinensem, ut bellum inferret papae, et vicit, occiditque illum ἀρκτόλυκον et recte fecit etiam, 5 quia non deberet ferre iniustam sententiam, non adorare diabolum.[1] Das wil ich ißa nicht thun widder die rauper [?]. Ita et nos speramus, fore, siquidem magistratus est positus praecipue christianis, et quaestio est, utrum ille Philippus sit damnatus inferno, quod interfecerit [fol. 31 b] papam Bonifacium octavum etiam scilicet vi [?]. Vnd darzu das ist der Teuffell, qui 10 haec facit sub nomine Christi. De iure nos disputamus. De facto, Da ist widder, das wirs nicht thun khonnen. Ergo recte fecit, quod illum ἀρκτόλυκον cepit, et spero, nostrum Caesarem etiam ita facturum, ut adigat in

7 quaestio est] Quaestio *am Rande*

B] ordinem papam. Sic [fol. 177 a] etiam Caesarem non defensurum papam et alios principes defensuros, sed reformare. Non enim patientur excom-15 municationem sui, sicut Philippus rex Franciae coniecit Bonifacium octavum in carcerem, ubi mortuus. Et recte fecit. Non enim debuit adorare sententias iniuste latas. Nos disputamus de iure, de facto videmus, quod

C] R. Christus solvit argumentum dicens: Stat et non debet ibi stare. Ergo non est adorandus, sedet in templo Dei tanquam sit Deus, non sicut 20 Deus. Nos non habemus principes. Sed spero futurum, quod Caesar non quaeret defendere papam, sicut dux Georgius non defendebat papam, sed voluit eum reducere in formam et ordinem et reformare et nos opprimere. Sic non spero, quod Caesar defensurus sit sententiam illam iniustam, quod sententiae papae etiam iniuste latae sunt adorandae. Et pono casum quod 25 faciat tunc Caesar, est admonendus ne faciat, et nullus regum defendat istam beluam sine lege, nec ipse Caesar defendet iniustam excommunicationem nec cedat iniuste excommunicanti, sicut fecit rex Franciae Philippus, qui eiectus a suo homagio restitit, et recte fecit, fuit legitimus magistratus, occidit illud ἄρκτοκον (!) et si quis defendisset illum papam 30 contra regem, hos etiam debuisset interficere. Hic speramus nunc magistratus [fol. 527 b] futuros. Nam magistratus est positus, si tyranni sunt, tunc faciunt martyres, sed adorare diabolum non est ferendum, tales sunt omnes papae. Ideo monendi Caesares sunt, ut omnibus modis huic resistant, prop-

[1]) *Bei der Gefangennahme des Papstes Bonifatius VIII. in Anagni (8. Sept. 1303) durch Nogaret, den Kanzler Philipps des Schönen von Frankreich, war Sciarre Colonna (ein Römer, nicht „Florentiner") in verräterischer Weise mitbeteiligt.*

A] orbem papam. Et si Philippus dixisset: Ego excommunicatus et damnatus sum, ergo volo in aeternum damnari, Iha warlich, er weer, was ich weß.

XII. Argumentum.

Apostolorum societas fuit consentiens legi Dei. Societas apostolorum fuit consentiens non habere proprium. Ergo legis Dei est, omnia in commune conferre. 5

Respondeo [M. L.]: Communio societatis apostolorum fuit charitatis. Nec ego nego, cum liberum sit proprium retinere vel propter charitatem conferre communem rem ad alendos vicinos. Exempli gratia. Si opus haberet proximus mea opera vel moriens ante faciem meam, tunc mea res 10 non est mea, sondern soll yhm helffen. Charitas est, cum volunt duo aut plures cives sua bona conferre inter se. Quis hoc prohibebit? Si res non facis iure propriae, quomodo posses eas facere communes?

[XIII]

Aliud. 15

1. Kor. 7, 32 f. Coniugati non possunt curare, quae sunt [fol. 32a] Domini. Ministri Dei debent curare, quae sunt Dei. Ergo ministri Dei coniugati non esse debent.

5 proprium] Conferre in commune omnia *am Rande*

B] non possumus eradicare. Attamen resistere debemus. Rex Franciae non debet dicere, quod sit iuste excommunicatus, sed resistere pontifici debuit, et recte fecit. 20

[M. L.]: Societas seu communio apostolorum fuit charitatis, non fidei. Nos liberum relinquimus conferre res suas in commune et non. In necessitate autem res non est mea, sed proximi egentis. Habes res tuas proprias aut facias communes, ut lubet.

1 Kor. 7, 33 [M. L.]: I. Cor. 7. Divisus est, qui habet coniugem, curat tamen coniugem, sed non principaliter. Maritus minus curat, attamen curat etc. 25

C] terea ad infernum mittuntur. Quaeritur an recte? R. quod non omnes iniuste, respondeam bene fecisse quod papam in ordinem receperit. Papa vult animas perdere, vult ut dicat rex Franciae: ego sum iure donatus (!). Hoc est pessimum in papa, quod non eius sed nomine Christi haec omnia 30 agat, hoc nullus facit legitimus magistratus.

Apostolorum societas fuit consentiens legi Dei, apostolorum societas fuit communis rerum usus. Ergo.

[M. L.] R. Est solutum, quod societas apostolorum est non opinio, sed fructus fidei, et nos non negamus, sicut nec ulli boni, quin liberum sit 35

A] Respondeo: Consilium Pauli est propter imbecillitatem carnis etc.
D. M. L. Divisus est, id est, minus curae, quae Dei sunt, habet liberos, coniugem et curat ea, quae ad rem domesticam pertinent.

[XIV]
5 Aliud.

Christus dicit ad Petrum: Pasce oves meas. Pascere est regere. Ergo Joh 21, 17 Petrus est rex. Et per consequens papa est magistratus.
Respon. D. M. L. Christus omnes apostolos aequaliter commendat, cum ait: Ite in universum orbem etc. Ibi universaliter dicit Christus et pastores Matt. 16, 15
10 facit. Non solum Petrum pastorem fecit, quia Petrus minus pavit quam Paulus. Es ist ein schandt vnd sündt, das wir so . . . . [1] sollen sein vnd sagen: Petre, pasce oves meas, ergo alii vos apostoli estis oves.

B] Pasce oves meas. Decretum. Joh. 21, 17
[M. L.]: Mirabiliter hanc vocem detorquent. Ergo solus pastor est
15 Petrus? An non haec caecitas? Tamen eligit 12 apostolos, non unum tantum dimittit in orbem terrarum.

In Petro dicitur omnibus pastoribus, omnibus, qui debent pascere. [fol. 177[b]] Non pertinet ad solum Petrum, sed simpliciter ad omnes mandatur cura pascendi oves. Si Petrus debet solus esse pastor ovium, dam-
20 natus est, quod suo officio non functus est, non enim potuit currere in totum orbem terrarum.

C] suum proprium retinere. Wen irer sechs das zusamenbrechten ad alendos pauperes aliquos, So ists loblich vnd wolgethan. Imo das mus sein, si frater premeretur fame, ut illi iuvarem, ubi res non est mea sed egentis fratris,
25 ipsa communitas praesupponit proprietatem.

Nulli coniuges curant, quae sunt Domini. Omnes ministri debent curare, quae sunt [fol. 528[a]] Domini. Ergo nulli ministri verbi debent esse coniuges.
R. [M. L.] Paulus dicit: Divisus est qui habet coniugem. Sed non 1 Kor. 7, 33 ideo dicit, quod non curet quae sunt domini, sed non totaliter, sed minus
30 iurat, quia habet liberos et uxorem. Nihilominus tamen hoc quod curat, est etiam Domini. Ergo non est peccatum habere coniugem.

Christus iubet Petrum pascere oves. Pascere oves est regere. Ergo Joh. 21, 17 potens est rex.
R. [M. L.] Hic textus multum facit negotii, et decreta mirabilia
35 faciunt inde quo solus Petrus debet pascere oves. Est mirum, quod sumus

[1]) *Unleserlich.*

A] Quod hic dicit: Petre, pasce oves meas, ad omnes dicit, qui docent verbum Dei. Simpliciter datur ei cura pascendi oves. Denn wer ein stadt mitt predigen regiren soll, der hatt genug zu thun, sollt er die gantze weltt versorgen, tunc esset simpliciter damnatus. Dann so er von einer stadt zu der andern lieffe, kheme er inn Tausent iharen nicht durch die gantze weltt. Darumb 5
hatt Christus Petro das nicht allein auffgelegt.

[XV]

Contra 4.

Kol. 3, 1 f. [fol. 32 b] Paulus iubet ad Col. quaerere coelestia, quae sunt primae tabulae. Ergo non oeconomica, quae sunt secundae tabulae. Ergo inter 10
se pugnant.

Respondeo: Igitur non sequitur, quod secunda tabula sit omittenda.

D. M. L. Lex superior derogat inferiorem, id est, inferior lex semper debet cedere superiori. Tabula prima est superior, et ita tamen secunda non derogatur, quamvis lex inferior cedat superiori. 15

B] Prima tabula non pugnat cum secunda. Ergo. Quae habemus virtute 2. tabulae, non sunt omittenda propter primam tabulam.

R. [M. L.]: Lex superior regulat inferiorem. Neglecta etiam 2. tabula prima servetur, non quidem, ut negligatur praeceptum, sed res.

---

18 superior] Maxima *am Rande*

C] ita excaecati. Si Petrum solum voluit, quare fecit duodecim apostolos tam 20
Mark. 16, 15 stultissimus Christus? Tamen omnibus aequaliter commendat: Ite in orbem universum. Das sol nicht helffen, non dicit: Vade Petre, sed discipulis omnibus: Ite in orbem universum. Ist doch schande, das wirs also verstehen: unus
1. Kor. 15, 10 Petrus debet esse pastor. Certe Paulus plus aliis laboravit, ut dicit. Ita-
2. Kor. 11, 23 que pertinet ad omnes, non solum ad Petrum, quia non potest in omnibus 25
locis praedicare, etsi eum oneraret, ut in mundum universum curreret. Damnares tum certe: unus rex regno sufficeret, nedum toti orbi terrarum.

[fol. 528 b] Prima tabula non pugnat cum secunda. Igitur quae possidemus virtute secundae tabulae, non sunt omittenda propter primam. 30

R. [M. L.] Lex superior refutat inferiorem. In prima tabula omnia sunt curanda, etiamsi negligatur secunda tabula, non quod deleatur secunda tabula sed quod propter primam cedit.

---

22 Petre] Patre *Rig. 242*   *30* omittenda] omissenda *ebd.*

A] [XVI]

Aliud.

Nemo potest contraria simul et in uno mandata praecipere. Christus Matth. 19, 21
iubet vendere et relinquere. Ergo etc. proprium et desertio. Nemo potest
5 relinquere, nisi prius habeat proprium.

D. M. L. Contrarietas debet fieri circa idem. Das Petrus schwartz ist
vnd Ioannes weiß, Das ist nicht contrarium, Das eyssen kalt ist vnd das
wasser naß.

[XVII]

10 Contra 16.

Omnis homo alitur aut de propriis aut communibus. Igitur quia
Christus concedit habere proprium, vetat, ut vivamus de alienis.

R. [M. L.]: Oportet nos comedere et bibere sive de communi sive
de proprio, quamvis referuntur in commune bona, tamen sunt et manent
15 aliquantulum propria.

B] Contra 1.

Sunt contraria etc.

R. [M. L.]: Non est, quod circa idem debet fieri contrarium, sed hic
sunt diversa subiecta, ut Petrus niger, Ioannes albus. Non sunt contrarii.
20 Sed si simul debet esse niger et albus Petrus, tamen etc.

Contra 1.

Homo necessario alitur de proprio aut alieno. Ergo si non debet tenere
proprium pius, vivendum de alieno.

R. [M. L.]: Unusquisque habet facultatem comedendi de proprio.
25 Oportet autem (Lücke), etiamsi de communi vivant, illa autem communio
sit charitatis.

C] Omnis homo alitur de proprio aut alienis. Ergo si Christus prohibet
proprium, necesse est uti alieno.

R. [M. L.] Tamen ista communia sunt, quae etiam propria, et ipsa
30 communio rerum affert secum proprietatem, quia quod tu edis et bibis
erit tuum, quare est tunc terminus fictus et valet nihili. Paulus vocat com-
munionem, quia participatur in neccessitatibus fratrum non ex iustitia, sed
ex fructu fidei.

Christiano [1] licet uti beneficio iuris. Sed iura concedunt defensionem.
35 Ergo Christianis licet uti defensione.

R. [M. L.] Argumentum arguit de magistratu, sed servandum est, iura
concedunt defendi contra iniustam vim, sed non habet locum in magistratu.
Quicunque laedit, ille (f. 529ᵃ) defendit pios, est bona res, ut inquit Paulus, Röm. 13, 4

[1]) *Arg. [XVII] fehlt in Relation C.*

A] [XVIII]

Aliud.

Christiano licet uti beneficio iuris. Sed iura concedunt defendere privatas personas contra [fol. 33 a] superiores. Ergo iura concedunt defendere iniuriam contra magistratus. 5

R. D. M. L. Licet, si superiores personae non sunt magistratus, tum iura concedunt defensionem adversus vim iniustam, id est, tyrannidem, ergo licet resistere tyranno inferenti vim iniustam. Iuristae concedunt hoc magistratui, sed non theologis licet. Testatur nobile hoc exemplum, quod Adrianus[1], qui porrexit duci suo cuidam principi gladium et dixit: Vade 10 et rege provinciam et utere hoc gladio. Et si opus fuerit etiam adversus me, utere eo fortiter, si iniuste fecero. Est certe egregium exemplum a Matth. 5, 39 gentili homine. Sed tamen in Evangelio sic dicitur: Nolite resistere malo. Si igitur magistratus in tyrannum infert malum, ergo non est resistendum. Matth. 5, 39 Item: Si tibi inflixerit aliquis alapam etc. 15

9 exemplum] Adriani gentibus exemplum *am Rande*

B] Magistratus debet esse defensor iustitiae et prohibitor iniuriae. [fol. 178 a] Licet resistere inferenti vim iniuste beneficio iuris de notoria iniuria. Ergo christiano licet resistere tyranno. Hoc concedunt iuristae, sed quaeritur, an christianus bona conscientia sequi possit iuristarum doc- Matth. 5, 39 trinam. Christus inquit: Non licet resistere malo, praebe ei. 20

Magistratus si persequitur nos propter primam tabulam, si non propter primam tabulam, sed forsan ex invidia persequitur civem magistratus, si habet superiorem magistratum, appellet illum, si non habet superiorem, —

C] defensor ab iniuria. Sed cum male fecit et iniuriam infert, mox fit tyrannus. Huc respicit argumentum: licet resistere tyrannis, ergo et Caesari in 25 notoria iniuria. Quid hic respondemus? Secundum iuristas conceditur argumentum, sed certe theologi, an bona conscientia Christiani et pii possint sequi iuristarum consilium, quaerunt. Si factus fuerit tyrannus et vim notoriam intulerit, quod licet resistere indicatur. Ita habemus pulcherrimum exemplum de Traiano[1], qui porrexit gladium praefecto dicens: Vade et rege 30 provinciam et defende contra vim iniustam, et, si ego deliquero, etiam contra me. Egregia vox gentilis hominis et consentit cum iuristis, qui probant defensionem etiam contra magistratum factum tyrannum. Sed nunc de Matth. 5, 39 Christiano ambigitur an possit. Matthaei 5 Christus dicit: Nolite resistere malo, sed si quis te percusserit in unam maxillam, praebeas ei et alteram. 35

[1]) *Wird nicht von Hadrian, sondern von Trajan berichtet, vgl. Aur. Victor, De Caesaribus c. XIII, 9 (pag. 92, 7 ed. Franc. Pichlmayr).*

A] M. L. Solutio: Magistratus si mandat et persequitur nos non propter primam tabulam, sed propter invidiam premit, ille non mandat propter primam tabulam. Ibi premitur vi iniusta, et non potest resistere, si non haberet superiorem potestatem vel magistratum, sin minus [?], — contra 5 oportet non est remedium. Contra iniuriam est defensio, contra factum non item, sed quaerendum tum auxilium est sive a magistratu sive a vicinis, ut resistatur.

[XIX]

[fol. 33[b]] Contra 21.

10 Christus prohibet Petro, ne sumat arma contra ministros pharisaeorum. Matth. 26, 52 Igitur nec nobis licet sumere arma contra papam.

Respondeo: Negabitur consequens et est ratio similitudinis. Sicut papa facit, ita faciebant pharisaei. Christus defendebat se quocunque modo usque ad tempus, quo moreretur. Christum oportebat mori, ut in 15 illo tempore debebat redimere genus humanum.

B] contra oportet non est remedium. Contra factum non est defensio, sed contra iura est defensio. Si non potero defendere uxorem, liberos, oportet me bene consulere, et contra oportet non remedium est.

Qui praestant Deo cultum, non peccant. Sed qui resistunt magistratui 20 propter primam tabulam, praestant Deo cultum. Ergo non peccant.

Christus prohibet Petro sumere arma contra pharisaeos et pontifices. Matth. 26, 52 Ergo non licet arma sumere contra papam, quia est ratio similitudinis.

C] Quid ibi dicitur an quod liceat? Textus est clarus, quod non liceat resistere, et si magistratus versus est in tyrannum, infert malum. Christus 25 dicit: Vade et relinque omnia. Audistis, quod magistratus, si persequitur nos propter primam tabulam, [fol. 529[b]] ex aliqua invidia premit suos cives. vocatur iniuria, ibi est tantum secunda tabula, ibi quaeritur an liceat resistere? Si autem non habet magistratum superiorem vel vicinum, faciat, si non cogitur audire. Contra oportet nullum est remedium. Non est iam dis- 30 putatio de iure, quia est factum, alioqui debeo defendere uxorem, liberos, servos etiam contra iudicem iniustum. Sed si non possum, ferendum est, quia contra oportet nullum remedium. Interim tantum quaerenda est defensio vel a superiore vel a vicino, ut resistatur.

Christus prohibet Petro, ne sumat arma contra ministros Pharisaeorum. 35 Et est ratio similitudinis, quia et ipsi sub specie ecclesiae persequebantur Matth. 26, 52 Christum. Ergo nobis non licet contra papam.

A] D. M. L. Nulla similitudo est papae cum Caipha et Pilato, quia illi erant magistratus. Sed papa non est magistratus, sed minister diaboli, obsessus a diabolo Ille lupus vertit illam potestatem in tyrannidem rapiendi animas, nullo iure, nulla autoritate. Wenn Petrus da were zu Rom, vnd stöch yhn todt, so thett er recht, quia papa non habet ordinationem, 5 neque a Deo neque a lege neque ab homine, sed ille lupus tantum sibi ipsi sumpsit illum honorem, nec est magistratus. Nam cui principum non deberem resistere habenti gladium utrumque etiam acutum? Si deberem iniustitiam adorare et diabolum ipsum tamquam pro vero Deo colere, ego 2. Sam. 1, 16 non resisterem? Vel ipsi Georgio duci vel papae. Et David ait: Mentitus 10

B] R. [M. L.]: Nulla est similitudo. Caiphas erat in legitimo magistratu, licet conversus in tyrannum. Papa non habet ordinationem divinam. Phocas[1] Caesar tradidit papae honorem, qui deberet esse honoratior aliis episcopis, sed hunc honorem [fol. 178ᵇ] vertit in tyrannidem. Petrus malefecit, quod contra Caipham magistratum suscipiebat gladium, si vero iam esset Romae 15 et occideret papam, recte faceret.

Si dux Georgius moveret bellum contra electorem pro papae defensione, recte defendit, si elector non quidem propter ducem Georgium, sed propter papam, et licet mentiatur D. Georgius de papa, tamen si occiditur, manet poena in eius capite. 20

C] R. Prorsus nulla est similitudo cum Caipha et papa, quia Caiphas fuit in legitimo magistratu, licet versus fuerit in tyrannum. Papa in nullo magistratu est, quia non habet ordinationem neque a Deo neque a lege naturali neque ab hominibus, impulit imperatorem Phocam, ut constitueret eum papam.[1] Sed tamen non dedit ei autoritatem, sed honorem epi- 25 scopi, quo abusus est sceleratissime. Illam ordinationem habet a nulla lege [fol. 530ᵃ] aut autoritate hominum, sed sua autoritate et diabolica institutione. Ergo iam Petrus recte faceret, si interficeret papam, sed ibi non debebat, quia tantum de iure disputamus, de facto ists zu lang. Ut si dux Georgius moveret bellum non pro papa, sed sub nomine papae, si nostri 30 principes resisterent, non essent damnati quia ibi non resistitur duci Georgio, sed papae qui tum revera non defensurus erat papam inferens nobis bellum, volebat enim fieri elector Saxoniae et nostrum detrudere.

---

[1]) *Der oströmische Kaiser Phokas (602—610) verbot auf die Bitte des Papstes Bonifatius III. (607) dem Patriarchen von Konstantinopel die Führung des Titels eines ökumenischen Patriarchen und erkannte bei diesem Anlaß den Primat des Papstes an. Vgl. den Liber Pontificalis (hrsg. v. L. Duchesne I, Paris 1886, S. 316; v. Theod. Mommsen, Mon. Germ. Hist. Gestorum Pontif. Roman. I, 1898, S. 164).*

A] es in caput tuum. Ita dux Georgius voluit fieri papa et elector[1], [fol. 31a] quia non erat causa honesta, praefinxit causam defendere Caesarem et papam. Dux Georgius noluit adorare papam, sed reformare. Ergo princeps noster et nos omnes debemus occurrere et occidere illud monstrum. 5 Igitur debemus omnes resistere huic monstro, quia ibi non resistimus principibus nec magistratui tyranno. Non enim est legitimus magistratus, quia est invasio rei publicae constitutae per homines. Papa autem nihil horum est. Sed fingit sibi magistratum contra orbem terrarum extra regnum Dei, scilicet animas perdere, obtrudere animas in infernum propter se. Nhun 10 de iure disputamus, de facto, wenn wir thun khönnen, so wollten wirs selbs thun, et propter pacem conservandam. Non volumus illorum iura solvere, sondern wöllen sie zum rechten weisen, das so heist: Reddenda sunt Caesari, quae sunt Caesaris. Hab ers also gemacht, so hallt ers auch. Hey iuratum servare in nomine domini Caesari. Iura dicunt et recte consolunt resisten-

Matth. 22, 21

B] 15 Dux Georgius revera non pro papa et Caesare bellum gerere voluit, sed nostrum principem eiicere ex electoratu et ipse succedere ei. Haec fuit principalis et cardinalis causa. Hoc certo scio.[1] Si vero occideretur propterea sub hoc praetextu, quasi papam defendit, mentitus est super caput suum, sicut David inquit de occisore Saulis. Ex animo odiebat 20 D. Georgius papam, hoc certo scio.

2. Sam. 1, 16

Nos relinquimus iura imperii et nos theologi debemus concedere eis, haben sie es also gemacht, so halten sie es. Si statuerunt, esse resisten-

[Wittenb. 1559, 12 fol. 224b] Wir Theologen lassen dem Reich seine Rechte Gesetz und Ordnungen, und solchs die Juristen erkennen, Haben sie es also

C] 25 Ergo licet principi nostro, ut se defendat et suos, et nos omnes debemus concurrere et occidere illud monstrum, quia non resistimus magistratui neque tyranno. Et ego scio ipsum ducem Georgium ex animo odisse papam. Sed ipse sub specie papae voluit se regere non ut adoraret diabolum, quem ipse adorabat, sed petebat electionem. Igitur nos debemus 30 ei resistere singuli et omnes quia, non resistimus neque magistratui neque tyranno, quia omnis tyrannus requirit aliam rempublicam constitutam, vel quia est tantum universae magistratus rei publicae. Papa nihil horum est, fingit sibi magistratum extra mundum, quoniam [fol. 530b] ad infernum trahit, igitur debet ei resisti ab omnibus. Nos de iure disputamus, wer das fac- 35 tum hat, in nomine domini illi succedat, bene, haec dicunt iura das lassen mir geschehen, hoc volumus disputare in terrorem eorum qui etiam contra

[1]) *Dieser Verdacht Luthers hat keinen geschichtlichen Anhalt. Vgl. Drews zu dieser Stelle a. a. O. S. 567.*

A] dum esse Caesari in notoria vi, wir wollten sie ihn freilich lassen wissen, aber wir wollens nicht thun, sondern habt yhrs so gemacht, so behaltts Was sagenn wir theologi darzu? Wir sagen: Et sumus iuris periti. Wie yhrs gemacht habt, so habts, hettet [fol. 34 b] yhrs anderst gemacht, so hattet yhrs auch anderst. Sed multo aliter est cum domestico iure. Nam herus percussurus famulum vel occisurus, si tum forte a servo percutitur, ut moriatur, an liberetur, relinquimus iuris peritis. Nam illa et nos concedimus, defensionem esse iuris naturalis, lassens auch gehen. Sed repugnemus huic monstro, quod vult damnari rebus coelestibus et scrinio pectoris. Quia peccari non potest contra tyrannum, ergo etiam non contra hoc monstrum, et est occidendum.

8 naturalis] Defensio iuris est naturalis *am Rande*

B] dum Caesari in notoria iniuria, servent. Nos autem non concedimus. Sed si dicimus, habt ihrs so gemacht, so bleibts so. Weren die iura anders, so sagten wir anders.

gemacht So halten sie es, Haben sie geordnet, das man dem Keiser widerstehen möge in öffentlichem unrechte, So halten sie es auch, Hetten sie es anders gemacht, so hettet jrs auch anders.

Etsi tamen alia res resistere Caesari, quam alio homini [fol. 179 a] ut patrifamilias, sicut iuristae concedunt servo defensionem iuris naturalis contra herum. Si occideretur herus, absolvitur servus.

C] leges suas faciunt. Hetten sie es anderst gemacht quod non liceret resistere notoriae iniuriae, so wolten wirs defendiren. Sed cum ita ordinaverunt, so heist's Reddite Caesari quae sunt Caesaris. Hab ichs also gemacht in nomine Domini, sic volumus eos retinere in terrore dicentes: habt irhs also gemacht, so habt irs also, weren die iura anders gesetzt, so wolten wirs anderst sagen, diceremus, quod non liceret resistere, sequitur ergo Caesari esse resistendum in notoria iniuria et concludimus cum iuristis. Est verum cum privatis, est aliud quam cum publicis, principes habent gladium. Tum iuristae dicunt: Si dominus vellet occidere servum et servus non posset effugere et occideret dominum, tum servus . . . . .[1] esset. Das lassen wir auch geschehen. Nos de monstro nostro loquimur, talis magistratus non est, qui debet esse supra iura, si esset, tunc esset figmentum diaboli. Ergo si vellet nos inducere in infernum, est occidendus etiam populariter, quia est . . . .[2]

[1]) *Lücke von zwei Worten.* [2]) *Hier bricht die Nachschrift ab. Es fehlen in Textrezension C die Argumente XX, XXI und XXII. Ihre Responsa sind hier in die Antwort von XXII eingearbeitet.*

A] [XX] Aliud.

Magistratui non est resistendum. Quaestio est, an tyranno sit resistendum propter doctrinam Dei, ut si Caesar tyrannus persequeretur sua sponte, non autoritate papae, proprio motu, an ibi resistendum?

5 R. [M. L.]: Est resistendum malo huic. Nos debemus nostris posteris hanc doctrinam et ecclesiam bene constitutam relinquere.

[XXI] Aliud argumentum.[1]

Quivis pane, cerevisia et aliis rebus inserviat Christo, principes gladio, equis serviant Christo. Christus autem dicit: Nolite resistere malo. Ergo non est resistendum. Matth. 5, 39

10

R. [M. L.]: Christus privatam vindictam prohibet. Caesar et alii similes quaerunt possessiones nostras. Volunt esse domini. Hac de re consulant iurisperiti, sed tamen propter doctrinam christianam puram esse resistendum

15 [fol. 35a] [XXII] Obiectio.[1]

Princeps elector quasi privatus est ad Caesarem. Ergo princeps elector non debet se defendere, si bella moverit adversus eum Caesar, quia Christus dicit: Non resistatis malo, sed consentiatis.

B] 25. Si tyrannus gentilis vellet sua
20 sponte hanc doctrinam opprimere, an ibi esset resistendum?

R. [M. L.]: Ita, quia principes coguntur relinquere posteris evangelium. Principes debent resistere
25 tyrannis quoad primam tabulam. Caesar seu Ferdinandus quaerunt possessiones nostras proprie, tamen sub praetextu papae. Hic pugnant paria cum paribus.[2]

[Wittenb. 1559, 12 fol. 221b] Wie aber, wenn eine heidnische Oberkeit wolte, von jr selbs freiwillig diese Lere unterdrücken, Solt man jr da auch widerstehen? Antwort: Ja, denn die Fürsten sind schüldig, jren Nachkomenden das Evangelium rein zu lassen. Die Fürsten sollen den Tyrannen widerstand thun, auch was die erste Tafel belanget. Der Kei. und Ferd. suchen eigentlich und furnemlich unsere
30 Güter, doch unterm deckel des Bapsts. Alhie streitet gleich wider gleich.

Princeps elector est privatus quasi erga Caesarem. Ergo non tenetur se defendere contra Caesarem, quia Christus inquit: Malo non licet resistere. Matth. 5, 39

35 [fol. 531a] Ex duobus peccatis gravius est fugiendum. Sed principes, si non defenderent gravius, peccarent. Ergo potius debent defendere.

---

[1]) *Steht am Rande links.* [2]) *Dieses Responsum enthält zugleich die Antwort auf das in Textrezension A folgende Argument XXI.*

A] R.[1] [M. L.]: Nos dicimus, quod quisque debet hoc facere, quod potest, sed nos quia non patimur a Caesare, deest factum, quamvis Caesar, quod facit, papae causa facit. Elector princeps non est privata persona, sed sunt aequales Caesari, sunt partes constituentes Caesarem septem electores. Ipse Caesar est caput, ipsi membra etc. Sunt enim pars imperii, 5 ergo etiam sunt pars Caesaris. Ich bin auch ein finger, denn wenn ein finger das auge wolltte ausstoßenn, so wherct der andre. Sic quoque in forma imperii. Magistratus sunt nunc christiani, non gentiles, sunt in aequali debito cum Caesare et gladio prohibere blasphemias una omnes. Unusquisque debet servire contra blasphemias Christi. sed casus non 10

5 imperii] Electores sunt pars imperii *am linken Rande*

B] R. [M. L.]: Nos theologi non consuleremus, sed diceremus, ut quisquis faceret hoc, quod Christus inquit: Nolite resistere malo, sed huic consilio nondum est locus, quia nondum est exemplum in usu.

Iuristae dicunt: Cum electores sint membra Caesaris, sunt partes imperii. Ergo possunt resistere. Das eine hand die andere hawe, das lassen 15 wir also geschehen, weyl die iura so halten. Sed si Diocletianus Caesar vellet praefectum occidere propter verbum Dei, quid faciat? Cedat, non repugnet. Nostri autem principes non sunt gentiles, sed omnes sumus pariter christiani [fol. 179b] et debemus resistere tyranno quoad primam tabulam. Wen aber

C] R. Argumentum est contra tyrannum. Si Caesar esset Diocletianus, 20 si sua sponte vellet opprimere hanc doctrinam et non vellet sustineri in sua terra, an ibi resistendum? Hoc argumentum probat esse resistendum. At nostrae propositiones dicunt, non esse resistendum, et probant, quia unusquisque tam subditus quam principes debent propagare Ecclesiam et servire Christo ex totis viribus, quare etiam debent resistere tyranno. 25 Sed Christus dicit, nolite resistere. Non loquitur de notoria iniuria, quamquam casus nondum sit, disputant tamen de iure. Esto. Caesar et Ferdinandus sub hoc titulo papae pugnant sua quaerentes, ideo est contentio de possessione inter aequales. Sed cum quaeritur, an illis sit resistendum propter doctrinam, primum quia conclusio nostra dicit superiori 30 illi non esse resistendum, qui, cum elector est, erga Caesarem privata persona, non debet se defendere, quid hic dicitis? Est illud, quod iuristae eis concludunt. Sed nos theologi non consuleremus, sed diceremus, quod princeps deberet ferre, iuxta illud: Nolite resistere magistratui, sed quia res nondum est in facto, nondum ordimur a Caesare, ideo istud consilium 35 nondum habet locum, quia Caesar non facit nisi propter [fol. 531b] papam.

[1]) *Steht am Rande links.*

A] exstat. Nec spero eventurum, quod Christo resistat contra primam tabulam. Sed Caesar contra nos non pugnabit, sed tamen illa causa magistratus papisticus. Sumus aequales omnes christiani, ego et tu, et si ego
dicerem: Tu es christianus, igitur volo te occidere, was wolstu darzu ge-
5 dencken?

[XXIII] Contra VII.

Isti sunt virgines, qui sequuntur agnum Dei. Sed illi, [fol. 35 b] qui Off. 14, 4
sunt in matrimonio, non sunt virgines. Ergo coniuges non sequuntur
agnum Dei.
10 R. [M. L.[: Loquitur de virginibus spiritualibus, et illae virgines sequuntur agnum, id est, istae virgines sunt pars et non sequuntur meretrices

B] par cum pari kompt, so gets, wer gewint, der gewint, sed non casus veniet, ut sint nobis magistratus gentiles, sed christiani. Defendimus autem nostros principes recte facere, si defendant verbum contra illud monstrum
15 novissimum.

[M. L.]: Apoc. non loquitur de virginibus corporalibus, sed spiritualibus, quae sequuntur agnum, quocunque ierit, id est, cessabunt pollutae meretricum doctrinae, casta erit fides illae naturae, nihil aliud audient aut admittent nisi veram, puram et sanam doctrinam. Off. 14, 4

C] 20 Christus proprie loquitur de gentibus, ut Diocletianus diceret: Profecto tu es Christianus, ergo te occidam propter illam fidem, hic est ferendum. Multa hoc solvit argumentum, quod principes nostri non sunt gentiles, sed sunt in pari debito cultu Dei, ego tantum sum pars Caesaris et cogor defendere summum Deum. Lesset man gehen iuristarum consilium, unusquis-
25 que Christianus debet servire Deo et debet propugnare primam tabulam, sive Caesar sive alius dux sit. Ante extremum diem non venit ille casus, ut aliquis Diocletianus pugnet contra nos, sed papisticus manebit, qui vult defendere istas horrendas blasphemias papae.

Iustae sunt virgines, quae sequuntur agnum Apocal. 14. Coniugati non Off. 14, 4
30 sunt virgines, quia vocat coinquinatores. Ergo coniugati non sequuntur agnum.
R. Iste locus loquitur de masculis qui non sunt maculati. Ergo loquitur de virginibus spiritualibus Ergo nihil concludit contra nos et istae virgines sequuntur agnum, id est, istae animae sunt purae in sancto verbo Dei, non sequuntur varias meretricum doctrinas. Sed quicquid dixerit
35 Christus. Augustinus[1] alioqui bonus vir intellexit de virginibus [fol. 532 a] corporalibus, cum tamen non possit. sed pia sanctificatio sancti viri non

[1]) *Vgl. S. 80 Anm. 2.*

A[vel illarum doctrinam nec falsos prophetas nec admittunt ullum doctorem vel doctrinam, quam hunc Christum, id est, eo tempore, cum pollutae doctrinae cessaverint in ecclesia, erunt purae animae in doctrina. Est idem, ac si diceret: Erit ecclesia, in qua erunt virgines purae doctrinae et fidei in Christum, quae hunc agnum sequuntur, quocunque iverit. 5

[XXIV] Aliud contra 33.

Quicunque occiderit hominem, peccat. Ergo omnis privatus occidens defensionis causa peccat.

R. [M. L.]: Magistratus praecipit resistere contra vim iniustam. Nam quicunque occidit latronem in itinere, fungitur officio magistratus principis, 10 ut si Kolhasen occiderit quidam, recte faceret.[1]

[XXV] Doctor Ionas. Contra 24.

Christianis non licet possidere proprium, quanto minus administrare propriam domum.

11 faceret] Exemplum a Kohlhasen *am Rande*

B] Augustinus intellexit de corporalibus.[2] At haec non est vera sen- 15 tentia. Nam quomodo virgines possunt pollui cum mulieribus?

[M. L.]: Latro non occiditur, nisi a magistratu. Ergo qui se defendens in itinere occidit eum, facit officium magistratus, quia, si adesset magistratus, idem faceret.

Contra 1. et 24. Ionas. 20

Phil. 1, 2; 3, 20 Phil. 3: Digne ambulate evangelio, politeuma nostrum est in coelis. Ergo non licet tenere proprium, professiones, fundia christianis, id est, non debent solliciti esse in rebus familiaribus.

C] tamen vera sed (Lücke) erit eo tempore, quoniam pollutae doctrinae meretricum cessabunt et erunt causae virgines in Ecclesia, nihil aliud admittent 25 quam veram et puram doctrinam.

Omnis privatus occidens hominem peccat. Ergo latronem occidens 1. Joh. 3, 15 peccat, quia Iohan. dicit: Omnis qui occidit non habet vitam.

R. Latro non occiditur nisi a magistratu. Ergo quicunque se defendit in itinere, ille fungitur officio magistratus. In isto casu unusquisque 30 est princeps et debet eum occidere, quia si princeps eum haberet, vere occideretur, ut si in aliquem impetum faceret (Lücke)[3], si posset, recte faceret occidens nomine principis hostem, etiamsi alioqui esset privatus.

[1]) *Hans Kohlhase trieb gerade damals in der Nähe Wittenbergs sein Wesen. Vgl. U. A. Tischr. 4 Nr. 4088* [2]) *De sancta virginitate c. 27 (Op. ed. Migne VI, Patrol. lat. 40, S. 410 f.); Corp. Script. eccl. lat. 31, ed. Jos. Zycha 1910, S. 263 f.* [3]) *In die Lücke gehört der Name Kohlhas.*

A] Probatur ex Paulo 3. Philipp., cum ait: *Πολίτευμα*, id est, conversatio nostra in coelis est. Ergo sequitur, nos debere alienos esse ab omni administratione rerum externarum, non esse occupatos in civilibus et mundanis rebus. Et confirmatur hoc ex Marco cap. 1, [fol. 36a] cum Simon et Andreas relictis rebus omnibus sequuntur Christum. — Phil. 3, 20 — Mark. 1, 16 ff.

R. [M. L.]: Duo sunt in homine, caro scilicet et spiritus, homo carnalis et spiritualis. Igitur debet pendere ex spirituali, ut vitam suam coelestibus apponat et habeat conversationem suam in coelestibus. Nam *πολίτευμα* coeleste est in prima tabula.

[XXVI] Aliud Ionae.

Papa penitus plane prodigiosus, qui calcet pedibus leges et qui novo modo volet esse subiectus legibus, nisi sic personaliter nusquam talis est. Vos enim facitis beluam adeo monstrosam, quae nunquam est visa nec

6 homine] Duo in homine *am Rande*

B] R.[1] Relictis navibus [fol. 180a] et omnibus Simon et Andreas sequuntur Christum. — Mark. 1, 16 ff.

R. [M. L.]: Christianus ut christianus est in prima tabula, solus extra regnum coelorum est civis huius mundi. Ergo habet utrumque politeuma, subiectus Christo per fidem, subiectus Caesari per corpus.

Aliud.

Monstrosum facitis papam, quod non est. Nam saniores, qui sunt corpus papae, scribunt, eum esse subiectum conciliis, item iuribus et legibus subditum.

R. [M. L.]: Nos loquimur corpus papae, non personalem volumus habere papam. Nam sic scribunt: Nulla synodus potest iudicare papam.

C] Paulus Ephes. 3 dicit, *πολίτευμα* id est conversatio nostra sit in coelis. Ergo Christianus non debet occupatus esse in gubernanda domo, sed illius cura est in coelo, et videtur etiam hoc probari Marci 2, ubi relictis navibus vocantur apostoli. Si liceret illis rebus uti, non reliquissent omnia sequentes Iesum. — Phil. 3, 20 — Mark 1, 16 ff.

R. Christianus, ut est Christianus, est in prima tabula solum et in politeumate regni caelorum. Ergo nostrum *πολίτευμα* [fol. 532b] est in prima tabula solum, id est in regno coelorum, sed extra primam tabulam est civis huius mundi, donec vivit. Ergo subiectus Deo est Christianus per fidem et Caesari per corpus.

[1]) *Wie aus dem Text der Rezension A sich ergibt, nicht Responsum des Opponenten, sondern Probatio.*

A] audita, ex papa. Nam ipsi, qui etiam saniores sunt scriptores, scribunt vel etiam cardinales, quod papa sit subiectus legibus et conciliis. Illi igitur vos iniuriam facitis, qui illum tam monstrosum describitis.

R. [M. L.]: Nos probamus ex iure canonico, quod sit talis papa et belua, quae vult perscrutari scrinia pectoris. Nos iudicamus papam, ut 5
Luk. 19, 22 Christus: Ex ore tuo etc. Decretum: Nulla synodus est supra papam.[1] Qui vult infinitas animas ad infernum ducere et vult omnes leges esse iniustas, hoc est certum, non esse sub legibus, sed omnes leges esse iniustas, et recusat doctrinam sanctam et iudicium scripturae sanctae. Igitur est papa *ἄνομος*, [fol. 36ᵇ] quod non solum ultra omnes leges, sed etiam supra 10 scripturam sanctam pro sua voluntate sistit, omnes leges vult esse falsas. Hoc Caesar non facit et divinae maiestatis leges suis pedibus calcare, sed cupit habere ius. Haec autem papae est vox: Sic volo, sic iubeo, sit pro ratione voluntas[2], qui vult schlechts extra legem esse. Turca quoque suum Mahomet non pedibas calcat, sed reverenter colit, sed tantum ille Berwolff 15 et *ἀρκτόλυκος*. Wenn wir vom Bapst wollen reden, so müssen wir reden de *ἀνομία*, quod nos als die groben Deutschen sine lege vivamus, quod non facit tyrannus. Et quamvis scribunt scriptores et cardinales, tamen non est subiectus, vnd geschicht gleich ohn gefherde, als wenn ein blindt hünichen ein mall ein kornlein findt. Quod licet videre in concilio Constantiensi, 20 ubi tres episcopi illi scribunt, sed ipse facit, quod illi lubet. Sed ipse rumpit omnes animas et tantum legit scripturam ad perdendas animas. Vocat se etiam servum servorum Dei. Wie ers aber ist, sihet mann woll,

B] Item vult, suas sententias iniustas adorari, omnes leges vult esse iniustas prae sua voluntate, vult suas iniustas leges esse iustas, iustas autem vult 25 esse iniustas. Sic recusat iudicium scripturae sanctae et legum civilium et iuris naturalis. Sic ergo debetis eum definire, quod papa sit *ἄνομος*. Si quis affert aliquid ex scriptura, illum iudicat et damnat tamquam haereticum. Quare? Quia contra voluntatem meam. Sic damnat tamquam haeresin utramque sacramenti speciem. Sic volo, sic iubeo, sit pro ratione 30 voluntas.[2] Haec est definitio papae.

[fol. 180ᵇ] Papa est tale monstrum, quod vult esse sine lege, et ut ita dicam exlex, cum tamen angeli sint sub lege Dei. Papae perrumpunt. Licet scribant aliquando bene de papa cardinales, ad nos sic tamen dicimus: Ein blindt hünlein findt ein mall ein kornlein. At ipse papa per- 35 rumpit omnia concilia, Constantiense, Basiliense. Deinde rapit omnes episcopatus, ingreditur res publicas. Sic non solum est sine lege, sed etiam

[1]) *Der Satz findet sich in dieser Fassung nicht im Corpus iuris canonici, dem Sinne nach c. 4 X (Decretal. Greg.) de electione 1, 6.* [2]) *Vgl. Iuvenalis, Saturae VI, 223; s. Unsre Ausg. Bd. 30², 487 Anm. 1.*

A] et tamen pugnante papa et solvente omnes leges servavit Deus Evangelium.

[XXVII] Aliud Ionae.

Potestas, quae facit ad doctrinam, est conservanda in Ecclesia. Papa 5 est potestas utilis ad doctrinam. Ergo retineri debet in Ecclesia.

Respondeo [M. L.]: [fol. 37a] Illa monarchica potestas, quam habuit papa, non est utilis. Pugnante papa et solvente omnes leges tamen servavit Deus Evangelium. Igitur illi est resistendum, quod est raptor corporum et animarum, est monstrum nulli homini utile, sed ab omnibus 10 percutiendum.

[XXVIII] Aliud contra 51.

Papa abutitur sua potestate. Ergo est in aliqua potestate.

R. Est potestas, sicut werwolff habet potestatem.

[XXIX] Aliud.

15 Non suscipiantur arma contra mandata Dei. Suscipere arma contra papam est contra mandatum Dei. Ergo etc.

B] perrumpit omnes leges, omnia iura. Ergo est incarnatus diabolus. Ergo ei est resistendum.

Potestas, quae facit ad conservandam puram doctrinam, est retinenda 20 in ecclesia. Papae potestas est instituta ad hoc. Ergo retinenda, et ipsa experientia docet, hanc monarchiam fuisse utilem ecclesiae.

R. [M. L.]: Monarchia non fuit utilis ad puritatem doctrinae. Solvit enim estque destructor doctrinae contraque voluntatem eius Deus conservavit sub hoc tyrannide suam Ecclesiam et reliquias doctrinae sanae.[1]

C] 25 Forma [2] ecclesiae, quae est utilis ad conservandam unitatem, est servanda. Sed monarchia papae ad hoc est utilis. Ergo etc. Hoc probo per experientiam, quia hoc non ausi fuissent haeretici, quod nunc audent contra pios homines reiecta potestate papae.

R. Monarchia et papae non sunt utiles ad retinendam unitatem. Sed 30 Deus illam servavit repugnante papa et mirabiliter retinuit textum Evangelii, absolutionis et sacramentorum. Ergo est ei resistendum simpliciter, quia vult vastare corpora et animas. Qui igitur defendit eum, defendit raptorem corporum et animarum, qui ereptis omnibus bonis detrudit animas ad infernum.

35 Subdito non est traditus gladius. Ergo non potest eo uti pro defensione.

---

[1]) *In Rezension B fehlen die Parallelen zu Arg. XXVIII und XXIX.* [2]) *In Rezension C fehlen die Parallelen zu Arg. XXVI und XXVIII.*

A] R. [M. L.]: Iam definit ipse: Est magistratus et incepit esse tyrannus, imo plus tyranno est, qui infert vim iniustam et nullo iure Caesareo utitur. Was der Keyser gibt, ist gegeben. Gibt er vectigalia, honores, dignitates hinweg, wil ers nicht haben, so empfae er es. Und wer woltt nicht nhemen, wenn man yhm gibt. 5

[XXX] Crucigerus contra 81.

Quod papa sit magistratus ecclesiasticus, ita papa est episcopus Romanus. Ergo est vere magistratus. Et per consequens habet potestatem condendi leges quasdam ecclesiasticas propter *εὐταξίασιν*.

B] D. Cruciger. 10

Papa est episcopus Romanus. Ergo est magistratus. Ergo et habet ius, ordinationes et leges condendi cum suis episcopis eutaxiae [fol. 181a] causa.

R. [M. L.]: Eo tempore, quo fuerunt episcopi Romani, habuerunt ius ut reliqui episcopi. Iam enim non est Romanus episcopus, sed orbanus. 15 Ius autem episcoporum est in concilio decernere leges, at non contra

C] R. Ut supra [1] de iuristis diximus, subdito est traditus gladius contra Caesarem et ab ipso Caesare in vi notoriae iniuriae. Si ipsi tradunt gladios contra seipsos, non volo [fol. 533a] eos defendere. Haben sie es nicht also gesetzt, so sprechen mir nicht, das es recht wer. Quod Caesar donavit, hoc est 20 donatum. Wen einer geb regalia sua, wer sie nimbt der thut nicht unrecht. Si dedit, utere. Ergo non est peccatum, quia fit volente Caesare. Si aliter constituisset, melius habuisset, hunc terrorem volumus ut in illis maneat. Nos dicimus, quod sit naturale, sed quia ipsi posuerunt, ponamus etiam.

Papa est episcopus Romanus. Ergo est vere magistratus et per con- 25 sequens habet ius condendi leges aliquas propter *εὐταξίαν*, id est disciplinam ecclesiasticam.

R. [M. L.] Eo tempore, quo fuerunt episcopi Romani, tunc habuerunt hoc ius, quod ceteri episcopi, et papa, si velit defendere, deberet tamen istius civitatis episcopus esse et non ultra, et tales episcopi tunc fuerunt. Ius 30 episcoporum nunquam fuit onerare ecclesiam legibus per universum orbem. Nonnunquam appellat se episcopum Romanum, sed non est verum, sic et servus Dei, quod idem est falsum, sed est incarnatus diabolus. Quia ubi etiam lex requiritur, ibi est magistratus. Papa non est magistratus, quia nullas habet leges, nisi hoc ut abbas teneat bona et episcopi sui, [fol. 533b] 35 vide ipse rapit omnia contra omnes leges, nulla lex est ei iusta. Das heist hie nicht magistratus. Magistratus requirit leges, quibus retineatur, quia

[1]) *Vgl. S. 72 Z. 6 ff.*

A] Respondeo [M. L.]: Si legitime haberet potestatem. Eo tempore erant viri episcopi Romani et illi episcopi habebant ius Romanum, erant episcopi Romae tantum, vnd [fol. 37b] sonst nirgens andrest. Sed papa non est talis, nec verum est, quod nominat se servum servorum, sed est dia-
5 bolus incarnatus et nullus magistratus, quia nullas habet leges, sed omnes leges sunt illi iniustae et calcat leges in aliis nationibus. Ita, qualis est ille magistratus, quod non habet legis formam? Populus est materia vel subiectum magistratus. R. Id est. Papa facit, scilicet voluntatem suam. Hoc est tale enim [?] monstrum, quod nulla lege tenebitur, sed habebit
10 regnum, scilicet voluntatem suam. Es ist noch nicht als gutt als ein Tyrannei. Certa pecunia data legem, quam heri fixit, hodie refigit, eius reges erunt tales, qui nullis legibus devincti esse volunt. Aber was ists, er reist wie der Teufel hindurch.

[XXXI] Aliud doctoris Crucigeri.

15 Leges valent approbatione. Ecclesia recipit leges pontificis. Ergo valent et approbantur.

Respondeo [M. L.]: Sunt acceptae leges, sed non ab ecclesia vera. Verum est, quod accepit ecclesia, sed gemitus inenarrabiles ipsorum hominum hoc ostendunt.

B] 20 Deum. Ubi non est lex, ibi nec magistratus, quia oportet magistratum vinciri legibus, qualis enim est respublica absque legibus?

Tyrannus manet in republica legibus constituta, abutatur istis formis reipublicae. Papa autem non est talis.

Leges valent approbatione. Sed leges pontificis sunt receptae ab
25 ecclesia. Ergo istae leges valent.

R. [M. L.]: Multorum bonorum virorum libri et gemitus ostendunt, quomodo approbaverit leges ecclesia. Qui vero approbarunt, non salva conscientia fecerunt nec fuerunt Ecclesia.

C] lex est forma substantialis magistratus, populus est materia, qui formatur
30 legibus. Illa omnia ipse non vult habere, nec sinit legem valere perpetuo, accepta pecunia legem refigit, quam hodie affigit. Sed est belua, illa de qua Daniel prophetat cap. 11. Et faciet iuxta voluntatem suam rex, quia nulla lege tenebitur, sed iudicabit secundum suam voluntatem contra omnes leges etiam suas, hoc est, peius quam tyrannus. Quare distinguetis
35 papam ab episcopo?

Leges valent approbatio[ne]. Ecclesia recipit leges papae. Ergo.

R. Quomodo recipiant ecclesiae leges papae, hoc testantur multorum bonorum libri et gemitus clamantium inenarrabilias (!), populus accipit, quia

A] [XXXII] Aliud.

Röm. 12, 19 Paulus prohibet vindictam. Resistere malo est pars vindictae. Ergo Paulus prohibet resistere.

[Probatio:] Inferiorum erga superos illa vindicta excipitur autoritate magistratus. Hoc modo fieret evacuatio [fol. 38a] crucis, sed crux evacuari non debet; si nullus civis deberet me molestare, tunc essemus extra crucem. Si quidem tamen crux Christi debet evacuari, oportet me affligi.

[R. M. L.] Magistratus non potest omnia corrigere, igitur cogimur nonnumquam molestari. Ut dicatur; Wer ymmer solt kempffen, der muß nhymmer khein schwerdt einstecken. Die Oberheit kan nicht uberall das bose sehen, wiederumb auch nicht das gutte.

B] Paulus prohibet vindictam. Resistere malo est pars vindictae. Ergo non licet resistere malo.

Röm. 12, 19 Paulus inquit: Non vos ipsos ulciscentes. Si nullus civis debet molestari, tum sumus absque cruce, et tamen crux non debet evacuari.

R. [M. L.]: Verum est, multae cruces sublatae sunt per bonos magistratus, attamen non omnes tolluntur. Manent [fol. 181b] enim vicinorum nequitiae, quae non possunt prohiberi. Ich mus leiden offt, das ich nicht soll. Wer alzeit wiel straffen, mus das schwert nimmer nicht einstecken. Mitigatur, minuitur malum per bonos magistratus, hoc est donum Dei.

C] obiiciebat eis offam, ut Daniel ait cap. II.[1] Et dabit eis potestatem, et dabit eis regna, sed reliqui clamaverunt.

Paulus prohibet vindictam, sed resistere malo est pars vindictae seu species. Ergo etc.

[fol. 534a] R. [M. L.] Quando quidem nunc omnes sunt Christiani, si omnes deberent resistere malo, sequeretur evacuatio crucis. Quis tunc vellet pati propter Christum. Et tamen crux non debet evacuari, oportet Christianos pati propter Christum. Verum est, magistratibus piis multum est sublatum de cruce, quantum ex hac parte quo ad externam passionem, non enim de tentationibus Sathanae loquor. Sed tamen non in totum evacuatur, multa fiunt per insidias, quae non possunt iudicari a principibus nec possunt omnia excusari et probari. Man kans nicht alles weren. Sed cogimur multa videre et pati, ut sunt tentationes carnis, odium, invidia. Wer das alles weren wolt, der mus immer sein schwerdt ein stecken, manet quaedam crux domestica. Quamquam verum est, quod mitigatur crux sub piis magi-

[1]) *Wahrscheinlich ist an Dan. 11, 32ff. gedacht.*

A] [XXXIII] Aliud.

Omnis actus concupiscentiae est peccatum. Matrimonium est actus concupiscentiae. Ergo etc.

D. M. L. Papistae vocant coniugium immunditiem, sed tamen ego
5 libenter cuperem scire, quam ob causam. Nam coniux cum coniuge sunt in una carne, immundities vocatur illa coniunctio extra coniugium et non illa divina, quae est a Deo ordinata. Nunc quaestio est, utra concupiscentia sit peior, num altera, quae est in coniugio, quae non ardet, sed habet moderatam concupiscentiam, vel illa altera, quae est extra coniugium
10 apud papistas, quae ardet dies et noctes et est peior, quam quae est in coniugio. Quaero tamen, ostendant, illam immunditiem vocari, cum tamen

4 immunditiem] Coniugium non est immundities *am Rande*

B] Si habemus malos magistratus, etiam est ira Dei et eius voluntas, tum augetur crux.

[M. L.]: Papistae vocant matrimonium immunditiem, et vellem libenter
15 causam scire. Ipsa coniunctio non potest esse immunditia, quod est a Deo ordinata. Licet adsit concupiscentia. Attamen ipsorum concupiscentia in coelibatu est foedior, immundior, turpior et ardentior, quam quae est in matrimonio.

Coniugium est munditia, quod copulatio divina, deinde est munditia
20 mundata per Christum. Licet adsit peccatum, tamen est blasphemia vocare

C] stratibus, das wil Godt haben. Si autem dat malos magistratus, habemus pleniorem crucem.

Omnis actus concupiscentiae est peccatum. Actus coniugii est actus concupiscentiae. Ergo etc.

25 R. [M. L.] Papistae vocant coniugium immunditiem, libenter vellem scire propter quam causam. Si coniunctio illa est immundities, tunc immundities illa divina vocatur. Quis autem dicit, quod Deus immunditiem ordinavit, so must es concupiscentia sein, etsi vere est, sed illa [fol. 534 b] ignoscitur propter finem coniugii. Sed in coelibatu est immundior, turpior et
30 ardentior, quam quae est in coniugio. Den wen sie wollen de immunditie reden, deberent suum blasphemum os continere, quia omnis dei ordinatio est munda, et deberent dicere: Nostra concupiscentia sive in die sive noctu dormiente in coelibatu est immundities. Coniugium est vere munditics prae coelibatu. Est palpabile, quod deus mitigavit concupiscentiae peccatum

A] illorum coelibatus sit immundus. Paulus dicit: Omnia munda mundis. Tit. 1, 15
Nam Deus mitigavit per hoc, quod [fol. 38 b] fecit eos masculum et feminam. tamen vocat ille werwolff immunditiem, quod Deus vocat castitatem, ille pollutionem.

[XXXIV] Aliud. 5

Abusus non tollit substantiam rei. Sed vos propter abusum tollitis substantiam rei. Ergo iniuste facitis.

R. [M. L.]: Papa una cum mutatione personae et officium mutavit et ipsam substantiam. Substantia papae est illa: Papa est extra, supra et contra legem naturalem, divinam et humanam, facit omnia iuxta suam 10 voluntatem. Nam in hoc potest intelligi illam essentialem. Nam si talis non esset, non diceret: Ad me regnum Angliae, Galliae, episcopatus wirzpurgensis. Der werwolff wirtts auch nicht alles fressen, Es wirtt yhm per accidens noch ein schaff enttlauffen.

[XXXV] Aliud. 15

Papatus est res necessaria ecclesiae. Ergo papatus est retinendus in ecclesia. Probo ex Cypriano, esse propter haereses.[1]

B] immunditiam; ein beherwolff redt also. Ipsum oportet dissolvere omnia opera Dei.

[M. L.]: Substantiale papae est hoc: Est monstrum et belua, quae 20 pugnat contra leges divinas, humanas et naturales. Nulla enim lege teneri vult. Si teneretur lege, diceret: Ad me non pertinet imperium Angliae, igitur relinquam suis regibus. Accidentalia sunt, Das ihm zuweylen [fol. 182 a] ein schafflein entlaufft. Der berwolff kan nicht alles fressen.

C] ista ordinatione, quia creavit masculum et feminam, ut sint simul. Es ist der 25 Berwolff, der redet so: quod Deus vocat sanctitatem, ipse vocat pollutionem.

Abusus non tollit substantiam rei, sed vos propter abusum tollitis substantiam rei. Ergo non videmini ferendi. Maiorem probo, quia tollitis papatum propter abusum.

R. Substantiale papae audistis, quod sit belua, quae est supra sive 30 contra legem divinam et humanam et omnia et facit ex legibus iustis iniustas, et ex suis iniustis iustas. Damnamus non abusum papae, sed substantiam, si debet solvere matrimonia, oportet [fol. 535 a] ut non habeat legem. Sed ego, inquit, habeo potestatem omnium regnorum Galliae (Lücke) et aliorum. 35

[1]) *Vgl. S. 89 Anm.*

A] Respondeo [M. L.]: Papa contrarium facit et bene non potest uti nec utitur. Cyprianus non loquitur de Romano episcopo, sed de singulis episcopis. Nam rogo, wie than ein Bischoff regirn als weitt, als die gantze welt ist. Sed nostri non sunt necessarii episcopi, non sunt sponsi, sed proci 5 Penelopes mögen sie wol sein.

Finis.

B] [M. L.]: Wie kan ein bischoff streichen vber die gantze welt, nec est necessarium. Habet enim Ecclesia caput invisibile invisibiliter regens corpus, id est, Christum.

C] 10 Papatus est res necessaria ecclesiae. Ergo est retinendus. Antecedens probo ex Cypriano qui dicit, ideo existere haereses in ecclesia, quia non omnes obtemperant uni sacerdoti summo.[1]

R. Cyprianus loquitur non de pontifice Romano, sed de singulis episcopis, quod oporteat esse unum sacerdotem superiorem in singulis eccle- 15 siis, ne existerent schismata, et omnes episcopi habuerunt unum ordinarium et summum concionatorem. Pono casum, quod unus esset papa bonus, ut (Lücke), quo concurrerent: hoc valde pulchrum, habere tale caput in ecclesia. Si ecclesia consentiret et possemus habere talem, tunc vellemus etiam concedere. Sed hoc est impossibile et non necessarium unum 20 episcopum regere totum orbem, quia Ecclesia habet tantum unum caput, quod gubernat nos invisibiliter et spiritualiter, scilicet Christum. Christus solus est sponsus, ipsi autem sunt ministri et amici sponsi et membra capitis. Ergo non [fol. 535b] potest fieri, quod unus episcopus sit futurus omnium ecclesiarum caput; unus episcopus satis habet laborum in una 25 urbe, si suo officio satisfacere velit. Si autem posset id fieri, fieret in nomine domini. Nos non refragaremur.

Finis.

[1]) *Cyprian, De unitate ecclesiae cap. 3 u. 4 (Corpus script. eccles. lat. 3, 1, ed. G. Härtl S. 211f.).*

Anhang.

[Cod. Helmst. 773 fol. 172b] Argumenta contra disputationem Lutheri de magistratu civili, oeconomico et ecclesiastico 1539 9. Maii.

Contra 1.

Mala est argumentatio in prima positione, ergo repudianda. 5

Probo anteriorem, quia vendere et quaerere, item relinquere et possidere sunt contraria. Deinde Christus loquitur ad eum, qui nondum erat iustus seu christianus, sed qui quaerebat modum salutis. Respondet ergo Christus: Vende et relinque omnia et sequere me. Hic videtur praecipere futuro christiano, ut omnia relinquat et vendat nihilque habeat proprium. 10

Matth. 19, 21 / Mark. 10, 21 / Luk. 18, 22 — Matth. 19. Mar. 10. Luc. 18: Si vis perfectus esse, vade, vende, quae habes et da pauperibus et habebis [fol. 173a] thesaurum in coelo et veni et sequere me; Luc. 12. Vendite, quae possidetis, et date eleemosynam; (Luk. 12, 13) Matth. 6: Ubi fuerit thesaurus vester, illic erit et cor vestrum. (Matth. 6, 19 ff.) Ne reponatis vobis thesauros in terra, ubi aerugo et tinea corrumpit et ubi fures 15 perfodiunt ac furantur, sed recondite vobis thesauros in coelo, ubi neque aerugo neque tinea corrumpit.

Contra posteriorem disputationis partem, ubi docetis, esse gladio eradicandum papam etc. Vestra doctrina dissentit cum Paulo. Ergo impia.

(2. Thess. 2, 8) Anterior probatur, quia Paulus inquit 2. Thess.: Dominus conficiet eum 20 spiritu oris sui et abolebit eum claritate adventus sui. Quod si igitur verbo domini, certe non gladio politico eradicabitur. (Dan. 8, 25) Daniel 8: Sine manu conteretur.

Christiani debent quaerere et possidere omnia. Sed imperia, magistratus, potentia, divitiae et dominium rerum publicarum sunt pars istorum quaerendorum bonorum. Ergo christiani debent affectare imperia, magi- 25 stratus, potentiam, divitias etc.

(Luk. 22, 25 f.) Atque hoc est contra apertum verbum Christi, qui dicit Lucae 22: Reges gentium dominantur, vos autem non sic, sed qui maior est in vobis, fiat sicut minor, et qui princeps est, [fol. 173b] sicut qui ministrat; item Matth. 26 etc. (Matth. 26, 52)

Quicquid contradicit verbis Christi, reiiciendum est. Vestra conse- 30 quentia contradicit verbis Christi. Ergo reiicienda.

(Matth. 6, 31 ff.) Minorem probo ex Matth. 6: Ne sitis solliciti vitae vestrae, neque corpori vestro, omnia illa gentes exquirunt, novit enim pater vester coelestis, quod opus habeatis his omnibus, quia potius quaerite regnum etc.

Contra 9. 35

Christus non confirmat iura politiae et magistratum, cum inquit: (Joh. 19, 11) Datum est tibi desuper. Ergo falso allegatur sententia.

Probatur anterior: Alioqui Christus iuste a Pilato esset interfectus.

Contra 37.

Omnis, qui rapit iniuste corpus, uxorem, liberos et rem privatam, pro latrone et fure iudicandus est. Sed tyrannus est huiusmodi. Ergo pro latrone iudicandus, et per consequens malo magistratui iuxta vestras 5 propositiones est resistendum.

Contra 42. Quaestio.

Dicitis: Perde omnia, etiam ipsam animam etc. Quid hic significat anima?

Contra 39

10 [fol. 174 a] Quidam principes non praecipiunt pacem subditis contrariae religionis. Ergo repudianda etc., quia occidunt evangelicos, laedunt eos, diripiunt facultates etc.

Contra 7.

Paulus non docet esse necessarium uxorem ducere, sed relinquit libe- 1. Kor. 7, 1 ff. 15 rum. Cur ergo vos necessitatem imponitis?

Quaestio contra ultimam disputationis partem.

Quandoquidem actio contra papam popularis et singulis est licita, quaeritur, an cuivis privato etiam in membra papae liceat animadvertere? Non. Atqui membris convenit cum capite, et papistae omnino sunt in- 20 corporati cum papa, non igitur potest caput taxari, nisi et membra idem sentiant. Cumque eandem episcopi doctrinam cum papa defendunt, recte etiam in illos licet animadvertere. Ita. Cur igitur hactenus cessastis ab armis et, quod bona venia dixerim, non potius papistas Lipsienses vel Halenses gladio interfecistis, quandoquidem illi sunt incarnati diaboli, h. e., 25 papae membra?

Vestra illa doctrina spectat ad seditionem. Ergo est impia, quia suadetis universis et singulis etiam invitis principibus et regibus opprimere papam, qualis autem haec est futura confusio? omnino similis seditio, qualem [fol. 174 b] rustici ante aliquot annos moverunt.

Die Disputation
de divinitate et humanitate Christi.
28. Februar 1540.

Seit 1538 hatte Schwenckfeld seine Lehre von der Unkreatürlichkeit der glorifizierten Menschheit Christi vorgetragen und ist dafür von dem Ulmer Prediger Frecht wegen Ketzerei nicht nur aus Ulm vertrieben, sondern auch auf dem Schmalkaldischen Theologenkonvent im März 1540 (Corp. Ref. III, 983 ff.) für den ganzen Bereich des Protestantismus als Irrlehrer gebrandmarkt und heimatlos gemacht worden (vgl. Real-Enzykl. f. prot. Theol. 18, 75 f.; Emanuel Hirsch in der Festgabe für Karl Müller, Tübingen 1922, S. 164 ff). Luther benützte den Fall Schwenckfeld zum Thema einer auf ihn fallenden Vierteljahrsdisputation zu Anfang des Jahres 1540. Der Urdruck der Thesen zeigt, daß, ähnlich wie bei der Disputation über Matth. 19, 21 (s. oben S. 35), zunächst nur ein Teil der Thesen, nämlich 32 Propositiones, zur Ankündigung der Disputation in den Druck gegeben waren. Offenbar ist der Termin der Disputation aus irgendwelchen Gründen verschoben und die Thesenzahl auf 64 erweitert worden. Luther führt in der Vorrede zur Disputation aus, daß es ihm keineswegs darauf ankomme, Schwenckfeld selbst, den völlig ungelehrten und unwissenden Menschen, zu überzeugen, daß vielmehr die Verwirrung und Erregung, die durch seine satanische Lehre namentlich in Norddeutschland hervorgerufen worden sei, und das Schweigen der oberdeutschen Theologen ihn zu einer Gegenäußerung veranlaßt habe.

Der erweiterte Abdruck der Thesen von 1558 setzt sie in das Jahr 1543. Drews hat zum erstenmal aus den Angaben des Cod. Helmst. 773 fol. 90[a], wo die 32 ersten Thesen handschriftlich sich finden, und aus demselben Kodex fol. 41[a] festgestellt, daß die Thesen im Jahre 1540 entstanden sein müssen, und daß über sie am 28. Februar dieses Jahres disputiert worden ist.

Drucke der Thesen.

„DISPVTATIO THEOLOGICA·“ ‖ [Darunter in zwei Spalten die Thesen, beginnend Spalte α Z. 1:] „I ‖ Fides Catholica hæc eſt, vt vnum Dominum Chriſtum, confiteamur verum ‖ Deum & hominem. ‖ . . .“ [und schließend Spalte β Z. 43:] „XXXII ‖ In ſpeciem concedunt Verbum eſſe carnem factũ, olim id negaturi, obtento ‖ theatro, poſt negatam in Chriſto Creaturam. ‖ D. Martinus Lutherus.“ ‖ 1 Blatt in Querfolio, Rückseite leer.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Hamburg St. (OA IX 615[a]). — Fehlt Frankfurt-Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg. IV; fehlt bei Drews, Disputationen Luthers.

In den Sammlungen und Gesamtausgaben (überall um Thesen 33 bis 64 vermehrt): (lateinisch) Propositiones (1558 und 1561), Blatt P 7[b] bis Q 1[a] und Q 1[a]–Q 3[a]; Wittenberg I (1545), 414[b]–415[a] und 415[a]–416[a]; Jena I (1556), 568[a]–569[a] und 569[a]–570[a]; Frankfurt-Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg. IV, 461—463 und 463—466; Drews, Disputationen Luthers S. 585 bis 610; (deutsch) Walch[1] 10, 1372—1379; Walch[2] 10, 1140—1147.

Die Disputation ist uns überliefert in zwei Relationen: Relation A ist in sechs handschriftlichen Überlieferungen an uns gekommen: 1. Cod. Monac. 940 (München) fol. 417[b]—437[a]; 2. Cod. Monac. 945 (München) fol. 225[a]—240[a]; 3. Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 41[a]—52[a]; 4. Cod. Goth. 94 (Gotha) fol. 144[a]—151[a]; 5. Cod. Goth. A 264 (Gotha) fol. 137—146[b]; 6. Cod. Rig. 242 (Riga) fol. 177[a]—193[b]. Die sehr unvollständige Relation B findet sich Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 91[b]—95[a].

Die Thesen.

[Wittenb. Urdr. Sp. 1] Disputatio Theologica.

1. Fides catholica haec est, ut unum dominum Christum confiteamur verum Deum et hominem.

2. Ex hac veritate geminae substantiae et unitate personae sequitur 5 illa, quae dicitur, communicatio idiomatum.

3. Ut ea, quae sunt hominis, recte de Deo et e contra, quae Dei sunt, de homine dicantur.

4. Vere dicitur: Iste homo creavit mundum et Deus iste est passus, mortuus, sepultus etc.

10 5. Non tamen haec rata sunt in abstractis (ut dicitur) humanae naturae.

6. Non enim dicere licet, Christus est sitiens, servus, mortuus, ergo est sitis, servitus, mors.

7. Unde et illa damnatur: Christus est humanitas, etiamsi dicatur: Christus est divinitas.

15 8. Licet homo et humanitas sint alias synonyma, sicut Deus et divinitas.

9. In divinis praedicatis seu idiomatibus non est differentia talis inter concreta et abstracta.

10. Quamvis et scriptura et patres aliquot in multis praedicatis humanae naturae nihil distinguant inter concreta et abstracta.

20 11. Symbolum canit: Tu ad liberandum suscepturus hominem; idem saepe facit Augustinus,[1]

2 unum *fehlt Propos. 1558* 9 etc.] et cetera *Wittenb. Urdr.* 10 (ut dicitur)] *Klammer auch Wittenb. Urdr.*

[1]) *Vgl. S. 116 Anm. 2. Über die susceptio hominis bei Augustin s. O. Scheel, Die Anschauung Augustins über Christi Person und Werk 1901, S. 47; vgl. A. Hahn, Bibliothek d. Symbole, 3. Aufl., 1897, S. 262. 357.*

12. Cum regula (ut videtur) dicendum dictet: Tu ad liberandum susceepturus humanitatem seu humanam naturam.

13. Ita non verentur aliqui dicere: Christus est creatura, cum dicendum videatur: Christus est creatus.

Joh. 1, 14 14. Et Ioannis 1. dicit: Verbum caro factum est, cum diceretur aptius nostro iudicio: Verbum est incarnatum seu carneum factum. 5

15. Recte docetur, in hac causa valere usum loquendi in scripturis et patribus orthodoxis servatum.

16. Quin et patribus (quos constat orthodoxos esse) conceduntur, quae nobis non liceat imitari. 10

17. Quare cavendum est in hac re ab etymologia, analogia, consequentia et exemplis.

[Sp. 2] 18. Sicut in grammatica quaedam nomina heteroclita et verba anomala non patiuntur etymologiam, analogiam seu exemplum.

19. Et universaliter in omni genere rerum et artium usus saepe praescribit contra regulam. 15

20. Certum est tamen, omnia vocabula in Christo novam significationem accipere in eadem re significata.

21. Nam creatura veteris linguae usu et in aliis rebus significat rem a divinitate separatam infinitis modis. 20

22. Novae linguae usu significat rem cum divinitate inseparabiliter in eandem personam ineffabilibus modis coniunctam.

23. Ita necesse est, vocabula: homo, humanitas, passus etc. et omnia de Christo dicta nova esse vocabula.

24. Non quod novam seu aliam rem, sed nove et aliter significet, nisi id quoque novam rem dicere velis. 25

25. Stulte cavillatur Schwenkfeld cum suis batrachomyomachiis, Christum secundum humanitatem dici creaturam.

26. Homo sine literis, disciplinis, sine sensu quoque humano nescit discernere inter vocabula aequivoca. 30

27. Qui enim dicunt, Christum esse creaturam, veteris linguae usu, id est, separatam, nulli unquam fuerunt christiani.

28. Quin omnes hoc modo acerrime impugnant, Christum esse creaturam, quod Ariani docuerunt.

29. Patet ergo, Schwenkfeld in vacuum chaos latrare contra sua somnia propria de creatura in Christo. 35

30. Et homo sui immemor concedit, Deum esse carnem factum, cum carnem esse creaturam nondum audeat negare.

---

1 (ut videtur)] *Klammer auch Wittenb. Urdr.* *5* XVIIII *(statt* XIIII*) ebd.* *6* nostro iudicio *in Klammer ebd.* *13* heteroclita] Eteroclita *ebd.* *31* dicunt *Jen. 1556, Helmst. 773;* dicant *Urdr. u. Propos. 1558*

31. Sed occultus Eutyches habitat in talibus haereticis, negare paratis aliquando, verbum esse carnem factum.[1]

32. In speciem concedunt, verbum esse carnem factum olim id negaturi, obtento theatro, post negatam in Christo creaturam.

5 33. Hoc igitur in his rebus ineffabilibus praestandum est, ut patrum dicta (sicuti opus est) commode interpretemur.

34. Sceleratum est, cum noveris, pium et sanum esse alicuius sensum, ex verbis incommode dictis statuere errorem.

35. Nulli enim fuerunt unquam patres aut doctores, qui non impropric 10 sint locuti, si dicta eorum cavillari velis.

36. Sedulius poeta christianissimus canit: Beatus autor seculi servile corpus induit[2], idque per totam ecclesiam,

37. Cum nihil possit magis dici haereticum, quam humanam naturam esse vestem divinitatis.

15 38. Non enim vestis et corpus constituunt unam personam, sicut Deus et homo constituunt unam personam.

39. Tamen piissime sensisse Sedulium, caetera carmina probant evidentissime.

40. Eadem ratione haereticum esset vulgatum illud: Tota trinitas 20 operata est incarnationem filii, sicut duae puellae tertiam induunt, ipsa simul sese induente.

41. Ita scholastici aliqui, dum divinitatis et humanitatis habitudinem sentiunt similem esse unioni formae ad materiam, non possent defendi.

42. Alii contra esse habitudinem similem materiae ad formam, multo 25 ineptius, si iudicentur rigide, loquuntur.

43. Neque illa consisteret, ubi divinitatem igni et humanitatem ferro similant, etiamsi sit pulcherrima similitudo.

44. Neque illam ferre liceret, quam Athanasius ponit: Sicut anima rationalis et caro unus est homo, ita Deus et homo unus est Christus.[3]

30 45. Omnes enim negant, Christum esse compositum, etsi constitutum affirmant.

46. Nulli vero insulsius loquuntur, quam Moderni, quos vocant, qui omnium volunt subtilissime et propriissime loqui videri.

47. Hi dicunt, humanam naturam sustentari seu suppositari a divina 35 natura, seu supposito divino.

48. Hoc et portentose dicitur et cogit pene Deum velut portare vel gestare humanitatem.

---

4 Der Urdruck bricht ab: creaturam. D. Martinus Lutherus.

[1]) *Über die Härese des Eutyches s. Ad. Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte 2, 4. Aufl. 1910, S. 376 ff.* [2]) *Sedulii Hymnus II, 5 f. (ed. J. Huemer, Corpus script. eccles. lat. 10, 163).* [3]) *Im sog. Athanasianum, vgl. A. Hahn, Biblioth. d. Symbole, 3. Aufl. 1897, S. 177; C. Mirbt, Quellen zur Gesch. des Papsttums, 4. Aufl. 1924, S. 84 Z. 14.*

49. Sed omnes illi recte et catholice sapiunt, ideo condonanda est illis incommoda locutio.

50. Quia rem ineffabilem volebant effari, deinde omnis similitudo claudicat nec unquam (ut dicunt) currit quatuor pedibus.

51. Si non placet vel non intelligitur ista, Christus secundum quod homo est creatura, consolatur grammaticus.

52. Is eandem rem variis modis eloqui doctus iubeatur quam potest simplicissime loqui.

53. Ut Aethiops secundum dentes est albus, potest grammaticus aliter sic dicere: Aethiops est albus dentibus vel alborum dentium vel albis dentibus.

54. Quod si hoc non placet, dicat: Aethiops habet albos dentes, vel dentes in Aethiope albent, vel simplicissime, dentes Aethiopis sunt albi.

55. Cum omnibus istis formis dicendi eandem rem significare velit autor, frustra quaeritur in verbis contentio.

56. Ita cum nihil aliud velint istae formae locutionis: Christus secundum quod homo, vel secundum humanitatem, vel humanitate, vel per humanitatem, vel in humanitate est creatura, quam quod habet creaturam vel assumpsit creaturam humanam, vel, quod simplicissimum est, humanitas Christi est creatura; contemnendi sunt pravilogicales, qui diversis formis grammatice loquendi diversas affingunt in eadem re sententias.

57. Igitur in sensu, non in verbis est haeresis, ut dixit recte S. Hieronymus a suis calumniatoribus exagitatus.

58. Alioqui maximus sit haereticus Moses, qui decalogum ipsum diversa forma recitat Exod. 20 et Deut. 5.

59. E contra, si quis reprobus sensu etiam commode locutus fuerit ipsamque scripturam iactarit, tolerandus non est.

60. Christus enim nec daemonia sinebat loqui, cum testarentur ipsum esse filium Dei, ut transfigurantia sese in angelos lucis.

61. Tanta est simplicitas et bonitas Spiritus sancti, ut homines sui, dum falsa loquuntur grammatice, vera loquuntur sensu.

62. Tanta est versutia et malitia sathanae, ut homines sui, dum vera loquuntur grammatice, id est, verbis, mendacia loquantur theologice, id est, sensu.

63. Hic potest dici: Si mentiris, etiam quod verum dicis, mentiris: e contra, si verum dicis, etiam quod falso dicis, verum dicis.

64. Hoc est, quod dicitur haereticum esse, qui scripturas aliter intelligit, quam flagitat Spiritus sanctus.

29 testarentur] testaretur *Jen. 1556*

Die Disputation.

Disputatio Reverendi patris Domini D. Martini Lutheri de divinitate et humanitate Christi. Anno 1540, die 28. Februarii.

Praefatio.[1]

Causa huius disputationis est haec, quod volui, vos esse instructos et
5 praemunitos ad futuras insidias diaboli, quia edidit quidam cavillationem quandam contra Ecclesiam. Non me hoc tam movet, quod homo indoctus, imperitus ac ignarus omnium quaerit sibi laudem et nomen aliquod, quam hoc, quod homines inferioris Germaniae moti sunt illius ineptis, stultis, imperitis, incultis ac ridiculis cavillationibus. Si ser-
10 vaveritis autem vos hunc articulum simpliciter, quod in Christo sit divina et humana natura et illas duas naturas in una persona, ita ut nullam aliam rem coniunctas esse, et tamen quod humanitas non sit divinitas, nec divinitas sit humanitas, quod neque illa distinctio quicquam impediat, sed potius confirmet unitatem! Manebit ille articulus fidei, quod Christus sit
15 verus Deus et verus homo, et sic eritis tuti ab omnibus haereticis, et etiam a Schwenckfeld, qui Christum dicit creaturam esse, et alios falsa docere, nec tamen nominat illos, qui male doceant. Haec est malitia diaboli, ipse insinuat nos, simul et papistas, nec tamen nominat quemquam. Si mihi talia diceret, responderem: Tu mentiris, quod dicamus,
20 Christum non esse dominum Deum. Nam nostri libri reclamitant. Hoc

---

1/2 Reverendi *bis* Lutheri] D. M. L. *Goth. 94;* Vitebergae habita praeside Reverendo patre ac praeceptore D. D. Martino Luthero. A. D. 1540 *Goth. 264;* Domini *fehlt Rig. 242* *2* divinitate] unitate *Monac. 945* Anno 1540 *Goth. 264 u. Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* die 28 Febr. *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* *3* Praefatio D. Mart. Lutheri *Goth. 264 u. Rig. 242* *4* quod] quia *Goth. 94* *5/6* cavillationem] collationem *ebd.* *6* tam] iam *Helmst. 773;* tantum *Rig. 242* *7* homo *am Rande Helmst. 773:* Schwenckfelt imperitus *fehlt ebd.* omnium *fehlt Goth. 94;* rerum *Rig. 242;* hominum *Goth. 264* *8* nomen aliquod et laudem *Goth. 264; auch Goth. 94 hat Umstellung* aliquod] aliorum *Goth. 94; fehlt Rig. 242* *9* illius] illis *Goth. 264 u. Rig. 242* incultis *fehlt Goth. 94 u. 264, Rig. 242 u. Monac. 945* ac] et *Goth. 94 u. 64* *10* simpliciter *fehlt Goth. 94, Monac. 945 u. Rig. 242* *11* una persona *am Rande Helmst. 773:* Duae naturae in Christo una persona nullam] nulla in *Rig. 242* *12* coniunctas esse] coniunctorem esse sciatis *Helmst. 773, Monac. 940 u. 945 u. Rig. 242* quod] illa *Goth. 264 u. Rig. 242* *13* humanitas, recte et feceritis. Et quod *Helmst. 773 u. Monac. 940* *14* unitatem] vanitatem *Goth. 94* *14/15* Christus *bis* homo *am Rande Helmst. 773:* Christus verus Deus et homo *17* illos] eos *Goth. 264 u. Rig. 242* male] falsa ac mala *Goth. 94* doceat *ebd.* *17/19* Haec *bis* mentiris *fehlt Goth. 264* *20* reclamitant, sed habere duas naturas, divinam et humanam *Helmst. 773*

[1]) *Überschrift und Praefatio finden sich Helmst. 773 fol. 41ª—43ª; Goth. 94 fol. 144ª bis 145ᵇ; Goth. 264 fol. 137ª—138ᵇ; Monac. 945 fol. 225ª—228ª; Monac. 940 fol. 417ᵇ bis 421ª; Rig. 242 fol. 177ª—180ª. Die Praefatio fehlt in der Relation B; Überschrift s. beim ersten Argument.*

sensit ille nequam, se non posse persistere, si prodeat in lucem, igitur agit clam inter muliereulas tectis nominibus. Sed hoc me nihil movet, quod ita sibi nomen quaerit et agit clam, sed illud magis, quod superiores theologi non moventur illis frivolis calumniis, et non dicunt ei: Tu nequam mentiris. Nos non dicimus, Christum esse tantum creaturam sed esse 5 Deum et hominem in una persona. Sunt illae naturae coniunctae personaliter in unitate personae. Non sunt duo filii, non duo iudices, non duae personae, non duo Iesus, sed propter unitam coniunctionem et unitatem duarum naturarum fit communicatio idiomatum, ut, quid uni naturae tribuitur, tribuitur et alteri, quia fit una persona. His retentis cadit Arius 10 et omnes haeretici, sed ipse Schwenckfeldt clam agit sub morsu serpentis, qui clam mordet, ut non possit accusari. Nos igitur iam disputamus ideo, ut discatis res et phrases scripturae et patrum. Est res incomprehensibilis, sicut etiam ipsi angeli non possint capere et comprehendere, quod duae naturae in una persona unitae sunt. Ideo ut capere aliquomodo possimus, 15 dedit Deus nobis formulas loquendi, quod Christus sit Deus et homo in una persona, et non sunt duae personae, sed duae naturae unitae sunt in una persona sic, ut, quod ab humana natura fit, dicatur etiam fieri a divina, et e contra. Sic filius Dei est mortuus et sepultus in arenis ut omnes alii, et filius Mariae ascendit in coelos, sedet ad dextram patris etc. 20 Contenti sumus his formulis.

Deinde etiam observandae sunt phrases sanctorum patrum. Quod si aliquando incommode dixerint, id recte interpretandum est, non depravandum, ut papistae faciunt, qui detorquent et allegant patrum dicta depravata contra nos pro defendendis suis idolatriis, purgatorio et bonis operi- 25 bus, cum tamen recte senserint, ut testantur multa dicta eorum clarius et

---

1 sensit] sentit *Goth. 94 u. 264* in lucem prodeat *ebd.* *3* nomen] asylum non *Helmst. 773, Monac. 940 u. Rig. 242* *4* non moventur] amoventur *Rig. 242* frivolis] furiosis *Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* *5* Christum *fehlt Goth. 94* *6* Sunt] Sicut *Goth. 264* *6/7* Sunt *bis* personae *fehlt Helmst. 773* *8* propter *fehlt Helmst. 773* unitam] unicam *Goth. 264* *9* quid] quod *Rig. 242* *10* tribuatur *Goth. 264* quia fit] sicut sit *Rig. 242* fit] est *Goth. 94 u. 264* persona etc. *Rig. 242* His *bis* cadit] Videt *Rig. 242* *11* Schwengefeldt *Goth. 94*; Schwengfeldt *Goth. 264* sub morsu] ut morsu *Helmst. 773 u. Monac. 940* *12* igitur *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* *13* phrases] periphrases *Helmst. 773* *14* sicut *bis* comprehendere *fehlt ebd.* possint] possunt *Goth. 264 u. Rig. 242* *15* naturae] personae *Rig. 242* una persona unitae] unitate *Goth. 94* persona *fehlt Rig. 242* sunt] sint *Goth. 94* *18/19* quod *bis* contra] Quod de una natura dicitur, hoc de altera dici potest *Helmst. 773 am Rande* *20* ad dextram patris *fehlt Goth. 94* patris] Deo *Goth. 264* *21* His formulis contenti *Goth. 94 u. 264* *22/24* Deinde *bis* faciunt] Phrases sanctorum patrum observandae *Helmst. 773 am Rande* *23* incommode *fehlt Helmst. 773* id vobis *Monac. 945* *23/24* depravandum] disputandum *Helmst. 773*; defraudandum *Rig. 242* *24* faciunt] fecerunt *Goth. 94* *25* suis *fehlt Rig. 242* *26* senserint] consenserint *ebd.*

commodius pronuntiatu. Docet quidem D. Augustinus multa de bonis operibus multis in locis et extollit tam bona opera, quam bene operantes. Sed in enarratione psalmi: Miserere mei, dicit: Turbabor, sed non conturbabor, quia speravi in Dominum.[1] Hic nulla illa bona opera allegat coram Deo. Item alio loco dicit: Vae homini quantumcunque laudabili etc.[2] Talis est sceleratus et sacrilega, qui depravat recte dicta patrum. Nos autem discamus patrum dicta concordare, vel si non possumus concordare, ignoscamus illis, quia nullus homo potest sic sapere, ut non aliquando impingat et labatur, praesertim in linguis, ubi facilis lapsus est. Hoc Schwenckfeld non videt, ideo cum audit patres dicere, Christum secundum humanitatem esse creaturam, statim arripit dictum et depravat et abutitur pro se. Etiamsi dicant patres: Christus secundum humanitatem est creatura, hoc potest utcunque tolerari, sed Schwenckfeld scelerate advertit: Ergo Christus simpliciter est creatura. Quare tu nequam non addis: Christus secundum divinitatem est creator? Ergo est creatus. Sed non addit, quia dicit: Ego sino ita debilitari meam conscientiam. Ideo omisi, id est, scelerate feci. Ipse utitur fallacia compositionis et divisionis. Hic est occultus morsus serpentis et verum sacrificium diaboli etiam apud papistas. Nam et hi clam agunt, depravant patrum dicta, et quae videntur causam ipsorum infirmare, omittunt, sic etiam Schwenckfeld facit. Coram doctis simulate agit et quaerit gloriam, sed apud suos dicit: Ey quanta malitia papistarum, quanta blasphemia Lutheranorum! dicunt Christum creaturam, cum tamen non sit creatus. Malitia est haec plus quam vel vis vel potentia. Addere debebat, quod dicamus Christum creaturam secundum humanitatem et creatorem secundum divinitatem.

---

1 pronuntiatu] pronuntiata *Goth. 264 u. Rig. 242* *1,2* Augustinus *bis* operibus] Augustinus de bonis operibus *Helmst. 773 am Rande* *2* opera *fehlt Rig. 242* *4* nulla *fehlt Helmst. 773 u. Monac. 940* nulla illa] multa *Rig. 242* illa *fehlt Goth. 94* *5* dicit] inquit *Goth. 264* etc. *fehlt Rig. 242* *7* vel *bis* concordare *Monac. 945; fehlt in den übrigen Hss.* *7/8* ignoscimus *Goth. 94* *9* ubi] est *ebd.* Schwengefeldt *ebd.* Schwengfeldt *Goth. 264* *11* arripit] corripit *Goth. 94;* corrumpit *Goth. 264* et abutitur *fehlt Goth. 94* *12* Christum ... esse creaturam *Rig. 242* *13* utcunque] utrumque *ebd.* advertit] invertit *Goth. 94;* annectit *Monac. 940 u. Rig. 242* *14/15* Christum ... esse creatorem *Rig. 242* Christus *bis* creatus] D. M. L. Es muß ein bub sein, der die consequenz gemacht hat *Helmst. 773 am Rande* *15* creator] creaturam *Monac. 945* Ergo est creatus *fehlt Monac. 945 u. Rig. 242* *16* conscientiam] consequentiam *Monac. 945* omisi] commisi *Goth. 94* *17* Ipse *bis* divisionis *Helmst. 773; fehlt in allen übrigen Hss.* *18* diaboli apud sanctos, hoc est impiissimos, etiam *Monac. 940* *20* omittunt *fehlt Rig. 242* Schwengefeldt *Goth. 94* *21* sed *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* Ey] En *Goth. 94 u. 264; fehlt Rig. 242* *23* haec *fehlt Goth. 94* quam vel vis] quamvis *Rig. 242*

[1]) *Findet sich weder in der Enarratio zum 51. (Op. ed. Migne IV, Patrol. lat. 36, S. 599), noch in der zum 6. Psalm (ebd. S. 90).* [2]) *Confessionum l. IX, c. 13; Op. (ed. Migne, Patrol. lat. 32) I, S. 778. 31.*

Ita argumentatur Schlenckfeltt: Humanitas est creatura. Ergo Christus est homo et creatura. Et postea dicit, cum sic creatura non potest esse redemptor generis humani, non sedere ad dexteram patris etc., non semen Abrahae, sed neganda est consequentia.

A] I. Argumentum.[1] [B

Alia est persona humanitatis, alia est persona divinitatis. In Christo autem sunt humanitas et divinitas. Ergo in Christo sunt duae personae.

R. Est fallacia compositionis et divisionis. In maiore dividitis humanam et divinam naturam, in minore coniungitis. Haec est philosophica solutio, sed nos dicimus theologice.

Disputatio
D. M. Lutheri contra Schwenkfeldt.
Argumenta contraria.

Alia est persona Deus, alia homo. Christus est homo et Deus. Ergo sunt in eo duae personae.

R. In philosophia est verum.

Nego consequentiam, et ratio est, quia humanitas et divinitas in Christo constituunt unam personam. Sed illae duae naturae sunt distinctae in theologia, scilicet secundum naturas, sed non secundum personam. Nam tum sunt indistinctae, sed duae distinctae naturae, sed indistinctae personae. Non sunt duae personae distinctae, sed sunt distinctae indistinctae, id est, sunt distinctae naturae, sed indistinctae personae.

II.

Christus homo non est ante creatum mundum. Ergo non recte dicitur: Christus homo creavit mundum. Vel sic: Cum crearetur mun-

Christus in creatione non fuit homo. Ergo non creavit.

1/4 Ita *bis* consequentia *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* *9* est persona] persona est *Goth. 94 u. 264* *10* est *fehlt Goth. 94* est persona *fehlt Goth. 264 u. Rig. 242* *14/16* In maiore *bis* coniungitis *Goth. 94; fehlt in den übrigen Hss.* *16* est *fehlt Rig. 242* *17/21* Nego *bis* personae *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* *21/23* Non *bis* personae] Sunt duae distinctae naturae in una persona *Rig. 242 am Rande* *22* indistinctae] indistincta *(!) Rig. 242* *23* personae] naturae *(!) Goth. 94* *28/101, 3* Vel *bis* mundum *Goth. 94; fehlt in den übrigen Hss.*

[1]) *Arg. I und II stehen in Helmst. 773 fol. 43^{a}—44^{a}; Goth. 94 fol. 145^{b}; Goth. 264 fol. 138^{b}—139^{a}; Monac. 940 fol. 421^{a}—422^{a}; Monac. 945 fol. 228^{a-b}; Rig. 242 fol. 180^{b} bis 181^{b}. Die Relation B in Helmst. 773 fol. 92^{a}.*

A] dus, Christus non creat tanquam homo. Ergo non recte dicitur: Homo creavit mundum. [B

R. Est communicatio idiomatum, et iterum philosophicum argumentum. Manet hoc: Distinctae sunt naturae, sed post illam communicationem est coniunctio, id est, una persona, non duae sunt personae. Sed illa persona est Deus et homo, est una persona et eadem, quae est ante mundum creatum, etiamsi non erat homo natus ex Maria virgine

R. Illa persona, quae creavit in initio, factus est homo. Ergo manet eadem persona. Arctius sunt coniunctae humanitas et divinitas in Christo, quam anima et corpus in homine, ideo non possunt diversa dici de naturis.

ante mundum, tamen filius Dei erat, qui nunc est homo. Sic exempli gratia: Cum video regem purpuratum et coronatum in solio, dico: Hic rex natus est ex muliercula nudus sine corona. Quomodo hoc potest esse, tamen sedet in magno solio coronatus et purpura indutus? At haec induit iam postquam factus est rex, nihilominus tamen est una et eadem persona, sic etiam hic in Christo est una persona Deus et homo coniuncta nec distingui debent. Sed hoc verum est, quod Christus creavit mundum, antequam factus est homo, sed tamen facta est arcta quaedam unitas, quae non permittit, ut diversa loquar. Ergo recte quod dico de homine Christo, dico etiam de Deo, quod sit passus, crucifixus.

Obiectio: At Deus non potest crucifigi aut pati. R. Scio, cum nondum esset homo. Ab aeterno non est passus, sed cum factus est homo, est passibilis. Ab aeterno non erat homo, sed iam conceptus ex Spiritu sancto scilicet, natus ex virgine fit Deus et homo una persona et sunt eadem praedicata Dei et hominis. Hic facta est unio personae. Da

4 communicatio] commixtio *Goth. 94 u. Monac. 945;* coniunctio *Goth. 264 u Rig. 242* 5/6 et *bis* argumentum *fehlt Monac. 940* 7/8 communicationem] distinctionem *Monac. 945 u. Rig. 242;* coniunctionem *Goth. 264 (u. Rig. 242 am Rande);* commistionem *Goth. 94* 8 coniunctio] commistio *Goth. 94* 9/10 non *bis* persona *fehlt Helmst. 773* 9 duae *fehlt Goth. 94 u. Rig. 242* 10 est *fehlt ebd. u. Goth. 264* 12/14 creatum *bis* homo *fehlt Monac. 945 u. Rig. 242* 13 ex Maria virgine *fehlt Goth. 94 u. 264* 14 tamen *bis* homo *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Monac. 940* 15 video] in deo *(!) Rig. 242* purpuratum et *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* 15/16 Hic *bis* corona] Exemplum a rege purpurato *Helmst. 773* 15 rex *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* est natus *ebd.* 16 muliercula] muliere *ebd.* sine corona *fehlt ebd.* 17 et *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* 18/19 sic *bis* persona *fehlt Helmst. 773* 20 debent] debet *Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* 21/22 permittit] promittit *Goth. 94* 24 Obiectio *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* R. *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* cum] dum *Goth. 94* 26 iam] ita *Goth. 94; fehlt Rig. 242* ex] a *Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* 27 scilicet *fehlt ebd.* natus *fehlt Rig. 242* ex Maria virgine *ebd.* 28/102, 2 Hic *bis* possunt *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.*

A] gehets ineinander humanitas et divinitas. Die unitas, die helts. Duas fateor naturas, sed non separari possunt. Hoc facit unitas, quae est maior et firmior coniunctio quam animae et corporis, quia haec separantur, illa nunquam, immortalis natura divina et mortalis natura humana, sed unita in una persona. Da heists Christus, filius Dei impassibilis, Deus 5 et homo crucifigitur sub Pontio Pilato.

Aliud: Immortale non potest fieri mortale. Deus est immortalis. Ergo non potest fieri mortalis. R. In philosophia est verum.

III. Argumentum.[1] [B

Deus omnia novit. Christus non omnia novit. Ergo Christus non est Deus. 10

Mark. 13, 32 Minorem probo ex Marco, ubi Christus dicit, se nescire diem extremum. 15

R. Solutio: Christus ibi loquitur humano more, quale et hoc dic-Matth. 11, 27 tum est: Omnia tradita sunt mihi a patre. Saepe loquitur de se tamquam simpliciter Deo, aliquando simpliciter sicut de homine. Pater non 20 vult, ut humana natura debeat gerere dicta divina, etiamsi sit unitas, sed Matth. 26, 2 tamen aliquando loquitur de se tamquam Deo, cum dicit: Filius hominis crucifigetur. Crucifigi est unum idioma naturae humanae, sed quia duae Joh. 3, 15 naturae sunt in una persona unitae, tribuitur utrique naturae. Item, qui 25 credit in filium habet vitam aeternam. Ibi de divina natura loquitur. 1. Kor. 2, 8 Item dominum gloriae crucifixerunt, de idiomate humanitatis loquitur.

[B:] Deus novit omnia. Christus non novit omnia. Ergo.

R. Christus loquitur ibi in Marco de humana natura, et est communicatio idiomatum.

---

2 facit] fuit *Goth. 94* *5/6* Da *bis* Pilato *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* *7/8* Aliud *bis* verum *Goth. 264; fehlt in den übrigen Hss.* *9* III. Argumentum] Aliud *Goth. 264* *13/15* Minorem *bis* extremum] Christus nescit diem extremum *Helmst. 773 am Rande* *13* Marco 13 *Goth. 264* *14/15* extremum diem iudicii *Goth. 94* *16* Solutio *fehlt Goth. 94 u. 264* ibi loquitur] loquitur hic *Goth. 94;* loquitur ibi *Goth. 264* *17* humano more] secundum idiomata naturae humanae *Helmst. 773* *20* simpliciter de Deo *Rig. 242* *20/21* simpliciter sicut] sicut simpliciter *Goth. 264* *22* debeat] debet *ebd.* dicta divina] divina dicta *Goth. 94 u. 264* *24* tanquam de Deo *Goth. 264* *25/27* Item *bis* loquitur *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.*

[1]) *Argumentum III, IV und V stehen Helmst. 44ᵃ⁻ᵇ; Goth. 94 fol. 146ᵃ⁻ᵇ; Goth. 264 fol. 139ᵃ — 140ᵃ; Monac. 940 fol. 422ᵃ — 423ᵃ; Monac. 945 fol. 228ᵇ — 229ᵇ; Rig. 242 fol. 181ᵇ — 182ᵇ. Die Relation B in Helmst. 773 fol. 92ᵃ.*

A]

IV. Argumentum.

Verbum non est persona. Christus est verbum. Ergo Christus non est persona.

Maiorem probo, quod verbum et persona differunt.

5 Responsio: Est nova locutio, quae non est antea audita in mundo. Christus non est verbum mathematicum nec physicum, sed verbum divinum et increatum, quod significat substantiam et personam, quia verbum divinum est divinitas. Christus est verbum divinum. Ergo est divinitas, id est, ipsa substantia et persona. Philosophice heist verbum sonus aut 10 vox, sed theologice loquendo verbum significat filium Dei. Das hette Aristoteles nicht zugelassen, verbum significare plenum Deum.

V. Argumentum. [B

Christus petit se exaudiri a patre. Ergo non est Deus.

15 Consequentiam probo, quia qui petit se exaudiri, petit honorem superioris.

Responsio: Illud fit propter idioma humanae naturae.

20 Quaestio: Quaeritur, an illa propositio sit vera: Filius Dei, creator coeli et terrae, verbum aeternum, clamat in cruce et est homo?

Responsio: Est vera, quia quod 25 clamat homo, clamat etiam Deus, et crucifigi dominum gloriae est impossibile secundum divinitatem, est autem possibile secundum humanitatem, sed quia est unitas 30 personae, illud crucifigi tribuitur etiam divinitati.

[B:] Christus petit, se exaudiri a patre. Ergo non est Deus. Probo: Qui petit, se exaudiri, tribuit honorem superiori. Ergo.

R. Est illud idioma naturae.

---

4 Maiorem *bis* differunt *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* 5 antea *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* 9/11 Philosophice *bis* Deum *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* 12 V. Argumentum] Aliud *Goth. 264; Überschrift fehlt Helmst. 773 fol. 92*[a] 15 quia *fehlt Goth. 264* qui *fehlt Goth. 94* 16/17 honorem superioris] a superiore *Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* 18 Responsio *fehlt Goth. 94* 20 Quaestio *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* Quaeritur] Quaero *Goth. 94 u. Rig. 242* 22 aeternum *fehlt Rig. 242* 24 Responsio] Respondeo *Goth. 264* 26 dominum] donum *Goth. 94* 27 divinitatem] trinitatem *ebd.*

A] [Vb] [B

Si[1] Christus esset verus Deus, eiusdem essentiae cum patre, non doceret scriptura: Omnia a patre accepit.[2] Sed scriptura ita dicit: Ergo non est verus Deus.

Respondeo ad minorem: Quod ad suum ministerium et humanitatem. Nam in divinitate est aequalis potentia cum patre.

Scriptura dicit, omnia Christo subiici a patre.[2] Ergo non est aequipotens Deo.

R. Loquitur de natura humana. 5

VI. Argumentum.[3]

Omne, quod natum est, incepit esse, vel omne, quod nascitur, habet principium. Christus est natus. Ergo cepit esse. Est creatura, non est ab aeterno.

Responsio: Concedo cum distinctione: In philosophia est verum, sed in theologia non. Filius est natus aeternus ab aeterno, ibi est incomprehensibilis. Hoc in theologia est. Praescribuntur enim ibi nobis a Spiritu sancto formulae; in illa nube ambulemus.

Omne natum coepit esse. Christus 10 est natus. Ergo.

R. Maior est vera in philosophia. Christus est natus ab aeterno. Illa sunt nobis incomprehensibilia. 15

VII. Argumentum. 20

Ubi cautius est loquendum, ibi maxime opus est grammatica. In theologia cautius est loquendum. Ergo Spiritus sanctus habet suam grammaticam.

R. Spiritus sanctus habet suam grammaticam. Grammatica omnibus modis valet, sed quando res maior est, quam ut comprehendi possit grammaticis et philosophicis regulis, relinquenda est. In grammatica analogia 25

---

9 VI. Argumentum] VII *Goth. 264* 10 incepit] coepit *Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* 11/12 vel *bis* principium *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* 13/14 Est *bis* aeterno *fehlt Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* 17 non *fehlt Goth. 94 u. 264;* in theologia filius *Rig. 242* 18 in theologia nihil est et falsum *Goth. 94 u. 264, Monac. 945 u, Rig. 242* 19 ambulemus etc. *Rig. 242* 20 VII. Argumentum] VIII *Goth. 264* 21 maxima] maxime *Goth. 94 u. 264 u. Rig. 242* 21/24 In *bis* Grammatica *fehlt Helmst. 773* 23/24 Spiritus *bis* grammaticam *fehlt Goth. 94;* ibi maxime opus est grammatica *Goth. 264;* est opus grammatica *Rig. 242* 25/26 grammaticis] grammatice *Rig. 242*

[1]) *Argumentum Vb, in Goth. 264 fol. 140a, fehlt in sämtlichen übrigen Hss. (außer Rel. B Helmst. 773 fol. 92a–b).* [2]) *An Stellen wie Phil. 2, 9–11 und 1. Kor. 15, 27 in Verbindung mit Matth. 11, 27, Joh. 5, 36 u. ä. wird zu denken sein.* [3]) *Argumentum VI und VII in Helmst. 773 fol. 44b—45b; Goth. 94 fol. 146a–b; Goth. 264 fol. 140—140b; Monac. 940 fol. 423a—425a; Monac. 945 fol. 230a—231b; Rig. 242 fol. 183a—184a. Argumentum VI steht in Rel. B Helmst. 773 fol. 92a (vor Vb); Argumentum VII fehlt in Rel. B.*

A] optimo valet: Christus est creatus. Ergo Christus est creatura. At in theologia nihil minus valet. Quare eloquentia est restringenda et manendum est in formulis praescriptis Spiritus sancti. Non exeamus absque ulla necessitate, quia res est ineffabilis et incomprehensibilis. Creatura 5 est in veteri lingua id, quod creator creavit et a se separavit, sed haec significatio non habet locum in creatura Christo. Ibi creator et creatura unus et idem est. Quia autem ambiguitas in vocabulo est et homines audientes hoc statim cogitant de creatura separata a creatore, ideo metuerunt eo uti, sed parce licet eo uti ut novo vocabulo, sicut aliquando 10 Augustinus dicit summa laetitia adfectus: Nonne admirabile mysterium? qui creator est, voluit esse creatura. Hoc ignoscendum est sancto patri, quem nimia laetitia coegit ita loqui. Loquitur autem de unitate, non de separatione, ut grammatice significat, sed tamen, ut dixi, est parcius loquendum et restringenda laetitia, ne pariat errores. Et patribus igno- 15 scendum, quia prae nimio gaudio sic loquuntur, mirantes creatorem esse creaturam. Apud infirmos non licet uti istis vocabulis, quod facile offenduntur, sed apud doctos et radicatos in illo articulo quocunque modo loquaris, nihil refert, ut mihi nihil nocet, si dicis: Christus est sitis, humanitas, captivitas, creatura.

20 VIII. Argumentum.[1]

Vestrae propositiones 14 et 18 pugnant. Ergo non sunt recipiendae.

Responsio: Haec pugnantia non fit inter aequivoca, sed inter univoca. Est enim duplex creaturae significatio.

IX. Argumentum.[2] [B

25 Nulla creatura est adoranda. Christus est adorandus. Ergo Christus non est creatura.

Nulla creatura est adoranda. Christus est adorandus. Ergo.

---

2 est hic *Goth. 264, Rig. 242* 3 praescriptis] scriptis *Goth. 94* Spiritus sancti] a Spiritu sancto *Goth. 264, Rig. 242* 6 habet] significat *Goth. 94* 7 unus et *fehlt Rig. 242* est *(2.)*] in vocabulo *Goth. 264* est *(2.) fehlt Goth. 94* et *(2.) fehlt Goth. 94 u. 264, Rig. 242* 8/9 metuerunt] vetuerunt *Helmst. 773* 9 sicut] ut *Goth. 94* 10 adfectus] et affectu *Goth. 264* 12 nimia] in una *(!) Goth. 94* 14 laetitia *Helmst. 773;* liceutia *sämtliche übrigen Hss.* 15 quia] qui *Rig. 242* 16/17 offenduntur] offendantur *Goth. 264, Rig. 242* 17 radicatos] eruditos *Rig. 242* articulo] curriculo *ebd.* 18 dicis] dicas *Goth. 94 u. 264* 18/19 Christus *bis* creatura] Infra Argumentum XXI *Helmst. 773 am Rande* 18 sitis *fehlt Goth. 94* 19 creatura etc. *Rig. 242* 24 IX. Argumentum] VIII *Goth. 94* 26 adorandus] creatura *Goth. 264* 26/27 Christus *fehlt Rig. 242* 27 creatura] adorandus *Goth. 264*

[1]) *Argumentum VIII in Helmst. 773 fol. 45*[b] *und Monac. 940 fol. 425*[a]*; fehlt in den übrigen Hss.* [2]) *Argumentum IX, X und XI in Goth. 94 fol. 147*[a–b]*; Goth. 264*

A] R. Sic arguit Schwenckfeltt. Etiam est unum ex absurdis eius, peccatur in communicatione idiomatum. Humanitas coniuncta cum divinitate adoratur, Christi humanitas adoratur, non est falsum, quia est inseparabilis a divinitate et additio huius genitivi Christi solvit argumentum. Joh. 14, 8 ff. Sic Christus inquit Iohannis 14. Philippus rogat, ut Christus ostendat sibi patrem, quia oculis carnis non videt nisi carnem, tunc Christus respondet: Tamdiu vobiscum sum etc., qui videt me, videt et patrem. Dicit Christus, illum patrem vidisse, cum se viderit, quia videt humanitatem et divinitatem unitam in una persona. Ideo Joh. 14, 10 dicit: Non novisti, quod pater in me est et ego in patre? Ideo dicitur: Qui tangit filium Dei, ipsam divinam naturam tangit. Veteres theologi[1] mirabiliter se cruciarunt solvendo hoc argumentum, an humanitas sit adoranda, et constituerunt tres species, in quibus liceat adorare humanitatem: Dulia, cum adorantur Petrus et Paulus et alii omnes sancti, hyperdulia, cum adoratur virgo Maria, et ibi incluserunt humanitatem Christi, quod et illa vocetur hyperdulia, latria, cum Christus adoratur cum relatione et divinitate. Christus clare solvit, qui adorat humanitatem Christi hic (quia sic significatur coniunctio natu-

[B R. ad minorem. Divina est adoranda, vel secundum idioma etiam humana, quia non est separata a Christo, sicut etiam Christus dicit: Qui videt me, videt patrem, etiamsi nihil videamus nos nisi carnem. Est magna res, ut qui tangit cuticulum Christi, tangit divinam maiestatem. Sic etiam, qui adorat illum hominem, adorat divinam maiestatem, qui adorando attingo personam, et persona est Deus. Fecerunt distinctionem, divinam naturam debemus adorare dulia (!), humanitatem Christi hyperdulia, sed non est satis.

1 Sic] Ita *Goth. 94 u. 264* *2* unum] nunc *Goth. 94* *3* communicatione] communione *Goth. 264* *5/6* Christi humanitas adoratur *fehlt Helmst. 773* *6* non *ebd.* *9* 14.] 16 *Goth. 94* *10* ut Christus] Christum, ut *Goth. 264* *13* etc. *fehlt ebd.* *14* et *fehlt Rig. 242* *16* videt] vidit *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *18* dicit] inquit *ebd.* novistis *Rig. 242* *19* dicitur] dicit *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *20* solvendo] dummodo *(!) Goth. 94* *22* Dulia] Dubie *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *23* alii *fehlt Rig. 242* hyperdulia] hyperdubie *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *24* hyperdubie *ebd.* latria] tertio *Goth. 94* *26* quia] quae *Goth. 94* sic significatio] fit *nach einer Lücke ebd.* significatur] significantior *Rig. 242* *28* unitate] veritate *ebd.*; virtute *Goth. 94*

fol. 141[a–b]; *Helmst. 773 fol. 45*[a]*—46*[b]; *Monac. 940 fol. 425*[b]*—427*[b]; *Monac. 945 fol. 231*[b] *bis 232*[b]; *Rig. 242 fol. 184*[a]*—185*[b]. *Nach Relation B finden sich Argumentum IX und XI Helmst. 773 fol. 92*[b]; *Argumentum X fehlt daselbst.*

[1]) *Vgl. Petr. Lombardus, Sententiarum lib. III, Dist. 9; Augustin, Quaestionum in Exodum c. 94 (Migne III, Patrol. lat. 34, S. 631; Corp. Script. eccl. lat. 28, III, 2, S. 156, ed. Ios. Zycha 1895) und De Civitate Dei lib. X, c. 1 (Migne VII, Patrol. lat. 41, S. 278; Corp. Script. eccl. lat. 40, I, S. 445, ed. Em. Hoffmann 1899); Thomas Aquin., Summae II, 2 Quaest. 103 Art. 4.*

A] rarum), non adorat amplius creaturam, sed ipsum creatorem, quia fundamentum est in unitate.

X. Argumentum.

Omnis homo est obnoxius vitiis peccati originalis vel habet concu-
5 piscentiam. Christus non habuit concupiscentiam aut peccatum originale. Ergo non est homo.

Responsio: Maiorem distinguo: Omnis homo obnoxius est vitiis peccati originalis excepto Christo. Omnis homo, qui non est personaliter Deus sicut Christus, habet concupiscentiam, sed Christus homo non habet,
10 quia est personaliter Deus, et in conceptione purgata tota illa caro et sanguis Mariae est, ut nihil peccati sit reliquum. Ideo recte ab Esaia dicitur: Non est inventus dolus in ore eius, alioqui omne semen excepta Maria fuit vitiatum. Jes. 53, 9

XI. Argumentum. [B

15 Si Christus tantum secundum humanitatem est creatura et non simpliciter est praedicandus creatura, ergo sequitur, manere, quod non uniatur in Christo natura, et in
20 Christo esse aliquod non divinum.

Si Christus est praedicandus tantum secundum humanitatem et non simpliciter creatura, sequitur, aliquid manere in Christum non divinum.

Responsio: Est aequivocatio in vocabulo simpliciter. Impossibile est, Christus est tantum creatura secundum humanitatem, quia hoc tollit
25 divinitatem. Hoc tantum opponit Schwenckfeldt. Christus simpliciter non est creatura. Christiani quidem loquuntur, Christum secundum humanitatem creaturam esse, sed statim addunt: Christus secundum divinitatem est creator etc. Ideo non est loquendum de humana natura exclusa
30 divinitate. Humanitas non persona est, sed natura est.

---

1 X. Argumentum] Aliud *Goth. 264;* IX *Goth. 94* *2* est *bis* vel *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* habet *fehlt Goth. 94* *3* concupiscentiam *bis* orginale *fehlt Rig. 242;* vitia peccati originis aut concupiscentiam *Goth. 264* aut *bis* originale *fehlt Goth. 94* *5* Responsio *fehlt ebd.* Maiorem] Minorem *Rig. 242* *5/6* Omnis *bis* Christo *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* *6/7* qui *bis* Christus *(1.)*] praeter Christum *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *9* est *fehlt ebd.* ab Esaia *fehlt ebd.* Esa. 53 *Helmst. 773 am Rande* *10/11* alioqui *bis* vitiatum *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* *12* XI. Argumentum] X Arg. *Goth. 94;* Aliud *Goth. 264* *14* et *(1.) fehlt Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *16/17* manere *bis* et *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* *18* aliquod] aliquid *Rig. 242* *23* opponit] exponit *Goth. 94* *24* Schwengefeldt *ebd.* *27* est *(1.) fehlt Goth. 264* *27/28* etc. *bis* est *(2.) Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.*

A]

Aliud [XI[a]].[1]

Homo non potest arguere carnem esse creaturum. Christus factus est caro. Ergo est creatura.

R. Quod ad humanitatem Christus factus est caro.

Aliud [XI[b]]. 5

Quicquid morti subiectum est, non est Deus. Christus est morti subiectus. Ergo non est Deus.

R. Est communicatio idiomatum. Hoc quod proprium est humanae naturae, est commune divinae.

XII. Argumentum. 10

Homo et humanitas significant idem. Ergo recte dicitur: Christus est humanitas.

Responsio: Illa non conceditur, sed illa: Ergo Christus est homo, quia est hoc concretum significans personaliter, sed abstractum significat modum naturae vel naturaliter, sicut igitur falsum est: Christus est humana natura, 15 id est, humanitas, sic Christus est humanitas. Aristoteles dicit: Abstracta sonant naturam, concreta personam.

[XII[a]][2] [B

Quaeque insunt alicui, possunt de eo praedicari.

Christo inest humanitas. Ergo Christus est humanitas.

R. inesse et inhaerere subiecto. Iohanni inhaeret albedo. Ergo Iohannes est albedo, non sequitur in abstracto. Sed concedo in con-

Aliud.

Quaeque insunt alicui, possunt de 20 eo praedicari. In Christo est divinitas et humanitas. Ergo sicut divinitas praedicatur, ita etiam humanitas. Maior est philosophica, in qua etiam non concreta, sed abstracta 25 praedicantur de subiecto, ut non dicimus: Paries est albedo.

---

10 XII. Argumentum] Aliud *Goth. 264;* XI *Goth. 94* *11* Homo *bis* idem] Error non in voluntate, sed in sensu est *Helmst. 773 am Rande* Ergo non *Goth. 94* *13* Illa non] Haec *Goth. 264* Ergo *fehlt ebd., Rig. 242* *16* sic *bis* humanitas *fehlt Rig. 242* *20/21* Quaeque *bis* praedicari *Goth. 264; fehlt Goth. 94, Monac. 940, Rig. 242* *22* Ergo *fehlt Goth. 264* *24/27* inesse *bis* Sed *fehlt Rig. 242* *26* Albedo inhaeret Iohanni *Goth. 94 u. 264* *27* in abstracto *fehlt ebd.* *27/109, 2* Sed *bis* homo *fehlt Goth. 264*

[1]) *Die Argumente XI[a] und XI[b] aus Goth. 264 fol. 141[b]—142[a]; sie fehlen in den übrigen Hss.* [2]) *Das Argument XII[a] aus Goth. 94 fol. 147[b]; Goth. 264 fol. 141[b]; Monac. 940 fol. 427[b] und Rig. 242 fol. 186[a]. In Helmst. 773 und Monac. 945 fehlt das Argument. Die Relation B in Helmst. 773 fol. 92[b]–93[a].*

A] creto: Ioanni inest albedo, ergo est albus. Christo inest humanitas, ergo est homo.

XIII. Argumentum.[1]

Paulus dicit: Christus est factus maledictum. Ergo eadem ratione Gal. 3, 13
5 potest dici: Christus est factus humanitas.

Responsio: Non est sequenda analogia, sed ductus Spiritus sancti, quemadmodum ipse praescripsit, ita loquendum est. Christus est factus maledictum, ibi significat valde concretum, id est, Christus est factus hostia, victima pro nobis.

10 ### XIV. Argumentum. [B

Quibus idiomatibus usa est sacra scriptura, illis et non aliis utendum est. Scriptura nunquam dicit: Iste 15 homo creavit mundum, Deus est passus. Ergo non sic est dicendum.

Responsio: Quaestio est, an sint aliquae formae retinendae patrum extra scripturam. Respondeo: Licet 20 uti, quando non discordant in sensu a scriptura sancta. Error enim non est in voluntate, sed in sensu. Quando sunt verba, quae generant errorem, sunt fugienda, si autem nullum prae- 25 bent occasionem erroris, nihil refert, etiamsi utaris: Homo creavit mundum, si tantum sensus est bonus.

Aliud.

Istis idiomatis utendum est, quibus scriptura usa est. Scriptura nusquam sic loquitur: Iste homo creavit mundum. Ergo.

R. Theologia non spectat tam verba, quam sensum, et cum patres ita locuti sint in prima ecclesia nec pugnet cum sensu scripturae, possunt eae formulae retineri.

Aliud.

Natura divina est factus homo. Divina natura est trinitas. Ergo.

R. Non simpliciter proferenda est illa propositio: Natura divina est genita a Maria, tum enim sequeretur, Deum patrem esse natum ab ea, sed natura divina in illa persona 30 Christi.

---

1 Ioanni *bis* albus] In Iohanne est et Iohannes est albus *Rig. 242* Christo inest] Christus est *Goth. 94* *3* XIII. Argumentum] Aliud *Goth. 264* *4* factus] factum *Goth. 94* *5* humanitas, mors *Goth. 264* *8* est *(2) fehlt ebd.* *10* XIV. Argumentum] Aliud *ebd.* *12* idiomatibus] idiomatis *ebd., Rig. 242* sacra *fehlt Goth. 94* *14* nunquam] nusquam *Goth. 264* *16* sic est] est sic *Goth. 94 u. 264* *17* Responsio *fehlt ebd.* *18* retinendae patrum] patrum retinendae *ebd.* *21* sacra scriptura *ebd, Rig. 242* *22* voluntate] verbis *Goth. 94 u. 264, Monac. 940 u. 945, Rig. 242* *26* utaris] uteris *Goth. 94* uteris, ut homo *Rig. 242* *27* si *bis* bonus] sed tamen sensus est *Goth. 94; fehlt Goth. 264* bonus *Monac. 940; fehlt in den übrigen Hss.*

[1]) *Argumentum XIII und XIV Goth. 94 fol. 147*^{b}*—148*^{a}*; Goth. 264 fol. 142*$^{a-b}$*; Helmst. 773 fol. 47*^{a}*; Monac. 940 fol. 427*^{b}*—428*^{b}*; Monac. 945 fol. 233*$^{a-b}$*; Rig. 242*

A]

XV. Argumentum.[1]

5. Mose 6, 4

Moses inquit: Dominus Deus tuus Deus unus est. Ergo Christus non potest esse verus Deus.

Responsio: Hoc, quod Moses dicit, unum esse Deum, nihil pugnat nobiscum. Nam et nos dicimus, unum Deum esse et non plures, sed illa unitas substantiae et essentiae habet tres distinctas personas, sicut Christi natura unita est in una persona. Cum ergo dicitur: Divinitas est mortua, tunc includitur, quod etiam pater et Spiritus sanctus sint mortui. Sed hoc non est verum, quia tantum una persona divinitatis, sed filius est natus, mortuus et passus etc. Ideo natura divina, quando capitur pro persona, est nata, passa, mortua etc., hoc est verum. Est ergo distinguendum. Si intelligis divinam naturam pro tota divinitate seu unitate, tunc argumentum est falsum, quia solus Christus non est tota trinitas, sed tantum una persona trinitatis. Ergo tantum est unus Deus. Hic praedicamus, quomodo fieri possit, ut illae tres personae sint unus Deus et essentia una. Sed incomprehensibilia esse credimus, si comprehendi possint, non opus esset credere.

XVI. Argumentum.

Quicquid constat ex anima et carne, est creatura. Christus constat ex anima et carne. Ergo est creatura.

Maior probatur ex symbolo Athanasii.

Responsio: Christus non constat ex anima et carne, sed ex humanitate et divinitate. Assumpsit autem humanam naturam, id est, illam, quae constat ex anima et carne, et in symbolo homo debet construi cum anima rationali.

1 XV. Argumentum] Aliud *Goth. 264* *2* tuus] noster *Rig. 242* est *fehlt ebd.* *4* Responsio *fehlt Goth. 264* dicit scilicet *ebd.* *6* tres *fehlt Rig. 242* *9* divinitatis] humanitatis *Goth. 94 u. 264; fehlt Rig. 242* sed] scilicet *Goth. 264, Rig. 242* *9/10* natus *bis* etc.] mortuus, natus, passus *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *11* etc. *fehlt Goth. 264, Rig. 242* *12* unitate *Helmst. 773;* trinitate *alle übrigen Hss.* *13* tota] sola *Goth. 94* trinitas] unitas *Goth. 94 u. 264* *13/14* sed *bis* trinitatis *fehlt Rig. 242* *13* tantum] tamen *Goth. 94* *16* esse *fehlt Goth. 94 u. 264, Rig. 242* possint] possit *Goth. 94 u. 264* *18* XVI. Argumentum] Aliud *Goth. 264* *20* est creatura *fehlt Goth. 94* *21* Maior probatur] Minorem probo *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* Athanasii: Perfectus Deus, perfectus homo ex anima rationali et humana carne subsistens *Goth. 264* *24* in] ex *Goth. 94* construi] constitui *Monac. 945, Rig. 242;* constare *Goth. 94*

fol. 186 a–b. Die Relation B hat das Argumentum XIII nicht; auch nicht das Argumentum XVI. Die Parallele zu Argumentum XIV steht Helmst. 773 fol. 93 a. Dort schließt ein weiteres Argument an, das mit Argumentum XV nicht in Parallele gesetzt werden kann.

[1]) *Argumentum XV, XVI und XVII Goth. 94 fol. 148 a–b; Goth. 264 fol. 142 b bis 143 b; Helmst. 773 fol. 47 a–48 a; Monac. 940 fol. 428 b–430 a; Monac. 945 fol. 234 a bis 235 a; Rig. 242 fol. 187 a–188 a. Die Relation B von Argumentum XVII in Helmst. 773 fol. 93 a–b.*

A] XVII. Argumentum. [B

In Deum non cadit accidens. Accipere humanitatem est accidens. Ergo Christus non est Deus.

R. Philosophice est verum, sed in theologia habetis regulas. Ubi imaginamur unitatem ita, ut divinitas in Christo sit tamquam substantia, ipsius humanitas autem tamquam accidens in Christo, sicut albedo. nigredo, sed hoc non est proprie et commode locutum, tantum sic loquimur, ut comprehendi possit aliquo modo. Sed maxima est illa unitas duarum naturarum in una persona, ut pares sint in praedicatione, communicant sibi idiomata, quasi vel solum esset Deus vel solum homo.

Aliud.

In Deum non cadit accidens. Accipere humanitatem est accidens. Ergo etc.

R. Est philosophicum. Humanitas et divinitas sunt ibi una persona. Nemo potest eloqui, quomodo fiat. Potest dici accidens, quod accidat personae illi, sed tamen est nimis duriter.

XVIII. Argumentum.[1]

Solus Deus bonus est. Christus non vult dici bonus. Ergo Christus non est Deus.

Matth. 19,17 Minorem probo Matth. 19. Quare me dicis bonum? nemo bonus est, nisi etc.

R. Christus loquitur ibi ad captum hominis interrogantis: Dicis, me bonum esse, et tamen non credis. me Deum esse. Ergo non recte dicis me vere bonum. Vel sic: Christus loqui voluit secundum humanitatem.

Aliud.

Solus Deus est bonus. Christus dicit: Quid me vocas bonum?

R. Loquitur secundum humanitatem, accommodat responsionem ad puerum interrogantem, qui putabat, eum tantum esse hominem.

1 XVII. Argumentum] Aliud *Goth. 264* *8* imaginamur] imaginantur *Goth. 264, Rig. 242* *9/10* substantia *bis* tamquam *fehlt Rig. 242* *13* tantum ideo *ebd.* *16* sibi] sic *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *17* XVIII. Argumentum] Aliud *Goth. 264* *24* etc.] Deus *Rig. 242;* solus Deus *Goth. 264* *25* ibi *fehlt Rig. 242* *26* hominis *fehlt ebd.* *29* dicis] dicit *Goth. 94* *30/31* Christus *bis* humanitatem] Ut est in scholiis D. M. L. iuxta hunc locum *Helmst. 773 am Rande von anderer Hand*

[1]) *Argumentum XVIII, XIX und XX Helmst. 773 fol. 48*[a–b]*; Monac. 940 fol. 429*[a] *bis 430*[b]*. Argumentum XIX und XX fehlen Goth. 94 fol. 149*[a]*; Goth. 264 fol. 143*[b]*; Monac. 945 fol. 235*[a]*; Rig. 242 fol. 188*[b]*. Die Relation B in Helmst. 773 fol. 93*[b]*.*

A]

XIX. Argumentum.

Propositio 15 et 16 sunt contraria. Ergo non possunt esse verae.

Responsio: Patres aliquando labuntur iudicando, aliquando recte dicunt. Ergo non licet ubique eos mutari. Sic Bernhardus aliquando incommodissime et impropriissime loquitur, ac si esset haereticus. Quando autem res seria agitur et cum Deo loquitur, tunc et ipse Petrus et Paulus. Ergo sunt patres imitandi, ubi recte dixerunt et senserunt, ubi vero incommodius dixerunt vel etiam senserunt, sunt tolerandi et commode interpretandi, ut papistae faciunt, qui etiam illos in suam sententiam ire cogunt.

XX. Argumentum.

[B

Non potest idem praedicari de Deo et homine. Ergo etc.

R. Est philosophicum argumentum. Nulla est proportio creaturae et creatoris, finiti et infiniti. Nos tamen non tantum facimus proportionem, sed unitatem finiti et infiniti. Aristoteles, si hoc audisset vel legisset, nunquam factus esset christianus, quia ipse non concessisset illam propositionem, quod eadem proportio sit finiti et infiniti.

Aliud.

Quod praedicatur de homine, non potest de Deo etc. Ergo.

R. Est philosophicum. Theologia facit summam unionem.

XXI. Argumentum.

Si recte dicitur: Christus est sitiens et mortuus, et recte dicitur sitis et mors, quia etiam in psalmo dicitur: Ego sum vermis et abiectio et opprobrium, et non dicitur: Sum abiectus. Ergo simili ratione dicendum videtur: Christus mors, sitis.

Ps. 22, 7

R. Analogia vel etymologia hic non valet. Et ut dixi, oportet nos

Aliud.

Si recte: Christus est mortuus, sitiens etc., recte quoque dicitur: Christus est mors, sitis etc. Probo, in ps. 21 dicit Christus: Ego sum abiectio, opprobrium.

R. Inter docendum est cautissime loquendum. Christus ibi in summo

---

3 Patres *bis* dicunt] Patrum dicta quando sint imitanda *Helmst. 773 am Rande* 7/8 ubi *(2.) bis* senserunt *fehlt Monac. 940* 20/21 propositionum seu proportionem *ebd.* 22 XXI. Argumentum] XIX *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242;* Aliud *Goth. 264* 24/25 Si *bis* mortuus] Supra Arg. VII *Helmst. 773 am Rande* 25 et *(1.)*] iam *Goth. 94* et *(1.)*] etiam *Rig. 242;* ergo *Goth. 264* 28 et *fehlt Rig. 242* Sum] Ego sum *Goth. 264* 30 Christus *bis* sitis] Christus est sitis et mors *Rig. 242* 31 hic] haec *ebd.*

A] retinere formulas a Spiritu sancto praescriptas, praesertim apud infirmos; apud fortes christianos nihil nocet, quomodo loquaris, sicut apud 5 me, quia iam non doceor talia et scio iam; apud docendos est abstinendum. Non errante corde non erret lingua, balbutiam nostram condonat nobis Spiritus sanctus Sed tamen inter docendum est caste, proprie et commode loquendum.

affectu cordis ita loquitur. Et hic [B non quaerenda est analogia.

XXII. Argumentum.[1]

10 Si id, quod peius est, dicitur de Christo, debet etiam dici, quod melius est. Melior est mors quam peccatum. Ergo, si Christus dicitur, peccatum, melius potest dici mors. 2. Kor. 5, 21

R. Analogia non valet. Danda est opera docentibus, ut commode, proprie et signate loquantur, ut audientes capiant, alioqui offenduntur. 15 Qui non noverat peccatum, factus est peccatum, id est, captivitas, perditio.

XXIII. Argumentum.

Symbolum Nicaenum est maxime catholicum. Sententia Schwenckfeldii 20 consentit cum Nicaeno symbolo. Ergo est vera.

Minorem probo, quia ibi dicitur: Christus est genitus, non factus. Omnis autem creatura est facta. 25 Ergo Christus non est creatura.

R. Genitum loquitur de divinitate, sed Schwenckfeldt confundit illas duas naturas.

Aliud.

Canitur in symbolo[2]: Genitum, non factum. Omne factum est creatura. Ergo Christus non est creatura.

R. Loquitur ibi de divinitate.

3/4 apud *bis* nocet] videlicet argumentum VII *Helmst. 773 am Rande* *4/8* sicut *bis* loquendum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *5/8* quia *bis* loquendum *fehlt Goth. 94 u. 264* *9* XXII. Argumentum] XX *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242;* Aliud *Goth. 264;* XXIII *Monac. 940* *11* est *(1.)*] *fehlt Goth. 94* *14* signate] signante *Goth. 264* ut *bis* offenduntur *fehlt Helmst. 773* alioqui] aliqui *Rig. 242* *15* perditio eius *ebd.;* perditio etc. *Goth. 94* *16* XXIII. Argumentum] XXI *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242;* Aliud *Goth. 264;* XXIV *Monac. 940* *20* consentit *bis* symbolo] maxime convenit cum eo *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *21* probo *fehlt Helmst. 773* *26* Genitum] Genitio *Goth. 94*

[1]) *Argumentum XXII—XXIV stehen Goth. 94 fol. 149*$^{a-b}$*; Goth. 264 fol. 143*^{b} *bis 144*^{a}*; Helmst. 773 fol. 48*^{b}*—49*^{b}*; Monac. 940 fol. 430*^{b}*—432*^{a}*; Monac. 945 fol. 235*^{a} *bis 236*^{a}*; Rig. 242 fol. 188*^{b}*—189*^{b}*. Die Relation B in Helmst. 773 fol. 93*^{b}*—94*^{a}*.* [2]) *Vgl. C. Mirbt, Quellen zur Gesch. des Papsttums, 4. Aufl., 1924, S. 84 Z. 1.*

A] XXIV. Argumentum. [B

Kol. 2, 7 Paulus dicit: Christus inventus est ut homo habitu. Ergo humanitas in Christo est accidens, id est, Christus est accidentaliter homo, non substantia.

R. In graeco est *σχῆμα,* id est, figura, forma, gestus, id est, habitum significat, sicut alius homo ambulabat, iacebat. Paulus probare voluit,

Aliud.

Paulus dicit: Christus est inventus homo habitu. Habitus est accidens. Ergo etc.

R. Habitus significat ibi gestum hominum.

quod fuerit verus homo, qui patiebatur, loquebatur sicut homo. Propositiones de accidentibus hominis et Dei in Christo non sunt castae, ideo parce loquendum et standum in unitate. Haec tam arcta et coniuncta est, ut in tota rerum natura nullum possit simile exemplum dari. Propinquissima similitudo est hominis natura. Nam sicut hoc constat duabus distinctis partibus, anima scilicet et carne, sic Christi persona constat duabus naturis unitis, sed tamen anima tandem mortuo homine separatur a carne.

XXV. Argumentum. M. Vitus Amerbach.[1]

Quaero causam, cur Christus homo et non humanitas?

Quaestio.

Quare facitis discrimen inter hominem et humanitatem in praedicatione de Christo?

---

1 XXIV. Argumentum] XXII *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242;* Aliud *Goth 264;* XXII *Monac. 940 (steht vor XXII. und XXIII. Argumentum)* *3* dicit Phil: *Goth. 264* *4* humanitas non est *Goth. 94, Rig. 242* *5* est *(1.) fehlt ebd.* *5/7* id *bis* substautia *Helmst. 743; fehlt in den übrigen Hss.* *8/10* In *bis* siguificat] Habitus significat bic formam hominis, id est, naturam bumanam *Helmst. 773 am Rande* *9/10* habitum *bis* sicut] gessit se, sicnt *Goth. 264, Rig. 242;* gessit se ut *Goth. 94* *11* iacebat] sedebat, bibebat, edebat, tacebat *Monac. 940 u. 945;* edebat, sedebat iacebat *Goth. 94;* sedebat, edebat, iacebat *Goth. 264;* sedebat, bibebat, edebat, iacebat *Rig. 242* voluit] vult *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *12* fuerit] sit *ebd.* verus *fehlt Rig. 242* loquendum est *ebd.* *13* accidentibus] accidente *Goth. 94 u. 264* *14* standum] statuendum *Rig. 242* *15/16* Propinquissima] Propriaquissima *ebd.* *16* similitudo *fehlt Goth. 94* natura] naturae *Goth. 264* *17* Christi persona] Cbristus *Rig. 242* *18* tandem] tantum *Goth. 94* *20* XXV. Argumentum] XXIII *Goth. 94, Monac. 945. Rig. 242;* Aliud *Goth. 264*

[1]) *Argumentum XXV und XXVI stehen Goth. 94 fol. 149*[b]*—150*[a]*; Goth. 264 fol. 144*[a] *bis 145*[a]*; Monac. 940 fol. 432*[b]*—434*[a]*; Monac. 945 fol. 236*[a]*—237*[b]*; Rig. 242 fol. 190*[a] *bis 191*[a]*. Die Relation B für Argumentum XXV in Helmst. 773 fol. 94*[b]*; der Abschnitt* Contra solutionem *fol. 93*[b]*—94*[a]*; Argumentum XXVI fehlt hier.*

A] R. Quia homo includit personam, humanitas non.

Iam sic arguo. Homo est humanitas; aut sunt synonyma, aut non 5 sunt. Si sunt synonima, septima propositio est falsa, unde illa damnatur: Christus est humanitas, etiamsi dicatur: Christus est divinitas. Si non est falsa, tunc octava propositio 10 non valet: Licet homo et humanitas sint alias synonima, sicut Deus et divinitas.

Responsio: Synonyma praedicantur convertibiliter de eadem sub- 15 stantia, illa enim est natura synonymorum. Si sunt synonyma, in eodem subiecto praedicari debent. Synonyma dicuntur eo, quod simpliciter omnibus modis idem significant. Sic homo et humanitas simpliciter in philosophia sunt synonyma, sed in theo- 20 logia non item.

R. Quia vocabulum homo significat personam. Humanitas non, sed formam tantum. [B

Homo et humanitas aut sunt synonyma aut non sunt. Si sunt synonyma, septima propositio est falsa; si non sunt, octava est falsa.

R. In philosophia sunt simpliciter synonyma, in theologia non. Octava propositio est philosophica.

Contra solutionem.

Synonyma sunt eiusdem naturae et significationis. Homo et humanitas 25 non sunt eiusdem naturae. Ergo non sunt synonyma. Vos dixistis, humanitatem significare in materia formam tantum, non coniunctam cum subiecto. Homo autem est subiec- 30 tum. Ideo differt.

Responsio: In philosophia sunt simpliciter eadem significantia syno-

Aliud.

Synonyma sunt eiusdem naturae et significationis. Humanitas et homo non idem significant. Ergo non sunt synonyma ex vestra distinctione.

R. Capiuntur pro eodem, quia universalia non sunt nisi in subiecto,

---

1 includit in *Goth. 94* *2* humanitas vero *Rig. 242* *3* arguo] argumentor *Goth. 94* *3/4* Homo *bis* humanitas] De concreto et abstracto supra Argumentum XII *Helmst. 773 am Rande* *3* est] et *Goth. 94 u. 264* *6/8* unde *bis* divinitas *Goth. 264; fehlt in den übrigen Hss.* *9* est talsa] suut *Helmst. 773, Monac. 940 u. 945* tunc] synonyma *Goth. 94* *9/10* propositio non valet] est falsa *Helmst. 773, Monac. 940 u. 945* *10/12* Licet *bis* divinitas *Goth. 264; fehlt in den übrigen Hss.* *15* natura] substantia *Helmst. 773* *16/20* Si *bis* item *ebd.; fehlt in den übrigen Hss.* *17/18* Synonyma *Helmst. 773 am Rande* *25* naturae et significationis *Rig. 242* *27* in materia *fehlt Goth. 94 u. 264, Rig. 242* *29/30* Homo *bis* differt *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* *32* eadem significantia *ebd.; fehlt in den übrigen Hss.*

A] nyma, sed non in theologia, quia hic est unus homo, cui nullus est similis. Homo hic in concretis significat humanam naturam, quia est persona, sed humanitas non significat personam. Ergo differt in theologia et philosophia. Si diceretur: Persona divina suscepit hominem, id est, humanam personam, sequeretur, quod essent duae personae, sed hoc non est ferendum. Ergo recte dicitur: Verbum suscepit naturam humanam.

simpliciter idem significant usu moderno. Sophistae distinguunt realiter et formaliter, in theologia non. Homo in theologia significat personam, humanitas autem non. Humanitas significat formam, homo subiectum cum forma. Inter concreta et abstracta in praedicamento substantiae est magna differentia et in praedicamento accidentium. Homo non potest existere sine humanitate. [B

Tu ad liberandum suscepturus hominem.[2] R. Homo accipitur abstractive. Homo, quando dicitur de Christo, est personale nomen, persona iam suscepit personam.

XXVI. Argumentum.

Quaero, an sanctum et sanctitas vel bonum et bonitas sint idem?

R. Est magna differentia inter concreta et abstracta, ut inter album et albedinem, inter substantiam et accidens. Non sunt haec synonyma, quia accidens potest adesse vel abesse.

Contra.

Sunt ambo accidentia, bonum et bonitas, sic homo et humanitas.

Responsio: Quando venitur ad accidentia, non sunt synonyma.

Idem XXVII. Argumentum contra 11. et 12.[1]

Tu ad liberandum suscepturus hominem.[2] Deus autem humanita-

Contra 14. et 12.

Deus suscepit proprie aut humanam naturam aut humanitatem aut

1 sed *fehlt Goth. 94* in theologia non *Goth. 94 u. 264* 3 Hic homo *ebd.* concretis] concreto *ebd.* 4 humanam] divinam *ebd., Rig. 242* quia] quae *ebd.* 6 differt] differunt *Goth. 264* 11 hoc] hic *Goth. 94* 14/16 Tu *bis* personam *ebd.; fehlt in den übrigen Hss.* 17 XXVI. Argumentum] Aliud *Goth. 264;* XXIV *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* 18 sanctum] sanctus *Goth. 94* vel *fehlt Rig. 242* et *(2.)*] vel *Goth. 94* 19 inter *(2.) fehlt ebd.* 20 accidens non *Goth. 264* 23 sic] sicut *ebd.* 24 venitur] venit *Rig. 242* 25 Idem *bis* 12] XXV *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242;* Aliud *Goth. 264* 27 Est in symbolo: Tu *Goth. 264* 28 hominem etc. *ebd., Rig. 242* autem] aut *Rig. 242*

[1]) *Argumentum XXVII in Goth. 94 fol. 150 a–b; Goth. 264 fol. 145 a–b; Monac. 940 fol. 434 a–435 a; Monac. 945 fol. 237 b–238 b; Rig. 242 fol. 191 a–192 a. Die Relation B in Helmst. 773 fol. 94 b–95 a.* [2]) *Str. 6 des Hymnus:* Te Deum laudamus *(Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied I, 24). S. These 11 S. 93.*

A] tem proprie suscepit aut humanam naturam aut hominem. Sed proprie non suscepit humanitatem aut humanam naturam. Ergo suscepit hominem, quia humanitas est abstractum et tantum formam significat, humana natura autem materiam, id est, carnem et animam significat. Sed Deus non suscepit proprie carnem et animam neque vel tantum carnem vel tantum animam, sed hominem, quia est generale et maxime proprium vocabulum in hac re. Ergo dico, quod integrum hominem susceperit, non tantum humanitatem vel partem.

Responsio: Quando dicitur humanitas, ut supra in philosophia, est idem, quod homo, sed in theologia non significat personam, quemadmodum homo personam significat, id est, illam personam, hominem suscepit filius Dei. Si diceretur: Persona divina suscepit humanam naturam, id est, personam, tunc essent duae personae, quod non concedimus. Non enim sunt duae substantiae etc.

hominem. Sed non accepit humanitatem aut naturam humanam, sed hominem. Ergo recte dicitur: suscepturus hominem. Probo minorem: Humanitas significat formam. Humana natura significat principium motus seu formam. Homo autem significat absolutum hominem. [B

R. In theologia est talis differentia, quia homo significat personam, et Deus est persona. Ergo persona suscepisset personam. Id non est dicendum, quia est servanda una persona. Ideo significat homo in scriptura humanitatem, ut in isto loco persona est res per sese existens. Filius Dei est res per sese existens. Homo etiam res per se existens. Ergo essent ibi duo per se existentia. Et homo quando de Christo est personale verbum. Inde orta est disputatio: An natura susceperit naturam, an persona personam, an persona naturam.

Tu ad liberandum suscepturus hominem.[1] Ibi respondent omnes: homo accipitur ibi abstractive, id est, humanitatem, quae non est subsistens, sed assumpta. Homo autem non significat assumptam, sed existentem personam. Ergo aliter significat in Christo homo; Christus homo, id est, persona divina, quae suscepit humanam naturam, persona enim

4 Ergo proprie *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* 5 est tantum *Goth. 264, Rig. 242* 9 proprie] propter *Rig. 242* 9/10 animam sed hominem *Goth. 94 u. 264, Rig. 242* 13/15 Ergo *bis* partem *Helmst. 773: fehlt in den übrigen Hss.* 27 etc. *fehlt Goth. 264* 32 Ibi *fehlt Rig. 242* 32 id est humanitatem] pro humanitate *ebd.* 34/35 Homo *bis* personam *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* 36/118, 3 persona enim *bis* naturam humanam *fehlt Helmst. 773* 36 enim *fehlt Goth. 94 u. 264, Rig. 242*

[1]) *Vgl. oben S. 116 Anm. 2.*

A] non suscepit personam. In philosophia enim nulla est differentia inter hominem et animam et carnem coniunctas, sed in theologia est magna differentia. Humanitas enim in Christo significat naturam humanam assumptam, non subsistentem. Sed homo significat personam subsistentem.

XXVIII. Argumentum.[1]

[B

Quam proprie dicitur: Christus est creatus, tam proprie dicitur: Christus est creatura. Creatura non significat actionem, sed rem productam a creatore, sed tamen est abstractum.

Responsio: Concedunt patres suo more, ut Christus dicatur creatura, sed quia apud imperitos creatura semper significat separatum quoddam a creatore, ergo non bene potest fieri. Nos autem dicentes Christum creaturam intelligimus divinam personam, quae assumpsit

Quam proprie dicitur: Christus est creatus, tam proprie dicitur: Christus est creatura. Ergo etc. Probo, quia creatura non significat abstractum a creato, sed concretum. 10 Creatio est abstractum.

R. Concedunt patres in theologia sic loqui. sed propter infirmos est durum. Illa communis definitio creaturae non potest tolerari in theo- 15 logia, significat in theologia creatura, id est, persona assumens creaturam.

humanam naturam. Non est autem suppositum, neque in philosophia, illa 20 creatura in Christo, sed assumpta. Christus creatus non est separatus a Deo. Ergo non est creatura in vetere significatione.

XXIX. Argumentum.

Duo disparata non possunt esse in eodem. Homo et Deus sunt disparata. Ergo non possunt esse in eodem. 25

R. Christus fuit corruptibilis, mortalis, quia est mortuus, sed non secundum generationem. Aristoteles non intellexit corruptionem humanae naturae, ergo tribuit elementis, quod sumus obnoxii, sicut fit in caeteris

---

5 XXVIII. Argumentum] Aliud *Goth. 264;* XXVI *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* *15* semper *fehlt Goth. 94* *15/16* quoddam] quod *Goth. 264* *16* bene] tantum *Rig. 242* *18* Christum esse *cbd.* *19* assumpsit] assumit *Goth. 94 u. 264* *20/22* Non *bis* significatione *fehlt Monac. 945, Rig. 242* neque *bis* significatione *fehlt Goth. 94 u. 264* *23* XXIX. Argumentum] Aliud *Goth. 264;* XXVII *Goth. 94, Monac: 945, Rig. 242* *25* non *bis* eodem *Monac. 940 u. 945, Rig. 242; fehlt in den übrigen Hss.* *28* sumus] simus *Goth. 264*

[1]] *Argumentum XXVIII, XXIX und XXX in Goth. 94 fol. 150ᵇ—151ᵃ; Goth. 264 fol. 145ᵇ — 146ᵃ; Monac. 940 fol. 434ᵇ — 435ᵇ; Monac. 945 fol. 238ᵇ — 239ᵃ; Rig. 242 fol. 192ᵃ — 193ᵃ. Die Relation B zu Argumentum XXVIII in Helmst. 773 fol. 95ᵃ; die Argumente XXIX und XXX fehlen hier.*

A] rebus creatis. Sed lapsus Adae est causa mortis. Erat enim Adam ex elementis compositus, ad vitam aeternam conditus. Si non fuisset lapsus, fuisset perpetua harmonia elementorum et nulla corruptio.

XXX. Argumentum.

5 Athanasius dicit: Qualis pater, talis filius.[1] Igitur Christus non est creatus.

R. Ipse loquitur de divinitate Christi; verbum, quod est Deus, est incarnatum.

XXX[a].[2] Aliud.

10 Pugnantia sunt e medio tollenda. Tertia et sexta vestra propositio plane pugnant. Tertia est, ut ea, quae sunt hominis, recte de Deo, et ea, quae Dei sunt, de homine dicantur. Sexta: Non enim dicere licet: Christus est sitiens, servus, mortuus, ergo est sitis, servitus, mors. Ergo sunt e medio tollendae.

15 R. In tertia propositione dicimus de concretis, in sexta vero de abstractis.

Aliud.

Fides catholica est haec, ut unum dominum Christum confiteamur, verum Deum et hominem. Ergo neque Deum patrem, neque Spiritum 20 sanctum, quia unum excludit et Deum patrem et Spiritum sanctum.

R. Unum Deum et trinum in trinitate, neque negamus trinitatem. Nam est unus Deus, etiamsi tres sunt personae, neque tamen in se invicem reparatae.

Aliud.

25 Verbum caro factum est. Caro autem est creatura. Ergo verbum, id est Deus, est factus creatura.

R Ioannes dicit de Christo, quod sit caro factus, hoc est assumpserit humanam naturam, cum alioqui sit Deus. Joh. 1, 14

---

1 creatis] aëris *(!) Goth. 94* est] nunc *ebd.* *2* compositus] compositis *Rig. 242* conditus *fehlt ebd.* *3* fuisset *fehlt ebd.* *4* XXX. Argumentum] Aliud *Goth. 264;* XXVIII *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* *5* Athanasius dicit *Goth. 264;* Athanasius *Goth. 94; fehlt in den übrigen Hss.* filius et Spiritus sanctus *Goth. 264;* filius talis Spiritus sanctus *Goth. 94* Igitur] Ergo *Goth. 264* *7* est *Goth. 94 u. 264, Rig. 242; fehlt in den übrigen Hss.*

[1]) *Im Symbolum Athanasianum.; vgl. C. Mirbt, Quellen zur Gesch. des Papsttums, 4. Aufl., 1924, S. 83 Z. 14.* [2]) *Zwischen Argumentum XXX und XXXI sind bei Goth. 264 fol. 146*[a–b] *die vier Argumente eingeschoben, die hier als XXX*[a] *wiedergegeben sind. Sie fehlen in den übrigen Hss.*

A]

Aliud.

Recte sentiunt, qui dicunt Christum esse creaturam secundum humanitatem, ut Schwenckfeldt.

R. Illi omnes errant, qui vocant Christum creaturam simpliciter.

XXXI. Argumentum.[1] 5

Deus est spiritus. Christus non est spiritus. Ergo etc.

R. In Christo sunt duae naturae, divina, quae est spiritus, et humana, quae habet carnem et ossa. Christus secundum humanitatem est creatura et Christus secundum divinitatem est Deus coniunctissime etiam, ut una persona sint duae naturae. 10

XXXII. Argumentum.

Ille, qui facit, non potest esse id, quod facit. Christus est creator. Ergo non potest esse creatura.

R. Nos coniungimus creatorem et creaturam in unitate personae. Ille nequam Schwenckfeldt . . . nobis, quod nos doceamus Christum tantum 15 creaturam. Er wil sanctus sein, cum ipse excitarit hanc sectam et dicat, Christum in gloria non esse hominem. Ergo non erit Deus nec adorandus. Vult enim absque divinitate puram esse creaturam. Dehonestat bonos viros neque nominat. Nulli sic dicunt, sicut tu, Christum esse puram creaturam, sed facile serpens in occulto est. 20

XXXIII. Argumentum.

Divinitas non doluit in Christo. Deus est divinitas. Ergo non doluit in cruce, et per consequens non est passus.

---

5 XXXI. Argumentum] Aliud *Goth. 264;* XXIX *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* *6* etc.] non est Deus *Goth. 264;* Christus non est Deus *Rig. 242* *8* ossa. Videte manus meas [Luk. 24, 39] *Goth. 94* *8/10* Christus *bis* naturae *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* *11* XXXII. Argumentum] Aliud *Goth. 264;* XXX *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* *12* facit *(1. u. 2.)*] fecit *Goth. 94 u. 264* *15/18 Von der Lücke bis* creaturam *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* *18/20* Dehonestat *bis* in occulto est *fehlt Helmst. 773* *19* sicut] ut *Goth. 94 u. 264* sicut tu] ut ille *Rig. 242* *20* sed *bis* est *fehlt Monac. 945, Rig. 242* est *fehlt Goth. 94* *21* XXXIII. Argumentum] Aliud *Goth. 264;* XXXI *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* *22* Christo in cruce *Goth. 94* Deus non *ebd.* Deus] In Christo *Rig. 242* non doluit] Christus *ebd.* doluit Deus *Goth. 94*

[1]) *Argumentum XXXI, XXXII und XXXIII in Goth. 94 fol. 151^{a-b}; Goth. 264 fol. 146^{b}—147^{a}; Monac. 940 fol. 436^{a}—437^{a}; Monac. 945 fol. 239^{a}—240^{a}; Rig. 242 fol. 193^{a-b}. In der Relation B fehlen diese Argumente.*

A] Responsio: Est communicatio idiomatum. Illa, quae Christus passus est, tribuuntur etiam Deo, quia sunt unum. Adversarii volunt dividere unitatem personae, nos volumus concedere, et dicimus utrumque. Nos distinctas naturas coniungimus vel unimus in unam personam.

5 XXXIII[a].[1]

Quicquid est subiectum morti, non est Deus. Christus est subiectus morti. Ergo Christus non est Deus.

R. Est communio idiomatum, est et argumentum philosophicum. Scriptura non dicit: Iste homo creavit mundum. Deus est passus. Ergo 10 non est utendum his idiomatis. R. Error non est in verbis, sed in sensu, quamvis scriptura has voces non ponit, tamen habet eandem sententiam.

XXXIII[b].[2]

Aliud.

15 Nulla creatura creat. Christus est creatura.

R. intelligendo creaturam more philosophico. Sed creatura in Christo theologice dicitur: Christus est creator.

Aliud.

Paulus ad Galatas: Misit Deus filium factum ex muliere. Ergo Deus Gal. 4, 4 20 est creatura.

R. Argumentum est verum secundum humanitatem.

Finis.

---

2 tribuuntur] tribuitur *Goth. 94* unum. Unitas personae non potest dividi *ebd* 3 nos volumus] hoc nos non volumus *Goth. 264;* nos nolumus *Goth. 94* et dicimus utrumque *fehlt Goth. 264* 4 personam] id est: Qui omnia facit, factus est *Goth. 94* 22 Finis] Laus Deo *Monac. 940*

[1]) *Argumentum XXXIII[a] aus Goth. 94 fol. 151[b]; fehlt in allen übrigen Hss.*
[2]) *Die beiden Argumente XXXIII[b] bilden den Schluß der Disputation bei Goth. 264 fol. 147[a]; sie fehlen in allen übrigen Hss.*



Die Promotionsdisputation von Joachim Mörlin.

10. September 1540.

Das Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg hat von der Hand Luthers folgenden Eintrag:

[Lib. Dec. fol. 38a] Morlin.

Anno 1540 sub Decanatu D. Martini Lutheri continuato Respondit pro Licentia in Sacra Theologia D. Venerabilis Magister Ioachim Morlin Wittembergensis, pastor in Arnstet Thuringiae. presidens fuit D. Martinus Lutherus. Et die 16. Septembris promotus est coram tota vniuersitate et 5 insignitus doctoralibus. Promotor fuit: (Lücke). Deditque danda et prandium splendidum beneuolenter.

Der Promotor war (nach Förstemanns Ausgabe des Liber Decanorum, 1838, S. 84; vgl. S. 32) Luther selbst. Die Disputation, in der Joachim Mörlin sich den Lizentiatengrad erwarb, fand (wie Drews S. 611 nachgewiesen hat) höchstwahrscheinlich am Freitag, den 10. September 1540 statt. Disputiert wurde über die Thesen, die als Disputatio sexta contra Antinomos bekannt und von uns in der Reihe der Thesen gegen die Antinomer veröffentlicht sind (Unsre Ausg. Bd. 39 [1], 358; vgl. 338 f.).

Dort (S. 336) ist auch über den Anlaß unserer Disputation berichtet. Agricola hatte sich eidlich verpflichtet, Wittenberg nicht zu verlassen, bis seine beim Kurfürsten eingereichte Klagsache gegen Luther ausgetragen sei. Mitte August 1540 hatte er jedoch die Hofpredigerstelle in Berlin angenommen und war ohne Abschied aus Wittenberg entwichen. Wie sehr Luther darüber aufgebracht war, zeigen mehrere Tischreden aus dieser Zeit: Ego multa disputo de lege damnante: „Agricola kans nicht hören; er hat andere principia im hertzen“ (U. A. Tischr. 5, 19; zwischen 2. und 17. September 1540). „Eisleben hat keine (conscientia), quia impugnat legem, et de ea re convictus est per testimonia — des Grafen von Mansfeld — et accusavit me innocentem et ipse fugit ex arresto. Ein solcher periurus soll und kan nicht predigen!“ (ebd. S. 40; zwischen 23. September und 3. Oktober 1540). So hat Luther aus Anlaß der Doktordisputation von Mörlin eine neue Reihe von Thesen gegen die Antinomer aufgestellt und darüber disputieren lassen. An der sehr regen Disputation beteiligten sich außer Luther, Bugenhagen, Melanchthon und Cruciger, auch der Dekan der Artistenfakultät Schmedenstede und die Magister Ambrosius Berndt und Veit Amerbach.

Über Joachim Mörlin (geb. 1514 in Wittenberg, 1532 Student der Theologie in Wittenberg, 1535 Magister artium, nach auswärtiger geistlicher Tätigkeit seit 17. Februar 1538 Mitglied der Artistenfakultät, seit 10. August 1539 Diakonus an der Stadtkirche in Wittenberg, nach der Promotion Superintendent in Arnstadt, gest. 23. Mai 1571 als Bischof von Samland in Königsberg) s. Theol. Realenzykl. f. protest. Theologie XIII S. 237—247; Drews S. 612 f. Bei seiner Disputation muß er durch seine Redefertigkeit aufgefallen sein, wie Luther in seinen Tischreden zwischen 2. und 17. September an zwei Stellen bezeugt (U. A. Tischr. 5 S. 6 Nr. 5199 und S. 9 Nr. 5208; der „novus Doctor" ist wohl nicht, wie Kroker Anm. 5 vermutet, ein früher genannter Doktor Gallus, sondern Mörlin).

Wir haben vier Nachschriften der Disputation: 1. Cod. Monac. 945 (München) fol. 203ᵇ—213ᵇ; 2. Cod. Rig. 242 (Riga) fol. 201ᵇ—211ᵇ; 3. Cod. Goth. A 264 (Gotha) fol. 124ᵇ—132ᵃ; 4. Cod. Monac. 940 (München) fol. 293ᵇ bis 302ᵇ. Die ersten beiden stehen einander in Reihenfolge und Textgestaltung sehr nahe; sie sind von uns als Relation A^{I} zusammengefaßt. Sie bringen unsere Argumente in folgender, sicher nicht ursprünglicher Reihenfolge: XXX, XXIII, XXIX, XXVII, XXVIII, XXVIIIᵇ, XXVI, XXVIᵃ, XXV, I, II, III, IV, VI, VII, VIII, IX, X, Xᵃ, Xᵇ, XI, XIᵃ, XII, XIII, XV, XVIᵃ, XVII, XVIII, XIX, XXII, XXXIII, XXXIV, XXXV, XXXVI.

Eine Relation A^{II}, im Text dem vorgenannten näherstehend, aber durchaus auch in der Reihenfolge selbständig, wird von Goth. 264 geboten. Sie bringt die Argumente in folgender Ordnung: I, II, III, IV, VI, VII, VIII, VIIIᵃ, XI, XIᵃ, XIII, XXX, XXXIII, XXIX, XXVII, XXVIII, XXVIIIᵃ, XXVIIIᵇ, XXVI, XXVIᵃ, XV, XVI, XVIᵃ, XVIᵇ, XVIᶜ, IX, X, Xᵃ.

Wir drucken Relation A^{I} und A^{II} nebeneinander; darunter die davon stärker abweichende Relation B nach Monac. 940, deren Ordnung der Argumente I—XXXII der ursprünglichen Reihenfolge am nächsten zu stehen scheint (vgl. auch Drews S. 612) und darum von uns der Zählung zugrunde gelegt ist.

Die Disputation.

A I] Disputatio M. Mörlin respondente pro licentia praesidente reverendo Domino Doctore Martino Luthero.

[I][1]
Contra 16.

Mali mores [non] sunt causa bonarum legum. Ergo vestra positio est falsa.

R. Nos non loquimur nunc de causa efficiente, sed de causa impulsiva.

[II]
Contra scopum disputationis.

1. Tim. 1, 9 Iustis non est lex posita. Christiani sunt iusti. Ergo christianis non est lex posita.

R. Habent quidem legem christiani, sed non damnantem. Estque

[A II Disputatio Vitebergae habita die Veneris post Bartholomeum anno 1540 praeside D. D. Martino Luthero et respondente pro licentia M. Ioachimo Morlino. 5

[I]
Contra 16.

Mali mores non sunt principalis causa bonarum legum. Ergo male- 10 dicitis ex malis moribus bonas leges esse.

R. Nos non loquimur de causa impulsiva sed de efficiente. 15

[II]
Contra 12.

Iustis non est lex posita. Christiani sunt iusti. Ergo eis non est lex posita. 20

R. Iustis non est lex posita scilicet damnans. Sed quod attinet ad

9 [non] *fehlt Monac. 945 und Rig. 242*

B] Disputatio D. D. Martini Lutheri.

Primum Argumentum.

Mali mores non sunt principalis causa bonarum legum. Ergo vestra 25 positio falsa est.

R. Mali mores sunt causa impulsiva, sed efficiens est solus Deus.

Secundum Argumentum.

Christiani sunt iusti. Ergo eis lex non est posita.

R. Damnans est abrogata, non quatenus requirit obedientiam, sicut 30 Röm. 3, 31 Paulus inquit: Nos per fidem stabilimus legem.

[1]) *Argumentum I—IV in Monac. 945 fol. 206ª als 10.—13. Argument der dortigen Reihenfolge; Goth. 264 fol. 124ᵇ—125ª; Monac. 940 fol. 293ᵇ—294ª; Rig. 242 fol. 204ª⁻ᵇ.*

A[I] lex magis confirmata christianis quam abrogata.

passionem, ut ita dicam, est magis [A[II] confirmata. Nam nunquam non etiam in quantumvis iusto Christiano aliquid peccati superest.

5 [III]

Aliud.

Prima synodus damnabat eos, qui docebant legem praedicare, ut est in Actis. Ergo et vestras positiones 10 damnat.

R. ad antecedens: Damnabat eos, qui docebant legem active tamquam necessariam ad salutem. Est itaque ex mala distinctione.

[III]

Contra eandem.

Prima synodus, ut est in Actis Apostolorum, damnat eos, qui imponunt Christianis legem. Ergo positiones vestrae sunt malae. Apg. 15, 10

R. In illa synodo volebant doceri legem, tanquam per illam consequerentur iustitiam, id est volebant doceri legem active non passive.

15 [IV]

Aliud.

Quicquid auget peccatum, non est utile ad poenitentiam. Lex auget peccatum. Ergo non est utilis ad 20 poenitentiam.

R. ad minorem: Lex non auget peccatum, sed ostendit et excitat illud, sicut ignis in calce non sentitur, nisi aqua superfusa, ibi aqua 25

[IV]

Contra 12.

Quicquid auget peccatum, non est docendum. Lex auget peccatum. Iuxta illud peccatum fit excellenter peccatum. Ergo lex non est docenda.

R. Peccatum latet et per legem excitatur. Sicut latet ignis in calce, et perfusa aqua in calcem excitatur ignis, contra naturam aquae. Sed

10 damnat] damnant *Rig. 242*

B] Tertium Argumentum.

Prima synodus damnat eos, qui volebant imponere legem gentibus. Apg. 15, 10 Ergo vos male facitis, qui proponitis legem.

R. Illi volebant, ut opera legis essent facienda ad iustificationem. 30 Nos autem docemus, ad arguendum peccatum.

Quartum Argumentum.

Quicquid auget peccatum, non prodest ad poenitentiam. Ergo lex non est docenda.

R.: Lex urget peccatum, ostendit peccatum in natura. Augustinus 35 ait: Sicut ignis latet in calce, verum aqua superfusa sentitur ignis et calor

A^I] contra naturam suam auget ignem. ita etiam lex accurat et irritat peccatum et ostendit esse ingens ac magnum, alias ipsa non auget peccatum. Haec est similitudo Augustini.[1]

[VI][2]
Aliud.

Antinomi sunt cum Christo. Ergo non contra Christum.

Antecedens probo, quia loquuntur de Christo, et Christus dicit, se in medio eorum fore. (Matth. 18, 20)

R. [M. L.] Christus dicit, se affuturum illis, qui recte intellegunt scripturas, sed hi falso detorquent scripturas. Respice finem, quo spectant illorum ampullae. Haereticus

A^II] hoc est de natura calcis. Ita etiam latente peccato excitatur per legem.

[VI]
Contra 16.

Antinomi sunt cum Christo. Ergo non contra Christum. Antecedens probo. quia praedicant beneficium Christi et Christus dicit se in medio eorum fore. Ergo sunt cum Christo.

R. Praedicant beneficia Christi, sed non ex vero Christo.

D. Lutherus resp. Ita semper gloriantur Antinomi, se praedicare passionem Christi. beneficia Christi. Istis

2 accurat] accusat *Rig. 242* 13 fore *(1.)*] fore etc. *ebd.*

B] venit.[1] Lex et non auget, sed ostendit peccata. Ita lex ostendit et producit peccatum in conspectum, ut agnoscatur.

Quintum Argumentum.

Poenitentia est praedicanda gentibus. Lex non praedicatur gentibus. Ergo in poenitentia non debet praedicari lex.

(Röm. 2, 5) R. Paulus dicit, eos accusari lege naturae. Est enim impossibile facere legem. Lex autem nihil aliud facit, quam dicit, nos esse nebulones dicentes veritatem. Quare Antinomi sunt hostes veritatis.

Sextum Argumentum.

Antinomi sunt cum Christo, ergo non contra Christum.

Probo consequentiam, quia Christus dicit, se nolle adesse iis, qui non [?] . . . loquuntur de Christo, illi autem etc. (Matth. 18, 20)

R. [M. L.] Non possunt recte loqui de Christo, qui legem damnant, verum hic respice finem. Est quidem verum, quod pro Christo loquuntur, sed

[1]) *Augustinus, De civitate Dei l. XXI, c. 4, 3; Opera (Migne Patr. Lat. 41) VII, 713.* [2]) *Argumentum V in Monac. 940 fol. 294^a–^b; fehlt in den übrigen Hss. Argumentum VI in Goth. 264 fol. 125^a—126^b; Monac. 945 fol. 206^b—207^b (als 14. Argument der dortigen Reihenfolge); Monac. 940 fol. 294^b—295^b; Rig. 242 fol. 205^a—206^a.*

A I] non dicit mera mendacia, habet unum principale, quo tendat et ad hoc confirmandum allegat multas scripturas et vult mutare veritatem
5 in mendacium. Ex his virtutibus vult colligere, nos esse falsos et ipsos veros. Munsterus ita etiam abutebatur nostra doctrina et allegabat nostram doctrinam contra
10 papam, et hoc est diaboli artificium, wen das gnug wer, so wer der teuffell lengest ein engell. Quare doctor non est laudandus propter multam veritatem, sed si unus articulus est fal-
15 sus, omnes sunt falsi, sicut patres
Jak. 2, 10 dixerunt. Qui in uno offendit, in omnibus est falsus, quia omnis scriptura cogitur servire ad mendacia, ut illa mutet in veritatem. Quare
20 si mentiris, etiam quod verum dicas, mentiris. Arianus tum temporis multo melius docebat, quam veri pontifices, sed abutebatur hoc dogampullis volunt nos abruere et se in- [A II trudere. Sed sicut diabolus unum mendacium multis conatur constituere mendaciis, ita etiam Antinomi faciunt, qui conantur veritate nos fallere. Ita enim diabolus promittit multa, sic etiam aurifaber potest aurum cum cupro componere et cuprum auro includere, ut non aliter, ac si purum esset aurum. Ita Antinomi conantur se cordibus hominum insinuare multis veritatibus, ut dicatur postea, suam tantum doctrinam esse veram, doctorum vero Vitebergensium esse falsam et impuram. Das danck dir der teufel. Nam etsi veritatem multam allegant, sed propter servitutem omnia sunt falsa et merum mendacium, quia faciunt malo fine. Quia tu non vis doceri legem clamantem, domit wiltu vnser kirchen trennen, quia instituis, christianos debere allici beneficio. Hoc

5 in] et *Rig. 242* 16 gnug] ganz *ebd.*

B] non sentiunt cum Christo. Iste est mos diaboli, ut utatur specie veritatis
25 ad decipiendum. Faciunt sicut faber, qui accipit bonum aurum et argentum et facit unde monstra et alia turpia. Hic quidem aurum bonum est, sed finis fabri est malus. Hi cum hoc fine docent, ut theologia Wittembergae videatur impura, illorum autem pura. Ita nostris pennis se ornant et attrahunt ad se vulgus. Quare nihil prodest eis, si vel minimum voca-
30 bulum legunt, ut Iacobus sapientissime dixit: Qui in uno labitur, in om- Jak. 2, 10 nibus est reus. Proinde ideo docent quaedam vera, ut omnia contaminent, ita veritatem immutant ad mendacium, sicut Ariani multo religiosius quam reliqui loquebantur de omnibus rebus christianis. Quare? ut ita animos abducerent et compellerent auditores, ut crederent, filium Dei esse crea-
35 turam. Ita nostri Antinomi recte docent. Quo fine? ut credamus, legem non esse proponendam. Quare? Quia accusat. Ei lieber, ubi non fit accusatio a lege, quis potest confugere ad gratiam? Ita sunt contra

A¹] mate ad probandum articulum, quod filius et Spiritus sanctus sit incarnatus. Sic nostri Antinomi dicunt: Doctrina Wittenbergensium est falsa. Sed nolunt respondere, quare sit falsa, et afferunt causam hanc, quod nos doceamus legem damnantem. Non autem tantum in uno articulo nobiscum pugnant, sed in omnibus, etiamsi dicta eorum sunt substantialiter vera, tamen compositione fiunt falsa. Non enim videndum est, quid veri dicas, sed quid falsi. Finalis enim compositio diaboli est, seducere alios, multas virtutes agglomerare, ut te decipiat multitudine locorum.

[AII ideo faciunt, ut nos lacerent, ideo obsessi a diaboli et cavendi tamquam diaboli.

[VII][1]
Aliud contra 7.

De fide, de gratia nemo potest docere sine Spiritu. Antinomi docent de fide, de gratia. Ergo habent Spiritum, et per consequens non sunt fratres diaboli.

R. ad maiorem: Si intelligitur de fide vero sensu, tunc maior est vera, sed diabolus potest sic docere sine vero sensu. Ex hoc praecepto manifestum est, ipsos non habere verum sensum: Non assumes nomen Domini (2. Mose 20, 7)

[VII]
Contra eandem.

Nemo potest docere de fide, de gratia sive Spiritu sancto. Antinomi hoc faciunt. Ergo non possunt docere sine Spiritu sancto.

R. Maiorem distinguo, quod de fide et gratia nemo potest docere, scilicet vero sensu, id quod docet etiam haec sententia: Non omnis, qui dicit mihi Domine, intrabit in regnum coelorum. (Matth. 7, 12)

10 seducere] sed certe (!) *Rig. 242* *13* 7] septimam *ebd.*

B] nos non tantum in una parte, sed in omnibus contra nos sunt. Sicut verum est bonum natura, sed tamen iam servit diabolo. Finis est malus.

Septimum Argumentum.

De fide et gratia nemo potest docere sine Spiritu sancto. Antinomi docent de fide et gratia. Ergo non sine Spiritu sancto et per consequens docent recte.

R. Nego minorem, quia non vero sensu docent de fide et gratia. Non omnis, qui dicit: Domine, domine, potest ingredi in regnum Dei. (Matth. 7, 21)

[1]) *Argumentum VII und VIII (mit VIII[a]) in Goth. 264 fol. 138[b]; IX, X und X[a] in Goth. 264 fol. 128[a–b] (als 26.—28. Argument der dortigen Reihenfolge); Monac. 945 fol. 208[a–b] (als 15.—18. Argument der dortigen Reihenfolge); Monac. 940 fol. 295[b] bis 296[b]; Rig. 242 fol. 206[a]—207[a].*

A[I]] in vanum. Etiamsi scriptura per se vera est, tamen illi falso scriptura utuntur.

D. Lutherus: Isti sumunt nostras [A[II] pennas et his tamquam cornicula Aesopica[1] ornant se et conantur se ita venditare hominibus, tantum illo fine, ut conentur nos obruere.

[VIII]

Contra scopum.

Lex est naturaliter nota. Ergo non est docenda.

R. secundum dictum Augustini: Quia tu fugitivus eras cordis.[2] Mihi lex est revelata propter peccatum originis, etiam docenda est. Dormimus enim semper datis occasionibus, igitur sumus excitandi lege, quae nobis ostendit peccata nostra.

[VIII]

Contra 12.

Lex est naturaliter nota. Ergo non docenda. Consequentiam probo, quia non est opus ea doctrina, quae antea per se est satis cognita.

R. Nos quidem habemus legis notitiam, sed nolumus ipsi cognoscere, ideo lege opus est, ut opponat, revocet in memoriam hanc legis notitiam.

[VIII[a]]

Contra eandem.

Nos non sumus sub lege. Ergo non damnat.

R. D. Lutherus: Est bonum argumentum. Nos non sumus sub lege, sed cum lege. Lex non damnat nos, sed tamen ad reliquias poccati opus est lege.

13/14 Mihi *bis* est] Nisi lex esset *Rig. 242* *16* semper] super *ebd.*

B] 2. Mose 20, 7 Scriptum est: Non assumes nomen domini tui in vanum. Penna accipitris est similis pennae strutionis, verum accipiter potest volare. Strutio non potest volare. Ita illi alienis pennis se ornant et peccant contra secundum praeceptum. Nam nomen Domini dupliciter accipitur in vanum et verum.

Octavum Argumentum.

Lex est naturaliter nota. Ergo non est opus illam docere.

R. ex Augustino: Habemus quidem legem in cordibus, sed illam nolumus cernere, ideo proponitur nobis ob oculos.[2]

---

¹) *Gedacht ist an die Fabel Περὶ κολιοῦ τε καὶ ἄλλων ὀρνέων (nach Gabrias); vgl. Aesopi Phrygis Fabulae. Basel 1538, p. 242 f.* ²) *Augustinus, Enarratio in Ps. LVII, 1, Opera (Migne Patr. lat. 35) IV, 673.*

A[1] u. II]

[IX]

Contra 12.

Verbum abolitum non est docendum. Lex est verbum abolitum. Ergo non est docenda.

R. Lex est abolita christianis, ut non damnet, sed tamen confirmata, 5
Röm. 3, 31 sicut ait Paulus: Nos per fidem non destruimus legem, sed confirmamus. Accepta enim iustitia sentit mecum lex et affirmat, quod habeam veram iustitiam.

[X]

Contra eandem. 10

Lex est docenda ad poenitentiam. Pii habent poenitentiam. Ergo piis non est praedicanda lex.

R.: Pii habent opus lege, quia perpetuo sunt apud eos reliquiae peccatorum, ut carnalem hominem interficiant.

---

4 Ergo lex *Rig. 242* non est docenda *fehlt Monac. 945* *6* confirmamus] stabilimus *Goth. 264* *10* Contra eandem] Aliud *ebd.* *11* Pii tamen *ebd.* *13* habent opus] opus habent *ebd.* eos] nos *ebd.*, *Rig. 242* *13/14* peccatorum] peccati *Goth. 264* *14* interficiant] mortificent *ebd.*

A I]

[X[a]]

Lex circumcisionis habet adiunctam promissionem de semine.

R. Verum est, sed tamen non est praestantior, tantum nos praeparat.

[A II

[X[a]] Aliud.

Lex circumcisionis est praestantior lege decalogi. Lex circumcisionis est abolita. Ergo multo magis lex decalogi.

Maior probatur, quia lex circumcisionis habet adiunctam promissionem de semine. 20

R. Verum est de semine, sed tamen non est praestantior, et tantum nos praeparat. 25

B]

Nonum Argumentum.

Verbum abolitum non est docendum. Ergo non est docenda lex.

R. ut supra. Est abolita, ut non damnet, sed ut ostendat mihi meum peccatum.

Decimum Argumentum. 30

Lex est docenda ad poenitentiam. Pii egerunt poenitentiam. Ergo non opus habent lege.

R. Proprium debet esse poenitentiae. Ergo lex debet semper proponi in hunc finem, ut praeparet nos ad poenitentiam.

A I] [A II

[X b] [1]

Contra 12.

Quicquid non est ex fide, peccatum est. Lex non est ex fide. Ergo est peccatum. Röm. 14, 24

5 R. ad maiorem: Longe alia sententia sancti Pauli. Vos male detorquetis eam: Lex non est ex fide. Ergo non possum statuere, quod ex lege sim iustus propter nostram vitiosam naturam.

[X c]

Contra eandem.

10 Cessante effectu cessat causa. Effectus legis cessavit, ergo et lex.

R.: Non amplius nos damnat, quod ad spiritum attinet, sed quod ad carnem, hoc est, concupiscentiam. Ideo oramus: Remitte nobis debita nostra. Matth. 6, 12

[XI] [2]

Contra 1 et 2.

15 Deus punivit etiam ante legem. Ergo vestra sorites est falsa.

25 R. Etiam ante legem latam punivit, tamen non sine lege, habuerunt enim legem naturae.

[XI a]

Contra solutionem.

30 Polygamia est contra naturam, et non est damnata. Ergo non semper est damnatio, ubi est lex.

[XI]

Contra 1 et 2.

Testantur exempla scripturae Deum puniisse homines ante legem datam. Ergo vestra sorites est falsa, quia ita se habet. Ista consequentia S. Pauli: Ubi non est lex, ibi nec praevaricatio, similiter et illa: Ubi 20 non est peccatum, ibi nec poena nec remissio, et illa similiter: Ubi non est poena nec remissio, ita nec ira nec gratia.

R. Ante legem revelatam habuerunt tamen legem naturae.

[XI a]

Contra solutionem.

Patres usi sunt polygamia et fecerunt etiam contra reverentiam sanguinis, quae omnia sunt contra legem

6 possum] possunt *Rig. 242* 7 sim] sum *ebd.* 11 damnat] damnet *ebd.* 14 Contra 1 et 2] Contra primam et secundam *ebd.*

B]

Undecimum Argumentum.

Testantur multa exempla in scripturis, Deum puniisse gentes ante legem. 35 Ergo peccatum erat sine lege.

[1]) *Argumentum X b und X c finden sich nur Monac. 945 fol. 209 a und Rig. 242 fol. 207 a–b (als 19. und 20. Argument).* [2]) *Argumentum XI und XI a finden sich bei*

A[I]]

R. Omnes homines sunt sub lege. Dominus legis potest dispensare cum quibus et quomodo ipse vult: eius voluntas est lex. Cum igitur approbante Spiritu sancto duxerunt plures uxores, non peccaverunt, sed lex cessavit. Non sonat sententia illa de Deo. Velle, si iuberet adulterari, tum esset lex.

[A[II]

naturae neque tamen puniti sunt propterea Ergo malefacitis et non bene solvitis.

R. Lex superior derogat inferiori. Patres fecerunt contra reverentiam sanguinis, sed iussu Dei. Quod mandatum Dei etiam legi naturae est anteferendum, sicut Abraham iubebatur filium suum mactare.

[XII][1]

Contra 12.

Quidam sunt sine lege iustificati. Ergo praedicatio legis non est necessaria.

R.: Est amphibologia in voce: Sine lege, absque lege adiuvante et cooperante. non sine lege praesente, aut sine agnitione peccati. Ita Abraham non est iustificatus incognita lege. Antinomi non putant doceri legem ex amore iustitiae, cum tantum lex sit in summo gradu. Amor enim iustitiae est qualitas sive habitus, quem debeo habere in corde meo. Amor iustitiae et lex differunt sicut praeceptum et factum. Lex nostra opera, gratia opera Dei docet. Amore iustitiae sum salvus, id est, vi legis.

---

11 Deo velle; si iuberet *Monac. 945* *14* Contra duodecimam *Rig. 242* *22* praeceptum est *ebd.*

B] R. Ante legem, id est, datam, sed tamen habuerunt legem natura arguentem.

Duodecimum Argumentum.

Quidam sunt sine lege iustificati. Ergo non est necessario docenda lex.

R. Est verum, sine lege, id est, lata, ut illi habuerunt legem. Est amphibologia in verbis: Sine lege, sine auxilio et opere legis. Non potest vitari, quando doceatur lex, iam docentur bona opera. Omnia bona opera dividuntur in duo, aut sunt humana aut divina. Humana sunt, si fiunt ex lege, divina autem est dare gratiam.

Goth. 264 fol. 126[a] *(als 9. und 10. Argument); bei Monac. 945 fol. 209*[b] *und Rig. 242 fol. 207*[b]*–208*[a] *(als 21. und 22. Argument). Bei Monac. 940 fol. 296*[b] *steht das XI. Argument (XI*[a] *fehlt) der Relation B.*

[1]) *Argumentum XII und XIII finden sich in Monac. 945 fol. 210*[a–b] *und Rig. 242 fol. 208*[a–b] *(als 23. und 24. Argument); in Goth. 264 fol. 126*[a] *fehlt XII, Argumentum XIII*

A[1]] [XIII] Contra 12.

Tantum illud verbum est efficax, per quod datur Spiritus sanctus. Per legem non datur Spiritus sanctus. Ergo lex non est efficax.

R. [M. L.] Lex est efficax spiritualiter in hoc mandato. Lex saltem sentitur ex parte; si esset plane sola sensibilis, nihil esset nisi desperatio

[A[II] [XIII] Aliud.

Tantum illud verbum est efficax, per quod datur Spiritus sanctus. Per legem non datur Spiritus sanctus. Ergo lex non est efficax, sed Evangelium.

R. Lex non est efficax spiritualiter, sed literaliter.

et infernus. Hic opus est Evangelio. Ita erit apud damnatos, qui nihil sentiunt nisi legem. Ex hac cognitione erit perpetua poena. Lex enim est doctrina damnans, Evangelium vivificans. Quod autem Antinomi dicunt, Evangelium esse revelatam iram Dei, Das steht geschriben im rauchloch.[1]

B] Decimum tertium Argumentum.

Tantum illud verbum est efficax, per quod datus Spiritus sanctus. Ergo lex non est efficax.

R. [M. L.] Lex est efficax per Spiritum sanctum. Deinde lex est efficax carnaliter, quia ostendit peccatum et arguit. Paulus dicit: Revelatur ira Dei de coelo. Hoc interpretantur vesani de Evangelio. Nam rident, principale legis officium esse praedicare gratiam, proprium autem opus praedicare iram, et recte lex est ipse infernus. Si enim in totam legem posset homo inspicere, statim agnitione suorum peccatorum absorberetur. Verum imponimus legem, ut homines per illam sentiant sua peccata. Verum Antinomi volunt facere totam legem insensibilem. Proinde recte docemus legem obstinatis et qui non agnoscunt Deum, cum perterrefiunt, proponimus consolationem ex Evangelio.

Decimum quartum Argumentum.

Lex est tantum politica doctrina. Ergo non est doctrina damnans.

Antecedens probo eo, quod Paulus loquitur de velamine legis, quod erat politice proponere legem, ut non perterrefierent.

R. Debent removeri velamina, ut videatur lex damnans conscientiam. Lex dupliciter damnat, iustos in carne, non in spiritu, verum impios et in carne et in spiritu damnat.

ist das 11. Argument der dortigen Reihenfolge. In der Relation B bei Monac. 940 fol. 296b bis 297b stehen Argumentum XII, XIII und XIV. Letzteres (vgl. Argumentum XVII) fehlt in den Hss. der Relation A.

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 7, 390, 5 und Bd. 30³, 359, 2 ff.:* im Rauchloch *(oder* heimlichen Gemach*)* gefunden, das ist erdichtet und erlogen; *auch sonst bei Luther, Seb. Franck u. A. S. Grimm, Deutsches Wörterbuch VIII, 251.*

A¹]

[XV][1]

Contra eandem.

Lex iustificat. Ergo non terret.

Ps. 19, 8 f. Antecedens probo ex psalmo: Lex Dei laetificat cor.

R. Lex laetificat iustos, sed non sine gratia.

[A II

[XV][1]

Contra eandem.

Lex laetificat et non terret.

Psal.: Lex Domini immaculata cor laetificans. Ps. 19, 8 f.

R. Sed non sine gratia hoc facit.

[XVI][1]

In Ecclesia Christi non solum tota lex est docenda, sed totus catechismus. Probo, quia Paulus dicit, illam totam doctrinam esse plane rudem. Ergo non docenda. Hebr. 8, 7 ff.

R. Vos scitis, Paulum ibi tractare alium locum per mimesin. Damnante lege non opus est in spiritu, sed in carne; numquid non opus est, ut scilicet corrigere possit externa peccata hominum?

[XVI a]

Contra 9.

Diaboli sunt ministri Dei. Ergo non in vanum sumunt nomen eius.

R. Sunt ministri Dei in poena damnantis, et in illa ipsa poena possunt abuti nomine eius, ut apparet

[XVI a]

Contra 9.

Daemones sunt ministri Dei. Ergo non sumunt nomen Dei in vanum.

R. Sunt ministri Dei ad poenam damnatorum, et in illa poena possunt abuti nomine Dei, ut apparet

17 9 (1.) fehlt Rig. 242.

B]

Decimum quintum Argumentum.

Lex laetificat. Ergo non damnat.

[R.] Lex laetificat adiuncto iam Evangelio.

Lutherus. Puer odit paedagogiam, cum adhuc nondum sit factus haeres. Verum factus haeres amat paedagogiam.

Decimum sextum Argumentum.

Hebr. 8, 7 ff. Paulus Hebraeos 8 dicit, legem esse vanam. Ergo non est damnans.

[1]) *Argumentum XV und XVI stehen in der Relation B bei Monac. 940 fol. 298 a. Dieselben (XVI in sehr stark veränderter, kaum wiederzuerkennender Fassung) bei Goth. 264 fol. 127 b — 128 a; daran schließen sich hier drei weitere Argumente, XVI a bis XVI c (alle zusammen das 21.—25. Argument der Reihenfolge von Goth. 264), von denen die zwei letzteren ohne Parallele in den anderen Hss. sind. Argumentum XV und XVI a stehen bei Monac. 945 fol. 210 b—211 a und Rig. 242 fol. 209 a (als 25. und 26. Argument). Hier fehlen die Argumente XVI, XVI b und XVI c.*

A[I]] in rege Babylon, qui vocatur ab Ezechiele et Ieremia propheta, quod punierit idola, cum tamen habuerit idola.

in rege Babylonis, qui vocetur ab Ezechia et Esaia ad poenitentiam propterea, quod idola punierit, cum tamen ipse habuerat idola. [A[II]

5 Aliud [XVI[b]]

Nulli homines sunt diaboli. Ergo Antinomi non sunt diaboli.

R. Nos colligimus ex praecedentibus. Si non sunt dei, ergo 10 diaboli. Deus enim vult, omnes salvos fieri per verbum, qui non sicut illi resistunt verbo.

Aliud [XVI[c]]

Poenitentia est praedicanda gentibus. Ergo lex non efficit poeni- 15 tentiam.

R. ad minorem: Lex etiam praedicatur gentibus, quia habent legem convenientem legi. Lex Dei non potest taceri, etiamsi omnis lingua taceat, cor tamen non silet. Perhibere enim legem terrere idem 20 est, ac si dicas igni, ne urat. Veritas odium parit, quia est superfusa aqua super talem.

A] [XVII][1]

Contra 16. M. Ambrosius.[2]

Quicunque impingit mendacium proximo suo, peccat in Deum atque 25 hominem. Vestra positio hoc fecit. Ergo.

24 impingit] impinget *Rig. 242* 25 fecit] facit *ebd.* Ergo etc. *ebd.*

B] R. Paulus sumpsit hoc argumentum ex Hieremia et vult idem. quod ad Romanos ponitur: Stabilimus legem. Ita lex est vana iis, qui non habent Röm. 3, 31 remissionem peccatorum.

Decimum septimum Argumentum.

30 Qui dicit in proximum mendacium, peccat in Deum et homines. Vestra proposito facit. Ergo etc.

[1]) *Die Argumente XVII—XIX stehen in der Fassung A in Monac. 945 fol. 211[a] bis 212[a] und Rig. 242 fol. 209[a]—210[a] (als 27.—29. Argument der dortigen Zählung); in der Fassung B in Monac. 940 fol. 298[a]—299[a]. Sie fehlen in Goth. 264.* [2]) *Über Ambrosius Berndt aus Jüterbock (3. Mai 1520 in Wittenberg inskribiert; 1. Mai 1528 Magister*

A] R. [M. L.] Occasione potest ab eis disci lex et eventu, non studio voluntatis. Finaliter docent, non debere curare legem, ac sic volunt evertere ecclesias. Poenas aliquas possunt suscipere Spiritus sancti. In fine autem videtur, cuius toni; pro se faciunt sibi coetum contra legem. Sie decken sich vnd büssen so mit dem Herren, et septem illis opus est mendaciis ad unum confirmandum, mendacemque oportet memorem esse. 5

[XVIII]
Contra 16. Idem.

Ex doctrina Antinomorum potest disci theologia. Ergo vestra positio est falsa. 10

Phil. 1, 15 ff. Antecedens probo ex Paulo Phil. 1: Gaudeo, quod, quomodo doceatur Christus, sive in invidia, sive in contentione. Ibi docet, quod etiam hostes possint docere verbum.

R. [M. L.] Eventus est, non intentio eorum, sicut papa in Italia proposuit nostra argumenta confutanda Italis. Ibi perveniunt quidam eruditis 15 argumentis ad veram doctrinam. Ita Spiritus sanctus mirabiliter servat, quos vult.

11 quomodo] quoquomodo *Rig. 242* *16* servat] serviat *ebd.*

B] R. Minor est falsa. Nam Antinomi docent legem sensu politico.

Lutherus. Occasione potest pro eis disci veritas, sed non voluntate eorum, quia ita docent, ut habeant applausum populi. 20

Decimum octavum Argumentum.

Ab Antinomis potest disci theologia. Ergo vestra propositio est falsa.

Phil. 1, 15 ff. Antecedens probo ex Paulo ad Philippenses 1: Gaudeo, inquit Paulus, sive per contentionem sive per invidiam, modo praedicetur Christus.

R. [M. L.] Hoc fit eventu, non voluntate ipsorum, qui annuntiant id. 25 De voluntate nos hic loquimur. Verum, quod ipsi docent, hoc fit occasione, sicut novi in Italia homines, qui iam proponunt nostra themata disputanda. Ibi homines cordati ex frivolis solutionibus monachorum confirmantur.

artium; später Mitglied der theologischen Fakultät; 1531 kurze Zeit in Schweidnitz; dann wieder bis zu seinem Tode 1541 in Wittenberg) vgl. Drews zu dieser Stelle S. 626 Anm.; Köstlin-Kawerau, Luther II S. 486 und Anm. 1 (S. 679); Enders 11, 352; U. A. Tischr. 1 S. 29 Anm. 14 und Register 6 S. 529.

A] [XIX]

Contra eandem.

Qui docent legem sicut pharisaei, sunt simpliciter audiendi. Antinomi hoc faciunt. Ergo sunt audiendi.

5 R. [M. L.] Essent audiendi Antinomi, si recte interpretarentur legem, sed hoc non faciunt. Christus dicit: Sedent super cathedram Mosi scribae et pharisaei. Quaecunque dicunt, servate, sed opera eorum cavete. Nos loquimur de proprio fine ipsius doctrinae. Matth. 23, 27

[XXII]

10 Contra 8.

Christiani debent habere bonam conscientiam. Lex perturbat bonam conscientiam. Ergo non est docenda.

5 interpretarentur] interpretantur *Rig. 242* 6 Moisi *ebd.* 10 8] octavam *ebd.* 12 Ergo lex non *ebd.*

B] Decimum novum Argumentum.

Qui docent decalogum, non pharisaei, sunt audiendi. Hoc faciunt 15 Antinomi. Ergo sunt audiendi.

R. [M. L.] Antinomi docent et scribunt catechismos, sed impiissime videlicet, quod lex non damnet aut arguat peccata. Deinde pharisaei depravarunt legem et addebant ex suo. Ita Antinomi depravant, quamvis alio modo, videlicet non damnet.

20 Vicesimum Argumentum.[1]

Lex damnans non est docenda. Ergo Antinomi recte faciunt.

R. Antecedens verum est in spiritu piorum, sed carnem et reliquias peccati damnat.

XXI. Argumentum.

25 Deus ignoscit ignorantibus peccatum. Ergo non est ponenda lex damnans peccatum.

Probo antecedens: Abimelech rapuit uxorem Abraham. 1. Mose 20, 2

R. Illa erat affectata ignorantia.

XXII. Argumentum.

30 Christiani semper debent habere [bonas] conscientias. Si praedicatur lex, non possunt habere bonas conscientias. Ergo lex non est docenda.

[1]) *Die Argumente XX—XXV stehen in der Fassung B in Monac. 940 fol. 299ª bis 300ᵇ; XX, XXI und XXIV fehlen in der Fassung A; XXII steht in Monac. 945 fol. 212ª und Rig. 242 fol. 210ª⁻ᵇ als 30., XXIII in Monac. 945 fol. 203ᵇ und Rig. 242 fol. 202ª als 2., XXV in Monac. 945 fol. 205ᵇ und Rig. 242 fol. 204ª als 9. der dortigen Reihenfolge. Außerdem findet sich XXIII auch in Goth. 264 fol. 126ᵇ als XIII. Argumentum der dortigen Reihenfolge.*

A] R. Etiamsi debent habere bonam conscientiam, tamen eis est praedicanda lex. Nam quatenus habent Christum, eatenus habent tranquillam conscientiam

[XXIII]

Idem contra 6 priores propositiones. 5

Ubi non est lex, ibi nec praevaricatio nec poena nec remissio nec ira nec gratia nec divina nec humana gubernatio nec Deus nec homo. In Christo non est lex. Ergo ibi nec Deus nec homo est, sed forte diabolus.

Matth 5, 17 R. Inest maxime lex, quia implevit legem, et non venit tollere, sed implere legem, ut Matthaeus ait. 10

[XXV]

Aliud.

Röm. 7, 14 Lex est spiritualis. Ergo facit spirituales motus.

R. Argumentum haeret in abusu vocabuli, quid sit spirituale. Spirituales motus vocamus illas agitationes Spiritus sancti. Lex est spiritualis, 15 id est, requirit spiritualia.

---

5 Idem (D. Pomeranus; *voraus geht bei Monac. 945 und Rig. 242 unser Argumentum XXX*) *bis* propositiones] Aliud *Goth. 264* 6 nec poena nec praevaricatio *ebd.* 9/10 Inest *bis* ait] R. Lex in Christo est maxima, quia implevit *ebd.*

B] R. Lex debet praedicare et turbare, sed habent tranquillam conscientiam in Christo: quatenus cogitant de sua natura, habent inquietam conscientiam, sed quatenus conspiciunt in Christum, habent bonam conscientiam. 20

XXIII. Argumentum.

Ubi non est praevaricatio, ibi nec lex est. In Ecclesia non est praevaricatio. Ergo in Ecclesia non debet esse lex.

R. Concedimus argumentum cum distinctione. In Ecclesia non est praevaricatio, hoc est imputative omnes christiani iusti sunt. Verum in 25 carne haerent adhuc multae praevaricationes.

XXIV. Argumentum.

S. Paulus ignominia afficit legem. Ergo est Antinomus.

Gal. 4, 9 Röm 7, 7 Probo antecedens: Vocat legem elementa mundi, alias peccatum.

R. Illa tribuit legi non per se, sed per accidens. 30

XXV. Argumentum.

Röm. 7, 14 Lex est spiritualis. Ergo est spiritualiter efficax.

R. Vocatur spiritualis, qui requirit spirituales motus. Sed non est efficax spiritualiter, quia non efficit illos motus. Abusus est in vocabulo spiritualis. Non est spiritualis, quatenus ostendit peccatum. Quod vero 35 vocatur litera lex spiritualis, vocatur ideo, quia requirit fidem.

A[I] u. [II]]

[XXVI][1]

M. Vitus Amerbachius[2] contra scopum disputationis.

Quae plus nocent, quam prosunt, illa non sunt docenda. Lex plus nocet, quam prodest. Ergo non est docenda.

5 Minor probatur. Lex enim plures efficit blasphemantes quam pios. Item lex facit simulatores Pharisaeos et hypocritas. Ergo non est praedicanda.

R. Lex vere praedicata non efficit impios; praeterea argumentum ab effectu non valet hoc loco.

[XXVI[a]]

10 Aliud.

Qui docent in Ecclesia, vocantur evangelistae. Ergo debent docere Evangelium.

R. Evangelistae non tantum sunt, qui docent Evangelium, sed secundum mandatum Christi etiam poenitentiam et remissionem peccatorum, 15 quae cognoscitur lege revelata.

2 M. Vitus *bis* disputationis] Aliud M. Ambrosii Berndt Iuterbocensis contra scopum *Goth. 264* 5/6 Item *bis* praedicanda *ebd.; fehlt Monac. 945, Rig. 242* 7 vere praedicata] praedicata vere *Rig. 242* 14 mandatum Christi] Christum *Goth. 264* etiam qui docent *ebd.*

A[I]]	[A[II]
[XXVII]	[XXVII]
Philippus Melanchthon.	Aliud Philippi Melanchthonis.
Lex est tantum politica doctrina. Ergo tantum politice damnat.	Lex est tantum politica doctrina et ordinata. Ergo non habet potesta-

B]

XXVI. Argumentum.

Quod plus nocet, quam prodest, hoc non est docendum. Lex est talis. Ergo non est docenda.

Minorem probo, quia lex efficit multo plures pharisaeos et hypocritas. Similiter veritas odium parit. Ergo veritas non est docenda.

25 R. Non est culpa veritatis, sed audientis. Ita lex sua natura non nocet, sed hoc fit modo audientis legem.

XXVII. Argumentum.

Lex est politica doctrina. Ergo lex non est verbum damnans nisi politice.

[1]) *Die Argumente XXVI—XXVIII finden sich in Monac. 940 fol. 300[b]—301[b]. In Monac. 945 fol. 204[a-b] und Rig. 242 fol. 202[b]—203[a] stehen XXVII und XXVIII als 4. und 5. Argument ihrer Reihenfolge. XXVI ist dort 7. Argument (Monac. 945 fol. 205[a] und Rig. 242 fol. 203[a]). In Goth. 264 steht XXVI als 19. Argument der dortigen Reihenfolge fol. 127[b]; Argumentum XXVI und XXVII als 15. und 16. Argument der dortigen Reihenfolge fol. 126[b]—127[a].* [2]) *Über Mag. Veit Amerbach s. oben S. 16 Anm.*

A I]

Antecedens probo, quod velamen 2. Kor. 3, 18 non detrahitur, nisi per Christum, et velamen est politicus intellectus.

D. M. L. R. ad textum Pauli. Claritas est duplex, Christi et Mosi; claritas Christi non tantum tollit velamen Mosi, sed etiam ipsam claritatem, quia claritas Mosi collata ad claritatem Christi aut nulla aut exigua est.

[A II

tem, ut damnet conscientias, sed tantum politice damnat.

Antecedens probo 1. Cor. 3., ubi loquitur de velamine legis. Hic politice tantum dicitur de fine politico, 5 quod velamen non detrahitur nisi per Christum. Velamen est politicus intellectus. Hoc velamen non tollitur per legem, sed per Christum. Ergo non habet potestatem terrendi con- 10 scientias.

R. Inspiciendus est ibi sensus Pauli, non τὸ ῥητόν.

R. D. Lutherus: Ad textum Pauli. Claritas est duplex, Christi et Mosi; 15 claritas Christi non tantum tollit velum Mosi, sed etiam claritatem, quia claritas Mosi collata ad claritatem Christi nulla aut exigua est.

20

14 D. M. L.: Ad textum *Rig. 242* *15* Claritas *(1.)*] Charitas *ebd.* Mosi *(1.)*] Moisi *ebd.* *15* claritas *(1.)*] charitas *ebd.* *17* Mosi *(1.)*] Moisi *ebd.* *17/18* claritatem] charitatem *ebd.* *18* claritas *(1.)*] charitas *ebd.* Mosi *(1.)*] Moisi *ebd.* *19* claritatem] charitatem *ebd.*

A I u. II]

[XXVIII]

Aliud contra solutionem antea datam.

Christianos non habere legem damnantem. Iustus non habet legem damnantem. Ergo David committens adulterium non peccat.

B] 2. Kor. 3, 13 ff.

Antecedens probo, quia velamen non detrahitur legi nisi per Christum. 25 Ergo lex non est efficax nisi politice. Mosi velamen non tollitur nisi per Röm. 7, 9 Christum. Ergo sine Evangelio non est efficax, ut Paulus dicit: Vixi aliquando sine lege, sed postea revelato Evangelio dicit se sensisse.

R. M. L. In eodem textu constat duplicem esse claritatem Mosi et Christi, et depositio veli fit per claritatem Christi et non per claritatem 30 Mosi; cedit Moses cum suo velamine.

XXVIII. Argumentum.

[Philippus Melanchthon].

Vos docetis, quod iustus non habeat legem damnantem. Ergo nec David habuit legem damnantem nec peccavit. 35

A[I] u. [II]] R. [M. L.] ad antecedens: Christianus est dupliciter considerandus, in praedicamento relationis et qualitatis. Si consideratur in relatione, tam sanctus est, quam angelus, id est, imputatione per Christum, quia Deus dicit, se non videre peccatum propter filium suum unigenitum, qui est 5 velamen Mosi, id est, legis. Sed christianus consideratus in qualitate est plenus peccato.

2 relatione] praedicamento relationis *Goth. 264* 3 id est] scilicet *ebd.*, *Rig. 242* per] propter *Goth. 264* 4 suum *fehlt ebd.* 5 id est legis] legit peccatum *ebd.* Sed si *ebd.* consideratur *ebd.* qualitate] praedicamento qualitatis *ebd.*

A[II]] [XXVIII[a]][1]

Contra 14.

Iusti non sunt debitores legis. Ergo iustis non est lex posita.

10 R. Concedo totum, quatenus sunt iusti.

A[I] u. [II]] [XXVIII[b]]

Decanus H. Luneburgensis[2] contra primam.

Illa, quae rem alteram tollit, aut debet esse definitio aut definitum aut species aut differentia aut totum et partes aut efficiens et finis aut 15 relativa et correlativa. Lex et peccatum neutrum est horum. Ergo est mala consequentia.

R. Lex et peccatum sunt correlativa, etiamsi non revera, tamen nos ita ponamus.

12 Decanus *bis* primam] Aliud M. Henrici Luneburgensis Decani *ebd.* 13 quae rem] quarum *Rig. 242* quae *bis* tollit] quorum alterum tollitur *Goth. 264* 14 et partes] aut pars *ebd.* et *(2.)*] aut *ebd.* 15 et *(1.)*] aut *ebd.* neutrum] membrum *Monac. 945*

R. [M. L.] Duo dicit Philippus. Est distinctio gratiae et doni. Iam 20 es sub gratia et sine peccato, sed formaliter adhuc adest peccatum, sed in praedicamento relationis, non est peccatum in nobis relatione, sic christianos in relatione esse iam sanctos atque angelos in coelo. Deinde de dono iam habeant donum satisfaciendi legi. Hoc non est verum, illud donum non habent christiani.

[1]) *Argumentum XXVIII[a] findet sich nur in Goth. 264 fol. 127[a] (als 17. Argument der dortigen Reihe). Argumentum XXVIII[b] steht ebenda (als 18. Argument); in Monac. 945 fol. 205[a] und Rig. 242 fol. 203[a–b] (als 6. Argument). Die Argumente XXIX und XXX stehen in der Fassung A[II] in Goth. 264 fol. 126[a–b] (als 14. und 12. Argument der dortigen Reihe); A[I] in Monac. 945 fol. 204[a] und 203[b], sowie in Rig. 242 fol. 202[b] und 201[b] (als 3. und 1. Argument).* [2]) *Über Heinrich Schmedenstede von Lüneburg s. unten S. 185 ff.*

A[1] u. II]

[XXIX]

D. Caspar Cruciger. Contra scopum disputationis.

2. Kor. 3, 7 Paulus dicit: Ministerium legis cessat in novo testamento. Ergo non amplius est praedicanda lex.

R. ad antecedens: Paulus dicit de lege damnante; quando venerimus ad coelum, tunc non amplius praedicabimus legem. 5

[XXX]

D. Pomeranus contra scopum disputationis.

Lex data est Iudaeis, Evangelium christianis. Ergo vultis legem salvare, quia dicitis, legem esse docendam. 10

R. Lex est data Iudaeis. Haec propositio est neganda, quia moralis data est omnibus gentibus. Deinde non praedicamus legem christianis, quatenus sunt christiani. Christianus enim est pius homo, qui habet remissionem peccatorum, estque liber a lege et diabolo.

---

3 legis *fehlt Goth. 264* *4* est amplius *ebd.* *5* ad antecedens *fehlt ebd.* *5/6* quando *bis* legem *fehlt ebd.* *8* D. Pomeranus] Aliud D. D. Pomerani *ebd.* *9/10* legem salvare] judaizare *ebd.* *11* Haec propositio *Goth. 264; fehlt Monac. 945, Rig. 242* *12* christianis *fehlt Goth. 264*

A[II]]

[XXXIII] 15

Aliud contra 12.

Abraham et alii patres pietatis et iustitiae amore veram Deo obedientiam praestare potuerunt et vere ad poenitentiam sunt commoti. Sed tempore istorum patrum nondum fuit lata lex. Ergo nihil opus est docere legem damnantem. 20

B]

XXIX. Argumentum.

Ministerium legis cessat in Evangelio. Ergo lex non est praedicanda.
2. Kor. 3, 7 Probo, quia Paulus dicit, aboleri ministerium legis.

R. M. L. Concedo totum argumentum, non volemus praedicare legem, cum pervenerimus ad coelum. Verum hic nos adhuc in carne sumus. 25

XXX. Argumentum.

Lex data est Iudaeis, Evangelium christianis. Vos autem, qui urgetis legem, cogitis homines Iudaeos agere. Ergo recte faciunt Antinomi, quod non praedicant legem.

R. Lex moralis etiam nobis data est, non tantum Iudaeis, illam nos 30 docemus.

A[11]] R. Imo ipse amor iustitiae est summus gradus legis. Ergo Antinomi contra seipsos sunt, cum docent, christianos iustitiae amore omnia peccata sua cognoscere et ad poenitentiam invitari et timorem Dei. Sed tantum, ut antea dixi, haec omnia faciunt et docent non ex vero cordis sui sensu, 5 sed ut populi favorem sibi concilient, ut eo facilius doctrinae suae applaudere et assentiri debeant. Sed vos retinete hanc disputationem propter ampullas et pompas verborum Antinomorum.

A[1]]

[XXXIV]

Aliud.

10 Legem non abolent, qui iubent inspicere magnitudinem peccati. Antinomi hoc faciunt. Ergo non abolent legem.

Minorem probo, quia Antinomi volunt, legem praedicandam esse ex violatione filii.

R. Ex passione Christi possumus perspicere magnitudinem peccati, 15 sed tamen non pure intelligere peccatum. Vides, esse magnum, sed non nosti, quid sit; quare opus est lege, quae ostendit peccatum.

16 est *fehlt Rig. 242*

B]

XXXI. Argumentum.[1]

Legis propositiones sunt blasphemiae adversus Christum. In Christo autem non est lex. Ergo dicitis, Christum esse diabolum, quod est hor- 20 rendum.

R. In Christo maxime est lex, in solum Christum maxime saevit, imo etiam tandem eum cruci affixit.

XXXII. Argumentum.

Ignota delicta remittuntur. Ignota delicta non terrent. Ergo delicta 25 sine contritione remittuntur.

R. Ignota in specie non terrent. Hoc tamen oportet me scire, quod sumus peccatores et talem contritionem oportet esse. Videmus, esse immensum et infinitum peccatum. Sic sunt ignota in specie. In genere autem sunt notissima, quod agnoscimus, nos esse peccatores et nihil boni ex na- 30 tura in nobis esse.

[1]) *Die letzten Argumente gehen in allen drei Fassungen auseinander. Argumentum XXXI und XXXII in Monac. 940 fol. 302^a–b; XXXIII in Goth. 264 fol. 128^b bis 129^a (als 29. Argument der Reihe); XXXIV–XXXVII in Monac. 945 fol. 212^b bis 213^b und Rig. 242 fol. 210^b–211^b (als 31.–34. Argument).*

A¹]

[XXXV]

Contra 7.

Cognitio virtutum prodest ad formandos bonos mores. Ergo cognitio peccati et vitiorum officit bonis moribus.

Consequentiam probo, quia contrariorum eadem est ratio. 5

R. Duplex est cognitio, alia est cognitio actualis, quae obest, de qua hic consequens loquitur. Alia est cognitio ex praedicatione legis. Non parit haec peccata, nisi accedat nostra voluntas. Culpa non est veritatis, quae odium parit, sed audientis, qui est tam perversus.

[XXXVI] 10

Contra eandem.

Vita aeterna est principalis et ultimus finis hominis. Vita aeterna revelatur in Evangelio. Ergo non est opus lege.

R. Christus revelat in Evangelio, sed nemo accipit illam revelationem, nisi hi, qui ex lege peccata sua cognoverunt. Lex igitur non est praedi- 15 canda quod ad vitam aeternam, sed praeparat hominem, ut gloriam Dei maiorem faciat, et ut homo Evangelio magis credat.

[XXXVII][1]

D. Pomernaus.

Si quacunque re datur Spiritus sanctus, ea homines iustificantur, 20 neque principio nec medio nec fine est opus. In Ecclesia lex est eiusmodi. Ergo non est opus lege.

R. Verum est, hominem sine lege adiuvante salvari et iustificari, sed tamen non sine lege cognita posse venire ad cognitionem peccati, sine qua Christus non est utilis. Iustis enim Christus nihil prodest, sed iniustis, 25 miseris peccatoribus. Homines ex lege sua cognoscunt peccata, et postea a Christo petunt auxilium.

Finis.

---

3 bonos mores] mores bonos *Rig. 242* *4* officit] afficit *ebd.* *9* quae] quod *ebd.* *16* praeparat] praeparet *ebd.* *28* Finis *in Monac. 940 als Abschluß hinter Argumentum XXXII; in Rig. 242 hinter Argumentum XXXVII; fehlt in den übrigen Hss.*

[1]) *S. S. 143 Anm.*



Die Promotionsdisputation von Johannes Macchabäus Scotus.

3. Februar 1542.

Das Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg fährt nach dem Protokoll über Mörlin (s. oben S. 122) mit folgendem Eintrag von der Hand Luthers fort:

Anno Domini 1542, Die Februarii Tertia sub Decanatu D. Martini Lutheri hactenus perpetuo Respondit pro licentia in sacra Theologia Venerabilis vir D. Iohannes Maccabeus Scotus, Bacularius Theologie formatus Coloniensis, Presidens pariter et promotor fuit D. Martinus Luther. Sexta
5 die sequente promotus coram tota Vniversitate Insignitusque doctoralibus. Deditque personalia mihi: Sed fisco per alios satisfecit, vocatus a Danorum Christiano piissimo Rege ad Munus Ecclesiarum gubernandarum.

(Vgl. Liber Decanorum, Das Dekanatsbuch der theolog. Fakultät zu Wittenberg, in Lichtdruck nachgebildet, Halle a. d. S. 1918, fol. 38[b]; Ausg. von K. Ed. Foerstemann, 1841, S. 32 und 84.)

Die Thesen zu dieser Doktorpromotion waren nicht von dem Promotor und Präses der Disputation, Luther, sondern ausnahmsweise von Melanchthon verfaßt. Wir drucken sie hier zum Verständnis der Dissertation mit ab, und zwar nach dem Wittenberger Plakatdruck von 1542, der in Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 228 eingebunden ist, und der im ganzen übereinstimmt mit dem Druck in Corp. Ref. XXII, 526—529. Im Apparat sind beigegeben die Abweichungen der Handschrift Cod. Rig. 243 (Riga) fol. 251[a]—253[b], welche sonst noch als einzige der Nachschriften der Disputation die Thesen mitteilt. Die Varianten vermögen an einem deutlichen Beispiel zu zeigen, wie die Nachschreiber der Disputationen mit den ihnen vorliegenden Texten umzugehen pflegten.

Das Thema der Thesen geht von den im Regensburger Buch von 1541 zur Niederschrift gekommenen Ausgleichsverhandlungen aus und handelt vom Gegensatz der evangelischen und katholischen Kirche. Dadurch ist im Verlauf der Disputation Luther Gelegenheit gegeben worden, in sehr markanten Ausführungen seine Meinung von der wahren Kirche im Gegensatz zur Lehre von der apostolischen Sukzession zum Ausdruck zu bringen.

Die auf uns gekommenen Nachschriften der Disputation fallen in drei Gruppen. Eine Relation A in Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 227[a]—243[b], ist ausführlicher und gibt namentlich auch die Responsa Luthers sorgfältiger als die parallele Relation B. Doch hat sie eine größere Lücke, die durch den Ausfall einiger Blätter der Handschrift entstanden ist. Nach dem in fol. 228 eingefügten Thesendruck sind von fol. 229[a]—231[b] die Argumente I—VI (Anfang) und dann wieder von fol. 236[a]—243[b] die Argumente von XVII Schluß bis XXXIII mit=

geteilt. Die Relation B wird von zwei Handschriftengruppen vertreten: die eine bessere ist dargeboten von Cod. Bresl. 45 (Breslau) fol. 256ᵃ—278ᵃ, sowie Cod. Goth. 94 (Gotha) fol. 136ᵇ—144ᵃ und Cod. Rig. 243 (Riga) fol. 253ᵇ—263ᵇ; die andere, in einzelnen Partien so abweichend, daß wir eine Sonderrelation B II bei einzelnen Argumenten zu geben nicht umgehen konnten, wird repräsentiert durch die beiden nahe zusammenhängenden Handschriften Cod. Monac. 945 (München) fol. 138ᵃ—152ᵃ und Cod. Rig. 242 (Riga) fol. 232ᵇ—246ᵃ. Dazu bietet Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 217ᵃ—220ᵇ Aufzeichnungen, die meist nur die Responsa Luthers enthalten. Wir haben sie als Relation C bei den in Betracht kommenden Argumenten mitgeteilt.

Johannes Scotus Macchabaeus, aus einem schottischen Adelsgeschlecht stammend, war als Baccalaureus formatus von Köln am 25. November 1540 in Wittenberg inskribiert worden (K. Ed. Foerstemann, Album Acad. Witebergensis 1, 1841, S. 186). Melanchthon soll ihm hier „wegen der Ähnlichkeit der fata" den Namen Macchabaeus beigelegt haben. Bugenhagen empfahl ihn an König Christian von Dänemark, der ihn 1542 als Professor nach Kopenhagen berief (gest. daselbst 1557). Für dieses Amt sollte er vorher noch in Wittenberg doktorieren. Melanchthon hat für ihn nicht nur die Thesen verfaßt, sondern auch die von Luther als Dekan unterschriebene öffentliche Einladung zur Promotion (Scripta publica proposita a Professoribus in Acad. Vitebergensi I, 1553, H 1ᵇ—H 2ᵇ [fol. 60ᵃ] und Corp. Ref. IV, 770 f.) und die bei der Promotion gestellte Quaestio, die von Veit Winsheim, dem Sohn des gleichnamigen Professors an der Artistenfakultät, vorgetragen wurde und unter dem Titel Quae fuerint initia collegiorum ecclesiasticorum, an hoc tempore retineant formam primum institutam in Ecclesia? einen Rückblick auf das Schulwesen von den Prophetenschulen der Hebräer bis zu den Schulen des ausgehenden Mittelalters enthielt (Corp. Ref. X, 736 f.). Die ältere Literatur über ihn s. Drews, Disputationen Luthers a. a. O. S. 638 f. Neueres ist nach einer Mitteilung von Prof. D. O. Andersen in Kopenhagen nicht erschienen.

Die Thesen.

Disputatio.

1. Ecclesia visibilis est coetus sanctorum, cui multi hypocritae admixti sunt, de vera doctrina tamen consentientes, habens externas notas, professionem purae doctrinae Evangelii et legitimum usum sacramentorum.

2. Sanctos voco in hac vita credentes Evangelio et renatos per Spiritum sanctum, vere invocantes Deum fiducia mediatoris et habentes inchoatam obedientiam. 5

3. Ecclesia alligata est ad Evangelium iuxta vocem aeterni patris de filio: Hunc audite, non est alligata ad episcopos aut successionem ordinariam episcoporum. 10 [Matth. 17, 5]

4. Cum episcopi adversantur Evangelio, cogimur mandato divino eos relinquere tamquam anathemata, iuxta dictum Pauli: Siquis aliud evange- [Gal. 1, 8]

1 Disputatio] De ecclesia *Rig. 243* *3* doctrina tamen] tamen doctrina *ebd.* *12* tamquam anathemata *fehlt ebd.*

lium docet, anathema sit, id est, ducatur maledictus et divino iudicio exclusus ex Ecclesia ac abiectus et fugiendus, ne contagium polluat caeteros, ut in psalmo dicitur: Induit maledictionem sicut vestimentum etc. Ps. 109, 18 f.

5. Humanae politiae sunt alligatae ad certam successionem, habent 5 leges et potestatem suas leges interpretandi, habent gradus personarum, reges, duces, habent et gloriam aliquam, id est, potentiam, opes et decus rerum gestarum, ut res magnae ab Alexandro, Scipione gestae sunt.

6. Ecclesia non est talis politia, sed corpus dispersum, quod vagatur toto orbe terrarum sine externo capite, sine potentia, sine gloria humana, 10 id est, sine opibus et sine gradibus humanarum dignitatum.

7. Sed habet caput Christum, qui suis membris adest, et ea regit et defendit, habet et gloriam, quod novit ac celebrat Deum et res magnas gerit, ut Elias, Elisaeus, Paulus et alii pii gerunt bellum acerrimum et vere ἄσπονδον adversus diabolum, ut multi liberentur ab aeterna morte.

15 8. In Ecclesia esse iudicia debent, et donum est interpretatio scripturae. Nec est potestas interpretandae scripturae regia aut praetoria, id est, cui propter autoritatem ordinis necesse sit obtemperare.

9. Quod autem episcopi huius temporis sint idolatrae et hostes Evangelii, perspicuum est, quia defendunt multiplicem εἰδωλομανίαν et multos 20 errores perniciosos pugnantes cum Evangelio.

10. Manifesta εἰδωλομανία est omnis invocatio mortuorum, qualis est in cultu sanctorum, ut nominari solet.

11. Multiplex εἰδωλομανία est in missa papistica.

12. Impium est, quod dicit sacrificulus, se offerre filium Dei, cum nulla 25 oblatio instituta sit.

13. Impium est, quod dicit, se applicare pro aliis et mereri remissionem peccatorum.

14. Impium est, quod applicant pro mortuis.

15. Denique quandocunque sacramentum transfertur ad usum alium 30 extra institutum, non est sacramentum.

16. Manifesta εἰδωλομανία est fingere, quod monachatus mereatur remissionem peccatorum aut vitam aeternam.

17. Manifesta impietas est prohibitio coniugii et scelerata, truculenta et diabolica defensio vagarum libidinum. Nec dubium est, Deum horri-35 biliter offendi utroque scelere, libidinibus et saevitia.

---

1 docet] docuerit *Rig. 243* *2* ex] ab *ebd.* caeteros] creaturas *ebd.* *3* Induit] Inducit *ebd.* etc. *fehlt ebd.* *6* potentiam] potestatem *ebd.* *10* et *fehlt ebd.* *15* esse *bis* est] debent esse iudicia et *ebd.* *16* interpretandae scripturae] interpretandi scripturam *ebd.* *17* propter autoritatem] autoritate *ebd.* *19* quia] quod *ebd.* idolomaniam *ebd.* *21* idolomania *ebd.* *21/22* qualis *bis* sanctorum *fehlt ebd.* *23* idolomania *ebd.* in *fehlt ebd.* *26* applicare] adplicare *CR* et mereri *fehlt Rig. 243* *28* applicant] adplicant *CR;* applicat *Rig. 243* *29/30* sacramentum *bis* institutum] confertur sacramentum et transfertur extra usum *Rig. 243* *31* idolomania *ebd.* *33* truculenta] virulenta *ebd.* *35* libidinibus] libidinis *ebd.*

18. Multiplex *εἰδωλομανία* est in doctrina adversariorum de iustificatione. Extenuant peccatum, vetant tribuere filio Dei honorem debitum, agentes poenitentiam iubent perpetuo dubitare, docent, Deum in dubitatione invocandum esse, cum nulla possit esse invocatio, si mens ignara promissae Röm. 5, 2 reconciliationis, fugiat Deum. Et Paulus dicit: Per hunc habemus acces- 5 sum ad Deum. Nulla est autem ecclesia, ubi nulla invocatio est Dei.

19. Nos contra recte dicimus, hominem iustificari fide propter Christum gratis, non propter proprias virtutes aut opera. Idem est, quod in ecclesiis nostris recte dicitur, sola fide iustificari hominem.

20. Et significat fides fiduciam misericordiae propter Christum donatae, 10 qua fiducia statuimus, nobis remitti peccata propter filium Dei, victimam et mediatorem. Nec potest simul existere cum hac fide peccatum contra conscientiam.

21. Hanc fiduciam in omni invocatione necessariam esse, dicimus, et dubitationem pugnantem cum hac fide certum est esse peccatum. Ideo 15 Ps. 89, 6 dulcissima vox est Augustini in psalm. 88: In aeternum regnabit Christus in sanctis suis. Hoc dixit Deus, hoc promisit, si parum est, hoc iuravit.[1] Quia ergo non secundum merita nostra, sed secundum illius misericordiam firma est promissio, credamus et invocemus etc.

22. Etsi nova obedientia est necessaria, tamen non satisfacit legi Dei, 20 et manent in renatis in hac vita peccata actualia et radix, caligo in mente et securitas, ac contumacia in voluntate et corde.

23. Haec mala esse proprie peccata sua natura, id est, vitia pugnantia cum lege Dei et digna ira Dei, certissimum est. Ideo docenda est Ecclesia, ut haec peccata agnoscat et discat, fide propter Christum placere Deo 25 renatos, et inchoatam obedientiam placere propter pontificem Christum, 1. Petri 2, 5 qui nostras hostias ad patrem perfert, sicut ait Petrus: Offerte hostias spirituales acceptas Deo per Iesum Christum.

24. Doctrina satisfactionum apud adversarios error et impietas est et fons multorum errorum. 30

25. Cum igitur tam tetros errores diabolica pertinacia defendant adversarii et eorum episcopi, relinquendi et exsecrandi sunt tamquam anathemata. Non expetamus eorum amicitias, qui nobiscum amici Deo esse nolunt, nosque adversus eorum exsecrationes consolemur voce psalmi: Ps. 109, 28 Maledicent illi. et tu benedices. Io. Machabaeus Scotus. 35

1 idolomania *Rig. 243* *3* docent] docet *ebd.* *6* est autem] autem est *ebd.* *12* cum hac fide existere *ebd.* *16* vox est] est vox *ebd.* 88 *fehlt ebd.* *17* promisit] iussit *ebd.* hoc *(2.)* et iuravit *ebd.* *19* etc. *fehlt ebd.* *21* radix id est *ebd.* *26* inchoatam] incoatam *CR* *33* expetamus] expetimus *Rig. 243* *33/34* qui *bis* nolunt *fehlt ebd.* *34* consolamur *ebd.* *35* illi, et *fehlt ebd.* *36* Io. Machabaeus Scotus *fehlt ebd.*

[1]) *Augustini Enarratio in Psalmum LXXXVIII, 5; Opera (ed. Migne, Patrol. lat. 37) IV, p. 1123.*

Die Disputation.

A] Disputatio de ecclesia reverendi patris Doctoris Martini Lutheri respondente M. Ioanne Machabeo Scoto pro licentia in theologia consequenda.

Praefatio.

5 Disputatio haec est proposita de illo magno articulo, qui vocatur Ecclesia catholica, de quo nobis maximum cum adversariis papistis est certamen, qui eum verum mire depravaverunt. Opus igitur est, ut illis resistamus et eos confutemus, quia est talis congregatio Ecclesia, quam, nisi Spiritus sanctus revelaverit, non possumus eam com-
10 prehendere, quia est in carne et apparet visibilis, est in mundo et apparet in mundo, sed tamen non est mundus nec in mundo, ac nemo eam videt. Igitur qui non in propria verborum significantia incedunt, illi facile hallucinantur.

B] Disputatio D. Iohannis Machabaei Scoti
15 praeside D. Doctore Mart. Luthero.

Praefatio reverendi patris in Christo D. Martini Lutheri.

Disputatio haec est proposita in illo magno articulo de Ecclesia catholica, de quo nobis ingens nunc cum adversariis est certamen, quia illum horribiliter depravaverunt. Ac diligenti cura et inquisitione vobis opus
20 est, rem ipsam proprie et apte dignoscatis et discatis resistere furulentis adversariis. Est autem talis congregatio Ecclesia, quam, nisi Spiritus sanctus revelavit, humana ratio non potest apprehendere. Est et apparet in carne et tamen non est caro: est et cernitur in mundo et tamen non est mundus. Quam qui non recte distinguit et utitur vocabulo ecclesiae
25 in propria sua significatione, ille facile eluditur, et vicissim eludit. Sed sit satis, dictum vestrum est; et qui habet argumentum, nominato

---

16/26 Praefatio *bis* nominato *Bresl. 45; fehlt Goth. 94, Monac. 915, Rig. 242 u. 243*

A]

Argumenta.

[I] Contra 18.[1]

Pii non possunt invocare sine dubitatione. Ergo dubitatio non est peccatum sive impia.

Antecedens probo hoc syllogismo: Peccatores non possunt statuere, 5 quod exaudiantur, quia sunt peccatores. Deus autem non exaudit peccatores. Pii sunt peccatores. Ergo non possunt statuere, quod exaudiantur.

B]

Argumenta contraria.

[I] Contra 18.[1]

Pii non possunt invocare sine dubitatione. Ergo dubitatio non est 10 *εἰδωλομανία*.

Probo antecedens hoc syllogismo: Peccatores non possunt statuere quod a Deo exaudiantur. Pii sunt peccatores. Ergo pii non possunt statuere, quod a Deo exaudiantur.

Macchabaeus ad maiorem: Sunt duo genera peccatorum. Quidam 15 peccatores ita habent peccatum, ut non servent, sed dominentur ipsi, id est, non sinunt in se regnare peccatum. Alii peccatores sunt, qui obediunt et serviunt peccato, qui cum aviditate et voluptate quadam peccant, non repugnant peccato. De his secundi generis peccatoribus maior vera est, verum de peccatoribus primi generis falsa est. 20

[I[a]]

Sic papa argumentatur: Christus nobiscum est usque ad consummationem saeculi. Ergo non possumus peccare.

---

8 Argumenta contraria *Rig. 243; fehlt Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* *11* εἰδωλομανία] idolomania *Rig. 243;* peccatum *Bresl. 45* *12* antecedens] autore deus *(!) Bresl. 45 (ausgestrichen)* *13* a Deo *fehlt Rig. 243* exaudiuntur *Bresl. 45* pii *fehlt Rig. 243* *14* exaudiuntur *Bresl. 45* *16/18* peccatores *bis* obediunt et *fehlt Rig. 243* *16* servant *Bresl. 45* *17* in se] sibi *ebd.* *18/19* qui *bis* peccato] quidam dominantur *Rig. 243* *18* qui cum *fehlt Bresl. 45* voluptate] voluntate *ebd.* *19/20* De *bis* est] De peccatoribus hic non est vera maior *Rig. 243*

[1]) *Die Argumente I—III finden sich nach der Relation A in Helmst. 773 fol. 229[a] bis 230[a]; nach der Relation B in Bresl. 45 fol. 256[a]—258[a], Goth. 94 fol. 136[b]—137[a] und Rig. 243 fol. 253[b]—254[a]. In Monac. 945 fol. 138[a]—139[b] und Rig. 242 fol. 232[b]—234[b] fehlen die vier ersten Argumente, dafür stehen dort zu Beginn acht Argumente (mit der Zählung V—XII), die wir als I[a]—I[h] hier einfügen. Drews (Disputationen Luthers S. 643) glaubte „nicht mit aller Sicherheit sagen" zu können, ob diese Argumente „wirklich zu unserer Disputation gehören". Sie sind jedoch Auseinandersetzungen mit den Thesen 19, 20 und 21 unserer Disputation.*

A] R. Ex sacris literis novimus, duo esse peccatorum genera vel duplices peccatores. Quidam habent peccatum, sed eis non imperat, illi non serviunt aut obediunt peccato, sed ei repugnant. Alterum vero genus peccatorum est, quod obedit peccato, delectatur peccato, non ei repugnat, sed

B] 5 R. Totum argumentum falsum est, quia Christus ideo apud nos est, ut, si quando peccemus, ipse nos erigat ac sustentet, si modo nostra voluntas accesserit.

[I[b]]

Fides est notitia, ergo non iustitia, quia fides est in intellectu, iustitia 10 vero non.

R. Iustitia christianorum non est in praedicamento qualitatis, sed in relatione, quia est reputatio iustitiae, qua Deus nos reputat iustos.

[I[c]]

Remissio peccatorum pendet ex conditione poenitentiae. Ergo non 15 ex sola fide.

R., poenitentiam ad iustificationem pertinere, tamquam causam sine qua non, vel tamquam ex termino a quo. Sed longe alia causa est remissionis peccatorum et iustificationis, quam nostra poenitentia. Si remissio peccatorum penderet ex conditione nostrae poenitentiae, esset prorsus 20 incerta.

[I[d]]

Christianis praecipitur timor. Timor habet dubitationem. Ergo dubitatio est praecepta et non est impia.

R. Christianis praecipitur timor filialis, qui coniunctus est cum fide, 25 et nullam complectitur sub se dubitationem, non praecipitur timor servilis, qui est plenus incredulitatis, dubitationis et impietatis.

[I[e]]

Qui habent peccatum. non habent bonam conscientiam. Renati habent peccatum. Ergo non habent bonam conscientiam.

30 R. Renati habent peccatum, id est, remissum, at non contra conscientiam. Ubi, inquit Paulus, qui novit mentem Dei? id est, ille loquitur Röm. 11, 34 de mente. id est, sapientia Dei non revelata. Dubitatio, quae fit de rebus corporalibus, non est peccatum Illa. quae sunt integrae naturae, non sunt peccata, sed dubitatio est corruptae naturae, ergo est vitiosa.

---

30 at] et *Rig. 242* *31* ille] illis *ebd.*

A] cum quadam aviditate peccat. Maior vero, quod Deus non exaudiat peccatores, de illis est vera, qui se dedunt peccato; de aliis vero, qui repugnant, non est vera.

II. Argumentum. Contra 22.

Spiritus sanctus non habitat in illis, qui habent peccatum. Spiritus sanctus habitat in piis et renatis. Ergo pii non habent peccatum. 5

1. Joh. 5, 18 Maior probatur: Qui ex Deo sunt, non peccant, est dictum ex Ioanne.

B] [I[f]]

Si duplex est promissio, duplex est fides. Sed est duplex promissio, ergo etiam duplex fides. 10

R. Est eadem promissio, sed versatur circa alia atque alia obiecta.

[I[g]]

Dubitatores exaudiuntur. Ergo non est peccatum.

Matth. 8, 2 Antecedens probat exemplum leprosi: Domine, si vis, potes me mundare. 15

R., hunc leprosum, etsi quam habuit dubitationem, tamen firmiter credidisse, quod et velit et possit sanari a Christo. Illam dubitationem vincit. Huius exemplum nos imitari debemus. Praeterea hic dicitur de promissione gratiae; quando de rebus spiritualibus dubitamus, illa dubitatio est peccatum. Contritio non est principalis causa dubitationis, sed peccatum. 20

[I[h]]

Scriptura dicit, quaedam peccata non remitti. Ergo est dubitandum.

Matth. 12, 31 Antecedens probo ex Matth. 12: Qui peccat contra Spiritum sanctum, ei non remittitur. 25

R. Argumentum eodem procedit, ac si vellem dicere: Quod tegit omnia, se ipsum tegit. Coelum tegit omnia. Ergo se ipsum tegit.

II. Contra 22.

Spiritus sanctus non habitat in illis, qui habent peccatum. Spiritus sanctus est in piis et renatis. Ergo pii et renati non habent peccatum. 30

R. Mach.: Maiorem nego. Nam alioqui Spiritus sanctus non habitaret in genere humano.

1. Joh. 5, 18 Probo maiorem ex Ioanne, cum ait: Qui ex Deo natus est, non peccat.

10 duplex est *Rig. 242* *18* dicitur *fehlt ebd.* *28* Contra 22 *fehlt Bresl. 45, Rig. 243* *29* illis] his *Rig. 243* qui habent] in quibus est *Bresl. 45* *30* piis et *fehlt Rig. 243* *33* Probo maiorem *fehlt Bresl. 45;* Contra: Probo maiorem *Rig. 243* cum] qui *ebd.*

A] R. Ioannes dicit, eos peccare non ad mortem, qui ex Deo nati sunt, nam Spiritus sanctus in infirmis et habentibus peccatum habitat, qui repugnant peccatis.

III. Argumentum. Contra eandem.

5 Qui sanat, causas morbi tollit. Christus nos sanavit. Ergo causas morbi abstulit.

R. Potest aliquis ita sanare, ita ut radicem omnino non tollat. Sed ad minorem. Christus non sanavit nos, ut radix peccati non maneret in nobis, sed ne suppullulans peccatum et erumpens non imputaretur nobis.

10 IV. Argumentum.[1]
Contra 15.

Abusus non tollit substantiam. Ergo in missa adversariorum est verum sacramentum.

B] R. Haec est sententia Iohannis: Qui ex Deo natus est, non peccat, 15 scilicet peccato ad mortem. Verum Spiritus sanctus habitat in infirmis reluctans peccato et demum vincit in illis peccatum.

III.

Qui sanat, causas morbi tollit. Christus sanavit nos. Ergo causas morbi sustulit.

20 R. Christus sanavit nos imputatione, non ut etiam radicem peccati tolleret; sed ut ea pullulans et erumpens non imputaretur nobis.

Contra: Ergo est tantum palliativa cura, ut vocant medici.

R. Perpetuam sanationem servavit sibi in alteram vitam. Hic satis fuit, inchoatione et imputatione abesse peccatum at adesse iustitiam.

25 IV. Contra 15.[1]

Abusus non tollit substantiam. Ergo in missa adversariorum est verum sacramentum.

14 Haec est sententia Iohannis *fehlt Goth. 94, Monac. 945;* Ioannis in hoc dicto *Bresl. 45* natus *fehlt Rig. 243* *15* peccato *fehlt ebd.* *15/16* Verum *bis* peccatum] sed vincit peccatum in Christo *ebd.* *15* infirmis] infernis *(!) Goth. 94* *18/19* Qui *bis* sustulit *Goth. 94 fol. 137ª mit roter Tinte besonders groß geschrieben* *20/21* non *bis* tolleret] et mansit radix peccati *21* sed *bis* nobis *Bresl. 45; fehlt in den übrigen Hss.* *22/24* Contra *bis* iustitiam *Rig. 243; fehlt in den übrigen Hss.* *25* Contra 15] Contra 4 *Rig. 243*

[1]) *Die Argumente IV—VII finden sich nach der Relation A in Helmst. 773 fol. 230ª⁻ᵇ; nach der Relation B in Bresl. 45 fol. 258ª—259ª, Goth. 94 fol. 137ª—138ª, Monac. 945 fol. 139ᵇ—141ª, Rig. 242 fol. 234ᵇ—236ᵇ, Rig. 243 fol. 254ª—256ª. Die Relation C läßt die Disputation mit Argumentum VI in Helmst. 773 fol. 217ª beginnen.*

A] R. Abusus substantiae tollit substantiam. Et adversarii in sua missa abutuntur substantia sacramenti, et mutatio institutionis non abusum, sed substantiam tollit, ut et nostra propositio, quia institutio sacramenti est ipsa substantia et mutare substantiam est abusus. Illi ipsam institutionem vertunt et ablata institutione aufertur et substantia. Illi abutuntur insti- 5 tutione, ergo et substantia, et per consequens non est sacramentum. Ergo abusus extra institutum, id est, institutionis tollit substantiam ipsam et ipsam institutionem, quia ipsa institutio est sacramentum. Tollitur igitur sacramentum, cum institutio tollitur.

[V] Contra. 10

Abusus non tollens institutionem Christi non tollit substantiam sacramenti. Adversarii, postquam offerunt, postea accipiunt, non tollunt. Ergo non substantiam mutant.

B] R. Abusus extra institutionem Christi tollit substantiam. Nam mutatio institutionis est mutatio substantiae. Cum igitur adversarii abutuntur in 15 missa sua sacramento extra Christi institutionem, mutant substantiam sacramenti. Et per consequens non habent verum sacramentum.

V.

Abusus, qui non tollit institutionem, non tollit sacramentum. Sed abusus sacramenti apud adversarios, quod illud offerunt Deo, non tollit 20 institutionem Christi. Ergo non tollit substantiam sacramenti.

R. D. Machabeus: Minorem nego.

Minorem probo, quod postea accipiunt secundum institutionem Christi.

R. ad probationem in hoc, quod offerunt sacramentum pro peccatis aliorum, an significet totum opus reliquum, praeterea etiam, quod est 25

———

14 Sed abusus *Bresl. 45* Nam] Item *ebd.* *15* abutantur *ebd.* *16* sacramento] sacramentis *Rig. 243* mutant ipsam *Bresl. 45* *17* habent *fehlt Monac. 945* verum *fehlt Rig. 243* *18* V] XIII *Rig. 242;* 14 *Monac. 945* *19* institutionem Christi *Rig. 242* sacramentum] substantiam *Bresl. 45;* substantiam sacramenti *Rig. 242* *19/20* Sed *bis* adversarios] Adversarii *Monac. 945, Rig. 242* *20* tollit] mutant *ebd* *21* institutionem] iustificationem *Goth. 94* Christi *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *22* R. D. Machabeus *Bresl. 45; fehlt in den übrigen Hss.* *22/23* R. D. Machabeus *bis* quod] Minor est manifesta, quia nihilo minus postea *Rig. 242* *22/155, 14* Minorem *bis* ecclesiae] R. ad minorem: Mutant ipsam institutionem, nam applicant virtutem ipsius sacrificii ad malum et impium abusum. Deinde non communicant integrum *Monac. 945, Rig. 242;* integrum ecclesiae *Rig. 242* *23* postea *fehlt Rig. 243* secundum institutionem Christi] post consecrationem *ebd.* *24* ad *bis* hoc] In hoc peccatur *ebd.* *25* an *bis* reliquum] miscent totum corpus reliquium *Bresl. 45* *25/155, 14* an *bis* ecclesiae] item quod ipsi sibi accipiunt nec communicant aliis *Rig. 243*

A] R. Minorem nego, quia illi utentes non recte utuntur, nam solitarie accipiunt, non communicant ecclesiae, sed applicant pro aliis. Ideo vitiatur tota institutio.

[VI] Contra.

5 Sicuti baptismus non vitiatur, etiamsi praecedant vitiosi et superstitiosi ritus ut exorcisare, nec tamen substantiam ipsam tollit, ita et in sacramento altaris praecedens abusus ut oblatio non potest principalem usum tollere.

R. Non est par ratio inter superstitiosos ritus et inter manifestas 10 blasphemias et impietates, scilicet quando offerunt filium Dei ex opere operato pro peccatis, quae est summa blasphemia, et illa corrumpit et vitiat sequentem.

B] contra institutionem Christi, solitarii et privati ipsi sacerdotes accipiunt sacramentum, non communicant integrum ecclesiae. Haec praecedens 15 oblatio violat substantiam sacramenti.

VI.

Contra solutionem, quod praecedens oblatio violet sacramenti substantiam.

Sicut baptismus non vitiatur, etiamsi praecedunt impiae superstitiones 20 quaedam, id est, non tollunt sequentem verum usum sacramenti, ita sequitur, quod ille praecedens abusus non tollat subsequentem et principalem usum sacramenti.

R. Machabeus: Est distinguendum inter superstitiosos ritus et manifestas impietates. Nam magnum est inter haec discrimen. Quod autem

13 ipsi *fehlt Bresl. 45* *14/15* Haec *bis* sacramenti *Rig. 243; fehlt in den übrigen Hss.* *16* VI] 15 *Monac. 945;* XIV *Rig. 242* *17/18* Contra *bis* substantiam *fehlt Goth. 91* quod *bis* substantiam *fehlt Rig. 243* *17* violet] non tollit *(!) Bresl. 45* *19* vitiatur] violatur *Monac. 945, Rig 242* *20* id est *bis* sacramenti *fehlt Rig. 243* *21* ille praecedens] illi praecedentes *ebd.* tollant *ebd.* subsequentem] sequentem *ebd.;* consequentem *Rig. 242* *23* Machabeus *fehlt Rig. 242* *24* impietates et blasphemias, sicut est oblatio; item quod docuerunt homines per illud opus operatum impetrare remissionem peccatorum *Rig. 243* haec] hoc *Bresl. 45*

C] 25 [V]

Disputatio Machabei preside Luthero.

Ablati institutione aufertur et substantia. Abusus quidem non tollit substantiam, sed hic tollitur usus institutionis. Ergo ipsa substantia sacramenti tollitur.

A] [R. L.] Sunt autem observanda institutionis verba: Accipite et comedite, hoc facite in mei commemorationem. Sed ipsi offerunt pro aliis, non communicant aliis. Stant soli, loquuntur secum, non recordantur passionis et mortis Christi. Ergo illi non solum abutuntur vera institutione Christi, sed ipsa papistarum verba sunt portentosa, transferentia ipsam institutionem. Vnd hatten des Dings sehr vil, wen si vergassen, ob sie das sacrament hatten consecrirt odder nicht machten darnach ein canonem[1]: Si indueris albam, cum velis consecrare, postea si volueris consecrare et obli-

Luk. 22, 19
1. Kor. 11, 24 f.

B] manifesta blasphemia Dei et impietas fuerit, sacramentum tamquam oblationem Deo offerre, manifestum est. Porro etiam, quod docuerunt, per illud opus operatum, cum homines accipiant sacramentum, impetrari remissionem peccatorum.

Sic solvebat Lutherus: Observate modo verba Christi, quibus instituit sacramentum: Hoc facite in mei commemorationem. Adversarii non in memoriam Christi utuntur sacramento, sicut Christus instituit, sed faciunt prorsus novam quandam substantiam sacramenti. Loquuntur enim in consecratione sibi ipsis, ut se vix audire ipsi possint. Saepe etiam dubitant, utrum recte debitam formulam consecrationis dixerint, sicut etiam exstat consilium scriptum propter periculum oblivionis: Antequam ad aram accesseris, debes tibi formare consecrationem et proponere, te velle recte pronuntiare; si etiam postea indebito ordine pronuntias contra institutionem Christi, Deus condonat tibi hoc peccatum propter illam primam animi intentionem.[1] Haec omnia nihil sunt. Nam cum sacramentum sit institutum ad commemorationem Christi, publice fiat memoria, publice pronuntientur verba institutionis. Ita primo impie abutuntur sacramento.

Luk. 22, 19
1. Kor. 11, 24 f.

9 blasphemia *fehlt Rig. 242* 10 Deo *fehlt Bresl. 45* etiam *fehlt Rig. 242* 11 cum] si *ebd.* 13 Sic solvebat *fehlt ebd.* Lutherus] D. M. L. *ebd.* instituit hoc *Rig. 243* 14/15 Adversarii *bis* sacramento *fehlt Goth. 94* 14/17 Adversarii *bis* ipsis] Sed adversarii in consecratione faciunt quandam substantiam, loquuntur sibi ipsis *Rig. 243* 15 memoria *Bresl. 45* sacramento *fehlt Goth. 94* 17 ipsis ita *Rig. 242 u. 243* se *fehlt Bresl. 45* ipsi *fehlt ebd. u. Rig. 242* etiam *fehlt Rig. 243* 18 recte *fehlt Rig. 242* recte *bis* formulam] veram formam *Rig. 243* 19 scriptum *fehlt Rig. 242* 19/20 accesseris] accedis *ebd.* 20 tibi ante *ebd.* 21 etiam] eam *Rig. 243* 22 animi tui *Bresl. 45, Goth. 94, Rig. 243* 24 publica fiat *Bresl. 45, Goth. 94* 24/25 pronuntiantur *Goth. 94* 25 primo impie] primum impii *Rig. 243*

C] [VI]

Ipsi faciunt novam substantiam et rem, quia faciunt oblationem; tollunt et causam finalem, quia non exstat illic memoria mortis Christi, sed

[1]) *Über die Begriffsspaltereien der intentio habitualis, actualis und virtualis, die solche Fälle voraussetzen, vgl. Thomas, Summa III quaest. 64 art. 8; Duns, Sent. IV dist. 6 quaest. 6; Biel, Collect. IV dist. 6 art. 2 concl. 5.*

A] visceris, tum tu consecrasti prima intentione. Illi inficiunt. mutant institutionem.

[VII] Contra 18.

Quaero, an sancti possint statuere certo, se habere Spiritum sanctum.
5 R. Ita, possunt statuere, se habere Spiritum sanctum.

Contra.

Sancti perpetuo suam infirmitatem et dubitationem in membris sentiunt. Ergo propter illa non possunt statuere, se habere Spiritum sanctum.

R. Verum est, soli sancti vere sentiunt sua peccata. Sed sicuti sen-
10 tiunt, se habere peccatum, ita sentiunt, se habere Spiritum sanctum luc-

B] Secundo etiam mutant in hoc manifesta quadam blasphemia institutionem Christi, cum remissionem peccatorum negligentes non addunt remissionem peccatorum annexam sacramento, sed offerunt illud tamquam pro satisfactione delinquentibus post baptismum.

15 VII. Contra 18.

Quaero, an sancti certo debeant statuere, se habere Spiritum sanctum.

R. Machabeus: Omnes vere sancti persuadentur, se habere Spiritum sanctum.

Contra hanc responsionem.

20 Sancti sentiunt infirmitatem in membris suis. Ergo propter infirmitatem illam non possunt certo statuere, an cor acceperit Spiritum sanctum.

R. Antecedens verum est. Sancti sentiunt, se habere peccatum, sed tamen simul quoque sentiunt, se habere Spiritum sanctum repugnantem

11 etiam *fehlt Rig. 242* *11/12* mutant *bis* negligentes] in hac est etiam manifesta blasphemia, quod *Rig. 243* *12/13* remissionem peccatorum] promissionem *Bresl. 45, Goth. 94, Rig. 243* *14* delinquentibus] delinquentium *Rig. 243* *15* VII *Bresl. 45, Goth. 94;* 17 *Monac. 945;* XV *Rig. 242* *16/18* Quaero *bis* sanctum *fehlt Rig. 243* *16* certo *fehlt Goth. 94* se habere] quod habeant *ebd.* *17* Machabeus *fehlt Rig. 242* persuadentur] certe sciunt *ebd.* *19* hanc responsionem] 18 *Rig. 243; fehlt Rig. 242* *20* Sancti *fehlt Goth. 94, Rig. 243* Sancti perpetuo *Rig. 242* infirmitatem] suam dubitationem et reliqua vitia *Monac. 945;* suam infirmitatem, dubitationem et reliqua vitia *Rig. 242* membris suis] mentibus *Monac. 945, Rig. 242* *20/21* propter *bis* illam *fehlt Rig. 243* *21* certo statuere] scire *ebd.* an cor acceperit] se habere *Monac. 945, Rig. 242* *22/23* sed *bis* sanctum] et tamen etiam Spiritum sanctum reluctantem et *ebd.* *23* tamen *bis* se] statuunt simul *Rig. 243*

C] muti stant, soli peragentes has caeremonias, et dubitatur, numquid pro-
25 ferant verba. Publica debet esse memoria passionis Christi, at haec omnia tollunt papistae, mutant institutionem, transferunt usum etc.

Gal. 5, 17 A] tantem contra peccatum et resistentem carni. Sicut Paulus dicit: Spiritus reluctatur carni, id est, opus habet reluctante Spiritu sancto contra id, quod caro perperam agit.

[VIII] Contra VI.[1]

Iosua, Salomon, David habuerunt potentiam et certos gradus dignitatis. Illi omnes erant membra Ecclesiae. Ergo membra Ecclesiae certos gradus dignitatis habent.

R. ad maiorem: Illi non modo erant membra Ecclesiae tantum, sed regnatores et gu-[2]

Gal. 5, 17 B] peccato, quemadmodum Paulus ait: Caro concupiscit adversus spiritum et spiritus adversus carnem. Illud sentire est verum opus Spiritus sancti. Quare qui ita conflictantur, illi certissimo signo confirmantur, se accepisse Spiritum sanctum.

VIII. Contra 6.[1]

Iosua, Salomon, David habuerunt certos gradus dignitatum, opes et gloriam rerum gestarum. Iosua, David,' Salomon fuerunt membra Ecclesiae. Ergo membra Ecclesiae habent certos gradus dignitatum, opes et gloriam rerum gestarum.

R. Machabeus ad minorem: Non modo membra Ecclesiae, sed etiam gubernatores fuerunt. Ita gesserunt duplices personas. Primo fuerunt politici duces et illustres principes in hac politia, habuerunt gradus digni-

---

10 quemadmodum] ut *Rig. 243* *11* sentire et ille conflictus seu lucta *Monac. 945, Rig. 242* *11/12* sancti *bis* accepisse] sancti habitantis in illis, et per resistentiam sciunt, se habere *ebd.* *12* ita secum *Rig. 243* confirmantur] affirmant *ebd.* *14* VIII] XV *Rig. 242;* 18 *Monac. 945* *15* certos *fehlt Rig. 243* *15/18* opes *bis* gestarum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *17/18* Ergo *bis* gestarum] Ergo etiam divites et habentes gradus dignitatis sunt membra ecclesiae *ebd.* *17* habent] debent habere *Bresl. 45, Rig. 243* certos *fehlt ebd.* *18* rerum gestarum *fehlt Rig. 243* *19* R. *bis* modo] R. Illi non tantum *ebd.* Machab. *fehlt Rig. 242* *20/159, 3* Primo *bis* nationibus *fehlt Rig. 243;* Primo principum politicorum, et secundum hanc personam habuerunt dignitatem, gloriam et opes. Sed quatenus membra Ecclesiae fuerunt, talia non habuerunt, imo sunt contempti ab externis gentibus et nationibus, ut patet ex historiis *Monac. 915; Rig. 242 ebenso, nur* secundo *statt* secundum, *und* concepti *statt* contempti *21/159, 1* gradus dignitatem] dignitatum graduum *Bresl. 45*

[1]) *Die Argumente VIII—XV finden sich nach der Relation B in Bresl. 45 fol. 259ª bis 264ª, Goth. 94 fol. 138ª—140ᵇ, Monac. 945 fol. 141ª—145ª, Rig. 242 fol. 236ᵇ bis 240ª, Rig. 243 fol. 256ª—259ª. Die Relation A hat von der Responsion des Argumentum [VIII] bis zum Schluß von Argumentum [XVII] eine Lücke. Die Relation C zu Teilen von Argumentum X, XII, XIII und XV in Helmst. 773 fol. 217ª—218ª.* [2]) *Hier bricht die Nachschrift ab. Sie wird erst fol. 236ª fortgesetzt, doch schließt dies Folium an 231ᵇ nicht an. Vgl. S. 165 oben.*

B] tatum, gloriam, opes et triumphos rerum gestarum. Deinde fuerunt membra ecclesiae Dei. talia non iam habuerunt, imo contempti sunt et pro irrisione habiti sunt, ut patet ex historiis, et externis gentibus et nationibus.

IX. Contra eandem.

5 Israeliticus populus habuit principes, duces et reges. Israeliticus populus fuit ecclesia Dei. Ergo ecclesia Dei debet habere principes, duces et reges.

R. Ex puris particularibus nihil sequitur. Israeliticus populus habuit principes, reges etc., quod ad politiam suam, quam habebat, attinet, non 10 quatenus fuit ecclesia Dei. Fuit autem Ecclesia, quatenus fide exspectavit futurum promissum semen, id est, Christum. Israeliticus populus fuit ecclesia Dei, quatenus habebat unum ducem, filium Dei, et quatenus fide exspectabat futurum promissum Messiam.

X. Contra 15.

15 Ubicunque est elementum et verbum Dei, ibi est sacramentum. In abusu sacramenti est elementum et verbum. Ergo in abusu sacramenti est sacramentum.

R. Machabeus: Maior si recte intelligitur, vera est: Ubi est verbum, id est, recte intellectum et fide apprehensum, et elementum sumptum secun-20 dum institutionem Christi, ibi est verum sacramentum. Sed ita minor falsa erit. Nam etsi in papistico abusu sacramenti sunt externa verba, tamen non recte intelliguntur. Ideoque etiam non, sicut debent, fide apprehendi

2 Dei, et quatenus membra Ecclesiae fuerunt *Bresl. 45* *3* externis] exteris *Goth. 94* gentibus] gentilibus *ebd.* gentibus et nationibus] gentilibus nationibus *Bresl. 45* *4* IX] XVII *Rig. 242;* 19 *Monac. 945* Contra eandem *fehlt Goth. 94, Rig. 242* *6* principes *fehlt Rig. 243* *6,7* principes et duces *Rig. 242* *8* R. *bis* sequitur *fehlt Bresl. 45* Ex *bis* sequitur *fehlt Rig. 243* *8/11* Ex *bis* Christum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *9* principes *bis* etc.] reges et principes *Rig. 243* etc.] sed *Bresl. 45* *10* Fuit autem Ecclesia *fehlt Goth. 94, Rig. 243* quatenus] et *Rig. 243* *11/13* futurum *bis* Messiam] venturum Messiam *ebd.* Israeliticus *bis* Messiam *fehlt Bresl. 45* *14* Contra 15 *fehlt Goth. 94; in Monac. 945 u. Rig. 242 fehlt das ganze Argument* *15* Dei *fehlt Bresl. 45* ibi *fehlt Goth. 94, Rig. 242* *16* in *bis* est] adest verum *Rig. 243* *18* recte intelligitur] dextre intelligatur *ebd.* *19* sumptum *fehlt Bresl. 45* *20* Christi *fehlt Rig. 243* *21* sacramenti *fehlt ebd.* sunt] sint *ebd.* *22* recte ab illis *ebd.* *22/160, 1* etiam *bis* possunt] non, ut debent, possunt *ebd.*

C] [X]

Verbum et elementum faciunt sacramentum. Haec est falsa. Augu-25 stinus [1] sic intelligendus: secundum institutionem Christi. Alioqui et magica esset sacramentum. Augustinus loquitur de institutione. Ipsa forma ver-

[1]) *Vgl. S. 160 Anm.*

B] possunt. Quod cum ita sit, sequitur etiam, quod elemento recte uti quoque nequeant secundum Christi institutionem.

Addebat haec Lutherus.

Verbum et elementum est sacramentum. Diabolus cum suis magis habet verbum et elementum. Ergo habet sacramentum. Hoc dictum 5 Augustini[1] recte intelligendum est: Ubi est verbum, scilicet secundum institutionem factum, et ubi creditur huic verbo et ubi est elementum, scilicet secundum institutionem Christi sumptum, id est, ubi est elementum et verbum institutionis, ibi est sacramentum, sed extra institutionem Christi hoc dictum nihil ad nos pertinet. Nam sacramenta habent vim suam vir- 10 tute institutionis, quam Deus sic vult, sic praescripsit. Ideo nisi praecederet institutio et voluntas institutionis, nihil prorsus valeret forma, elementum et sonus verborum. Papistae retro transmutarunt institutionem et novo quodam modo utuntur sacramento contra institutionem Christi.

XI. 15

Hebr. 13, 17 Obedire praepositis est pium et sanctum. Episcopi sunt praepositi. Ergo obedire episcopis est pium et sanctum opus.

R. [M. L.] Hic textus epistolae ad Hebraeos nihil pugnat cum nostra positione, dum modo recte intelligatur. Addit enim: Obedire praepositis, scilicet vigilantibus pro cura animarum, tamquam rationem reddituri pro 20

1/2 Quod *bis* nequeant] Ita non recte utuntur sacramento *Rig. 243* *3* Addebat *bis* Lutherus] D. M. L. *Bresl. 45*, *Rig. 243* *4* est] faciunt *Rig. 243* *6* scilicet *fehlt Bresl. 45* *9* sed *fehlt Rig. 243* *11* quam] qua *ebd.* quam Deus] quatenus *Bresl. 45* vult *bis* praescripsit] praecipit *Rig. 243* praescripsit] praecipit *Goth. 94* Ideo *fehlt Rig. 243* *12* institutionis] instituentis *ebd.* forma edendi *Bresl. 45* *13* elementem] elementi *Rig. 243* *13/14* Papistae *bis* Christi *fehlt ebd.* *13* retro transmutarunt] vero huius mutarunt *Bresl. 45* *14* quodam modo] quidam *ebd.* *15* XI] XVIII *Rig. 242;* Contra 14 *Rig. 243;* 20 *Monac. 945* *16* praepositis vestris *Bresl. 45* sanctum opus *ebd.*, *Rig. 242 u. 243* *17* obedire *bis* opus *fehlt Monac. 945 u. Rig. 242* opus. Maiorem probo ex epistola ad Hebreos *Rig. 243* *18/20* R. *bis* vigilantibus] R. Ille textus loquitur de praepositis vigilantibus *ebd.* *19* positione] expositione *Rig. 242* modo] tantummodo *ebd.* Addit] Ad maiorem addit *ebd.* Obedire] Obedite *Bresl. 45* praepositis] episcopis *Monac. 945* *20* reddituri Deo *Bresl. 45*

C] borum et sacramenti non constituit sacramentum, nisi praecederet autoritas mandantis et instituentis.

[1]) *Augustini in Ioannis Evangelium Tract. LXXX; Opera (ed. Migne, Patrol lat. 35) III, p. 1840.*

B] illis, est pium et sanctum opus. Sed hoc modo sic accipiatur maior, minorem nego. Nostri enim episcopi non vigilant pro nobis, sed sunt perniciosi lupi contra conscientiam animarum, vigilantes potius, ut perdantur, quam ut salventur animae. Non gerunt curam animarum.

5 XII.

Credentium coetus non est visibilis. Ecclesia est credentium coetus. Ergo Ecclesia non est visibilis.

Solutio M. L. Propter confessionem coetus Ecclesiae est visibilis. Ore fit confessio ad salutem. Röm. 10, 10

10 Alia responsio: Nos posuimus visibilis a parte subiecti, vos intelligitis a parte praedicati. Nos dicimus: Ecclesia visibilis est coetus, non: Ecclesia est coetus visibilis. Sed nego maiorem in hoc syllogismo, quod etsi inter nos intus, id est, fidem cernere non possumus, tamen videmus fidentes.

Sequentia D. M. L. Ex confessione cognoscitur Ecclesia, iuxta illud 15 Pauli citatum dictum: Corde creditur ad iustitiam, sed ore fit confessio Röm. 10, 10 ad salutem. Necesse est, Ecclesiam esse involutam in carne, sed non est caro neque secundum carnem vivit, sic etiam Ecclesia exsistit in mundo, sed non est ipse mundus neque secundum mundum vivit, est in persona, et tamen non est persona neque secundum personam, quatenus igitur est 20 in carne, mundo et persona, est visibilis, scilicet ex confessione.

1 est *bis* maior *fehlt Rig. 242* *1/2* est *bis* nego *fehlt Monac. 945, Rig. 243* *1* et sanctum *fehlt Bresl. 45* *2* Iam nego minorem *Rig. 242* enim *fehlt Rig. 243* *2/3* perniciosi *bis* animarum] lupi perdentes magis quam servantes *ebd.* *3* perdantur] perdant *Rig. 242* *4* Non *bis* animarum *fehlt Bresl. 45, Monac. 945, Rig. 242* *5* XII] XIX *Rig. 242;* Contra 1 *Rig. 243;* 21 *Monac. 945* *7* Ecclesia *fehlt Rig. 242* *8/10* Solutio *bis* responsio] R. *Bresl. 45, Monac. 945, Rig. 242 u. 243* *10* vos] et vos *Rig. 243* intelligitis illud *Goth. 94* *11/12* Nos *bis* coetus visibilis *fehlt Monac. 945, Rig. 242 u. 243* *11* Ecclesia *(2.)*] etiam *12/13* in *bis* fidentes] syllogismi, quia cernimus, qui sint fideles, etiamsi fidem non cernimus *Rig. 243; fehlt Monac. 945, Rig. 242* *13* intus] motus *Bresl. 45* *14* Haec sequentia D. M. Lutherus addidit *ebd.* Sequentia *fehlt Rig. 243* cognoscitur] agnoscitur *ebd.* *15* citatum *fehlt Bresl. 45;* citatum dictum *fehlt Rig. 242 u. 243* *16* in carne] carni *Rig. 243* *17/18* sic *bis* vivit *fehlt Monac. 945, Rig. 242 u. 243* *19* neque *bis* personam *fehlt Rig. 242* *20* mundo *fehlt Rig. 242 u. 243* ex *fehlt Rig. 243*

C] [XII]

Coetus sanctorum est visibilis, quod ore fit confessio ad salutem. Etsi Röm. 10, 10 in carne, sed non secundum carnem Ecclesia, sicut Paulus inquit: Non Röm. 8, 12 secundum carnem militantes. Etsi ergo Ecclesia visibilis in hac vita.

B] [XII[a]] Contra eandem.[1]

Articuli fidei non videntur. Credo Ecclesiam est articulus fidei. Ergo Ecclesia non videtur.

R. Sunt quatuor termini. Nam articuli fidei non videntur, id est, illae propositiones, sed complexum videtur seu subiectum. Non vides 5 hanc propositionem: Credo Deum condidisse coelum et terram. Et tamen video subiectum, coelum et terram.

XIII.

Matth. 17, 5 Iudaei ante Christum non habuerunt vocem hanc: Hunc audite. Hic est filius meus dilectus. Iudaei fuerunt vera ecclesia. Ergo vera ecclesia 10 non est alligata ad hanc vocem: Hic est filius meus dilectus.

R. Nego maiorem. Nam etsi haec vox est prodita luculentius in baptismo Christi, tamen a conditione humani generis semper sonavit per ecclesiam Dei, licet obscurius, per alia verba. Possem multa recitare Ps. 2, 12 testimonia scripturae, sed sumus contenti hac voce psalmi: Osculamini 15 filium. Quid enim quaeso aliud est, quam quod vox coelestis in baptismo Christi sonat: Hic est filius etc.?

Hebr. 13, 8 D. M. L. Deus inquit: Ego ero hodie et cras. Iudaei credebant in futurum Christum, nos vero credimus in exhibitum Christum. Ergo in unum Christum crediderunt nobiscum. 20

8 XIII] XX *Rig. 242;* Contra 3 *Rig. 243;* 22 *Monac. 945* *9* Hunc] Ipsum *Bresl. 45* *9/10* Hic *bis* dilectus *fehlt Bresl. 45, Rig. 242 u. 243* *10* Iudaei ante incarnatum Christum *Rig. 242* vera *(1.) fehlt Rig. 242 u. 243* vera *(2.) fehlt Rig. 242* *11* ad *bis* vocem] huic voci *ebd.* Hic *bis* dilectus] Hunc audite *ebd.* *12/17* Nam *bis* filius etc.] Haec vox a conditione mundi semper sonuit in ecclesia Dei, licet alia forma verborum. Possem multa exempla recitare, sed simus contenti voce psalmi: Osculamini filium, ne irascatur dominus *Rig. 243* *13* humani generis *fehlt Rig. 242. Dafür:* Ergo hoc *13/15* sonavit *bis* psalmi] sonuit in ecclesia per alia quaedam verba, ut in psalmo 2 *Monac. 945, Rig. 242* *16* quaeso] hoc *Rig. 242* quod *fehlt ebd.* *16/17* in *bis* sonat] quae sonat in baptismo *ebd.* *17* etc.] meus *ebd.* *18* Deus inquit *fehlt ebd.* *19* vero credimus *fehlt ebd.* Christum *(2.) fehlt ebd.*

[XIII]

C] Christus heri, hodie et in saecula. Patres in eundem Christum credi- Hebr. 13, 8 derunt quem nos, nos in exhibitum, illi in futurum. Ergo quamvis haec Matth. 17, 5 vox: Hunc audite non nisi in baptismo Christi promulgata est, tamen exstitit ex promissione seminis. 25

[1]) *Das Argument [XII[a]] aus Rig. 243 fol. 257[b]—258[a] fehlt in sämtlichen übrigen Handschriften.*

B]

XIV.

Evangelium non praedicatur ubique. Ecclesia nascitur ex praedicatione Evangelii. Ergo Ecclesia non est sparsa per totum orbem terrarum.

R. Machabaeus: Quid ergo haec vox psalmi: Exivit sonus eorum in Ps. 19, 5
5 cunctos fines terrarum? Nam etsi non palam, tamen ubique Deum habere suos fideles et eos mirabili modo inter medios hostes Evangelii defendere, manifestum est.

XV.

Fides vera potest augeri. Fides sine dubitatione non potest augeri.
10 Ergo sine dubitatione non est vera fides.

R. Machabaeus: Dubitatio corrumpit fidem. Fides autem ita potest augeri, quod in hac vita non pervenit ad summum suum gradum. Nullo vero modo habet annexam dubitationem.

Haec D. M. Lutherus: Dubitatio manet in sanctis et renatis et viget
15 in illis, etsi non semper, tamen per intervalla. Est autem dubitatio opus legis. Nam lex efficit dubitationem animarum, Evangelium vero consolatur et certificat animam. Pugnant autem haec duo acerrime inter se, certitudo et dubitatio. Nam contra dubitationem Spiritus sanctus in nobis per

---

1 XIV] XXI *Rig. 242;* Contra 1 *Rig. 243;* 23 *Monac. 945* *2/3* Ecclesia *bis* Evangelii *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *4* Machabaeus *Bresl. 45; fehlt in den übrigen Hss.* Quid] Ad quid *Rig. 242* psalmi vult? *Rig. 243* *4/5* Exivit *bis* terrarum] In omnem terram exivit sonus eorum *Rig. 242 u. 243* *4* eorum] eius *Bresl. 45* *5* Nam] id est *Rig. 242* Deum habere] Deus habet *Rig. 242 u. 243* *6* et eos] quos *Rig. 243* *6/7* Evangelii *bis* est] defendit *Rig. 242 u. 243* *8* XV] XXII *Rig. 242;* Contra 8 *Rig. 243;* 24 *Monac. 945* *9* sine] cum *Rig. 243* *11* Machabaeus *fehlt Rig. 242 u. 243* *11/12* Fides *bis* quod] etiamsi fides *Rig. 243* *12* quod] quia *Goth. 94* suum *fehlt Bresl. 45, Rig. 242* *12/13* Nullo *bis* dubitationem *fehlt Rig. 243* *13* vero *fehlt Rig. 242* *14/15* et renatis *bis* illis *fehlt Rig. 243* *14* viget] vincitur *Rig. 242* *15* tamen] sed *Rig. 243* per intervalla] intervallo *Rig. 242* *16* dubitationem animarum] dubitantem animam *Bresl. 45, Goth. 94* animarum] animae *Rig. 243;* animis *Rig. 242* *16/17* Evangelium *bis* animam *fehlt Bresl. 45* *16* consolatur eam *Rig. 243* *17* et *fehlt Rig. 242* animam] animum *ebd., fehlt Rig. 243* acerrime inter se *fehlt Rig. 243* *18* in nobis *fehlt Rig. 242 u. 243*

C]

[XV]

20 Fides vera potest augeri. Fides sine dubitatione non potest augeri. Ergo fides sine dubitatione non est vera fides.

Dubitatio manet in sanctis, si non perpetuo, tamen in intervallo et in hora tentationis. Dubitatio est motus legis. Evangelium consolatur; sed sicut lex et Evangelium pugnant, ita et certitudo et dubitatio. Illa duo
25 pugnant, sic tamen, ut certitudo vincat dubitationem, quamvis dubitatio

B] Evangelium operatur certitudinem, et contra lex urget dubitationem contra
Röm. 7, 23 certitudinem Evangelii, sicut Paulus ait: Invenio in membris meis aliam legem repugnantem legi mentis meae. Ita tamen pugnant inter se, ut semper superet certitudo remurmurante dubitatione. Nam etsi dubitatio maior appareat, tamen cooperante Spiritu sancto debilitatur per certitu- 5 dinem, ut non regnet amplius in cordibus, sed serviat. Numquam autem, donec in hac vita sumus, perfecta est et esse potest, sed haec certitudo semper affligitur dubitatione. In futura vero vita perfecta erit omni dubitatione deleta. Nihil autem hic disputo de illis rarioribus motibus, quibus Spiritus sanctus corda quorundam interdum usque ad perfectam fere cer- 10 titudinem illam accendit, sicut legimus de matre Augustini.[1] Sed haec, quae diximus, in plerisque et fere semper accidunt. Diximus autem ideo, ne desperemus in illis certaminibus, et habemus firmam consolationem, quod Deus, etsi in nobis sint reliquiae peccati, dubitationes, tamen velit nos salvare per imputationem et suum donum, Spiritum sanctum. 15

---

1 et] e *Rig. 242;* et e *Goth. 94* *1/2* et *bis* Evangelii *fehlt Rig. 243* contra certitudinem *fehlt Bresl. 45* *2* aliam] alteram *ebd.* *3* inter se *fehlt Rig. 243* *4* superet] vincat *ebd.* remurmurante dubitatione] dubitationem *ebd.;* remurmurantem dubitationem *Bresl. 45* *5* appareat] apparet *Rig. 242* debilitatur] dubitatur *Bresl. 45* *5/6* per certitudinem *fehlt Rig. 213* *6* amplius *fehlt ebd.* sed serviat *fehlt ebd.* *7* sed *fehlt Bresl. 45* haec *fehlt Rig. 242* *9* illis *fehlt Bresl. 45, Rig. 243* rarioribus] rationibus *Rig. 242* *10* ad *fehlt ebd.* fere *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *11* illam *fehlt Rig. 243* *12* et *fehlt ebd.* fere *fehlt Rig. 242* *13* illis *fehlt ebd.* et] sed *Rig. 243* habemus] habeamus *Rig. 242 u. 243* *14* etsi] est *(!) Bresl. 45* sint] sicut *ebd.* dubitationes *fehlt Monac. 945, Rig. 232 u. 243* *15* salvare *bis* sanctum] servare et iustos pronuntiare et dare Spiritum sanctum *Rig. 243*

C] remurmuret: Da kan man nicht darwider. Habeo enim aliam legem etc.
Röm. 7, 21 Dubitatio est serva, paret certitudini, cogitur servire maiori, id est, Christo, qui est fortior dubitatione, quantumvis fides sit infirma, tamen triumphat per Christum. Ideo non intelligenda sunt haec vocabula ita, quasi certitudo ita sit firma, ut non habeat interpellantem dubitationem, sed in 20 futura vita tolletur dubitatio et in totum regnabit certitudo. Hic vero fides habet obstantem et rebellantem dubitationem, ideo opus habemus consolatione et confortatione Spiritus sancti, qui gubernet et vincat in nobis dubitationem.

---

[1] *Augustini Confessiones l. IX, 36; Op. (ed. Migne, Patrol. lat. 32) I, S. 778 f.*

A] [Helmst. 773 fol. 236a] Ecclesia.[1] Ad minorem. Tantum numero sunt christiani, numerati inter christianos.

[XVIII] Contra I.

Hypocritae consentiunt Evangelio. Ergo.

5 R. Quia ficte consentiunt, ideo non sunt veri christiani, quod Paulus ait: Falsi fratres subintroierunt, ut nostram libertatem explorarent. Sicut Gal. 2, 4

B] XVI.[2]

Excommunicandi sunt, qui sub imperio carnis vivunt. Episcopi non vivunt sub imperio carnis. Ergo non sunt excommunicandi.

BI] 10 R. Nego definitionem in maiore. Excommunicatio enim res maior est et latius patet, quam ut se in sola carne extendat. Paulus autem haec 1 Kor. 5, 5 dicit de illo Corinthio, illum videlicet excommunicatum esse, cum interitu carnis viveret, ut salvus fieret spiritus. Episcopi sunt, ut ipse Paulus ait, anathemata, id est, ipsa maledictio.

BII] 15 R. Nego maiorem. Nam aliud est excommunicare, quam tradere in interitum carnis. Induit maledictionem sicut vestimentum. Ergo excom- Ps. 109, 18 municatio maior res est, quam interitus carnis, et Paulus optime inquit, 1. Kor. 5, 5 ut haberent affectus in corpore ad salutem animae.

B] XVII.

20 Quem Deus elegit, est vere electus Dei. Deus elegit Iudam. Ergo Iudas est vere electus Dei.

---

7 XVI] XXIII *Rig. 242;* Contra 4 *Rig. 243;* 25 *Monac. 945* 8 imperio] interitu *Bresl. 45;* interitum *Goth. 94* 9 imperio] interitu *ebd.;* interitum *ebd.* Ergo episcopi *Goth. 94, Rig. 243* 10 Nego *bis* maiore] Nego maiorem *Rig. 243* 10/11 enim *bis* et *fehlt ebd.* 11 sola carne] solam carnem *ebd.* haec *fehlt ebd.* 12 videlicet *fehlt ebd.* excommunicatum] excommunicandum *ebd.* esse, cum sub *ebd.* cum sub *Bresl. 45* 13 viveret *fehlt Rig. 243* fieret] fiat *ebd.* 13/14 Episcopi *bis* maledictio *fehlt ebd.* 17 res *fehlt Rig. 242* 19 XVII] XXIV *ebd.;* Contra 1 *Rig. 243;* 26 *Monac. 945; an XVI angeschlossen Bresl. 45* 20 est] nunc est *Rig. 242* Dei *fehlt Rig. 243* 21 Iudas] iam *Rig. 242* vere *fehlt Rig. 242 u. 243*

[1]) *Vgl. S. 158 Anm. 2.* [2]) *Arg. XVI—XVIII in Relation B bei Goth. 94 fol. 140b, Bresl. 45 fol. 264a–b, Monac. 945 fol. 145a–b, Rig. 242 fol. 239b—240a, Rig. 243 fol. 259a–b. Monac. 945 und Rig. 242 haben von der Responsion zu Argumentum XVI eine Sonderfassung, die von uns als BII neben BI (der Fassung von Goth. 94, Bresl. 45 und Rig. 243) gegeben wird. Die Relation A (Helmst. 773 fol. 236a) ist stark ausgebaut und bringt ein Argument [XVIIIa], das in der Parallele fehlt. Die Relation C (Helmst 773 fol. 21b b) gibt Parallelen zu den Responsionen Luthers in Argumentum [XVIIIa] und [XIX].*

A] iam papistae iam nobiscum volunt facere conciliationem, ut nos aliquid concederemus, et illi vicissim nobis aliquid largirentur et ita obscuraretur Evangelium. Haec est lupina societas. Illi simulaverunt se, ut ita nos subverterent. Papistae voluerunt Evangelii doctrinam, sed non puram, verum corruptam. 5

[XVIII[a]] Contra I.

Vestra propositio non est sufficiens enumeratio partium ecclesiae. Ergo est falsa, quia Antinomi easdem partes habent. Ergo et eadem est vestra ecclesia cum Antinomica.

R. Antinomi non consentiunt cum Evangelio, sed corrumpunt doctri- 10 nam legis, qua amissa non potest esse purum Evangelium. Nam non solas promissiones intelligimus vocabulo Evangelii, sed etiam doctrinam legis, quia, quando de poenitentia dicimus, tum etiam de lege loquimur. Antinomi hoc proprium monstri habent, quod rideant nos et statuant, nullum Matth. 11, 5 esse peccatum, cum tamen textus sit: Pauperes evangelizantur, id est, 15

B] R. Sunt quatuor termini. Maior loquitur de vera electione ad salutem, minor vero de alia. Nam Christus elegit Iudam ad ministerium, ut esset evangelista et unus de maximis apostolis suis.

[XVII[a]][1]

Nullus hypocrita est Christianus. Iudas et Ananias fuerunt Christiani. 20 Ergo non hypocritae.

R. Iudas et Ananias fuerunt Christiani quidem in terra, sed non coram Deo.

XVIII.

Qui consentiunt doctrinae Evangelii, sunt participes regni Dei. Hypo- 25 critae consentiunt etc. Ergo sunt participes regni Dei.

16 vera *fehlt Rig. 243* *17* minor *bis* alia *fehlt ebd.* vero *fehlt Rig. 242* Nam Christus] Christus enim *Rig. 243* *18* evangelista *bis* suis] unus ex apostolis *ebd.* suis *fehlt Bresl. 45, Rig. 242* *24* XVIII] XXV *Rig. 242;* Aliud *Rig. 243;* XVII *Bresl. 45;* 27 *Monac. 945* *26* etc.] doctrinae Evangelii *Rig. 242 u. 243* sunt *bis* Dei *fehlt Rig. 242*

C] [XVIII[a]]

Antinomi prorsus negant peccatum. Ergo etiam negant remissionem peccatorum et ipsum Evangelium. Ergo non habent puram professionem Evangelii. 30

[1]) *Das Argument [XVII[a]] aus Bresl. 45 fol. 264[b], wo es an das vorhergehende Argument XVI angeschlossen ist.*

A] remissio peccatorum illis annuntiatur. Sed illi remittunt peccatum, conni-
vent, consentiunt et docent peccare. Porro qui non habent peccatum, non
opus habent Evangelio.

[XIX] Contra I.[1]

5 Si papistarum ecclesia non habuit remissionem peccatorum, tunc non
fuit Ecclesia, quia extra Ecclesiam non est remissio peccatorum. Ergo nulla
fuit Ecclesia.

R. [M. L.] Semper fuit Ecclesia, etiamsi non visibilis. At ubi man-
serint notae externae? In ecclesia papistarum mansit vera scriptura et con-
10 servata est ipsa mirabili Dei consilio. Mansit baptismus, sacramentum altaris,

B] R. Hypocritae non vere consentiunt, iuxta illud dictum: Labiis me Jes. 29, 13
colunt, cor eorum vero longe a me abest.

XIX.[1]

Remissio peccatorum est extra ecclesiam veram. In ecclesia papistica
15 non fuit remissio peccatorum. Ergo nulla fuit tunc temporis vera ecclesia.

R. D. M. Lutherus: Semper fuit Ecclesia, etiam inter medios papistas,
verum enim semper remansit baptisma et textus Evangelii verus divino
miraculo conservatus est. Multi igitur fuerunt, qui per illum textum de
Christi beneficiis edocti suo baptismo recte usi sunt. Hi, cum essent vera

11 dictum *fehlt Rig. 242 u. 243* *12* cor autem *Bresl. 45* vero *fehlt Rig. 243*
13 XIX] XVIII *Bresl. 45;* XXVI *Rig. 242;* Aliud *Rig. 243;* 28 *Monac. 945* *14* pec-
catorum *fehlt Rig. 242 u. 243* *16* ecclesia Dei *Rig. 243* etiam *fehlt Bresl. 45*
17 verum *bis* et *fehlt Rig. 243* remansit] mansit *Rig. 242* et *fehlt ebd.* textus
enim *Rig. 243* verus] vere *Rig. 242 u. 243* *18* miraculo] oraculo *Rig. 243* est et
remansit in papistica ecclesia *ebd.* illum] eum *Bresl. 45* *19* recte *fehlt Rig. 243*
19/168, 11 Hi *bis* sunt *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *19* vera] verae *Rig. 243*

C] 20 [XIX]

In papatu fuit Ecclesia et remissio peccatorum, quamvis mirabiliter
depravata, quod in agone confugerunt quidam ad passionem Christi et ad-

[1]) *Die Argumente XIX und XX nach Relation A in Helmst. 773 fol. 236ᵇ—238ᵃ. Nach Relation B in Bresl. 45 fol. 264ᵇ—265ᵃ, Goth. 94 fol. 140ᵇ—141ᵃ, Monac. 945 fol. 146ᵃ⁻ᵇ, Rig. 242 fol. 241ᵇ—242ᵃ, Rig. 243 fol. 259ᵇ—260ᵇ. Die Argumente [XIXᵃ] und [XIXᵇ] stehen nur in Monac. 945 fol. 146ᵃ⁻ᵇ (als 29. und 30. Argument) und in Rig. 242 fol. 241ᵃ⁻ᵇ (als 27. und 28. Argument der dortigen Reihenfolge) und fehlen in sämtlichen übrigen Hss. Hier wird auch der zweite Teil von XX als XXXII. bzw. XXX. Argument der dortigen Reihenfolge besonders gezählt. Relation C (Helmst. 773 fol. 218ᵇ) überliefert nur die Worte Luthers aus XX. Goth. 94 zählt Arg. XX auch als XIX; hat also zwei Argumente mit dieser Ordnungszahl.*

A] absolutio conservata divino miraculo, item multi in vera fide sunt mortui et odio habuerunt papistas et monachos, ut meus pater carnalis, cum semel decumberet usque ad mortem et monachi ei sua bona opera iactitarent, wolt er von dem ding gar nichts horen, sed volebat in fide domini nostri Iesu Christi mori. Et valde odio habuit papatum. Item vixerunt multi boni monachi, ut Bernhardus et Bonaventura, qui sunt salvati. Sed non habuerunt illa tam clare, ut nos iam habemus. Item multi parvuli sunt salvati, quos liberavit Deus. Fuerunt ibi signa externa, absolutio clavium, baptismus, etiamsi postea sint depravata; habuerunt textum Evangelii, sed postea cum magna profanatione episcoporum.

B] membra Ecclesiae, salvati sunt. Multi, etiamsi non in vita reliqua, tamen in extremo articulo mortis Christum agnoverunt per saepius auditum textum Evangelii, quemadmodum etiam pater meus omnia deliramenta, quae ei recitabantur, reiecit et voluit tantum credere in filium Dei. Monachi vero et episcopi manifeste impii fuerunt post baptisma Christum abnegantes, alioqui tamen inter eos pii fuerunt et verae ecclesiae membra, ut Bernhardus, Bonaventura et multi boni laici. Ita etsi non clare, tamen clam et exiliter satis in papatu fuit verae ecclesiae pars quaedam.

[XIX[a]]

Si ecclesia papistarum non esset vera, nec sacramenta essent vera. Sed habent vera sacramenta. Ergo etiam sunt vera ecclesia.

Minorem probo: Potestas clavium est solius ecclesiae, sed sacramenta sunt pars clavium. Ergo.

R. Vera sunt in papatu sacramenta apud paucos, id est, fideles. Nam in Ecclesia fuerunt multi divinitus reservati.

---

11 etiamsi] etiam *Rig. 243* non *bis* tamen *fehlt ebd.* *12* extremo *ebd.;* externo *in den übrigen Hss.* agnoverunt] agnoverat *Goth. 94* saepius *fehlt Rig. 243* *14* recitabantur] obiiciebantur *ebd.* *15* post *bis* Christum *fehlt Rig. 242* baptisma] baptismum suum *Rig. 243* *16* alioqui] aliqui *Rig. 242 u. 243* inter eos] quoque *Rig. 242* eos] hos quoque *Bresl. 45;* hos *Goth. 94;* illos *Rig. 243* pii inter ipsos *Rig. 242* verae] vera *Bresl. 45;* vere *Rig. 243* *17* multi alii *Rig. 242 u. 243* *19* [XIX[a]]] XXVII *Rig. 242;* 29 *Monac. 945*

C] haeserunt textui evangelico. Manserunt omnino aliqui, etiamsi omnes episcopi et monachi restiterunt: unser her got hat die seinen gehabt sub istis tenebris, habuerunt etiam externas notas, baptismum, absolutionem.

A] [XX] Contra 22 et 20.

Contrariorum necesse est alterum esse falsum. In his duabus propositionibus sunt contraria. Ergo altera est falsa.

Minorem probo, quia actualia peccata sunt contra conscientiam. Actualia
5 peccata manent in renatis. Ergo peccata contra conscientiam manent in renatis.

R. Non omnia peccata actualia sunt contra conscientiam, quia septies Spr. 24, 16 in die cadit iustus et resurgit. Ergo cadit peccando in die septies. Et quia non sunt contra conscientiam, ideo non amittit suam iustitiam.

B] [XIX b]

10 Qui videt in Deo omnia perfecta, est omnipotens. Sancti vident in Deo omnia perfecta. Ergo sunt omnipotentes.

R. M. L. Hoc nullius momenti est. Servate dictum Esaiae, qui inquit: Deus pater noster, et Abraham nescit nos Quomodo autem mortui videant nostrum corpus, hoc non est nostrum explicare. Invoce-
15 mus Deum et sinamus mortuos requiescere.

XX.

Actualia peccata sunt peccata contra conscientiam. Peccata actualia manent in renatis, ergo etiam peccata contra conscientiam.

R. Machabaeus: In maiore mala definitio est, nam et Christus inquit
20 Septies in die cadit iustus et resurgit. Sed quia resurgit, non spoliatur Spr. 24, 16 propter commissum peccatum sua iustitia.

Maiorem probo: Omnis sermo vel actio contra legem Dei premit conscientiam renatorum. Actualia peccata sunt sermones et actiones contra legem Dei. Ergo premunt conscientiam.

---

9 [XIX b]] XXVII *Rig. 242;* 30 *Monac. 945* *16* XX] XXIX *ebd.;* 31 *ebd.;* Contra 20 *Rig. 243;* XIX *Bresl. 45, Goth. 94* *17* peccata *(1.) fehlt Rig. 242 u. 243* *18* etiam] in renatis manent *Bresl. 45, Rig. 243* *19* Machabaeus *fehlt Rig. 243* Machabaeus *bis* maiore] R. ad maiorem *Rig. 242. Hier steht der ganze Abschnitt (bis* iustitia *Z. 19 bis 21) erst nach dem folgenden Satz (nach* renatorum *Z. 23)* definitio] definitum *Bresl. 45* nam et *fehlt ebd.* et] ut *Goth. 94* inquit] dicit *Rig. 242* *20* resurgit *(1.)*] resurget *Bresl. 45* Sed *bis* resurgit] Quia igitur surgit *Rig. 243; fehlt Rig. 242* non spoliatur] poliatur *(!) Goth. 94* *22/23* Maiorem *bis* renatorum *fehlt Monac. 945* *23* renatorum] venatorum *(!) Goth. 94:* malorum („re“ *ausgestrichen) Bresl. 45* *23/24* Actualia *bis* Dei *in Monac. 945 u. Rig. 242 Anfang eines neuen Arguments (mit der Zählung* 32, *bzw.* XXX*); fehlt Goth. 94* *23* actiones] actio non *Bresl. 45* *24* premunt] premit *ebd., Goth. 94, Rig. 243*

C] 25 [XX]

Nullum peccatum tam parvum, quod non vexet conscientiam, murmurat contra conscientiam et interpellat. Spiritus sanctus autem resistit

A] Contra. Probo minorem: Omnis sermo vel actio contra verbum Dei premit conscientiam. Sermones et actiones nostrae sunt contra legem Dei. Ergo premunt conscientiam.

R. D. M. L. Nullum peccatum tam parvum est, quod non vexet et mordeat conscientiam, murmurat contra conscientiam, ut caro contra spiritum. Sed Christus pro eo patrem interpellat et Spiritus sanctus superat, ut non perdat, non damnet. Etiamsi mordeat diabolus calcaneum nostrum, tamen non interficit. Conscientia vincit, ubi Christus iuvat, cum est gratia et victoria in nobis. Peccatum contra conscientiam est, quod fit contra Spiritum sanctum. 10

[XXI] Contra I.[1]

Omnis definitio, quae est angustior definito, illa est falsa. Vestra talis est. Ergo etc.

B] R. M. Lutherus: Nullum est peccatum, quod non vexet aut murmuret contra conscientiam, concedo, sed Christi beneficium, quod renati fide 15 apprehendunt, exuberat et prorsus tollit illam morsionem peccati et conscientiae.

Hoc Lutherus, addebat Machabeus: Sancti ignoscibiliter peccant contra 1. Mose 26, 7 conscientiam, ut patet ex historia Genesis, cum Isaac abneget suam uxorem eamque dicat sibi esse sororem. 20

XXI.[1]

Omnis definitio angustior definito mala est. Definitio vestra ecclesiae angustior est definito. Ergo mala est.

14 M. Lutherus *Monac. 945; fehlt in den übrigen Hss.* 15 conscientiam] scripturam *Monac. 945; Goth. 94 (korr. aus* conscientiam*)* concedo *fehlt Bresl. 45* 16 exuberat] exsuperat *ebd., Goth. 94* 18 Hoc *bis* Machabeus *fehlt Rig. 242* 20 dicat] dicit *ebd.* 21 XXI] XX *Bresl. 45, Goth. 94;* XXXI *Rig. 242;* 33 *Monac. 945* 22 *u.* 23 mala est] non est bona *Rig. 242*

C] isti morsui et sanat contritam conscientiam. Ubi conscientia non regitur verbo nec Spiritus sanctus impellit cor, ignoscibiliter et remissibiliter est 25 peccatum in conscientia.

[1]) *Zu den Argumenten XXI und XXII bietet Relation A (Helmst. 773 fol. 238ᵃ bis 240ᵃ) besonders ausführliche Zusatz- und Gegenargumente (XXIᵃ—XXIᵇ; XXIIᵃ bis XXIIᵉ). Relation C (Helmst. 773 fol. 219ᵃ) bietet wieder fast nur Parallelen zu den Worten Luthers. Nach Relation B geben Bresl. 45 fol. 266ᵃ—268ᵇ, Goth. 94 fol. 141ᵇ bis 142ᵃ und Rig. 243 fol. 260ᵇ—261ᵃ eines jener Zusatzargumente [XXIIᵈ], während Monac. 945 fol. 147ᵃ—148ᵃ und Rig. 242 fol. 242ᵃ—243ᵃ hier einen sehr mageren Text bieten und wichtige Lutherworte ausfallen lassen.*

A] Minorem probo, quia non comprehendit ecclesiam papisticam, quae est ecclesia.

R. Verum est, papistica ecclesia est ecclesia, sed malignantium.

[XXI[a]] Contra.

5 Illorum sacramenta sunt vera sacramenta. Ergo est vera ecclesia, quia si non esset vera ecclesia, non haberet vera sacramenta.

R.[1] Habent baptismum verum in papistica ecclesia, et multi fuerunt, qui retinuerunt ex textu Evangelii veram doctrinam. Porro illi non habuerunt vera sacramenta, non veras claves, non verum baptismum et sacra-10 mentum habuerunt.

[XXI[b]] Contra.

Potestas clavium est solius Ecclesiae. Sacramenta sunt pars clavium. Ergo.

R. [M. L.] Confundit aequivoca. Papatus est das, qui post baptis-15 mum negat baptismum et transformat in satisfactionem; sic et claves in satisfactiones vertunt[2]; sic et de sacramento docuerunt, quae tamen doctrina per fistulas immundas manavit ad quosdam pios homines. Sed ipsi postea crucifixerunt Christum. Die aber als Bernhardum, Bonaventuram, ander junge Kinder vnd Jungfrauen muſ man herauſ nemen, die do ad fidem 20 komen ſein. Sed verus papatus negat Christum et adversatur eius Evangelio. Illi igitur retinuerunt baptismum, sed postea depravarunt. Nolu-

B] Minor probatur, quia non comprehendit papisticam ecclesiam, quae tamen est ecclesia.

R. Papistica ecclesia est ecclesia malignantium.

25 D. M. L. Papistica ecclesia est, quae post baptismum negat baptismum, et quae post absolutionem negat absolutionem et transformat eam in satisfactionem. Sed etiam illi in papistica ecclesia, qui bene usi sunt bap-

24 R. *bis* malignantium *fehlt Goth. 94, Rig. 243* 26 et *(1.) fehlt Rig. 242* 26/27 et *(2.) bis* ecclesia *fehlt Bresl. 45* 26 transformat] transfert *Rig. 242*

C] [XXI[b]]

Papatus ecclesia, quae post baptismum, sacramentum, claves abnegant 30 baptismum, sacramenta, claves et iis abutuntur, contraria docent, reprobant et negant Evangelium et transformarunt novasque sibi leges formant et institutionem fecerunt. Fuerunt autem sub papatu multi adhaerentes

[1]) *Nach Vermutung von Drews (Disputationen Luthers a. a. O. S. 664) vielleicht Worte Luthers* [2]) *Am Rande:* hat Dithrich drauf gemacht.

A] erunt salvari per baptismum, sed per sua opera et per monachorum satisfactiones, id quod testantur eorum libri. Darumb muß man die parvulos herauß nemen, die do sein salvati.

[XXII[a]] Contra 4.

Christus ablegavit ad scribas et pharisaeos. Illi autem erant hostes 5 Christi et Evangelii. Ergo episcopi non sunt deserendi.

Matth. 23, 2 R. [M. Lutherus.] Christus ablegavit ad cathedram Moisis, sed hoc facit propter ministerium verbi. Illi enim docebant legem, ut est clarus textus: Quicquid dixerint, facite, sed secundum opera illorum nolite facere. Sic et nos audiamus Anabaptistas docentes Evangelium. Wir wollen sy 10 hören, sed non faciamus post illorum opera. Papistae autem non docent Matth. 18, 17 Evangelium, nec volunt audire. Darumb heist unser lex: Si nolunt audire, dic ecclesiae etc. Si non obtemperavit, sit tibi velut ethnicus. Fides tum temporis erat parvulorum, sed papistae iam agnoscentes veritatem pugnant cum veritate, abnegant baptismum et acceptum verbum. 15

4 [XXII[a]]] XXII *Bresl. 45, Goth. 94; das ganze Argument fehlt Monac. 945, Rig. 242 u. 243*

B] tismo, ex textu Evangelii agnoscentes Christum una cum parvulis, quos Deus conservavit mirabili consilio, sunt recepti.

XXII.

Dilectio iustificat, ergo non fides.

Luk. 7, 47 Antecedens probo ex dicto Christi, cum inquit ad Magdalenam: Salva 20 est, quia dilexit multum.

R. Christus in eo loco non dicit, quod dilectio causa sit iustificationis, sed signum tantum.

17 conservavit] servavit *Rig. 242* *18* XXII] XXI *Bresl. 45, Goth. 94;* XXXII *Rig. 242;* 34 *Monac. 945* *20/21* Salva est] Remittuntur tibi peccata multa *Rig. 242* *21* dilexit] dilexisti *ebd.* *22* quod *bis* sit] dilectionem esse causam *ebd.* iustificationis] iustitiae seu beatitudinis *Monac. 945, Rig. 242*

C] Christo, sed ii sunt excipiendi ex papatu. Voluit salvari per suas caeremonias, opera, absolutionem sine fide. 25

[XXII[a]]

Diabolus etiam potest proponere textum Evangelii, sed postea eum pervertit et falsas opiniones interserit. Sicut papatus docuit, non salvari morte Christi, sed per opera et satisfactiones nostras.

A] [XXII b] Contra 21.

Propter naturalia non damnamur. Dubitatio naturaliter adest. Ergo etc. Maiorem probo, quia Deus vidit, quae fecit, et erant bona, Gen. 1. 1. Mose 1, 31

R. Erant bona, quae fecit, sed Deus non fecit dubitationem. Dubi-
5 tatio non est creata, sed in corrupta natura accessit. Homo erat ad agnitionem Dei creatus, non ut dubitaret de Deo, et textus dicit: Vidit Deus, quae fecit, et erant valde bona.

[XXII c] Contra 15.

Haec propositio videtur velle, quod in sacramento altaris non sit
10 verum sacramentum, nisi quando distribuitur. Contra: Si Christus adesset solum in distributione post recitata verba et non postea adesset, sequeretur, quod Christus adesset vel abesset pro hominum temeritate. Sed consequens est falsum. Ergo etc.

R. D. M. L. Nego sequelam primam. Hoc vult: In distributione ad-
15 est. Sed cessante distributione non adest. Ergo aderit pro temeritate hominum, ac respondeo: Tu non debes vocare temeritatem humanam, sed est 1. Kor. 11, 24 mandatum Dei, es heist accipite et comedite. Christus adest sumente fideli, accipiente et credente. sumente cum fide.

[XXII d] Contra 10.

20 Sancti mortui ideo non sunt invocandi, quia non habeant omnipotentiam nec conscientiam vel quia non videant preces nostra. Contra probo,

B] [XXII d]

Qui vident in Deo omnia perfecte, omnipotentes sunt.
Sancti vident in Deo omnia perfecte, ergo sancti omnipotentes sunt.

C] 25 [XXII c]

Christus si adest in distributione, post non adest. Etiamsi relinquatur aliquid de pane, abest et non abest pro temeritate hominis.

R. Sequentia non valet, quod Christus dicit: Accipite et comedite etc., 1. Kor. 11, 24 et non hic est temeritas humana.

30 [XXII d]

Deo soli inserviendum. Ergo non invocandi sancti, nam scriptura tribuit sanctis somnum, et Esaias: Abraham non novit nos. Haec nobis Jes. 63, 16 satis sunt. Caeterum sinamus eos dormire et an videant.

A] quod omnia videant, et est scholasticum argumentum: Qui videt habentem in se omnia perfecte, hic omnia videt. Sed sancti mortui vident in Deo omnia perfecte. Ergo perfecte vident nostras preces.

R. [D. M. L.] Probat omnividentiam, non omnipotentiam. Augustinus dicit, esse speculum voluntarium, non naturale.[1] Est autem obscurissimum verbum Gregorii: Quid non videat omnia, qui videt omnipotentem? et hoc dictum non debet valere. Neminem invocemus nisi solum Deum. Scriptura sancta tribuit sanctis somnum et nostri ignorantiam, ut est textus: Jes. 63, 16 Jes. 37, 16 Abraham non cognovit nos nec Iacob scivit nos. Sic et Esaias: Tu solus Deus etc. Quare nos viventem et solum Deum invocemus et sinamus mortuos facere. Non possumus scire, an mortui Deum videant vel non.

[XXII[e]] Contra.

Papistae dicunt, magnam esse differentiam inter sanctos veteris et novi testamenti.

R. Est calumnia. Augustinus eos confutat, et papistarum etiam apud nos nulla est autoritas. Sunt homines Dei et sui ignorantes. Anima separata corpore nihil scit, an sepeliatur vel non, nec intelligit nec curat.

[XXIII] Contra 3 et 6.[2]

Optima constitutio est, quae constituitur proportione geometrica. In ecclesia debet esse optimus status. Ergo debent esse gradus.

B] D. M. Lutherus contra hoc argumentum, quod nullius momenti sit, Jes. 63, 16 servat dictum prophetae Esaiae, cum inquit: Deus pater noster est, Abraham nescit nos. Nam quomodo videant mortui hoc nostrum, non est explicare. Invocemus Deum et sinamus mortuos requiescere.

XXIII.[2]

Optimus status est proportione geometrica. In ecclesia debet esse optimus status. Ergo ecclesiae status sit secundum proportionem geometricam.

---

21 sit] est *Goth. 94* *22* servat] servate *ebd.* *24* sinamus] sciamus *Bresl. 45* *25* XXIII] XXXIII *Rig. 242;* 35 *Monac. 945* *26* Optimus status] Optima constitutio *Monac. 945, Rig. 242* proportione geometrica] quae constituitur secundum geometricam proportionem *ebd.* In] Sed in *ebd.* *27* optimus status] optima constitutio *ebd.* *26/28* Ergo *bis* geometricam] Ergo debet constitui geometrica proportione,

[1]) *Luther denkt vielleicht an die Ausführungen Augustins am Schluß von De Civitate Dei lib. XXII cap. 29, 2 u. 3, daß die selige Schau nicht mit den natürlichen Augen, sondern mit dem oculus cordis geschehe. Vgl. Opera (ed. Migne, Patrol. lat. 41) VII, S. 797 f. Die Allsicht der Seligen bei Gregor, Homiliarum in Evang. l. II Hom. XL c. 8; Op. (ed. Migne, Patrol. lat. 76) II, 1309.* [2]) *Die Argumente XXIII—XXXIII bietet*

A] R. Ecclesia habet dona non secundum graduum dignitatem vel secundum politiam humanam, habet bona, gradus a Deo donatos, non ratione humana.

[XXIV] Contra eandem.

5 Deus est autor ordinis. In Ecclesia non est ordo. Ergo Deus non est autor Ecclesiae.

Minorem probo ex propositione [6], quia est vagabunda Ecclesia in orbe.

R. Ordo ecclesiasticus est spiritualis, non corporalis.

[XXV] Contra.

10 Ubi est Ecclesia, ibi est ministerium. Sed ministerium requirit ordinariam successionem. Ergo etc.

B] R. In Ecclesia sunt diversa dona a Deo, sed non secundum dignitatem gradus, opes etc., quae constituunt proportionem geometricam, sed longa alia est ratio huius, quam politici ordinis. Deus enim autor 15 illius est.

XXIV. Contra solutionem.

Deus est autor ordinis. In Ecclesia non est ordo. Ergo Deus non est autor Ecclesiae.

Minorem probo, quia dicitis, Ecclesiam esse vagabundam.

20 R. Neganda est minor. Est quidem ordo ecclesiae, sed non politicus, at in spiritu et donis spiritualibus.

sed illa requirit successionem graduum. Ergo in ecclesia debet esse successio ordinaria *Monac. 945. Rig. 242*

12 diversa] varia *Rig. 242* *13* opes etc.] vel opes *ebd.* *14* huius] ecclesia *ebd.* politici ordinis] politicis *Bresl. 45* *15* est] etc. *Rig. 242* *16* XXIV *fehlt Bresl. 45, Goth. 94;* 36 *Monac. 945;* XXXIV *Rig. 242* *18* autor] ordo *Goth. 94* *19* Minorem *bis* vagabundam *fehlt Bresl. 45, Goth. 94* *20/21* R. *bis* spiritualibus] R. Ordo ecclesiae est in spiritualibus donis et ministeriis, non autem corporalibus *Monac. 945, Rig. 242*

Relation A in Helmst. 773 fol. 240ᵃ—243ᵇ in etwas ausführlicherer Parallele zu Relation B, die in Bresl. 45 fol. 268ᵇ—277ᵃ, Goth. 94 fol. 142ᵃ—143ᵇ, Monac. 945 fol. 148ᵃ—151ᵃ, Rig. 242 fol. 243ᵃ—246ᵃ, Rig. 243 fol. 261ᵃ—263ᵇ sich findet. Die Relation C mit den Hauptstellen der Antworten Luthers in Helmst. 773 fol. 219ᵃ—220ᵇ. Mit Argumentum XXXIII brechen Relation A und C ab. Die Relation B bringt noch zwei Argumente zum Schluß; in der von uns mitgeteilten Reihenfolge die Hss. Bresl. 45 fol. 277ᵇ—278ᵃ, Goth. 94 fol. 143ᵇ—144ᵃ und Rig. 243 fol. 263ᵇ—264ᵃ; während Monac. 945 fol. 151ᵇ und Rig. 422 fol. 246ᵃ unser XXXIV. Argument an den Schluß stellen als 48. bzw. XLV. ihrer Reihenfolge und ihm unser XXXV. Argument (als 47. bzw. XLIV. ihrer Reihenfolge) vorausgehen lassen.

A] R. Requirit, sed non talem, qualem in papatu habuimus. Non requirit successionem ordinariam alligatam locis, nam sic argumentantur: Petrus Romae sedit. Nos Romani episcopi sumus successores Petri. Ergo debemus Romae sedere. Nulla consequentia.

[M. L.] Successio ad Evangelium est alligata. Si episcopus successor 5 Pomerani in hac ecclesia doceret diabolum, non debeo ei obtemperare, Matth. 7, 15 quia es heist: Fugite pseudoprophetas. Man soll sehen, wo das verbum ist, iuxta illud. Non quia succedit, sed quod in eius vestigiis incedit. Ubi est verbum, ibi est Ecclesia. Das ist recht. Non ita debemus argumentari: Evangelium ante aliquot annos fuit Wittembergae. Ergo et nunc ibi est. 10

B]

XXV.

Ubi Ecclesia vera, ibi ministerium est. Ministerium requirit ordinariam successionem, quae non exsistit sine ordine politico. Ergo ecclesia est alligata ad ordinariam successionem episcoporum.

R. Ministerium requirit ordinariam successionem quidem episcoporum 15 scilicet qui habent dona convenientia ministerio, non propter locum, quemadmodum docent adversarii: Petrus sedit primus papae Romae. Ergo omnes papae Romani Romae sequentes in ordinaria successione Petrum suam sedem habent.

Haec Lutherus: Evangelium non debet esse successio in Ecclesia, 20 quare qui succedentes in ministerio veris episcopis non, quod priores Gal. 1, 9 docuerunt, docent, non sunt episcopi, sed haeretici, et, ut Paulus ait, anathemata habendi, quod non sunt allegati ad locum, sed Evangelium. Qui

---

11 XXV] XXIV *Bresl. 45, Goth. 94;* 37 *Monac. 945;* XXXV *Rig. 242* *12* Ubi *bis* Ministerium] Ubicunque est vera ecclesia, ibi est etiam ministerium. Sed ministerium *Rig. 242* *14* successionem, et quidem *Rig. 243* episcoporum *fehlt Bresl. 45* *16* scilicet] sed *Rig. 242* dona *fehlt Goth. 94* *17 mit* Petrus *beginnen Monac. 945 das* 38. *und Rig. 242 das* XXXVI. *Argument ihrer Reihe* *17/19* Petrus *bis* sedem habent *schließt Rig. 243 unmittelbar an* episcoporum *(Z. 14) an* *17* Ergo omnes] Omnes itaque *Rig. 242* *18* in *fehlt ebd.* Petrum suam] Petri *Rig. 243* *20* Haec Lutherus] D. M. L. *ebd., im Anschluß an* adversarii *(Z. 17)* non *fehlt Rig. 242 u. 243* *22* sed sunt *Rig. 242* *22/23* anathemata] pro anathematis *ebd.* *23* quod] quia *Bresl. 45, Goth. 94* non *fehlt Rig. 242* locum] donum *Rig. 243* locum *bis* Evangelium] Deum et Evangelium, non ad locum *Rig. 242* Qui] Id *Bresl. 45;* Quod *Rig. 243*

C]

[XXV]

Non est respiciendum ad successionem ordinariam, sed habemus man- 25 Matth. 7, 15 datum: Attendite a falsis etc. Successio soll stehen bey dem Evangelio, quia allegati sumus ad Evangelium, non ad personas, qui docent Evan-

A] Credendum est episcopo, non quia succedit episcopo huius loci, sed quia docet Evangelium. Evangelium sol dye successio sein.

[XXVI] Contra eandem.

Non potest obediri, ubi non est potestas. Ecclesiae est obediendum. 5 Ergo ibi esse potestas debet.

R. Nos dicimus de potestate praetoria et politica, quod non debet esse in Ecclesia. Ministerium spirituale non negat spiritualem autoritatem, sed civilem.

[XXVII] Contra 15.

10 Accidentale non corrumpit substantiale. Ergo accidentales abusus non tollunt substantiam sacramenti.

R. Maior est neganda, quia contrariae qualitates corrumpunt substantiam, quae sunt ex accidentibus.

B] si docent, illis, ut prioribus, obtemperandum est, sin minus illis, ut haere- 15 ticis, impugnandum est.

XXVI.

Necesse est, esse in Ecclesia autoritatem. Autoritas non est sine successione ordinaria. Ergo in Ecclesia debet esse successio ordinaria.

R. ad maiorem: Autoritas ecclesiae est in donis spiritualibus. Nostrae 20 propositiones vero negant, in Ecclesia esse politicam autoritatem, non spiritualem.

XXVII.

Accidentale non corrumpit substantiam. Abusus est accidentale. Ergo abusus non corrumpunt substantiam sacramenti.

25 R. Nego maiorem, quod qualitates et dispositiones, quae sunt accidentia, corrumpunt substantiam.

---

14 si] sic *Rig. 242* illis, ut prioribus] illi ut priores *Rig. 243* *14/15* sin *bis* impugnandum est] etc. *Rig. 242* *14* minus] animus *Bresl. 45* *15* impugnandum] repugnandum *Rig. 243* *16* XXVI] XXV *Bresl. 45, Goth. 94;* 39 *Monac. 945;* XXXVII *Rig. 242* *19* ad maiorem *fehlt Rig. 242* *20* vero *fehlt ebd.* *20/21* politicam *bis* spiritualem] politicum ordinem, sed autoritatem spiritualem *Rig. 243* *20* non autoritatem *Goth. 94* *21* spiritualem] specialem *Rig. 242* *22* XXVII] XXVI *Bresl. 45, Goth. 94*; 40 *Monac. 945;* XXXVIII *Rig. 242* *23* Accidentale] Accidens *Rig. 242* Abusus *bis* accidentale] Caeremoniarum abusus est accidens *ebd.* *24* corrumpunt] corrumpit *Rig. 243* *25* quod] nam contrariae *Monac. 945, Rig. 242* *25/26* et *bis* substantiam] corrumpunt corpus *ebd.* accidentia] accidentalia eorum *Rig. 243*

C] gelium. Sunt agnoscendi episcopi non ratione successionis, sed puritatis evangelicae.

A] [XXVIII] Contra 1. Doctoris Pomerani argumentum.

Christus non describit notas has ecclesiae a vobis positas, nec dicit: Vos debetis esse christiani, quia habetis Evangelium et sacramenta. Praeterea nec papistae penes has notas agnoscunt nos pro christianis. Sed Joh. 13, 35 Christus dicit: In hoc cognoscent omnes, quod mei estis discipuli, si dilec- 5 tionem habueritis. Ergo ecclesiae nota est dilectio.

Matth. 28, 19 R. Nego antecedens, quia Christus Matthaei ultimo ait: Ite baptizantes eos in nomine patris etc. Praeterea etiam dilectio comprehenditur in sacramentis.

[XXVIII[a]] Contra. 10

Christus dicit, eos discipulos non esse ecclesiam per hoc, sed dicit, quod eos cognoscent per hoc omnes infideles, et loquitur de dilectione, quae foris apparet.

R. Non est ordinaria nota. Sed vera nota est professio doctrinae. Nec ecclesia potest diiudicari nisi ab infidelibus. Adversarii neque chari- 15 tatem nec sacramenta cognoscunt.

B] XXVIII. D. Pomeranus.

Christus dicit, ecclesiae externam notam esse dilectionem. Ergo non recte vos dicitis, externas notas esse purae doctrinae confessionem et legitimum usum sacramentorum. 20

Antecedens probo, quod Christus dicit ad suos discipulos, qui sunt Joh. 13, 35 ecclesiae membra vera sua: Omnes cognoscent, quod estis mei discipuli, si dilexeritis vos invicem.

R. Dilectio comprehenditur sub illis duabus notis, quas nos posuimus. Dilectio est nota visibilis ecclesiae, et sacramenta sunt ordinariae notae. 25 Deus hanc charitatem est comprehensus in puritate doctrinae.

---

17 XXVIII] XXVII *Bresl. 45, Goth. 94;* 41 *Monac. 945;* XXXIX *Rig. 242* D. Pomeranus *fehlt Rig. 242* *18* externam] aeternam *Rig. 243* *19* dicitis] proponitis *Rig. 242* *21* quod] quia *Bresl. 45* *21/22* quod *bis* sua] ex dicto Christi *Rig. 242* dicit *bis* sua *fehlt Monac. 945* *21* discipulos] apostolos *Bresl. 45* *22* ecclesiae *bis* sua] ecclesia vera *ebd.* Inde omnes *ebd.* Ex hoc cognoscent omnes *Rig. 242* *24* Dilectio *bis* posuimus *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *25/26* Dilectio *bis* doctrinae *aus Monac. 945 u. Rig. 242, fehlt in den übrigen Hss.*

C] [XXVIII] Pomeranus.

Christus non dicit: Vos inde debetis cognoscere christianos, quod habeant verum Evangelium et sacramenta, quod et papistae id habent, sed Joh. 13, 35 dicit Christus: In hoc cognoscent omnes infideles, quod mei estis discipuli, si 30 dilexeritis vos invicem. Ergo dilectio est nota ecclesiae; quae enim est ecclesia nisi discipuli Christi? Loquitur autem de dilectione, quae foris apparet.

A] [XXIX]

Repetitio argumenti cuiusdam adolescentis per Pomeranum.[1]

Episcopi pervenerunt usque ad nos ordinaria successione in ecclesia, etiamsi non per civilem electionem, tamen per vocationem et ecclesiasticam electionem venerunt in successionem. Ergo habent ordinariam successionem a tempore apostolorum, et per consequens non sunt deserendi, sed audiendi, quia Christus dicit: Qui vos audit, me audit, et sunt successores apostolorum. (Luk. 10, 16)

R.[2] Illi vocantur ab hominibus, sed non a Deo, nisi qui per Spiritum sanctum ad ministerium Ecclesiae vocati sunt. Sed spiritu Dei non sunt vocati, quia non curant animas, sed quaerunt dignitates et opes. Ergo si de huiusmodi episcopis mentio fit, non sunt ordinarii. Illi habent suas ordinarias successiones, sed nihil ad nos.

B] XXIX.

Episcopi a tempore apostolorum usque ad nos ordinaria successione per electionem et vocationem venerunt. Ergo illis obtemperandum est.

R.[2] Sunt electi et vocati ab hominibus, sed non vocante Spiritu Dei sunt vocati episcopi. Ideo etiamsi ordinarie succedant, illis, tamen non propterea obtemperandum est, sed propter Evangelium iuxta illud Christi dictum: Qui vos audit, me audit. Ipsi vero contemnunt Evangelium. Sunt vincula Ecclesiae. (Luk. 10, 16)

14 XXIX] XXVIII *Bresl. 45, Goth. 94;* 42 *Monac. 945;* XL *Rig. 242* *16* illis *bis* est] cum sint ordinati et electi, est eis oboediendum *Monac. 945, Rig. 242* *17* R. ad antecedens *ebd.* vocati] nominati *Goth. 94* *17/18* vocante *bis* episcopi] a Spiritu sancto *Monac. 945, Rig. 242* *18* sunt *bis* episcopi *fehlt Rig. 242* Ideo *bis* illis] Quare quamvis habeant ordinarias successiones *Monac. 945, Rig. 242* *19/21* propterea *bis* Ecclesiae] est eis oboediendum seu adhaerendum, qui (quia *Rig. 242*) non docent Evangelium, nec fit electio eorum (eorum *fehlt Rig. 242*) apostolica *ebd.* *20* Ipsi] Episcopi *Bresl. 45, Rig. 243* Sunt] et *Rig. 243*

C] R. In professione purae doctrinae etiam est comprehensa dilectio, quod dilectio nulla est nisi in professione Evangelii. Adversarii neque in doctrina neque dilectione volunt nos cognoscere ut ecclesiam.

[XXIX] Aliud.

Electione et vocatione seu ordinatione ad nostra pervenerunt tempora usque episcopi. Ergo habent successionem ordinariam. Nullus enim episcopus fuit nisi ex successione per electionem ab apostolis usque, Christus

[1]) *Vgl. oben S. 175 f. Argumentum XXV.* [2]) *Vermutlich Worte Luthers.*

A] [XXIX[a]] Quaestio.

Quaeritur, an eis sit adhaerendum propter illam successionem?

Respondetur[1]: Quod non, quia nos habemus Evangelium, non illi, et Christus ait: Qui vos audit, me audit. Es steth aber zu vor: Praedicate baptizantes etc., wen sie gesanth werden, sollen sie predigen und tauffen etc., wo si das nicht thun, tum sunt deserendi. In scholis pueri didicerunt Evangelium, et illi sunt servati. Sic et ludimagistri et parochi, die habens gethan, die haben ecclesiam erhalten. Ecclesia non est conservata per episcopos.

Luk. 10, 26 Matth. 28, 19

[XXX]

Contra 21. Argumentum domini Philippi Melanchthonis.

Diiudicatio verae iustitiae cordis et hypocrisis non est humana. Ergo dubitatio in singulis manere debet, an placeant Deo vel non.

B] XXX. Phil. Melanchthon.

Diiudicatio verae iustitiae cordis et hypocrisis non est humana. Ergo non possumus non dubitare.

Antecedens probo, quia solus Deus est inspector cordium.

1. Sam. 16, 7 Jer. 17, 10

R. Vera diiudicatio iustitiae et hypocrisis in aliis non est humana, sed est solius Dei; in nobis autem possumus diiudicare per spiritum Dei, qui monstrat nobis verbum, per quod certi sumus.

14 XXX] XXIX *Bresl. 45, Goth. 94;* 43 *Monac. 945;* XLI *Rig. 242* Phil. Melanchthon *fehlt Bresl. 45* 15 cordis *fehlt Rig. 243* 17 est *bis* cordium] iustificat corda *Bresl. 45* 18 R.] Phil. Melanchthon *ebd.* 19 est solius] potius *ebd.* autem *fehlt Rig. 242* Dei *fehlt ebd.* 20 nobis *bis* sumus] viam *Goth. 94*

C] etiam inquit: Qui vos audit etc. Ergo episcopi etiam hodie sunt audiendi nec reiiciendi.

Luk. 10, 26

R.[1] Sinamus eis suas mortuas successiones. Quid ad nos? Sed haec est quaestio, an iis sit adhaerendum? Et Christus inquit: Ite et praedicate etc. Das soll vorher gehen, alias non sunt audiendi. Ludimagistri et parochi servarunt textum Evangelii et cantica, illi fuerunt nervi et vincula ecclesiae, illi conservarunt aliquam doctrinam. episcopi haec non curarunt.

Matth. 28, 19

[XXX] Philippus.

Verae iustitiae cordis et hypocrisis diiudicatio non est humana. Ergo dubitatio debet manere in singulis, quod solus Deus est inspector cordium.

1. Sam. 16, 7 Jer. 17, 10

[1]) *Vermutlich Worte Luthers.*

A] Antecedens probo, quia Deus est inspector cordium. 1. Sam. 16, 7 Jer. 17, 10

R. ad antecedens: Indicatio iustitiae non est in aliis, sed proprii cordis iustitiam iudicare est cuiuslibet ex spiritu per spiritum Dei. Spiritualis 1. Kor. 2, 15 homo omnia diiudicat.

5 Ph. M. Unde hoc iudicat?

R. [M. L.] Iudicat hoc ex verbo Dei. Nam si iudicatione cordis iudicamus, tum erramus, sed per verbum et sacramenta iudicemus. Nam quando ex verbo iudicamus, scimus. nos placere Deo.

[XXXI] Contra 8 Vitus Winshemius.[1]

10 Ecclesia est ad ministerium verbi [alligata]. Paulus ad Eph. 4. Ergo Eph. 4, 11 ff. non potest fieri, ut ministri omnes et universaliter errent, et per consequens necesse est, in Ecclesia esse ordinem, in quo sit promissio veritatis.

R. [M. L.][2] Verum est, Ecclesia est alligata ad ministerium, ad Evangelium, sed non ad ministros. Illi ministri sunt dona Ecclesiae, non capita

B] 15 D. M. Lutherus: Si nos ipsi statueremus de nostra iustitia, possemus errare. Igitur Deus constituit verbum et sacramentum, per quod certi sumus.

XXXI. Winshemius.[1]

Ecclesia alligata est ad ministerium, cap. 4. Eph. Ergo non potest Eph. 4, 11 ff. 20 fieri, ut omnes ministri vel universaliter errent, et per consequens necesse est, esse aliquem ordinem in Ecclesia.

15/17 D. M. Lutherus *bis* sumus *fehlt Rig. 243* *16* Igitur *bis* constituit] Ideo constituit Deus *Rig. 243* sacramenta, per quae *ebd.* *18* XXXI] XXX *Bresl. 45, Goth. 94;* 44 *Monac. 945:* XLII *Rig. 242* *19* cap. 4. Eph. *fehlt Bresl. 45, Rig. 243;* ut Paulus ait Eph. 4 *Rig. 242* *19/20* non *bis* fieri] non possibile est *Rig. 242* vel *fehlt Bresl. 45, Rig. 242 u. 243* *21* aliquem *fehlt Rig. 243*

C] R. Habemus mandatum. ut statuamus, nos Deo placere. non, ut dubitemus. Ideo verbum et sacramentum instituit Deus, ut confirmet nos.

[XXXI] Ephes. 4.

25 Ecclesia est ad ministerium alligata. Ergo non potest fieri, ut ministri omnes universaliter errent. Ergo necesse est, esse ordinem in Ecclesia, in quo sit diiudicatio doctrinae. Ad ministerium pertinet promissio veritatis. et ea promissio est efficax.

[1]) *S. oben S. 13.* [2]) *Das Folgende sind, wie man aus Argumentum XXV schließen kann, Worte Luthers.*

A] Ecclesiae. Cognitio veritatis pertinet ad ministros. Ministerium verbi facit ministros, non ministri ministerium verbi. Verbum das thuts.

[XXXII] Contra 1. et 6. Argumentum Viti Amerbachii.[1]

Pugnant 1. et 6. propositio. Ergo altera est falsa.

Probetur antecedens. 5

Opponens: Quod in 1. dicitis, Ecclesiam esse coetum sanctorum, cui admixti sint multi mali, congregatum.

In 6. dicitis, esse vagum et dispersum coetum, non habentem caput. Nunc congregatum et vagum esse, sunt contraria. Ergo est contrarietas.

R. Ecclesia, cuius membra sunt dispersa corporaliter, sunt unita et 10 congregata in spiritu, sunt spiritualiter congregata in Christo.

[XXXII a] Contra.

Vos dicitis, esse visibilem Ecclesiam, et ut veteres dicebant: Ecclesia est militans. Ergo non valet solutio, quod in internis motibus sit coetus

B] R. [M. L.][2] Vera Ecclesia est alligata ad ministerium, scilicet Evan- 15 gelii, sed non ad ministros, nam ministri sunt dona ecclesiae data a Deo. Ministerium vero facit ministros, non e contra ministri ministerium verbi.

XXXII. Amerbachius.[1]

Prima et sexta propositio pugnant. Erga alterutra falsa est.

In prima dicitis, Ecclesiam esse congregationem, in sexta, sparsum 20 coetum per totum orbem.

R. Ecclesia, cuius membra sunt corporaliter dispersa, est unita spiritu, nam convenit in doctrina christiana et unum habet doctorem, Spiritum sanctum, et unum caput, id est, Christum.

---

15 Vera] Una *Rig. 243* *16* nam *bis* Deo *fehlt Bresl. 45, Goth. 94, Rig. 243* *17* vero *fehlt Rig. 242* e contra] extra *Bresl. 45* ministerium verbi *fehlt Rig. 243* verbi *fehlt Bresl. 45, Rig. 242. Bresl. 45 fügt hinzu:* D. Lutherus verbum haec omnia solvit *18* XXXII] XXXI *Bresl. 45, Goth. 94;* 45 *Monac. 945;* XLIII *Rig. 242* *20* In prima *bis* congregationem] Antecedens probo, nam in prima definitis, ecclesiam esse coetum et congregationem sanctorum *Monac. 945, Rig. 242* *20/21* sparsum coetum] sparsam esse *Rig. 243* *21* coetum *fehlt Rig. 242* *22* Ecclesia, cuius] Ecclesiae *ebd.* est] sed in vita specialiter *ebd.* *23/24* nam *bis* Christum *fehlt Bresl. 45. Goth. 94, Rig. 243*

C] R. Alligata est ad Evangelium Ecclesia, ministerium verbi facit ministros, non ministri verbum.

---

[1]) *Über Amerbach vgl. S. 16 Anm. 1.* [2]) *Vgl. S. 181 Anm. 2.*

A] consentiens de doctrina, et recte est propositum in libro imperatoris de conciliatione, quod Ecclesia sit tamquam domus.[1]

R. Illa membra consentiunt in doctrina, alligantur capiti Christo, sunt uniti spiritu.

5 [XXXII[b]] Quaestio.

Quaero, an aliqua sit differentia inter catholicam et particularem ecclesiam.

R. Est.

Contra. Wittembergensis coetus est particularis ecclesia. Ubi ex 10 magna parte sunt novi homines, sic et in catholica universali ecclesia multi boni et mali sunt. Quaero: Ergo dicitis, esse dispersum corpus et visibilem coetum?

R. Nos catholicam, non particularem ecclesiam definimus, et in utraque propositione de catholica dicimus.

15 [XXXIII] Aliud argumentum.

Aut non fuit ante annos 30 Ecclesia aut fuit apud papistas. Sed non fuit ante annos 30. Sed manet papistarum ecclesia. Ergo illa adhuc est Ecclesia, quod nihil est mutatum.

R. [M. L.] Nunquam fuit et erit Ecclesia, nisi sub adversariis, id est, 20 apud adversarios, quia nos angimur, premimur. Illa doctrina fuit in

B] XXXIII.

Contra eandem.

Aut non fuit ante annos 30 Ecclesia aut fuit apud adversarios. Sed non fuit apud adversarios. Ergo nulla est.

25 R. M. L. Nunquam fuit neque erit Ecclesia nisi inter adversarios. Igitur etiam ante annos 30 fuit Ecclesia, etsi non ut nunc illustrata et

21 XXXIII] XXXII *Bresl. 45, Goth. 94;* 46 *Monac. 945; ohne Nummer Rig. 242* 22 Contra eandem *fehlt Goth. 94, Rig. 242* 24 est] fuit *Bresl. 45, Rig. 242 u. 243* 25 Nunquam *bis* adversarios] Nusquam est ecclesia vera nisi sub adversariis et diabolo *Rig. 242* 26/184, 2 Igitur *bis* insidiis *fehlt Monac. 945* 26 fuit] ibi fuit *Rig. 243* non ita *ebd.*

C] [XXXIII]

Nunquam fuit nec est nec erit Ecclesia nisi sub adversariis et iuxta adversarios, imo sub diabolo, quod Ecclesia est subiecta persecutioni. Do 30 mussen sie ia vnter vnd bey ihn sein. Sub Turca, sub papa sunt multi

[1]) *Gemeint ist der Liber Ratisbonensis von 1541 (Corp. Ref. IV, 190—251): Corp. Ref. IV, 203:* haec magna domus, quae est Ecclesia Dei.

A] Ecclesia, sed non illustrata, nec retecti errores papistarum, ut nunc. Sub Turca est Ecclesia, sub papa, sub daemonibus, sed non sequitur, quod ipsi sint Ecclesia.

B] referta inter adversarios. Nos nunc quoque inter adversarios vivimus, premunt enim nos suis insidiis et diabolo ac angelis eius, sed tunc non 5 fuit ita illustrata ecclesia ut nunc. Sed non sequitur: Ergo isti adversarii sunt Ecclesia.

XXXIV.

Luk. 17, 10 Christus dicit: Omnia si feceritis, dicite, vos esse servos inutiles. Ergo non possumus non dubitare. 10

R. Illa sententia non praecipit dubitationem, sed vult docere, ne fiducia aliqua innitatur operibus.

XXXV. Georgius Maior D.

Fide coniuncta cum operibus iustificamur. Ergo non sola fide.

Röm. 10, 10 Antecedens probo ex Paulo, cum ait: Corde creditur ad iustitiam, ore 15 2. Petri 1, 10 fit confessio ad salutem. Item Petrus: Certam facite vocationem vestram.

R. Machabaeus: Non dicit, confessionem causam esse tamquam iustificationis, sed necessario ad eam requiri.

D. M. L. Qui perseverat in fine, salvus erit.

Telos. 20

---

4 referta fuit *Rig. 243* Nos] Nec *ebd.* inter *(2.)*] nisi inter *ebd.* *5/7* et diabolo *bis* Ecclesia *fehlt Bresl. 45, Rig. 243* *8* XXXIV] XXXIII *Bresl. 45, Goth. 94;* 48 *Monac. 945;* XLV *Rig. 242* *9* vos *bis* servos] sumus servi *Rig. 242* *10* non *(2.)* *fehlt Bresl. 45* *11/12* ne *bis* operibus] ne quis fiducia innitatur. Finis huius disputationis *Rig. 242* *13* XXXV] XXXIV *Bresl. 45, Goth. 94;* 47 *Monac. 945;* XLIV *Rig. 242* Georgius Maior D. *Monac. 945, Rig. 242; fehlt in den übrigen Hss.* *14* iustificamur] sumus iusti *Rig. 242* *15* cum ait *fehlt ebd.* *16* Item *bis* vestram *fehlt Bresl. 45, Goth. 94, Rig. 243* *17/18* Machabaeus *bis* requiri] Requirit confessionem tamquam fructum, non tamquam causam iustificationis *Monac. 945, Rig. 242* *17* tamquam *fehlt Rig. 243* *19/20* D. M. L. *bis* Telos *Bresl. 45;* Finis *Rig. 243; fehlt in den übrigen Hss.; Monac. 945 u. Rig. 242 s. oben zu Z. 11/12.*

C] christiani, sed hinc non sequitur, papatum esse Ecclesiam. Multi nunc assumunt nostras pluvias, man siehts aber, wo her es komet. Erasmus etiam didicit etiam nostris verbis loqui. Sed scholastici doctores omnes Pred. 9, 1 ex scriptura: Nescit homo, an amore etc. dubitationem probant.



Die Promotionsdisputation von Heinrich Schmedenstede.

7. Juli 1542.

Anschließend an den Eintrag über Johannes Maccabaeus Scotus hat Luther als ständiger Dekan der theologischen Fakultät in Wittenberg im Wittenberger Dekanatsbuch folgendes protokolliert:

Anno eodem Septima Iulij respondit pro licentia in sacra Theologia Venerabilis Vir D. Magister Henricus Luneburgensis. presidens fuit D. Martinus Luther. Vndecima post Iulij promotus coram tota Vniuersitate insignitusque Doctoralibus Deditque danda, et prandium de beneuolentia sua
5 addidit. Vocatus autem ab illustri principe Duce Henrico D. Megalopolensi Rostochium professor in ea schola Theologiae.

Vgl. Liber Decanorum, Das Dekanatsbuch der theolog. Fakultät zu Wittenberg, in Lichtdruck nachgebildet, Halle a. d. S. 1918, fol. 38ª; Ausgabe von K. Ed. Foerstemann, 1841, S. 32 und 84.

Die Thesen, die Luther für diese Disputation über den Spruch Hebr. 13, 8 als Vorsitzender der Disputation verfaßt hat, setzt die Jenaer Ausgabe von 1556 (I, fol. 566ª) und die Ausgabe der Propositiones von 1558 (fol. P 3ᵇ) ins Jahr 1541. Dafür, daß hier eine richtige Erinnerung zugrunde liegen könnte, spricht die Tatsache, daß Luther von These 36 an die funesti conciliatores angreift, was der Situation des Jahres 1541, d. h. der Regensburger Vergleichsverhandlungen entspricht. Doch mit Recht macht Drews (Disputationen Luthers a. a. O. S. 684) darauf aufmerksam, daß Luther Disputationsthesen nicht auf Vorrat zu verfassen pflegte. Auch diese Thesenreihe wird, wie die Überschrift des die Disputation ankündigenden Plakatdrucks andeutet, unmittelbar für die Promotionsdisputation Heinrich Schmedenstedes, die am Freitag, den 7. Juli 1542 stattfand, entstanden sein. Das Thema der Thesen mag bestimmt worden sein durch die Erinnerung an die zuletzt vorausgegangene Doktordisputation des Johannes Scotus Maccabaeus, deren Thesen Melanchthons Stellung zur einheitlichen Kirche zum Ausdruck brachten und in denen wie in der Disputation darüber noch stärker die zurückliegenden Ausgleichsverhandlungen nachklingen. In den Thesen zu unserer Disputation bringt Luther jedenfalls seine Meinung über die Eine Kirche des ewig lebendigen Christus im Gegensatz gegen die Papisten zum Ausdruck. In der Disputation ist davon nicht mehr viel die Rede; ihr Verlauf ist vielmehr bestimmt

durch die von Luther selbst in der Eröffnungsrede begonnene Konzentration auf den Articulus de iustificatione, wobei die alten aus früheren Disputationen über die Rechtfertigung betonten, mit Bibelsprüchen (wie 1. Kor. 13, 2; Luk. 7, 47; Tob. 4, 7; Jak. 2, 22 u. a.) begründeten Einwände gegen das sola fide wieder vorgebracht und von neuem entkräftet werden. Breit erörtert wird die schon in Argument XV der vorigen Disputation (S. 163) angerührte und auch in späteren Disputationen wieder auftauchende Frage nach dem Nutzen des Zweifels für die Stärkung des Christenglaubens (vgl. Argument XXI und nächste Disputation Argument IX und LV), für welche die Thesen 38 und 39 Anknüpfung boten. Wie bei den übrigen Promotionsdisputationen, betätigten sich auch in dieser verschiedene Lehrer der Universität als Opponenten: Bugenhagen, Melanchthon, Cruciger, Windsheim und der Leipziger Magister Bernhard Ziegler, der wohl eigens zu dieser Promotionsfeierlichkeit nach Wittenberg gekommen war.

Heinrich Schmedenstede (Schmedstedt) aus Lüneburg, seit 1524 in Wittenberg (Album Acad. Witeberg. ed. K. Ed. Foerstemann 1, 1841, S. 121), 28. August 1532 Magister artium und 1540 Dekan der Artistenfakultät (Jul. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät 2, 1888, S. 21. 25 und 3, 1890, S. 7. 12. 20), wurde 1542 zunächst in ein Predigtamt nach Wismar und dann als Professor nach Rostock berufen. Nach seiner Promotion stellte ihm Luther (10. Juli 1542) ein rühmliches Fakultätszeugnis auf Wunsch des Herzogs Heinrich von Mecklenburg aus (Enders 14, 288—290). Über seine weiteren Schicksale s. Drews, Disputationen Luthers a. a. O. S. 686; Enders a. a. O. Anm. 1; Allg. Deutsche Biographie 31, 632.

Drucke der Thesen.

„PRAESIDENTE REVERENDO D. DOCTORE || MART. LVTHERO RESPONDEBIT AD HAEC M. HENRICVS || Lunæburgenſis pro Licentia, proximo die Veneris hora Septima. || [Darunter in zwei Spalten die Thesen, beginnend Spalte α Z. 1:] I *VNVS & idem Deus ab initio mundi uarijs modis per fidem in eundem Chriſtum cultus eſt.* || . . .“ [und schließend Spalte β Z. 37:] „*XLVI Iactatores potius fidei ſentit Paulus eſſe eos, qui fidem per charitatem non habent efficacem, & quæ ſua* || *ſint, quærunt.* ||“ 1 Blatt in Querfolio, Rückseite leer.

Druck von Joseph Klug in Wittenberg.

Vorhanden: Hamburg (OA IX 653[1]). — Fehlt Frankfurt-Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg. IV; fehlt bei Drews, Disputationen Luthers.

In den Sammlungen und Gesamtausgaben: (lateinisch) Propositiones (1558 und 1561), Blatt P 1^a—P 3^b; Wittenberg I (1545), 410^a—411^b; Jena I (1556), 565^a—566^a; Frankfurt-Erlangen Opp. lat. var. arg. IV, 452—455; Drews, Disputationen Luthers S. 684—698; (deutsch) Walch[1] 19, 1782—1787; Walch[2] 19, 1468—1473.

Die Nachschriften der Disputation liegen vor: 1. In Cod. Bresl. 4° 45 (Breslau) fol. 300^a—311^b (hier sind auch die Thesen der Disputation handschrift-

lich mitgeteilt); 2. in Cod. Goth. A 94 (Gotha) fol. 151[b]—155[b]; 3. in Cod. Rig. 242 (Riga) fol. 194[a]—201[a]; 4. in Cod. Monac. 945 (München) fol. 214[a] bis 220[b]. Am ausführlichsten und besten ist die Disputation in der sonst sehr schlecht und nachlässig geschriebenen Breslauer Handschrift überliefert. Wir halten uns vorwiegend an ihren Text und insbesondere an die Zählung ihrer Argumente. Goth. 94 steht, was Vollständigkeit und was Gestalt des Textes betrifft, für unsere Disputation in der Mitte zwischen der Breslauer Handschrift und den stark verkürzten Fassungen in den einander sehr nahestehenden Sammlungen Monac. 945 und Rig. 242. Alle vier Überlieferungen stehen so stark in Beziehung zueinander, daß nicht verschiedene Gruppen der Relation zu unterscheiden sind.

Die Thesen.[1]

Praesidente reverendo D. Doctore Mart. Luthero respondebit ad haec M. Heinricus Lunaeburgensis pro licentia proximo die Veneris hora septima.[2]

1. Unus et idem Deus ab initio mundi variis modis per fidem in 5 eundem Christum cultus est.

2. Certum est, Adam et Hevam in semen mulieris promissum, (id est), in Deum promissorem credidisse.

3. Habel offerens placuit Deo, promissori seminis, in quem seu cuius promissioni credidit.

10 4. Abraham ex Chaldaeis vocatus Deo, promissori seminis, vocanti credidit et iustificatus est.

5. Aliis quidem personis aliisque temporibus eiusdem promissionis fides renovata est.

6. Non humana quidem temeritate, sed divina autoritate, quae eandem 15 promissionem per diversa tempora et personas voluit innovari.

7. Summa, quidquid gestum est virtutum vel rerum per pios ante Christum, in fide promissionis eius gestum est.

8. Sicut quidquid gestum est per sanctos post Christum, in fide impletae promissionis gestum est.

---

6 Hevam] Evam *in den späteren Drucken seit 1556* *die Klammer im Urdruck; fehlt in den späteren Drucken* 8 Habel] Abel *in den späteren Drucken seit 1556*

[1]) *Nach dem Wittenberger Urdruck und nach der handschriftlichen Überlieferung der Thesen in Bresl. 45 fol. 300*[a] *— 301*[b]. *Im Urdruck beginnt mit These 26 die zweite Spalte.* [2]) *Die Überschrift* Praesidente *bis* septima *(Wittenberger Urdruck und Bresl. 45) lautet in den späteren Sammlungen und Gesamtausgaben:* De dicto ad Ebr. XIII. Disputatio Theologica R. P. D. Martini Lutheri, de illo dicto ad Hebr. 13: Dominus Iesus heri et hodie, ipse et in saecula.

9. Desierunt per tempora varii illi modi credendi in semen promissum seu in eundem Christum.

10. Sicut et ipsa christiana fides novissimo tempore Evangelii innovata desinet in fine mundi.

Hebr. 13, 8 11. Ut stet illud verissime dictum: Christus Iesus heri et hodie, ipse 5 et in saecula, Ebr. 13.

12. Si Adam, Noah et alii patriarchae vixissent temporibus Abrahae, promissionem novam accipientis, oportuisset, eos credere ex Abrahae semine futurum Christum, aut Deum, promissorem seminis, amisissent.

13. Si Abraham vixisset temporibus David, oportuisset eum credere, 10 de fructu ventris David futurum esse Christum, aut frustra credidisset in semen mulieris.

14. Si David vixisset tempore Iohannis Baptistae, oportuisset eum credere in Iesum, semen filiae suae Mariae, vel periisset.

15. Si Iohannes Baptista post resurrectionem Christi, imo suo tempore 15 credidisset, Christum venturum seu nondum venisse, damnatus fuisset.

16. Frustra igitur credunt Iudaei in Deum promissorem Messiae, qua fide olim recte credebant patres eorum.

17. Frustra Turcae et gentes aliae credunt in Deum creatorem mundi, dum nesciunt, eum esse promissorem vel exhibitorem seminis, imo blas- 20 phemant, eum non esse patrem Christi unigeniti filii.

18. Frustra credunt papistae et sophistae Deum patrem et omnes articulos alios fidei nostrae, dum respuunt opus Christi pro nobis impletum.

19. Negant enim, sola fide seu, quod idem est, solius Christi opere impleto nos iustificari. 25

20. Sola enim fide in Christum, olim promissum, nunc exhibitum, tota Ecclesia ab initio mundi usque in finem iustificatur.

21. Sic sola fide, ut neque ratio neque lex neque plenitudo ipsa legis, quae dicitur charitas, quidquam faciant ad iustificationem.

22. Fides enim ante spem et charitatem sola accipit remissionem 30 peccatorum, propter solum Christum, facitque per eundem personam gratam ante et absque charitatis merito.

23. S. Paulus non dicit: Fides per charitatem iustificat, sed sic dicit: Gal. 5, 6 Fides per charitatem est efficax seu operosa.

24. Aliud longe est operosum seu efficax esse, et aliud iustificare seu 35 iustum facere.

25. Primum persona iustificatur pro se ipsa, postea fit operosa erga alios, sicut arbor primum bona fit in se ipsa, postea operosa fructibus erga alios.

---

7 Noah] Noha *Urdr.* 8 accipientis *Urdr. u. Bresl. 15;* accipientes *spätere Drucke* 14 Iesum] Ihesum *Urdr.*

26. Idolatria vel haeresis est operosa per dogmata et cultus impios, tamen dogmata seu cultus impii non faciunt personam idolatram seu haereticam, sed fiunt a persona prius haeretica vel et idolatra.

27. Sophistae, papistae non intelligunt, quid sit peccatum, fides. 5 Christus, lex, charitas et omnia, quae loquuntur.

28. Hoc produnt, dum fatentur, in daemonibus esse fidem et in impiis fidem, spem et dilectionem Dei naturaliter haberi posse.

29. Quin hoc blasphemant quoque, hominem posse ex puris naturalibus diligere Deum super omnia et implere mandata Dei, quoad substan- 10 tiam facti, absque gratia Dei.

30. Hoc quid aliud est, quam Christo et Spiritu sancto non esse opus ad implendum mandata Dei.

31. Hoc est, nos ipsos ex nobis ipsis posse mereri remissionem peccatorum et vitam aeternam, sicut credunt Turcae, Iudaei et Tartari.

15 32. Dicunt, homini facienti, quod in se est, infallibiliter dari gratiam gratum facientem merito congrui, quod est horribilis blasphemia in Christum, nec de hac usque hodie poenitent.

33. Et hanc gratiam gratum facientem (sic appellant charitatem infusam) etiam in minimo gradu mereri vitam aeternam merito condigni seu 20 sufficienti.

34. Ex attritione fingunt contritionem (id est, ex diabolo alio alium) fieri virtute clavium.

35. Et hanc posse tantam esse, ut remissionem plenariam peccatorum mereatur, qua subito evolet quis in coelum absque purgatorio aut satis- 25 factione.

36. Ista et similia portenta satis demonstrant, non esse inter nos et ipsos tantum verbi controversiam, ut nunc quidam funesti conciliatores praesumunt.

37. Non est controversia verbalis, ubi nos dicimus, omnia Matth. 5 esse 30 praecepta, illi autem, esse quaedam consilia seu, ut Sorbona Parisiensis in damnatione Lutheri decrevit, esse nimis onerativa legis christianae.[1]

38. Non est controversia verbalis, ubi asserunt, dubitandum esse, an simus in gratia, quod nos dicimus, esse idem, quod negare Christum.

39. Non est controversia verbalis, ubi securitatem et malitiam et 35 impoenitentiam continuant, in tanto sanguine fuso per ipsos, propter eorum portenta et blasphemias praedictas stabiliendas.

40. Non est controversia verbalis, dum illi professionem monasticam aequant seu potius praeferunt baptismati, et nos hoc ipsum esse sacrilegum et antichristianum dicimus.

---

1 heresis *Urdr.* *3* et *Urdr. u. Bresl. 45; fehlt in den Drucken seit 1556*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 284, 6f. und Bd. 9, 733, 14f.*

41. Non est negandum, miracula fieri posse per impios in fide mortua, praesertim si sunt in officio vel coetu ecclesiastico,

42. Sicut sacramentum et verbum (id est, vita aeterna), quae superant omnia miracula, etiam per Iudam Scharioth conferuntur.

43. Et si tales sibi privatim istis operibus nihil prosint, imo noceant, 5 tamen ratum est, quod faciunt apud Deum et homines.

1. Kor. 13, 2 44. Ita Paulus 1. Corinth. 13. privatim ipsis nihil prodesse dicit, qui fide sua etiam montes transferant.

45. Et Christus iniquos a sese discedere iubet, qui in nomine suo virtutes multas fecissent. 10

46. Iactatores potius fidei sentit Paulus esse eos, qui fidem per charitatem non habent efficacem et, quae sua sint, quaerunt.

---

12 sint *Urdr. u. Bresl. 45;* sunt *in den Drucken seit 1556*

Die Disputation.

Disputatio M. Heinrici Lunebnrgensis pro licentia praeside D. Martino Luthero.

Praefatio[1] Doctoris.

Nostra doctrina, et praesertim ille articulus de iustificatione impugnatur semper, non solum foris, sed etiam intus et in cordibus nostris, quod fit magno nostro bono. Debemus igitur agere gratias Deo, quod non sic otiosi docemus et vivimus. Si non impugnaremur, facile esset frigescere et putrescere. Igitur propter adversarios oportet, nos esse incitatos ac alacres, ut contra eos Dei sapientiam defendamus ad ipsius gloriam et generis humani salutem, quoniam omnium fortior est sapientia Dei. Inde hic mos exortus est, ut saepe disputemus et inter nos ipsos pugnemus et alter alterum eludat quasi. Atque hae positiones scriptae sunt, ut offendamus. Oportet invitare diabolum, ut clarescat et luceseat sapientia Dei (ut Paulus inquit) in nostra stultitia, imo militia. Nunc igitur reliquum est, ut examinetis nostrum doctorandum, utrum sit dignus, qui praeficiatur ecclesiae Christi magnae.

1. Kor. 1, 21

I. Argumentum. Contra 20.

Nostra obedientia non placet Deo. Fides est obedientia nostra. Ergo fides non placet Deo.

Maiorem probo, quia nostra obedientia non est tanta, quanta sanctorum.

R. Quod ad actionem ipsam obedientiae attinet, concedo maiorem, sed quod ad imputationem attinet, eadem est nostra et sanctorum obedientia.

1/2 Disputatio *bis* Luthero] Disputatio reverendi D. Doctoris Martini, in qua respondebit pro licentia Henricus Lunaeburgensis *Bresl. 45* pro *bis* praeside] respondente pro licentia praesidente reverendo *Monac. 945, Rig. 242 (fügt noch hinzu:* viro*)* *3* Doctoris *fehlt Bresl. 45* *6* quod fit] et *Goth. 94* nostro *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *7* Si enim *Rig. 242* *7/8* impugnaremur] impugnamur *ebd.* *8* frigescere] frigere *ebd.* *9* ac et hilares et *Bresl. 45* *11* est *fehlt Rig. 242* hic mors exortus] hoc exortum *Monac. 945, Rig. 242* disputemus] differamus *Bresl. 45* *12/15* et alter *bis* militia *ebd.; fehlt in den übrigen Hss.* *15* nostrum] dominum *Bresl. 45* *17* Contra 20 *fehlt Bresl. 45, Goth. 94*; contra vicesimam *Rig. 242;* contra 20 sequ. *Monac. 945* *18/21* Nostra *bis* sanctorum] R. Nego maiorem quia placet propter filium *Bresl. 45 am Rande* *23* eadem] retinenda *Goth. 94* nostra] natura *Rig. 242*

[1]) *Praefatio und Argumentum I—IV in Bresl. 45 fol. 300—302*[b], *Goth. 94 fol. 151*[b] *bis 153*[a]. *Argumentum III und IV fehlen Monac. 945 u. Rig. 242. Praefatio und Argumentum I—II Monac. 945 fol. 214*[a]*—215*[b], *Rig. 242 fol. 194*[a]*—195*[b].

M. L. Nos sumus in eadem obedientia seu sanctitate cum sancto Petro et Paulo et reliquis apostolis, etsi non est tanta. Hoc nihil refert, Eph. 2, 8 wir mussen gewiß sein, daß wir sein heilig, sed non ex nobis, ut Paulus inquit. Non est nostra gloria, sed confusio, quod gloriamur esse sancti in nobis, sed ex Deo. 5

II. Contra 29.

Homo se ipsum diligit supra omnia. Ergo magis Deum super omnia.

Probo consequentiam, quia, quo aliquid maius est bonum, eo amabilius.

R. Concedo probationem, quod ad naturam integram attinet; sed in 10 natura corrupta, in qua nunc vivimus, hoc fieri non potest.

M. L. Hoc est sophisticum argumentum Scoti.[1] Ergo notandum. Dicit: Homo patrem, matrem super omnia naturaliter amat; ideo etiam infert, quod etiam homo habeat potestatem diligendi Deum et faciendi eius praecepta absque Spiritu sancto. Ad hoc nos respondemus ita: Hoc 15 in natura corrupta falsum est. Nam in ea non tantum non diligimus, sed Ps. 14, 1 ne novimus quidem Deum, sicut Psalmus inquit: Dixit insipiens in corde suo: Non est Deus. Non cognoscimus scilicet ex nobis ipsis talem Deum, qui, ut nos redimeret, misit filium suum, sed totus mundus odit Deum, quod sit damnator, vindex peccati etc.: si haberet cognitionem Dei, etiam 20 haberet amorem Dei.

III. Contra 20 et 22.

1. Kor. 13, 2 Paulus inquit: Si omnem fidem habeam, et charitatem non habeam, nihil sum. Ergo charitas cum fide iustificat.

Probo consequentiam: Charitas et fides requiruntur ad iustificationem. 25 Ergo simul iustificant.

R. Lex et legis opera placent propter fidem. Fides sola iustificat. Hanc deinde sequitur charitas ut effectus fidei exsuscitans in nobis opera placentia Deo.

---

1 obedientia seu *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *2* tanta] unica *ebd.* *3* gewiß *bis* heilig] gewißlich sein selig *Rig. 242* ex] est *ebd.* ut] sicut *Bresl. 45* *4* quod] qui *Rig. 242* *5* nobis] nos *Bresl. 45* *6* Contra 29 *fehlt Goth. 94;* Contra 25 *Rig. 242* *7/9* Homo *bis* amabilius] R. In natura corrupta falsum est *Bresl. 45 am Rande* *7* omnia] modum *Monac. 945, Rig. 242* Deum diligit *Rig. 242* *12* Ergo notandum *fehlt ebd.* *13* patrem et *ebd.* *13/14* ideo *bis* infert] inde fert *ebd.* *15* ita *fehlt Bresl. 45* *16* est] esse *ebd.* non *(1.) fehlt Rig. 242* *17* ne] non *ebd.* *18* scilicet *fehlt ebd.* *19* misit] miserit *Bresl. 45;* daret *Rig. 242* *20* damnator] dominator *Rig. 242* etc. *fehlt ebd.* *21* amorem] timorem *ebd.* Dei *fehlt ebd.* *23/26* Paulus *bis* iustificant] R. ad antecedens: Loquitur de effectu fidei, qui debet sequi *Bresl. 45 am Rande* *28* ut] item *Bresl. 45*

[1]) *Vgl. Duns Scotus, Quaestiones in quatuor libros sententiarum, l. III, dist. XXVII, quaest. I u. dist. XXVIII, quaest. I.*

IV.

Dilectio est maxima virtus. Ergo dilectio iustificat.

Probo antecedens, quia Paulus inquit: Maior hoc est charitas. 1. Kor. 13, 13

Probo consequentiam, quia, quo maior est virtus, eo efficacior.

5 D. M. L. Si illa prima charitas erga Deum non iustificat, ergo multo minus secunda charitas erga proximum, quia utraque in hac natura est imperfecta. Nemo diligere potest Deum ex toto corde etc. et proximum sicut se ipsum. Ergo nos fide, non charitate dicimus iustificari hominem. Cur igitur Paulus maiora tribuit in epistola ad Corinthios charitati quam fidei, 10 ut: Si omnem fidem habeam, et non charitatem, nihil sum?

Respondeo: Solutio est in 41. propositione. Mortua fides, et si facit mira- 1. Kor. 13, 2 cula, tamen non iustificat. Loquitur enim ibi de mortua fide. Arguit in illa epistola doctores Corinthiorum falso credentes, qui fruebantur episcopatu, inflabantur illi sua doctrina, erant superbi, contumaces et, ut illic 1. Kor. 13, 4 ff. 15 in catalogo sequitur, pleni vitiorum contra charitatem. Interim tamen credebant magna miracula, etsi erant servi diaboli. Nam fides mortua est efficax propter et per societatem et ministerium verbi divini. Sicut etiam concedimus pontificem Romanum, quia est organum diaboli, omnino miracula credere posse in virtute ministerii. Propter hos igitur impios doc- 20 tores tantopere in hoc loco laudat Paulus charitatem, ut eam praeferat fidei, non quod charitas iustificet. Id enim esset contra propheticam eius in aliis locis per totam epistolam mentem et sententiam. Nam sola fide undique docet hominem pronuntiari et esse iustum. Sed ideo, inquit, praefert charitatem, quia maior est fide in latitudine et longitudine; praeterea 25 praefert charitatem precipue in hoc loco non fidei publicae, sed administrationi, per quam, ut antea diximus, credebant magna miracula. Interim tamen manebant increduli. Qualem etiam Iudas Ischarioth habuit et est damnatus.

V. Contra 38.[1]

30 Quicquid scriptura probat, non est improbandum. Scriptura probat dubitationem. Ergo dubitatio non est improbanda.

Probo minorem ex Iona: Quis scit, an Deus misereatur? Jona 3, 9

R. Propheta loquitur ibi de remissione poenae corporalis, non culpae.

1/5 Dilectio *bis* D. M. L. *Bresl. 45; fehlt Goth. 94* *8* nos *fehlt Goth. 94* *11* 41. propositione] 24. positione *Goth. 94* *13* fruebantur] fruebant *ebd.* *14* illi] illa *ebd.* *16* credebant] edebant *ebd.* *17* propter *fehlt Bresl. 45* *17/28* Sicut *bis* damnatus *fehlt Goth. 94* *29* V. Contra 38] Contra *Rig. 242;* Contra 29 *Monac. 945* *30* probat] approbat *ebd.* *33* ibi *fehlt Rig. 242*

[1]) *Argumentum V—VI in Monac. 945 fol. 215*ᵇ*—216*ᵃ *und Rig. 242 fol. 195*ᵇ *bis 196*ᵇ*; Argumentum V—VII in Goth. 94 fol. 153*ᵃ⁻ᵇ*; Argumentum V—VIII in Bresl. 45 fol. 303*ᵃ*—306*ᵇ*. In Monac. 945 und Rig. 242 fehlen Argumentum VII und VIII, in Goth. 94 fehlt Argumentum VIII.*

D. M. L. Hoc argumentum disputat ille porcus Ingolstadiensis[1], dubitationem esse bonum, debitum et Deo placens opus, et quidem speciem quandam humilitatis christianae. Allegat hunc textum: Quis scit, an Deus misereatur? Hic videtis, inquit, approbari dubitationem a scriptura sancta. Respondeo: Aliud est loqui de facto, aliud de iure. De iure et doctrina 5 non licet dubitare, licet vero de facto. Propheta igitur loquitur sic in persona totius populi. Ea usitata et exemplum est. Factum non facit ius. Exemplum non est vita, sed doctrina est et debet esse regula morum et vitae. Est dubitatio in sanctis, sed non debent illi indulgere aut se prorsus subiicere. Verum est, non possunt prorsus beati esse, nisi in vita 10 futura. Interim lege denunciante poenam praestant (?), quod in illis haeret. Röm. 4, 15 Mox venit dubitatio iuxta illud: Lex iram operatur, etiam in sanctissi- Röm. 7, 23 mis. Sicut videmus Paulum conqueri: Invenio in membris meis aliam legem repugnantem legi mentis meae. Sed luctandum est, inquit sanctus Paulus, spiritus bonus pugnet cum mala carne, fides et certitudo cum dubitatione, 15 desperatione, diffidentia.

Quis scit, an Deus misereatur nostri. Ibi loquitur in propheta caro, sed tamen deinde eum immunit fides et certitudo. Est ergo impium, sacras literas interpretari secundum opiniones tenebrosas, ut hic Ionas inquit: Quis scit, an Deus misereatur. Ergo dubitatio probatur. Respondeo: Est 20 consequentia a baculo ad angulum, scilicet a facto ad doctrinam argumentari, et hoc etiam iuristae non concedunt. Reperio in tua conscientia dubitationem, sed non debet illi indulgere, debet crucifigi concupiscentia et deinde resurgere victor cum Christo. Non igitur, ut poetae (?) nos etiam dubitemus. Legimus saepe in psalmis Davidem conqueri, ut anima mea 25 Ps. 6, 4; 51, 1 turbata est valde, miserere etc. Sed a facto particulari ad factum totius ecclesiae argumentari non licet. Sicut ille ineptus sophista Silvester dicebat: Quicunque de facto aliquo ecclesiae dubitat, est haereticus[2], quia omne factum ecclesiae est articulus fidei. Est crassissimum mendacium. Non quidquid facit ecclesia in hac carne, est sanctum aut pium. Sicut 30

---

1 disputabat *Monac. 945* disputat *bis* Ingolstadiensis] est prorsus Ingolstadiensis, proponebat *Rig. 242* *2/3* quidem *bis* christianae *Bresl. 45; fehlt in den übrigen Hss.* *3* Allegat] Allegabat *Monac. 945*, *Rig. 242* *3/4* an *bis* misereatur *fehlt Rig. 242* *3* Deus *fehlt Goth. 91* *4* inquit] dicebat *Rig. 242* *5* Respondeo] Respondebam *Monac. 945, Rig. 242* *6* licet *(zweimal)*] haec *Rig. 242* *6/20* Propheta *bis* Respondeo *Bresl. 45; fehlt in den übrigen Hss.* *11* praestant] *Konjektur aus* praestiti *22/195, 2* et *bis* factum etc. *fehlt Monac. 945, Rig. 242* Reperio *bis* factum etc. *fehlt Goth. 94* *24* poetae] poeti *Lesung in der schlecht geschriebenen Hs. sehr unsicher*

[1]) *Eck hatte nach dem Bericht von Melanchthon auf dem Wormser Religionsgespräch am 17. Januar 1541 gegen die von Luther im Galaterbriefkommentar geforderte Heilsgewißheit unter Berufung auf Pred. Sal. 9, 1 das Recht demütigen Zweifelns verteidigt. Corp. Ref. IV, 75 u. 725 f.* [2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 6, 341, 28 ff.*

non est christiane et pie, sed carnaliter, disserere et dicere, ut quidquid faciat imperator, sit iustitia et lex. Sed lex est lex, ius ius, faem futetaum etc.

VI. Contra 20 sequ.

Fides coniuncta cum operibus iustificat. Ergo non sola fide iusti-5 ficamur.

Probo antecedens, quia Paulus inquit: Corde creditur ad iustitiam, Röm. 10, 10 ore fit confessio.

R. Hoc dictum Pauli non probat, confessionem esse causam efficientem iustificationis, sed tantummodo eius declarationem, ut corde, id 10 est fide, fiducia misericordiae Dei creditur ad iustitiam, id est, fides iustificat; ore fit confessio ad salutem, id est, confessio est expositio salutis, cor accipit iustitiam, os declarat et applicat illam.

VII.

Quidquid necessario comitatur fidem, est efficax cum fide. Charitas 15 comitatur fidem. Ergo charitas est efficax cum fide.

Declaro maiorem, quia calor comitatur ignem et efficax est cum igne.

R. Charitas agit cum fide. Fides autem est causa efficiens iustificationis. Charitas est effectus. Sola fides apprehendit filium Dei, charitas apprehenditur.

20 VIII.

Esaias inquit: Frange esurienti panem. Ergo non sola fides, sed Jes. 58, 7 etiam opera iustificant.

R. Paulus inquit: Legem stabilimus per fidem. Lex non placet sine Röm. 3, 31 fide, requiritur quidem ad iustificationem, sed non est causa efficiens.

25 IX.[1]

Quicquid Deus praecipit, est possibile. Deus praecipit legem. Ergo lex est possibilis.

Maiorem probo, quia Hieronymus inquit: Anathema sit, qui dicit, Deum impossibilia praecepisse.[2]

30 R. Hieronymus vult addi gratiam.

---

1 christiane et pie, sed] *Konjektur aus* christiane, pie et *3* VI. Contra 20 sequ.] Aliud *Rig. 242* *4* coniuncta] iuncta *Bresl. 45* *5* quia] quod *Goth. 945* inquit] dicit *Rig. 242* *7* confessio ad salutem *Monac. 945, Rig. 242* *8/9* efficientem *fehlt Rig. 242* *10* Dei] Christi *ebd.* *25* IX] VIII *Goth. 94;* Aliud *Monac. 945, Rig. 242* *27* lex *bis* impossibilis *fehlt Monac. 945;* etc. *Rig. 242* *30* R. *bis* gratiam *fehlt Monac. 945, Rig. 242*

[1]) *Argumentum IX—XIX in Bresl. 45 fol. 306ᵇ—310ᵃ; Argumentum IX—XII, XV und XIX in Goth. 94 fol. 153ᵇ—154ᵃ (Argumentum XIII, XIV, XVI, XVII, XVIII fehlen hier); Argumentum IX—XI in Monac. 945 fol. 216ᵇ—217ᵇ und Rig. 242 fol. 196ᵇ bis 198ᵃ (Argumentum XII—XV, XVII—XIX fehlen hier). Argumentum XVI findet sich in Monac. 945 fol. 219ᵇ und Rig. 242 fol. 199ᵇ—200ᵃ an späterer Stelle.*
[2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 39 ¹, 420 Anm. 2.*

D. M. L. Hieronymus loquitur de impletione legis, quae est corruptae naturae per se impossibilis. tamen fit possibilis per imputationem.

X.

Matth 19, 17 Christus inquit: Si vis in regnum coelorum ingredi, serva mandata. Ergo observatio mandatorum iustificat. 5

Röm. 3, 31 R. Legem stabilimus per fidem. Inde, quando Christus inquit: Serva mandata Dei, nihil aliud dicit, quam si iuberet credere. Ita etiam Paulus Röm. 2, 13 intelligendus est, cum ad Romanos inquit: Factores legis iustificabuntur credentes.

M. L.: Si possemus legem implere, staret hoc argumentum. Tum 10 enim nihil opus haberemus Christo. Nam Adam in integra natura omnia mandata Dei praestabat sine mediatore. Nunc autem sic argumentor: Scriptum est: Hoc fac et vives. Ego feci. Ergo vivam. Minorem nego, nam nos omnes sumus serpentis morsu vulnerati; ut igitur sanemur, quaeramus remedium, id est, Christum, quem sola fides apprehendit. 15

XI. Contra 21.

Quicquid meretur remissionem peccatorum, iustificat. Charitas meretur remissionem peccatorum. Ergo iustificat.

Luk. 7, 47 Minorem probo, quia Christus 7. Luc. dicit ad Magdalenam: Remissa ei sunt peccata multa, quia dilexit multum. 20

R. D. M. L: Considerandus est totus textus orationis in illo evangelio. Luk. 7, 50 Primum dicit Christus ad ipsam Mariam seorsim: Fides tua te salvam fecit. Haec est absolutio fidei. Deinde ad pharisaeos, qui eam adulteram et ut antea meretricem esse iudicabant, dicit: Dimissa sunt ei peccata multa, quod dilexit multum. Haec est absolutio publica, quae fit per 25 publicum ministerium.

XII. Contra 20.

Off. 13, 8 Scriptum est: Agnus occisus fuit a principio mundi. Ergo recte crediderunt patres in exhibitum Christum.

---

2 per se *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *3* X] IX *Goth. 94*; Aliud *Monac. 945, Rig. 242* *4* regnum coelorum] vitam *ebd.* *6* Inde] unde *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* quando] cum *Monac. 945;* quomodo *Goth. 94, Rig. 242* *8* cum] quando *Bresl. 45, Goth. 94;* qui *Rig. 242* iustificabuntur] iustificantur *Monac. 945* *9* credentes *Bresl. 45; fehlt in den übrigen Hss.* *11* Christo *Bresl. 45; fehlt in den übrigen Hss.* *13* et vives] vive *Bresl. 45* Ego] Ergo *Goth. 94* *15* id est *fehlt Rig. 242* quem *bis* apprehendit] sola fide apprehendimus *Rig. 242* *16* XI] X *Goth. 94;* Aliud *Monac. 945, Rig. 242* *18* Ergo charitas *Rig. 242* *19* 7.] in *ebd.* *19/20* Remissa *bis* multa *fehlt ebd.* *21* orationis *fehlt Monac. 945, Rig. 242* illo *fehlt ebd* *22* Primum] Primo *Rig. 242* *23* adulteram] adhuc ream *Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* *24* ut antea] antea adhuc *Rig. 242; fehlt Bresl. 45* Dimissa] Remissa *Rig. 242* *25* quod] quia *Bresl. 45* *27* XII] XI *Goth. 94; das Argumentum fehlt Monac. 945, Rig. 242*

Consequentia probatur ex natura contrariorum.

D. M. L. Christus non re ipsa a principio mundi occisus est, sed in promissione tantum. Unde apparet, quod omnes sint fide apprehendente Christum iustificati.

XIII.

Deus iustificat scilicet propter fidem. Deus est charitas. Ergo charitas iustificat.

D. M. L. Est Coclei argumentum.[1] Dicam vobis scholasticorum somnia de impletione legis, ut ea discatis fugere et in aliis refutare. Docuerunt nos mandata Dei ex nostris viribus potuisse implere, ut non opus sit Christo aut gratia Dei. Hanc vocarunt impletionem secundum substantiam facti, huic voluerunt deinde addendam esse impletionem praecipientis, praestanda etiam esse alia opera non mandata, praeter debitam obedientiam. Hanc vocarunt auream illam tunicam et coronam perfectionis. Nonne haec sunt portenta et sacrilegia verborum? Quid volunt etiam contra conscientias suas supra impletam charitatem, quae tamen nobis miseris hominibus in hac vita impossibilis est, super addenda esse non mandata a Deo opera etc. Nos vero, ut docemus in nostris ecclesiis, implemus contrarium, ex toto corde fugimus et odimus Deum, sumus praeda, libidinosi homicidae, nisi purgemur per fidem et baptismum vulneribus Christi, quae pro nobis miseris passus est.

XIV.

Quando patres docuerunt nos iustos esse fide, spe et charitate, idem fuit, quod nos nunc sola fide iustificari homines docemus.

Probo antecedens. Quando dicitis sola fide iustificari, tria complectimini: 1.) notitiam intelligentem Dei iustitiam, id est promissionem; 2.) motum voluntatis, quae appetit et accipit illas promissiones a gratia Dei per Christum; 3.) motum cordis, quo statuimus nos iustos esse, vere si credamus etc. Idem hoc docuerunt patres, per fidem intellexerunt notitiam Dei iusticiae, per charitatem motum cordis, per spem motum voluntatis.

R. Fides nobis non significat notitiam, sed fiduciam gratiae. Item coniungimus fidem, spem et charitatem non ut causas efficientes, sed ut causas et effectus.

XV. Contra 21.

Redime pauperibus eleemosynam, ita scriptum est in Tobia. Ergo opera iustificant. Tob. 4, 7

3 Unde] Inde *Bresl. 45* sint *fehlt ebd.* apprehendente] apprehenderint *ebd.* 34 XV] XII *Goth. 94; das Argumentum fehlt Monac. 945, Rig. 242*

[1]) *Vgl. Joh. Cochlaei Philippica III De sola fide (Leipzig 1534) O I[a] und Philippica VII cap. 2 De iustificatione (Anh. zu Historia Husitariorum, Mainz 1549) S. 566.*

Röm. 3, 31 R. Legem stabilimus per fidem. Illa opera non placent sine fide Röm. 14, 23 iuxta illud Pauli: Quicquid fit sine fide, peccatum est. Est igitur hoc dictum phrasis dictionis; loquitur Tobias non Evangelii, sed legis more.

XVI.[1]

D. Pomeranus.

Contra solutionem, quod mortua fides edat miracula.

Fides illa non est mortua, quae montes transfert, sed est valde efficax. Ergo hoc male solvistis, quod dixistis mortuam fidem edere miracula.

Probo antecedens. Effectus est res vivens. Ergo et causam oportet esse viventem. Cum igitur hoc fides faciat, opera vivacissima, transferat montes, sanet aegrotos, quomodo potest mortua esse?

[XVI]

5 Aliud. Pomeranus. Contra 23. et 44.

1. Kor. 13, 2 Illa fides, quae transfert montes, non est mortua, sed valde efficax. Ergo est vera fides. Nam mortuus nihil facit. Et Paulus fatetur, quod 10 illa fides sit mortua, quia dicit: Nihil sum etc.

R. Ministerium facit illas res, sed res mortua non operatur virtute sua, sed aliena, quae est in 15 ministerio.

D. M. L. Solutio nostra data vera est. Sumitur enim ex ipso textu: 1. Kor. 13, 2 Si omnem fidem habeam, ut montes transferam etc., charitatem non 20 habeam, nihil sum. Quid autem mortua fides operetur vivacia opera, fit propter functionem publicam ministerii, ut per Balaam et impios prophetas ac tyrannos Deus fecit saepe multa bona et adhuc facit, quia ministerium, quod habent, non est ipsorum, sed est Dei. Ideo est efficax, quantumvis in impiis personis, per virtutem Spiritus sancti.

25 XVII.

Nulla fides iustificat. Fides viva est fides. Ergo fides viva non iustificat.

1. Kor 13, 2 Probo maiorem: Si omnem fidem habeo et charitatem.

R. Paulus loquitur in eo loco, ut ex addita particula apparet, ita ut 30 montes transferam, de omni fide mortua seu miraculosa, ut prorsus fides iustificans excludatur.

XVIII.

Nullibi meminerunt primi patres promissionum sive Christi ne uno quidem verbo. Ergo non per fidem in Christum iustificati sunt.

Ps. 51, 1 ff. 35 Probo antecedens, ut in psalmo: Miserere etc ne semel quidem David Christi mentionem facit, ut propter Christum Deus sibi velit esse pro-

[1]) *Der Text in der linken Spalte (Z. 5—21) nach Bresl. 15 fol. 308[b], in der rechten Spalte (Z. 5—14) nach Monac. 945 fol. 219[b] und Rig. 242 fol. 199[b]—200[a].*

pitius, sed tantum simpliciter dicit secundum misericordiam: Miserere mei Deus.

D. M. L. Omnes patres crediderunt in Deum, non ut in creatorem, sed in Deum, qui cum eis loquebatur. Non habuerunt Deum mutum nec 5 solum operatum, sed verbosum id est plenum et quotidianum suo verbo. Vide igitur, quomodo sancti patres undique in scriptura illud Dei verbum iactant. Nunc igitur ita argumentor: Ubicunque auditur verbum Dei, fiunt homines credentes, quia, sicut et Anshelmus praeclare dixit: Quando Deus loquitur, non frustra loquitur[1]. vide in vita patrum aut sanctorum. Non 10 tam vita eorum, quam verbum Dei, quod eis de cęlo sonavit, considerandum est. Addam igitur minorem: Adam, Eva, Abraham audiverunt loquentem Deum. Ergo fuerunt credentes. Talem Deum verbosum nos quoque habemus. Loquitur nobiscum quotidie per ministros sui verbi et sacramenta sua. Papistae vero et Turcae mutum habent Deum; ergo non credunt.

15 XIX. Contra 21.

Iacobus ait, Abraham ex factis iustificatum esse. Ergo non ex fide. Jak. 2, 22

Magister Heinricus respondit: Iacobus loquitur de factis ut de effectu iustificationis, non ut de causa.

D. M. L. Illa epistola Iacobi nobis multum facescit negotii. Eam 20 enim solam amplectuntur reliquis omnibus omissis papistae. Ego hactenus solitus sum iam operare et interpretari secundum sententiam reliquae scripturae. Nam nihil ex ea contra manifestam scripturam sanctam statuendum esse iudicabitis. Si igitur non admittent meas interpretationes, tum faciam quoque ex ea vastationem. Ich wil schier den Jeckel in den offen werffen 25 wie der pfaff vom Kalenberg.[2]

XX. Contra 22.[3]

Cessante causa tollitur et effectus. Hoc non possumus credere. Ergo non contingit nobis remissio peccatorum per fidem.

15 XIX] XIII *Goth. 94; das Argumentum fehlt Monac. 945, Rig. 242* *16* Iacobus] Iacob *Goth. 94* *17* Iacobus] Iacob *ebd.* *22/23* Nam *bis* iudicabitis *Bresl. 45 in Klammer* *26* XX] XIV *Goth. 94;* Aliud *Rig. 242* *27* et *fehlt Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* Hoc] Nos *ebd.*

[1]) *Denkt Luther an die bekannten Ausführungen im Monologium c. 30 ff. (Op Anselmi 1, ed. Migne, Patrol. lat. 158, S. 183 ff.)?* [2]) *Der Pfarrer vom Kalenberg heizte beim Besuch der Herzogin die Stube mit den Holzstatuen der Apostel. Als letzter kommt Jakobus dran:* „Nun bück dich, Jeckel, du must in offen, werst babst ob allen bisschoffen, die stuben die muß werden warm." *Vgl. Narrenbuch, herausg. von Fel. Bobertag (Deutsche Nationalliteratur, herausg. von Jos. Kürschner 11), 1885, S. 51. Vgl. auch Thom. Murners Narrenbeschwörung (Neudrucke deutscher Literatur des 16. u. 17. Jahrhdts. Nr. 119—124, 1894) S. 23 Z. 191 f. u. S. 299 Anm.* [3]) *Argumentum XX—XXIV in Bresl. 45 fol. 310ᵃ bis 312ᵇ, Goth. 94 fol. 154ᵇ—155ᵃ. Argumentum XX, XXI, XXIV in Monac. 945*

Röm 11, 32 Probo minorem. quia est in Paulo: Conclusit omnes sub peccato incredulitatis.

R. Sententia horum verborum est, quod non sit in homine, nisi divinitus ei contingat, posse credere.

D. M. L. Imo ita intelligo hoc dictum, hominem non posse credere 5 in gratiam Dei nisi per fidem.

XXI. Contra 38.

Sacra scriptura iubet nos dubitare. Ergo dubitemus.

Dan. 4, 24 Antecedens constat ex Daniele, qui inquit: Forsitan.

R. Forsitan non reperitur in hebraeo.[1] 10

D. M. L.: Etsi poneretur ibi forsitan, tamen non stabiliret dubitationem. Nam reperitur et in 8. Actorum, cum Petrus dicit ad Simonem venе-Apg. 8, 22 ficum: Roga Deum, si forte remittatur tibi haec cogitatio cordis tui. Sic igitur distinguendae sunt duae conciones, ut quaedam sint de promissionibus, quaedam de lege. Lex hat cum hac dubitatione zu thun, nihil pro- 15 mittit. sed tantum exigit. Quare ubicunque reperies in sacra scriptura dubitationes, referas ad legem et dicas: Hic loquitur lex. In promissionibus non est dubitandum; dubitare post orationem, confessionem est peccare in promissiones. Ita semper pugnat promissio Evangelii contra dubitationem legis. Dubitatio, ob sie wol mit der promissione in der schlacht 20 stet, sol doch endtlich die promissio das feldt behalten.

XXII. Caspar Cruciger.

Quicquid agit cum alio, non agit solum. Fides iustificans agit cum charitate. Ergo fides non agit sola.

Gal. 5, 6 Probo minorem dicto Pauli: Fides per charitatem est efficax. 25

---

1 quia] quae *Goth. 94:* quia scriptum *Rig. 242* *5* hoc dictum] hanc sententiam *Rig. 242* *7* XXI] Aliud *Monac. 945, Rig. 242* *9* constat] probo *Rig. 242* qui inquit] constat *ebd.* Forsitan etc. *ebd.* *10* reperitur] reponitur *Bresl. 45* hebraeo textu *Rig. 242* *12* Petrus] Paulus *Bresl. 45, Goth. 94, Rig. 242* *13* Deum] Dominum *Rig. 242* *14* conciones] conditiones *ebd.* *15* hat *fehlt Goth. 94* zu thun *fehlt Rig. 242* *19* in] contra *Bresl. 45* *19/20* contra dubitationem] cum dubitatione *Rig. 242* *20* mit der promissione *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *21* sol] solle *Bresl. 45* endtlich *fehlt Goth. 94, Monac. 945, Rig. 242* das feldt behalten] das gelt bezahlen *Monac. 945, Rig. 242;* das feldt behalten *Monac. 945 am Rande* *22* XXII] XVI *Goth. 94; das Argumentum fehlt Monac. 945, Rig. 242*

fol. 217 b—219 b und Rig. 242 fol. 198 a—199 a. Argumentum XXII und XXIII fehlen hier. Dagegen fehlen Argumentum XXIV a—c in Goth. 94 und Bresl. 45 und finden sich nur in Monac. 945 und Rig. 242.

[1] *Zitat nach der Vulgata.*

R. Fides quidem agit cum charitate, quod ad bona opera attinet, sed praeter hoc sibi soli servat iustificationem, id est, antequam fides adiungit sibi charitatem, item bona opera profert, iustificat hominem.

XXIII. Pomeranus.

5 Sufficiens causa non habet opus alia causa adiuvante. Fides habet opus alia causa coagente ad iustificationem. Ergo non sola fides sufficit ad iustificationem.

Probo minorem ex Paulo: Si omnem fidem habeam, charitatem non habeam, nihil sum. 1 Kor. 13,

10 R. Paulus loquitur in eo loco de dilectione tamquam de effectu fidei, non ut de causa.

XXIV. Licenciatus Ziegler Lipsiensis.[1]

Impossibile est, hominem esse iustum, qui non diligit. Iam si sola fides iustificat, sequitur, nos sine charitate iustos esse, quod videtur falsum.

15 Antecedens probo, quod scriptum est: Qui non diligit, iam damnatus est. Item: Qui non diligit, manet in morte. Joh 3, 18 1. Kor. 16, 22 1. Joh. 3, 14

D. M. L. Legale dictum est. Nam cum de charitate dicitur, opus legis proponitur. Est autem distinguendum; aliud genus doctrinae est promissio, aliud praeceptum. Promissio non potest esse praeceptum, prae-

20 ceptum exigit nostrum meritum, promissio non exigit nostrum, sed alienum, scilicet meritum filii Dei. Sola fides apprehendit Christum. Charitas sequitur fidem et apprehenditur a praecepto et lege.

[XXIV[a]] Aliud.

Quae insunt nobis naturaliter, non possunt esse effectus. Dilectio nobis

25 inest naturaliter. Ergo non potest esse effectus.

R., naturaliter nobis inesse dilectionem, quod ad proximum, quod ad parentes. Altera vero, qua Deum recipimus, fidem sequitur, nobis non naturaliter inest. Dilectio reddit quidem conscientiam tranquillam, sed non

---

2/3 adiungit] adiungat *Bresl. 45* *3* item *bis* profert] ut bona opera *ebd.* *4* XXIII] XVII *Goth. 94; das Argumentum fehlt Monac. 945, Rig. 242* Pomeranus *fehlt Bresl. 45* *10* eo *fehlt Goth. 94* *11* ut *fehlt ebd.* *12* XXIV] Aliud *Monac. 945, Rig. 242* *15* quod] quia *Bresl. 45* *15/16* est condemnatus *Goth. 94* *16* morte etc. *Bresl. 45* *17* cum] quando *ebd., Rig. 242* aliquod opus *Bresl. 45* *18* proponitur] opponitur *Rig. 242* *19* Promissio *bis* praeceptum] Hoc *Monac. 945, Rig. 242* *22* a] in *Rig. 242*

[1]) *Über Bernhard Ziegler, der seit 1. Juni 1542 Lehrer des Hebräischen in Leipzig war und mit Melanchthon in Beziehung stand, vgl. K. Hartfelder, Melanchthoniana paedagogica, 1892, S. 203 und Ludwig Geiger, Das Studium der hebr. Sprache in Deutschland, 1870, S. 108.*

ita, ut recipiat remissionem peccatorum, sola enim fides in Christum facit nos certos.

[XXIV[b]] Aliud.

Iustitia imperfecta est aliqua qualitas. Fides est imperfecta. Ergo est aliqua qualitas. 5

R. ad maiorem, quod ad nostram qualitatem, eatenus non iustificat, sed quod ad imputationem attinet, eatenus iustificat et est perfecta.

[XXIV[c]] V. Winshemius D.[1] [Contra 2.]

Non videtur ex scripturis haberi, quod patres voluerunt iustificari ex fide in futurum Christum, quia, quando agunt de remissione peccatorum, 10 Ps. 51, 1 ff. in psalmo: Miserere, ibi non fit mentio quidem seminis promissi. Volunt ibi habere remissionem poenarum solum ex misericordia Dei. Ergo non fiunt iustificati per fidem in futurum Christum.

R. Patres credebant in Deum non simpliciter, sed in Deum, qui cum eis loquebatur, quia apprehendebant Deum non ut Turcae, sed in verbo 15 suo, et hunc Deum nos etiam habemus, quia Deus loquitur, ergo fit mentio seminis.

XXV.[2]

Ph. Melanchthon. [Contra 19.]

Non solum imputatione, sed etiam nostra novitate sumus iusti. Ergo 20 non sola fide sumus iusti.

Consequentia est manifesta. Non sola fides est novitas, sed novitas est donum, quod complectitur fidem, dilectionem, spem.

Joh. 3, 5 Probo antecedens ex Ioh. 3: Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spi- Röm. 8, 14 ritu, non possidebit regnum coelorum. Item: Qui aguntur spiritu, filii 25 Dei sunt.

R. Christus loquitur in eo loco de tota poenitentia.

Röm. 5, 15 ff. D. M. L. Paulus duo complectitur ad Rom. 5 in iustificatione, gratiam et donum. Non igitur solum oportet nos esse iustos, sed etiam novam obedientiam in nobis inchoari. Christus autem in citato loquitur de toto, 30 non de parte.

---

18 XXV] XIX *Goth. 94; ohne Zählung Monac. 945, Rig. 242* *20* solum] sola *Bresl. 45, Rig. 242* *22/23* Consequentia *bis* spem *fehlt Bresl. 45, Goth. 94* *22* fides *bis* novitas] fide sumus iusti *Rig. 242* *24* ex Ioh. 3 *fehlt ebd.* *24/25* ex *bis* coelorum *ebd.; fehlt in den übrigen Hss.* *25/26* spiritu Dei, hi *Rig. 242* *27/31* R. *bis* parte] Hae sententiae tribuunt iustificationem novitati, non solum imputationi. R. Hae sententiae loquuntur de tota conversione *Monac. 945, Rig. 242* · *31* parte. *Goth. 94 schließt hier ab mit:* Finis huius disputationis.

[1]) *Über Veit Winsheim vgl. oben S. 13 Anm. 1.* [2]) *Mit Argumentum XXV schließt Goth. 94 fol. 155[b] ab; Argumentum XXV[a] und XXV[b] finden sich im Anschluß an XXV nur Monac. 945 fol. 220[b] und Rig. 242 fol. 200[b]—201[a]; mit Argumentum XXVI im Anschluß an XXV endigt Bresl. 45 fol. 311[b].*

[XXV[a]] Aliud. [Contra 2.]

Paulus vocat Evangelium in Ephesiis revelatum novissimis temporibus. Eph. 3, 5
Ergo patres non sunt iustificati per promissionem.

R. Paulus loquitur de revelatis promissionibus.

5 [XXV[b]] Aliud. [Contra 2.]

Lex non novit Christum. Omnes homines fuerunt sub lege. Ergo non noverunt Christum.

R. Non sumus sub lege, sed sub gratia. Sub lege, id est, tempore legis, nos sumus sub fide.

10 XXVI.

Lex non praedicat Christum. Omnes homines ab initio mundi usque ad Christum fuerunt sub lege. Ergo non habuerunt predicationem Christi.

D. M. L. Dupliciter dicitur esse sub lege. Primum sub lege esse dicebatur de illis, qui erant sub tempore dominantis legis sacerdotis 15 Mosaici. Ita omnes fuerunt sub lege in veteri testamento, sed nihilo minus multi, ut Abraham, Isaac habuerunt predicationem de Christo. Deinde sub lege esse est privatorum hominum, accusari, damnari coram Deo. Ita sub lege fuerunt hypocritae.

Finis.



Die Promotionsdisputation von Johann Marbach.

16. Februar 1543.

Im Dekanatsbuch der Wittenberger theologischen Fakultät hat Luther nach dem Protokoll über die Promotion Heinrich Schmedenstedes folgendes eingetragen:

Anno 1543 die februarii. 16. sub Decano D. Martino Luthero Respondit pro licentia in sacra Theologia. Venerabilis vir Dominus Magister Iohannes Marpach Lindoensis. Vocatus pastor in Ecclesiam Isni. praesidens fuit D. Martinus Luther. promotor D. Iohannes pomeranus pastor Vittembergensis. Sequente feria 3. promotus coram tota Vniuersitate Insignitusque Doctoralibus. Deditque danda Et prandium magnificum. 5

Vgl. Liber Decanorum, Das Dekanatsbuch der theolog. Fakultät zu Wittenberg, in Lichtdruck nachgebildet, Halle 1918, fol. 39[a]; Ausgabe von K. Ed. Foerstemann, 1841, S. 32 und 85.

Die Thesen zu dieser Disputation hat ebenso, wie bei Johannes Maccabäus Scotus (s. oben S. 145), nicht Luther, sondern Melanchthon verfaßt. Sie liegen handschriftlich vor in Cod. Helmst. 688[b] (Wolfenbüttel) fol. 2[a] — 3[b]. Außerdem in folgenden Drucken:

[Spalte α Z. 1:] „PRÆSIDENTE || D. MARTINO LVTHERO THEO= || logiæ Doctore, Magifter Iohannes Marbachius Lin= || doenfis refpondebit de his propofitionibus die || 16. Febr. || I Vna eft Ecclefia Dei perpetua inde vfq; ab Adam, in qua fe Deus || immenfa bonitate patefecit . . .“ [schließend Spalte β Z. 43:] „XXIIII. Nec alligata eft Ecclefia ad titulos ac fucceffionem or= || dinariam Epifcoporum, vt vocant · Sed ad Euangelium Dei, & eft || diffimilis politijs mundi. || Anno. 1543. “ 1 Blatt in Querfolio, Rückseite leer.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Hamburg (OA IX 545[s]).

Ferner in den Sammlungen: Propositiones (1558 und 1561 unter den Disputationen Melanchthons) Blatt f 3[a] — f 5[a]; Corpus Reformatorum XII, 524 bis 526.

Auch diese Thesen, die Melanchthon am 21. und 28. Februar an Joachim Camerarius und Friedrich Myconius verschickte (Corp. Ref. V, 46 und 51), haben die Einheit der Kirche zum Thema und bedeuten von der Hand Melanchthons (vgl.

These 4) eine erneute Stellungnahme zu den Grundgedanken der Thesen der beiden vorausgegangenen theologischen Doktordisputationen. Ein gewisser Unterschied der Meinungen ist unverkennbar. Während Luther in These 12—20 der Disputation Schmedenstedes (s. oben S. 196—199) eine fortschreitende und sich vertiefende Erkenntnis der Offenbarung Christi von Adam und den Patriarchen bis zu Abraham und Johannes dem Täufer, ja bis in die reformatorische Gegenwart feststellt, betont Melanchthon in These 18 unserer Disputation die simplex et perpetua doctrina ecclesiae Dei. Ihrer Herausarbeitung im Zentralartikel der Rechtfertigung gegen alle Anwandlungen des Zweifels dient auch diese sehr lang sich hinziehende Disputation, an der sich wieder zahlreiche Universitätslehrer (neben Melanchthon seine Schüler Johannes Crato, Friedrich Bachofen, Johann Hommel, Hieronymus Schreiber, Erasmus Reinhold, Veit Winsheim, Andreas Wisling) beteiligt haben. Die bei der Promotion von Veit Winsheim dem Jüngeren, dem Sohne Mag. Winsheims, vorgetragene Quaestio hat ebenfalls Melanchthon verfaßt (mit dem Thema: An in synodo in iudiciis dogmatum soli episcopi habeant suffragationem decisivam, ut vocant? Corp. Ref. X, 739—741; vgl. Drews a. a. O. S. 699 Anm.). Die Einladung zur Promotionsfeier, die Luther als Dekan in öffentlichem Anschlag ergehen ließ, ist veröffentlicht Scripta publice proposita a Professoribus in Acad. Witebergensi I, 1553, J 3ᵇ — J 4ᵃ (fol. 67ᵇ—68ᵃ) und Enders 15, S. 114 f.

Die Nachschriften unserer Disputation sind nach drei verschiedenen Relationen in folgenden vier Handschriften erhalten: Die vollständigste Relation A steht in 1. Cod. Helmst. 688ᵇ (Wolfenbüttel) fol. 2ᵃ—17ᵇ; hier sind die Thesen, die Praefatio und 61 Argumente überliefert in einer Reihenfolge, die offenbar dem Gang der Disputation entspricht und daher auch unserer Ausgabe (wie der von Drews) zugrunde gelegt ist. Eine wesentlich kürzere Bearbeitung wird in der Relation B vorgelegt durch 2. Cod. Monac. 945 (München) fol. 221ᵃ—224ᵇ und 3. Cod. Rig. 242 (Riga) fol. 146ᵇ—150ᵇ; ohne Vorrede sind hier 16 dem Sammler besonders wichtige Argumente aus der zweiten Hälfte der Disputation ausgezogen, und zwar in folgender Reihenfolge: 1 = [LVIII], 2. 3 = [LX], 4 = [XXVII], 5 = [XXXVIII], 6 = [XL], 7 = [XLI], 8 = [XLIII], 9 = [LV], 10 = [LVII], 11 = [LIX], 12 = [XLIV], 13 = [XLVI], 14 = [XLVII], 15 = [XLVIII], 16 = [LI]. Eine noch kürzere Relation C, welche nur Auszüge aus der Vorrede und den wichtigeren Responsa Luthers enthält, bietet 4. Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 223ᵃ—225ᵃ, und zwar in der Reihenfolge von A Parallelen zu Praefatio, [II], [XV], [XXVII], [XXVIII], [XXIX], [XXXII], [XXXVII], [XLI], [XLII], [XLIV], [XLVI].

Johann Marbach, 1521 in Lindau geboren, kam 1539 von Straßburg nach Wittenberg (Album Acad. Viteberg. S. 175) und wurde 1539 Bakkalaureus, 1540 Magister artium (Jul. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät 3, 1890, S. 6 u. 12). Er war zusammen mit Johann Mathesius Luthers Haus- und Tischgenosse. Am 22. Juni 1541 wurde er ordiniert (Wittenberger Ordiniertenbuch, hrsg. von G. Buchwald 1, 1894, Nr. 315) und als Diakonus in Jena abgeordnet. Zum Nachfolger von Paul Fagius nach Isny in Oberschwaben berufen, promovierte er trotz seiner Jugend noch in Wittenberg auf Wunsch der ihn berufenden Gemeinde (Corp. Ref. V, 46) und wurde von

Luther mit einem ehrenvollen Zeugnis (Enders 15, 115—117) entlassen. Über ihn und seine weiteren Schicksale, die ihn schon 1545 von Isny nach Straßburg führten (gest. 1581 in Straßburg), vgl. Real-Enzykl. für Theol. u. Kirche 3. Aufl. 12, 1903, 245—248 und 24, 1913, 64; Allg. Deutsche Biographie 20, 289.

Die Thesen.[1]

Praesidente D. Martino Luthero Theologiae Doctore Magister Iohannes Marbachius Lindoensis respondebit de his propositionibus. Die 16. Februarii.

1. Una est Ecclesia Dei perpetua inde usque ab Adam, in qua se Deus immensa bonitate patefecit, et in qua semper et sonuit et necesse 5 fuit sonare vocem Dei, arguentem peccata generis humani et promittentem remissionem peccatorum propter filium promissum et restitutionem vitae aeternae.

2. Etsi ira Dei adversus peccatum generis humani declarata est, inde usque ab initio voce legis et horribilibus calamitatibus generis humani 10 ac praecipue sanctorum, tamen et filii passio est illustre testimonium verae et ingentis irae.

3. Nulla mens humana intelligit, quantum malum sit peccatum, ideo omnes vere expavescere cogitatione irae Dei deberemus, sicut Paulus (Gal. 3, 22; Sach. 2, 17) clamitat: Conclusit Deus omnes sub peccatum. Item Sach. 2.: Sileat a 15 facie Dei omnis caro.

4. Alexander, etiamsi doluit interfecto Clito, tamen peccatum non intelligebat, quia dolor non intuebatur iram Dei.

5. Sed in Davide est aliqua peccati et irae Dei cognitio, cum ait: (Ps. 6, 2) Domine, ne in furore tuo arguas me.[2] 20

6. Perterrefacti autem sciant promissionem Evangelii de remissione peccatorum seu reconciliatione seu iustificatione, quod videlicet propter Christum mediatorem gratis, non propter ullas nostras virtutes consequamur remissionem peccatorum fide, id est, fiducia misericordiae propter Christum promissae. 25

7. Fides in hac doctrina Pauli significat fiduciam, et non solam noti- (Jak. 2, 19) tiam, quae et in diabolis est, ut Iacob inquit: Daemones credunt et contremiscunt.

---

[1]) *Nach dem Wittenberger Urdruck und nach der handschriftlichen Überlieferung der Thesen in Helmst. 688 fol. 2ᵃ—3ᵇ. Im Urdruck beginnt die zweite Spalte mit These 13.* [2]) *Zitat nach der Vulgata.*

8. E contra de fide ait Paulus: Iustificati fide pacem habemus. Item: Röm 5, 1
Qui credit in eum, non confunditur. Fiducia misericordiae pacem adfert, Röm. 9, 33
notitia sine fiducia misericordiae pavores.

9. Et cum aperte testetur Paulus, se de ea fide loqui, qua accipitur
5 promissio, necesse est, fiduciam intelligi.

10. Impius error est docere, quod sit dubitandum, an simus in gratia,
et haec dubitatio proprie peccatum est, quod per legem accenditur, ut
Roma. 7. dicitur, et impedit ac corrumpit invocationem.

11. Vera est igitur propositio: Sola fide iustificamur. Constat enim
10 in nostris ecclesiis hoc significari: Propter solum Christum habemus remissionem peccatorum et sumus iusti, id est, accepti Deo ad vitam aeternam,
non propter dignitatem nostrarum virtutum, etiamsi donato Spiritu sancto
multae virtutes cum fide existunt.

12. Etsi in renatis inchoata est nova obedientia, tamen legi non
15 satisfaciunt et adhuc circumferunt in carne in hac vita immunditiem multiplicem, pugnantem cum lege Dei, quae gignit etiam multa actualia peccata
proprie sic dicta.

13. Nec peccatum in renatis extenuandum est nec gratia obscuranda.
Quod autem omnes homines extenuant peccatum, eo fit, quia magnitudinem
20 peccati et irae Dei non satis intelligunt, imo hanc ipsam caliginem et securitatem fateamur esse non leve peccatum.

14. Agnoscant igitur renati, se non esse iustos, id est, acceptos ad
vitam aeternam propter impletionem legis, sed se placere Deo propter
filium fide et postea placere obedientiam et remitti id, quod deest. Haec
25 doctrina exaggerat peccatum et gratiam.

15. Infinita distantia est inter lapsus contra conscientiam et peccata,
quae adhuc manent cum fide. Nam fides non manet in his, qui ruunt
contra conscientiam.

16. Eva contra conscientiam obtemperavit diabolo, Maria negligens
30 filium non admisit delictum contra conscientiam.

17. Delictum contra conscientiam contristat et eiicit Spiritum sanctum
et meretur aeternam iram, sicut clare ait Paulus: Si secundum carnem Röm. 8, 13
ambulabitis, moriemini.

18. Haec est simplex et perpetua doctrina ecclesiae Dei, inde usque
35 ab Adam, sicut Paulus primum dictum de fide citat, ut ostendat, se perpetuam Ecclesiae doctrinam de iustitia proponere: Credidit Abraham Deo, Röm. 4, 3 Gal. 3, 6
et imputatum est ei ad iustitiam.

19. Quod monachi interpretantur Paulum de fide formata, non hoc
volunt, fide iustificari hominem, sed volunt, hominem mereri remissionem

---

2 confunditur] confundetur *Helmst. 688* 31/33 Delictum *bis* moriemini *fehlt Corp. Ref. XIII, 525*

et iustum esse propter propria opera seu impletionem legis. Et deinde assuunt, dubitandum esse, an sit in gratia. Delent igitur ex professo doctrinam de fide.

20. Et affingunt multos alios errores, hominem posse legi satisfacere et concupiscentiam non esse malum pugnans cum lege Dei. 5

21. Etsi semper est Ecclesia Dei recte sentiens, tamen hic coetus alias maior est, alias minor, alias magis, alias minus puram habet doctri- 1 Kor. 3, 10 ff. nam. Exstruunt enim et sancti stipulas supra fundamentum, ut I. Corinth. 3. dicitur.

23. Nec necesse est, Ecclesiae membra esse maiorem partem episco- 10 porum, doctorum, sacerdotum et monachorum. Imo plerumque maior pars Röm. 9, 27 etiam eorum, qui sunt in gubernatione, est reiecta, ut dicitur: Reliquiae salvae fient.

23. Et quamquam electi etiam habent peccata ignorantiae, tamen Ecclesiae membra nequaquam sunt, qui manifestam idolatriam defendunt 15 et pios propter professionem verae doctrinae interficiunt, sicut Christus de Joh. 8, 44 illis impiis et parricidis ait: Vos ex patre diabolo estis.[1]

24. Nec alligata est Ecclesia ad titulos ac successionem ordinariam episcoporum, ut vocant, sed ad Evangelium Dei, et est dissimilis politiis mundi. 20

Anno 1543.

---

2 sis *Wittenb. Urdr.;* sit *in Drucken seit 1556 u. Helmst. 688* *21* Anno 1543 *Urdr.; fehlt in späteren Drucken u. Helmst. 688*

[1]) *Zitat nach der Vulgta.*

Die Disputation.

A] Praefatio[1] Reverendissimi D. Doctoris Martini Lutheri, quam praemisit disputationi Ioannis Marbachi doctorandi Anno 1543. Decimo sexto Februarii.

Suscepimus disputare de illo articulo, qui iam est in ore omnium et
5 praecipue urgetur et retinetur in ecclesia nostra et docendus necessaria de causa, ut puritas doctrinae conservetur. Est autem bellicosa haec materia et exercet non solum adversarios, sed etiam sanctis multum facessit negotii et perpetuo a diabolo et impiis oppugnatur. Es mus aber also gein. Oportet haereses esse. S. Paulus causam indicat in
10 Corinthiis, cum inquit: Animalis homo non percipit ea, quae sunt Dei. 1 Kor. 2, 14
Et certe impossibile est, adversarios intelligere hanc doctrinam, quam tractamus. Accedit enim ad eorum pertinaciam impietas et blasphemia. Verba quidem habent, peccatum, fidem, charitatem, gratiam, rem ipsam non habent. Sed a vera sententia longissime aberrant. Et nos, quam-
15 quam veram salutis nostrae rationem intelligimus, tamen primitias tantum tenemus, id quod probant nostrae tentationes. Quod enim magis tentamur, eo magis sollicitamur. Aber wir verlassen vnns auf vnser gruntfest Christum. Semper versanda et exercitanda est haec materia ad gloriam salvatoris

B] Disputatio de Ecclesia respondente M. Iohanne Marbachio
20 Lindouensi et praesidente Reverendo D. Martino Luthero.

C] Necessarium est, ut hac de re quotidie disputemus et cogitemus, est enim bellicosa et quotidie impugnatur a diabolo et perversis hominibus. Cogitat seminare haereses et utitur suis fallaciis, id est, utitur sophistica. Animalis homo non percipit ea, quae Dei sunt, stultitia est haec coram 1. Kor. 2, 14
25 mundo. Impossibile est igitur, comprehendere et intelligere mundum hos articulos, charitatem, fidem et spem. Nos vero, qui volumus esse christiani, cognoscimus haec quod ad cognitionem spiritus, ulterius vero non intelligimus. Experientia testatur, quam infirmiter ista teneamus. Doctrina Spiritus sancti non oculis carnalibus perfecte cernitur. Satis est
30 igitur, ut spiritu haec intelligamus, in futura vita de facie ad faciem haec

[1]) *Die Vorrede steht in Helmst. 688 fol. 4^{a-b} in der längeren Fassung der Rel. A, In der Rel. B fehlt die Vorrede; wir geben hier nur die in Monac. 945 fol. 220^{a} und Rig. 242 fol. 146^{b} gleichlautende Überschrift, an welche sich unmittelbar unser Argumentum LVIII anschließt. Die Rel. C (Helmst. 773 fol. 223^{a}) bringt die Vorrede ohne Überschrift in erheblich verkürzter Form.*

A] nostri Iesu Christi, ut ut nos paratiores simus ad respondendum diabolo et insidiatoribus doctrinae et ipsi in tentationibus possimus consistere. Haec breviter volui praefari. Nunc si qui volunt oppugnare propositiones domini respondentis futuri doctoris, incipiant.

[I] Contra 4. propositionem.[1] 5

Omnibus hominibus inditum est, neminem sine causa, nisi morte digna sit, interficere. Alexander fuit homo et poenituit interfecto Clito. Ergo vere cognovit peccatum.

R. Alexander intellexit peccatum, sed in genere tantum dolebat, se interfecisse amicum. Verum ad speciem non perveniebat, videlicet ad 10 talem peccati cognitionem, qua sibi id ignosci propter mediatorem statuisset.

[II] Contra 5.

Nulla mens humana intelligit, quantum malum sit peccatum et quam graviter irascatur Deus peccato. David fuit homo. Ergo non intellexit, 15 quanta res esset peccatum.

R. Concedimus totum argumentum. David, etiamsi primo non cogitavit de magnitudine, tamen postea ex voce prophetae intellexit, Deum vere irasci peccato.

Responsio Reverendissimi Domini Doctoris Martini Lutheri: Si homo 20 sentiret magnitudinem peccati, non viveret uno momento, tantam vim habet peccatum. Quando vere sentitur, ut cum Nathan propheta dicit

2. Sam. 12, 7. 13 Davidi: Tu fecisti, ita territus est, ut iam quasi exspiraret, et procul dubio fuisset mortuus, nisi vocem prophetae audisset: Non morieris. Hac voce consolationem accepit et erectus est. Ex quo patet, et nos non 25 intelligere veram peccati definitionem, sed tantum simulacra et ambigua.

[III] Contra 6.

Quicquid Christus iubet, est certum et verum. Christus iubet, ut

Matth. 6, 14. 15 remittamus peccata proximo hac conditione, ut pater coelestis remittit

C] cernemus. Interim hic sustentamur spe tentationis et liberationis. Quare 30 opus est, ut cogitemus has materias et exerceamus, ne amittamus lucem Evangelii.

[II]

Non intelligimus peccatum secundum suam integram dominationem, sed ex parte tantummodo quod ad actiones.

---

[1]) *Die Argumente I—IV stehen nach der von uns mitgeteilten Fassung A in Helmst. 688 fol. 4ᵇ - 5ᵃ. Nur Arg. II hat eine verkürzte Parallele nach der Rel. C in Helmst. 773 fol. 223ᵃ.*

A] nobis peccata nostra. Ergo propter nostram donationem seu remissionem donatur nobis remissio peccatorum.

Respondeo ad sententiam Christi: Non vult Christus, quod pendeat remissio peccatorum ex conditione nostrae dignitatis et remissionis. Sed
5 hoc dictum Christi est quaedam concio de bonis operibus et de certificanda nostra vocatione. Sicut alibi dicit apostolus: Firmam facite vestram vocationem bonis operibus. Loquitur ergo Christus non de causa, sed de effectu iustificationis. 2. Petri 1, 10

[IV] Contra eandem.[1]

10 Fide consequimur remissionem peccatorum et vitam aeternam. Fides est opus. Ergo operibus nostris consequimur remissionem peccatorum.

R. Sunt quatuor termini. In maiore enim significat fiduciam misericordiae apprehendentem beneficium Christi, in minore vero significat nostras qualitates et nostra opera. Non autem iustificat ut opus, sed
15 instrumentum est, quo apprehendimus beneficium Christi.

[V] Contra 11.

Paulus inquit I. Corinth. 13: Si omnem fidem habeam, charitatem autem non habeam, nihil sum. Ergo non sola fide, sed charitate cum fide coniuncta iustificamur. 1. Kor. 13, 2

20 Nego consequentiam, et ratio est, quia constat, Paulum ibi loqui de charitate, quae exercetur erga proximum. Deinde etiam, quod non loquitur de fide speciali apprehendente misericordiam, sed de fide miraculosa, quae tamen non iustificat, nisi illa specialis accedat.

[VI] Contra eandem.

25 Mala opera merentur poenam aeternam. Ergo bona opera merentur vitam aeternam.

Consequentiam probo, quia lex inquit: Maledictus omnis, qui non permanserit in omnibus, quae scripta sunt in libro legis. Sed nemo hominum potest legem praestare. Ergo nemo lege iustificatur. 5. Mose 27, 26

30 R. Neganda consequentia est, quia non immediata sunt contraria. Nam mala opera immediate sunt mala et merentur iram Dei Sed bona opera non sunt plene et absolute bona, sicut mala opera perfecte sunt mala et damnabilia. Igitur nostra opera non plene merentur vitam aeternam, sicut mala opera plene merentur iram Dei et damnationem.

---

[1]) *Die Argumente IV—XV stehen nach der von uns mitgeteilten Fassung A in Helmst. 688 fol. 5ᵇ—7ᵃ. Nur zu den Worten Luthers in Arg. XV liefert Helmst. 773 fol. 223ᵃ eine Parallele der Relation C. In Monac. 945 und Rig. 242 fehlen diese Argumente gänzlich.*

A] [VII] Contra 10.

Pred. 9, 1 Nescit homo, utrum odio an amore dignus sit. Ergo est dubitandum.[1]

Nego consequentiam, quia illa sententia non loquitur de odio Dei erga homines, sed de odio politico inter homines, quod inde venit, cum homines vident malos frui bonis, affici honore et aliis magnis commodis et praemiis, bonos autem male habere. Sicut accidit Davidi, qui eiicitur ex regno, sic accidit omnibus prophetis, ipsi Christo et apostolis.

[VIII] Contra 12.

Si renati haberent peccata, non essent iusti. Sed renati sunt iusti. Ergo non habent peccata.

Respondeo ad maiorem: Sancti habent peccatum, sed non imputatur propter Christum. Iam igitur sunt iusti non propter suas qualitates, sed propter Christum remittentem. Iam sequitur minor: Sancti sunt iusti, scilicet imputatione.

[IX] Contra 10.

Quicquid iubet scriptura, est faciendum. Scriptura iubet dubitare. Ergo est dubitandum.

Dan. 4, 24 Probo minorem ex Daniele, cum inquit: Quoniam, mi rex, forsitan Deus ignoscet peccatis tuis, redime peccata tua eleemosynis.

Respondeo: Mala est versio, quia: „forsitan" in hebraeo non reperitur.[2] Non igitur vult, regem dubitare, sed certo statuere, ex misericordia sibi condonari peccata. Male ergo arguitur.

[X]

Quicquid restituit peccata, iustificat. Eleemosynae redimunt. Ergo eleemosynae iustificant.

Nego minorem, quia eleemosynae non sunt causa placans iram Dei, sed sunt testimonia declarantia, nos placatos esse. Nam si essent causa, Dan. 4, 24 potuisset rex, antequam pateretur poenam, redimere peccata eleemosynis, sed Deus praevenit et causam in se transtulit, ut sit miserentis Dei, non dantis eleemosynas. Recipitur ergo rex post poenam gratis et iubetur a Daniele suae reconciliationis exhibere testimonia.

[XI] Contra 11.

Etiam regeneratione iustificamur. Ergo non sola fide.

Joh. 3, 3 Consequentiam probo ex Ioanne: Nisi quis renatus fuerit.

R. Ibi complectitur totam conversionem. Coniunxit enim causam et effectum, id est, totam regenerationem.

---

[1]) *Vgl. oben S. 194 Anm. 1.* [2]) *Vgl. oben S. 200 Z. 1ff.*

A] [XII] Contra 12.

Nemo ingreditur in vitam, nisi satisfaciat legi. Sancti ingrediuntur. Ergo satisfaciunt legi.

Respondeo ad maiorem: Sancti satisfaciunt non propriis virtutibus, 5 sed imputatione, sicut inquit Paulus: Sufficientia nostra ex Deo est. Satis- 2 Kor. 3, 5 factionem sancti accipiunt a Christo.

[XIII] Contra 10.

Peccatum est in voluntate. Dubitatio non est in voluntate. Ergo dubitatio non est peccatum.

10 Respondeo ad maiorem: Concedimus, peccatum actuale esse in voluntate. Sed hoc non sequitur de peccato originali, quia dubitatio est pars peccati originalis.

Si dubitatio est peccatum, quaero, an sit peccatum contra conscientiam?

15 R. Cum sancti resistunt dubitationi, tunc non est contra conscientiam, sed remittitur.

[XIV] Contra hoc.

Peccatum, quod non pugnat contra conscientiam, potest stare cum fide. Dubitatio est peccatum non pugnans contra conscientiam. Ergo 20 dubitatio potest stare cum fide.

R. Concedo argumentum. Ita tamen, ut perpetua sit lucta inter fidem et dubitationem et dubitatio non vincat.

[XV] Contra 19.

Paulus Gal. 5 inquit: Neque praeputium neque circumcisio aliquid Gal. 5, 6 25 valet, sed fides, quae per charitatem operatur. Igitur fides formata charitate iustificat. Ergo male reprehenditis monachos dicentes, fidem formatam iustificare.

Respondeo. Hoc ipsum Pauli dictum vertit sententiam monachorum, quia detrahit meritum nostris operibus. Si enim circumcisio nihil valet 30 (quod tum maximum erat opus), multo minus caetera opera. Faciunt triplicem fidem, infusam, quae est donum Spiritus sancti, et fidem acquisitam, id est, fiduciam historiae, quam ipsi nobis paramus multis actionibus credendi. Hac nos discerni a diabolo tantum, non tamen per illam iustificari. Addunt igitur tertiam, scilicet fidem formatam, quae formam 35 seu essentiam accipiat a charitate; illam fidem esse iustitiam affirmant. Sed falsa est haec opinio et prorsus nobis non ferenda.

---

32 fiduciam historiae] forte notitiam *Helmst. 688 am Rande*

A] Ad id argumentum respondit Reverendissimus Doctor M. Lutherus: Monachi sententiam Pauli non intelligunt, et iure, quia malus et perversus non intelligit ea, quae sunt Spiritus. Non dicit Paulus, fidem propter charitatem iustificare. Sed vult, illam fidem postea non esse otiosam. Fides heist ann sich selbst iustitia perfecta, et e contra charitas imperfecta. Nos 5 autem oportet habere iustitiam perfectam. Unde ergo habemus, cum charitas sit imperfecta? R.: Per Christum, qui iustitiam habet perfectissimam, et nos eam nobis applicamus fide. Si igitur sathan vult in nobis aliquid accusare, prius accuset Christum, in quem nos credimus, qui et donatus est nobis, qui et fert nostram infirmitatem et offert nobis iusti- 10 tiam absolutam, quam et amplecti debemus. Monachi autem nolunt intelligere, quod iustitia pendeat a collo servatoris per fidem et quod sit baiulus nostrae infirmitatis. Ipse tamen interim stat immobilis, qui portat et nos propter ipsum, non propter nos. Ratio exercetur operibus legis. Da wirtt doch nichts aus, opera spiritus thun es darnach auch nicht, sed fides, 15 quae apprehendit misericordiam. Der thuts, postea placent opera propter Christum, quia iam propter ipsum fiunt opera gratiae.

[XVI[1]] Aliud M. Cratonis.[2]

Scriptura tribuit iustificationem novitati. Sed sola fides non est novitas. Igitur sola fide non iustificamur. 20

Joh. 3, 5 Probo minorem ex Ioanne: Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu etc.

R. Ioannes complectitur totam regenerationem, id est, causam et effectum.

12 baiulus] treger *Helmst. 688 darüber geschrieben*

C] [XV] 25

Fides est fiducia et iustitia perfecta, sed charitas est imperfecta. Sed imperfecta iustitia non iustificamur. Ubi ergo nostra est iustitia perfecta? Christus dominus noster is est, mea iustitia est mihi donata. Est absoluta iustitia, mea vero charitas non est absoluta. Fides soll hie ein opus heissen, opera Spiritus sancti sunt alia quam legis. Spiritus sancti opera infusio 30 charitatis, spei, fidei.

[1]) *Die Argumente XVI–XXVI stehen nach der Fassung A in Helmst. 688 fol. 5ª bis 10ᵇ. Sie fehlen in den übrigen Hss. (abgesehen von der kurzen mit Arg. XXVII zusammengezogenen Parallele von Rel. C zu Arg. XXII; s. S. 218 Anm. 1.* [2]) *Johannes Crato aus Breslau, seit 1534 in Wittenberg, war am 26. April 1542 Magister geworden. Er wurde 1560 kaiserlicher Leibarzt und starb 1585. Vgl. Allg. deutsche Biogr. 4, 567 bis 569; Jul. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät 3, 1894, S. 14.*

A[1] Addidit R. D. Doctor Martinus Luther: Hic coniunguntur causa et effectus. Et quamquam hic primitias tantum tenemus, tamen, cum illuc venerimus, toti illuminati erimus. In hac vita opus habemus filio Dei, neque ullum aliud est medium, dum sumus in hac vita, aut ulla alia pars, 5 scilicet fides sola habet promissionem, wen wir nhun dortt hin kommen, So wirts nichtt mehr heissen, wir haben primitias. Sondern wir seind integri. Interim tamen manet imbecillitas in hac vita, ut dictum est.

[XVII] Contra eandem M. Crato.[1]

Posita causa in actu sequitur effectus et non posita non sequitur. 10 Fides, si ponatur cum contritione, iustificat. Ergo non posita contritione non sequitur effectus, id est, non sola fides iustificat.

Probo minorem, quia, si latro non habuisset contritionem suorum peccatorum, non fuisset iustificatus. Luk. 23, 40 ff.

R. Etiamsi concedamus probationem, tamen contritio non est nostrum 15 opus, sed quaedam nostra passio, qua a Deo acceptamur. Cum autem dicimus, sola fide, non excludimus contritionem, sed nostrae dignitati detrahimus causam iustificationis.

Addidit R. D. Mart.: Sic posset dici: Homo praerequiritur. Ergo iustificat. Negamus consequentiam, quia multa requiruntur, quae tamen non 20 iustificant. Sed disputamus hic de propria formali causa. Saul quidem habet contritionem, sed non sequitur effectus. Ergo ex voluntate Dei et verbo gratiae. Darnach folget iustificatio. Sonnst nichtt.

[XVIII] Contra 6. M. Crato.[1]

Sancti habent terrores. Ergo habent peccata contra conscientiam. 25 Consequentia est manifesta, quia terreri est contra conscientiam.

R. ad antecedens: Sancti habent pavores, quia sciunt, se habere peccata. Interim tamen non desperant, sed erigunt se fiducia Christi.

[XIX] Contra solutionem.

Ubi est terror, ibi non est spiritus. Sed in sanctis est terror. Ergo 30 in sanctis non est Spiritus sanctus.

Maiorem probo, quia Spiritus sanctus est consolator.

R. Spiritus sanctus datur sanctis, ne desperent, ut supra dictum est; alias in his pavoribus desperare cogerentur.

[XX] Contra 1.

35 Iudaei in veteri testamento per legem sunt iustificati. Nos autem Evangelio iustificamur. Ergo non semper una fuit ratio iustificationis neque una ecclesia.

---

[1]) *Vgl. S. 214 Anm. 2.*

A] 5. Mose 18, 15 Probo minorem, quia Moses inquit Deuteron. 18: Dominus prophetam excitabit ex fratribus mei similem, hunc audite. Declarat, cessaturum ministerium veteris testamenti.

R. Hac sententia non voluit Moses docere, Iudaeos per ministerium suum consequi remissionem peccatorum, sed cum docuisset legem et 5 vidisset, neminem legi satisfacere, incipit docere de Christo. Suum autem ministerium Moses praemisit, ut fierent aptiores ad Christum suscipiendum.

[XXI] Contra 6.

Omnes iustificamur eodem modo. Mulieres iustificantur per filiorum 1. Tim. 2, 15 generationem, si manserint in fide, sanctitate et charitate. Ergo et nos 10 ustificamur eodem modo, scilicet dilectione, sanctitate, castitate et non sola fide, ut vos dicitis.

R. ad sententiam. Paulus in eo loco docet, non per quid iustificentur mulieres, sed quae sint earum officia, non tradit nec docet de causa iustificationis, sed formam, sicut alibi describit episcopum. 15

[XXII] Contra 7.

In scriptura sacra vocabula propriissime usurpantur. Genuina fidei significatio est, ut significet qualitatem seu habitum in nobis. Ergo fides non significat imputationem iustitiae, ut vos dicitis.

R. Distinguendum est. Duplices sunt virtutes. Aliae philosophicae, 20 quae recte vocantur habitus et qualitates in nobis, aliae spirituales virtutes, quae non sunt qualitates in nobis, sed dona sunt Spiritus sancti, ut sunt fides, dilectio, spes, patientia.

[XXIII] Contra 11.

Luk. 7, 47 Christus Luc. 7, inquit: Remittuntur ei peccata multa, quia dilexit 25 multum. Ergo non sola fides iustificat, sed dilectio.

R. Nego consequentiam. Est enim argumentum a posteriori. Nam quae ibi de debitoribus dicuntur, satis declarant, non dilectioni adscribi Luk. 7, 50 iustificationem, sed fidei. Sicut et Christus inquit ad mulierem: Fides tua salvam te fecit. 30

[XIX] Contra eandem.

Si fides tantum iustificaret, Paulus etiam detraheret operibus moralibus iustitiam. Sed Paulus hoc non facit. Ergo fides non sola iustificat.

Probo minorem, quia ubique fere Paulus loquitur de moralibus operibus, Eph. 5, 5 ut cum inquit: Neque scortatores neque adulteri ingredientur in regnum 35 coelorum. Vel ubique fere de caeremonialibus loquitur, moralibus autem non detrahit iustitiam.

R. Non solum caeremonialibus, sed etiam moralibus detrahitur, quia, cum gentes et Iudaei rixarentur de praerogativa iustificationis, Iudaei cultus

A] et caeremonias iactabant, gentes externam disciplinam et honestas actiones, et quod Paulus ambos populos errare arguit et ad Romanos 2 concludit: Arbitramur igitur hominem fide iustificari etc. Item Ephes 2: Gratis estis salvati, et hoc non ex vobis, Dei donum est, ne quis glorietur. Quando 5 dicit gratis, non solum caeremoniis, sed etiam moralibus operibus derogat.

Röm. 3, 28
Eph. 2, 8 f.

[XX] Aliud contra 3.

David cognovit peccatum perfecte. Ergo vos male arguitis.

Probo antecedens, quia cognoscere internam et externam immunditiem est peccatum cognoscere. Sed David cognovit externam et internam. ergo 10 perfecte.

R. Nego adhuc minorem. Intelligebat enim tantum in genere peccatum, sed quantum malum esset. non cognovit.

[XXI] Contra 2.

Vos in vestra 2. propositione loquimini contra scripturas. Ergo male 15 dicitis.

Antecedens probo, quia passio Christi est testimonium non irae, sed dilectionis Dei.

R. Verum est, esse testimonium dilectionis Dei principaliter, neque pugnat cum nostra propositione. Per accidens tamen ostenditur nobis in 20 passione Christi, quanta fuerit ira Dei adversus peccatum, scilicet quae placari nullo modo potuerit, quam morte filii. Nos ergo Deus dilexit, peccatum autem odit.

[XXII] Contra 21.

Christus inquit Ioann. 10: Oves meae vocem meam audiunt. Ecclesia 25 igitur audit vocem Dei.

Joh. 10, 27

Probatio consequentiae: Quia nulla est convenientia Christi cum Baal.

R. Hic desideratur aliquid. Nulla est pugnantia stipularum cum fundamento. Duplices enim sunt traditiones. quaedam plane evertunt fundamentum, quaedam ex verbo sunt exceptae. Non ergo omnes tradi-30 tiones sunt stipulae, quia non omnes evertunt fundamentum.

D. opponens: Tamen qualescunque sunt, addunt verbo Dei aliquid. quia. qui non est cum Christo, contra Christum est.

Matth. 12, 30

R. D. Doctor Martinus Lutherus perniciosas traditiones ibi reiicit et damnat, cum tribuerent traditionibus, quod verbo Dei debebant tribuere.[1]

27 Hic desideratur aliquid *Helmst. 688 am Rande*

[1]) *Vgl. S. 216 Anm. 1.*

A]

[XXIII] Contra 10.

Transgressio decalogi tantum est peccatum. Dubitatio non est transgressio decalogi. Ergo non est peccatum.

Minor, quia non numeratur inter peccata decalogi.

R. In primo praecepto 1. tabulae comprehenditur dubitatio. Non habebis deos alienos. 5

2. Mose 20, 3

[XXIV] Contra 10.

Mark. 9, 24

Pater filii, qui habebat spiritum mutum, dubitat, et ille idem pater orat. Ergo dubitantes possumus orare.

Nego minorem. Nam etsi sentit infirmitatem, non tamen dubitat, 10 sed orat, ut Christus eius fidem adiuvet, non ut confundat, sed ut confirmet.

[XXV] Contra 8.

Iudaei habent veram notitiam de Christo. Iudaei non habent pavores. Ergo potest esse notitia Christi sine pavoribus. Et per consequens male dicitis. 15

R. Habuerunt legem accusantem, ergo habuerunt pavores. Sed alia est ratio, quod non faciant poenitentiam.

[XXVI] Contra 6.

Lu. 16, 9

Christus inquit: Facite vobis amicos de mammone iniusto, ut recipiant vos in aeterna tabernacula. Ergo bona opera recipiunt. 20

R. Nego consequentiam, quia Christus ibi a posteriori arguit et monet, ut bonis operibus declaremus nostram fidem, ut illius habeamus testimonium in iudicio divino.

[XXVII] Contra 11.[1]

Promissio est causa iustificationis. Promissio non est gratuita. Ergo 25 iustificatio non est gratuita.

B]

Contra secundam.

Promissio est causa iustificationis. Promissio non est gratuita. Ergo non gratis sola fide iustificamur.

Minorem probo ex Genesi 25, ubi dixit ad Abraham, quia fecisti hoc, 30 habetis gratiam.

27/31 Contra *bis* gratiam *Rig. 242; fehlt Monac. 945*

C]

[XXVII]

Perniciosae additiones sunt stipulae, qualis est doctrina papistica. Caeteri sancti si quid addunt, non abit in exitium doctrinae. Das mus man

[1]) *Arg. XXVII, nach der Relation A in Helmst. 688 fol. 10ᵇ—11ᵃ, hat in Monac. 945 fol. 221ᵇ—222ᵃ und Rig. 242 fol. 147ᵇ—148ᵃ eine Parallele der Relation B (das 4. Arg.*

A] Probatio minoris ex Genes. 22: Angelus Abrahae promittit: Quia non pepereisti filio tuo, multiplicando multiplicabo te. 1. Mose 22, 16

R. Imputare est in hebraeo. Est passive positum. Non est conditionalis sententia, neque vult, eum operibus esse iustificatum, sed obedientiam 5 placuisse et gratum fuisse Deo. Et est argumentum a posteriori.

Opponens: At Iacobus obstare videtur. Jak. 2, 21

R. Iacobus non tribuit operibus, sed indicat, illa opera placuisse et grata fuisse Deo.

R. D. Doctor M. Luth.: Non est tanta eius autoritas, ut propterea 10 doctrina fidei relinquatur et discedatur ab autoritate reliquorum apostolorum et totius scripturae. Et Iudaei nugantur de verbo activo. Spiritus sanctus non tam stricte discrimina facit. Iudaei autem depravant et urgent grammaticam. Leith nichtt gros machtt drann. Nos habemus novum testamentum, lucernam illuminandi veteris testamenti Trahamus igitur illud testimonium 15 Genesis ad applicationem Pauli, qui vere interpretatur. Es ist Spiritui sancto Ein schlecht ding vmb ein wort.

[XXVIII] Contra 18.[1]

Sola promissio de Christo iustificat. Haec non est promissio de Christo. Ergo non iustificat.

3 Imputare *bis* positum *Helmst. 688 am Rande*

B] 20 [XXVII]

R. Hic locus non vult, quod Abraham sit propterea iustus reputatus, quia voluit mactare filium, sed approbat illam obedientiam, quae erat facta

C] lassen guth sein. Sanctorum stipulae sunt contra Christum, sed in remissione non contra remissionem. Autoritas Iacobi non est tanta, ut detra25 hatur promissioni divinae. Hebraei nugantur cum suis verbis passivis et activis, sed Spiritus sanctus nihil curat. Invocabunt nomen Dei et invocabitur nomen Dei. Habemus lucernam novum testamentum, ad id debemus referre vetus, non contra. Christus enim est lux nostra. Nugantur Hebraei cum suis verbis.

30 [XXVIII]

Ecclesia ab initio habuit Dei nomen non solum loquentem sibi, sed promissorem seminis. Illa promissio non est sepulta apud patres, sed per-

der dortigen Reihe) und in Helmst. 773 fol. 223ᵇ eine solche der Relation C. Die letztere scheint in ihren ersten Sätzen eine Parallele zu den Ausführungen Luthers in Arg. XXII zu bieten.

[1]) *Die Argumente XXVIII—XXXVII stehen nach der Relation A in Helmst. 688 fol. 11ᵃ—13ᵃ. Die Lutherworte in Arg. XXVIII, XXIX, XXXII und XXXVII haben*

A] Minor, quia magister sententiarum ponit duplicem fidem. Una est, quae credit Deo, altera, quae credit in Deum.[1] Sed in hac propositione dicitur, Abraham credidisse Deo. Ergo.

R. ad maiorem. Duo sunt obiecta fidei, unum spirituale, alterum corporale. Primum praesupponitur fiducia Christi. Hanc fiduciam sequitur 5 alterum obiectum, scilicet, ut putamus, etiam corporalia. Sed ut dictum est, primum oportet poni generalem fidem.

R. D. Doctor M. Lutherus: Veteres ab initio habuerunt Deum loquentem 1. Mose 3, 15 sibi, et non simpliciter, sed etiam promittentem: Semen conteret caput serpentis etc. Haec promissio non est obliterata apud patres, sed retenta. 10 Et per hanc promissionem acceperunt bona spiritualia et corporalia.

[XXIX] Aliud M. Friderici.[2]

Peccatum in sanctis, quod captivat Spiritui sancto, est peccatum mortale. Sed sancti habent peccatum, quod captivat Spiritui sancto. Ergo habent peccatum mortale. 15

Röm. 7, 19. 23 Probo minorem, quia Paulus inquit: Bonum, quod video, non facio, sed sentio aliam legem captivantem etc.

R. Paulus describit ibi certamen sanctorum, quod est in carne cum spiritu. Est enim reliquum peccatum in sanctis. Et illud est intelligendum de peccatis ignorantiae et omissionis. Illa autem non excutiunt Spiritum 20

5 Primum] I. *Helmst. 688*

B] in fide, et testatur placuisse Deo, et est argumentum a posteriori. Deinde addit promissionem. Quando opera ex fide sunt, etiamsi non sunt perfecta, tamen ista placere Deo sciamus.

C] vagata, sicut apud nos, et usque ad finem mundi. Ubicunque igitur loquitur Deus, intelligatur promissor seminis. 25

[XXIX] Rom. 7.

Paulus queritur, se esse adbuc in carne, vellet, se non esse in carne, sed non militat secundum carnem, sed repugnat. Loquitur de obedientia, quae adhuc est captiva, vellet libenter esse liber, ut etiam ne reliquias quidem haberet. Sed movetur saepe concupiscentia et murmuratione. His 30 peccatis carere non potest, sed ubicunque [?] sim captivus, inquit, delector

Parallelen nach der Relation C in Helmst. 773 fol. 224ª. Monac. 945 umd Rig. 242 bieten keine Parallelen dieser Argumente.

[1]) *Petrus Lombardus, Sententiarum lib. III dist. XXIII cap. 4 (Ed. PP. Collegii S. Bonaventurae Ad Claras Aquas, 2. ed., 1916, S. 656).* [2]) *Über Mag. Friedrich Bachofen s. die folgende Promotionsdisputation vom 24. April 1543 unten S. 233 ff.*

A] sanctum. Est enim perpetua lucta spiritui cum peccato. Testantur ipsius Pauli verba, sanctos secundum interiorem hominem obtemperare Spiritui sancto, etiamsi haereant adhuc in carne peccata pugnantia cum lege Dei. Röm. 7, 22

Contra solutionem M. Friderici opponens: Paulus ibi non loquitur de 5 peccato ignorantiae. Dicit enim: Scio. Röm. 7, 18

R. D. Doctor M. Lutherus: Paulus dicit, se libenter nolle esse in carne. Nam vivere in carne est captivum esse. Vellet sicut in carne etiam ardere in spiritu. imo nullas prorsus habere reliquias peccati. Propterea aliquando etiam movetur ad murmurationem, aliquando ad patientiam. Et 10 tamen utcunque vivat in carne, sic demum concludit: Condelector secundum interiorem hominem lege Dei. Sic perpetuo luctantur sancti cum carne. Wen wir schon actuale peccatum nichtt hetten, So ist doch originale Da in carne. Haec sanctis sunt remissibilia. Maior enim est gratia Dei. Röm. 7, 22

[XXX] Contra 7.

15 Aliud est causa, aliud effectus. Fiducia est effectus fidei. Ergo fiducia et fides non sunt idem.

Probo minorem: In quo habemus fiduciam per fidem. Si fides esset idem, quod fiducia, non dixisset: Per fidem. Eph. 3, 12

R. ad minorem. Fiducia est fidei genus, et nos ponimus hic relative 20 pro genere fidei. Paulus autem in citato loco ponit tria vocabula, quae idem significant et se ipsa invicem explicant.

[XXXI] Contra 16.

Peccatum contra conscientiam et peccatum, quod remanet in sanctis, sunt aequalia. Ergo habent eundem terminum.

25 R. Concedo, esse aequalia. Quod autem alterum veniale, alterum mortale efficitur, fit inde, quod sancti repugnant, alteri non. quia non addunt fidem.

[XXXII] Contra 11.

Impossibile est, hominem iustum esse, qui non diligit. Si homo 30 iustificaretur sola fide, tunc dilectio separaretur a fide. Ergo impossibile est, hominem iustum esse absque dilectione.

C] tamen lege mentis. Sed haec quamvis sint nostra peccata, tamen Dei est gratia remittens. Wir dorpfen nicht peccata actualia suchen, originale est peccatum, quod tamen subiectum est dominio spiritus.

35 [XXXII]

Sine charitate iustificamur. est aequivocum. Charitas non est sine fide nec fides sine charitate. Sunt substantive simul in anima, sed non faciunt simul.

A] R. Ad maiorem: Dilectio sequitur fidem tamquam effectus, non est causa efficiens.

R. D. Doct. M. Luth.: Omnia sunt aequivoca, charitas et fides. Ambae quidem in animo sunt, sed non ambae iustificant: fides causa est, dilectio effectus; sunt tantum grammaticae cavillationes.

[XXXIII] Contra eandem.

Eadem est ratio totius ad partes. Poenitentia est totum, pars est fides. Ergo si pars iustificat, sequitur, quod et totum.

R. ad minorem: Fides non iustificat, quia pars est poenitentiae, sed quia relative sese habet ad misericordiam.

[XXXIV] Contra 12.

Quod per Adam amissum est, hoc per Christum est restitutum. Iustitia est amissa per Adam. Ergo iustitia est restaurata per Christum. Ergo homines iam etiam satisfaciunt legi, sicut Adam ante lapsum.

R. Concedo totum argumentum, quia, quod ad Christum attinet, omnia nobis sunt restituta, sed nostra obedientia non est integra.

[XXXV] Contra 10. M. Hommel.[1]

Docere, quod credendum sit, quod simus in gratia, non est error. Sed illi, qui docent dubitare, docent etiam fidere, quod simus in gratia. Ergo non impie docent, quod sit dubitandum.

Matth. 6, 12

R. Sancti orant: Remitte nobis debita, et petunt confirmationem fidei. Inde tamen non sequitur, fidem sanctorum petentem confirmari esse dubitationem, quia perpetuo luctantur cum diabolo et peccato, nec relinquunt locum dubitationi.

[XXXVI] Contra 7. M. Hieron. Schreiber.[2]

Aut non sunt confundendae virtutes theologicae, aut non est docendum: Quod sola fide iustificamur. Sed vos confunditis. Ergo non recte dicitis, quod sumus iusti sola fide.

Minor probatur, quia fides significat notitiam et assensum.

R. Etsi fidei dilectio coniuncta est, tamen propterea non iustificat. Sed fides comprehendit misericordiam, quod neque spes neque dilectio. Dicimus autem, fidem non esse sine dilectione.

---

[1]) *Joh. Hommel, der Schwiegersohn des Joachim Camerarius, aus Memmingen, seit 1540 in Wittenberg (vgl. Corp. Ref. IV, 782f.; V, 54) ist 1541 Magister geworden; vgl. Jul. Köstlin, Die Baccalaurei u. Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät 3, 1890, S. 12 und Ersch u. Grubers Enzyklopädie II, 10, S. 261.* [2]) *Hieronymus Schreiber aus Nürnberg ist 15. Sept. 1541 in Wittenberg Magister und 1. April 1542 Mitglied der Artistenfakultät geworden; vgl. Jul. Köstlin, Die Baccalaurei u. Magistri a. a. O. S. 13 u. 21.*

A] [XXXVII] Aliud.

Remittite et remittetur etc. Luk. 6, 37

Nostra remissio praecedit iustificationem nostrae animae. Ergo nostra remissio est causa, quod nobis remittitur.

5 R. reverendiss. D. Doctor Martinus Lutherus: Remittere est plane opus charitatis, estque hoc exhortatio ad charitatem vel leges Christi de dilectione: Remittite, sicut et ego remisi vobis. Alter alterius onera portate. Eph 4, 32 Gal. 6, 2 His enim declaramus, nos esse christianos. Caeterum haec et alia huiusmodi dicta omnia sunt referenda ad legem.

10 [XXXVIII] Aliud contra 11.[1]

Nemo hominum habet fidem. Sed quidam iustificantur. Ergo quidam non habentes fidem iustificantur.

Maior probatur ex Paulo. Et nemo potest transferre montes. 1. Kor. 13, 2

R. Paulus, ut dictum est, ibi loquitur de fide heroica, sed nego, 15 quod non possint transferre montes. Si requiritur gloria Dei, imo talia miracula quotidie fiunt in nostris ecclesiis et maiora quidem.

[XXXIX] Contra 1.

Quodlibet saeculum habet suam ecclesiam. Ergo sunt plures ecclesiae.

Nego consequentiam. Est enim una ecclesia et fuit semper, quia est 20 unum verbum et una promissio.

[XL] Contra 10.

Omnis vigilantia est necessaria ad fidem. Dubitatio quaedam causa est vigilantiae. Ergo dubitatio est quaedam causa ad fidem.

B] [XXXVIII] Contra eandem.

25 Nemo habet hanc fidem, ut possit transferre montes. Ergo non fide iustificamur.

R. Quando gloria Dei et necessitas postulat, possunt hoc facere. quemadmodum etiam videmus in Ecclesia multa quotidie accidere miracula,

C] [XXXVII]

30 Remittere peccata proximo est plane opus charitatis. Est adhortatio ad charitatem. Alter alterius onera portate. Quicquid de istis ergo ope- Gal. 6, 2 ribus docet, totum refertur ad charitatem.

[1]) *Die Argumente XXXVIII—XLI, nach der Relation A in Helmst. 688 fol. 13^{a-b}, haben in der Relation B Parallelen zu Arg. XXXVIII, XL und XLI in Monac. 945 fol. 222^{a-b} und in Rig. 242 fol 148^{a-b} (5.—7. Arg. der dortigen Reihe). Relation C (Helmst. 773 fol. 224^{b}) bietet nur eine Parallele zur Responsio Luthers in Arg. XLI.*

A] R. Ad maiorem. quod dubitatio causa est vigilantiae. hoc fit per accidens. in sanctis autem vincitur.

[XLI] Contra 16.

Qui peccat volens contra mandatum Dei, contra conscientiam peccat. Luk. 2, 48 Sed Maria peccat contra mandatum Dei. Ergo peccat contra conscientiam. 5

Probatur minor, quia Maria habebat mandatum Dei custodiendi puerum Christum.

R. Fuit peccatum ignorantiae.

R. D Doctor M. Lutherus: Maria non peccavit. Sed puer peccasset, si alius fuisset, et maxime castigandus. Man sollt ein Ruthen genommen 10 haben vnd zugesteuptt. Sic enim iudicaremus de aliis pueris. Sed Christus erat dominus. cum opus erat, obediebat, ubi minus, non obediebat, ut sic ostenderet, se non solum filium Mariae, sed etiam filium Dei esse. Sicut Luk. 2, 49 ipse matri interroganti respondet: An nescitis, quod alium habeo patrem? Ergo hic est alia ratio. aliis pueris non condonaretur. 15

B] [XL] Contra 10.

Omnis vigilantia opus est ad fidem. Sed quaedam dubitatio est causa vigilantiae. Ergo et dubitatio est ad fidem.

R. Hoc fit per accidens, non per se.

[XLI] 20

Qui peccat volens et sciens, peccat contra conscientiam. Maria pec- Luk. 2, 48 cavit sciens, quia habuit mandatum a Deo, ut hunc puerum custodiret. Ergo peccavit contra conscientiam.

R. Maria neque volens neque contra conscientiam peccavit, sed negligentia et ignorantia, putabat enim eum esse inter proximos et amicos. 25

D. M. L. Resp. Si alius puer sic fecisset, peccasset, quia neglexisset mandatum parentum. Sed hic puer est dominus; ut igitur ostendat, se non solum esse filium Mariae, sed etiam Dei, clam abivit et docuit in templo.

26 D. M. L. Resp. *fehlt Monac. 945*

C] [XLI] 30

Maria non peccavit. sed, si fuisset alius puer, peccasset et dignus fuisset virgis, quia iam 12 annorum sciebat, se obligari ad obedientiam parentum. Sed Christus noluit, ut ostenderet, se non esse solum filium Luk. 2, 49 Mariae, quod inquit: Nesciebatis, me alium habere parentem? Est igitur alia ratio in hoc puero Christo. 35

A] [XLII] Contra 15.[1]

Quicunque non satisfacit suo officio, peccat contra conscientiam. Nullus sanctus satisfacit suo officio. Ergo omnes sancti habent peccata contra conscientiam.

5 Probo minorem, quia quisque novit suam negligentiam in suo officio.

R. Rever. D. Doctor Martinus Lutherus: Omnia argumenta sunt aequivoca. Omne peccatum sua natura est mortale. Verum nos sumus sub patrono gratiae positi. Paulus non inquit: Nihil peccati est in sanctis, sed nihil damnationis. Caute igitur est distinguendum. Peccatum est peccatum, 10 hoc non est dubium. Sed duae species sunt faciendae. Sanctorum peccatum remissum est, quod non nocet, sed impoenitentum non remissum dicitur, quod nocet. Röm 8, 1

[XLIII] Contra 11.

Non omnes, qui appellant Christum dominum, intrabunt in regnum 15 coelorum. Sed omnes christiani appellant Christum dominum. Ergo solam fidem in Christum habentes non intrabunt in regnum coelorum. Matth. 7, 21

R. Maior loquitur de hypocrisi, non de vera fide.

Opponens: Christus ibi inquit: Non omnis, qui dicit: Domine, domine. Et Paulus inquit: Nemo potest dicere dominum Iesum, nisi ex Spiritu 20 sancto. Ergo non sola fides. Matth. 7, 21 1. Kor. 12, 3

R. Loquitur Paulus de tota persona reconciliata per fidem.

B] [XLIII] Contra 10.

Non omnes, qui Christum appellant dominum, sunt iusti. Omnes christiani hoc faciunt. Ergo non omnes christiani sunt iusti.

25 R. Maior loquitur de hypocrisi.

C] [XLII]

Peccatum omne, quantumcunque parvum est, natura sua contra Deum, etiam in sanctis. Sed hoc peccatum positum est sub umbraculo misericordiae. Non ait Paulus: Nihil est peccati in sanctis, sed nihil damna- 30 tionis. Sancti peccant contra conscientiam, sed non contra remissionem. Peccatum aliud remissum, aliud non remissum. Remissum peccatum non nocet piis. Röm. 8, 1

[1]) *Die Argumente XLII—L, nach der Relation A in Helmst. 688 fol. 13ᵇ—15ᵇ, fol. 148ᵃ haben nach der Relation B Parallelen zu XLIII (Monac. 945 fol. 222ᵃ und Rig. 242 fol. 148ᵇ—149ᵃ das 8. Arg. der dortigen Reihe), XLIV (Monac. 945 fol. 225ᵇ und Rig. 242 fol. 149ᵇ das 12. Arg. dort), XLVI (Monac. 945 fol. 224ᵃ und Rig. 242 fol. 149ᵇ das 13. Arg. dort), XLVII (Monac. 945 fol. 224ᵃ und Rig. 242 fol. 150ᵃ das 14. Arg. dort), XLVIII (Monac. 945 fol. 224ᵃ und Rig. 242 fol. 150ᵇ das 19. Arg. dort). Nach Relation C gibt es Parallelen in Helmst. 773 fol. 224ᵇ—225ᵃ nur zu Arg. XLII, XLIV und XLVI.*

A] R. D. Doctor Martinus Lutherus: Quaerat dominus respondens, quid sit facere voluntatem patris? Nonne est credere in filium? Sicut inquit: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacuit. Hunc audite. (Matth. 17, 5)

[XLIV] Contra ultimum.

(Matth. 23, 2 f.) Christus iubet audire pharisaeos, qui sedent in cathedra Mosi. Pharisaei, qui sedent in cathedra Mosi, sunt ordinaria successio. Ergo et illis debemus credere, qui habent ordinariam successionem. 5

R. Volumus audire, si docent [verbum Dei], sed non docent verbum neque sedent. Nam ministerium verbi valet, etiamsi persona sit impia. Nos non debemus respicere personam, sitne pia an impia. Hoc est videndum, an habeant et doceant verbum pure; si non habent, sunt deserendi iuxta illud: Fugite idolatriam; item Paulus: Anathema sit, qui alium evangelium docuerit. In quantum igitur sedent et docent, in tantum audimus. (1. Kor. 10, 14; Gal. 1, 8) 10

Christus iubet, eos audire, qui tamen sunt impii. Ergo et nunc etiam audiendi sunt papistae. 15

R. R. D. Doctor Luth.: Sanguis illa fuit successio, qualis fuit Aaronis. Christus autem ibi per ordinem damnat omnes ordinarias successiones.

[XLV] Contra 10.

Dubitantes exaudiuntur. Ergo dubitandum est.

(Matth. 8, 2) Probatio antecedentis: In Matthaeo caecus ad Christum inquit: Si vis, poteris me mundare. 20

R. Caecus non dubitat. Sed quia petit rem corporalem, igitur non voluit praescribere modum Christo, ut sit in ipsius voluntate. Ita sunt

8 verbum Dei *fehlt Helmst. 688, ist aus der Parallele zu ergänzen*

B] [XLIV] Contra ultimam.

Christus iussit audire scribas et pharisaeos. Scribae et pharisaei ordinarie successerunt. Ergo adhuc debemus audire eos, qui ordine succedunt. 25

R. Si sedent in cathedra Moisi, et docent verbum Dei, alias non, etc.

25 iussit] misit *Rig. 242* 28 etc. *fehlt Monac. 945*

C] [XLIV]

Christus cum inquit: Sedent in cathedra laudat ministerium, damnat doctrinam. Alia est successio in novo testamento, ubi est successio spiritualis, non carnalis. 30

(Hebr. 2, 3 f.) Pulcherrimus textus refutandae ordinariae successionis in Heb. cap. 2.

33 Pulcherrimus *bis* cap. 2 *Helmst. 773 als Bemerkung beigefügt*

A] duplices petitiones. Una de spiritualibus, de quibus non dubitamus, altera de corporalibus, quae non praescribunt modum Christo, sed committunt eius voluntati.

[XLVI] Contra totam disputationem.

5 Non sine magna causa discedendum est ab usitata consuetudine loquendi. Vos hoc facitis. Ergo male.

Probo minorem, quia papistae eodem modo docuerunt de Christo, de catechismo. Ergo ab illis non erat discedendum.

R. Etsi verum est, quod verba retinuerunt, bibliam et sacramenta, 10 tamen aliter docuerunt et subverterunt veram doctrinam. Quare et de hoc toto articulo, de quo nos disputamus, loquuntur ex lege et non ex Evangelio.

R. R. D. Doctor Mart. Lutherus: Ipsi discesserunt a vera doctrina et adhuc hodie non intelligunt, quomodo fides possit habere propitium Deum 15 in mediis fluctibus et peccatis. Fides credit. Spes sperat. Sic etiam charitas remittit proximo. Das wirt charitas naturalis nicht thuen. Habet enim obiectum bonum, utile et suave. Et spes etiam alia obiecta. Hic adversarii haerent. Malum est ipsis obiectum spei, quia dubitant, an habeant

B] [XLVI] Contra totam disputationem.

20 Non sine magna causa est discedendum a consuetudine loquendi. Hoc factum est in vestra disputatione. Ergo male factum.

R. Etsi Anabaptistae retinent verbum, sacramenta et biblia, tamen re ipsa aliter docent et subvertunt Evangelium.

D. M. L.: Ipsi discesserunt, quia dicunt 3 virtutes illas theologicas 25 esse naturales. Spes etiam in morte sperat, charitas in persecutione diligit

22 verbum Domini *Monac. 945*

C] [XLVI]

Papistae recesserunt ab usitata consuetudine loquendi. Fingunt 3 naturales virtutes, fidem informem naturalem, spem informem naturalem et charitatem informem, sed naturales illae virtutes. Fides habet obiectum 30 veritatem, spes bonum et charitas obiectum suave. Illae virtutes ergo non efficiunt iustificationem. Staupitius: Tu vis esse peccator non verus, tu vis esse iustus ante remissionem. Nam oportet te confiteri, te indignum esse peccatorem, ut Deus possit esse verus remissor. Hoc autem non potest cognoscere naturalis illa virtus, peccati id est magnitudinem, et tamen 35 exspectare remissionem. Das mus thun Spiritus sanctus, qui excitat has flammas in hanc fiduciam et spem in nostris cordibus. Naturales virtutes werdens nicht thun. Ideo nos revocamus verum modum loquendi corruptum ab ipsis.

A] propitium Deum. Nos e contra bonum habemus obiectum, quia certo statuimus et speramus in spe gloriae filiorum Dei.

[XLVII] Contra disputationem.

Mandatum poenitentiae et remissionis peccatorum est universale. Ergo non est ecclesia quaedam abstracta et paucorum hominum. Consequentia 5 est manifesta, quia Deus vult, omnes homines salvos fieri, non exceptis aliquibus. (1. Tim. 2, 4)

R. Concedo, generalem esse promissionem. Quod autem omnes non salvi fiunt, non Deus causa est, sed homo.

[XLVIII] Contra 11. 10

Sola misericordia Dei sumus iusti. Ergo non sola fide. Consequentiam probo, quia particula sola est exclusiva.

R. Idem est dicere: Misericordia sumus iusti et fide iustificamur. Fides non excludit misericordiam, sed tantum nostra opera. Argumentum hoc vult, quare praeter misericordiam Dei requiratur adhuc fides. Quia 15 fides est causa instrumentalis, qua nobis applicamus misericordiam.

[XLIX] Contra eandem.

Similis est ratio iustificationis in homine reconciliato Deo et impio. Sed vos haec confunditis. Ergo male facitis.

R. Nulla est dissimilitudo, quia tantum ex impio fit pius. Impii 20 ergo et renati iustificatio non differunt, quia ambo opus habent misericordia.

B] persecutorem, fides firmiter credit se acceptam. Hoc naturales virtutes non faciunt. Sie werden es woll lassen.

[XLVII] Contra 1. 25

Scientia de poenitentia et fide est universalis. Ergo ecclesia non est abstracta et paucorum hominum, quia Deus omnes homines vult salvos fieri, ergo non quosdam. (1. Tim. 2, 4)

R. Omnes vult salvos esse in verbo revelato, cui verbo si crediderint, salvabuntur. 30

[XLVIII]

Sola misericordia sumus iusti. Ergo non fide.

R. Eadem est ratio relativorum et correlativorum. Vocabulum sola excludit nostra opera, non excludit istas virtutes theologicas. Fides est tanquam instrumentum, quo apprehendo misericordiam. 35

---

23 se] si *Rig. 242*   *27* paucorum] parvorum *Rig. 242*

A]

[L] Aliud.

Novitas requiritur ad iustitiam. Ergo non sola fides.

R. Iam saepe dictum est, novitatem non causam, sed effectum esse et sequi fidem.

5 [LI] Contra 11.[1]

Daniel inquit: Peccata tua redime eleemosynis. Ergo eleemosynae merentur remissionem peccatorum, et non sola fides. Dan. 4, 24

R. Est fallacia compositionis et divisionis. Non enim licet unam partem tantum trahere contra fidem, quae est praecipuum in poenitentiae 10 doctrina. Loquitur ergo de fide, quae se eleemosynis declarat bonis operibus. Atque ita locus iste intelligendus est de tota poenitentia.

[LII] Contra eandem.

Christus inquit: Quod superest, date pauperibus, et omnia vobis erunt munda. Ergo opera iustificant. Luk. 11, 41

15 R. Quae erant praecipua in hoc argumento, omittuntur in praecedentibus. Loquitur autem hic locus de veris officiis.

[LIII] Contra 11.

Proverb. 10 inquit Salomon: Charitas operit iniquitates. Ergo charitas tollit peccata. Et Petrus etiam inquit: Charitas operit multitudinem pecca- 20 torum. Spr. 10, 12 1. Petri 4, 8

R. Nego et hanc consequentiam, quia neque Petrus neque Salomon loquitur de charitate erga Deum, sed erga proximum. Igitur non pugnat cum nostris propositionibus.

[LIV] Contra 8.

25 Christiani in hac vita nunquam habent pacem. Ergo falsum est, quod dicitis: Fide iustificati pacem habemus.

Probatio: Quia christiani sunt milites, quibus pugnandum est perpetuo cum diabolo et peccatis.

B]

[LI] Contra 10.

30 Daniel inquit: Redime peccata tua eleemosynis. Ergo iis meretur remissio peccatorum. Dan. 4, 24

R. Nego consequentiam, quia est fallacia definitionis et divisionis. Daniel totam fidem et vitam complectitur. Telos.[2]

---

33 Telos *Rig. 242;* Finis *Monac. 945*

[1]) *Die Argumente LI—LVII, nach Relation A in Helmst. 688 fol. 15ᵇ—16ᵇ, haben nach der Relation B Parallelen zu LI (Monac. 945 fol. 224ᵇ und Rig. 242 fol. 150ᵇ als das 16. und letzte Arg. dort), LV (Monac. 945 fol. 220ᵃ und Rig. 242 fol. 149ᵃ als das 9. Arg. dort), LVII (Monac. 945 fol. 221ᵃ und Rig. 242 fol. 149ᵃ als das 10. Arg. dort). Keine Parallele in Relation C.* [2]) *Letztes (16.) Arg. nach Relation B,* s. *vorige Anm.*

A] R. Duplex est pax, interna et externa. Nos loquimur de interna, scilicet tranquillitate conscientiae. De altera pace inquit: Non veni in mundum mittere pacem, sed patrem adversus filium.

Matth. 10, 34 f.

[LV] Contra 12. M. Erasmus Reinholt.[1]

Nemo placens Deo habet peccatum. Omnes sancti placent Deo. Ergo nulli sancti habent peccatum. Vel: Natura peccati est offendere Deum. Peccatum in sanctis non offendit Deum. Ergo in sanctis non est peccatum.

R. Ad maiorem: Nemo potest placere Deo, nisi habeat peccatum remissum. Sed sancti habent remissum peccatum. Ergo placent Deo. Verum est, peccatum est res offendens Deum, sed sanctis repugnantibus non imputatur, sed remittitur propter Christum. Peccatum quidem odit Deus, personam non odit.

[LVI] Contra 8 eiusdem.

Sola satisfactio legis pacificat corda. Fiducia alienae iustitiae non pacificat corda. Ergo non iustificamur aliena iustitia Christi.

R. Concedo, quod non iustificamur alienae iustitiae fiducia. Christus autem non pro se, sed pro nobis est mortuus. Ergo non sua, sed nostra causa est mortuus.

[LVII] Winshemius[2] contra 23.

Ego quaero: Si quis contrarium sentit et docet de baptismo, non possit vere baptizare?

R. Retentis verbis institutionis potest.

B] [LV] Contra 12. Erasmus Rheinoldus.[1]

Nemo placens Deo habet peccata. Omnes sancti habent peccatum. Ergo nulli sancti placent Deo.

R. Nemo potest placere Deo, qui non habet peccatum remissum. Contra: In omni peccato est aliquid offendens Deum, ergo non salvari possunt. R. Verum est, sed persona placet et non offendit Deum, quia est grata et accepta propter Christum.

[LVII] Contra 23. V. Winshemius.[2]

Quaero an homo adversarius et utens verbis inversis et mutatis vere baptizet?

27 qui] quia *Rig. 242*

[1]) *Erasmus Reinhold aus Saalfeld war als Lehrer der Mathematik seit 1536 Mitglied der Artistenfakultät in Wittenberg († 1553). Vgl. Jul. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philos. Fakultät 2, 1888, S. 25. Weitere Lit. über ihn s. Drews, Disputationen Luthers S. 725 Anm. und Allg. Deutsche Biographie 28, 77ff.* [2]) *Vgl. oben S. 13 Anm. 1.*

A] [LVIII][1] Contra 12 M. Andreas Hebraeus.[2]

Ecclesia constat ex renatis. Ecclesia est sine macula. Ergo est sine peccato.

Probo ex cantico Salomonis: Amica mea veni, dilecta mea, quae Hohel. 4, 7 f.
5 es sine macula.

R. Quando lavatur lavacro regenerationis. Loquitur autem canticum ibi in genere de ecclesia, non habere rugam imputative.

R. D. Doctor Luth. ad superius argumentum. Qui in nomine patris et filii et spiritus sancti baptizant, vere baptizant. Papistae mutant formam,
10 indespectant formam.

[LIX] D. Philippi Argumentum.

Quaero, an aliter iustificetur Paulus et postea aliter post conversionem debeat statuere.

R. Uno modo iustificatur.

15 Philippus inquit: Sum contentus. Dubium tantum volebam declarari.

8/9 Qui bis baptizant *(2.)*] Anabaptistae *Helmst. 688 am Rande*

B] R. Si contrarium sentit et docet, non est verus baptismus. Arius et caeteri non possunt vere baptizare, etiamsi dicant: In nomine patris et filii et Spiritus sancti.

[LVIII] Contra tertiam.

20 Ecclesia constat ex renatis. Ecclesia est sine maculis. Ergo renati, qui sunt in ecclesia, nulla habent peccata. Minorem probo ex Paulo: Macula non est in te. R. Renati habent peccata, sed remissa. Hohel. 4, 7 f.

[LIX] Philippus Melanchthon.

Quaero, an S. Paulus sit iustificatus in prima conversione, cum postea
25 deberet statuere, se receptum esse?

R. Non est diversus modus.

19/20 Contra *bis* maculis *Rig. 242; fehlt Monac. 945* *21* Minorem] Maiorem *Monac. 945* *23* Melanchthon] Melanthon *Rig. 242* *26* modus] motus *Rig. 242*

[1]) *Die Argumente LVIII—LXI, nach der Relation A in Helmst. 688 fol. 16ᵇ—17ᵃ, haben Parallelen nach Relation B zu LVIII (Monac. 945 fol. 221ᵃ und Rig. 242 fol. 147ᵃ als das 1. Arg. dort), LIX (Monac. 945 fol. 221ᵇ und Rig. 242 fol. 149ᵇ als 11. Arg. dort), LX (Monac. 945 fol. 221ᵃ und Rig. 242 fol. 147ᵃ⁻ᵇ als 2. und 3. Arg. der dortigen Reihe). Relation C (Helmst. 773 fol. 225ᵃ) bietet nur eine Parallele zu LX.* [2]) *Andreas Wisling aus Osnabrück wurde 7. April 1545 als Lehrer des Hebräischen Mitglied der Artistenfakultät in Wittenberg, 1546 Professor der hebräischen Sprache in Königsberg († 1577). Vgl. Jul. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät 3, 1890, S. 22; Corp. Ref. XI, 708 ff.; Ludw. Geiger, Das Studium der hebr. Sprache in Deutschland, 1870, S. 121 f.*

A] [LX] D. Pomeranus de dubitatione.

Christiani non solum non [possunt], sed debent dubitare necessario. Christiani non norunt sua ipsorum corda. Sed dubitant iuxta illud Pauli: 1. Kor. 4, 3f. Nihil mihi conscius sum, et item: Non iudico me ipsum, sed est dominus, Ps 139, 23 qui me iudicat et probat me dominus, cum inquit: Proba me, dominus, satis 5 declarat, sanctos non esse certos. Ergo dubitant et suspendunt iudicium Dei.

R. Damnat ibi seipsum propheta et iudicat.

R. D. Doctor Martinus Lutherus: Cor hominis ita est profundum, ut non possit a nobis ipsis scrutari. Petit ergo propheta, ut dominus aperiat ei peccatum et vere agnoscat. 10

[LXI] D. Crucigeri.

Regeneratio est tota novitas. Fides non est tota novitas. Ergo non sola fides iustificat.

R. Etsi fides non est tota novitas, tamen propter nos non sumus iusti, sed quia fides apprehendit misericordiam. 15

2 possunt *fehlt Helmst. 688; ist aus der Parallele zu ergänzen*

B] [LX] D. Pomerani contra solutionem de dubitatione.

Christiani non solum non possunt, sed necessario debent dubitare. Ergo dubitandum est.

Antecedens probo, quia non possunt intueri cor, et Paulus inquit: 1 Kor. 4, 3f. Nihil mihi conscius sum, sed Deus est, qui me iudicat. R. Non dubitant 20 de voluntate Dei, sed habent unum verbum, nihil itaque pugnant.

Contra:

Ps. 26, 2 Paulus inquit: Non iudico me ipsum, proba me, Deus. Ergo non sunt sancti, quia dubitant.

D. M. Nemo debet se ipsum laudare. Den es weis niemand, wer der best sey. 25 David non vult neque debet se ipsum laudare, sed petit probationem a Christo.

16 D. Pomerani] Pomeranus *Rig. 242* 17 possunt] debent *ebd.* debent] possunt *ebd.*

C] [LX] Pomeranus.

1 Kor. 4, 4 Christiani ne quidem propria corda iudicant, quod Paulus inquit: Non me ipsum iudico. Ergo debent dubitare, et Paulus ipse dubitat. Psalmus: Ps. 139, 23 Proba me, Deus, et cognosce, si vides fieri iniquitates in me. 30

R. Qui suspendit iudicium, an sit iustus necne, dubitat, damnat se ipsum, quod dicit, se non esse iustum. Iudicare significat laudare. Psalmus: Proba me, Deus. Cor nostrum est profundum. Nemo se laudet. Es weis noch niemandt, wer der beste ist.



Die Promotionsdisputation von Hieronymus Nopp und Friedrich Bachofen.

24. April 1543.

Das Dekanatsbuch der Wittenberger theologischen Fakultät verzeichnet von Luthers Hand im Anschluß an die Promotion Marbachs:

Eodem anno, die Aprilis 24, sub Decanatu D. Martini Lutheri, Responderunt pro licentia in sacra Theologia Venerabiles viri D. Hieronymus Noppus. pastor Regenspergensis Ecclesiae, et M. Fridricus Bachofen Lipsensis, pastor Ecclesiae Hammelburgensis in Buchonia. Presidens fuit
5 D. Martinus Luther. Sequente feria 5, 26. aprilis promoti coram tota uniuersitate, Insignitique Doctoralibus dederuntque danda Et prandium magnificum. Promotor fuit D. Caspar Creutziger.

Vgl. Liber Decanorum, Das Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg, Halle 1918—1923, fol. 39a; Ausgabe von K. Ed. Foerstemann, 1838, S. 33 und 85.

Hieronymus Nopp aus Herzogenaurach bei Erlangen, war 1. Juni 1519 in Wittenberg, 1520 in Leipzig inskribiert worden; später wirkte er als Schulmeister in Zwickau (bis 1536) und als Rektor in Schneeberg (1537—1540). Im Februar 1543 in Regensburg als Prediger gewählt, sollte er vor Antritt seines Amts in Wittenberg promoviert und ordiniert werden (Ordiniertenbuch Nr. 501). Das ihm von der Fakultät ausgestellte und von Melanchthon verfaßte Zeugnis ist erst vom 15. Oktober 1543 datiert (Enders 15, 250ff.). Er starb 1551. Vgl. über ihn Allg. Deutsche Biographie 52, 1906, 647—652; Enders 15, 31 Anm. 1; Drews a. a. O. S. 728f. 936; vgl. auch Zeitschr. f. Kirchengesch. 18, 1928, S. 406 Anm. 1.

Friedrich Bachofen aus Leipzig wurde in Wittenberg am 23. Januar 1534 immatrikuliert (Album Acad. Witeberg. ed. K. Ed. Foerstemann 1, 1841, S. 151), 1537 Bakkalaureus und 10. Juli 1539 Magister der Artistenfakultät. Nach einer kurzen Tätigkeit als Pfarrer in Naumburg, wohin er am 23. Mai 1540 von Luther ordiniert wurde (Ordiniertenbuch Nr. 186), kam er wieder nach Wittenberg zurück und hielt 25. Juni 1541 eine Disputation in der philosophischen Fakultät (Jul. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät 2, 1888, S. 16; 3, 1890, S. 11. 23). Die Berufung zum Pfarrer in Hammelburg im Bistum Fulda auf Empfehlung Melanchthons (Corp. Ref. V, 17f.) veranlaßte ihn, in Wittenberg zu doktorieren. Die Fakultät stellte ihm am 18. Oktober 1543 ein von Melanchthon verfaßtes sehr günstiges Zeugnis aus (Corp.

Ref. V, 203; Enders 15, 252—255). In Hammelburg geriet Bachofen in einen Streit über die Behandlung der Juden und wurde Anfang 1545 geisteskrank (Enders 16, 238—240). Über ihn vgl. Enders 12, 312 Anm. 4 und 15, 254 Anm. 2; Drews a. a. O. S. 729.

Luther hat für die beiden Doktoranden je eine Thesenreihe ausgefertigt, über die zusammen am 24. April 1543 disputiert worden ist. Die Thesen handelten wieder vom Artikel der Rechtfertigung, speziell vom rechtfertigenden Glauben, dessen Ausschließlichkeit und schöpferische Eigenart in den beiden Thesenreihen für Nopp und Bachofen von neuem dargetan wird. An der Disputation über diese Thesen scheint Luther sich weniger stark als bei früheren Promotionsdisputationen beteiligt zu haben. Vielleicht hängt die Spärlichkeit der Überlieferung mit der Tatsache zusammen, daß Luther, wie wir annehmen können, aus Gesundheitsgründen in die Disputation wenig eingegriffen hat. Am Tag vor der Disputation schrieb Luther an Hieronymus Baumgärtner in Nürnberg: Paucis scribo et aegre, ut qui vix iterum a morte respirarim his diebus, nec adhuc scio, an sit firma futura valetudo (Enders 15, 147; vgl. Enders 15, 125. 134. 172). An der Disputation beteiligten sich Cruciger und Bugenhagen, ferner die uns von den vorigen Disputationen bereits bekannten Magister Erasmus Reinhold und Veit Winsheim, sowie der Diakonus an der Wittenberger Stadtkirche Mag. Sebastian Fröschel.

Bei der Promotion hielt Cruciger als Promotor eine Rede de ecclesia Christi, die von Melanchthon verfaßt worden war (Corp. Ref. XI, 598—605).

Drucke der Thesen.

1. Quod sola fide nos iustificemur (Resp. Hieronymus Noppus).

[Spalte α Z. 1] „PRÆSIDENTE || REVERENDO D. MARTINO LV=||THERO DOCTORE THEOLO=||giæ reſpondebit de his Propoſitio=||nibus Hieronymus Noppus die || uiceſimaquarta Aprilis. || I || Filium Dauid ſedere a dextris Dei, eſt filium Dei reſurgere a mor=||tuis. || . . .“ [ſchließend Spalte β Z. 42:] „XXX. || His nulla eſt reliqua uenia, nec excuſatio, quòd natura per ſeſe || nihil || boni poſsit. ||“ 1 Blatt in Querfolio, Rückseite leer.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Hamburg St. (OA IX 653 [lg]). — Fehlt Frankfurt=Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg. IV; fehlt bei Drews, Disputationen Luthers.

In den Sammlungen und Gesamtausgaben: (lateinisch) Propositiones (1558 u. 1561), Blatt Q 3ᵃ—Q 4ᵇ; Wittenberg I (1545), 416ᵃ f.; Jena I (1556), 570ᵃ f.; Frankfurt=Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg. IV, 466—468; Drews, Disputationen Luthers S. 728—731; (deutsch) Walch [1] 19, 1790—1793; Walch [2] 19, 1474—1477.

2. De fide iustificante et fide miraculorum (Resp. Friedericus Bachofen).

„PRAESIDENTE || *D. MARTINO LVTHERO, THEOLOGIAE DOCTO||re, Magiſter Fridericus Bachhofen Lipſenſis, Eccleſiæ Viten-*

bergen|sis Diaconus, respondebit de his propositionibus pro Licentia in Theologia consequenda, Die | 24. Aprilis. |" [Darunter in zwei Spalten die Thesen, beginnend Spalte *a* Z. 1:] „*I.* || *Non possunt ea uitia quæ Paulus numerat, 1. Cor. 13. contraria charitati,* | *regnare cum fide Christi.* . . ." [und schließend Spalte *β* Z. 44:] „*XXXII. Fides Christi donum est unicuiq; proprium in quo uiuit Ro. 1.* "

Druck von Joseph Klug in Wittenberg.

Vorhanden: Hamburg St. (OA IX 653[lm]). Fehlt Frankfurt-Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg. IV; fehlt bei Drews, Disputationen Luthers.

In den Sammlungen und Gesamtausgaben: (lateinisch) Propositiones (1558 u. 1561), Blatt Q 4[b]—Q 6[a]; Wittenberg I (1545), 416[b]—417[b]; Jena I (1556), 570[b]—571[b]; Frankfurt-Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg. IV, 468—470; Drews, Disputationen Luthers S. 731—733; (deutsch) Walch[1] 19, 1793—1796; Walch[2] 19, 1478—1481.

Von der Disputation selbst liegt uns nur eine Nachschrift vor, nämlich in Cod. Helmst. 688[b] (Wolfenbüttel) fol. 45[b]—58[a]. Gedruckt ist sie bei Drews, Disputationen Luthers S. 733—748.

Die Thesen.

I.[1]

Praesidente D. Martino Luthero theologiae Doctore Magister Fridericus Bachhofen Lipsensis, Ecclesiae Vitenbergensis Diaconus, respondebit de his propositionibus pro Licentia in Theologia consequenda Die 24. Aprilis.

5 1. Non possunt ea vitia, quae Paulus numerat 1. Cor. 13. contraria charitati, regnare cum fide Christi.

2. Sunt enim non leviora, quam quae in gentilibus, superbis, iracundis, invidis, impiis inveniuntur.

---

2 Bachhoffen *Cod. Helmst. 688* Vuitenbergensis *ebd.*

[1]) *Nach dem Wittenberger Urdruck, in dem die zweite Spalte mit These 17 beginnt, und nach der Hs. Helmst. 688[b] fol. 45[b]—46[b] (mit These 11 beginnt fol. 46[a], mit These 23 fol. 46[b]).*

3. Et stultum esset a Paulo talem fidem iactari, quae tales homines faceret vel esse sineret.

4. Fides Christi affert remissionem et mortificationem peccatorum per Spiritum sanctum,

5. Qui veterem hominem cum suis concupiscentiis et crucifigit et renovat ad imaginem Dei. 5

6. Quare fides Christi sine charitate non consequente prorsus nulla erit.

7. Etsi Spiritus seu dona eius donari et adesse possunt absque fide Christi et charitate.

8. Ut fides sine charitate esse non potest, ita fides illa fructus charitatis sine charitate esse non potest. 10

9. Possunt enim impii docere sana, sacramenta administrare, sacram regere Ecclesiam,

10. Quin et mirabilia et maiora faciunt, dum sunt in officio vel coetu Ecclesiae, quam privatus fidelis. 15

11. Fides Christi primum tantum suo possessori prodest ad iustificationem sui solius.

12. Ministerium vero, etiamsi non prodest suo possessori, prodest tamen alteri ad salutem.

13. Post vero iustificatam personam efficax est per charitatem erga alios, id est, Deum et proximum. 20

14. Nec minora sunt miracula (revera), quae facit fides efficax per charitatem, quam montes transferre et similia.

15. Scilicet vitia ista numerata expugnare et vincere et in iustitiae obedientia triumphare. 25

16. Nam peccatum, mundum, diabolum vincere longe maius est, quam montes transferre.

17. Imo Deum et proximum gratuito et perseveranter diligere, hoc est plane mortuos suscitare.

1. Kor. 12, 7. 9 18. Hoc non potest fides illa (quam Paulus manifestationem Spiritus vocat, ad utilitatem ecclesiae datam). 30

19. Clare enim dicit, tales, qui sunt, vitiis irae et superbiae subiectos esse.

20. Quatenus et quantum caro et ratio diligit Deum et proximum, eatenus et tantum diligunt. 35

21. Hoc est, iram Dei et offensam proximi non ferunt nec perseverant amando, imo odio et superbia replentur.

22. Quo tempore non statuunt, se diligi a Deo, nec proximum amore, sed odio et contemptu dignum iudicant.

---

22 revera *auch im Wittenberger Urdruck in Klammer* 28 et *(2.) fehlt Propos. 1558 und Erl.* 30/31 *die Klammer auch im Urdruck*

23. Fidem hanc publicae utilitatis similem esse dicerem motibus illis, quibus heroici homines excitantur.

24. Necesse est, heroicos viros fiducia quadam singulari excitari, si quid magnum et memorabile sunt facturi.

5 25. Neque enim Thersita faceret, quae Hector vel Achilles fecerunt, etiamsi vires et sapientiam eorum haberet.

26. Multis non desunt vires et sapientia, qui tamen afflatu illo seu fiducia animi carent, et nihil faciunt.

27. Sic Deus suscitat spiritum regum Medorum (ait propheta) contra Jer. 51, 11
10 Babylonem.

28. Sic Naemann Syrus adhuc idolatra Deo excitante et donante 2. Kön. 5, 1 ff. salutaris est Syriae.

29. Etiam in gentibus ingratis dispersit semper excellentia dona et miraculis similia.

15 30. Quanto magis populo suo tam per pios, quam per impios magna facere et donare potest.

31. Igitur divisiones gratiarum, ministeriorum, operationum gratuita et publica dona sunt, quibus ecclesiae utilitati servitur.

32. Fides Christi donum est unicuique proprium, in quo vivit, Rom. 1. Röm. 1, 17

II.[1]

20 Praesidente Reverendo D. Martino Luthero Doctore Theologiae respondebit de his propositionibus Hieronimus Noppus Die vicesima quarta Aprilis.

1. Filium David sedere a dextris Dei est filium Dei resurgere a mortuis.

25 2. Resurrectio eius a mortuis est nostri iustificatio per fidem solam.

3. Sola fide nos iustificari, est omnes iustitias legis et hominum condemnari.

4. Explodenda est fides informis, tam acquisita quam infusa.

5. Magis tamen infusa quam acquisita, cum illa nihil, ista aliquid sit.

30 6. Fides acquisita, ut nihil sit aliud, certe vox Evangelii relicta in cordibus est, assidue monens ad vere credendum.

7. Quin et spes et charitas infusae (sensu sophistarum intellectae) explodendae.

---

9 die Klammer auch im Urdruck *30* Fides acquisita *in Initialbuchstaben groß gedruckt im Wittenberger Urdruck* *32* spes et caritas *ebenso. Die Klammer auch im Urdruck*

[1]) *Nach dem Wittenberger Urdruck, in dem die zweite Spalte mit These 16 beginnt, und nach der Hs. Helmst. 688[b] fol. 47[a]—48[a] (mit These 12 beginnt fol. 47[b], mit These 25 fol. 48[a]).*

8. Dona Dei sunt vivifica et energica, non stertentia, vera fides, spes, charitas.

9. Illae enim et otiosae dormitant sine acquisitis et dubitare de Deo docent.

10. Hae autem operosae sunt et plerophoriam cordium statuunt. 5

11. Soli tamen fidei tribuenda est imputatio iustitiae.

12. Si imputatio tribuitur fidei informi cum inchoata charitate, tribuetur legi et operibus eius.

13. Mox enim sequetur, ieiunium vel eleemosynam imputari propter fidem informem coniuncta charitate. 10

14. Ita redibit universa lerna scholasticae et monasticae theologiae.

15. Quin iterum Christus veniet pro denario indulgentiali et missario.

16. Charitas enim operibus suis erga proximum exercetur, ideo facilis est lapsus per eam in mercenariam pravitatem.

17. Fides autem exercetur erga Deum, ideo gratis accipit et facit 15 omnia, nec potest sese vendere aut tradere alteri.

18. Imputata autem primo iustitia et persona acceptata, mox et omnia per eandem grata sunt, virtute imputationis.

19. Ratio sibi relicta ex lege data format sibi imagines masculinas, Hes. 23, 14 ut Ezechiel dicit, id est, idolatriam et praesumptionem. 20

20. Omnis enim legista purus est superbus et caecus idolatra, qui omnia intelligendo nihil intelligit.

21. Fingit siquidem, per legem prohiberi solum futuram idolatriam et iniquitatem, de praeterita et praesenti est securus.

22. Imo ex praesenti et praeterita facit futuram summam iustitiam. 25

23. Ratio vere legem sentiens vel intelligere incipiens fugit Deum et ruit in desperationem.

24. Nihilo tamen minus legis administratio, comminatio, increpatio est necessaria, ut peccatum agnoscatur.

25. Non enim nos sumus, qui loquimur, sed qui gratuito omnia donat, 30 ipse omnia gratuito per nos facit et loquitur.

Apg. 17, 27 26. Non enim longe abest ab unoquoque nostrum, dum legem eius audimus, sive intus, sive foris,

Apg. 17, 28 27. Cum in ipso simus, vivamus et moveamur, ipseque novit horas et momenta, quibus corda tangi oportet. 35

28. Hoc falluntur impii, qui Deo longe alibi agente hominis verbum sese putant contemnere.

---

19 Ratio *in Initialbuchstaben groß gedruckt im Wittenberger Urdruck* *34* ipseque] ipse quoque *Propos. 1558 und Erl.*

29. Etsi multi sunt, qui scientes veritatem Dei agnitam contemnunt et impugnant ipsumque tactum Spiritus sancti repellunt.

30. His nulla est reliqua venia nec excusatio, quod natura per sese nihil boni possit.

5 1543.

Die Disputation.

[Helmst. 688b fol. 48b] Argumenta disputationis Doctorandorum Hieronymi Noppi et Magistri Friderici Bachhoffen praesidente reverendo D. Martino Luthero 14. Aprilis Anno 1543.

Praefatiuncula D. Doctoris Mart. Luth.

10 Praeceptum nobis est meditari in lege domini, et praesertim his, qui sunt constituti in officio regendae ecclesiae, non tamen pro nostra, sed et aliorum fide confirmanda. Et si tales non haberemus, qui publice his studiis essent intenti, neque reliquus populus curaret aut defenderet ea. Et sathan non dormitat, sed summo studio insidiatur 15 discentibus et haec studia promoventibus episcopis stertentibus excitat haereses varias. Inde Mahometica et papatus irrepserunt, cum negligentius haec sacrosancti verbi Dei studia coli et disci coepta sunt. Ideo utile est his studiis diligenter incumbere, ut refutare adversam doctrinam possimus. Sic passim monet sanctus Paulus: Bellandum, pugnandum, in inqui- 20 sitione diligente perseverandum, ut excitati reddamur ad resistendum diabolo. Haec omnia debentur aedificationi et defensioni ecclesiae. Quare D. Doctorandos vobis examinandos praebeo.

Ps. 1, 2. Jos. 1, 8

Eph. 6, 12 ff.

Contra 7. Friderici Bachofen.

Si spiritus donatur illis, qui sunt sine fide, donatur etiam impiis. Sed 25 absurdum est dicere, dari Spiritum sanctum impiis. Ergo Spiritus sanctus non adest sine fide.

Minor probatur ex lib. I. Samuelis, ubi de Saulo dicitur, [fol. 49a] quod coeperit ab eo discedere Spiritus sanctus, postquam coepit esse impius.

1. Sam. 16, 14; 18, 12

R. Spiritus sanctus duplici modo est in hominibus. Primo generali 30 quadam actione, qua conservat eos et caeteras creaturas Dei. Deinde datur etiam piis Spiritus sanctus a Christo, quem ipse illis meretur. Sicut dicitur in Ioan.: Si non abiero, non veniet ad vos paracletus etc. Sic spiritus datur etiam impiis, non quidem ipsorum causa, sed propter ministerium, quo funguntur.

Joh. 16, 7

Contra solutionem.

Si esset in impiis Spiritus sanctus, non sineret, eos labi in peccata. Verum hoc fit. Ergo Spiritus sanctus non adest impiis.

R. Spiritus sanctus conservat homines, quales nunc sunt, sed cor hominis est depravatum, ut dicitur in Genesi[1]: Cor hominis pravum et inscrutabile. Igitur Spiritus sanctus modo talem hominis naturam conservat, et tamen interim non dicitur auctor peccati, sed illa est alia disputatio.

1. Mose 6, 5

Contra 4.

Fides nostra adfert nobis remissionem peccatorum. Ergo non fides Christi.

Antecedens probatur: Si aliquis credit, sua fide credit.

R. Quod fides sit donum Dei, testatur epistola Pauli ad Eph. Verum, quod fides apprehendit Christum et effectum iustificationis nobis applicat, fit, ut Spiritus sanctus operetur in nobis omnia bona, quae Christus donat credentibus, sicut et iustitiam donat.

Eph. 2, 8

[fol. 49b] Contra 4. et 6. Noppi.

Sexta cum quarta pugnat. Ergo etc.

R. Non dicimus, esse necessariam fidem acquisitam, movet quidem corda, sed inefficaciter et sine Spiritu sancto.

R. reverendi D. Martini Lutheri: Fides acquisita nihil facit ad iustificationem, sed est merum figmentum.

Contra 2. Noppi.

Fidem necessario comitantur opera, sicut umbra lucem. Ergo non sola fides, sed etiam opera iustificant. Nam si fides iustificat cum operibus necessario comitantibus, iustitia non imputatur fidei tantum.

R. Sola fides iustificat, opera vero necessario comitantur. Et quamquam ita sunt coniuncta, ut in se mutuo divelli nequeant, tamen non sequitur, quod una iustificent. Multa enim sunt coniuncta, quorum tamen non idem est effectus. Sicut in sole calor et lumen, quae non possunt seiungi, aliud tamen est lumen, aliud calor, non tamen calor illustrat sicut lumen. Sic opera, etsi comitantur fidem, non tamen sunt causa, neque opera accipiunt promissionem, sed fides.

R. reverend. D. Martinus Luther: Opera non sunt per se, sed fiunt a iustificato. Pira non faciunt piros, sed pirus pira ordine naturali.

---

[1]) *Vgl. auch Jer. 17, 9 (nach der Fassung der Vulgata).*

Contra eandem.

Si tantum per fidem iustificamur, sequitur, opera non esse necessaria ad iustificationem. Sed opera sunt necessaria. Ergo non iustificamur per solam fidem.

5 Probo maiorem: Quid mihi prosint opera, cum scio, me fide iustum esse coram Deo?

R. Fides non est fides, nisi sequantur opera, et tamen perpetuo [fol. 50a] retinenda est sententia, opera non esse causam partialem simul cum fide iustificantem, sed esse effectum fidei, qui necessario sequitur 10 fidem, tamquam causam effectus. Et quando deest ille effectus, sequitur, abesse causam in actu.

R. reverend. D. Mart. Luth.: Etsi opera ad iustificationem non sunt necessaria, non tamen sequitur, prorsus non esse necessaria. Ergo argumentum aequivocum. Opera non sunt necessaria, videlicet ad iustifica-15 tionem, sed proximi causa sunt necessaria, sunt enim externa testimonia et signa nostrae fidei.

Contra 8. M. Friderici.

Paulus inquit I. Corinth. 13: Si habuero omnem fidem, ita ut montes transferam, charitatem autem non habeo, nihil sum. Ergo charitas con- 1. Kor. 13, 2 20 iuncta cum fide iustificat. Consequentia ex eo est manifesta, cum dicit: Si non habuero charitatem.

R. Paulus ibi commendat charitatem: dicit, eam sequi fidem, cum ponit casum impossibilitatis, quod dicitur: Si charitatem non haberem, fides non esset vera fides, quia fides ita est causa charitatis, ut non pos-25 sint distingui. Est ergo sententia Pauli: Si fides esset sine charitate, sicut est impossibile, non esset fides.

Contra 2. Noppi.

Ab exemplo paralytici perlati ad Christum. Paralyticus est perlatus Mat. 2, 1 ff. et salvatus fide aliena. Ergo non tantum fides Christi, sed et aliena fides 30 iustificat, sicut et infantes, qui inseruntur ecclesiae fide aliena.

[fol. 50b] Respondeo ad exemplum: Fides aliena offert paralyticum Christo, sed eum non iustificat, id quod sequentia probant, cum inquit Christus: Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua. Interim tamen nego, illum non aliena fide esse oblatum Christo. Efficitur enim ei fides oratione 35 perferentium eum ad Christum et orantium, sicut et in ecclesia nostra oratione credituris efficitur fides, qua illi postea non tamquam aliena, sed propria iustificantur.

Opponitur textus.

Marc. 2, 5 Contextus habet: Videns Iesus fidem eorum, dicit: Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua. Ergo adhuc constat, eum aliena fide consecutum remissionem peccatorum.

R., sicut iam dictum est. Nostra fides impetrat incredulo impio fidem 5 propriam. Ille, postquam impetrata est, iustificatur, iam non aliena, sed sua propria a Spiritu sancto data.

Est et hoc exemplum illorum, qui dicunt, infantes in fidem Ecclesiae baptizari. Ad quod respondebimus. Nos nescimus, quomodo Christus agat cum infantibus. Interim tamen habemus mandatum offerendi parvulos, de 10 Matth. 19, 14 quibus Christus aperte dicit: Talium est regnum coelorum. Scimus quidem, Eph. 2, 8 illis imputari fidem (siquidem donum Spiritus sancti est, ut inquit Paulus). Scimus etiam, eos consequi remissionem peccatorum, Spiritum sanctum etc., quomodo autem id fiat, iudicium Dei est.

Contra 2. Noppi. 15

Homines non sunt iusti sola imputatione. Ergo non recte tribuitur fidei iustificatio.

Antecedens probo, quod etiam nostra novitate sumus iusti Christo Joh. 3, 5 ipso dicente: Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu, non poterit intrare in regnum coelorum. 20

[fol. 51a] Respondeo: Christus quidem requirit novitatem, sed non tamquam meritum et pretium, quod tantum morti Christi adscribitur. Iustitia soli fidei imputatur et non nostrae novitati, quae est fructus fidei.

R. reverendus D. Martinus Lutherus: Post hanc vitam non amplius 1. Kor. 13, 12 opus habebimus fide, sed tunc de facie ad faciem videbimus Deum et 25 fovebimur [?] iustitia, quam hic fide apprehendimus et inchoavimus.

Contra 1. M. Friderici.

Sicut se habet frigidum et calidum, ita se habent vitium et charitas. Sed calidum et frigidum possunt regnare in eodem subiecto. Ergo vitium et charitas possunt regnare in eodem etc. 30

R. Concedo argumentum, videlicet, calidum et frigidum posse in eodem subiecto esse. Sed simul et semel regnare posse, non concedo, possunt esse in aqua tepida calidum et frigidum gradibus non excellentibus, sed remissis. Ita in renatis potest esse vitium, dubitatio et charitas, sed non simul regnare, alias si dubitatio seu vitium excederet modum, voca- 35 retur regnans peccatum, id quod renati, renati fide et charitate, expellunt. Saul et Iudas cogebantur desperare, quia in lucta dubitatio et desperatio vincebant fidem, quae dubitationi resistere et tandem victoriam obtinere debebat. Sic concedo quidem, haec duo pugnantia, dubitationem et fidem,

in eodem subiecto esse posse, gradibus remissis, id est, ut in certamine fides vincat dubitationem.

[fol. 51[b]] Contra 9.

Membra mortua non possunt ecclesiam Christi regere et docere. Impii 5 sunt mortua membra. Ergo etc.

Minorem probo, quia, qui habent manifesta vitia contra conscientiam, non possunt esse usui ecclesiae.

R. Discernenda est persona ab officio. Impii ministri non quidem sunt membra Christi, quod ad ipsos attinet. Inde tamen non sequitur, 10 quod ministerium ipsorum, quo aliis prodesse possunt, sit irritum. Sic Iudas per se quidem est membrum mortuum Christi, interim tamen multos sanat et convertit vi ministerii, quo fungebatur.

Contra 10.

Homo facit miracula per fidem. Impii non habent fidem. Ergo impii 15 non possunt facere miracula.

R. Distinguo inter fidem miraculorum, id est, publicam, qua opus erat initio, ut confirmaretur doctrina nova de Christo exhibito. Nam ut susciperent homines Christum, opus erat miraculis. Minor loquitur de fide Christi, qua sola credentes iustificantur. Maior loquitur de fide miracu- 20 lorum, quae dicitur mortua, quia non apprehendit Christum. Igitur terminorum distincta distinctione solvitur.

Contra 4. et 7.

Vestra 4 et 7. pugnant inter se. Ergo sunt conciliandae, quia quarta vult, solam fidem iustificare, septima autem non solam fidem, sed chari- 25 tatem cum fide coniunctam. Sic ergo argumentor:

Fides iustificat. Fides non est absque charitate. Ergo fides cum charitate iustificat.

R. Fidem necessario sequitur nova obedientia tamquam effectus. Sed ideo non simul iustificat.

30 [fol. 52[a]] R. reverendus D. Doctor Martinus Lutherus: Necesse est, totum hominem renovari, prius mentem, ut possit assentiri, expelli debent tenebrae, ignorantia, dubitatio etc. Deinde accedit altera pars, videlicet voluntas assentiens promissioni, illum assensum postea sequitur externa iustitia, quae cum proximo agit. Illa dicitur effectus fidei.

35 Contra 11. Noppi.

Ad locum: Vae mihi, si non evangelizavero. Paulus faciens officium suum salvatur, non faciens non salvatur. Ergo est aliqua iustitia operum quia dicit: Vae mihi, si non evangelizavero. 1. Kor. 9, 16

R. Paulus non faciens officium ostendit, se non credere. Et quia non facit suum officium, ostendit, se longe abesse a fide. Sedulitas enim vocationis est externa notitia iustitiae fidei. Igitur Paulus faciens ostendit, se habere fidem.

Opponens. 5

Ergo est duplex ratio iustificationis, fidei et operum.

R. Coram Deo iusti sumus tantum fide. Iustitia autem operum coram hominibus sese exserit et declarat illam interiorem fidei, et utraque necessaria est.

Opponens. 10

Quare Paulus fidei et non operibus adscribit?

R. Quia iustitia non potest accipi operibus tamquam instrumento, alias esset incerta; opus est ergo fide, quae est instrumentalis causa applicans nobis promissionem.

Contra 3. Noppi. 15

Quod damnatur, non requiritur. Requiritur autem iustitia legis. Ergo iustitia legis non damnatur.

Matth. 5, 20 [fol. 52b] Iustitia legis requiritur, quia Christus: Nisi abundaverit iustitia vestra plus quam pharisaeorum etc.

R. Propositio non absolute damnat iustitiam legis, sed tantum respectu 20 iustificationis. Iustitia enim legis non potest opponi irae Dei, quia non satisfacimus legi. Totum ergo negotium pendet ex promissione, per hanc tamen non damnatur iustitia legis, sed opinio, quam ratio habet de iustitia legis externa. Sunt igitur alii fines legis, quia non damnantur nec reiiciuntur. 25

Contra 10.

Cum duo simul agunt, effectus uni non debet adscribi tantum. Sed in iustificatione duo simul agunt, fides et dilectio. Ergo fidei non soli est attribuenda iustificatio.

Gal. 5, 6 Minorem probo, quia Paulus inquit: In Christo Iesu neque circumcisio et quicquam valet. Sed fides per charitatem operans. 30

R. Paulus diserte inquit: Fides operans per dilectionem, non cum dilectione. Ergo dilectio non est causa coagens cum fide.

R. reverendi D. Doctoris Martini Lutheri: Non dicit Paulus: Fides per charitatem iustificat, etiamsi est operosa. Sic non solum iustificat fides, sed 35 et operatur.

Contra 1. M. Friderici.

1. Kor. 1, 10 ff. Paulus reprehendit vitia contraria charitati in Corinthiis. Corinthii erant fideles. Ergo possunt esse vitia quaedam charitati contraria in sanctis.

Respondeo ad maiorem: Paulus ibi monet pios, ne sinant talia vitia 40 in se regnare. Sicut semper ministri debent monere, ut pii repugnent

vitiis haerentibus in carne. Impiis, qui laxant frena cupiditatibus, ostendit iram Dei, ut cum ait: Si secundum carnem vixeritis, moriemini. Röm. 8, 13

[fol. 53[a]] Contra 8.

Hostibus praestantur pacta. Hostes non diligimus. Ergo praestantur
5 pacta et charitas eis, quos non diligimus.

R. Duplex est charitas. Una effectus fidei, altera externa quaedam disciplina, quae etiam diligit, sed non ex corde.

R. reverendi D. Doctoris Martini Lutheri: Charitas christiana erat pro inimicis, non frangitur adversitatibus. Si possem diabolum salvare mea
10 oratione, vellem pro eo orare. Haec charitas est fructus fidei.

Contra 4. M. Friderici.

Deus requirit iustitiam ex corde puro. Sed fides non est talis iustitia. Ergo non sola fides iustificat.

Maiorem, quia: Nisi iustitia vestra abundaverit plus quam pharisae- Matth. 5, 20
15 orum etc.

Respondeo ad locum Matthaei: Christus confert ibi iustitiam legis et fidei et dicit, impossibile esse iustitiam legis placare iram Dei. Igitur requirit aliam praestantiorem, videlicet iustitiam fidei, quae a Christo gratis datur credentibus. Illa altera est plena pravorum motuum, non quidem
20 per se, sed quia mens odit legem et voluntas repugnat.

Contra 10.

Qui adiuvantur divinitus, maiora faciunt, quam qui propriis conatibus aliquid faciunt. Sed impii adiuvantur divinitus. Ergo etc.

R. Nostra 10. positio non loquitur de impiis, qui faciunt aliquid non
25 moti Spiritu sancto. Moventur autem propter Ecclesiam, etiamsi per se non sunt iusti.

[fol. 53[b]] Contra 1.

In Davide regnabant vitia pugnantia cum charitate. In Davide erat fides Christi. Ergo possunt regnare in piis vitia contraria charitati.

30 Respondeo ad maiorem: In Davide regnabant tunc, cum erat vitiosus, et tunc excutiebat Spiritum sanctum, secus autem eum repugnabat. Et sic duplex peccatum est, unum, quod non est contra conscientiam, alterum, quod est contra conscientiam, ut cum contra mandatum Dei aliquid facimus scientes, et tunc excutitur Spiritus sanctus. Tale peccatum erat in Davide,
35 cum adulteraretur et cum placerent ei illa peccata.

Contra 4.

Notitia non adfert remissionem peccatorum. Fides est notitia. Ergo non adfert remissionem peccatorum.

Hebr. 11, 1 Minorem, quia Paulus ad Hebraeos dicit, fidem esse ἔλεγχον, id est, certissimam notitiam. 5

Respondeo ad locum Pauli, quod ibi definiat fidem non posito uno genere, sed duobus. Dicit non notitiam tantum, sed et ὑπόστασιν, id est, expectationem, hic non excludit fiduciam. Notitia est credere, Christum esse mortuum, crucifixum, ut sonant verba symboli. Expectatio autem est fiducia, qua nobis applicamus illam notitiam historiae. 10

Contra 11.

Opera non iustificant. Fides est opus. Ergo etc.

[R.] Plus est in conclusione, quam in praemissis.

Contra 8.

Disparatorum potest esse alterum sine altero. Fides et charitas sunt 15 disparata. Ergo fides et charitas potest alterum sine altero esse.

[fol. 54[a]] R. ad maiorem: Disparata, scilicet, cum intelliguntur ut disparata, ut homo potest esse sine filio. Cum autem relative significant, ut fides, tunc oportet coniungi. Sunt enim relative opposita.

Contra 10. Noppi D. Pomeranus. 20

Si fides, spes et charitas statuunt πληροφορίαν, ergo illis simul tribuenda est iustificatio.

Antecedens probo, quia, si fides et charitas ut plerophoria statuunt de misericordia, est illis coniunctim tribuenda iustitia. Nam statuere nihil aliud est, quam certum esse de gratia, quia plerophoria est certitudo. 25

R. Concedimus, plerophoriam esse iustificationis certitudinem; sed illam certitudinem tantum apprehendimus fide.

R. reverendus D. Doctor Martinus Lutherus: Dominus Doctor vult, vos tribuere plerophoriam spei, charitati. Et plerophoria est etiam scientia, ut Röm. 14, 5. 3 Rom. 14 dicitur: Qui manducat, non manducantem non spernat. De spe 30 Röm. 5, 5 Hebr. 11, 1 dicit: Et non confundatur; de fide, quod sit ὑπόστασις, id est, indubitata certitudo, non dubitare de vita aeterna. Est plerophoria fidei. Sic vocabulum latius patet. Scholastici doctores non intelligunt hanc plerophoriam. Sic enim docent: Si habueris fidem, spem etc., sis baptizatus et christianus appellatus, nondum tamen statuendum, quod sis in gratia, sed dubi- 35 tandum. Ich soll sagen nescio zu dem, das mich got heist glauben. [fol. 54[b]] Nos autem scimus, πληροφορίαν convenire omnibus operibus vitae, praecipue fidei, quae statuit, se esse in gratia. Sic etiam dicunt, charitatem

in minimo gradu iustificare, et sic postea destruunt, cum inquiunt: Habes tu illam charitatem? Respondit alius: Nescio. Ad alium dicunt: Habes tu? Respondit et ille: Nescio. Haec diabolica sunt. Sed nobis dicendum est, quod simus certissimi, sive dormiamus sive vigilemus. Sic christianus
5 totus debet esse πληροφορικός, id est credere, omnia sua opera placere Deo. Dubitationi repugnandum, et non dicendum: Nescio, ubi verbum Dei iubet credere. Confitendum quidem est, nos non esse sine peccato, sed tamen certo statuendum, peccatum nobis non imputari, ne ita accidat nobis, ut semper discentes et docentes nunquam ad scientiam perveniamus,
10 sicut adversarii orantes et non credentes, wasch mir denn peltz vnnd mach in nichtt naß.

Contra 6. M. Friderici.

Si haec propositio vera est, fides omnino nihil est, quia vos dicitis: Fides Christi est mortua sine charitate. Ergo blasphematis omnem nostram
15 doctrinam, quod docemus, nos iustos esse per fidem Christi etc.

R. Dicimus, charitatem esse signum perfectae fidei.

R. reverendus D. Doctor Martinus Lutherus: Impossibile est, fidem esse otiosam. Non autem, ut adversarii inquiunt, ad fidem charitatem oportere accedere, quae eam vivificet.

20 Opponit D. Doctor Pomeranus.

Vos ponitis duas fides, heroicam et Christi fidem. Ergo male facitis, et hac ratione rursum caliginem scripturae offunditis, ita ut non possit statui, qua fide simus iusti. Hoc nihil aliud est, nisi eludere scripturam et incertos [fol. 55ª] reddere pios de remissione peccatorum. Quas propo-
25 sitiones non sino vobis esse firmas.

Reverendus D. Doctor Mart. Lutherus: Paulus manifeste ponit duplicem fidem, hypocriticam, quam nos vocamus acquisitam vel heroicam, quae facit hominem christianum nomine, sed non re. Sed illa altera fides, scilicet Christi, facit christianos re ipsa, non sicut illa, quae dicit: Ich will
30 glauben, ists rechtt, so sey es rechtt.

Contra 8. M. Friderici.

Charitas adfert remissionem peccatorum, ergo non sola fides, quia fides sine charitate esse non potest. Si charitas praecedit fidem, non sola fides, sed et charitas iustificat, quae est causa fidei, ut probat vestra 8. propositio.
35 R. Loquimur in illa 8. propositione de illa fide, quae est effectus charitatis, videlicet de fide politica vel publica, non de fide iustificante.

Contra 9.

Paulus inquit: Quicquid non est ex fide, peccatum est. Impii non habent fidem. Ergo impii non possunt docere sana. Röm 14, 23

R. Ipsum opus per se est bonum, sed non placet, quia non fit in Christo, quia nemo potest placere sine Christo. Opus contaminatur per personam vitiosam.

Contra Noppi Crucigerus.

[fol. 55b] Charitas adfert fiduciam in die iudicii. Ergo non sola fides 5 iustificat.

1. Joh. 4, 17; 2, 28 Antecedens probatur ex Ioanne 4. et 6. cap.: Ut habeamus fiduciam in charitate in die iudicii.

R. Charitas nos reddit certos de fide nostra. Sicut omnia opera, ita dilectio etiam confirmat fidem et adfert fiduciam. 10

R. reverendi D. Doctoris Martini Lutheri: Charitas est testimonium fidei et facit, nos fiduciam habere et certo statuere de misericordia Dei, 2. Petri 1, 10 et nos iubemur, nostram vocationem firmam facere bonis operibus. Et tunc apparet, nos habere fidem, cum opera sequuntur, wenn kein werck da sein, so ist fides gar verlhorenn, sicut et fructus sunt testimonia arboris. 15

Contra 10. M. Friderici.

Vestrae propositiones inter se pugnant, quia dicitis, maiora opera prae- 1. Kor. 13, 2 stare impios. Paulus in epistola ad Corinthios non intelligit fidem miraculorum, quia statim subiicit operationes. Ergo fides apud Paulum non est intelligenda de miraculorum fide. 20

R. Maiora quidem sunt illa apostolorum opera quam impiorum, non ita concurrunt in oculos sicut apostolorum.

Aliud.

1. Kor. 13, 2 Paulus in epistola ad Corinthios non intelligit fidem miraculorum, quia statim subiicit operationes. Ergo fides apud Paulum non est intelli- 25 genda de miraculorum fide.

Joh. 16, 33 1. Joh. 2, 13 f. R. Fides est victrix mundi. Vincere mundum est vincere diabolum, Ioann. 16. Fides non significat tantum edere miracula, sed significat etiam fidem publicam, quae utilis est ecclesiae simul. Nam illa politica, quae fructus est [fol. 56a] charitatis, spectat tantum utilitatem humanam. 30

Contra 9. M. Fröschel.[1]

Nemo potest in Ecclesia docere sana sine Spiritu sancto. Sed impii non habent Spiritum sanctum. Ergo non possunt docere sana in Ecclesia.

R. ad maiorem, quod Spiritus sanctus datur tripliciter. I. generali quodam modo, quo totum opificium mundi et omnes res creatae conser- 35 vantur. Secundo datur propter ministerium vel doctrinam, sicut inquit

[1]) *Über Mag. Sebastian Fröschel aus Amberg, 1519 Mag. artium in Leipzig, 1525 in Wittenberg (Album Acad. Wittenberg., 1511, pag. 119), seit Ende 1528 bis zu seinem Tod im Jahr 1570 Diakonus an der Stadtkirche in Wittenberg, vgl. Realenzyklopädie f. protest. Theologie und Kirche, 3. Aufl. 6, S. 295 f.*

Christus: Ego vobiscum ero usque ad consummationem. Tertio datur Ecclesiae spiritus Christi iustificans. Sic impii habent spiritum non quidem iustificantem, qui propter fidem unicuique applicatur individuo, sed illum, qui datur propter ministerium verbi, quo etiam funguntur impii. Matth. 28, 20

5 Aliud.

Nemo potest docere, quae non intelligit. Impii non intelligunt mysteria Christi. Ergo non possunt docere.

R. Nemo intelligit mysteria Christi, neque impius neque ullus alius, sed propter ministerium datur a Christo etiam impiis [Spiritus sanctus], ut 10 doceant ecclesiam de iis rebus, quas non sequuntur neque credunt. Sic per Sybillam et alios gentiles olim Spiritus sanctus quaedam de Christo et mysteriis sacris vaticinatus est, ipsi tamen neque intellexerunt neque crediderunt.

[fol. 56b] Contra 5. M. Erasmus Reinholt.[1]

15 De fide acquisita et infusa, et cur praeferatur acquisita et non infusa.

Divinus motus est multo praestantior quam humanus conatus. Fides infusa est divinus motus, et acquisita non est divinus motus. Ergo fides infusa est praestantior quam acquisita.

R. Reverendus D. Doctor Mart. Luth.: Fides infusa, quam adversarii 20 ita appellant, non est donum Dei, sed est plane figmentum. Et haec erat sapientia Eccii[2] nostri, quod fides acquisita sit multo activior quam fides infusa. Ut si infans raptus in turcicam pravitatem careret doctore, qui eum de Christo institueret, et Spiritus sanctus aliquid infunderet in cor infantis, illud nugabatur, nihil esse prorsus, nisi accederet fides acquisita 25 (si ita re ipsa esset), non erudiat infantem. Et quasi Spiritus sanctus infundat aliquid in cor infantis, quod non intelligat. Das heist den heiligen geist inns maull schlahenn.

M. Vitus Winzemius[3] contra Fridericum.

Vos statuitis, fidem miraculorum esse sine fide Christi, cum tamen a 30 vera fide non debeat separari.

Contra illud argumentor.

Fides specialis non potest esse sine fide generali. Sed fides miraculosa est (ut vos dicitis). Ergo etc.

R. ad minorem: Verum est, pii non possunt orare, nisi habeant fidem 35 generalem. Nam propter propriam fidem pii ita vocantur. Impii autem,

[1]) *Über ihn vgl. oben S. 230 Anm. 1.* [2]) *Vgl. Joh. Eck, Homilia XII de baptismo (Opp. in Ludderum et alios V, partis declamatoriae tom. IV de septem sacramentis, 1535, fol. 19d—20b).* [3]) *Über ihn vgl. oben S. 13 Anm. 1.*

cum absolvunt, non in sua fide absolvunt, sed in fide ecclesiae, quae datur [fol. 57a] ex ipsorum ministerio, quo propter alios funguntur.

Contra 4. Winzemius.

Oppono locum Pauli ad Roman. 7, ubi loquitur de se credente. Fides Christi adfert iustificationem et mortificationem peccati. 5

Sequitur argumentum.

Röm. 7, 23 Paulus dicit, se habere peccata captivantia sub legem. Sed Paulus est sanctus. Ergo sancti habent peccata captivantia sub legem.

R. Paulus ibi loquitur de motibus, qui sunt in sanctis contra legem Dei. Inquit enim, se quidem sentire infirmitatem carnis adversus legem, 10 sed displicere sibi et orare, ut ab illa liberetur.

Obiectio.

Captivat. Ergo regnat.

R. Reverend. D. Doctor Mart. Luth.: Sententia Pauli est: Ego mallem non esse talis, sed non possum, eatenus captivat, non quod regnet. Son- 15 dern das ers nicht kann loß werdenn, in spiritu tamen triumphat. Das heist er captivantem, id est, rebellionem propter illam molestiam.

Contra 27. M. Friderici.

Jer. 51, 11 Deus non est auctor mali. Ergo Deus exsuscitat spiritum regum Medorum contra Babylonem. 20

R. Deus exsuscitat spiritum regum Medorum contra Babylonem, ut liberet ecclesiam ex captivitate, quae erat promissa a propheta Hieremia post 70 annos.

[fol. 57b] Opponitur.

Omnis poena est malum. Sed hoc bellum fuit poena. Ergo fuit 25 malum, et per consequens Deus est auctor mali.

R. Deus punit, ut ostendat et impiis potentiam et piis misericordiam.

Röm. 9, 22 f. Sic Paulus inquit: Deus quaedam vasa irae, quaedam misericordiae facit.

Contra 11.

Per fidem omnia possumus facere. Ergo per fidem possumus etiam 30 iustificare alios.

R. Possumus per fidem omnia, scilicet si vere crediderimus, sed non habemus promissionem, quod per fidem nostram alios possumus salvos facere.

Aliud. 35

Impii non possunt in Ecclesia docere. Ergo vos male dicitis.

Ps. 109, 8 Antecedens probo ex psal. 109: Episcopatum eius accipiat alter; item Ps. 50, 16 Sir. 1, 31; 15, 7 ff. 50. psal.: Dicam impio, cur enarras etc.; item Ecclesiast. etc.

R. Primus locus est prophetia, ut in actis dicitur. Ad secundum Apg. 1, 20
locum (Quid enarras) respondeo, quod ibi dicat de illis, qui non sunt
vocati. Ecclesiast. loquitur de hypocrisi, et Paulus inquit: Immundis Tit. 1, 15
omnia immunda.

5 Contra H. Noppi.

In necessario et perpetuo coniunctis habentibus eandem efficaciam.
Quicquid uni tribuitur, et alteri tribuitur. Fides et charitas sunt coniuncta
necessario et habent parem efficaciam. Ergo etiam imputatio
iustitiae [fol. 58[a]] debet utrique tribui et non fidei soli.

10 R. Paulus in quibusdam locis effectum, qui est proprie fidei, charitati
tribuit. Sed non propter se, sed propter fidem, ex qua tamquam ex
fonte nascuntur omnes virtutes novae obedientiae.

τέλος.



Die Promotionsdisputation von Erasmus Alberus.
24. August 1543.

Das Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg fährt in der Reihe der Promotionseinträge von der Hand Luthers fort:

[Lib. Dec. fol. 39 b] Eodem anno 1543 die 24. Augusti Sancti Bartholomei respondit pro licentia in Sacra Theologia Venerabilis Vir M. Erasmus Alberus pastor in Staden prope Franckfort ad Moganum. Praesidens fuit D. Martinus Luther. Vndecima vero octobris Coram toto Vniuersitate promotus Doctoralibusque insignitus. Promotor fuit Doctor Joh. Pomeranus, urbis Episcopus. Deditque danda Et prandium magnificum.

(Vgl. Liber Decanorum, Das Dekanatsbuch der theolog. Fakultät zu Wittenberg, in Lichtdruck nachgebildet, Halle a. d. S. 1918—23, fol. 39 b; Ausgabe von K. Ed. Foerstemann, 1838, S. 33 u. 85):

Erasmus Alber, geb. um 1500 in Bruchenbrücken in der Wetterau, ist 1520 in der Wittenberger Matrikel (hg. von K. Ed. Foerstemann, 1841) S. 95 eingetragen. Seit 1528 ist er in verschiedenen Stellungen seiner hessischen Heimat in der Nähe Frankfurts tätig. Während seines rastlosen Wanderlebens kam er mehrfach wieder nach Wittenberg, von seinen Freunden Luther und Melanchthon gerne aufgenommen: so 1537 (U. A. Tischr. 3, 454 Nr. 3612 und 5, 247 Nr. 6879); 1542/43 (ebd. 6, 201 Nr. 5506; Enders 15, 171. 239); 1545/46 (Enders 13, 230 f.; 16, 335 f.). Als es ihm 1543 nach monatelangen Bemühungen gelungen war, in dem Städtchen Staden in der Wetterau ein Unterkommen zu finden, ließ der gelehrte und zugleich heftige Mann, der schon mehrere Konflikte mit seinen verschiedenen Pfarrkindern und Patronen durchgemacht hatte, durch eine Promotion seine Autorität verstärken. Nach der Disputation am 24. August 1543 erfolgte die Promotion durch Bugenhagen erst am 11. Oktober 1543 (Emil Körner, Erasmus Alber, 1910, S. 73 ff.; über ihn vgl. ferner Gust. Wolf, Quellenkunde der deutschen Ref.-Gesch. 2, 2, 1922, S. 9 f.; Friedr. Schnorr von Karolsfeld, Erasmus Alberus, 1893; Alfr. Götze in Arch. f. Ref.-Gesch. 17, 1908, 48—68; Em. Körner in Neue Kirchl. Zeitschr. 22, 1911, 761—96 u. 25, 1914, 130—56).

Von den Thesen, die Luther verfaßt hat, ist kein Urdruck auf uns gekommen; Drews hat (a. a. O. S. 748 f.) nachgewiesen, daß die 38 Thesen der ersten Reihe unter der Überschrift De unitate essentiae divinae, die später mit der zweiten im Jahre 1545 entstandenen Reihe De distinctione personarum fideliter explicatae, den Thesen für die Doktorpromotion des Petrus Hegemon (3. Juli 1545, s. unten S. 336 ff.), zusammengefaßt und dann in der Gesamtausgabe als Disputationes duae de unitate essentiae divinae et de distinctione personarum in divinitate fideliter explicatae a R. P. D. Martino Luthero, Anno MDXLV überliefert worden sind, die zu unserer Disputation gehörigen Thesen sein müssen. Sie stehen also nur in

den Sammlungen und Gesamtausgaben: (lateinisch) Propositiones (1558 und 1561) Blatt Q 8[b]—R 2[a]; Wittenberg 1 (1545) 415[a]—417[a]; Jena I (1556) 573[a]—574[a]; Frankfurt-Erlangen Opp. lat. var. arg. IV, 473—476; Drews, Disputationen Luthers S. 748—752 (im Auszug); (deutsch) Walch[1] 10, 218—223; Walch[2] 10, 176—181.

Von der Disputation selbst ist nur ein ganz geringfügiges Fragment überliefert in Cod. Rig. 242 (Riga) fol. 490[b]—491[a].

Dagegen ist von der Quaestio, die am Schluß der Promotionsfeier von einem „Knaben" (puer) dem neuen Magister vorgelegt werden sollte und die Luther neben den Thesen selbst für seinen Freund verfaßt hatte, das Originalmanuskript Luthers von Georg Rörer aufbewahrt und in dem Jenaer Kodex Bos. o. 17C erhalten worden. G. Buchwald hat das Stück bekanntgegeben (Zur Wittenberger Stadt- u. Universitätsgesch. in der Reformationszeit 1893, S. 170ff.). Wir geben genau die Handschrift wieder. Luther fragt hier, ob der christliche Glaube mit einem dogmatischen Irrtum bestehen könnte ohne Gefahr für das Seelenheil. Die Promotion sollte ursprünglich am 10. Oktober 1543 stattfinden. Wir erfahren das aus einem Dankbrief der Wittenberger theologischen Fakultät vom 7. Oktober 1543 (Enders 15, 238—40), deren Glieder auf diesen selben Tag nach Leipzig zu einer größeren Promotionsfeier eingeladen waren, aber die Einladung um der Promotion Albers willen größtenteils (mit Ausnahme von Cruciger und Eber) ausschlagen mußten.

Die Thesen.

De unitate essentiae divinae disputatio.

1. Scriptura sancta docet esse Deum simplicissime unum, et tres (ut vocant) personas verissime distinctas.

2. Harum personarum quaelibet totus est Deus, extra quam nullus 5 est alius Deus.

3. Nec tamen dici potest, quamlibet personam solam esse Deum.

4. Hoc enim idem esset dicere, Deum nullum esse, cum qualibet persona exclusa totus Deus esset exclusus, et quaelibet persona esset exclusa.

5. Hic enim ratio corrupta originali peccato captivanda, imo exstin- 10 guenda est cum sua luce et sapientia in obsequium fidei.

6. Aliud est dicere: Una persona est totus Deus, et una persona sola est unus Deus.

7. Quomodo distinguatur persona a divinitate ipsa, non est rationis inquirere, nec angelis comprehensibile.

15 8. Imo periculosum et cavendum est ibi, ullam esse putari distinctionem, cum sit quaelibet persona ipsissimus et totus Deus.

9. Frustranea est cogitatio et nihili Scoti et similium, qui formalem vel aliam distinctionem hic finxerunt.[1]

[1]) *Über die subtilen Unterscheidungen des Duns Scotus zwischen der göttlichen Essenz und den Hypostasen* („quasi per modum formae, in qua istae formae natae sunt sub-

10. Nesciunt quid loquantur vel affirment, dum talibus sapientiae pharmacis rationem iuvare volunt.

11. Nam utcunque ista subtiliter dici videantur, ratio tamen non capit distinctionem formalem esse aliam, quam realem seu essentialem.

12. Quia ratio non capit, unam rem indistinctam esse tres res distinctas. 5

13. Excludenda est igitur mathematica et omnis totius creaturae cogitatio in credenda divinitate.

14. Quamvis non minus impossibile videatur, inter has tres res unius simplicis essentiae unam sine alia factam hominem. 10

15. Vere tamen impossibilius est, unam indistinctam rem esse tres res distinctissimas.

16. Credere igitur Filium Dei esse factum hominem, minus est, quam credere, ipsum esse Patri et Spiritui sancto consubstantialem.

17. Quod dialectica arguit haec suis regulis non quadrare, dicendum 15 est: Mulier taceat in ecclesia. 1. Kor. 14, 34

18. Nihil mirum, si Arius, Iudaeus, Mahometh et totus mundus negent Christum esse Deum.

19. Iudicat enim caecus de colore. et creatorem in se ipso subsistentem aestimant similem creaturae, quae ex nihilo constat. 20

20. Movent quidam, an dicendum sit: Pater semper genuit. vel generat Filium, vel, an Filius semper natus sit, vel semper nascatur.

21. Alterum modum loquendi qui tenent, causantur Filium Dei debere dici semper natum. quia praeteritum tempus perfectum, praesens, imperfectum notet. 25

22. Hilarius et alii audent dicere, Filium semper nasci ex Patre, et vivum ex vivo vivere, et ex innascibili nasci.[1]

23. Sed puto hanc esse magis grammaticam vel philosophicam, quam theologicam controversiam, qua caro seu ratio movetur.

24. Cum certum sit, in divinitate, quia ipsa aeternitas est, nullum 30 esse locum grammaticae vel philosophiae, ubi idem est praeteritum, praesens et futurum.

25. Unde praeteritum tempus Natus de Filio idem facit quod Nascitur praesens et Nascetur futurum.

26. Quia idem Filius est ab aeterno, in aeternum natus, nascens, nas- 35 citurus, id est, aeternus ex Deo Deus.

27. Sicut recte de Deo dicitur nobis: Deus mansit, manet, manebit, cum nihil aliud significetur, quam esse Deum semper seu aeternum.

---

sistere") *vgl. Reinh. Seeberg, Die Theologie des Joh. Duns Scotus, 1900, S. 182ff., bes. 201 und 204f. Vgl. unten S. 287 Anm. 2.*

[1]) *Hilarius, De trinitate l. 12, 15—32; vgl. Fr. Loofs, Dogmengesch., 4. Aufl. 1906, S. 254 (dazu Register unter Zeugung) und Reinh. Seeberg, Dogmengesch. 2. 1910, S. 104 Anm. 2.*

28. Suum fuisse est semper esse, suum futurum est semper fuisse, suum praesens est semper fuisse et futurum, id est, aeternum.

29. Hoc est illud nomen Iehova, quod sacrum tetra-grammaton et ineffabile dicunt Iudaei, etiamsi, quid dicant, non intelligant.

5 30. Sensit et Aristoteles, aeternum seu infinitum, in quantum eiusmodi, esse ignotum et incomprehensibile.[1]

31. Imo affirmat infinitum seu aeternum, in quantum huiusmodi, existere non posse, et secundum rationem visus est recte dicere.

32. Sed consequentiam non vidit, vel potius videre noluit, scilicet 10 quod apud rationem ex hoc sequitur, Deum non esse, nec esse posse.

33. Ideo tam frigide ubique de religione disputat, et in cute perfectus est Epicurus.

34. Concedit tamen, infinitum potentia et esse et cognosci posse, etsi iterum hic mundi aeternitas eum confudit.

15 35. S. Paulus Rom. 1. recte dicit: Notum Dei manifestum esse gentibus, id est, virtutem eius aeternam et divinitatem. Röm. 1, 20

36. Sed ea notitia obscura et ex parte est (quanquam et fidelium notitia suo modo ex parte est), sicut linea tangit sphaeram totam, sed in puncto, nec totum comprehendit.

20 37. Qui scrutando non volet errare, nec a maiestatis gloria opprimi, is fide tangat et apprehendat Filium Dei in carne manifestatum.

38. Hic enim splendor gloriae paternae tangit obiectum, et fit radius reflectus illuminans omnem hominem venientem in hunc mundum.

Das Disputationsfragment.

[Cod. Rig. 242 fol. 490[b]] Disputatio M. Alberi pro licentia habita
25 Anno 1543.

Propositio 12 et 24[2] pugnant. Ergo necesse est alteram esse falsam. Antecedens probo, quia primum dicitis, non posse exsistere infinitum, et postea affirmatis.

R. Aristoteles dicit, infinitum capi dupliciter, infinitum actu et infini- 30 tum potentia. Igitur alia propositio loquitur de infinito actu, alia de infinito potentia.

[Contra 1.]

Charitas est accidens. Spiritus sanctus est charitas. Ergo Spiritus sanctus est accidens, non persona.

35 R. In Deum nullum cadit accidens.

---

20 non volet] volet non *Jen. 1558* *21* manifestatum] manifestum *ebd.*

[1]) *Aus den häufigen Darlegungen des Aristoteles, daß das Unendliche nicht mit der Erkenntnis erreicht werden könne, vgl. Metaphys. B 4, S. 999*[a]*, 27; a 2 S. 994*[b]*, 22 (Ausg. der Berliner Akademie 2, 1831).* [2]) *Statt:* 12 et 24 *muß es heißen:* 31 et 34.

[Contra 17.]

Dialectica admittit rationalem distinctionem. Ergo non est ab ecclesia avocanda, nec ab articulo trinitatis per consequens.

R. Quatenus est ministra, est retinenda.

[Contra 1.] 5

Tot sunt essentiae, quot sunt personae. Tres sunt personae. Ergo tres sunt [fol. 491^a] essentiae.

Maiorem probo, quia, si non constituitur, essentiam personas habere, erit inanis *λογομαχία*.

R. Secundum dialecticam sequeretur. 10

Omnis articulus verus et necessarius debet clare tradi ecclesiae omni tempore. Sed articulus de sancta trinitate non est clare traditus ante Iohannem. Ergo articulus fidei de trinitate non est necessarius.

R. Quemadmodum nostri parvuli baptizantur in Patrem, Filium et Spiritum sanctum, sic Iudaei sunt circumcisi in semen promissum. Et 15 placuit Deo sic clarius et obscurius tradi, ut: Ponam inimicitias inter (1. Mose 3, 15) semen tuum et semen mulieris, et semen mulieris ipsum conteret caput serpentis. Item: Spiritus domini ferebatur super aquas, dixitque dominus: (1. Mose 1, 2) Fiat coelum et terra. Tam clara non sunt testimonia ut in novo testamento. 20

[Contra 1.]

(Joh. 1, 1) Vocabulum verbum significat cogitationem Iohannis 1. Ergo non personam distinctam a patre.

[fol. 491^b] R. Nos dicimus, quod sit verbum prolatum, sicut verbum nostrum est res distincta ob ore. Ita enim verbum Filius est prolatum a 25 Patre, et tamen manet in eadem substantia Deus.

(Joh. 5, 19 ff.) Deus est omnipotens, filius non est omnipotens, Iohan. 5. Ergo filius non est Deus.

R. Explicandum est dictum Iohannis.

[Contra 2.] 30

Spiritus sanctus est donum. Ergo Spiritus sanctus non est Deus.

Consequentiam probo, quia Deus et donum sunt res diversae, quemadmodum sol et nostrum corpus sunt dona, ita et Spiritus sanctus est donum.[1]

R. Christus donat nobis Spiritum sanctum, tamen ut maneat Deus. 35

---

[1]) NB. peccatum est causaliter in carne et formaliter in anima *am Rande*.

Cod. Bos. o. 17 C Bl. 83a] **Quæstio In doctora . . D. Alberi.**

Anno 1543.

[Bl. 84a] Eximie Domine Doctor, precor tuę noūellę Vocationi benedictionem dei & felicitatem perpetuam.

5 Quando autem moris est in hac schola a maioribus traditi, Vt Nouelli Doctores admoneantur sui officij, & a püero interrogentur, vt meminerint, sese esse debitores sapientibus & insipientibus, magnis & paruulis, prodeo & ego puer, dignitati tuę propositurus questionem. —

Quę est hǫmodi.

10 An fieri possit, Vt fides Christi stet cum Errore, absq; periculo salutis [Bl. 84b] Et in partem sane negatiüam moüet me illüd Athanasij, Quam nisi quisq; integram inüiolatamq; seruauerit, absq; dubio ineternū peribit.[1] Et Iacobi .3. Qui offenderit in vno, factus est oim reüs Iubet enim Paülus Jak. 2, 10 Tit. 2., vt simüs sani in fide, Et sanū ac irrprehensibile [!] sit verbum, quod Tit. 2, 2 Tit. 2, 9 15 & Dauid & Salomo dicunt esse ignitum & septies probatum, & prorsus Ps. 119, 140 Spr. 30, 5 purum eloquiū dej.

In Contrariam partem rapit me Sententia Pauli manifesta, .1. Cor. 3., 1. Kor. 3, 12 ff. Vbi dicit, Aliquos edificare super fundamentum, [Bl. 85a] lignū. fenū. stipulam, q̄ ignis diej consumat. Sed ista sunt haud dubie, errores & impuri-20 tates in fide & verbo. Nihilominus statuit ibi Paulus, eos fore saluos, Et per ignem quidem accipe detrimentüm, sed citra periculum salutis. Idem Ro. 14. docet, Infirmū in fide suscipite, Quem Christus suscepit, Et pro eo Röm. 14, 1 ff mortuus est. At infirmus in fide, non est sine vitio & errore. neq; habet verbum pure, neq; fidem integram & inviolatam.

25 Talia possent multa adduci [Bl. 85b] vt illud .1. Petri .5. Crescite in 2. Petri 3, 18 cognitione Domī nostri Ihesu Christi Et .2. quasimodogenitj infantes lac 1. Petri 2, 2 rationale concupiscite. Et confirmantur hęc omīa per dmcaʒ orationem. Vbi fatemür nos nondum esse sanos in fide, dum petimus sanctificari nomen dei. Venire regnū dei. fieri a nobis voluntatem dei. Quia sümus ille Se-30 miuiuüs, qui Saūtiūs & non sanus, a Samaritano curatur in diüersorio Testis est simul & oim nrm euidens expntia

Cum igitur questio animüm meum in diuersa [Bl. 86a] trahat & in incertüm impellat Oro dignitatem tuam. digneris me his tricis implicitum, expedire, Et dextre mihi Quid sentiendum sit explicare In qua re facies 35 & officium tuę vocationis, Deo gratum cum mihi tum multis alijs necessariüm In domino feliciter Vale Amen

Dixi

---

3 tuę (uoll) 10 Errore, (absq;) 11 sane *o* 18 super (firm) 20 Et *steht über* (&) 21 quidem (p) 22 suscipite. (Sed infir) 32 trahat *steht über* (rapiat) in *o* 35 cum *r*

[1]) *Symbolum Athanasianum s. Quicunque § 2 (Die Bekenntnisschriften der evang.-luther. Kirche 1930, S. 28 Z. 7—8).*



Die Promotionsdisputation von Theodor Fabricius und Stanislaus Rapagelanus. 23. Mai 1544.

Im Dekanatsbuch der Wittenberger theologischen Fakultät steht im Anschluß an den Eintrag über Mag. Erasmus Alber von Luthers Hand:

Anno 1544 die 23 Maij Responderunt pro Licentia in Sacra Theologia Venerabiles viri D. Theodorus Fabritius Et D. Stanislaus Lituanus Baccalaureus formatus Theologiae Cracouiensis. Presidens fuit Doct. Martinus Luther. Et 29 Maij coram tota Vniuersitate promoti Doctoralibusque insigniti sunt. Promotor fuit D. Caspar Creutziger, Dederuntque danda 5
Et prandium liberale.

Vgl. Liber Decanorum, Das Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg, Halle, in Lichtdruck nachgebildet, 1918—1923, fol. 39[b]; Ausgabe von K. Ed. Foerstemann, 1838, S. 33 u. 85.

Von den beiden Doktoranden, die hier durch das gemeinsame Schicksal, unter Luthers Vorsitz disputieren zu dürfen, zusammengeführt worden sind, war der eine Theodor Fabricius aus Anholt bei Wesel, 1501 geboren, nach dem Studienbeginn in Köln 1522 in Wittenberg, 1527 wieder in Köln, 1531—1540 in hessischen Diensten, seit Juni 1542 wieder in Wittenberg (Album Acad. Viteberg. 1841, S. 196). Seine Promotion hängt wohl mit seiner Berufung als Superintendent nach Zerbst zusammen, wo er bis zu seinem Tode (15. September 1570) wirkte. Über ihn vgl. Drews a. a. O. S. 753—55; Theol. Studien u. Kritiken 65, 1882, S. 327 f.; Enders 16, 1915, 29. Der andere war der litauische Adelige Stanislaus Rapagelanus, der am 22. März 1542 in Wittenberg inskribiert worden war (Album Acad. Viteberg. S. 194). Er studierte und promovierte auf Kosten des Herzogs Albrecht von Preußen, in dessen Dienste er treten sollte. Er starb als Professor in Königsberg am 13. Mai 1545. Über ihn P. Tschackert, Urkundenbuch der Reformationsgeschichte des Herzogtums Preußen 1, 1890, 259 ff. 288 ff.; Drews a. a. O. S. 755; Theod. Wotschke, Geschichte der Reformation in Polen, 1911, S. 87 ff.; Enders 16, 1915, 29.

Die Thesen für die Disputation verfaßte Melanchthon. Der Cod. 688[b] Helmst. (Wolfenbüttel) fol. 59[a]—64[b] vermittelt handschriftlich, wie man vermuten kann aus den die Disputation ankündigenden Drucken, die zwei Thesenreihen; und

zwar für Theodor Fabricius die in der Überlieferung der Werke Melanchthons unter dem Titel De invocatione Dei an uns gekommene (Corp. Ref. XII, 529—32), für Stanislaus Rapagelanus diejenige, die unter dem Titel De poenitentia überliefert ist (Corp. Ref. XII, 520—24). Melanchthon hat diese Thesen an Spalatin, Camerarius und Myconius geschickt (Corp. Ref. V, 397. 398. 400). Thesendrucke sind bisher nicht bekannt geworden; wir teilen die Thesen, wie Drews S. 755ff., nach der Abschrift in Helmst. 688 mit.

Die Disputation ist uns nach einer und derselben Nachschrift in 4 Handschriften ganz überliefert: 1. Cod. Monac. 940 (München) fol. 1ª—20ᵇ; 2. Cod. Monac. 945 (München) fol. 2ª—14ª; 3. Cod. Helmst. 688ᵇ (Wolfenbüttel) fol. 65ª—74ᵇ; 4. Cod. Rig. 242 (Riga) fol. 309ᵇ—331ª. Eine weitere Handschrift hat nur den Anfang (bis Arg. VI) überliefert: 5. Cod. Uffenbach. 47 (Hamburg) fol. 47ª—49ᵇ.

Die feierliche Promotion der Doktoranden fand, wie die von Luther unterschriebene, wahrscheinlich von Melanchthon verfaßte Einladung vom 25. Mai (Enders 16, 28f.) anzeigt, am 29. Mai statt. Die Promotionsrede Crucigers de dono interpretationis in Ecclesia, die im Eingang an den Jahrestag der Einnahme Konstantinopels (29. Mai 1453) erinnert, steht Corp. Ref. XI, 641—647.

Luther hat um dieser Disputation willen, wie er an Amsdorf am 23. Mai schreibt (Enders 16, 27f.) die lang geplante Reise zu seinem Freunde nach Zeitz aufgeschoben und fühlte sich damals bei leiblicher Gesundheit (valetudo satis, pro aetate et tempore, Enders a. a. O. Nr. 3399 Z. 13). Doch die Abfassung der Thesen und des Einladungsanschlags durch Melanchthon, die Promotion durch Cruciger, wie auch die Beteiligung Luthers an der Disputation selbst zeigen, daß er sich bei diesen akademischen Festakten mehr als früher zurückhalten mußte. Nur in kurzen, markigen Ausführungen, unter Wiederholung der in früheren Disputationen geäußerten Lieblingsgedanken griff er an verschiedenen Punkten der Disputation ein. Bemerkenswert ist, wie er immer wieder auf das christologische Bekenntnis zurückkommt. Auch die Eröffnungsansprache wiederholt in wenigen eindrücklichen Sätzen die Gedanken früherer Präfationen, daß diese Disputationen notwendig seien nicht nur zur Stärkung der eigenen Gewißheit, sondern auch zur Vergewisserung der künftigen Generation. Sie lernt so, in diesen gefährlichen Zeiten sich zu rüsten wider die feurigen Pfeile des Teufels.

An der Disputation haben sich nach den an uns gekommenen Aufzeichnungen, die einen verhältnismäßig vollständigen Eindruck machen, nur Melanchthon und der Wittenberger Magister Joh. Stoltz aus der Artistenfakultät beteiligt.

[Cod. Helmst. 688[b] fol. 59[a]] **Die Thesen.**

Praesidente Reverendo D. Martino Luthero Doct. Theologiae ad sequentes propositiones respondebit D. Theodorus Fabricius Die Maii XXII (sic!) Ao. 44.

1. Propria virtus est ecclesiae, ignota omnibus gentibus et hominibus Röm. 10, 9 ignaris euangelii, invocatio vera Dei, ut Rom. 10. dicitur: Quomodo invocabunt, nisi credent? Quomodo credent, nisi audient? etc. 5

2. Ethnici, Iudaei recentes, Mahometistae dupliciter peccant in invocatione. Primum, quia errant de essentia Dei. Secundo, quia perpetuo ignorant voluntatem, an et cur exaudiat Deus.

3. De essentia errant ethnici, Iudaei et Mahometistae. Cum enim 10 non invocent Deum, qui se patefecit, et sicut se patefecit, fingunt sibi alii turbam deorum, alii unum Deum, sed negant hunc vere Deum esse, qui se verbo suo et revelato Filio et Spiritu sancto patefecit, aberrant ergo a vero Deo. Quare Christus inquit: Qui non honorificat Filium, non honori- Joh. 15, 14 ficat Patrem. Item, Iob. 15: Qui me odit, et patrem meum odit. 15

4. De voluntate errant, quia negant, Filium esse mediatorem, et ignorant promissiones.

[fol. 59[b]] 5. Multipliciter errant et papistae, inimici purae doctrinae Euangelii. Alii nihil cogitantes de verbo aut filio, in quo se patefecit, invocant. Alii Deum ad certas statuas alligant. Alii homines mortuos 20 invocant, et ab eis auxilium petunt. Denique omnes ignari lucis Euangelii docent, dubitandum esse, an placeant et an exaudiantur preces nostrae. Hae confusiones animi vagantis et aberrantis a Deo non satis describi verbis possunt. Sed quotidiana lucta bonas mentes de eis admonet. Et in ea lucta discamus nos sustentare verbo Dei, et illum Deum quaerere 25 et in eo acquiescere, qui se suis promissionibus patefecit.

6. Et exaudit Deus in ecclesia Christi preces invocantium, et tantum hos exaudit. Caeterarum gentium omnium preces sunt inane murmur, ut Joh. 15, 7 Iohan. 15. dicitur: Si manseritis in me et verba mea manserint in vobis, 5. Mose 4, 7 quidquid volueritis, petetis, et fiet vobis. Et Deut. 4.: Non est alia natio 30 tam grandis, quae habeat deos appropinquantes sibi, sicut Deus noster adest cunctis obsecrationibus nostris.

7. Ergo in invocatione primum cogitemus, ad quem dirigenda sit invocatio. Deinde an et cur et ubi exaudiat Deus. Et discernamus nostram invocationem ab ethnica, iudaica et mahometica. 35

8. Uno modo semper ecclesia Dei inde usque ab Adam invocavit Deum. Norat, unum esse aeternum Patrem, qui genuit imaginem sui, Filium, et a Patre et Filio procedere Spiritum sanctum. Et sciebat, omnia

1/3 Praesidente *bis* Ao. 44] Alia disputatio: de invocatione Dei *CR 529*

condita esse simul a Patre, Filio et Spiritu sancto, sicut in 1. cap. Gen. et Iohan 1. affirmatur.

[fol. 60 a] 9. Dirigebant ergo invocationem ad hunc omnipotentem Deum, aeternum Patrem, qui cum Filio et Spiritu sancto omnia condidit et sustentat. Et norant, se exaudiri propter Filium constitutum mediatorem, et sciebant, effundi Spiritum sanctum in corda credentium et invocantium.

10. Sic Iacob discernit suam invocationem ab aliarum gentium precibus, et nominatim facit mentionem promissi salvatoris. Primum inquit: Deus, coram quo ambulaverunt patres mei Abraham et Isaac. Deinde addit de promisso domino: Angelus qui eripuit me ex cunctis malis, benedicat pueris istis. 1. Mose 48, 15 f.

11. Haec est directa invocatio, ut nos dicimus: Iesu Christi fili Dei vivi, crucifixe pro nobis et resuscitate, miserere nostri, iuva nos. Sicut Stephanus inquit: Iesu, suscipe spiritum meum. Et Paulus ait 1. Thessa. 3.: Ipse Deus et pater noster, et dominus noster Iesus Christus, dirigat viam nostram etc. Et alias saepe. Apg 7, 58 1. Thess 3, 11

12. Et Daniel clare inquit capite 9.: Exaudi Deus orationem servi tui, propter dominum. Dan. 9, 17

13. Et capite octavo angelus sciscitatur de tempore futuri eventus ab alio quodam colloquente, quem nominat Palmoni, id est, admirabilem, qui gnarus est consilii divini et superior est creaturis omnibus. Dan 8, 13

14. Coram igitur videt Daniel et audit et agnoscit filium Dei, sicut alii patres multi audierunt colloquentem.

[fol. 60 b] 15. Et Iohan. 5 Christus ipse inquit: Pater meus usque modo operatur, et ego operor. Joh. 5, 17

16. Omnia igitur opera Dei extra divinitatem praeterita, praesentia et futura communia sunt tribus personis.

17. Et tamen Filius adsumsit humanam naturam, et est homo, non Pater nec Spiritus sanctus.

18. Et unus est Christus, Deus et homo, regnans et operans cum aeterno Patre et Spiritu sancto, et cum Patre aeterno et Spiritu sancto invocandus, exaudiens, opem ferens, salvans.

19. Et fiducia Filii mediatoris et sacerdotis accedendum est ad Deum.

20. Nec accedi potest sine voce Euangelii, quae docet, nos gratis propter filium Dei recipi et iustos reputari. Hanc fidem praelucere oportet in omni invocatione.

21. Manifestum est autem, doctrinam de hac fide deletam fuisse opinionibus ethnicis, quas defendunt papistae, quod sit dubitandum de remissione peccatorum, an preces nostrae placeant et recipiantur, et quod sentiendum sit, nos propter nostra merita recipi.

---

17 Palmoni *vgl. Dan. 8, 13* פַּלְמֹנִי] Psalmoni *CR XII, 530* *34* accedi] accendi *ebd.* *39 hinter* peccatorum *steht* quod sit dubitandum *ebd.*

22. Manifestum est, et idola in invocatione proposita esse, scilicet statuas, mortuos homines, et multos falsos cultus excogitatos esse, ut depravationes coenae domini, monachatus, satisfactiones. Haec cum sint manifesta, non recte faciunt, qui praetextu nominis ecclesiae tuentur et stabiliunt errores aut ad eos redeunt. 5

[fol. 61ª] 23. Saepe praedicitur in concionibus Christi et apostolorum, in illo ipso coetu, qui vocatur ecclesia, magnam fore multitudinem errantium. Matth. 24, 11 Ait enim Christus: Multi pseudoprophetae surgent et seducent multos.

24. Interea tamen ecclesia aliqua Dei mansit, ut in Iudaea regnantibus atheis, sadducaeis et pharisaeis, tamen mansit Ecclesia, erant Zacharias, 10 Simeon, Elisabeth, Maria, Hanna et alii multi, apud quos doctrinae puritas mansit, et alii plus, alii minus lucis habuerunt.

25. Moventur homines titulo ecclesiae, deformitate dissipationis, scandalis docentium et principum. Quamquam autem saepe duriter oppugnantur animi his telis, tamen opponamus manifestos errores hostium et sciamus, 15 1. Kor. 10, 14 2. Mose 20, 4 omnibus rebus anteferendum esse mandatum Dei: Fugite idola. Etiamsi videt Moises regnum Aegypti pulcherrimum everti, etiamsi magno cum dolore vident apostoli horribiliter dissipari optime constitutam politiam et patriam funditus deleri, tamen confessionem veritatis non abiiciunt.

26. Multa sunt impedimenta invocationis, sed inter praecipua est 20 cogitatio de nostra indignitate. Scimus, nos meritos esse poenas, scimus, Deum iuste irasci peccatis nostris. Et lex clamitat in cordibus singulorum, poenas testimonium esse iudicii divini, quod a Deo abiecti sint calamitosi. Contra haec teneatur doctrina Euangelii de poenitentia et remissione peccatorum et de fide. Quamquam sumus indigni, tamen agentes poenitentiam 25 Matth. 10, 28 et credentes in Christum recipimur et iuvamur sicut scriptum est: Venite ad me omnes, qui laboratis etc.

[fol. 61ᵇ] Praesidente Reverendo D. Mart. Luthero Doct. Theologiae de sequentibus Propositionibus respondebit D. Stanislaus Lituanus Die Mai XXIII Anno salutis 1544. 30

De Poenitentia.

1. Patefecit se Deus ab initio, cum condidisset genus humanum, et tradito verbo suo ostendit, se ideo condidisse genus humanum, ut esset ecclesia Deo obediens et eum celebrans. Ac deinde cum propria voluntate primi parentes lapsi essent, deprecante filio ingenti misericordia, ne 35 universa natura humana frustra et ad aeternum exitium condita esset, iterum se patefecit Deus et revocavit lapsos ad poenitentiam et addidit admirandam promissionem, qua recipit eos, cum testatur, se missurum semen ad abolendum peccatum et mortem.

27 hinter laboratis *steht* et onerati estis, et ego reficiam vos *CR XII, 532*
28/30 Praesidente *bis* 1444] Alia disputatio *CR 520*

2. Cum in primis parentibus post lapsum nulla nisi legis notitia esset, cum obiurgarentur a Deo, nihil aliud iudicare potuerunt, quam se in aeternas poenas abiici ut diabolos. Recte enim ratiocinabantur, id iusto iudicio Dei convenire, Deum iuste irasci contumaciae.

5 3. Hic immensa Dei bonitas agnoscatur, quod non passus est extingui naturam pereuntem, sed mox eam promissione sua erexit et vivificavit, ut intelligat universa posteritas, veram esse hanc sententiam: Vivo ego, nolo mortem peccatoris, [fol. 62a] sed ut convertatur et vivat. Ut Adam et Evam ruituros in aeternam mortem in ipso articulo retrahit in vitam, nec sinit 10 eos perire, sed promit ex arcano sinu vocem Euangelii, ita et nobis vult opitulari. Hes. 33, 11

4. Ut igitur tunc inchoatum est ministerium praedicandae poenitentiae et remissionis peccatorum, ita semper postea Deus hoc suum ministerium in ecclesia sua vult sonare, defendit et saepe instaurat obscuratum falsis 15 opinionibus, ut pharisaei et monachi fictis satisfactionibus, indulgentiis et aliis tenebris obscuraverunt contritionis et fidei doctrinam.

5. Aeterna et immutabilis Dei voluntas est, ut arguantur hominum peccata, proponatur doctrina de remissione peccatorum et vita aeterna donata propter Filium.

20 6. Ideo dicit Christus: Spiritus sanctus arguet mundum de peccato, de iustitia et de iudicio. Joh. 16, 8

7. Etsi haec imbecilla et caeca hominum natura nunquam satis videt, quanta sit ira Dei et quantum malum sit peccatum, tamen aliquam in homine contritionem exsistere oportet. Et est contritio vere expavescere 25 agnitione irae Dei adversus peccatum. Hic pavor ac dolor in aliis maior, in aliis minor est, sed crescit et fit purior in sanctis, qui proficiunt, ut ait Ezechias: Sicut leo contrivit omnia ossa mea. Jes. 38, 13

8. Cum Augustinus ante mortem suam lacrymans sese accusaret, quod nunquam prius tantopere doluisset propter suos lapsus, didicit, crescere 30 poenitentiam in sanctis.

[fol. 62b] 9. Imo ideo genus humanum oppressum est morte et aliis ingentibus calamitatibus, ut agnoscatur ira Dei adversus peccatum. Et quia eam impii securi contemnunt, magis premitur ecclesia, ut ipsa iram et iudicium Dei agnoscat et praedicet et quaerat liberationem agnitione 35 Filii mediatoris, sicut scriptum est: Iudicium a domo Dei incipit. 1. Petri 4, 17

10. Ideo et lex, quae est aeternum et immutabile iudicium Dei adversus peccatum, edita est, ut monstret peccatum et causas calamitatum.

11. Vult Deus, exstare vocem legis, ut ex certo verbo Dei sciamus, quid sit peccatum, nec fingamus ipsi sine testimonio Dei peccata, iustitiam 40 et cultus.

12. Itaque vox ministerii non est humana opinio, sed sonat legem Dei traditam certis testimoniis ab initio mundi. Sonat item promissionem

gratiae et arguit universam inobedientiam. Et simul cum hac voce ministerii horribiliter concionatur nobis omnium calamitatum impetus irruentium in Ecclesiam, ut in promulgatione legis horrendi fragores et quassationes erant coeli et terrae.

13. In his tantis miseriis tamen Deus sustentat suam Ecclesiam, ut Adam et Evam. Et vox Euangelii annuncians remissionem peccatorum multos vivificat. Necesse est igitur ad contritionem accedere hanc fidem, quae statuit, vere nobis propter Christum gratis remitti peccata, non propter ullas nostras virtutes.

[fol. 63ᵃ] 14. Haec fides non est notitia, qualis et in diabolis, de qua dicit Iacobus: Daemones credunt et contremiscunt. Haec enim quo magis credit, Deum irasci peccato, eo profundius mergit animos in mortem. Sed est assentiri promissioni gratiae et fiducia accipiens remissionem peccatorum propter Christum et in Christo acquiescens. Haec ignorant hypocritae et enthusiastae, qui Deum quaerunt, non ut se patefecit verbo suo, sed operibus aut vagabundis speculationibus.

(Jak. 2, 19)

15. Et cum fide recipimur a Deo, simul donamur Spiritu sancto et efficimur haeredes vitae aeternae. Et quid sit haec fides, in ipso agone et invocatione quotidiana discendum est.

16. Hunc articulum dupliciter delent impii doctores, inimici nostrarum ecclesiarum, quia docent, homines consequi remissionem propter propria merita.

17. Et deinde addunt, quia nunquam scimus, quando satis sit meritorum, quando contritio sit sufficiens, semper dubitandum esse, an simus in gratia.

18. Hi duo errores sunt simpliciter ethnica doctrina. Sic gentes etiam colebant Deum, cumulantes opera et tamen dubitantes, an reciperentur.

19. Cum igitur errores isti monachorum deleant Euangelium, necesse est eos taxari.

[fol. 63ᵇ] 20. Ut conspiciantur beneficia Christi et ei suus proprius honos tribuatur. Item, ut mentes pavidae habeant firmam consolationem. Item, ut vera invocatio exerceatur, necesse est defendi et illustrari doctrinam de exclusiva, quod sola fide iustificemur, id est, quod propter Christum gratis donemur remissione peccatorum et reputemur iusti, id est, accepti Deo ad vitam aeternam, non propter nostra merita.

21. Hanc doctrinam et passim alias inculcat Paulus et illustrat splendidissima descriptione Coloss. 2. de Christo inquiens: Condonans nobis omnia delicta, delens chirographum in decretis, quod erat contrarium nobis, quod sublatum e medio affixit cruci, spolia detrahens potestatibus, triumphum egit per sese etc.

(Kol. 2, 13 ff.)

---

10 et] est *CR 522*

22 Qui ignorant doctrinam de fide et non acquiescunt propter Christum, sed semper dubitant, in his non deletur chirographum, sed altius infigitur, et quia nulla est in talibus invocatio, non detrahunt spolia diabolo, sed manent subiecti diabolo.

5 23. Vera fides est nova lux et consolatio in cordibus et agnitio misericordiae et praesentiae Dei. Hanc agnitionem sequitur necessario vera invocatio, et sequitur nova obedientia Deo placens, quam retinere studeamus.

24. Privata absolutio est pars ministerii evangelici, et non est ex Ecclesia tollenda.

10 [fol 64[a]] 25. Cum remissione culpae verum est semper coniunctam esse remissionem poenae aeternae. Et falsum est, aeternam mortem propter purgatorium aut alias nostras compensationes remitti, sed tantum tollitur propter Christum iuxta illud: O mors, ero mors tua. Hos. 13, 14

26. Quare deliria de satisfactionibus canonicis taxari necesse est, nec 15 sunt novis fucis pingenda.

27. Verum est, horribiles poenas corporales grassari per universam ecclesiam, et multae sunt causae. Nec negandum est, plerasque esse vere poenas certorum lapsuum, ut exilium Davidis, captivitatem Manassae, furorem regis Nabugodonosor. Et quotidie multis sanctis propter eorum lapsus 20 cumulantur poenae privatae et publicae. De his dicit Ecclesia Micheae 7.: Iram Domini portabo, quia peccavi ei. Vult enim Deus, in Ecclesia conspici iram adversus peccatum, et vult in nobis crescere poenitentiam. Ideo nobis saepe post lapsus induit signa reatus, ut induebat ea Davidi pulso e regno scelere filii etc. Et ut ira Dei est iusta et magna, ita hae 25 poenae non sunt leves aerumnae. Sed mitigat tamen has miserias Deus invocantibus, ut orant prophetae: Domine, in iudicio corripe me, non in furore, ne ad nihilum redigas me. Item: Cum irasceris Deus, misericordiae recorderis. Et Oseae 11. dicitur: Non faciam furorem irae meae, quia Deus ego sum, et non homo. Micha 7, 9 Jer. 10, 24 Hab. 3, 2 Hos. 11, 9

30 28. Hae tristes poenae considerandae sunt et quaerenda vera remedia, nec putemus eas tolli spectaculis satisfactionum, sed propter veram poenitentiam mitigantur, et aliquae prorsus tolluntur, ut dicit propheta: Convertimini ad me, et ego convertar ad vos. Mal. 3, 7

Die Disputation.

Praesidente domino D. Martino Luthero disputarunt venerabiles viri Theodorus Fabricius de invocatione et D. Stanislaus Lituanus de poenitentia anno 1544 die Maii 23.

Praefatio D. M. Lutheri.[1]

Saepe audivistis, nos vocatos esse non tantum ad discendum verbum Dei pro nostra salute, sed etiam ad docendum et propagandum hoc ipsum verbum, quantum quidem possumus, ut et nostri posteri habeant olim, quod discant ac etiam suis pueris proponant sicut dicitur: Enarrabis hoc liberis tuis etc. Exo. 19. et Deut. 4. Est ergo nobis quoque concessum, docere de nostro liberatore, quia compertum est, diabolum non dormire, sed semper rugire contra nos. Ideo non solum necesse est, ut nos simus certi de vera Euangelii doctrina, sed etiam ut nostri posteri habeant aliquid veri et certi de religione. Quare haec est causa, cur hi conventus celebrentur, nempe ut defendatur sana doctrina, nos aliique doceamur, et denique ignita tela diaboli deleantur. Es wurde doch nichts Anderst darauß, es muß ymmerdar gefochten sein. Nos sumus sub vexillo Christi et pugnamus contra flammeos hostes, praeterea sumus nos imbecilles, quod dux noster Christus probe scit. Et tamen pugnandum est contra malos spiritus, quamvis sumus carnales. Ideo non existimemus, nos ad ludos iocosque convenire aut vocatos esse, sed ut discamus respondere, docere alios et propagare verum Dei doctrinam ad posteros. Quare, si qui volunt contra hos doctorandos opponere, hi faciant.

(Randnoten: 2. Mose 19, 3; 5. Mose 4, 10 — Zeilenzählung 5, 10, 15, 20)

---

2 viri Dominus *Rig. 242* Fabricius *fehlt Hamb. 47* de invocatione *Helmst. 688; fehlt in den übrigen Hss.* Lituanus *fehlt Rig. 242* 3 de poenitentia *Helmst. 688; fehlt in den übrigen Hss.* 23] 22 *Monac. 940, Rig. 242* 6 pro nostra salute *fehlt Helmst. 688* 7 hoc] doctrinam *Hamb. 47* posteri *fehlt Helmst. 688* 9 etc. *fehlt Rig. 242* 11 necesse est non solum *Hamb. 47* 12 vera *fehlt Rig. 242* 13 cur] ut *Rig. 242, Hamb. 47* 14/15 nempe *bis* deleantur] nempe nos defendamus sanam doctrinam, non solum, ut possimus docere nosmet ipsos et alios, sed ut possimus ignita tela diaboli delere *Monac. 945* 14 sana] sacra *Monac. 945, Rig. 242* aliique *fehlt Hamb. 47* 15 doceamur] doceantur *Rig. 242* 15/16 Es *bis* gefochten sein *fehlt Monac. 945* 15 wurde] wird *Hamb. 47* doch *fehlt Rig. 242* 15/16 nicht anders *Hamb. 47* 16 immerdar *ebd.* 18 quod] qui *Rig. 242* probe] bene *Monac. 945, Rig. 242* 19 spiritus] episcopos *Monac. 945* quamvis] si nos autem *Helmst. 688* nos tantum *Rig. 242* 22 opponere] adferre aliquid *Helmst. 688* hi faciant] faciant etc. *Rig. 242*

[1]) *Praefatio und Argumentum I—VI in Hamb. 47 fol. 47*ᵃ*—49*ᵇ*, Helmst. 688 fol. 65*ᵃ *—66*ᵇ*, Monac. 940 fol. 1*ᵃ*—5*ᵃ*, Monac. 945 fol. 2*ᵃ*—4*ᵇ*, Rig. 242 fol. 309*ᵇ*—314*ᵃ*.*

Primum argumentum contra primam positionem Fabricii de invocatione Dei.

Quicunque Deum cognoverunt, hi et eum glorificaverunt. Gentes Deum etiam cognoverunt ex visibilibus et creatis mundi rebus. Ergo gentes Deum etiam glorificaverunt.

5 Probo maiorem, quia Paulus I. cap. ad Romanos gentes accusat, quod, cum agnovissent Deum, non invocaverunt. Ergo etiam gentes possunt invocare. Röm. 1, 21 ff.

Fabricius: Verum est, gentes ex rebus creatis posse cognoscere, quod sit unus Deus, qui hanc mundi machinam condiderit et servaverit. Caeterum 10 apostolus dicit, gentes non cognovisse Deum, ut debebant, et addit causas, quia ingrati fuerunt et frustrati suis cogitationibus. In 3. cap. clare dicit, Iudaeos et Graecos obnoxios esse peccato. Estque haec Pauli sententia: Röm. 3, 9 Etsi gentes poterant ex suo quantulocunque naturae lumine agnoscere divinam potentiam ex rerum creatione, tamen vere non cognoverunt volun-15 tatem Dei, quia lumen illud rationis erat nimis depravatum. Ergo dicit, gentes non cognovisse; si igitur non cognoverunt, etiam non invocarunt neque glorificarunt, sicut inquit: Deum gloriae non glorificaverunt. Glorificassent autem, si recte invocassent. Deinde habebant quidem gentes aliquam legis notitiam, sed de arcana Dei voluntate, quae in ecclesia Dei 20 sonat, nihil sciebant.

Lutherus: Paulus dicit, gentes debuisse Deum agnoscere, et si fecissent, non fuissent gentes. Sed quia non fecerunt, manserunt increduli, non potentes, ut deberent, invocare Deum.

II. Argumentum contra solutionem.

25 Cornelius vere invocavit Deum. Cornelius autem fuit gentilis. Ergo etiam gentes vere invocaverunt Deum. Apg. 10, 31

Fabricius. Verum est: Cornelii oratio Actorum 10 exaudita est, dum non baptizatus esset. Caeterum Cornelius fuit prius donatus misericordia Dei et placuit Deo, cum Euangelium de Christo audiret et assentiretur 30 doctrinae apostolorum. Ergo ista eius oratio est exaudita propter filium Dei, in quem credebat, et propter hanc fidem in Christum in gratiam est receptus, et nunc coepit esse in Ecclesia, imo relatus est in numerum credentium.

---

1 Primum argumentum *fehlt Rig. 242* contra primam positionem *fehlt Hamb. 47* positionem Fabricii *fehlt Rig. 242* 4 etiam *fehlt ebd.* 7 invocare Deum *ebd., Hamb. 47* 10 apostolus hic *Hamb. 47* causas] causam *ebd.* 15 nimis] minus *Rig. 242* 16 gentes *bis* cognoverunt *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* 19 legis *fehlt Rig. 242* 22 non fuissent] tunc eas non esse *Helmst. 688* quia *fehlt Rig. 242* 24 II. Argumentum *fehlt ebd.* 25 Deum *fehlt ebd.* 26 etiam] omnes *Monac. 945, Rig. 242* 28 non] nondum *ebd., Hamb. 47* prius *fehlt Rig. 242* 29 Christo] Deum *ebd.* 32 nunc] tunc *Hamb. 47, Monac. 945, Rig. 242*

III. Argumentum contra solutionem.

Nemo potest esse in Ecclesia, nisi sit vocatus per verbum Dei et sacramenta. Cornelius non habuit sacramenta. Ergo Cornelius non fuit in Ecclesia aut unus ex numero credentium.

Fabricius: Argumentum non satis constat, quia minus est in conclusione, quam in praemissis. Tamen breviter respondeo: Cornelius habuit verbum, et quia coepit credere, etiamsi tum non habuit sacramenta, tamen non ea est aspernatus. Igitur nihilominus placuit Deo, et sic invocatio illius fuit vera.

Lutherus: Cornelius fuit iustus et sanctus et non amplius gentilis, quia complexus est doctrinam veram, quam audiebat circumferri de Christo filio Dei. Ergo vere Deum invocavit et exauditus est.

IV. Argumentum contra III. Fabricii.

Cognoscere essentiam et voluntatem Dei est in lege naturae. Gentes agnitionem legis naturae habent. Ergo habent agnitionem essentiae et voluntatis Dei.

Probo minorem ex definitione legis naturae: Lex naturae est notitia de Deo divinitus hominum mentibus infusa.

Vel sic argumentor: Lex naturae est, quae habet agnitionem Dei. Gentes habuerunt legem naturae. Ergo gentes habuerunt cognitionem de Deo.

Fabricius: Verum est, habent cognitionem Dei, sed non perfectam. Debebant quidem primam naturae legem de Deo habere perfectam, et cum nondum fuit depravata natura, habuerunt perfectam cognitionem legis naturae, sed quia natura humana est depravata, fuit etiam depravata illa cognitio legis. Ergo non habent nunc gentes nec habuerunt unquam cognitionem essentiae Dei, quia natura est corrupta et simul obscurata et depravata prima lex naturae de Deo. Haec enim agnitio Christi, de qua Ecclesia dicit in invocatione, est omnino obscurata in gentibus et tantum discenda est ex verbo revelato.

---

1 III. Argumentum *fehlt Rig. 242* *5* minus] plus *Monac. 945, Rig. 242* *6* respondeo] respondebo *Rig. 242* *6/7* Cornelius *bis* credere *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* *7* tum] tamen *Rig. 242* *12* vere] verum *ebd.* *13* IV. Argumentum *fehlt ebd.* Fabricii *fehlt ebd.* *17* ex] a *Hamb. 47* *20* legem naturae] cognitionem legis naturae *ebd.* *24/25* nondum *bis* quia *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* *25* humana *fehlt Rig. 242* fuit] est *Hamb. 47* *25/26* fuit *bis* legis *fehlt Rig. 242* *26* unquam] eamque *ebd.* *27/28* et *(1.) bis* depravata] simulque depravata et obscurata *Hamb. 47* *29* dicit] loquitur *ebd.* *30* est *fehlt ebd.*

V. Argumentum contra solutionem.

Nullus hominum impossibili tenetur. Non est possibile naturae, divinam essentiam cognoscere. Ergo impossibili agnitione de essentia Dei nemo hominum tenetur, et per consequens non est error neque peccatum.
5 Fabricius: Ex puris et solis negativis nihil sequitur. Tamen breviter sic respondeo: Nemo hominum potest cognoscere per suam rationem essentiam divinam. Verum est. Sed Deus per suam immensam misericordiam nobis revelavit propter Christum, ut possimus vere agnoscere, quis et qualis sit, ac invocare iuxta suum verbum nobis traditum per prophetas et
10 apostolos. Et qui sic non invocat atque agnoscit Deum, horribiliter peccat et errat.

VI. Argumentum contra eandem.

Prohibitum est in sacris litteris, ut Ecclesiastes 3., ne altiora quaeramus aut investigemus. Inquirere et scrutari essentiam et voluntatem divinam,
15 sunt altiora et supra captum humanum. Ergo nemo debet scrutari essentiam et voluntatem divinam. — Pred. 3, 22

Fabricius: Hoc argumentum facit nihil ad nostram propositionem. Respondeo autem, ut antea: Quantum ad essentiam et voluntatem Dei attinet, non possumus ex humana ratione cognoscere Deum, sed ex verbo reve-
20 lato possumus, sicut dicit: Filius, qui est in sinu patris, enarravit nobis. — Joh. 1, 18

VII. Argumentum contra S. Fabricii.[1]

In veteri testamento dicebatur invocare Deum is, qui mactaret boves aut oves. In nostra invocatione non est talis mos. Ergo non fuit semper una et eadem invocatio.
25 Probo maiorem ex libro 3. Regum: De Salomone dicitur, qui obtulit Deo aliquot milia boum et invocavit Deum, et placuit ei sacrificium. — 1. Kön. 8, 63

Fabricius: Bene probasti, huiusmodi ritus pertinuisse ad invocationem, sed nondum probasti, quod Deus non exaudierit, nisi ibi adfuerunt boves et oves. Nam et ego scio et habeo multa contraria exempla.

1 V. Argumentum *fehlt Rig. 242* *6* respondeo] respondebo *ebd.* hominum *fehlt ebd.* *7* Verum] Hoc verum *Hamb. 47* *12* VI. Argumentum *fehlt Rig. 242* *13* ne altiora] ut altiora non *Hamb. 47.* *17* nihil *fehlt Hamb. 47, Monac. 940, Rig. 242* *17/18* Respondeo] Respondebo *Hamb. 47* *20* nobis omnia *ebd.* *21* VII. Argumentum *fehlt Rig. 242* Fabricii *fehlt ebd.* *22* mactaret] mactabat *Monac. 945, Rig. 242* *23* aut] et *Rig. 242* *23/24* semper una *fehlt ebd.* *25* ex *fehlt ebd.* Salomone] solo *ebd.* *28* exaudierit *bis* adfuerunt] exaudiat, nisi adsint *Monac. 945, Rig. 242* *29* et *(1.) fehlt Rig. 242*

[1]) *Argumentum VII–XIV in Helmst. 688 fol. 67ᵃ—69ᵇ, Monac. 940 fol. 5ᵃ—10ᵃ, Monac. 945 fol. 4ᵇ—7ᵃ, Rig. 242 fol. 314ᵃ—319ᵇ. Hinter* contra octavam Fabricii *bricht Hamb. 47 fol. 49ᵇ ab.*

Lutherus: Semper est et fuit una et eadem invocatio et una fides, sed tempora fuerunt dissimilia, alii ritus et caeremoniae fuerunt.

VIII. Argumentum contra 20. Stanislai.

Ille locus est manifeste contra Iacobum, qui clare concludit, quod non Jak. 2, 24 ex sola fide, sed etiam ex operibus iustificemur. Ergo exclusiva non est 5 defendenda.

Stanislaus: Iacobus cap. 2 loquitur de fide historica, qualis est in Jak. 2, 19 damnatis et daemonibus. Ait enim: Daemones credunt et contremiscunt. Sed nos loquimur de fide apprehendente misericordiam Dei, quae sola iustificat sine operibus, et firma sit iustificatio. 10

Opponens. Ergo vultis, esse duplicem fidem, fidem sine operibus et fidem cum operibus?

Contra hoc sic argumentor:

IX. Argumentum contra solutionem.

Fides operum et fides Christi habent se correlative. Posito uno cor- 15 relativo ponitur et alterum. et destructo uno destruitur et alterum. Ergo, ut vitetur hoc malum, exclusiva non est defendenda.

Stanislaus: Nos non adscribimus dignitatem operibus, sed adesse et requiri ad fidem opera dicimus, ut ita declaretur vera fides.

X. Argumentum contra solutionem. 20

Dan. 4, 24 Daniel inquit: Redime peccata tua eleemosynis, cap. 4. Redimere vere est iustitiam assequi. Ergo non sola fides, sed opera iustificant.

Stanislaus: Daniel non vult in hoc dicto, quod opera mereantur remissionem peccatorum, sed quod impetrent mitigationem poenarum temporalium. 25

Lutherus: Daniel loquitur de toto, non de parte. Redime, id est, crede in Deum et praesta opera bona, quae tuam fidem declarant.

XI. Argumentum contra 9. Fabricii.

Deus fuit ab initio. Spiritus sanctus non fuit ab initio. Ergo Spiritus sanctus non est Deus. 30

Joh 7, 39 Probo minorem ex Ioan. cap. 7: Nondum erat Spiritus sanctus ante Apg. 19, 2 passionem et glorificationem Christi. Et in Actis cap. 19 dicitur: Imo neque scimus, an sit Spiritus sanctus necne.

---

3 VIII. Argumentum *fehlt Rig. 242* Stanislai *fehlt ebd.* *9* nos loquimur] non loquitur *ebd.* *10* sine *bis* iustificatio *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* *13* hoc] solutionem *Rig. 242* *14* IX. *bis* solutionem *fehlt ebd.* *19* opera *fehlt ebd.* *20* X. Argumentum *fehlt ebd.* *22* iustitiam] vere iudicium *Monac. 945, Rig. 242* *28* XI. Argumentum *bis* Fabricii] Contra nonam *Rig. 242* *32* Et] Item *ebd.* dicitur *fehlt ebd.*

Fabricius. Respondeo ad dictum Iohannis: Nondum erat Spiritus sanctus, quia Iesus nondum erat glorificatus. Palam est, non dici, quod non exstiterit persona Spiritus sancti, aut quod Spiritus sanctus non fuerit efficax in Ecclesia ante glorificatum Christum. Hoc probo tota scriptura, et nullus
5 locus recte intellectus adversatur huic propositioni. Est ergo sententia huius dicti: Nondum erat Spiritus sanctus, hoc est, nondum coelesti ac manifesta revelatione seu ostensione ministerium Spiritus sancti promulgatum erat, per quod datur Spiritus sanctus, sicut post resurrectionem Christi manifesta sese ostendit specie Spiritus sanctus. Ac apparet, usi-
10 tatam Spiritus sancti appellationem initio in Ecclesia simpliciter usurpatam esse pro manifesta ostensione seu testimonio exhibiti Spiritus sancti, sicut debebat initio Ecclesiae, ubi primum spargebatur Euangelium ab apostolis. Deinde quod in Actis 19 dicitur a quibusdam discipulis: Ne quidem, quod sit Spiritus sanctus, audivimus, non facit contra me. Nam qui ibi loqu-
15 untur de Spiritu sancto, vix sunt imbuti fide et doctrina christiana, et nondum erant isti apostoli aut credentes verbo Dei, sed habebantur in numero incredulorum. Ergo hunc, quem antea nesciebant, adipiscuntur et agnoscunt per impositionem manuum apostolorum et praedicationem, quod etiam sit verus Deus cum Patre et Filio.

20 Opponens: Cupio, mihi dari aliquot testimonia, quod Spiritus sanctus sit verus Deus una cum Patre et Filio.

Fabricius: Ex multis parva dabo testimonia. In libro Iudicum cap. 14 clare ponitur, quod Spiritus sanctus irruit in Samsonem. Et eodem in libro cap. 16 vocatur Spiritus sanctus Deus: Et recessit Deus a Samsone. Item
25 Petrus dicit ad Ananiam Actorum 5: Cur tentavit sathanas cor tuum, mentiri te Spiritui sancto? Item paulo post: Non es mentitus hominibus, sed Deo. Deinde illa opera, quae tribuuntur Deo patri, tribuuntur etiam Filio et Spiritui sancto. De Spiritu sancto dicitur: Et spiritus Domini ferebatur super aquas. Item de creatione: Emittes spiritum tuum, et creabuntur, et
30 renovabis faciem terrae. Proprium autem Dei est creatio. Si Spiritui sancto tribuitur creatio, ergo necesse est, eum esse Deum.

[Margin: Richt. 14, 6. 19 — Richt. 16, 20 — Apg. 5, 3 f. — 1. Mose 1, 2 — Ps. 104, 30]

XII. Argumentum contra locum Genes. 1.

Articulus fidei debet firmis et certis testimoniis niti, sed hic locus Gen. 1., quem quidam ad Spiritum sanctum referunt, est obscurus. Ergo
35 non potest huc pertinere.

[Margin: 1. Mose 1, 2]

---

4 probo] probat *Monac. 945, Rig. 242* *9/10* usitatam] usitate *Rig. 242* *10* initio *fehlt ebd.* simpliciter] similiter *Monac. 945, Rig. 242* *12* in initio *Rig. 242* *20* dari *bis* testimonia] dici aliquod testimonium *ebd.* *26* es] est *ebd.* *29* Emittes] Emitte *ebd.* *31* eum etiam *ebd.* *32* XII. Argumentum *fehlt ebd.* *34* quidam] quidem *ebd.*

Minorem probo, quia dictio Ruach est ambigua, et interdum ponitur pro ipso vento, interdum vero pro Spiritu sancto. Ergo dubium hic est, utrum significet ventum vel Spiritum sanctum.

Fabricius: Fateor, hoc vocabulum Ruach interdum Spiritui sancto, interdum ventis tribui, sed tamen cum diversis appellationibus et adiunctis. 5 Quando Spiritus sanctus in scriptura ponitur cum circumstantiis, quae soli Deo competunt, tunc certo intelligitur et indubitate de Spiritu sancto. Quando vero absolute ponitur cum nullis adiunctis, tunc pro ipso vento accipiendum. In Genesi autem dicitur: Spiritus Dei ferebatur super aquas. (1. Mose 1, 2) Ibi vere loquitur de Spiritu sancto, non de vento, nam illam certitudinem 10 efficit dictio Dei adiuncta

XIII. Argumentum contra 6. Fabricii.

Impii saepe exaudiuntur, cum pii interdum non exaudiuntur. Ergo vestra propositio est parum bona, in qua dicitis: Soli christiani exaudiuntur, qui sunt in Ecclesia Christi. 15

(Matth. 8, 31 f.) Antecedens probo ex Matth. 8. cap., ubi daemones orant Christum, ut liceat illos ruere in coetum porcorum, et exaudiuntur. Contra II. ad (2. Kor. 12, 8 f.) Corinthios cap. 12 inquit ipse Paulus, se ter invocasse Deum, et tamen non esse exauditum.

Fabricius: Respondeo ad locum in Matthaeo: Diaboli et impii, etiamsi 20 orant, tamen non vere orant, igitur etiam non vere exaudiuntur. Quod autem non vere orant, certum est, quia non orant, ut exaudiantur propter Filium, sicut Deus rogari vult. Quicquid enim petituri sumus, id fieri (Joh. 16, 23) necesse est per nomen Christi filii sui unigeniti, sicuti dicitur: Quicquid petieritis Patrem in nomine meo, hoc dabit vobis. Quod vero suam peti- 25 tionem a Christo impetrant diaboli, non est exauditio, sed quaedam promissio.

Lutherus: Exaudiri per misericordiam et per iracundiam est diversum quiddam. Exaudiri per misericordiam est habere benevolum et propitium Deum. Exaudiri per iracundiam, ut diaboli exauditi sunt, Das heist nicht 30 exaudiri et habere benevolum et propitium Deum.

Fabricius: Deinde ad locum Pauli respondeo. Paulus rogans vere est exauditus, et melius, quam ipse oravit. Etiamsi non exauditus est, ut auferretur stimulus carnis, tamen exauditus est, ut maneret in gratia Dei.

---

1 et *fehlt Rig. 242* *8* ponitur id est *ebd.* *9* accipiendum] accipitur *Monac. 945, Rig. 242* autem *fehlt Rig. 242* Dei] Domini *ebd.* *10* vere *fehlt ebd.* *12* XIII. Argumentum *fehlt ebd.* 6. Fabricii] sextam *ebd.* *13* cum] et *ebd.* *14* dicitis, quod *ebd.* *17* illos] illis *ebd.* ruere] irruere *ebd.* *22* exaudiuntur *Helmst. 688* *23* filium Dei *ebd.* *24* Quicquid] Quodcunque *ebd.* *26* diaboli *fehlt Monac. 940* *29/30* Exaudiri *bis* Deum *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* *31* et habere *bis* Deum *fehlt Monac. 945, Rig. 242*

Ita Deus pios exaudit, sed aliter, quam ipsi volunt ac expetunt. Impossibile enim est, falsas esse illius promissiones, quas saepius inculcat: Petite, et accipietis. Item: Invoca me in die tribulationis, et exaudiam te etc. Eo autem fit, quod non statim, ut volunt pii, exaudiuntur, quod eis saepius non prodest. Deinde Deus illis meliora dare vult, quam ipsi orant, nec alias probaretur ipsorum fides.

Matth. 7, 7
Ps. 50, 15

XIV. Argumentum contra 5. Fabricii.

Scripturae est credendum. Scriptura docet, mortuos esse invocandos. Ergo mortui sunt invocandi.

Probo minorem ex cap. 48 Genesis: Invocetur super pueros hos nomen meum et nomen patrum meorum. Item Iob dicit: Exaudit Deus orationem defunctorum. Item: Ad aliquem sanctorum convertere.[1]

1. Mose 48, 16
Baruch 3, 4
Hiob 5, 1

Fabricius: Respondeo ad locum in Genesi, quod videlicet male sit redditus. Debet esse: nomen meum appelletur. Est enim vocabulum adoptionis, non: nomen meum invocetur. Deinde apud Iob persona loquens non est pia, sed impia, et ex mente impia nihil nisi peccatum procedit. Et non loquitur de hominibus iam defunctis, sed de vivis adhuc, qui vere sunt mortui quod ad animam, non quod ad corpus tantum, sicut et in Euangelio Christus dicit: Sinite mortuos sepelire suos mortuos. Ibi de iis dicit, qui sunt mortui in anima.

Matth. 8, 22

Lutherus: Sunt phrases scripturae: Exaudit Deus sanguinem Abel et sanctorum respicit et iuvat miseriam et afflictiones eorum. Tales autem preces et clamores sunt pro vindicta, quod velit Deus punire sanguinem insontem.

1. Mose 4, 10
Ps. 9, 13
Hebr. 12, 24

XV. Argumentum contra 10. Stanislai.[2]

Quicquid auget peccatum, est abolendum. Lex auget peccatum. Ergo lex est abolenda.

---

1 expetunt] expectant *Rig. 242* 3 et *(2.) bis* etc. *fehlt ebd.* 4 exaudiantur *ebd.* 7 XIV. *bis* Fabricii] Contra quintam *ebd.* 10 pueros *fehlt ebd.* 13/20 Fabricius *bis* anima] *in Helmst. 688 ist der ganze Abschnitt an die Responsio Luthers (s. oben Z. 21—24) angeschlossen:* Deinde ad locum patriarchae respondit Fabricius: Ille locus non est vere redditus: Invocetur nomen meum etc. Sed debet esse: Nomen meum appelletur. Est enim vocabulum adoptionis. Deinde apud Iob *(wie oben Z. 15—20) bis* mortui in anima 13 Respondeo] respondit *Rig. 242* 21/24 Lutherus *bis* insontem *fehlt Monac. 945* 22 sanctorum id est *Rig. 242* iuvat] curat *ebd.* 23/24 velit *bis* insontem] Deus vult ulcisci sanguinem insontem *ebd.* 25 XV. *bis* Stanislai] Contra decimam *ebd.* 26 auget *(1. u. 2.)*] et cumulat *ebd.*

[1]) *Die drei Beweisstellen sind aus Joh. Eck, Enchiridion locorum communium (1539) XIV entnommen (in der neuen Ausgabe, Köln 1565, S. 220 f.).* [2]) *Argumentum XV—XXV in Helmst. 688 fol. 69ᵇ—71ᵇ, Monac. 940 fol. 10ᵃ—14ᵃ, Monac. 945 fol. 7ᵃ—10ᵃ, Rig. 242 fol. 319ᵇ— 324ᵃ.*

Stanislaus: Verum est, legem augere iram, sed non ita cumulat et auget peccatum, ut efficiat peccatum, sed tantum demonstrat. Paulus con-
Röm. 7, 7 firmat, retinendam esse legem, cum inquit: Concupiscentiam non sciebam peccatum esse nisi per legem, ideo non est abolenda. Non enim lex, sed
Röm. 7, 12 depravatio naturae auget et cumulat peccatum, et alibi dicitur: Lex sancta 5 est et mandatum Dei; si sancta, certe non abolenda.

XVI. Argumentum contra eandem.

Iusti et sancti non opus habent lege. Ecclesia autem est iusta. Ergo Ecclesia non opus habet lege.

1. Tim. 1, 9 Probo minorem, quia Paulus aperte dicit: Iniustis lex posita, non 10 iustis. Si ergo Ecclesia est iusta, ergo nihil lex ad eam pertinet.

Stanislaus: Respondeo ad probationem: Lex coercens est iniustis posita, sed lex de obedientia est etiam piis lata, quia omnis lex obligat vel ad poenam vel ad obedientiam. Sed poena legis, id est condemnatio,
Gal. 3, 13 est piis sublata per Christum, quia est factus victima, id est maledictum 15 legis pro nobis. Ideo poena legis non amplius pertinet ad pios, sed tamen obedientia tantum praestanda est, quae etsi imperfecta est in hac vita, tamen inchoatio placet propter mediatorem Christum.

Lutherus: Lex nullo modo debet pios obligare aut condemnare, quod ad iustitiam attinet. Non debet eos accusare neque coercere, quia iam sunt 20 exempti ex regno legis et transpositi in regnum Christi. Ideo autem retinenda est piis, ut habeant formam exercendi bona opera.

XVII. Argumentum contra eandem.

Necesse est condemnare iustitiam legis. Lex non damnat iustitiam legis. Ergo necesse est esse aliam doctrinam, quae damnat legem. 25

Stanislaus: Iustitiam legis tunc damnamus, quando tribuitur sola iustitia Christo, non nostris operibus. Etsi enim ea necessaria sunt in hac vita ad declarationem fidei nostrae, tamen in iustificatione excludimus omnem dignitatem operum nostrorum et legis, ac tribuimus iuxta scripturam iustitiam soli fidei apprehendenti misericordiam mediatoris et sibi applicanti. 30

Joh. 16, 8 Lutherus: Spiritus sanctus arguet mundum, is reprehendet omnem iustitiam humanae sapientiae, et prorsus abiiciet atque dicet, nos tantum iustos esse, cum credimus in hunc filium Dei pro nobis mortuum. Sic

---

2 peccatum *(1.) fehlt Helmst. 688, Monac. 940* 6 certe] ergo *Rig. 242* 7 XVI. Argumentum *fehlt ebd.* 8 est *fehlt ebd.* 11 lex *fehlt ebd.* 15 quia] qui *ebd.* id est] et *ebd.* maledictum] maledictio *ebd.* 16 tamen *fehlt ebd.* 20 non *bis* coercere *Helmst. 688; fehlt in den übrigen Hss.* 21 ex *fehlt Rig. 242* 22 est lex *ebd.* 23 XVII. Argumentum *fehlt ebd.* 26 tunc] nunc *Monac. 940* 29 legis] legum nostrarum *Monac. 945, Rig. 242* 33 Dei *fehlt Rig. 242*

iustitia legis et operum per Spiritum sanctum condemnatur, quando praedicatur Evangelium.

XVIII. Argumentum contra 20. Stanislai.

Sola fides non sufficit ad iustitiam. Ergo exclusiva gratis non est 5 defendenda.

Antecedens probo: Impossibile est, fidem mortuam posse iustificare. Fides sine operibus est mortua. Ergo impossibile est, fidem sine operibus iustificare. Jak. 2, 26

Stanislaus: Neque fides ut virtus iustificat, sed quatenus apprehendit 10 Christum fiducia misericordiae iustificat, et fides apprehendens Christum nullo modo est mortua. Nam nulla alia fides est, quae maiora et praestantiora opera praestat, quam illa, quae nititur meritis Christi, sed in iustificatione, ibi excludit omnia opera.

XIX. Argumentum contra eandem.

15 Doctrina conveniens sacrae scripturae non est reiicienda. Doctrina de bonis operibus est scripturae consentanea. Ergo non est reiicienda.

Minorem probo ex Genesi 15: Et ero merces tua nimis magna. 1. Mose 15, 1

Stanislaus: Opera sicuti sunt necessaria in fide, ita habent sua praemia in hac vita. Sed in iustificatione excluduntur opera, ut sit firma iustitia, 20 ut dicitur de Abraham Gen. 15: Credidit Abraham Deo, et imputatum est ei ad iustitiam. 1. Mose 15, 6

XX. Argumentum.

Vita aeterna vocatur merces. Ergo ex natura correlativorum bona opera merentur vitam aeternam.

25 Stanislaus: Etsi fides meretur vitam aeternam, tamen non meretur ut opus nostrum, sed quia apprehendit Christum. Vocatur ergo vita aeterna merces, non quod propter nostras virtutes datur, sed quia datur propter Christum, qui solus nobis impetravit vitam aeternam, et hoc meritum nobis applicamus vera fiducia misericordiae, et sic datur vita aeterna nobis, non 30 quia nos digni sumus, sed quia credimus in hunc filium Dei, qui nobis impetravit vitam, et aeque nobis datur vita aeterna, cum nitimur fiducia mediatoris, ac si ipsi satisfecissemus.

---

1 condemnatur *korr. aus* condonantur *Rig. 242* *3* XVIII *bis* Stanislai] Contra 20 *ebd.* *9 10* apprehendit *bis* fides *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* *14* XIX. Argumentum *fehlt Rig. 242* *16* bonis *fehlt ebd.* *17* ex *Rig. 242*; *fehlt in den übrigen Hss.* Et] Ego *Helmst. 688, Monac. 940* *22* XX. Argumentum] Contra *Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *27* datur *(1.)*] detur *Rig. 242* *29* sic] ut *ebd.* *30* nos *fehlt ebd.*

XXI. Argumentum contra 1. Stanislai.

Peccatum et mors non sunt abolita. Promissum semen debet abolere peccatum et mortem. Ergo promissum semen nondum est datum.

Stanislaus: Peccatum et mors sunt abolita, peccata imputative, mors vero simpliciter abolita est. 5

Lutherus: Mors et peccatum vere sunt abolita, quia non amplius sentimus mortem, nec timere debebamus, quia certum est, partam esse nobis victoriam. Deinde de nobis adhuc haerentibus in illa carne est abolita. Quod vero interdum propter imbecillitatem incidit timor et lucta mortis, fit propterea, quod nondum vere credimus. Ideo haec mors manet propter 10 imbecillitatem carnalem, qua impediti non vere apprehendimus gratiam Dei. Attamen per fidem, quantumvis sit exigua, mors est abolita, sensu vero et carne nondum est abolita.

XXII. Argumentum contra 2. Stanislai.

Qui se excusant, non agnoscunt suum peccatum et non fatentur se 15 poena dignos. Primi parentes se excusant. Ergo non agnoscunt suum peccatum. (1. Mose 3, 11 ff.)

Lutherus: Natura peccati est non velle esse peccatum, hoc est vitium et pravitas naturae. Nullus fur, nullus moechus, nullus adulter dicit: Ego peccavi, sed quamdiu potest, se excusat. Ergo non sequitur: Excusabant 20 se, ideo non sentiebant peccatum. Imo horribiliter sentiebant, alias se non excusassent. Sic in paradiso Eva non peccavit, Adam non peccavit. Quis ergo? Haec est natura peccati excusare se et dicere: Ego non feci, et tamen hoc ipsum dicere: Ego non feci, est confiteri se peccasse.

XXIII. Argumentum contra 9. Stanislai. 25

Deus non est iniustus. Ergo non punit ecclesiam ob impiorum securitatem.

Stanislaus: Nostrae propositiones non volunt, quod pii puniantur propter impios, sed quod pii puniantur, ut magis agnoscant sua vitia, quemadmodum patet in Davide. (2. Sam. 12, 13 ff.) 30

---

1 XXI. *bis* Stanislai] Contra primam *Rig. 242* *3* nondum] non *ebd.* *4* peccata] peccatum *ebd.* imputative] imputatione *ebd.* *5* abolita est *fehlt ebd.* *6/7* sentimus] gustamus *Helmst. 688* *7* timere debebamus] eam timemus *ebd.* *8* de *fehlt Rig. 242* *14* XXII. *bis* Stanislai] Contra II *ebd.* *21* ideo] igitur *ebd.* *21/22* alias *bis* non (*1.*)] Nam si non sensissent, non se *ebd.* *24* tamen *fehlt ebd.* Ego non feci *fehlt ebd.* *25* XXIII. *bis* Stanislai] Contra nonam *ebd.* *26* ob] propter *ebd.* *28* propositiones] positiones *ebd.* *29* quod *fehlt ebd.*

XXIV. Argumentum contra 7. Stanislai.

In agnitione misericordiae semper crescit pavor et dolor. In sanctis est agnitio misericordiae. Ergo in eis semper crescit pavor et dolor.

Stanislaus: Concedo, quod crescant pavor et dolor in sanctis, sed ita 5 tamen, ut fides vincat, nam quia agnoscunt suam imbecillitatem et lex eos accusare conatur, tanto magis confugiunt ad liberatorem ac se in fide exercent.

XXV. Argumentum contra solutionem.

Dicitis, legem terrere tantum conscientias. Ergo non pertinet ad 10 sanctos.

Stanislaus. Lex non terret pios quod ad conscientiam, nullo modo enim potest eos damnare, qui insiti sunt Christo, sed quod ad externa vitia attinet, accusat omnes, et ita ad Deum confugiunt.

XXVI. Argumentum contra 7.[1]

15 Crescente pavore crescit indignatio erga Deum. In sanctis crescit pavor. Ergo in eis crescit indignatio erga Deum etc.

Stanislaus: Verum quidem est, crescente pavore crescit indignatio, sed quia fides superat et victoriam obtinet, ideo istae indignationes reprimuntur in sanctis.

20 XXVII. Argumentum contra 1. Fabricii.

Paulus inquit Coloss. 3: Non est Iudaeus neque Graecus. Ergo invocatio non est propria Ecclesiae. Kol. 3, 11

Fabricius: Paulus ibi non de impiis loquitur, quod illi placeant Deo, dum sunt impii, sed loquitur de credentibus et vera Ecclesia. Et quantum 25 attinet ad Ecclesiam, Deus non respicit personas, sive sit Iudaeus, sive Graecus, sive barbarus; si accipiunt mediatorem, tunc placent Deo patri et sunt vera Ecclesia, ut in eodem capite dicit: Omnia in omnibus est Christus. Röm 4, 5

XXVIII. Argumentum contra eandem Fabricii.

30 Cui tribuitur causa, eidem tribuitur etiam effectus. Impiis tribuitur iustificatio. Ergo est eis tribuenda etiam invocatio.

---

1 XXIV. *bis* Stanislai] Contra septimam *Rig. 242* contra 7] contra 1 *Monac. 945* *3* semper *fehlt Rig. 242* *5* nam] non *ebd.* *8* XXV. Argumentum *fehlt ebd.* *14* XXVI. Argumentum *fehlt ebd.* contra 7 *fehlt Monac. 940* *16* pavor *bis* crescit *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* etc. *fehlt Rig. 242* *20* XXVII. *bis* Fabricii] Contra primam *ebd.* *26* tunc] tamen *ebd.* *27* dicit] dicitur *ebd.* *29* XXVIII. Argumentum *und* Fabricii *fehlt ebd.*

[1]) *Argumentum XXVI—XXXIII in Helmst. 688 fol. 71b—73b, Monac. 940 fol. 14a—17a, Monac. 945 fol. 10a—11b, Rig. 242 fol. 324a—326b.*

Fabricius: Paulus ibi loquitur non de impio, sed de pio. Nam clare
Röm. 4, 5 inquit: Credit in eum, qui impium iustificat, vocatur impius, priusquam fuerit iustificatus.

XXIX. Argumentum contra 2. Fabricii.

Quicunque recte intelligunt Deum, recte etiam intelligunt eius essen- 5 tiam. Gentes recte cognoscunt Deum. Ergo recte etiam intelligunt essentiam Dei.

Fabricius: Verum est, gentes ex rerum creatione colligunt, unum esse Deum et hunc causam esse omnis boni, sicut dixit Plato.[1] Sed inde non sequitur, gentes habere cognitionem essentiae Dei. Nam essentiam 10 Dei cognoscere est intelligere Deum patrem, Deum filium, qui pro nobis passus, et Deum spiritum sanctum, qui procedit a Patre et Filio, sed hoc est proprium ecclesiae Dei.

XXX. Argumentum contra eandem.

Qui scit, quod Deus non exaudit peccatores, scit voluntatem Dei. 15 Gentes hoc sciunt, quod Deus peccatores non exaudit. Ergo ethnici norunt voluntatem Dei.

Fabricius: Cognoscere voluntatem Dei est scire non solum, quod puniat peccatum, sed est credere, Deum ab initio genuisse filium, qui filius sit factus pro nobis homo et mediator. Haec est propria Dei vo- 20 luntas, ut credatis in eum, quem misit ipse. Hunc Christum gentes non cognoverunt. Ergo etiam nec voluntatem Dei noverunt.

Lutherus: Nos loquimur de voluntate Dei remittente peccata et iustificante impium propter Filium. Gentes vero, die konnen nuhr so hoch, das sie sagen: Deus vult exaudire bonos, non impios, weitter konnen sie nicht. 25

XXXI. Argumentum contra 5. Fabricii.

Omnis, qui invocat Patrem, necesse est etiam invocare Filium. Papistae invocant Patrem. Ergo etiam invocant Filium, et per consequens falsa est vestra propositio.

Lutherus: Papistae quidem ore invocarunt filium Dei, et non vera 30 fide: dixerunt: Salve, o domine, rex Christe, ubi tantum de fama Christi

---

3 fuerit] fuit *Rig. 242* 4 XXIX. *bis* Fabricii] Contra II *ebd.* 6 cognoscunt] intelligunt *ebd.* 9 inde *fehlt ebd.* 11 nobis est *ebd.* 12 et *(2.)*] *fehlt ebd.* 14 XXX. Argumentum *fehlt ebd.* 16 exaudit] exaudiat *ebd.* norunt etiam *ebd.* 22 cognoverunt *ebd.* 24 nuhr so] nit also *Monac. 940, Monac. 945, Rig. 242* 26 XXXI. *bis* Fabricii] Contra quintam *Rig. 242* 27 necesse] eum necesse *ebd.* etiam *fehlt ebd.* 28 invocant *(2.)*] *fehlt ebd.* 30 invocarunt] invocant *ebd.* 31 dixerunt: Salve] dixerunt sane: *Monac. 945, Rig. 242* ubi] sic *Helmst. 688*

[1]) *Plato, De republ. II, 379 C.*

locuti sunt, quatenus glorificatus et assumptus sit in coelum, sed nos non item. Verum de iustificatione et vera salute eum invocamus, quod per hunc solum detur nobis remissio peccatorum et vita aeterna. Hoc non fecerunt papistae, sed adscripserunt suis operibus iustitiam. Ergo non invocaverunt verum Deum, multo minus Filium et Spiritum sanctum.

XXXII. Argumentum contra 18. Fabricii.

Solus Deus est omnipotens. Christus non est omnipotens. Ergo non est Deus, et per consequens non est invocandus.

Minorem probo ex Ioanne: Filius non potest quicquam facere, nisi sit ei datum. Joh. 5, 19

Fabricius: Hic locus non est contra nos. Nam Christus facit voluntatem sui patris et illi est obediens et fit pro nobis victima assumens humanam naturam, et in eo dicitur minor, quia assumpta carne humana obedivit patri, neque dicitur, quod ad potentiam attinet.

XXXIII. Argumentum contra 17. Fabricii.

Christus inquit, se esse cum Deo patre coniunctum ita, ut a se divelli non possint. Ioan. 17: Non pro eis autem rogo tantum, sed iis, qui credituri sunt per sermonem eorum in me, ut omnes unum sint, sicut tu, Pater, in me, et ego in te, ut et ipsi in nobis unum sint. Christus est natus, incarnatus, passus et crucifixus. Ergo et Pater est natus, incarnatus, passus et crucifixus. Joh. 17, 20 ff.

Fabricius: Christus, quantum attinet ad suam divinitatem et totam personam, est unus cum Patre ab aeterno. Sed quantum attinet ad naturam humanam Christi, eatenus illa persona est persona, non est Pater nec pertinet ad Patris aut Spiritus sancti personam.

Lutherus: Est incomprehensibile, quod Deus passus est, id quod etiam angeli non satis comprehendunt et admirantur. Igitur nobis etiam illa arcana credenda sunt, quod Christus solus sit factus homo, et Pater ac Spiritus sanctus faciunt unam personam incarnatam et impassibilem. Haec sunt inscrutabilia. Et tamen non Pater, non Spiritus sanctus, sed Filius factus est homo. Haec etsi non intelligimus, sed stulta et inepta videntur rationi, vnd ye mehr man im nachdenckt, ye weniger man Davon verstehet, tamen oportet nos credere verbo, et scire, quod hic quiescant regulae dialecticae. Dato enim opposito sequeretur naturae destructio. Dicere, divinitatem esse incarnatam et non esse incarnatam, sunt prorsus con-

---

1 locuti sunt et senserunt *Helmst. 688* glorificatus est et assumptus *Rig. 242* *6* XXXII. *bis* Fabricii] Contra 18 *ebd.* *8* et *bis* invocandus *fehlt ebd.* *9/10* nisi *bis* datum] etc. *Helmst. 688, Monac. 940 u. 945* *15* XXXIII. *bis* Fabricii] Contra 17 *Rig. 242* *16* Deo *fehlt ebd.* a se invicem *Monac. 945* *17* possint] queant *Rig. 242* *24* est persona *fehlt ebd.* *26* id *fehlt ebd.*

traria. Attamen scriptura sic loquitur. Hanc sapientiam soli christiani assequuntur. Die Andern verstehn lautter nichts Davon. Et firmiter haec credenda sunt, wer nicht will, der ist ein Ketzer.

XXXIV. Argumentum contra 18. Fabricii[1].

Donum et Deus sunt diversa. Spiritus sanctus est Dei donum. Ergo 5 Spiritus sanctus non est Deus, et per consequens non est invocandus.

Fabricius: Spiritus sanctus dicitur donum, quatenus datur in corda fidelium, seu dicitur donum quoad opus ipsum, quod efficit novos motus in cordibus credentium, sed quoad essentiam est verus Deus una cum Patre et Filio. 10

XXXV. Argumentum contra eandem Fabricii.

Christus certo tempore assumpsit humanam naturam. Ergo male dicitis, Christum cum Patre regnare perpetuo.

Fabricius: Christus in divina et humana natura est unus Deus et in aeternum operatur et regnat cum Patre aeterno et Spiritu sancto. 15

Lutherus: Unio humanitatis et divinitatis in Christo est una vera persona, non duae, et quod uni tribuitur, alteri quoque recte assignatur. Impugnare personam Christi est negare eius naturam. Deus est passus, homo creavit coelum et terram, homo est mortuus, Deus, qui fuit ab aeterno, est mortuus. puer ille sugens ubera Mariae virginis est conditor 20 omnium rerum. Haec sunt discenda christiano, ut nunquam divellat divinitatem Christi ab humanitate seu incarnatione, alias fierent duo Christi.

XXXVI. Argumentum D. Philippi Melanthonis contra Fabricium.

Dicitis in vestris propositionibus, non posse nos accedere ad invocationem nisi praelucente gratia divina. Contra hoc oppono: 25

Nemo potest scrutari cor. Dicere, quod sumus in gratia, est scrutari cor. Ergo impossibile est, statuere, quod sumus in gratia.

Probo minorem, quia ego accedens ad Deum scrutor cor meum et statuo, me non esse haereticum aut ethnicum.

Φ. M. Argumentum meum in summa quaerit hoc, an in invocatione 30 sit apprehendenda dignitas mea, an vero verbum seu promissio Christi.

Fabricius: Verbum est apprehendendum

---

1 soli] sibi *Rig. 242* *2* assequuntur] alloquuntur *ebd.* *3* ist] werde *ebd.* *4* XXXIV. *bis* Fabricii] Contra 18 *ebd.* *6* Spiritus sanctus *fehlt ebd.* *9* quoad] quod ad *ebd.* *11* XXXV. *bis* Fabricii] Contra eandem *ebd.* *13* perpetuo quod ad unum hominem *Helmst. 688* *14* natura] persona *ebd.* *17/18* Impugnare] Impellere *ebd.* *18* est impellere ac *ebd.* *23* XXXVI. *bis* Fabricium] D. Phil. Melan. *Rig. 242* *27* sumus] simus *ebd.* *32* Fabricius *bis* apprehendendum *fehlt Monac. 945*

[1]) *Argumentum XXXIV—XLI in Helmst. 688 fol. 73ᵇ—75ᵃ, Monac. 940 fol. 17ᵃ—20ᵇ, Monac. 945 fol. 11ᵇ—13ᵇ, Rig. 242 fol. 326ᵇ—331ᵃ.*

Lutherus: In invocatione respicienda ac comprehendenda est promissio. Etsi enim est imbecillis fides et opprimitur interdum, tamen, quia accedit ad verbum, servatur. Sic Petrus in navi est servatus. Etsi cum eo esset in simili periculo Christus, tamen, si non accessisset Christum et eum excitasset, so Matth. 8, 23 ff.
5 were er gestorben. Sed quod accedit et apprehendit Christum, servatur. Et sic in omni lucta cogitemus; quamvis ibi videatur adesse desperatio, tamen non est verum, hic est standum et apprehendendum verbum; gemere et libenter liberum esse a calamitatibus, est adhuc linum fumigans, Da hatts noch kein noth. Nam nemo gemit, nemo plorat, nisi adsit fides. Imo fides
10 tunc est firmissima, quamvis non apparet, sed re vera ita est. Ergo cum sentis adhuc illam flammam in corde tuo, te libenter velle liberari et gemere, scias, certo te non in ira, sed in gratia Dei esse, et dicas: Domine Deus, Ps. 143, 2 ne intres in iudicium cum servo tuo, sed adauge meam fidem. Luk. 17, 5

XXXVII. Argumentum D. Philippi Melanthonis contra Stanislaum.

15 Bona opera vere merentur mitigationem temporalium poenarum. Ergo satisfactiones sunt necessariae.

Stanislaus: Nego consequentiam. Opera enim seu satisfactiones non sunt institutae ad iustificationem, ut illi volunt, quia volunt, satisfactiones esse opera indebita.

20 XXXVIII. Argumentum. Mgr. Stoltz[1] contra Fabricium.

Christus destituitur divinitate. Ergo non semper est verus Deus.

Probo antecedens ex psalmo octavo. Deus, Deus meus, quare dereliquisti me? et Paulus I. Corinth.: Christus tradet omnia patri suo in novissimo die. Ps. 8, 6 Ps. 22, 2 1. Kor. 15, 24

25 Fabricius: Quod in psalmo habetur: Dereliquisti me, hoc in hebraeo est: Fecisti eum parum egere divinitate. Non vult, quod Christus desierit esse verus Deus, sed quod in agone mortis non senserit suam divinitatem

3 servatus *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* 7 gemere enim *Rig. 242* 8 est *bis* Da] Et quia sic est adhuc linum fumigans, So *Helmst. 688* 9 Nam] Dan *Rig. 242* fides *fehlt ebd.* 14 XXXVII. *bis* Stanislaum] Instat Philip. Melanthon *ebd.* 16 necessariae] retinendae *Monac. 940* 18 quia volunt *fehlt ebd.* 20 XXXVIII. *bis* Fabricium] Mag. Stoltz *Rig. 242* 25 habetur] dicitur *ebd.*

[1]) *Ioh. Stoltz aus Wittenberg, im Wintersemester 1533/4 in Wittenberg inskribiert (Album Acad. Vitebergensis, p. 152), wurde Baccalaureus artium am 1. März 1536, Magister am 18. September 1539 (Jul. Köstlin, Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philos. Fakultät 2, 1888, S. 15 und 3, 1890, S. 11). Am 21. September 1539 wurde er ordiniert zum Priesteramt in Jessen (G. Buchwald, Ordiniertenbuch, 1894, No. 88). Am 8. Januar 1544 ist er wieder in der Artistenfakultät in Wittenberg (Köstlin a. a. O. 3, 1890, S. 21). Als Gnesiolutheraner und Hofprediger in Weimar war er später an der Jenaer Lutherausgabe mitbeteiligt (vgl. Joh. Haußleiter, Melanchthon-Kompendium, 1902, S. 46 f.).*

propter molem illam peccatorum, quam sustinuit propter genus humanum. Deinde ad locum Pauli respondeo: Regnum Christi est duplex, primum, quod habuit ab aeterno cum Patre et Spiritu sancto, quod nunquam deponet. Alterum regnum est, quod nunc habet, quod est regnum remittendi peccata, gubernandi ecclesiam suam; hoc regnum deponet Christus in extremo iudicio, 5 quia ibi non erit amplius neque peccatum neque mors neque ulla calamitas et miseria. Et de illo regno loquitur Paulus.

Quaero, an possit pie dici, in divinitate esse tres *ὑποστάσεις* seu substantias et tres divinitates?

Lutherus: Est una substantia, non tres. Esset quidem non impium, 10 dicere, esse tres substantias, sed tamen nos debemus in docendo docere, esse unam essentiam tantum, ut vitetur amphibologia. Ita etiam nos scriptura docet. Nam in vulgo est una certa regula retinenda de trinitate, quam proponit scriptura, ne perturbentur mentes.

XXXIX. Argumentum contra Stanislaum. 15

Impossibile est, hominem esse iustum absque dilectione. Vos dicitis, hominem prius esse iustum fide, non dilectione. Ergo impossibile quiddam dicitis.

1. Joh. 3, 14 Maiorem probo ex Ioanne: Qui non habet dilectionem, manet in morte.

Stanislaus: Nos dicimus de fide, quod illa iustificat, quatenus appre- 20 hendit verbum.

XL. Argumentum contra 5. Fabricii.

Eventus ostendit, orationes ad statuas esse exauditas. Ergo orationes ad statuas non sunt impiae.

Probo antecedens experientia, quia compertum est, caecos et aegrotos 25 invocantes statuas esse sanatos.

Fabricius: Verum est, esse exauditas talium hominum orationes coram Deo. Inde tamen non sequitur, eas esse veras.

Quaero ergo, si non sunt verae orationes ad statuas, an ibi Deus vel sathan sanaverit aegrotos homines? 30

Respondeo: Sathan.

XLI. Argumentum. Contra hoc oppono:

Diabolus non potest restituere visum, quia est destructor. Ergo non ibi adfuit diabolus, sed Deus.

---

1 molem] molam *Rig. 242* propter *(2.) fehlt Monac. 940* *8* pie dici] praedici *Rig. 242* *11* docere] dicere *ebd.* *13* retinenda] rate tenenda *ebd.* *15* XXXIX *bis* Stanislaum *fehlt ebd.* *17* prius *fehlt ebd.* *21* verbum] filium mediatorem *Monac. 945, Rig. 242* *22* XL *bis* Fabricii] Contra quintam *Rig. 242* *29/31* Quaero *bis* Sathan *fehlt ebd.* *32* XLI. Argumentum *fehlt ebd.*

Fabricius: Si diabolus sanat, non vere sanat. Et si vere sanat interdum permittente Deo, tunc ista sanatio est potius ira Dei, quam benevolentia.

Finis huius disputationis.

5 Laus et gloria Deo.

1 Et *bis* sanat *fehlt Kig. 242* 5 Laus *bis* Deo *fehlt ebd.*



Die Promotionsdisputation von Georg Major und Johannes Faber.

12. Dezember 1544.

Das Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg berichtet über die Promotion von Georg Major und Johannes Faber folgendes:

[Lib. Dec., fol. 40 a] Anno 1544 Die 12. Decembris Responderunt pro Licentia in sacra Theologia Venerabiles Viri M. Georgius Maior Nurmbergensis Et Magister Iohannes Faberius Monacensis. Praesidens erat D. Martinus Lutherus. Et 18. Decembris coram tota universitate promoti Doctoralibusque insigniti sunt. Promotor fuit D. Iohannes Bugenhagius 5 Pomeranus Urbis Episcopus. Dederuntque danda Et prandium liberale.

Danach wird fortgefahren:

Anno 1545 Dominica trinitatis perpetuato Decanatu eiusdem D. Martini Lutheri receptus est D. Georgius Maior ad facultatem facta promissione debita.

(Vgl. Liber Decanorum, das Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg, in Lichtdruck nachgebildet, Halle a. d. Saale 1918—23, fol. 40 a; Ausgabe von K. Ed. Foerstemann, 1838, S. 33 und 85.)

Georg Major wurde am Palmsonntag 1511 als neunjähriger Knabe in Wittenberg immatrikuliert (Alb. acad. Viteb., hgb. von K. Ed. Foerstemann 1, 1841, S. 40) und bei Hofe inter adulescentes symphoniacos erzogen. 1521 begann sein eigentliches Studium an der Universität; er wurde am 31. März 1522 Bakkalaurius und vermutlich im Oktober 1523 Magister (Jul. Köstlin, Die Baccalaurii und Magistri, 2. Heft, Halle 1888, S. 13 und 18). Von 1529—1537 war er Rektor in Magdeburg. Ostern 1537 kam er wieder als Schloßprediger nach Wittenberg und empfing durch Luther am 7. Oktober 1537 die Ordination (G. Buchwald, Ordiniertenbuch, 1894, Nr. 7). Er war Rektor der Universität im Wintersemester 1540/41 (vgl. Alb. acad. Viteb. a. a. O. S. 184, 191, 192) und im Wintersemester 1544/45 zur Zeit seiner Promotion (vgl. ebd. S. 217).

Luther und Melanchthon schlugen ihn 1544 auf die durch den Abgang von Justus Jonas freigewordene theologische Professur vor. Der Kurfürst verlangte die

vorherige Doktorierung Majors (5. Dezember 1544; vgl. Gustav Kawerau, Briefwechsel des Justus Jonas II, 1885, S. 138 und 141), für die bereits am 12. Dezember die Disputation stattfand. Über die dadurch eingetretene Verschuldung Majors und über die Frage, ob er neben der Professur die Predigerstelle an der Schloßkirche noch eine Zeitlang innehaben könne, vgl. den Briefwechsel Luthers in dieser Angelegenheit (Enders 16, 157, 160 ff.). Mitglied der theologischen Fakultät wurde er am Trinitatissonntag 1545. Von 1547—1548 und 1550—1551 war er von Wittenberg abwesend, von da an bis zu seinem Tode (28. November 1574) wieder Professor in Wittenberg. (Über ihn vgl. Gustav Kawerau, Realenzyklopädie für protest. Theologie und Kirche XII, 1903, S. 85—91 und W. Köhler, Religion in Geschichte und Gegenwart III, 1929, S. 1866.)

Johann Faber aus München wurde 1533 in Wittenberg immatrikuliert (Alb. Viteb. I, 148) und 1539 zum Magister Artium promoviert (Jul. Köstlin, Die Baccalaurii und Magistri, 3. Heft, Halle 1890, S. 11). Er wurde am 4. Oktober 1544 von Luther und Melanchthon an den Rat der Stadt Amberg in der Oberpfalz als Pfarrer empfohlen (Enders 16, 93 f.) und am 31. Dezember für Amberg ordiniert (Ordiniertenbuch I, Nr. 657). Vorher promovierte er auch mit Major zusammen am 12. bzw. 18. Dezember.

Für die Thesen, die Luther wahrscheinlich in der Zeit zwischen dem 5. und 12. Dezember 1544 verfaßt hat, wählte er in dem für Major bestimmten Teil das Thema der Trinität und in dem zweiten, Faber zur Verteidigung zugewiesenen Teil das Thema von der Rechtfertigung. Wie er in der kurzen Vorrede zur Disputation ausführt, geschah dies, weil die Rechtfertigungslehre immer noch Widerspruch finde, und auch die Trinitätslehre durch Leute wie Servet und Campanus angefochten worden sei.

Drucke der Thesen.

„PRAESIDENTE REVERENDO D. MAR‖TINO LVTHERO SACRAE THEOLOGIAE DOCTORE, AD ſequentes propoſitiones pro Licentia in Theologia conſequenda, Reſpondebunt ‖“ [darunter in zwei Spalten, Spalte *a* Z. 1:] „Ad has Georgius Maior Nurenbergenſis. ‖ I DISPVTATIONES de articulis fidei, extinctas uoluit Deus ‖ pater dum dicit de Deo filio ſuo, Hunc audite. . . .“ [Z. 50] „XXVI Vnde & Cardinali Cameracenſi doctiſsimo inter Scholaſticos ‖ iſta determinatio non inuria valde diſplicuit. “ [Spalte *β* Z. 1:] „Has defendet Magiſter Iohannes Faberius Monacenſis. XXVII Solius ergo perſona filij, verbum coæternum patri & ſpiri‖tui ſancto factum eſt Caro. . . . [Z. 42:] XLVII Et relinquitur uirtus uictimæ penes peccatores, propter ‖ quos uenit in mundum, ut saluos eos faceret. ‖ Duodecimo Decembris Diſputabitur. ‖“ 1 Blatt in Querfolio, Rückseite leer.

Wittenberger Druck.

Vorhanden: Dresden Staatsbibl. (in: Msc. Dresd. R 96). — Fehlt Frankfurt-Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg. IV; handschriftliche Abschrift davon in Cod. Helmst 688[b] (Wolfenbüttel) fol. 76[b]—78[b] (vgl. Drews, Disputationen Luthers S. 782).

In den Sammlungen und Gesamtausgaben: (lateinisch) Propositiones (1558 und 1561), Blatt O 6ᵃ—O 7ᵇ und O 7ᵇ—O 8ᵇ; Wittenberg I (1545), 417ᵇf. und 418ᵃf.; Jena I (1556), 571ᵇf. und 572ᵃf.; Frankfurt-Erlanger Ausgabe Opp. lat. var. arg. IV, 470—472 und 472f.; Drews, Disputationen Luthers, S. 784—787; (deutsch) Walch[1] 10, 230—235; Walch[2] 10, 186—193.

Die Disputation allein (ohne die Thesen) ist nach der Handschrift der Stadtbibliothek zu Riga (Rig. 242 fol. 43ᵃ—72ᵃ) unter dem Titel „Eine Wittenberger Doctordisputation aus dem Jahre 1544 unter dem Vorsitz Luthers" von Karl Mollenhauer in den Verhandlungen der gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat, Bd. 10, Dorpat 1881, Teil II S. 1—36, herausgegeben, auch im Sonderdruck gleichzeitig ebenda erschienen. Außerdem ist die Disputation gedruckt bei Drews a. a. O. S. 787—830.

Die an uns gekommenen Nachschriften der Disputation bieten eine doppelte Relation. Die eine (A) findet sich in der Mehrzahl der Handschriften: 1. Cod. Helmst. 688ᵇ (Wolfenbüttel) fol. 76ᵇ—95ᵃ; 2. Cod. Monac. 940 (München) fol. 31ᵃ—47ᵇ; 3. Cod. Monac. 945 (München) fol. 14ᵇ—29ᵃ; 4. Cod. Rig. 242 (Riga) fol. 43ᵃ—72ᵃ. Die andere Relation B liegt uns nur in einem Bruchstück vor, das die Argumente 10—13 umfaßt und zu der längeren Rede Luthers in Argumentum 13 eine selbständige Parallele überliefert: 5. Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 256ᵃ—259ᵃ.

An der Disputation beteiligten sich Melanchthon, Bugenhagen und Cruciger, ferner ein Schotte, vermutlich der Magister Wilhelmus Ramusius (vgl. S. 302 Anm. 1). Außerdem bieten die Handschriften Cod. Monac. 940 fol. 48ᵃ—69ᵇ, Cod. Monac. 945 fol. 29ᵇ—38ᵇ und Cod. Rig. 242 fol. 331ᵇ—350ᵃ ein sorgfältig ausgearbeitetes Präparatorium Majors für diese Disputation, an dem Melanchthon mitgearbeitet hat und das von uns nach dem Vorgang von Drews (vgl. dort S. 782) als Anhang (S. 319ff.) beigegeben wird.

Die Thesen.

Praesidente[1] Reverendo D. Martino Luthero sacrae Theologiae Doctore, ad sequentes propositiones pro Licentia in Theologia consequenda, Respondebunt

Ad has Georgius Maior Nurenbergensis.

5 I. Disputationes de articulis fidei exstinctas voluit Deus pater, dum dicit de Deo filio suo: Hunc audite. Matth 17, 5

II. Sed hunc doctorem non aequaliter audiunt omnes, et sunt semper aliqui infirmi, quos cribret satan.

III. Opus est igitur perpetuo in Ecclesia Ministerio verbi, quo curentur 10 infirmi, et resistatur adversario.

IV. Sic Christus dominus ipse pro infirmis (non egens disputatione) saepius contra Pharisaeos disceptavit.

V. Indisputabilis veritas est, unum esse Deum et trinum, omnium rerum extra se creatorem unicum.

15 VI. Ac si hic aliquid diceretur improprie, tamen res ipsa defendenda est per scripturas contra Diabolum.

VII. Haec unitas trinitatis (ut sic dicamus) est magis una, quam ullius creaturae, etiam mathematicae unitas.

VIII. Simul nihilominus haec unitas, est trinitas, seu trium personarum 20 distinctarum divinitas.

IX. Ut quaelibet persona sit ipsa tota divinitas, ac si nulla esset alia.

X. Et tamen verum est, Nullam personam esse solam, quasi alia non sit, divinitatem.

XI. Haec distinctio personarum, adeo magna est, ut sola filii persona 25 assumpserit hominem.

XII. Error est enim, quod vel pater sit filius, vel pater sit homo factus.

XIII. Error itaque est universa Mathematica, ipsaque fortiter crucifigenda, dum de Deo ipso quaeritur.

XIV. Leviter et frigide consolantur nos Scotus et Scholastici cum suis 30 distinctionibus formalibus et realibus.[2]

XV. Quin M. Sententiarum, non satis recte docuit, Essentiam divinam nec generare nec generari.

---

5 voluit] noluit *in den Drucken der Gesamtausgaben* 6 Deo *fehlt ebd.* 28 de ipso Deo *ebd.*

[1]) *Nach dem Wittenberger Urdruck.* [2]) *Zur skotistischen Lehre von den* distinctiones formales *und* reales *vgl. K. Prantl, Gesch. der Logik III, 1867, 202ff.; Reinh. Seeberg, Die Theologie des Joh. Duns Scotus, 1900, 96ff. 182ff; Mich. Schmaus in Beiträge zur Gesch. der Philosophie und Theologie des Mittelalters 29, 1930 (Register unter Formalunterschied). Vgl. dazu oben S. 254 Anm. 1.*

XVI. Sed recte ab Ioachim Abbate reprehenditur, quod in divinis quaternitatem asseruerit.

XVII. Nec quidquam facit C. Firmiter de Trinitate, probans Magistrum et damnans Abbatem.[1]

XVIII. Cum enim negare ex Augustino non potuit Magister, substantiam de substantia, Sapientiam de sapientia generari. 5

XIX. Nullo modo potuit negare, essentiam de essentia et quicquid de Deo vero, tam simile dici potest.

XX. Praeterquam quod omnia suspecta sunt, quae ista abominatio in loco sancto stans determinavit. 10

XXI. Metuit (ut videtur) Magister, ne duae vel tres essentiae dicerentur, si una de alia nasceretur.

XXII. At similiter illi metuendum fuit, ne duo vel tres dij fierent, si unus de alio generaretur.

XXIII. Concedimus essentiam in creatura, non dici relative (ut Augustini verbo utar) Sed absolute tantum. 15

XXIV. Sed cum substantiam, sapientiam, naturam et similia in divinis apud Augustinum et Hilarium accipi relative videret[2].

XXV. Non erat, cur essentiam negaret relative dici, et ob unum vocabulum tantas turbas moveret. 20

XXVI. Unde et Cardinali Cameracensi, doctissimo inter Scholasticos, ista determinatio non iniuria valde displicuit.[3]

Has defendet Magister Iohannes Faberius Monacensis.

XXVII. Solius ergo persona filii, verbum coaeternum patri et spiritui sancto factum est caro. 25

XXVIII. Tantae molis erat perditum hominem redimere, ut talis et tanta victima pro eo esset necessaria.

XXIX. Quocirca impossibile erat per legem seu iustitiam legis pro peccato satisfieri.

XXX. Quin per legem potius augebatur peccatum et damnatio hominis usque ad inferni novissima. 30

---

2 asseruerit] asseruit *ebd.*

[1]) *Über Petrus Lombardus vgl. unten S. 292 Anm. 1; über Joachim von Fiore und den Kanon* Firmiter de trinitate *(1215) s. oben S. 18 Anm. 1.* [2]) *Erst Augustin unterscheidet die Personen der Dreieinigkeit* „relative ad invicem" *(vgl. Fr. Loofs, Dogmengeschichte, 4. Aufl. 1906, S. 366 und R. Seeberg, Dogmengeschichte 2, 1910, S. 146); doch ist die Sache schon bei Hilarius angelegt mit der Unterscheidung des* ingenitus *und* unigenitus Deus *(vgl Seeberg a. a. O. S. 104 Anm. 2). Beide Kirchenväter sind schon vom Lombarden als scheinbare Gegner seiner Ansicht genannt; vgl. unten S. 294 f.* [3]) *Quaestiones magistri Petri de Alliaco, Cardinalis Cameracensis supra libros sententiarum (Argentinae 1490) I qu. 8 art. 1 C D.*

XXXI. Nihilominus lex, iusta, sancta, bona a bono iusto et sancto deo.

XXXII. Iustitiam legis, etiam Ceremonialem, atque nunc civilem exigit et serio mandat servari.

XXXIII. Quamvis sciat eam esse coram se stercus et detrimentum ut Apostolus loquitur. Phil. 3, 8

5

XXXIV. Scilicet ne glorietur in conspectu eius ulla caro de iustitia et sapientia legis, id est, de stercore suo damnato pariter cum ipso. 1. Kor. 1, 29

XXXV. Quanto magis terque quaterque stercus est iustitia traditionum humanarum quae est stercus Diaboli.

10

XXXVI. Relative igitur iustitia legis est intelligenda, id est, obedientia legis sive etiam Magistratus.

XXXVII. Pro hac temporali vita, quae tota est et mors et misera, servanda est, ut pacem istam habeamus.

XXXVIII. Sed coram Deo sciamus nos cum iustitia nostra legali esse stercus, opprobrium et confusionem.

15

XXXIX. Quare iustitia nostra et gloria coram Deo est sola victima illa, Filius Dei, fide pura apprehensus.

XL. Post hanc fidem, accepto Spiritu sancto, iam placet obedientia legis non sua dignitate.

20

XLI. Multum enim haeret in ea stercoris et detrimenti, id est, Indignitas veteris hominis.

XLII. Sed quod dignitas victimae praeponderet in infinitum stercorariae nostrae indignitati.

XLIII. Atque si Iustitia legis, prae superbia et vanitate sensus, posset sese pro stercore iudicare, iam non imputaretur.

25

XLIV. Deus enim misericors et iustus suscitat de stercore pauperem, ut collocet eum cum principibus populi sui.

XLV. Sed non id sinit fieri cervicosa et indomita superbia Iustitiae et sapientiae legis seu operum.

30

XLVI. Sola enim sapit et sancta est, Ideo sola et stulta est, et damnatur, aeternaliter.

XLVII. Et relinquitur virtus victimae penes peccatores, propter quos venit in mundum, ut salvos eos faceret.

Duodecimo Decembris disputabitur.

Die Disputation.

A] Praesidente D. Doctore Martino Luthero disputarunt venerabiles viri D. Georgius Maior Norimbergensis et M. Iohannes Faberius Monacensis de trinitate anno 1544 12. Decembris.

Praefatio Lutheri.[1]

Videmus iam repurgata doctrina verae religionis, quod diabolus non cessat impugnare et confundere articulos fidei, quibuscunque artibus potest. Et hoc quidem hactenus strenue fecit; per Anabaptistas sacramentum baptismi et per alios sacramentum altaris impugnavit. Neque adhuc hodie cessat cribrare articulum iustificationis, et adhuc venient, qui persecuturi sunt articulum de trinitate, et erunt valde sapientes ad cavillandum. Ideoque expedit christianis et praesertim studiosis sacrae theologiae, ut noscant exstinguere tela illa ignita. Et sicut est res supra nostrum intellectum posita, ita decet nos scriptura sacra esse munitos, ut sciamus calumnias deprehendere, dissolvere et falsa diluere, quia haeretici putant, pro se stare scripturas sacras, quales fuerunt Servetus et Campanus qui dixerunt, hunc articulum non esse tractatum ante Ioannem Baptistam[2], et cavillantur scripturas. Tales adhuc venturi sunt. Quare videamus et audiamus, quid possit obiici et contradici, ut ex mendaciis eruta veritate puritas doctrinae servetur, utque articulus trinitatis et praecipue articulus iustificationis salvi consistant in ecclesiis nostris. Prodeant igitur, qui volunt impugnare propositiones, nos audituri sumus. Dixi.

Eph. 6, 16

1. Argumentum contra 15

Quod Deus patefecit, hoc servandum est. Deus patefecit, quod essentia non generet. Ergo haec propositio servanda est.

1/3 Praesidente *bis* Decembris] Argumenta disputationis Georgii Maioris et Magistri Ioannis Faberii duodecimo Decembris anni 44. habitae praesidente reverendi D. Martino Luthero *Helmst. 688* *2* D] Dominus *Rig. 242* Norimbergensis] Norimbergesis *Rig. 242; fehlt Monac. 940* *3* Monacensis *fehlt ebd.* de trinitate *fehlt ebd.* *4* Praefatio Lutheri] Praefatio Martini Lutheri *Helmst. 688;* Lutheri *fehlt Rig. 242;* Praefatio Lutheri *fehlt Monac. 945* *6* cessat] cesset *Monac. 945, Rig. 242* *10* persecuturi sunt] persequentur *Helmst. 688* et] ac *ebd.* valde *fehlt ebd.* *11* Ideoque] Ideo *Monac. 940* *13* decet] docet *Rig. 242* *17* scripturas] scripturas et *Helmst. 688* *19* utque] atque *Rig. 242* et] ac *ebd.* et praecipue] praecipue et *Helmst. 688* *21* impugnare] pugnare *Rig. 242* propositiones] positiones *Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* audituri sumus] audiemus *Helmst. 688* *22* 1. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *23* essentia] essentiam *Monac. 940*

[1]) *Praefatio und Argumentum 1—3: Helmst. 688 fol. 79ª—80ª, Monac. 940 fol. 21ª—22ᵇ, Monac. 945 fol. 14ᵇ—15ᵇ, Rig. 242 fol. 43ª—45ª.* [2]) *Vgl. U. A. Tischr. 2 Nr. 2112 und 2759. Es scheint Verwechslung des Täufers und des Evangelisten vorzuliegen (s. auch S. 256 Z. 12 f. und 308 Z. 12 ff.) und zugleich Erinnerung an den anmaßenden Titel des Buchs von Campanus (U. A. Tischr. 4 Nr. 4094 und 4127; vgl. Corp. Ref. X, 133). Servet wird auch sonst von Luther mit Campanus zusammen genannt (U. A. Tischr. 5 Nr. 6351).*

A] Probo minorem, quia Deus ecclesiae se patefecit, quod genuerit Filium imaginem sui. Ergo nunc non generat.

Maior: Deus ecclesiae suae per verbum suam voluntatem patefecit. Ecclesia autem Romana seu pontifex damnavit hanc propositionem: Essentia generat essentiam.[1] Ergo nos damnamus auctorem cum suo capitulo, quia statuit, quod est contra scripturam. Nam quod dicitur in psalmo secundo: Ego hodie genui te, est verbum hebraicum et clare testatur, significare gignere de substantia. Quare dicimus et statuimus, essentiam generare essentiam, et damnamus capitulum cum papa. Ps. 2, 7

2. Argumentum contra eandem.

Si essentia generat, aut se ipsam aut alteram generat. Sed generat. Ergo necesse est, alterutrum fieri.

Maior: Essentia divina generat non se, sed alteram a se, scilicet aliam personam, Filium, qui est alia essentia et ipse verus Deus.

3. Argumentum instat.

Deus generat Filium. Ergo generat alium Deum.

Maior: Non. Sed generat imaginem sui, scilicet Filium, qui idem cum Patre Deus est.

Lutherus: Hoc argumentum est, quod movit Magistrum, ut negaret hanc propositionem, et non vult eiusdem esse formae: Essentia divina generat aut se aut aliam, cum ita deberet statuere, essentiam neque aliam gignere neque seipsam, sed non debebat negare, essentiam relative generare personam, praecipue cum videret ex Augustino, Deum de Deo, lumen de

1 Probo minorem] Minorem probo *Monac. 940 u. 945, Rig. 242* ecclesiae se] se ecclesiae *Monac. 940* ecclesiae se patefecit] se patefecit ecclesiae *Helmst. 688* *2* sui] sui etc. *Monac. 945, Rig. 242; fehlt Helmst. 688* *3* Maior Respondet *Monac. 945, Rig. 242;* Responsio *Helmst. 688* Deus *bis* patefecit] Deus patefecit suam voluntatem ecclesiae per verbum *Helmst. 688* ecclesiae suae] ecclesiae *Monac. 945, Rig. 242* suam] suum *Monac. 940, Rig. 242* voluntatem] voluntatem suam *Rig. 242* *5* nos] nos non *Helmst. 688* *6* Nam *bis* secundo] Nam psalmus secundus cum dicit *ebd.* *7* te] te etc. *Monac. 945, Rig. 242* *10* 2. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *13* Major Respondet: *Monac. 945, Rig. 242;* Responsio *Helmst. 688* non se] non sese *Monac. 940* scilicet] nempe *Helmst. 688* *14* personam] personam ut *ebd.* verus *fehlt ebd.* *15* 3. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *16* alium Deum] Deum alium *Monac. 940* *17* Maior Respondet *Monac. 945, Rig. 242;* Responsio *Helmst. 688* scilicet *fehlt Helmst. 688* *18* Deus *fehlt Monac. 940* est *fehlt Helmst. 688* *19* Lutherus Respondet *Monac. 945;* D. Lutherus respondet *Rig. 242;* Respondet reverendus dominus Doctor Martinus Lutherus *Helmst. 688* *20* eiusdem esse] esse eiusdem *Helmst. 688, Monac. 940* *21* generat aut] generat *Monac. 945, Rig. 242* ita *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* *22* non *bis* essentiam *Helmst. 688; fehlt in den übrigen Hss.*

[1]) *Im IV. Laterankonzil 1215; vgl. oben S. 18 Anm. 1.*

A] lumine generari, quare hoc cum concessit, non erat, quare in simili forma de essentia id negaret.[1]

4. Argumentum instat contra 12.[2]

Si Pater est in Filio et Filius in Patre, ergo non est aliquid discrimen inter Patrem et Filium, et Pater natus est una cum Filio. 5

Maior: Est eadem essentia Patris et Filii aeterna, sed distinguuntur quoad personas. Pater generat, Filius est genitus. Hoc ergo discrimen est, quod Pater est generans, Filius est genitus. Una tamen est essentia Patris et Filii, nec generatur alia Filii quam Patris essentia, alia tamen est persona Patris quam Filii. 10

5. Argumentum contra eandem.

Quod relative dicitur, non est substantia.[3] Sed essentia hic capitur relative. Ergo non est substantia, et per consequens substantia de substantia generari non potest.

Maior: Respondeo per praecedentem propositionem: In creaturis quidem 15 essentia non dicitur relative, sed in divinis ita intelligitur. Essentia Patris est essentia Filii, et essentia Filii est essentia Patris. Haec praedicatio in creaturis prorsus non valet.

6. Argumentum contra 23. Maioris.

Omne, quod natum est, habet principium. Filius est natus. Ergo 20 habet principium.

Maior: Vera est maior in rebus creatis, ubi res creata non est similis

---

1 quare *(1.) Helmst. 688; fehlt in den übrigen Hss.* hoc cum] cum hoc *Helmst. 688* erat] errat *Rig. 242* in] ut *ebd.* *3* 4. Argumentum instat *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *4* ergo] igitur *Helmst. 688* aliquid] aliquod *ebd., Rig. 242* *6* Maior Respondet *Monac. 945, Rig. 142;* Responsio *Helmst. 688* Est eadem] eadem est *Monac. 940* distinguuntur] distinguitur *Monac. 945, Rig. 242* *7* Hoc *bis* discrimen] discrimen ergo *Helmst. 688* *8* est *(4.) fehlt Rig. 242* *10* Filii] filii etc. *ebd.;* Nota *Helmst. 688 am Rande* *11* 5. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *12* essentia] gignere *Helmst. 688* *15* Maior Respondet *Monac. 945, Rig. 242;* Responsio *Helmst. 688* praecedentem propositionem] praecedentes propositiones *alle übrigen Hss. außer Helmst. 688* quidem *nur Helmst. 688; fehlt in den übrigen Hss.* *16* ita intelligitur] intelligitur relative *Helmst. 688* *19* 6. Argumentum *bis* Maioris *fehlt Monac. 945, Rig. 242* Contra *bis* Maioris *Helmst. 688; fehlt in den übrigen Hss.* *20* Filius] Sed filius *Helmst. 688* Ergo] Ergo filius *ebd.* *21* habet] habuit *Monac. 940* *22* Maior Respondet *Monac. 945, Rig. 242;* Responsio *Helmst. 688*

[1]) *Petr. Lombardus, Sententiarum lib. I, dist. V, c. 1 (ed. PP. Collegii S. Bonaventurae, Ad Claras Aquas 1916, p. 42. 45. 49).* [2]) *Argumentum 4—9: Helmst. 688 fol. 80ᵃ—81ᵃ, Monac. 940 fol. 22ᵇ—24ᵇ, Monac. 945 fol. 15ᵇ—16ᵇ, Rig. 242 fol. 45ᵃ—47ᵇ.* [3]) *Augustin, De trinitate l. V, c. 7, Op. VIII (Migne, Patrol. Lat. 42, 916).*

A] creatori, sed longe aliter in trinitate, ubi confessio Ecclesiae est, quod Filius non sit inferior Patre.

Lutherus: Filius principium non habet temporis, sed principium divinitatis, et Pater cum Filio sunt principium Spiritus sancti. Hic prorsus nullum 5 tempus est. Ideo adhuc firmiter stat, nullum esse Filii principium.

7. Argumentum contra eandem.

Quicquid ab aeterno nascitur, semper nascitur. Sed Filius natus est. Igitur non est coaeternus Patri.

Minorem probo ex psalmo: Ego hodie genui te. Ps. 2, 7

10 Maior: Respondeo ad probationem: „Hodie“ non determinat certum tempus, sed plenum et perpetuum tempus, quia in divinis nullum principium, medium vel finis temporis est. Et ut epistola ad Hebreos inquit: Mille anni sunt coram Deo sicut dies unus. 2. Petri 3, 8 Ps. 90, 4

Obiectio.

15 Si ergo conceditis, Filium in aeternum generari, sequitur, nondum esse natum.

Maior: Concedimus generatione divina, Pater in Filio et Filius in Patre.

Lutherus: Doctores dicunt, Filium natum et semper nasci. Filius namque debet dici semper natus, non nasci in praesenti, nec semper nas- 20 cendus in futuro. Grammaticum est de futuro et praesenti. Illae autem speculationes non habent locum in divinitate, Christus neque in praeterito neque in futuro neque in praesenti dicitur nasci. Ergo confundunt scriptores. Quare sive futurum sive praesens sive praeteritum accipias, semper est verum, semper nascitur, natus et nascetur; heists in praeterito, so ists in 25 futuro; heists in futuro, so ists in praeterito; heists in praeterito, so ists in praesenti, semper idem est. Hic non est tempus.

---

1 creatori] generante *(sic!) Helmst. 688* *2* Patre] Patri *Rig. 242* *3/4* divinitatis] humanitatis *Rig. 242* *6* 7. Argumentum *fehlt Helmst. 688* 7. Argumentum *bis* eandem *fehlt Monac. 945, Rig. 242* Contra eandem *Helmst. 688; fehlt in den übrigen Hss.* *7* Sed *fehlt Rig. 242* natus est] ab aeterno nascitur *Helmst. 688* *8* Igitur] Ergo *Rig. 242* non est] non *Helmst. 688* *9* Minorem] Maiorem *Monac. 940* Minorem *bis* psalmo] Minor ex psalmo probatur, psalmo 2 *Helmst. 688* *10* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242;* Responsio ad probationem *Helmst. 688* *12* est *fehlt Helmst. 688* *17* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242;* Responsio *Helmst. 688* *18* Lutherus respondet *Monac. 945;* D. Lutherus respondet *Rig. 242;* Responsio doctoris Martini Lutheri *Helmst. 688* *18/19* Nota *am Rande von Helmst. 688* *23* sive praesens *fehlt Monac. 940* *25* praeterito *(2.)] bis* in *fehlt Helmst. 688* *26* semper *ebd.; fehlt in den übrigen Hss.*

A] 8. Argumentum Scoti[1] contra 15. Maioris.

Si apertissime ex Magistro sententiarum, distinctione quinta, adductis potest ostendi, divinam essentiam generare, tunc ea, quae dicitis, erunt firma. Sed Magister sententiarum non dicit, essentiam divinam generare neque generari.[2] Ergo vestra propositio falsa est.

Minorem probo, quia, si divina essentia generaret, tunc generans est causa generati.

Maior: Non cadit in causas divinas, neque ex causa sequitur aliud. Deus quidem generat aliam personam, sed non essentiam aliam.

Instat 8. Argumentum.

Pater non est sapientia, quam generavit. Ergo non eadem essentia.

Maior: Sapientia, bonitas, iustitia, misericordia etc. sunt ipsa essentia patris.

Instat 9. Argumentum.

Si divina essentia generaretur, tunc gignens esset causa geniti.

Maior: Aliter se res habet in divinis. In creaturis quidem valet, ubi gignens est causa genitorum.

Instat ex Augustino 10. Argumentum.[3]

Generans non potest habere esse ex generato.

Maior: Concedo, et hoc non est contra nos.[4]

A und B] Lutherus: Magister[5] versatur in Augustini verbo: Pater non est sapiens

---

1 8. Argumentum Scoti *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* Scotista incipit *Helmst. 688* 15.] V. *Monac. 945, Rig. 242* *2* sententiarum *fehlt Helmst. 688* adductis *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *3* tunc ea] tamen *ebd.* ea *fehlt Helmst. 688* *4* sententiarum *fehlt Monac. 940* *5* propositio] positio *Monac. 945, Rig. 242* est falsa *Monac. 940* *8* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* Responsio *Helmst. 688* Non *bis* divinas] Causa non cadit in divinas *ebd.* *10* Instat 8. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 8. Argumentum *fehlt Helmst. 688* *11* sapientia] essentia *Monac. 945, Rig. 242* *12* Maior respondet *ebd.*; Responsio *Helmst. 688* iustitia, misericordia *fehlt ebd.* etc. *fehlt Monac. 940* *14* Instat *bis* Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 9. Argumentum *fehlt Helmst. 688* *15* divina *fehlt Monac. 945, Rig. 242* generatur *ebd.* *16* Maior respondet *ebd.*; Responsio *Helmst. 688* quidem *fehlt Helmst. 688* *17* gignens] gignere *Monac. 940* *18* Instat *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 10. Argumentum *fehlt ebd., Helmst. 688* *20* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242;* Responsio *Helmst. 688* *21* Responsio Doctoris Martini Lutheri *ebd.:* Lutherus respondet *Monac. 945;* D. Lutherus respondet *Helmst. 773, Rig. 242*

[1]) *Vgl. unten S. 302 Anm. 1.* [2]) *Petr. Lombardus, Sententiarum lib. I., dist. V, c. 1 (s. oben S. 292 Anm. 1).* [3]) *Argumentum 10—12: Helmst. 688 fol. 81*ᵇ*—83*ᵃ*, Monac. 940 fol. 24*ᵇ*—26*ᵇ*. Monac. 945 fol. 17*ᵃ*—18*ᵃ*, Rig. 242 fol. 47*ᵇ*—50*ᵃ. [4]) *Mit* contra nos *beginnt das Fragment aus Helmst. 773 fol. 256*ᵃ*—259*ᵃ. [5]) *Petr. Lombardus, Sententiarum lib. I, dist. V, c. 1 (ed. PP. Collegii S. Bonaventurae, Ad Claras Aquas 1916, p. 43); vgl. Augustin, De trinitate l. VII c. 1, n. 2, Op. III (ed. Migne, Patrol. Lat. 42, 934).*

A und B] sapientia genita, sed per se etiam sapiens, quia, si Pater esset sapiens sapientia genita, ergo non sapiens esset Pater per sese; et si genita esset essentia, tunc Patrem etiam esse essentiam essentiae genitae. Stet ergo ista propositio: Essentia absolute sumpta non potest generare. Sicut enim 5 Pater non sapit sapientia genita, ita nec essentia aliena.

Alia obiectio.

Si divina essentia generaret, se ipsam generaret.

Maior: Responsum est supra ex Augustino, Deum generare lumen de lumine, sapientiam de sapientia.

10 Opponens: Hoc modo nondum satisfactum est argumento Magistri, qui non absolvit nec concessit, essentiam Dei generare, adducens autoritatem Augustini et Hilarii.[1]

Lutherus: Magister ita arguit hoc, quod essentia non generet essentiam, quia vult essentiam retinere absolute, contendit, non sumi relative, alias tres 15 Deos generari, et illi postea alios generarent. Iam contra Magistrum et papam dicimus, essentiam, sapientiam, lumen sumi relative. Cum igitur Magister ex Hilario et Augustino lumen de lumine sumeret relative, non erat causa, quare non et vocabulum essentiae ita intelligeret, praecipue cum omnia alia vocabula relative acciperet, ut vocabulum Deus, natura 20 etc., quae cum sint absoluta, et tamen ab ipso relative sumpta, non potest rationem dicere, quare non et vocabulum essentiae relative acceperit.

---

1 etiam *fehlt Monac. 940* *2* Pater *fehlt Helmst. 773* sese] se *Helmst. 688* *3* Stet] Stat *Helmst. 773* *4* propositio] ergo *Helmst. 688; fehlt Helmst. 773* generare] generari *ebd.* *5* nec] non *Helmst. 688 u. 773* aliena] genita *Monac. 945, Rig. 242* *6* Alia *fehlt Helmst. 773* *7* generaret] generetur *Rig. 242* seipsam generaret] seipsam generavit *Monac. 940* *8* Maior] R. *Helmst. 773* Maior respondet *Rig. 242* supra *fehlt Helmst. 688 u. 773* *9* sapientiam] sapientia *Helmst. 688* *10* Opponens *fehlt in allen Hss., ist Konjektur* *10/12* Hoc *bis* Hilarii *fehlt Monac. 945, Rig. 242; eingerückt in Helmst. 688 u. 773 (um anderen Sprecher anzudeuten?)* nondum] non *Helmst. 688* est *fehlt Helmst. 773* *11* absolvit] solvit *Helmst. 688 u. 773* Dei] divinam *Helmst. 773* *13* Responsio domini Doctoris Martini Lutheri *Helmst. 688;* Lutherus respondet *Monac. 945;* D. Lutherus respondet *Rig. 242;* R. D. M. L. *Helmst. 773* ita] hic *Helmst. 773; fehlt Helmst. 688* hoc *fehlt Helmst. 773, Rig. 242* generat *Monac. 940* *14* absolutam *Helmst. 688 u. 773* *14/16* alias *bis* relative *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *15* illos postea alios generare *Monac. 940* *16* dicimus] dicemus *Helmst. 773* lumen] lumen etc. *ebd.* *17* et] ex *Monac. 945* *18* non *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *19* acciperet] acceperit *Rig. 242* Deus] Dei *Helmst. 773* *19/20* natura etc.] nam *Rig. 242* *20* etc. *fehlt Helmst. 773* tamen non *Rig. 242*

[1]) *S. a. a. O. I dist. V c. 1, 59—63 (Sentenzenausgabe von Quaracchi S. 44—46); vgl. oben S. 288 Anm. 2.*

A und B] 11. Argumentum ex epistola ad Colossenses.

Philippus, communis noster praeceptor, in commentario ad Colossenses, cum exponit similitudinem, dicit, Filium esse de essentia Patris vel esse essentiam.[1]

Contra illud sic argumentor: 5

Lumen non est essentia solis. Ergo nec Filius est de essentia Patris.

Respondeo: Nego consequentiam.

Kol. 1, 15 Contra: Et probo ab similitudine illa Pauli.

Maior: Omnis similitudo claudicat, neque est ulla satis firma ad probandum. 10

Opponens: Ergo insulsa est similitudo Pauli et Philippi.

Maior: Similitudines ad declarandas res tantum afferuntur.

Lutherus: Similitudo etiam in natura non currit quatuor pedibus. Dantur autem ad declarandas res. Filius est lumen de lumine[2], deradiatio et character substantiae. In praedicamento substantiae non docetur, radios 15 claritatis esse de substantia solis, et tamen Spiritus sanctus ita loquitur. In divinis dicitur character et quidem substantiae, id est, ut etiam ingrediatur in substantiam Patris, ut, quod Pater est, sit et Filius. Talis modus loquendi in creaturis non est, nt non dicitur: Sol est splendor, sicut dicitur: Filius Dei est splendor gloriae, character vel imago, quae habet in se 20 substantiam Patris. Non exprimit natura penitus hanc similitudinem. Nulla enim similitudo tollit secum rerum assimulata. Filius est imago huius invisibilis Dei, Das ist schon extra creaturas hinweck. Si Filius est imago,

1 11. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 11. Argumentum] Instat *Helmst. 688* Instat ex apostolo Paulo ad Collossenses *Helmst. 773* Collossos *Rig. 242* *2* Cossos *ebd.* *5* illud *fehlt Monac. 945, Rig. 242* argumentor] arguo *Monac. 945* *6* essentia] sapientia *Monac. 945; in Rig. 242 ist ursprüngliches* sapientia *durchgestrichen und mit anderer Tinte* de essentia *geschrieben* solis *fehlt Helmst. 773* *7* R.: Nego consequentiam *Helmst. 688 u. 773; fehlt in den übrigen Hss.* *8* Contra *Helmst. 773; fehlt in den übrigen Hss.* Et *fehlt Helmst. 688* Et probo] consequentia probatur *Helmst. 773* illa *fehlt Helmst. 688 u. 773* *9* Maior] Responsio *Helmst. 688 u. 773* Maior respondit *Monac. 945, Rig. 242* *11* Opponens] Opponit *ebd.;* Opponens *fehlt Helmst. 688 u. 773* insulsa] insula *Rig. 242* similitndo] similitudo est *ebd.* *12* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242;* Responsio *Helmst. 688* tantum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *13* Responsio Domini Doctoris Martini Lutheri *Helmst. 688;* Lutherus respondet *Monac. 945;* D. Lutherus respondet *Rig. 242* D. M. L. *Helmst. 773* non *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* *14* Dantur autem] Dentur omnia *Rig. 242* autem] etiam *Monac. 940;* omnia *Monac. 945* *15* et *fehlt Helmst. 688 u. 773* radios] radium *ebd.* *16* claritatis] charitatis *Rig. 242* *17* id est *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* *19* creaturis] natura *Monac. 940* *20* Dei *fehlt Helmst. 688 u. 773, Monac. 945, Rig. 242* *21* substantiam] ipsam substantiam *Helmst. 773* *22* rerum *fehlt Rig. 242* *23* Das] Der *ebd.* schon] schoen *Helmst. 773* *23/296, 1* hinweck *bis* creaturas *fehlt Monac. 940* *23* Si est imago filius *Helmst. 688 u. 773*

[1]) *Corp. Ref. XV, 1223f.; 1237ff. über* imago Dei *(Kol. 1, 15). Der Ausdruck* imago Dei essentialis *findet sich hier nur in einem Zitat aus Athanasius.* [2]) *Aus dem Symbolum Nicaenum (Die Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche, 1930, S. 26, 9).*

A und B] est etiam Deus, et extra creaturas, est quaedam imago, quae ipsa est Deus, et tamen est imago. Est similis Deo, et tamen ipse Deus. Das heist esse imaginem extra creaturas, et tamen esse Deum.

12. Argumentum contra propositionem unitatis.

5 Non est maior unitas inter Patrem et Filium, quam inter nos christianos. Ergo vestra propositio est falsa.

Antecedens probo. Ioann. 17 dicitur: Et ego claritatem, quam dedisti mihi, dedi eis, ut sint unum, sicut et nos unum sumus. Ergo est eadem unitas. Joh. 17, 22

Maior: Duplex est unitas: una essentiae divinae, in qua unum sunt 10 Pater et Filius; altera est Ecclesiae cum Christo. De illa unitate loquitur Christus apud Iohannem.

13. Argumentum instat.[1]

Non est maior unitas inter Christum et Patrem, quam inter Ecclesiam. Ergo vestra propositio adhuc est falsa.

15 Maior: In unitate essentiae divinae est summa unitas, et tanta, ut non possit dici aliqua disconvenientia. Sed Ecclesiae unitas cum Christo non est talis. Est quidem corpus Christi, coniunctum ei in doctrina, in rerum aeternarum bonis, sed alia est Patris et Filii aeterni unitas.

A] Lutherus: Ariani interpretantur hunc locum de unione voluntatis et 20 consensus: sicut multi amici sunt consentientes in unum, ita et Pater et

B] R. M. Lutheri: Ariani interpretantur de unitate voluntatis et consensus: sicut multi amici sunt consentientes in unum, ita et Pater et Filius una

1 etiam *fehlt Helmst. 688* quaedam] quidem *Rig. 242* *1/2* quae ipsa *bis* imago *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *4* 12. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 12. Argumentum] Aliud *Helmst. 688 u. 773* *7* Probo antecedens *ebd.* dicitur *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *8* sumus] simus *Rig. 242* Ergo est eadem unitas *nur in Helmst. 773; fehlt in allen übrigen Hss.* *9* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* Responsio *Helmst. 688 u. 773* *10* cum] una cum *Helmst. 773* *11* apud Iohannem] ibi *Helmst. 688 u. 773* *12* 13. Argumentum *fehlt Helmst. 688 u. 773, Monac. 945, Rig. 242* *13* Christum] Christum Filium *Helmst. 773* *15* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* Responsio *Helmst. 688 u. 773* *15/16* et tanta *bis* aliqua] sive *alle Hss. außer Helmst. 773* *16* cum Christo *fehlt Helmst. 688 u. 773* *17* talis] Ecclesiae *Helmst. 688;* unitas essentiae *Helmst. 773* ei *Helmst. 688;* ecclesiae *alle übrigen Hss.* doctrina] doctrinae et *Helmst. 688;* doctrina et *Helmst. 773* in *(2.)*] et *Rig. 242* *18* bonis et unitate *Helmst. 688 u. 773* aeterni] aeterni Dei *Helmst. 773* *19* Lutherus respondet *Monac. 945* D. Lutherus respondet *Rig. 242* Responsio doctoris Martini Lutheri *Helmst. 688;* R. M. Lutheri *Helmst. 773* hunc locum *fehlt Helmst. 688* *20* et *(1.)*] *fehlt Rig. 242*

[1]) *Argumentum 13—15: Helmst. 688 fol. 83ᵃ—84ᵇ, Monac. 940 fol. 26ᵇ—29ᵃ, Monac. 945 fol. 18ᵃ—19ᵃ, Rig. 242 fol. 50ᵃ—52ᵇ.*

A] Filius una essentia. Huic sic resistatur: Utrumque est falsum. Nam et rarus amicorum consensus firmus et sincerus est. Deinde ad locum Iohannis respondeatur· Non ibi de consensu, sed de unitate naturae loquitur, id est, Pater et Filius sunt unum natura. Nos autem sumus unum cum Christo concordia, vel etiam substantialiter unum sumus cum Christo, sicut Ecclesia unum est corpus, cuius caput est Christus, et nos sumus membra vera Christi. Sicut Christus est essentia vera de essentia Patris Dei, ita et nos vere sumus unum substantiali consensu, non tamen natura. Iam ad argumentum respondemus. Sicut antea dictum est ex similitudine Pauli, quae alia res est quam illa aeterna. Solus Christus est imago essentiae Dei. Ita hic: solus Christus et Pater sunt unum natura, nos autem non sumus imago essentiae Dei invisibilis. Filius accipit ipsam substantiam Dei Patris invisibilis, et talis imago nos non sumus, sed creata. Ergo ista similitudo claudicat, unusquisque quidem est similitudo et imago Dei, sed externa,

1 una essentia *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* 3 id est *fehlt Monac. 940* 7 Patris Dei] Dei patris *Rig. 242* 8 tamen] tantum *Monac. 940;* autem *Rig. 242, von anderer Hand korr. statt ursprünglichem* tantum 10 quam] ab *Helmst. 688* essentiae Dei] Dei essentiae *Monac. 945, Rig. 242* hic *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* 11 autem *fehlt Helmst. 688* 12/13 Filius *bis* invisibilis *Helmst. 688; fehlt in den übrigen Hss.* 13 et talis] sic *Helmst. 688* Ergo] Ideo *ebd.* 14 unusquisque] quisque *ebd.*

B] essentia. Huic sic resistatur: Utrumque est falsum. Nam et rarus amicorum consensus firmus et sincerus. Deinde ad locum Ioan. respondeatis: Non ibi de consensu, sed unitate naturae loquitur, id est, Pater et Filius sunt unum natura. Nos autem sumus unum concordia voluntatis aut consensus, ut charitate, officiis, vel etiam substantialiter unum sumus cum Christo. Christus est caput, nos membra, sicut corpus est unum, non tantum consensu, quod ad coherentiam membrorum attinet, sed etiam re ipsa sumus unum corpus, cuius Christus caput est. Hoc etiam non tantum de concordia et unitate intelligendum est, sed revera est res corporalis. Nunc ad argumentum: Corpus Christi est quidem unum, sed non taliter unum, ut divinitas in trinitate. Dicimus sicut antea, illa similitudo externa est alia ab interna. Solus Christus est imago interna invisibilis Dei, nos sumus similitudo Dei tantum externa creata; non sumus invisibilis imago Dei, quod divina essentia ingrediatur in nos. Sic ut natura consequitur imaginem similem in divinitate, ut Filius est imago Patris accipiens substantiam et divinitatem. Sic nos non sumus, sed sumus creati, et tamen vere unum corpus, quod arguit argumentum, quod Christus inquit, est similitudo. Sic nostrum unus quis-

30 creati *ist Konjektur aus* creata *in der Hs.*

A] non interna. Christus saepe huiusmodi phrasibus loquitur, ut cum alibi dicit: Estote perfecti sicut Pater vester, do konnen wir nicht hinkommen. Matth. 5, 48 Es soll quidem heißen unum corpus, et qui tangit unum membrum, tangit totum corpus. Sic sumus unum corpus cum Christo in Ecclesia. Sed aliter 5 est cum Patre et Filio. Mathematici ita numerant, unum, duo, tria, quatuor. Punctum est corpus, cuius pars non est divisibilis, quia, si esset divisibilis, iam non esset punctum. Linea si esset divisibilis, non esset linea mathematica, quia es könntten sonst zwen draus gemacht werden. Magna certe haec est unitas, sed multo maior est in divinitate et divinitas multo minus est divi- 10 sibilis quam punctum. Ergo Pater et Filius magis sunt unum quam punctum. Linea a mathematicis imaginatur invisibile corpus. Id magis quoque hic fit. Deus enim est, qui ne imaginari quidem potest. Ideo soll man den locum: unum sumus recht verstehn, quod videlicet non loquatur de utriusque

1 alibi *fehlt Helmst. 688* 3 quidem] ja *Monac. 945, Rig. 242* 4 Sic *bis* Ecclesia] Ut simus et nos quoque unum cum Christo *Helmst. 688* 4/5 aliter est] aliter in Ecclesia, quam *Helmst. 688* 5 quatuor *fehlt Helmst. 688* quatuor etc. *Monac. 945, Rig. 242* 6 non] nulla *Rig. 242* non est divisibilis] non est, id est invisibilis *Helmst. 688* iam *fehlt Rig. 242* 7 punctum *bis* non esset *fehlt Rig. 242* Linea si] Si linea *Helmst. 688* divisibilis] divisibile *ebd.* 8 könnten] konten *Monac. 945* zwen] zwo *Helmst. 688* draus] daraus *Monac. 945* 9 est *(1.) fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* 9/10 divinitas *nach* punctum *Helmst. 688* 10 Ergo] Ita et *ebd.* 11 Id] Et *Monac. 945, Rig. 242* 12 quidem *fehlt ebd.* Ideo] Darumb *ebd.* 13 quod] qui *ebd.* videlicet] ut *Helmst. 688* non loquatur] loquatur non *Monac. 945, Rig. 242*

B] que est imago Dei externa, non interna, sed quantum creatura similis esse 15 potest, sicut inquit: Estote ergo perfecti, sicut pater vester coelestis etc. Matth. 5, 48 Da konnen wir hinkommen nimmermehr, sufficit nobis, quod vult, nos esse unum corpus indivisum, illaceratum, et qui unum membrum tangit, totum corpus laedit, ut inquit: Qui minimum horum offenderit etc. Multo aliter Matth. 18, 6 tamen est in divinitate quam in natura.

20 Nos locuti sumus de mathematica unitate. Unitas mathematica est talis, sicut dicunt, quod sit indivisibilis, quia sic docetis: Punctum est, cuius pars non est, id est, est indivisibilis, quia, si esset divisibile, non esset punctum. Sic de linea et superficie. Es sol also subtil sein, das man es nicht schleiffen than. De illa mathematica dicit: Nihil est unitas, quam punctum mathe- 25 maticum. Et tamen si ponatis, quod punctum sit creatura et non creator, sequitur, creatorem esse magis unum quam punctum mathematicum. Igitur non de consensu est intelligendum, sed de substantia. Corpus Christi vel Ecclesiae est unum non consensu, sed unitate naturae sumus unum materiale corpus Christi.[1]

[1]) *Hier bricht Helmst. 773 auf fol. 259ᵃ ab.*

A] personae consensu, sed de natura. Ita nos in Ecclesia sumus unum corpus Christi, sed externum, non natura.

14. Argumentum instat ex psalmo.

Ps. 82, 6 Psalmus inquit: Ego dixi: dii estis. Ergo similes Deo et unum. Joh. 10, 34 Ioannis 10. 5

Maior: Duplices sunt Filii Dei, alii natura, ut solus Christus, alii adoptione ut hi, quos psalmus ibi intelligit, sunt magistratus et reges.

Lutherus: Argumentum Christi Iohannes 10 est a minore ad maius. Si illos vocat deos et eos dignatur nomine filiorum, qui sunt mortales, multo magis ego sum Filius Dei, quia natura sum filius; si illi, qui audiunt 10 verbum Dei, sunt filii Dei, multo magis ille, qui est ipsum verbum, est Filius Dei.

15. Argumentum contra Magistri Ioannis Faberii, qui opera legis stercora esse dicit [38.].

Sic arguo: Quod iustificat, hoc non est stercus. Sed legis opera iusti- 15 ficant. Ergo non sunt stercus.

Ps. 1, 1 f. Minorem probo ex psalmo: Beatus vir, qui non abiit in consilio impiorum et in via peccatorum non stetit et in cathedra pestilentiae non Ps. 119, 1 sedit, sed in lege Domini voluntas eius. Item ex psalmo 17: Beati immaculati in via, qui ambulant in lege Domini. 20

Faberius: Respondeo ad alligata. Eiusmodi sententiis semper addenda est limitatio ex Evangelio, quod docet, promissionem gratiae esse gratuitam, et quod placeant bona opera propter Filium. Si quidem nullum opus placet sine divina misericordia, cum ergo tribuit operibus vel affectui causam iustificationis, semper praesupponit veram causam, scilicet promissionem 25 gratuitam donatam per Christum.

---

1 natura] naturae *Helmst. 688* unum *fehlt Monac. 940* *2* Christi] cum Christo *Rig. 242* *3* 14. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *6* Maior] Responsio *Helmst. 688;* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* solus *fehlt Helmst. 688* *7* hi] dii *Helmst. 688, Monac. 942* sunt] significat *Monac. 945, Rig. 242;* et vocat *Helmst. 688* *8* Responsio D. Doctoris Mart. Lutheri *ebd.;* D. Lutherus respondet *Rig. 242;* Lutherus R. *Monac. 945* minore] minori *Monac. 945, Rig. 242* *9* deos *fehlt Monac. 940* *10* quia] qui *Helmst. 688* *11* verbum] vocem *Monac. 940* Dei *fehlt ebd.* est *(2.) fehlt Rig. 242* *13/14* 15. *bis* dicit] *Überschrift fehlt Monac. 945, Rig. 242* 15. Argumentum] Aliud *Helmst. 688* *15* Sic arguo *nur Helmst. 688* hoc *fehlt Monac. 945* *17* psalmo primo *Monac. 945, Rig. 242* consilio] consilium *Helmst. 688* *19* eius] eius etc. *ebd.* *20* domini] domini etc. *Rig. 242* *21* Faberius. Respondeo] Respondit *Rig. 242* Faberius *bis* alligata] Responsio ad allegata *Helmst. 688, Monac. 945* *22* limitatio] limatio *Monac. 940* *23* bona *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *24* vel *fehlt Helmst. 688* affectui] effectui *Helmst. 688, Monac. 945* *26* donatam *fehlt Monac. 940* per] propter *Monac. 945*

A] Aliud contra Magistri Ioann. Faberii.

Fides non sola iustificat. Ergo falsa est vestra propositio.

Antecedens probo ex Iacobo, qui dicit, fidem non solam, sed cum Jal. 2,14 ff. operibus coniunctam iustificare. Vos autem fidei tantum tribuitis iustitiam. 5 Ergo pugnantia sunt explicanda.

Responsio. Iacobus de alia fide loquitur, quam nos, videlicet de notitia historiae vel de professione fidei. Nos intelligimus fidem assensum firmum applicantem sibi misericordiam etc.

16. Argumentum contra eandem Faberii.[1]

10 Matthaei 20 Christus dicit et iubet, ut audiamus pharisaeos sedentes Matth. 23, 1 in cathedra Mosi, et Paulus 2. Thessalonicenses 2 iubet tenere traditiones, 2. Theff. 2, 15 quas didicerant a patribus. Ergo non possunt esse stercus, sed gemma potius.

Faberius: Ad primum locum respondeo, esse audiendos pharisaeos 15 sedentes in cathedra, quatenus docent Mosen. Ad secundum respondeo, illas traditiones esse servatas propter charitatem, non propter necessitatem.

Lutherus: Papistae hunc locum detorquent ad suas papales traditiones defendendas, conantes nos ad easdem alligare traditiones, de quibus apostoli loquuntur, scilicet concilia apostolorum; de principali quaestione nostrae 20 religionis dicit Actorum 15: Quid tentatis nunc ergo Deum, ut imponatur Apg. 15, 10 iugum super cervices discipulorum, quod neque patres nostri neque nos portare potuimus, sed per gratiam domini nostri Iesu Christi credimus nos salvos futuros quemadmodum et illi. Das war ein rechte tradition de fide iustificante. Illa altera doctrina de sanguine et suffocato cessavit in tempore. 25 Haec ergo nova lex contra veterem legem et traditiones per Paulum statuebatur. Locus ergo Pauli ad Thessalonicenses est contra papistas. Nam Paulus passim suum evangelium vocat traditionem. Ergo hic non valet

---

1/8 Aliud *bis* misericordiam etc. *Helmst.* 688; *fehlt in den übrigen Hss.* *5* sunt] est *Helmst. 688* *9* 16. Argumentum *bis* Faberii] Instat *Helmst. 688; fehlt Monac. 945* *11* Mosi] Moysi *Monac. 940 u. 945* *14* Faberius *fehlt Monac. 945, Rig. 242* Faberius] Responsio *Helmst. 688* respondeo *fehlt ebd.* *15* Mosen] Moysen *Monac. 940 u. 945* *17* Lutherus] Responsio Doctoris Martini Lutheri *Helmst. 688;* Lutherus r. *Monac. 945* papales] papisticas *Monac. 945, Rig. 242* *18* allegare *ebd.* *19* loquuntur *fehlt Monac. 945, Rig. 242* scilicet] sunt *Helmst. 688, Monac. 940* *20* dicit] ita dicit *Helmst. 688* nunc *fehlt Monac. 940* *20/22* nunc *bis* portare] super cervices imponere iugum, quod neque nos neque patres ferre *Helmst. 688* *22/23* nos salvos futuros] salvari nos *ebd.* *23* illi] illi etc. *ebd.* war] wer *Monac. 945, Rig. 242* *26/27* Nam Paulus] Ita *Helmst. 688*

[1]) *Argumentum 16—18: Helmst. 688 fol. 84ᵇ—85ᵇ, Monac. 940 fol. 29ᵃ—30ᵃ, Monac. 945 fol. 19ᵃ—20ᵃ, Rig. 242 fol. 52ᵇ—54ᵃ.*

A] argumentatio, et papa non debet detorquere locum vnnd auff die traditiones humanas zihen.

Hactenus Gallus Scotista.[1]

17. Argumentum contra 15.

Omne, quod generatur, ab alio generatur, quia nihil se ipsum gignit. 5 Sed substantia divina non habet alium nec aliud. Ergo non generat substantia divina.

Maior: Respondeo ad maiorem, quae tantum de creaturis loquitur, ubi omne, quod generatur, ab alio generatur, sed in divina substantia alia est generatio, gignit personam aliam, sed non aliam essentiam. Non igitur 10 valet argumentatio a creaturis ad creatorem.

Contra eandem.

Omne, quod generatur, habet principium, a quo generatur. Sed substantia divina generatur. Ergo habet aliquod principium.

Maior: In creaturis id, quod generatur, habet principium. Sed alia 15 generatio est in divinitate. Essentia divina generat sine principio ab aeterno, ut inquit Michaeas cap. 5. Egressus eius ab aeterno. psal. 2: Ego hodie genui te et ad Hebraeos: Ego hodie heri etc.

Mich. 5, 1 Ps. 2, 7 Hebr. 13, 8

19. Argumentum.[2]

Deus est efficax per suum verbum. Ergo non necesse erat, Filium 20 eius *Λόγον* incarnari.

Maior: Potuisset, sed non voluit nec placuit. Deinde cum homo lapsus esset, voluit etiam per hominem redimere genus humanum, ut satisfieret iustitiae Dei.

1 argumentatio] aequivocatio *Helmst. 688* et *fehlt ebd.* *1/2* locum *bis* zihen] ad suas traditiones humanas et ficticias *Monac. 940 u. 945, Rig. 242* *3* Hactenus Gallus Scotista *fehlt Monac. 945, Rig. 242* Scotista] Ochensta *Monac. 940* *4* 17. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945* *6/13* Sed *bis* generatur *(2.) fehlt Monac. 940* *6* nec] neque *Helmst. 688* *8* Maior *fehlt ebd.* Maior r. *Monac. 945* tantum *fehlt Helmst. 688* *10* gignit] ut gignat *ebd.* *11* argumentatio *fehlt ebd.* *13* Sed] Si *Monac. 945, Rig. 242* *15* Maior] Responsio *Helmst. 688;* Maior r. *Monac. 945* *16* divinitate] divinis *Helmst. 688* *17* ut *fehlt ebd.* Micheas inquit *ebd.* *17/18* psal. *bis* etc. *fehlt Monac. 940 u. 945* *19* 19. Argumentum] Aliud *Helmst. 688; fehlt Monac. 945* *21* *λόγον*] verbum *Helmst. 688* *22* Maior] Responsio *ebd.;* Maior r. *Monac. 945* *23* genus humanum] homines *Helmst. 688*

[1]) *Diese Bemerkung ist vielleicht so zu deuten, daß der im September 1544 inskribierte Schotte Wilhelmus Ramusius (Album acad. Viteb. ed. K. Ed. Foerstemann 1, 1841, p. 216), Magister von St. Andrews, als* gallus *(Kampfhahn) d. h. als ein vom Promovenden zur Belebung der Disputation aufgestellter Opponent sich bisher betätigte; vgl. oben S. 294. Auch an der folgenden Disputation (vgl. S. 347 und 352) hat der Mag. Scotus sich beteiligt. Vielleicht hängt die sorgfältige Ausarbeitung des Präparatoriums (S. 320 ff.), an der Melanchthon mitarbeitete, damit zusammen.* [2]) *Argumentum 19—21 Helmst. 688 fol. 85*[b]*—86*[a]*, Monac. 940 fol. 30*[a]*—31*[b]*, Monac. 945 fol. 20*[a]*—21*[a]*, Rig. 242 fol. 54*[a]*—55*[b]*.*

A] 20. Argumentum Stenckfeldii.[1]

Litera occidit et Spiritus vivificat. Ministerium est litera. Ergo non 2. Kor. 3, 6 opus est ministerio in Ecclesia.

Probo minorem, quia ministerium est res externa et sonus tantum in 5 ecclesia, qui vocatur ministerium verbi. Ergo per Spiritum visiones dari necesse est.

Maior: Ministerium, quamvis est res externa et sonus vocis humanae, tamen est sonus per divinam virtutem et potentiam, et Spiritus sanctus non potest contingere, nisi per hoc verbum, ut dicitur Romanos 10: Fides Röm. 10, 17 10 ex auditu. Ergo sine verbo nec Spiritus sanctus nec fides contingunt. Et hoc dicitur contra Anabaptistas. Exempli causa: Eunuchus reginae Aethio- Apg. 8, 26 ff. pum docetur per Philippum de Christo et accipiens illius doctrinam accipit etiam Spiritum sanctum. Sic centurio non docetur voce angelica, sed Apg. 10, 1 ff. iubetur divinitus ad se accersere Petrum. Qua in re ostendit Deus, quanti 15 faciat ministerium verbi per homines praedicari. Sic non est mortua litera ministerii, ut contemnitur ab Anabaptistis.

21. Argumentum contra 5.

Quod trinum est, non potest esse unum. In Deo est trinitas. Ergo in Deo non est unitas.

20 Maior: Plus est in minore, quam in subiecto vel medio maioris, ideo sunt quatuor termini. In essentia Dei summa est unitas, in personis autem est pluralitas.

Lutherus: Oportet hic etiam grammaticam totam induere novas voces, cum loqui vult de Deo. Cessat etiam numeri ordo: unus, duo, tres. In 25 creaturis quidem valet, sed hic nullus numeri ordo, loci et temporis est. Drumb muß mans hie gar anderst machen et constituere aliam formam

1 20. Argumentum Stenckfeldii] Contra Magistri Faberii etc. *Helmst. 688; fehlt Monac. 945, Rig. 242* *2* et *fehlt Helmst. 688* *4* Probo *bis* quia] Nego minorem. Probo quia *Helmst. 688* *5* vocatur] vocetur *Rig. 242* *7* Maior] Responsio *Helmst. 688;* Maior r. *Monac. 945* quamvis] quamquam *Helmst. 688, Monac. 945* externa] aeterna *Monac. 945* *8* tamen] tamen talis *Helmst. 688* et *(2.)*] quod *ebd.* *9* ut dicitur *fehlt ebd.* *10* auditu] auditu etc. *ebd.* *12* accipiens illius doctrinam] hoc accipiens *ebd.* *13* etiam *fehlt ebd.* angelica] ecclesiae *Monac. 945, Rig. 242* *14* Qua in re] quo *Helmst. 688* *15* praedicari] praedicatum *ebd.* *16* ministerii] ministerium *Monac. 945* ut] sicut *Helmst. 688* *17* 21. Agumentum *fehlt ebd., Monac. 945* *20* Maior] Responsio *Helmst. 688;* Maior r. *Monac. 945* *21* autem] autem non *Monac. 940* *22* pluralitas] pluritas *Monac. 940 u. 945* *23* Lutherus] Responsio Domini Doctoris Martini Lutheri *Helmst. 688;* Lutherus r. *Monac. 945* etiam *fehlt Helmst. 688. Monac. 940* grammaticam totam] novam grammaticam *Monac. 945, Rig. 242* *24* loqui vult] loquitur *Helmst. 688* etiam numeri ordo] autem numerus ordinis *ebd.* *25* quidem *fehlt ebd.* *26/304. 1* formam loquendi] locutionem *ebd.*

[1]) *Über die Anfänge von Schwenckfelds Spiritualismus vgl. Em. Hirsch in Festschrift für Karl Müller, 1922, S. 156 f.*

A] loquendi, quam est illa naturalis. Hic nullus ordo, sed coaeternitas, coaequalitas, imago, natura muß gar neue sein. Multi disputarunt de hominis vocabulo, an unitatem in Christo significet. Es mus nova res sein. Christus est homo, Filius Dei est indutus humanitate, das kann man von keinem menschen reden. Homo est animal rationale, loquens, sedens, stans, et recte 5 dicuntur secundum sua praedicamenta et ordinem naturae. In Christo autem habent novam grammaticam et dialecticam, novam linguam et novam cogitationem et sapientiam, das heist: nova facit omnia. Drumb muß man hie originem, imaginem, similitudinem alles anderst verstehn.

22. Argumentum contra octavam.[1] 10

Articulos fidei oportet expressis verbis describi et clare exprimi.

Articulus trinitatis non est clare expressus. Ergo non est articulus fidei.

Probo minorem, quia Eccius et Cochleus dicunt, non expressam trinitatem in scripturis fuisse, nisi autoritas ecclesiae accessisset.[2]

Maior: Probatio ab autoritate Eccii et Cochlei non valet in nostra 15 ecclesia. Articulus trinitatis ita est fundatus in sacris literis, ut non ausint affirmare, non esse expressis verbis traditum in scripturis. Moses semper, cum loquitur, in plurali numero ponit vocabulum elohim, id est, dii; unus est in plurali numero, et tamen illud ipsum nomen plurale semper verbo 5. Mose 6, 1 singulari astringit ad unum Deut. 6, elohim, id est Dei, unus est. Ubi 20 primum per numerum pluralem vocabuli elohim personarum pluralitatem indicat, eamque postea verbo singulari alligat, vult ita, ut plures sint personae, sed una essentia.

1 est *fehlt Helmst. 688* nullus ordo, sed *fehlt in allen Hss. außer Helmst. 688* 2 imago] origo *Monac. 945;* origo, ordo *Helmst. 688, Monac. 940* muß] muß hie *Helmst. 688* neue *fehlt Monac. 940;* neu *Monac. 945* 4 kann] kan *Monac. 945* 5 Homo] Hoc *Rig. 242* et] etc. *ebd.* 6 praedicamenta] praedicata *Helmst. 688* 9 originem, imagiuem, similitudinem] origo, imago, similitudo etc. *ebd.* verstehn] vorstehen *ebd.* 10 22. Argumentum *fehlt ebd., Monac. 945* 12 trinitatis] fidei *Monac. 945, Rig. 242* non est articulus fidei *fehlt Helmst. 688* 13 Probo minorem] Probatur minor *ebd.* Cochleus] Cocleus *ebd.;* Cochlaeus *Monac. 945* 14 accessisset] concessisset *Rig. 242* 15 Maior] Responsio *Helmst. 688;* Maior r. *Monac. 945* 17 Moises *Monac. 945* 18 in plurali numero *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* 18/19 id *bis* numero *fehlt Helmst. 688* 19 semper] semper cum *ebd.* 20 ad unum *fehlt Monac. 945* elohim *bis* est *(2.) fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* 22 eamque] eunque *Monac. 940, Rig. 242* verbo *bis* alligat] colligit verbo singulari *Helmst. 688*

[1]) *22.—24. Argumentum: Helmst. 688 fol. 86ᵃ—87ᵇ, Monac. 940 fol. 31ᵇ—34ᵃ, Monac. 945 fol. 21ᵃ—22ᵃ, Rig. 242 fol. 55ᵇ—58ᵃ.* [2]) *Cochlaeus in seiner* Philippica Quinta in tres libellos Phil. Melanchthonis *(Ingolstadt 1543) kommt bei seinem beliebtem Thema* de ecclesiae autoritate *(vgl. Mart. Spahn, Joh. Cochlaeus, 1898, S. 211 ff.) auch auf den Irrtum Servets zu sprechen (F I—G I), dem nicht mit der Schrift zu begegnen ist:* ecclesia condit articulos fidei. *Vgl. dazu Joh. Eck:* Enchiridion locorum communium *(seit 1525; Ausgabe von 1561 S. 20) I:* Ecce potestas ecclesiae super scriptura *(unter Berufung auf Cochlaeus).*

A] Lutherus: Adversarii nostri volunt, articulos nostros non satis esse fundatos in scripturis, suntque vocabulistae, cupiunt enim, vocabulis sibi demonstrari veritatem articuli trinitatis, sicut et Ariani sibi volebant ostendi vocabulum *ὁμοούσιον*. Et a me Erasmus sibi voluit ostendi vocabulum
5 originale [1], welches nit sounderlich lauttet, Erbsundt lauttet besser, wie soll ich im aber thun. Vocabulum quidem non est in Paulo, sed res ipsa et in Paulo et in tota scriptura sacra habetur et exprimitur expressis verbis. Ut igitur res ipsas proprie tradamus, oportet nos uti vocabulis rebus ipsis accomodatis et convenientibus. Ita tres personae et unus Deus in scriptura clarissime
10 probantur. Neque enim crederem vel Augustini vel Magistri scriptis, nisi hunc de trinitate articulum vetus et novum testamentum liquidissime ostenderent. In novo testamento ita dicitur: Baptizate eos in nomine Patris, Filii et Spiritus sancti. Et in veteri testamento clara sunt et multa testimonia. Verum est, quod improprie sit dictum: Tres res sunt una res, verum
15 est, etiam ipsum vocabulum trinitatis non esse expressum in sacris scripturis, ich muß aber pro captu infirmorum so reden. Et veritas nostrae fidei loqui ita requirit; *ὑπόστασις* significat personam Patris, Filii et Spiriritus sancti, wiltu ein ander vocabulum gebrauchen, so thue es, modo ut rei proprietatem serves et exprimas. Trinitas macht ein seltzam cogitation, man muß aber
20 propter infirmos et docendi causa also reden. Ita vocabulum originale non est valde proprium, nostrum Erbsundt ist besser. Et tamen docendi causa ad res ipsas tradendas propria vocabula tenenda sunt. Rem mussen wir behalten, wir redens mit Vocabln, wie wir wöllen. Es bleyben auch die vocabl, wie sie wöllen. Esell sein Eccius und Cochleus, qui non per scrip-
25 turas, sed per doctores et papam articulum trinitatis stabilitum et confirmatum esse dicunt. Das ist erlogen.

Matth. 28, 19

23. Argumentum contra eandem.

In Actis dicitur: Deus fuit cum Christo. Ergo non est natura Deus. Apg. 10, 38

---

1 nostri] nostri non *Monac. 940 u. 945* *2* enim] cum *Monac. 945, Rig. 242* *3* Ariani] Arriani *Monac. 945* *5* nit] nicht *Helmst. 688, Monac. 945* *6* non] ut *Rig. 242* sed *bis* Paulo *fehlt ebd.* *7* sacra habetur et *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* *10* vel *(1.) fehlt Monac. 945, Rig. 242* scriptis] sententiis *Helmst. 688* *12* ita *fehlt Monac. 940 u. 945* Baptizate] Baptizantes *Helmst. 688* eos *fehlt Monac. 940* *13* et multa *fehlt Helmst. 688* *14* quod *fehlt ebd.* sit] esse *ebd.* *15* etiam] et illud *ebd.* ipsum *fehlt ebd., Monac. 945* *16* so] also *eqd.* *18* gebrauchen] brauchen *Monac. 945* *20* et] und *Helmst. 688* *21* Erbsundt] Erbsünde *ebd.* *23* Vocabln] vocabulis *Monac. 945* wöllen] wollen *ebd.* *24* vocabl] vocabula *ebd.* wie] wo *alle Hss. außer Monac. 945* *25/26* et confirmatum *fehlt Helmst. 688* *27* 23. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945* *28* In *bis* Deus *ist in Monac. 945 rot unterstrichen.*

[1]) *Wo? Vgl. des Erasmus Ausführungen* „de peccato, quod vocant originis“ *in Hyperaspistes diatribae adversus servum arbitrium M. L. II, cap. 92 und 246 (Basel, J. Froben 1527, p. 55 ff. 524 f.).*

A] Maior: Sic intelligendus est locus in Actis, quod Deus ita fuerit cum Kol. 2, 9 Christo, ut omnis plenitudo divinitatis ei inhabitaverit corporaliter, Coloss. 2. Hoc est, Deus non est ita in Christo, sicut in me et te, Paulo et alio. Quicquid enim naturae divinae est in Christo, hoc totum est Christus. Ergo hoc vult Paulus ad Colossenses. In nobis autem effectus habitat 5 Dei non substantialiter, ut in Christo.

24. Argumentum contra eandem.

Saepe dicitur: „Deus nobiscum.“ Ergo tantum nuncupative Deus est, et non essentialiter.

Probo consequentiam, quia ubique in prophetis Christus vocatur dominus, 10 Jes. 7, 14 ut cum dicitur: Natus est nobis Immanuel.

Maior: Respondeo: Cum ait: Nobiscum Deus, non intelligit nuncupative, sed essentialiter, quia dicit futurum, ut Christus in medio nostrorum fiat victima pro genere humano, atque ita Christus tum temporis fuit, est et erit in aeternum. 15

25. Argumentum contra 24. Faberii.[1]

Si iustitia legis esset stercus, tunc testimonium bonae conscientiae nihil esset. Sed sancti gloriati sunt coram Deo hoc testimonio. Ergo iustitia legis valet coram Deo.

Faberius: Respondeo ad argumentum: Gloriantur sancti de iustitia 20 Christi alligantes testimonium bonae conscientiae, sicut nos omnes debemus, sed hoc non opponunt irae Dei, neque propter illud petunt, sibi dari re- 1. Joh. 3, 21 missionem peccatorum, ut dicitur I. Corinthios 11: Si cor nostrum non reprehenderit nos.

26. Argumentum contra 27. Faberii. 25

Joh. 1, 14 Generatio unius est corruptio alterius. Verbum est factum caro. Ergo in Christo non mansit divinitas.

---

1 Maior] Responsio *Helmst. 688;* Maior r. *Monac. 945* cum] in *Helmst. 688, Monac. 940* *2* ut] et *Monac. 940* *3* Hoc] id *Rig. 242* Paulo et] Paulo vel *Helmst. 688, Monac. 945* *4* totum] totus *Monac. 945* *5* Ergo] Et *Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *7* 24. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945* *10* dominus] deus *Rig. 242* *11* Immanuel] Emmanuel *Monac. 945* *12* Maior *fehlt Helmst. 688* *13* dicit] dicunt *ebd., Monac. 940* ut] cum *Monac. 940* nostrorum] nostrum *Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *16* 25. Argumentum *bis* Faberii] Contra 42 *Monac. 945;* 24] 42 *Monac. 940;* 24 *oder* 42 *ist zu verbessern in* 34 *17* esset] est *Monac. 945* bonae *fehlt ebd., Rig. 242* *18* gloriati sunt] gloriantur *Monac. 945* *20* Faberius *fehlt Helmst. 688, Monac. 945* *20/21* iustitia Christi] illa iustitia *Helmst. 688* *21* alligantes] allegantes *Monac. 945, Rig. 242* sicut] sicut et *Helmst. 688* *22* hoc] illud *ebd.* opponunt irae Dei *fehlt Monac. 940; dafür* propter remissionem peccatorum illud] id *Helmst. 688* *24* reprehenderit] reprehendit *ebd.;* comprehendit *Monac. 940* *25* 26. Argumentum *bis* Faberii] Contra 27 *Helmst. 688, Monac. 945* *26* unius *fehlt Helmst. 688* Ergo] Igitur *ebd.*

[1]) *Argumentum 25—28: Helmst. 688 fol. 87ᵇ—88ᵃ, Monac. 940 fol. 34ᵃ—35ᵃ; Monac. 945 fol. 22ᵃ⁻ᵇ, Rig. 242 fol. 58ᵃ—59ᵇ.*

A] Faberius: Maior est physica, non detorquenda ad hanc propositionem. Deinde respondeo ad locum Iohannis: Non vult, verbum ita conversum esse in carnem, ut non reliqua manserit divinitas, sed assumsisse carnem manentibus duabus naturis inseparabiliter in Christo iunctis.

5 27. Argumentum contra 29. Faberii.

Paulus faciens officium est iustus, et non faciens est iniustus. Ergo opera sunt aliqua causa partialis iustificationis.

Faberius: Respondeo ad antecedens: Verum est, placere Paulum, sed inde non constat aut sequitur, opera esse causam, cum sint tantum effectus, 10 ut sit sententia: Paulus faciens officium iustus est, hoc est, declarat, se iustum esse.

Lutherus: Non dicimus de iustitia legis, scimus, quod omnes placent in Christo, welcher auch alles durch seine gerechtigkeit selig machet. Ideo in ipsius iustitia nostra opera et nostra obedientia placet. Er ist ganz vnnd 15 gar factus victima, et per illam victimam omnia reconciliata sunt, et sine illa omnia opera sunt stercus.

28. Argumentum contra 15. Maioris.

Si essentia divina proprie dicitur generare, ergo omnes personae generant.

20 Maior: Respondeo: Essentia quidem est communis omnibus tribus personis, Patri, Filio et Spiritui sancto. Sed cum dicimus generare, non intelligimus absolute, sed relative, quatenus Pater est persona, et scriptura soli Patri tribuit generationem, non etiam Filio et Spiritui sancto.

29. Argumentum contra eandem.[1]

25 Quicquid generatur, est subiectum passioni. Deus autem non patitur. Ergo non est generatio in divinis.

1 Faberius *fehlt ebd.;* R. *Monac. 945* *2* Iohannis] Ioh. I. *Monac. 945* *3* divinitas] divina essentia *Helmst. 688* *5* 27. Argumentum *bis* Faberii] Contra 29. *Helmst. 688, Monac. 945* *6* est iniustus] non est iustus *ebd., Rig. 242* *8* Faberius *fehlt Helmst. 688* *9* constat aut *fehlt Monac. 940 u. 945* tantum *fehlt Helmst. 688* *10* ut sit sententia *fehlt Monac. 940 u. 945* officium] iustitiam *Monac. 945, Rig. 242;* officium *fehlt Helmst. 688* *12* Lutherus] Respondet Dominus Doct. Mart. Luth. *Helmst. 688;* Lutherus r. *Monac. 945* Non] Nos *Helmst. 688, Monac. 945* omnes] omnia *Monac. 940* *13* auch alles] es auch *Helmst. 688* selig] alles schlecht *ebd., Monac. 945, Rig. 242* *14* nostra *(1.) fehlt Helmst. 688* *14/15* ganz und gar *fehlt Monac. 940 u. 945* *15* et per illam victimam] per quam *Helmst. 688* *16* illa] hac victima *ebd.* opera *fehlt ebd.* *17* 28. Argumentum *bis* Maioris] Contra 15. *Helmst. 688, Monac. 945* *20* Maior *fehlt Helmst. 688* tribus *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *22* absolute *fehlt Monac. 940* sed relative] verum relativum *Monac. 945, Rig. 242* scriptura] scriptura sacra *Helmst. 688* *23* etiam *fehlt Monac. 940 u. 945* *24* 29. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945*

[1]) *Argumentum 29—32: Helmst. 688 fol. 88ᵃ—89ᵃ, Monac. 940 fol. 35ᵃ—36ᵇ, Monac. 945 fol. 22ᵇ—23ᵇ, Rig. 242 fol. 59ᵇ—61ᵃ.*

A] Maior: Non valet argumentum a creaturis ad creatorem. Minor loquitur de essentia divina, quae non est mutationi obnoxia.

Lutherus: Dixi in hoc articulo novam esse faciendam grammaticam, et si vultis inferre passionem, inferte internam, non actionem aut passionem externam. 5

30. Argumentum contra 30. Faberii.

Talis est causa, qualis est effectus. Sed effectus legis est malus. Ergo causa legis quoque est mala.

Minor probatur ex vestra praecedente propositione.

Faberius: Est aequivocatio in verbo auget. Non enim significat, quod 10 homines faciat peccare, auget, id est, ostendit securo homini peccatum, quod antea ei erat ignotum.

31. Argumentum contra 5. Maioris.

Necesse est articulos fidei tradi ecclesiae. Articulus trinitatis non est expresse traditus ante Iohannem. Ergo articulus ille non creditus est 15 ante Iohannem.

Joh. 8, 59 Probo minorem, quia vulgus nescivit esse trinitatem. Nam cum Christus diceret, se esse Filium Dei, voluerunt eum lapidare.

Maior: Deus patefecit articulum trinitatis multipliciter in verbo suo. Omnes prophetae et sancti intellexerunt, traditum esse a Moyse, sicut 20 Ps. 33, 6 multa testimonia clare testantur. Psalmus dicit: Verbo Domini firmati sunt coeli. Hic tres personas exprimit, Patrem, Filium et Spiritum sanctum. 1. Mose 1, 26 Possum adducere alia multa testimonia: Et Genesis 1: Faciamus hominem 1. Mose 11, 7 ad imaginem nostram etc. Et paulo post, cap. XI.: Confundamus linguas eorum. 25

32. Argumentum contra 8. Maioris.

Christus subiicitur Patri. Ergo non est similis Patri, nec aeternus, et per consequens non est Deus cum Patre.

1 Maior] Respondeo *oder* Responsio *Helmst. 688;* Maior r. *Monac. 945* Minor] Minor non *Rig. 242* *3* R. D. Doct. Mart. Luth. *Helmst. 688;* D. Lutherus respondet *Rig. 242;* Lutherus r. *Monac. 945* *4* et *fehlt Helmst. 688* internam] aeternam *ebd.;* in aeternum *Rig 242* *6* 30. Argumentum *bis* Faberii] Contra 30. *Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *7* Talis est] Talis *Helmst. 688* *8* est *fehlt ebd.* *9* Minor *bis* propositione *nur Helmst. 688, Monac. 940* *10* Faberius] R. *Helmst. 688;* Faberius respondet *Monac. 945, Rig. 242* enim] autem *Monac. 940. Rig. 242* *11* peccare] peccantes *Helmst. 688* *12* ei *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* *13* 31. Argumentum *bis* Maioris] Contra 5. *Helmst. 688, Monac. 945. Rig. 242* *19* Maior] R. *Helmst. 688;* Maior: Respondeo *Monac. 945, Rig. 242* *23* Possum] Possent *Rig. 242;* Possem *Monac. 945* alia *fehlt Helmst. 688* multa *fehlt Monac. 940* Et *fehlt ebd., Monac. 945, Rig. 242* *24* ad imaginem nostram etc. *fehlt Monac. 945; Rig. 242* nostram *fehlt Monac. 940* cap. XI *fehlt überall außer Rig. 242* linguas] lingua *Helmst. 688;* linguam *Monac. 945, Rig. 242* *26* 32. Argumentum *bis* Maioris] Contra 8 *Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *28* cum Patre *fehlt Monac. 945, Rig. 242*

A] Maior: Respondeo: Subiicitur secundum humanam naturam, ut satisfaceret pro peccatis generis humani. Verum secundum essentiam divinam non subiicitur, hac enim aequalis est Patri. Quaecunque enim in essentia Patris sunt, in Filio quoque esse intelliguntur, tantum in hoc distant, quod
5 Filius est genitus, Pater non est genitus. In epistola ad Corinthios dicit 1. Kor. 15, 28 Paulus, Christum traditurum esse Patri in extremo iudicio regnum suum. Nunc autem est rex et dominus Ecclesiae, quam regit Spiritu sancto. In futuro autem iudicio tradet Patri, et cessabit id, quod nunc administrat Verbo et Spiritu sancto. Tunc cessabit prorsus. Inde autem non sequitur,
10 quod Pater maior sit Filio secundum essentiam divinam. Ergo intelligenda est haec sententia de regno fidei, quod nunc in Ecclesia est.

Lutherus: Fides evacuetur et scientia, tunc autem deducemur ex fide in rem ipsam.

33. Argumentum contra 29. Faberii.[1]

15 Non sola imputatione sumus iusti, sed etiam nostra novitate. Ergo non sola fide iustificamur.

Antecedens probo ex Ioh. cap. 3.: Nisi quis renatus fuerit ex aqua Joh. 3, 5 et spiritu.

Faberius: Christus ibi complectitur totam regenerationem, hoc est,
20 causam et effectum iustificationis. Certum est autem, regenerationem esse effectum iustificationis Non ergo placet persona, nisi fide et Spiritu sancto sit accepta, quod fit, cum Spiritus sanctus accendit in animis credentium novam lucem et obedientiam.

---

1 Maior *fehlt Helmst. 689* Respondeo] respondet *Rig. 242* *3* hac enim] haec etiam *Monac. 40* enim *(1.)*] etiam *Rig. 242* *4* Filio] Filii *Monac. 940, Rig. 242* tantum] tamen *Rig. 242* distant] distunt *Helmst. 688* *5* Pater non est genitus *fehlt ebd.* In epistola *fehlt ebd.* *6* in extremo iudicio *fehlt ebd.* suum *fehlt ebd.* *7* autem *fehlt ebd.* dominus] deus *Rig. 242* *7/8* In futuro] Tunc *Helmst. 688* *8* autem] enim *Rig. 242* id *fehlt Monac. 945* id quod nunc] nunc hic *Helmst. 688* *8/9* id quod *bis* sequitur *fehlt Rig. 242* *9* sancto *fehlt Monac. 945* Tunc cessabit prorsus *nur Helmst. 688* *10* sit *fehlt ebd.* divinam] divinam et quod nunc tradat *ebd.* intelligenda] intelligendum *ebd.* *11* haec sententia *fehlt ebd.* nunc *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *12* R. D. Mart. Luth. *ebd.;* D. Lutherus respondet *Rig. 242;* Lutherus r. *Monac. 945* ex] ex ea *Monac. 945* (ea *ist über* ex *geschrieben*) *14* 33. Argumentum *bis* Faberii] Contra 29. *Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *15* etiam] et *Helmst. 688* *17/18* Antecedens *bis* spiritu *fehlt Rig. 242* *17* cap. *fehlt Monac. 945* *17/18* fuerit ex aqua et spiritu] fuerit etc. *Helmst. 688, Monac. 945* *19* Faberius] R. *ebd.;* Faberius respondet *Rig. 242* hoc] id *ebd.* *20* iustificationis *nur in Rig. 242* *21* Spiritu] Spiritui *ebd.* *22* accepta] acceptata *Helmst. 688;* accepta etc. *Monac. 945, Rig. 242* *23* lucem] vitam *Monac. 940*

[1]) *Argumentum 33—37: Helmst. 688 fol.* 89^{a}*—*90^{a}*, Monac. 940 fol.* 37^{a}*—*38^{b}*, Monac. 945 fol.* 23^{b}*—*24^{b}*, Rig. 242 fol.* 61^{a}*—*63^{a}*.*

A] 34. Argumentum contra eandem.

Quod opus habet adminiculo, non est causa sufficiens. Sed victima Christi apprehensa fide opus habet adminiculo. Ergo victima Christi non sola iustificat.

1. Kor. 13, 2 Minorem probo ex Paulo: Si omnem fidem habeam, charitatem autem non habeam, nihil sum. 5

Faberius: Paulus ibi describit veram fidem. Nos concedimus, requiri opera, illa autem non sunt causa, sed sunt effectus. Non fidem, quae est operosa, semper sequuntur boni fructus. Ideo dicit: Si habeam omnem fidem (per impossibile) et charitatem non habeam; quae veram fidem 10 indicat, scilicet eam esse, quae operando se exserit, vel ut ipse inquit: Gal. 5, 6 Quae per charitatem est efficax.

Lutherus: Argumentum quaerit hoc, an etiam fides possit facere mi- Matth. 7, 22 racula sine charitate? Et respondeo, quod sit. Christus enim dicit: Multi in die illo dicent mihi: Domine, domine, multa in nomine tuo prodigia 15 fecimus. Et sic Iudas praedicavit, baptizavit, miracula edidit, cum tamen ipse esset impius. Quare et Paulus de fide miraculosa inquit: Si habuero omnem fidem, id est, si non habuero veram fidem, quae iustificat, nihil sum. Vera autem fides est, non quae in Iuda fuit, sed quae in Christum conversa est. 20

35. Argumentum contra 1.

Tota epistola Pauli est disputatio quaedam. Ergo Deus voluit esse exstinctam, et per consequens vestra propositio est falsa.

Maior: Disputationes, quae sunt contra verbum Dei, illas voluit Deus esse exstinctas et praecipue argumenta facta ex ratione humana, sed dis- 25 putationes ex sacris literis sumptas probat vultque conservari, sicut et 1. Tim. 3, 2 Paulus dicit, episcopum debere esse instructum ad docendum et repellendam falsam doctrinam.

---

1 34. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *5* charitatem] dilectionem *Monac. 945, Rig. 242* *6* sum] est *Rig. 242* *7* Faberius] R. *Helmst. 688, Monac. 945;* Faberius respondet *Rig. 242* *9* operosa] sponsa *Monac. 940* *10* veram fidem *nur Monac. 945, Rig. 242; alle übrigen Hss.* vera sit fides *11* indicat] indicat *Rig. 242* exserit] exerit *Helmst. 688, Rig. 242* *13* Lutherus] R. D. Doct. Mart. Luth. *Helmst. 688;* D. Lutherus respondet *Rig. 242;* Lutherus r. *Monac. 945* *15* die *fehlt Rig. 242* multa] nonne *ebd.* *16* Et *fehlt Helmst. 688* *18* id est] etc. *Rig. 242* *19* fuit *fehlt Helmst. 688* *21* 35. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *22* voluit] noluit *Helmst. 688* *23* exstinctam] extinctas *ebd., Monac. 940* est] non est *Monac. 940* *24* Maior] R. *Helmst. 688;* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* *25* esse *fehlt Monac. 940* praecipue *nur in Rig. 242; die übrigen Hss.* praecipua facta] ducta *Helmst. 688* *26* sicut *nur in Monac. 945, Rig. 242; die übrigen Hss.* siquidem *27* dicit] docet *Helmst. 688* *27/28* repellendam] repellendum *Monac. 940*

A] 36. Argumentum contra 28. Faberii.

Bona opera vocantur sacrificium sanctum et hostia placens Deo. Ergo non sunt opprobrium. Röm. 12, 1

Faberius: Nostra propositio loquitur de illis operibus, quibus volumus
5 impetrare remissionem peccatorum quaeque non referuntur ad suum proprium finem, scilicet ad utilitatem proximi.

Contra; 37. Argumentum.

Ninivitae opposuerunt opera sua irae Dei et placuerunt. Ergo vestra responsio non valet. Jona 3, 10

10 Faberius: Non solum opera, sed et fidem habuerunt, quia crediderunt praedicationi Ionae eiusque verbo non repugnarunt.

Instat.

Ninivitae non filiali timore egerunt poenitentiam, neque egissent, nisi meruissent poenam et plagam.

15 Responsio. Dicitur ibi, quod crediderint. Nam Ionas explicuit illis promissionem factam in paradiso.

38. Argumentum instat.[1]

Ionas praedicabat et exspectabat submersionem civitatis. Ergo non misericordiam.

20 Faberius: Praedicavit poenitentiam, ergo et fidem.

Lutherus: Nullus propheta mittitur a Deo sine praedicatione promissionis de Christo. Omnes enim insistunt promissioni in paradiso primum editae. Ergo qui audit prophetam, etiam credit Deo promissori, si quidem fides semper adiungitur praedicationi. Deus Abraham, Isaac et Iacob non
25 est alius Deus quam promissor Filii. Ergo audire prophetam et credere in hunc Deum promissorem est etiam credere in Filium.

---

1 36. Argumentum *bis* Faberii] Contra 28 *Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *2* et *fehlt Helmst. 688* *4* Faberius] R. *ebd.*; Faberius respondet *Monac. 945, Rig. 242* volumus] voluimus *Monac. 940* *6* scilicet] videlicet *Helmst. 688* *7 Überschrift fehlt ebd.; statt dessen sind* Ninivitae *bis* valet *(Z. 8/9) eingerückt* 37. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *8* et placuerunt *fehlt Monac. 940* *9* responsio] propositio *ebd.* *10* Faberius] R. *Helmst. 688;* Faberius respondet *Monac. 945, Rig. 242* *12/16* Instat *bis* paradiso *nur in Helmst. 688* *17* 38. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *18* civitatis *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *20* Faberius] R. *Helmst. 688;* Faberius respondet *Monac. 945, Rig. 242* *21* Lutherus] R. D. Mart. Luth. *Helmst. 688;* D. Lutherus respondet *Monac. 945, Rig. 242* *23* Deo *fehlt Monac. 940* *24* praedicationi] precationi *Monac. 945, Rig. 242* et *fehlt Monac. 940, Rig. 242*

[1]) *Argumentum 38—40: Helmst. 688 fol. 90*ᵃ*—90*ᵇ*, Monac. 940 fol. 38*ᵇ*—39*ᵇ*, Monac. 945 fol. 24*ᵇ*—25*ᵃ*, Rig. 242 fol. 63*ᵃ*—64*ᵃ*.

A] 39. Argumentum.

Christus non est aequalis Patri. Ergo non est Deus.

Joh. 5, 19 Antecedens probo ex Iohanne: Non potest Filius quicquam, nisi sibi a Patre fuerit datum.

Maior: Eiusmodi sunt plures sententiae in Iohanne et aliis evangelistis. 5
Joh. 14, 28 Alias dicitur: Pater maior me est. Hoc dictum debet intelligi de officio, ad quod Christus missus erat, videlicet de officio redemptionis. Nam quod ad hoc officium attinet, Filius est minor Patre. Is enim, qui mittit, maior est eo, qui mittitur. Quare eiusmodi sententiae de humanitate in Christo et de officio, non autem de divina essentia intelligendae sunt. 10

40. Argumentum.

Joh. 1, 32 Iohannes vidit Spiritum sanctum descendere super Filium. Pater vero sanctificat Filium Spiritu sancto. Ergo Filius non est similis Deo nec aequalis.

Maior: Respondeo ad minorem: Pater sanctificat Filium Spiritu sancto, 15 non quod antea non sanctificasset, sed ut exstaret testimonium externum. Ideo declarat hoc testimonio, Christum et Filium et verum Messiam esse.

41. Argumentum Doctoris Pomerani.[1]

Primo: Abbas non debebat damnare Magistrum, qui dixit, essentiam divinam non generare nec generari. Secundo: Papa non debebat dam- 20 nare Ioachimum, qui oppugnaverat propositionem illam Magistri de essentia divina non generante, sed debebat interpretari dicta et scripta Abbatis, sicut defendit scriptum Magistri. Tertio: Magister non debebat movere illam quaestionem, cum vidisset contra patres esse, qui antea consenserant divinam essentiam relative generare et generari.[2] 25

Haec declarabo.

Magister vir optimus non voluit damnare eos, qui dixerunt essentiam divinam generare et generari. Sed voluit acute distinguere fingens acutas

1 39. Argumentum] Contra *Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *2* Christus *bis* Ergo non *in Monac. 945 rot unterstrichen* *5* Maior] R. *Helmst 688;* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* aliis evangelistis] alii evangelisti *Helmst. 688* *6* Alias dicitur] Cum enim dicit *ebd.* Hoc dictum *fehlt ebd.* *10* non *bis* essentia *nur in Helmst. 688* *11* 40. Argumentum] Aliud *ebd.; fehlt Monac. 945. Rig. 242* *15* Maior *fehlt Helmst. 688;* Maior respondit *Monac. 945, Rig. 242* *16* non *(2.) fehlt Monac 945* *17* et *(2.) fehlt Helmst. 688* esse *fehlt ebd.* *18* 41. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242; dafür* Doctor Pommeranus *21* Ioachimum] Ioachim *Monac. 945, Rig. 242* *27* non voluit] debuit *ebd.* dixerunt] dixerant *Monac. 940*

[1]) *Argumentum 41—43: Helmst. 688 fol. 90ᵃ—92ᵃ, Monac. 940 fol. 39ᵇ—42ᵇ, Monac. 945 fol. 25ᵃ—26ᵃ, Rig. 242 fol. 64ᵃ—67ᵃ.* [2]) *Vgl. oben S. 18 Anm. 1; 291 ff.*

A] rationes (sicut quidem ratio potest), cur neget essentiam divinam nec generare nec generari, sed melius fuisset non movere illam quaestionem. Verum quia mota est quaestio a Magistro, iam non possum contradicere, et secundum suam intentionem et sententiam recte dixisse Magistrum, plane sentio. 5 Nam cum dicit essentiam divinam nec generare nec generari, voluit in illa sua propositione nomine essentiae intelligi et accipi divinam naturam, nec quisquam potest contradicere essentiam divinam, quae est communis tribus personis, nec generare nec generari. Nam si hoc modo essentia generaret, tunc generaret Patrem, Filium et Spiritum sanctum, et hae essen- 10 tiae postea alias generarent fieretque infinitus essentiarum et personarum numerus, quod statuere est summa blasphemia. Ergo cum ex Magistro hic essentiam intelligamus communem tribus personis, sequitur vos eum male damnare, sicut et Ioachimus, qui non intellexit Magistrum accipere essentiam communem tribus personis. Ergo quod attinet ad Magistri sen- 15 tentiam, laudo eum, sed damno, quod moverit illam quaestionem. Quod si Pater est essentia divina, certe generat essentiam divinam, sed non aliam. bey dißer proposition solt ers haben sollen bleiben laße. Non recte fecit Magister, quod movit hanc quaestionem seu propositionem, sed recte fecit pro sua sententia. Ergo vos male damnatis eum. Si autem dixisset: 20 Essentia Patris divina generat aliam essentiam divinam in Filio, tunc fuisset damnandus. Sed quia absolute accepit pro essentia communi tribus personis, recte dixit non generari essentiam divinam.

Maior: Concedo eam essentiam, quae est communis tribus personis, a Magistro absolute acceptam non generari, sed relative intellectam gene- 25 rari et generare.

Lutherus: Ita dicit Pomeranus: Magister sumit pro essentia divina communi tribus personis. Ergo non damnandus. Sed non debuisse fingere novam opinionem, praecipue cum Augustinus et Hilarius antea dixissent essentiam de essentia, lumen de lumine relative, non absolute.[1] Darumb

1 sicut *bis* potest *fehlt Monac. 945, Rig. 242* quidem *fehlt Helmst. 688* nec *fehlt ebd.* *2* nec] vel *ebd., Monac. 940* *3* quaestio *fehlt Monac. 940* *5/8* voluit *bis* generari *fehlt Helmst. 688* *7* essentiam divinam] essentia divina *Rig. 242* *10* infinitus] innumerus *Monac. 940* *11* blasphemia] blasphemiae *Helmst. 688* *12* vos] nos *Rig. 242* *13* Ioachimus] Ioachim *Monac. 940 u. 945, Rig. 242* Magistrum *fehlt Monac. 940* *14* communem] pro commune *Helmst. 688* *15* laudo] salvo *ebd., Monac. 945, Rig. 242* *17* dißer] der *Monac. 940* sollen *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* laße] lassen *Monac. 940* *17/18* Non certe, quod monet *Rig. 242* (monet *ist zu verbessern in* movet) *18* fecit Magister *fehlt Monac. 945* *22* divinam *fehlt ebd., Rig. 242* *23* Respondet Georgius Maior *Helmst. 688* *26* Respondet Doct. Mart. Luth *ebd.*; D. Lutherus *Rig. 242* *27* damnandus] damnamus *ebd.* debuisse] debuisset *Monac. 940* *28* ante *Rig. 242* *29* relative] relative intelligi *Monac. 945, Rig. 242*

[1]) *Petr. Lombardus, Sententiarum lib. I, dist. V, c. 1 (ed. PP. Collegii S. Bonaventurae, Ad Clara Aquas 1916 p. 42 f. 45).*

A] solt der Magister nichts neues gemacht haben. Et fundamentum eius, arbitramur, non est admittendum. Omnia concedit relative dici, ut lumen de lumine, sapientiam de sapientia, sed solam essentiam non vult relative intelligi. Quare? quia: „ita ego volo“. Ja, tuum: „Volo“, Magister, non valet. Quamobrem Ioachimus recte reprehendit eum, quia alias quatuor substantiae fierent et constitueretur quaternitas. Una quaeque persona est natura divina et essentia, darumb solt er nicht haben novam opinionem dran gehenckt.

Pomeranus: Placet mihi solutio: Essentia divina generat essentiam divinam; propterea papa, cum non intelligeret sententiam Ioachimi, non debebat eum damnare.

42. Argumentum. Pomeranus

Filius Dei dominus noster Iesus Christus non solus est natus et passus mortem, sed etiam Pater, quia Christus dicit ad Philippum: Pater in me est, et Iohannes 10: Pater et ego unum sumus. Ergo et una passus est Pater. [Joh 14, 10] [Joh. 10, 30]

Lutherus: Ego et Pater unum sumus, sed non unus; unum, id est, una essentia; unus, hoc est, una persona. In neutro namque genere significat substantiam, in masculino genere significat personam. Et mihi placet haec scholastica distinctio.

Maior: Filius tantum est passus requiescente verbo, ut ipse tantum sustineret cruciatus.

Lutherus: Ach, es ist mysterium mirandum.

43. Argumentum. Pomeranus.

In lege fuerunt sacrificia pro peccatis. Ergo non solus Christus fuit victima, sed et alia sacrificia fuerunt aliqua causa.

Maior: Respondeo ad antecedens: Sacrificia Levitica non erant insti-

1 solt] soll *Monac. 940* *1/2* arbitramur] arbitrarium *Monac. 945, Rig. 242* *2* ut *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* *3* vult *fehlt Helmst. 688* *4* volo] volui *Monac. 945, Rig. 242* Ja *fehlt Monac. 940* Ja, tuum] Item tamen *Monac. 945, Rig. 242* *5* valet] vult *Rig. 242* Ioachimus] Ioachim *Monac. 940 u. 945, Rig. 242* *6* et] ac *Monac. 945, Rig. 242* *9* D. Pomeranus *Helmst. 688* *10* Ioachim *Monac. 945, Rig. 242* *12* 42. *bis* Pomeranus] Aliud Doct. Pomerani *Helmst. 688;* Pomeranus *Monac. 945, Rig. 242* *13* Filius Dei *in Monac. 945 rot unterstrichen* *15* Ergo et una *ebd. rot unterstrichen* *17* R. D. Doct. Mart. Luth. *Helmst. 688;* D. Lutherus respondet *Monac. 945, Rig. 242* una] vera *Rig. 242* *18* unus] non unus *Helmst. 688* *20* scholastica] scholasticorum *ebd.* *21* R. Maioris *ebd.;* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* tantum *(1. u. 2.)*] tamen *Rig. 242* *23* Addidit Lutherus *Helmst. 688* mysterium] ein mysterium *Monac. 945* *24/314, 6* 43. Argumentum *bis* conscientiam *fehlt ebd., Rig. 242* *24* Aliud Doctoris Pomerani *Helmst. 688* *25* fuit *fehlt Helmst. 688* *26* aliqua *fehlt ebd.* *27* Maior *fehlt ebd.*

A] tuta, ut sua natura tollerent peccata et iram Dei placarent, sed propter similitudinem et significationem. Erant enim significationes praefigurantes Christum futuram victimam et nomine sacrificiorum propter venturum Messiam remitti peccata. Deinde etiam erant expiatoria in lege Mosaica 5 eorum, qui aliquando plectebantur capite, mundabant carnem, et non conscientiam.

44. Argumentum.[1] Pomeranus contra stercora [Thes. 38 et 41]:

Per opera legis iustificamur et habemus vitam aternam. Ergo non sunt stercus, sed vita aeterna.

10 Probo antecedens. Legis peritus dicit ad Christum: Magister, quid faciendo vitam aeternam possidebo? Ibi respondet Christus: Hoc fac et vives. Luk. 10, 25

Faberius: Concedimus opera esse iustitiam; si perfecte fierent ex tota anima omnibusque viribus, legi integram praestarent obedientiam.

15 Instat Pomeranus:

Hoc nego. Esset enim summa blasphemia affirmare opera legis esse iustitiam, si perfecte fierent. Nam ex hoc modo excluderetur Filius, neque Adam ante lapsum habebat vitam aeternam, sed quicquid habebat, ex dono gratiae habebat, erantque Adam et Eva mundi et sancti sola gratia.

20 Lutherus: Es hatt nun kein noth. Adam ante lapsum erat stercus cum suis operibus, habebat ex dono gratiae vitam aeternam, sed non glorificatam et exhibitam in ea vita, quae erat immortalis.

45. Argumentum. Crucigerus:

Filii essentia non est realiter distincta ab essentia Patris, sed gene- 25 rans est quiddam distinctum a genito. Ergo essentia non generat.

Maior: Omnis contradictio habet opus distinctione. Maior de creatore, minor vero de natura inferiori loquitur. Ergo sunt quatuor termini.

---

4 remitti] remittere *Monac. 940* *5* mundabant] mundarunt ergo *Helmst. 688* et *fehlt Monac. 940* *7* 44. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242;* Aliud Doctoris Pomerani contra stercora *Helmst. 688* *11* respondet] respondit *Rig. 242* *13* Faberius] R. *Helmst. 688;* Faberius respondet *Monac. 945, Rig. 242* ex *fehlt Monac. 940;* et ex *Helmst. 688* *17* ex] et *ebd.* *18* sed] et *ebd.* *19* Eva] Heva *Monac. 940* sola *fehlt Helmst. 688* *20* R. D. Doct. Mart. Luth. *ebd.;* D. Lutherus *Rig. 242,* Lutherus r. *Monac. 945* erat *fehlt Helmst. 688* *22* glorificatam] clarificatam *ebd.* in *bis* immortalis *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig 242* *23* 45. Argumentum. Crucigerus] Doctoris Crucigeri *Helmst. 688;* D. Crucigerus *Rig. 242;* Crucigerus *Monac. 945* *25* quiddam] quiddem *Monac. 940* *26* Maior] R. *Helmst. 688;* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* *26/27* creatore] creatione *Rig. 242;* non creato *Monac. 940* *27* vero *fehlt Helmst. 688*

[1]) *Argumentum 44—48: Helmst. 688 fol. 92ᵃ—94ᵃ, Monac. 940 fol. 42ᵇ—45ᵇ, Monac. 945 fol. 26ᵃ—28ᵃ, Rig. 242 fol. 67ᵃ—70ᵃ.*

A] Deinde ad minorem tuum respondeo, Filium a Patre esse distinctum quoad personam, non quoad essentiam. Generatur ergo alia persona, sed non alia essentia est. Quare distinguamus quoad personam, non quoad naturam sive essentiam.

46. Argumentum instat. 5

Aequivocatio non est admittenda, si autem relative acciperetur, tunc duplicitas quaedam et ita quaternitas constitueretur.

Maior: Scriptura testatur, unum Deum esse, et tamen tres personas, et inter has solum Patrem generare. Igitur sequenda est scriptura, quae dicit unam esse essentiam et tres personas et inter has solam essentiam 10 Patris generare. Quare tenenda est haec regula: Subiecta debere intelligi, ut concedunt praedicata proprie sumpta. Filio non convenit generare, sed generari. Generatio ergo de essentia Patris intelligitur. Absolute vero intellecta essentia non generat, et illa communis est tribus personis, sed relative intellecta generat. 15

Lutherus: Magister voluit tantum intelligere absolute, scilicet quod trinitas generaret, das ist nicht. Putavit fore aliquam quaternitatem, quare nos relative intelligimus, Pater non est trinitas, Filius non est trinitas. Et tamen Pater essentia generat essentiam. Si enim sapientia sapientiam generaret, cur non etiam essentia essentiam? Hoc est, essentiam non abso- 20 lute generare certum est. sed relative sumpta certe generat. Cum dicitur: Pater generat, do muß ich sagen cogente articulo nostrae fidei, non esse distinctionem substantialem, sed personalem. Hanc distinctionem non invenit dialectica. Res ergo ipsa aequivocatur. Esse Deum absolutum est, sed generare est relativum; tale in rerum natura nihil simile etc. 25

---

1 tuum] etiam *Monac. 945, Rig. 242* *3* est *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* Quare] Ergo *Helmst. 688* *4* sive] seu *Monac. 945* *5* 46. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *7* duplicitas] duplicatis *Monac. 940* ita *fehlt Helmst. 688* *8* Maior] R. *ebd.;* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* *9* sequenda] credendum *Helmst. 688;* sequendum *Rig. 242* scriptura] scripturae *Helmst. 688, Rig. 242* *11* haec *fehlt Helmst. 688* *12* concedunt] concedant *Monac. 940* *13/14* Patris *bis* essentia *fehlt Monac. 940, Rig. 242* *14* vero *fehlt Helmst. 688* *15* sed] verum *ebd.* *16* R. D. Doct. Mart. Luth. *ebd.;* D. Lutherus respondet *Monac. 945, Rig. 242* *18* trinitas *(2.)*] unitas *Monac. 940* *19* Pater] Patris *Monac. 945, Rig. 242* essentiam *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *19/20* Si *bis* essentiam *(1.) fehlt Monac. 940* *20* Hoc est *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* essentiam *(2.) fehlt Helmst. 688* *21* certum] verum *ebd.* *22* do] da *Monac. 940* *23* substantialem *bis* distinctionem *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* *25* est *fehlt Monac. 945, Rig. 242* relative *Rig. 242* tale *bis* etc. *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242*

A] 47. Argumentum. Crucigerus ex Bonaventura[1]:

Si essentia capitur relative, ergo non erit vere essentia.

Maior: Nos dicimus in propositione vicesima quarta, essentiam divinam relative capi, ita tamen, ut maneat essentia. Intelligo essentiam divi-
5 nam, quae est Pater.

Lutherus: Essentia aliquando relative, aliquando absolute accipitur. Sic autem non generat. Non enim Deus Deum aut trinitas trinitatem generat. Nam ut nos ex sententia patrum intelligimus, Deus Deum non generat, ut Magister quaerit. Das argument solt er furen de natura divina
10 vel essentia communi tribus personis. Relative igitur acceptum recte generat essentiam essentia et aliam personam, ut essentia generans sit relativa et essentia generata sit etiam relativa. Absolute non generat, sed relative generat. Inde recte dicitur, Deum de Deo, lumen de lumine. Ergo teneatur certo, Deum relativum generare, Deum vero absolutum non
15 generare.

48. Argumentum contra 4.

Deus promittit iustitiae legis vitam aeternam. Ergo non tantum ad temporalem et civilem vitam pertinet promissio. Paulus inquit: Cursum consummavi. Deus dabit vitam aeternam seu coronam. Haec promissio
20 tantum ad vitam aeternam pertinet, sicut etiam ad Rom. 2 dicitur.

2. Tim 4, 7 — Röm. 2, 5 ff.

Faberius: Quaerit hoc argumentum, ad quid opus sit iustitia legis, an ad hanc vitam, an vero ad aeternam. Respondeo: Deus ab omnibus requirit obedientiam legi debitam, quam quia non praestamus, in Evangelio aliam proponit iustitiam, videlicet propter Christum. Illa iustitia in
25 nobis inchoata postea etiam alteram requirit non tantum ad hanc corporalem et civilem vitam, sed etiam, ut hic aeterna vita in nobis inchoetur, atque ita pertinet in piis usus legis ad vitam aeternam.

---

1 47. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 47. Argumentum Crucigerus] Aliud Doct. Crucigeri *Helmst. 688* *2* vere] vera *Monac. 945* *3* Maior] R. *Helmst. 688;* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* vicesima quarta] 22 *Helmst. 688; fehlt Monac. 940* *4* capi] accipi *Monac. 945, Rig. 242* *6* R. D. Doct. Mart. Luth. *Helmst. 688;* D. Lutherus respondet *Monac. 945, Rig. 242* *7* Non] neque *Helmst. 688* Deum] Deus *Monac. 940* aut] neque *Helmst. 688* *8* generat *fehlt Helmst. 688, Monac. 940* ex sententia patrum *eingeklammert Helmst. 688* *9* er] ir *Monac. 945, Rig. 242* *10* Sed relative *Helmst. 688* *11* ut *fehlt Rig. 242* *12* et *bis* relativa *fehlt Monac. 940* *12/13* Absolute *bis* lumine *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* *14* certo] certe *Rig. 242* vero *fehlt Helmst. 688* *16* 48. Argumentum *bis* 4 *fehlt Monac. 945, Rig. 242;* Aliud contra 4 *Helmst. 688;* contra 4 *fehlt Monac. 940* *19* Deus *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *20* tantum *fehlt Helmst. 688* ad Rom.] Romanorum *Monac. 940 u. 945* *21* Faberius] R. *Helmst. 688;* Faberius r. *Monac. 945* hoc argumentum *fehlt Helmst. 688* *22* Respondeo] Respondet *Rig. 242* *24* propter *fehlt Monac. 940 u. 945, Rig. 242* iustitia *fehlt Helmst. 688* *25* inchoata] incepta *ebd.* *26* inchoetur] inchoatur *ebd.*

[1]) *Breviloquium I, cap. 4 (Bonaventurae opera, ed. P. P. Collegii a S. Bonaventura, Ad claras Aquas 5, 1891, p. 213); vgl. Sent. I dist. V art. 2 qu. 2 (a. a. O. 1, 1882, p. 118) und dist. IX art. un. qu. 2 (a. a. O. p. 183).*

A] Instat.

Vos hic tantum temporalem ponitis?

Faberius: Intelligo, quatenus non opponi debet iudicio Dei.

49. Argumentum. D. Philippus Melanthon.[1]

Perspicua, necessaria et explicata sunt praeferenda generalibus. Haec propositio: Pater generat, et non essentia generat, est perspicua, necessaria et explicata. Nam illa, quae dicit essentiam generare, est plane obscura. Ergo illa est retinenda, nam altera habet quandam generalitatem. Vel quaero, an necesse sit, utramque retineri?

Maior: Utraque est retinenda, ut constet, quid generetur. Hoc autem non statuunt scholastici. Praedicatum determinat subiectum in utraque, igitur utraque necessaria est.

50. Argumentum. D. Philippus Melanthon praeceptor.

Impossibile est hominem esse iustum sola notitia. Vos dicitis hominem sola fide (quae est notitia) esse iustum. Ergo vos ponitis quiddam impossibile.

Aut probate vos, aliud significare fidem praeter notitiam? Manet etiam notitia, amissis habitibus et donis voluntatis, ut in Adam mansit notitia; habitus vero voluntatis non manserunt. Ἔλεγχος est notitia. Certe cum adversarius adducit contra me testimonium, adfertur notitia legis contra me. Et profecto nullum est aliud testimonium de fide, quam quod loquitur fidem esse notitiam, ut testatur epistola ad Hebraeos, quae dicit: Fides est ἔλεγχος. (Hebr. 11, 1)

Faberius: Oppono obiectioni quartum caput ad Romanos.

Philippus: Quod si vultis fidem non notitiam tantum significare, sed

3 Faberius] R. *Helmst. 688;* Faberius respondet *Monac. 945, Rig. 242* 4 Philippus Melanchton *Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* 6 et *bis* generat *fehlt Monac. 940* essentia] essentiam *Rig. 242* 7 plane *fehlt Helmst. 688* 8 est *fehlt ebd.* Vel *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 10 Maior] R. *Helmst. 688;* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* quid] quod *ebd.* autem] enim *Helmst. 688* 12 igitur] et *ebd.* 13 50. Argumentum *bis* praeceptor] Aliud *Helmst. 688;* Philippus Melanthon *Monac. 945, Rig. 242* 14 hominem *fehlt Helmst. 688* 15 quae est notitia *Monac. 940 hinter* iustum 17 vos *fehlt Monac. 945, Rig. 242* aliud] aliud quiddam *Helmst. 688* fides *ebd.* etiam] enim *Monac. 945, Rig. 242* 18 amissis] aunsic *Rig. 242* et *fehlt Helmst. 688* ut *fehlt ebd.* 19 vero *fehlt ebd.* 20 testimonia *Rig. 242* 22 testatur *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 22/23 Fides est] esse *Helmst. 688* 24 Faberius] R. *ebd.;* Faberius respondet *Monac. 945, Rig. 242* 25 Philippus] Obiicit Philippus *Helmst. 688;* Philippus Melanthon *Monac. 945, Rig. 242*

[1]) *Argumentum 49—53: Helmst. 688 fol.* 94^a–95^a, *Monac. 940 fol.* 45^b–47^b, *Monac. 945 fol.* 28^a–29^a, *Rig. 242 fol.* 70^a–72^a.

A] etiam plures et alias virtutes complecti, facietis cum scholasticis fidem formatam iustificantem, atque ita erit aequivocatio in vocabulo fidei.

Faberius: Non significat hic simplicem notitiam, sed firmam fiduciam et assensum promissionum divinarum.

Philippus: Sed ἔλεγχος significat notitiam. Cum adversarius adducit contra me aliquod testimonium, sic ergo erat respondendum, ut dominus pastor[1] solet ex similitudine de annulo complectente preciosam gemmam. Nam sicut annulus gemmam comprehendit, ita nos fide Christum apprehendimus.

Lutherus: Diabolus habet notitiam, sed speculatur de aliis rebus, non applicat sibi beneficium Christi. Ergo fides nostra est virtus apprehensiva.

51. Argumentum. Bonaventura contra 1.

Contradictiones non possunt simul esse verae. In vestris propositionibus sunt contradictoriae. Ergo sunt falsae.

Probo minorem, quia in prima non probatis disputationes. In tertia vero approbatis et requiritis ministerium verbi.

Maior: Improbamus eas disputationes, quae sunt contra verbum Dei.

52. Argumentum contra 15.

Generatio competit soli creaturae. Divina essentia non est creatura. Ergo generatio non competit divinae essentiae.

Maior: Alia generatio est in divinitate, quam est in creaturis. Λόγος ab aeterno genitus est a Patre.

Contra 29.

Omne, quod liberat a peccato et morte, iustificat. Bona opera liberant a morte. Ergo bona opera iustificant. Tobiae 4: Eleemosynae liberant a peccato. (Tob. 4, 7)

R. Est intelligendum de operibus, quae sequuntur fidem.

3 Faberius] R. *Helmst. 688;* Faberius respondet *Monac. 945, Rig. 242* simplicem] simpliciter *Helmst. 688, Monac. 945. Rig. 242* 5 Philippus] Instat Philippus *Helmst. 688;* Philippus Melanthon *Monac. 945, Rig. 242* 6 aliquod *fehlt Helmst. 688* 10 D. Doct. Mart. Luth. *ebd.* 10/11 Lutherus *bis* apprehensiva *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 12 Aliud Bonaventurae *Helmst. 688;* Contra *Monac. 945, Rig. 242* 14 contradictoriae] contradictiones *Helmst. 688* sunt falsae] etc. *ebd.* 17 Maior] R. *ebd.;* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* disputationes *fehlt Helmst. 688* 18 52. Argumentum *fehlt ebd., Monac. 945, Rig. 242* 21 Maior] R. *Helmst. 688;* Maior respondet *Monac. 945, Rig. 242* quam est] alia *Helmst. 688* est *(2.) fehlt Monac. 945, Rig. 242* 23/27 Contra *bis* fidem *nur in Helmst. 688*

[1] *Der nach diesem Zeugnis in Bugenhagens Predigten beliebte Vergleich geht auf Luther selbst zurück; vgl Unsre Ausg. Bd. 40*[1]*, 165, 2 ff.*

A] 53. Argumentum contra 40.

Causa acceptationis pendet ex conditione operum. Ergo primum opera requiruntur, non fides.

Matth. 21, 19 ff. Antecedens probo: Christus reiicit et maledicit ficui, cum non haberet fructus. Ergo primum requirit fructum, postea fidem 5

Faberius: Similitudo nihil probat. Disputamus de fide, et non de ficu. Christus requirit fructum post fidem. Non ergo valet similitudo, nisi velitis intelligere allegorice, ut ficu significetur synagoga, a qua Christus requirit fructum, et damnat inventam sine fructu, habentem autem fructum salvat etc. 10

Finis huius disputationis.

Laus Deo et gloria. Amen.

Anhang.

Praeparatorium[1] D. Georgii Maioris in suam disputationem fideliter conscriptum.

Testimonia: An sit Deus.[2] 15

1. Mose 1, 1 Ut sacra scriptura est doctrina de cognoscendo Deo, ita in initio statim esse ostendit Deum, cum ait: In principio creavit Deus coelum et terram. Ergo necesse esse et fuisse ab aeterno Deum, qui ex se ipso et nullo alio ante rerum omnium initium fuerit, non coeperit esse, non sit genitus neque creatus, ut caeterae res omnes, 20 qui infinitae sit potentiae, qui ex nihilo creavit omnia, qui facere possit ut ea, quae non sunt, sint, qui sit sapiens, bonus, iustus et misericors. Sic Deus in initio verbi sui, quo se hominum generi patefacere voluit,

1 53. Argumentum *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *2* acceptationis] acceptionis *Rig. 242* *4* ficui] ficui et *Monac. 945, Rig. 242* *5* fructus] ficus *ebd.* fructum] fructus *Monac. 945, Rig. 242* postea fidem *nur in Helmst. 688* *6* Faberius] R. *Helmst. 688;* Faberius respondit *Monac. 945, Rig. 242* Disputamus] Nos disputamus *ebd.* et *fehlt Helmst. 688, Monac. 945, Rig. 242* *7* ficu] ficui *Rig. 242* *8* synagoga] synagogam *Monac. 940* *9* damnat] damnet *ebd.* inventam] inventum *ebd.* *10* salvat etc.] salvat *ebd.* *11/12* Finis *bis* Amen] Laus Deo. Finis *Helmst. 688* *12* et gloria Amen *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *14* fideliter conscriptum *fehlt ebd.* *15* An] I. An *Monac. 945* *16* Deo] Dei *Rig. 242* in initio] initio *Monac. 940* *17* esse *fehlt ebd.* *18* esse] est *Monac. 945, Rig. 242* *20* neque] nec *Monac. 945* *22* et *fehlt Rig. 242*

[1]) *Monac. 940 fol. 48ª, Monac. 945 fol. 29ᵇ, Rig. 242 fol. 331ᵇ.* [2]) *Vgl. zum Folgenden Melanchthons Loci von 1543, Corp. Ref. XXI, 601 ff.*

(quo modo enim extra verbum Dei Deus cognosceretur?) statim seipsum definit et depingit, cum ait, se Deum aeternum, immensum, omnipotentem, iustum, sapientem, bonum, et addit statim insignem notam et certum signum, quo cognosci possit, coelum et terram suum opificium seu opus a se
5 conditum. Quod cum neque casu exsistere neque ab aeterno esse potuerit, testatur se ab aeterna et immensa mente quadam conditum et ab illa quoque regi et conservari.

Sunt et alia indicia Dei.

I. Certus ordo rerum.
10 II. Ratio humana est par, ut ille ait, divinae naturae. Ergo est Deus rationis autor in homine. 1. Mose 1, 26
III. Discrimen honestorum et turpium non habet homo ex sese aut casu. Ergo necesse est, esse Deum, a quo habentur.
IV. Notitiae naturales.
15 V. [1]Horror in magnis sceleribus testatur esse Deum punientem scelera.
VI. Conservatrix humanae societatis.
VII. Vaticinia non sunt ex hominibus, sed ex Deo.
Ergo est Deus.

Vnum esse Deum.

20 Deuteronomii 6: Audi, Israel, dominus Deus tuus Deus unus est. Esaiae 44: Praeter me non est Deus. Malach. 2: Numquid non pater unus omnium nostrum? numquid non Deus unus creavit nos omnes? Galat. 3: Deus unus est. 1. Timoth. 2. Ephes. 4. 5. Mose 6, 4 Jes. 44, 6 Mal. 2, 10 Gal. 3, 20 1. Tim. 2, 5 Eph. 4, 6

Tres esse distinctas personas.

25 Unitas est in essentia. Trinitas est in personis. Persona vero significat hic substantiam divinam, individuam, intelligentem, incommunicabilem, non sustentatam in alia.

Tres sunt ὑποστάσεις, sed una οὐσία.

Testimonia unam esse essentiam divinam et tres distinctas personas,
30 ex veteri testamento Genes. 1: In principio creavit Elohim coelum et terram, quo significat in unitate divina [2]pluralitatem personarum. Et quam- 1. Mose 1, 1ff

6 quadam] quodam *Rig. 242* 8 indicia] iudicia *Monac. 945, Rig. 242* 10 par] pars *ebd.* 13 Ergo *bis* habentur *fehlt ebd.* 15 esse *fehlt Monac. 940* 20 Deus *(2).*] dominus *Monac. 940 u. 945* 21 Esaiae *bis* Deus *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 22 unus *(2.) fehlt ebd.* omnes *fehlt Monac. 940* 23 Deus unus est *steht Monac. 945 u. Rig. 242 nach* Eph. 4 25 est *(2.) fehlt Monac. 945, Rig. 242* personis] persona *ebd.* vero] vere *ebd.* 26/27 incommunicabilem, non sustentatam in alia] et inaequicabilem *Monac. 940* 30 veteri] vetere *Rig. 242* 31 divina] divinitate *Monac. 940* 31/321, 1 Et quanquam] Cum (quamquam) *ebd.*

[1]) *Monac. 940 fol. 49*[a]. [2]) *Rig. 242 fol. 333*[a].

quam eadem vox tribuatur quoque angelis, iudicibus et magistratibus, ut psalmo 82: Ego dixi: Dii estis, tamen non potest hic de angelis aut de ulla creatura intelligi, cum hic agitur de creatione rerum. Deinde non patitur grammatica quoque, hunc locum intelligi de angelis aut ulla creatura, sicut in hoc loco clare ostendit Burgensis natus Hebreus in suis additionibus.[1]

Ps. 82, 6

Postea Moyses incipit distinguere personas, cum ait: Et Spiritus domini ferebatur super aquas. Cum enim Spiritum domini dicat, significat Spiritum sanctum. Scriptura enim Deum seu domini Spiritum dicit rudi massae coeli et terrae conditae incubasse, [2]hoc est, fovere eam ut gallina incubat suis pullis. Postea ostendit et tertiam personam, cum ait: Dixitque Deus. Comprehendit hic vere duas personas distinctas, unam, id est, Deum Patrem dicentem, et deinde alteram, quae dicitur verbum, nempe Filium Dei. Nam cum Pater dicit, transfundit suam essentiam in verbum, quod ab ipso dicitur ita, ut verbum, quod dicitur, sit distincta persona a Deo Patre dicente. Vnde et Iohannes quasi Mosen explicans inquit: In principio erat verbum et verbum erat apud Deum et Deus erat verbum. Et vocat verbum Filium Dei eo, quod dicendo gignitur a Patre.

1. Mose 1, 2 — Joh. 1, 1

Item: Faciamus hominem ad similitudinem et imaginem nostram, Haec verba nullo modo dici de angelis possunt, quasi Deus cum angelis hic loquatur, ut quidam interpretantur. Angeli enim non possunt esse socii creationis, sed ipsi sunt creatura Dei. Creare enim solius Dei opus est. Deinde apparet ex verbo: Faciamus, creationem verum esse opus omnium trium personarum, non solius Patris, sed et Filii et Spiritus sancti.

1. Mose 1, 26

Postremo ostenditur hic, has tres personas esse coaeternas, [3]unius substantiae, aequalis potentiae ac maiestatis, cum simul res omnes creant. Ergo nulla harum trium personarum altera est [4]prior, posterior, maior, minor. Simul enim omnia per has sunt creata, sicut Christus ait: Pater meus operatur usque modo, et ego operor. Ne quis autem putet plures esse Deos, cum per verbum: Faciamus, pluralitatem personarum ostendit,

Joh. 5, 17

2 de *(2.) fehlt Rig. 242* 4 grammatica] germanica *Monac. 940* 8 dicat] vocat *Monac. 945, Rig. 242* 9 Deum] Dei *Monac. 940* Spiritum] Spiritum domini *Monac. 940 u. 945* 10 incubasse] incubare *Monac. 945, Rig. 242* 11 pullis *fehlt ebd.* Postea] Porro *ebd.* 13 id est] scilicet *Monac. 945* deinde *fehlt ebd.* 16 et *fehlt Monac. 945, Rig 242* quasi Mosen] Mosen quasi *Monac. 940* 21 enim *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 22 creationis] creatoris *Monac. 945* 26 ostenditur *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 27 ac *fehlt ebd.* 28 maior] maior aut *ebd.* 29 sicut] sicuti et *ebd.* 31 personarum *fehlt ebd.*

[1]) *Paulus von Burgos († 1435), Additiones ad Lyram: Ps. 81. (Vgl. Biblia sacra cum glossis etc. 1545, I, f. 29 b H.).* [2]) *Monac. 940 fol. 50 a.* [3]) *Rig. 242 fol. 334 a.* [4]) *Monac. 940 fol. 51 a.*

subiicit: Et creavit Deus hominem, ut ostendat, quod plures sint personae, tamen unum esse tantum Deum. Sic Augustinus in libro de fide ad Petrum sic ait[1]: Si illa natura Patris et Filii et Spiritus sancti una esset tantum persona, non diceret: Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem 5 nostram. Cum enim dicit: Ad imaginem. ostendit, unam naturam esse, ad cuius imaginem homo fieret. Cum vero dicit: Nostram, ostendit, eundem Deum non unam, sed plures esse personas. Est observanda ratio loquendi in Mose. Nam dum recte trinitatem vult ostendere, utitur plurali numero, ut: In principio creavit Deus Elohim, [2]et: Faciamus homi- 1. Mose 1, 1 10 nem, item: Venite, descendamus et confundamus ibi linguam eorum. Mox 1. Mose 9, 7 tamen semper fere subiicit verbum singulare, quasi pluralitatem personarum in unam divinam essentiam colligens. Item: Dixitque Deus et creavit 1. Mose 1, 27 Deus hominem ad imaginem suam. et deinde autem eos ita divisit dominus, quibus unitatem essentiae et tamen pluralitatem personarum ostendere 15 recte voluit. Sunt autem tum alia plura testimonia in Mose. in prophetis in psalmis de trinitate personarum et unitate essentiae divinae, quae omnia colligere nimis fuerit prolixum, et exstant magna ex parte collecta in libro de novissimis rebus Danielis.

[3]Testimonia ex novo testamento.

20 Novi vero testamenti sunt clariora de pluralitate personarum in unitate divinae [4]essentiae testimonia. Ea enim lux debebatur novo testamento. Christus expressis verbis et claris nomina trium personarum exprimit, cum ait: Baptizantes eos in nomine Patris, Filii et Spiritus sancti. Matth. 28 19 Et in baptismo Christi ingenti miraculo ostenduntur et apparent populo 25 tres personae: Patris vox de coelo auditur: Hic est Filius meus dilectus. Matth. 3, 17 Etiam Spiritus sanctus apparet in specie columbae et requiescit super Christo. Christus filius Dei stans in Iordane baptizatur a Iohanne.

De divinitate essentiae.

Christus inquit: Ego et Pater unum sumus. Item Ioh. 17: Pater Joh. 10, 30 30 sancte, serva eos in nomine tuo, quos dedisti mihi, ut sint unum. sicut et Joh. 17, 11

1 subiicit *bis* ostendat *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *3* sic ait *fehlt ebd.* illa] in illa *Monac. 945* et *(1.) fehlt Monac. 945, Rig. 242* *4* et similitudinem *fehlt ebd.* *5* Ad *fehlt ebd.* *7* Est] estque *ebd.* *8* Mose] Moise *Monac. 945* *9* Deus *fehlt Rig. 242* *12* in] et *Monac. 940* *13* Deus *fehlt Monac. 945. Rig. 242* et *fehlt ebd.* *14* pluralitatem] pluralitate *Monac. 945* *15* tum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* Mose] Moise *Monac. 945* *17* fuerit] fuit *Monac. 940* *18* rebus] verbis *Monac. 945, Rig. 242* *22* expressis, et *fehlt ebd.* *24* Christi] Christi videntur *Monac. 940* ostenduntur *fehlt ebd.* *27* a Iohanne *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *29* Ioh. 17] Iohannes 14 *Monac. 940*

[1]) *Cap. 1, 5; Opp. VI (Migne Patrol. lat. 40, 755).* [2]) *Monac. 940 fol. 52ᵃ.* [3]) *Monac. 945 fol. 31ᵃ.* [4]) *Rig. 242 fol. 335ᵃ.*

1. Joh. 5, 7 nos. Item Ioh. 5: Tres sunt, qui testimonium dant in coelo, Pater, Verbum et Spiritus sanctus, [1]et hi tres unum sunt.

Discrimen trium personarum.

Pater aeternus est persona non nata, sed quae genuit ab aeterno Filium imaginem sui. Filius est imago Patris genita ab aeterno a Patre, 5 qui postea certo tempore in utero matris Mariae assumpsit humanam naturam. Spiritus sanctus est agitator procedens a Patre et Filio et mittitur ad sanctificandas mentes. Quod autem sint discretae personae, indicant Matth. 28, 19 verba baptismi: Baptizantes eos in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Nam cernuntur omnes tres personae in sua forma et specie in 10 baptismo Christi. Filius nascitur ex mente, intellectu et cogitatione; Spiritus sanctus ex voluntate. Ut enim spiritus ex corde procedunt, ita ex voluntate Patris et Filii procedit agitator Spiritus sanctus.

Quid est Deus?

Deus est essentia spiritualis, intelligens, aeterna, omnipotens, sapiens, 15 iusta, casta, verax, [2]bona, benefica, Pater gignens Filium imaginem, qua refert Patrem, qui, cum de substantia Patris natus sit et eiusdem essentiae, postea vero assumpsit humanam naturam et propitiator constitutus est, propter quem recipimur, exaudimur et salvamur, et ab utroque procedit Spiritus sanctus ab aeterno, per quem inchoat in nobis vitam aeternam 20 condens novam lucem, timorem Dei, fidem et alios bonos motus.

Testimonia, Filium fuisse ab aeterno et esse Deum.

Jes. 7, 14 Esaiae 7: Vocabunt nomen eius Emmanuel, hoc est, nobiscum Deus.

Jes. 9, 6 Esaiae 9: Vocabitur nomen eius admirabilis, consiliarius, Deus fortis, pater futuri saeculi vel perpetuae [3]vitae. 25

Micha 5, 1 Micheae 5: Egressus eius ab initio ante dies mundi.

Joh. 17, 5. 24 Iohannis 17: Glorifica tu me, Pater, apud temet ipsum claritate, quam habui apud te, priusquam mundus fieret. Item ibidem: Ut videant claritatem meam, quam dedisti mihi, quia dilexisti me ante constitutionem mundi. 30

Röm. 9, 5 Roman. 9: Qui est super omnia benedictus Deus.

---

1 in] de *Rig. 242* *5* a *fehlt Monac. 940* *7* et Filio *fehlt ebd.* *9* et *(1.) fehlt Monac. 945, Rig. 242* *10* Nam] Item *ebd.* omnes *fehlt Rig. 242* *11* cogitatione] cognitione *ebd.* *15* sapiens *fehlt Monac. 940* *16* casta *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *17* cum] tantum *Monac. 940* substantia] essentia *ebd.* *23* Vocabunt] Vocabitur *Monac. 945, Rig. 242* *24* Deus] dominus *ebd.* fortis] fortis et *ebd.* *25* futuri saeculi vel *fehlt ebd.* *27* tu *fehlt ebd.* apud temet ipsum claritate] ea gloria *ebd.* *28/30* priusquam *bis* mundi *fehlt ebd.; dafür* etc.

[1]) *Monac. 940 fol. 53ᵃ.* [2]) *Rig. 242 fol. 336ᵃ.* [3]) *Monac 940 fol. 54ᵃ.*

Actorum 20: Quam ecclesiam Deus redemit suo sanguine. Apg. 20, 28

Iohannis 20: Thomas ait: Dominus meus et Deus meus. Joh. 20, 28

Item: Christus suscitat mortuos, dat Spiritum sanctum, vitam, remittit peccata, Christus iubetur adorari, et ideo est Deus.

Duae sunt naturae in Christo, divina et humana, ita unitae, ut una sit persona.

De Spiritu sancto, esse distinctam personam et verum Deum.

In baptismo Christi apparet in peculiari specie Spiritus sanctus, nempe in specie columbae. Et in pentecoste in figura ignitarum linguarum, et ideo est discreta persona, non agitatio tantum. Christus dicit se missurum esse alium paracletum, Spiritum nempe sanctum. (Joh. 15, 26) Ergo est distincta persona a Filio et Patre. Alius est, qui mittit, alius, qui mittitur. Actorum 5 Petrus claris verbis Spiritum sanctum vocat Deum, cum ait ad Ananiam: (Apg. 5, 3. 4) Cur tentavit sathanas cor tuum, te mentiri Spiritui sancto? et postea addit: Non es mentitus homini, sed Deo. Ananias mentitus est Deo. Ananias mentitus est Spiritui sancto. Ergo Spiritus sanctus est Deus. Galatas 4: Misit Deus Spiritum Filii sui in corda nostra clamantem: (Gal. 4, 6) Abba, pater. Hic sunt tres distinctae personae.

1. Argumentum contra 1.[1]

Deus Pater voluit exstinctas disputationes de articulo fidei. Ergo peccatis, cum de articulo fidei disputatis.

Respondeo: Deus Pater voluit omnes disputationes de articulo fidei exstinctas, quae vel extra vel contra verbum fiunt, quia in solo verbo revelavit se Deus, et in solo verbo sunt fundati et expressi articuli fidei, non sunt res carnales, sed spirituales. Ergo sine verbo animalis homo non percipit ea, quae sunt spiritus. (1. Kor. 2, 14) Eam rem non percipit, quomodo, quod trinum est, unum sit. Est enim contra rationem humanam. Sed Deus docet in verbo suo se unum et tamen trinum. Ideo non sequenda est ratio, sed verbum Dei. Ita de resurrectione carnis, quae iam videtur esse

---

1 Actorum 20] Actorum 10 *Monac. 940 u. 945* *4* Christus *fehlt Monac. 945* *5/6* ita *bis* persona] id est, unita et una sit persona unius Christi *Monac. 940* *6* persona] persona Christus *Monac. 945* *8* in *fehlt ebd., Rig. 242* *9* in *(1.) fehlt Rig 242* in *(2.) fehlt Monac. 945* *10* tantum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* dicit] dicens *Monac. 940* *11* esse *fehlt ebd.* *12* est *fehlt ebd.* alius] et alius *Monac. 945* *13* claris] clare *Rig. 242* *15* addit *fehlt Monac. 945, Rig. 242* homini] hominibus *Monac. 940* *16/17* Ananias *bis* est Deus *fehlt Monac. 940* *17/18* Galatas 4 *bis* personae *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *22* Pater *fehlt Monac. 945* *27* est] sit *Monac. 940* sit] est *ebd.* *28* Ideo] Id *ebd.* *29* Dei] Dei est *ebd.*

[1]) *Argumentum 1—5 : Monac. 940 fol. 55ᵃ—57ᵃ, Monac. 945 fol. 32ᵃ—33ᵃ, Rig. 242 337ᵃ—339ᵃ.*

impossibilis. Ideo additum est in propositione, Filium loquentem per prophetas et apostolos audiendum.

Argumentum 2.

Quod certum est, de eo disputari peccatum est. Disputare enim est quasi de re dubia disserere. Articuli fidei sunt certi. Ergo peccant, qui de his disputant. 5

Respondeo: Nos non disputamus de articulis fidei quasi de re incerta seu dubia, sed nostris disputationibus asserimus articulos fidei, et refellimus eorum impietatem, qui eos convellere et impugnare nituntur. Ergo pie facimus, cum doctrinam pie nobis traditam defendimus, atque hoc 10 praecipue pertinet ad episcopi officium, ut sit potens exhortari doctrina sana et eos, qui contradicunt, convincere.

Argumentum 3 contra 3.

2. Kor. 3, 6 Litera occidit, spiritus est, qui vivificat. Ministerium verbi est litera. Ergo ministerio verbi in ecclesia non opus est. 15

Respondeo: Ministerium verbi non est simplex litera, sed est instrumentum, per quod Spiritus sanctus in credentibus efficax est, sicut in Actis Apg. 2, 37; 16, 14 dicitur: Et crediderunt, quorum corda tetigerat Deus. Tangit autem per verbum. Certum autem est, Spiritum sanctum non dari nisi credentibus. Röm. 10, 17 Fides vero ex auditu est, auditus autem per verbum. Ergo ministerio 20 verbi ecclesia carere non potest. Et fanatici homines sunt, qui spiritum sine verbo iactantur. Verbum enim creditum est instrumentum, per quod accipitur Spiritus sanctus, ut est cernere in Actis. Et Deus per verbum et Spiritum sanctum perpetuo in sua ecclesia vult esse efficax, sicut apud Jes. 59, 21 Esaiam dicitur: Sanctus Spiritus meus, qui est in te, item: verba mea, 25 quae posui in ore tuo, non recedent de ore tuo.

Contra 4 argumentum 4.

Quod trinum est, non potest esse unum. In Deo est trinitas. Ergo non potest esse unus Deus, sed sunt plures dei.

Concedo maiorem, cum de creaturis secundum rationem loquimur, ubi, 30

---

1 Ideo] Deo *Monac. 940* propositione] proprium *Monac. 945, Rig. 242* *3* Argumentum 2 *fehlt ebd.* *4* disputari] disputare *ebd.* *4/5* Disputare *bis* disserere *fehlt ebd.* *7* fidei *fehlt ebd.* quasi *fehlt Monac. 940* *9* nituntur] videntur *Monac. 945, Rig. 242* *10* defendimus] dependamus *Rig. 242* *11* doctrina] doctrina sua *ebd.* *13* Argumentum 3 *fehlt Monac. 945* *18* tetigerat. Deus tangit *Monac. 940* *22* iactantur] iactant *Monac. 940 u. 945* *24* efficax] coniunctus *Monac. 940* *25* Sanctus *fehlt Monac. 945, Rig. 242* item] et *ebd.* *26* non *bis* tuo *fehlt ebd.; dafür* etc. *27* Contra 4 *ist zu verbessern in* contra 5 *28/29* Quod *bis* dei *ist in Monac. 945 rot unterstrichen* *30* creaturis] naturis *Monac. 940* ubi] ibi *Monac. 945, Rig. 242*

quod trinum est, non potest esse unum. Sed cum de Deo creatore loquimur, ibi non sequenda ratio, sed scriptura est, in qua se Deus patefecit. Testatur autem scriptura, unitatem esse in essentia divina et trinitatem in personis. Ergo scripturae, non rationi credendum est, ut maxime ratio 5 haec non percipiat.

Argumentum quintum.

Simplex non potest esse multiplex. In Deo summa est simplicitas. Ergo non potest esse pluralitas.

Respondeo: Duplex est pluralitas, una per additionem, ut in creaturis, 10 ubi cum uni, quod unum vel simplex fuit, aliud additur, quod antea non aderat, dicitur pluralitas fieri, ut Adam unus homo creatur, sed cum ex eius costa aedificatur Eva, ibi incipit pluralitas in homine, qui antea unus erat. Alia pluralitas, quae non coepit esse, sed fuit ab aeterno, cui nihil addi potest, et ea pluralitas est in Deo, quae summa simplicitas est, fuit 15 et erit. Pluralitatem igitur dicimus, cum aliquid additur ei, quod unum et simplex fuit. Deo autem nihil unquam additum fuit neque addi potest, quia fuit ab aeterno trinus et unus. Ergo in Deo summa est simplicitas, neque dici potest esse pluralitatem additionis, sed est pluralitas aeternitatis, quae est simplicitas. Potest tamen dici usitato more, pluralitatem 20 esse in personis, quarum tamen simplex et una est essentia.

Argumentum 6 contra 7.[1]

Si Deus genuit Deum, aut genuit se Deum aut alium. Si Deum alium, ergo non tantum unus Deus est. Si autem se genuit ipsum Deum, ergo aliqua res genuit se ipsum.

25 Respondeo: Certum est, quod Deus genuerit Filium, ut testatur ps. 2: Et Filius meus es tu et hodie genui te. Certum item est, hunc Filium Ps. 2, 7 aeterni Patris esse Deum, sicut scripturae passim eum Deum appellant. Sed quod infertur: Ergo genuit alium Deum, id vero minime credendum est. Scimus enim, vere esse Deum, sicut Deut. 6 sic scriptum est: Audi 5. Mose 6, 4 30 Israel, dominus Deus noster Deus dominus unus est. Genuit igitur non

4 non rationi *fehlt Monac. 940* 4/5 ut *bis* percipiat *fehlt Monac. 945, Rig 242* 6 Argumentum quiutum *fehlt ebd.* 7 multiplex] triplex *Monac. 940* 8 potest esse] est *Monac. 945, Rig. 242* 12 costa] costis *Monac. 940* 13 non *fehlt ebd.* 14 quae] quia *Rig. 242* 16 et] vel *Monac. 945, Rig. 242* 17 trinus et unus] trium et unius *ebd.* 18 neque *bis* pluralitas *fehlt Monac. 940* 20 et *fehlt Monac. 945* 21 Argumentum 6 *fehlt ebd.* 25 2 *fehlt Monac 940* 26 Et *fehlt Monac. 945, Rig. 242* et] ego *ebd.* 28 Ergo] Ergo quod *Rig. 242* vero *fehlt Monac. 945. Rig. 242* 29 vere] verum *Monac. 940* sic *fehlt Monac. 945* 30 Israel *fehlt Monac. 940* Deus dominus *fehlt Rig. 242* dominus *(2.) fehlt Monac. 945*

[1]) *Argumentum 6–9: Monac. 940 fol. 57ᵃ–60ᵇ, Monac. 945 fol. 33ᵃ–34ᵇ, Rig. 242 fol. 339ᵃ–341ᵇ.*

alium Deum, sed aliam personam, Pater nempe Filium, qui duo unus cum Spiritu sancto. Deus aeternus est laudandus in saecula. Non autem sequitur: Genuit Filium aut aliam personam, ὑπόστασιν. Ergo genuit alium Deum, qui una est omnium trium personarum essentia. Haec non vult Deus intelligi aut percipi, sicut non potest haec humana ratio percipere, sed vult credi Deus.

Secundo quod infertur: Si Deus Deum genuit, ergo Deus genuit se quoque, urgendum est et sciendum, quod Deus Deum genuerit, sicut sonat symbolum: Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero [1], sed tamen non se ipsum Deum, sed Deus Pater genuit Deum Filium, ut Filius sit quidem unus Deus cum Patre, sed tamen non sit Pater, quia ex Patre ab aeterno genitus, nec Pater, ut generans, non sit Filius. Sic igitur Deus genuit Deum, sed non se Deum neque alium Deum, sed Filium aliam personam, qui cum Patre est una essentia, sed tamen a Patre distincta persona.

Quaeritur ergo, qualis sit nativitas, cum essentia manet eadem, et sunt tamen distinctae personae? Miranda res est. Respondeo: Vere miranda nec nobis hominibus solum, sed sanctis angelis perpetuo admiranda. Quare haec non sunt investiganda. Scrutator enim maiestatis opprimetur a gloria, sed literis sacris sunt prodita, ita simpliciter sunt credenda.

Argumentum septimum.

Sed Deus Pater genuit Deum, aut genuit Deum, qui est Deus Pater, aut Deum, qui non est Deus Pater. Si genuit Deum, qui non est Deus Pater, ergo Deus est, qui non est Deus Pater. Non est ergo unus tantum Deus. Si vero genuit Deum, qui est Deus Pater, ergo genuit se ipsum.

Respondeo breviter ad has cavillationes: Deus Pater genuit, ut habet symbolum Nicaenum, Deum verum de Deo vero [1], neque genuit alium a se Deum, sed aliam a se personam, Filium nempe; atque inter hos non est discrimen in essentia, sed tantum in persona, ita ut alius sit generans et alius genitus, et tamen una amborum divina essentia. Itaque falsum est, quod dicitur: Oremus Deum, qui est Deus Pater, et Pater genuit Deum, qui est Deus Filius, non Deus Pater. Unus quidem Pater et Filius Deus, sed tamen in personis maxime diversi. Alterum autem concedo, quod Deus genuerit Deum, qui non est Deus Pater, nempe Deum Filium, sed

1 Pater] Patrem *Monac. 945* *8* sciendum] secundum *Rig. 242* *10* Deum *(1.)*] Deum Deum *Monac. 945* Deus *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *12* non *fehlt ebd.* *18/19* Quare *bis* investiganda *fehlt ebd.* *19* enim *fehlt ebd.* opprimetur] opprimatur *ebd.* *20* literis] in literis *ebd.* *21* Argumentum septimum *fehlt ebd.* *24* ergo Deus *bis* Pater *fehlt ebd.* *25* Deum *fehlt Monac. 940* *27* neque] nec *Monac. 945* *33* Alterum] Alteram *Rig. 242* *34* Deus *(1.)*] Pater *Monac. 945*

[1]) *Symbolum Nicaenum (Die Bekenntnisschriften der evang.-lutherischen Kirche, 1930, S. 26 Z. 8—10).*

inde non sequitur: Ergo alius Deus est, qui non est Deus Pater, quia unus tantum est Deus. Sed hic dicendum est: Ergo est persona, nempe Filius, in natura divina, quae non est Pater. Haec est vera sententia, quia natura seu essentia divina generat, sed non alium Deum, verum aliam 5 personam tantum. Unus enim et idem Deus est Pater, Filius et Spiritus sanctus et e converso Pater, Filius et Spiritus sanctus unus est Deus.

Argumentum octavum.

Quod Pater est, Filius non est. Sed Pater est Deus. Ergo Filius non est Deus.

10 Respondeo: Est aequivocatio in verbo „est", quia in maiore respicit relationem, in minore substantiam.

Argumentum nonum.

Si Deus genuit Deum, ergo genuit alium, sed ubi est unus et alius, sunt duo. Ergo si genuit alium, sunt duo dei.

15 Respondeo: Deus genuit Deum de Deo, lumen de lumine, sed non alium Deum, non aliud lumen, sed aliam personam, quae est unus et idem Deus cum eodem Deo Patre, a quo ab aeterno genitus est. Itaque vox „alius" referenda est ad personam, non ad essentiam. Essentia generat essentiam, id est Filium, qui est una eademque essentia cum Deo 20 Patre generante.

Argumentum decimum.[1]

Genitus est alius a generante. Ergo est alius Deus.

Neganda est consequentia, et solvo sic: Verum est, genitus est alius a generante ratione scilicet personae, quae genita non est generans, sed 25 non ratione essentiae, quae una et eadem est.

Argumentum undecimum.

Filius est Deus et est alius a Patre. Ergo est alius Deus.

Est fallacia accidentis; breviter respondeo: Filius est a Patre alius quoad personam, sed quoad naturam divinam est unus et idem Deus cum

2 Deus *fehlt Monac. 940* 3 sententia *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 7 Argumentum octavum *fehlt ebd.* 8 Quod *und* Sed *sind in Monac. 945 rot unterstrichen* 8/9 Filius *bis* Deus] Deus non est Filius *Monac. 940* 10 Respondeo *fehlt ebd.* 12 Argumentum nonum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 13 Si Deus *und* sed ubi *und* 14 Ergo si *sind in Monac. 945 rot unterstrichen* 21 Argumentum decimum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 22 Genitus *ist in Monac. 945 rot unterstrichen* 23 et] id est *Monac. 940* 24/25 scilicet *bis* ratione *fehlt Monac. 940* 26 Argumentum undecimum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 27 Filius *in Monac. 945 rot unterstrichen* 28 a *fehlt Monac. 945, Rig. 242*

[1]) *Argumentum 10–14: Monac. 940 fol. 60ᵇ–62ᵃ, Monac. 945 fol. 34ᵇ–35ᵃ, Rig. 242 fol. 342ᵃ–343ᵇ.*

Patre et Spiritu sancto. Tam valet hoc argumentum quam illud: Hic est sutor et est claudus. Ergo est claudus sutor.

Argumentum duodecimum.

Quod nascitur, non semper fuit. Filius Dei est natus. Igitur non semper fuit. 5

In hoc syllogismo sunt quattuor termini. In maiore intelligitur nasci de creaturis, in minore de Deo, Deum autem nasci est nasci ab aeterno ut Micheae 5: Egressus eius a diebus aeternitatis ab initio ante dies mundi. Et Ps.: Hodie genui te. Et ad Hebraeos: Christus hodie et in saecula. Ambrosius ait: Licet scire, quod natus sit, non licet discutere, quomodo 10 natus sit. Item: Mihi impossibile est scire generationis secretum. Mens deficit, vox silet, et non mea tantum, sed et angelorum.[1]

Micha 5, 2 — Ps 2, 7 — Hebr 13, 8

Argumenta Ioachimi Abbatis.[2]

Contra Magistrum sententiarum Argumentum 13.

Si essentia non generat nec generatur nec procedit, ergo in divinis 15 est res generans et genita ac procedens, et res nec generans nec genita nec procedens, et ita est quaternitas, sic sunt ibi quattuor res. Esset enim hoc modo trinitas personarum in divinitate, et deinde ultra hanc trinitatem esset una quaedam communis essentia nec generans nec genita nec procedens, atque ita esset quaternitas in divinitate. quod falsum est. Magister 20 sententiarum ipse sudat in hac propositione: Verum essentia generat essentiam, et sic ait: Vehementer movent nos haec verba Augustini et aliorum patrum, quae quomodo intelligenda sint, mallem magis ab aliis audire quam tradere.[3]

Contra 15 argumentum 14. 25

Divina essentia non generat. Ergo vestrae propositiones sunt falsae.

Antecedens probo, quia, si divina essentia dicitur genuisse, ergo essentia partitur relative. Quod autem relative dicitur, non indicat substantiam.

Respondeo per 23. propositionem: Concedimus, essentiam in creaturis 30

---

3 Argumentum duodecimum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *4* Quod *in Monac. 945 rot unterstrichen* Dei *fehlt Monac. 940* Igitur] Ergo *Monac. 945* *8* a diebus aeternitatis *fehlt ebd.* ab *bis* mundi *fehlt Monac. 940* *10* ait *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *11* secretum] decretum *ebd.* *12* deficit] fuit *Monac. 940* et *(1.)*] *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *14* Argumentum 13 *fehlt ebd.* *15* Si] I. Si *Monac. 945* *16* nec *(1.)*] non *Monac. 945* *17* est] et *Rig. 242* sic] si *Monac. 945, Rig. 242* *21* Verum *fehlt ebd.* *23* sint] sunt *Rig 242* mallem] mallet *Monac. 945, Rig. 242* *25* Contra 15] Contra 14 *ebd.* argumentum 14 *fehlt ebd.* *30* propositionem] positionem *ebd.*

[1]) *De fide, l. 1, c. 10, 64 u. 65; Ambrosii Opp. II, 1 (Migne Patrol. lat. 16, 565 f.).* [2]) *Vgl. oben S. 288 Anm. 1.* [3]) *Petr. Lombardus Sent. I dist. V cap. 1, 64 (ed. P. P. Collegii S. Bonaventurae 1, Ad Claras Aquas 1916, p. 49).*

non dici relative, sed absolute tantum, sed in divinis dicitur relative ut substantia Patris et Filii, et Filii substantia est substantia Patris.

Argumentum 15.[1]

Deus Pater est divina essentia. Deus Pater essentia divina gignit 5 essentiam. Ergo gignit id, quod ipse est.[2]

Respondeo: Deus Pater essentia divina gignit de sua essentia Deum Filium, hoc est, communicat ei suam essentiam, et quidem ita, ut una essentia Patris et Filii et Spiritus sancti maneat. Quomodo autem hoc fiat, quaerere et investigare non licet. Credi, ut S. Ambrosius ait, oportet 10 salubriter, investigari non potest utiliter.[3]

Argumentum 16.

Pater, qui est Deus, est essentia divina gignens essentiam divinam. Ergo genitum est causa gignenti, ut sit essentia et Deus.[2]

Respondeo: Non valet argumentum a creaturis ad divina. In crea- 15 turis verum est: Gignens est causa genito, ut sit. Sed in divinis generatio est ab aeterno, et est talis, quae, cum intelligi non possit, debet tamen credi. Et de his tantis rebus sobrie disputandum est neque aliter credendum, quam sicut Deus in suo verbo se patefecit. Vel solve sic: Ratio causae non cadit in divinis, causa est enim, ad cuius esse sequitur aliud, 20 sed in divinis non est aliud.

Argumentum 17.

Pater genuit sapientiam. Ergo est sapiens sapientia genita.

Respondeo: Est fallacia a non causa ut causa, et sic est dicendum: Pater, qui est sapientia, bonitas, lux, vita, genuit sapientiam, lucem et 25 vitam. Vnde Augustinus ait: Pater et Filius simul sunt una sapientia, quia una essentia, et sigillatim sapientia de sapientia, sicut essentia de essentia.[4]

Argumentum 18.

Omne, quod generatur, ab alio generatur, quia nihil se ipsum gignit. 30 Sed substantia divina non habet alium nec aliud in essentia divina. Ergo substantia non generatur.

---

2 et Filii *(2.) fehlt Monac. 940* substantia *(3.) fehlt ebd.* 3 Argumentum 15 *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 9 et] est *Monac. 940* 11 Argumentum 16 *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 12 est *(2.)*] et *Monac. 940* gignens] gignit *ebd.* 14 Respondeo *fehlt ebd.* 18 sicut se Deus in suo verbo *ebd.* 21 Argumentum 17 *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 28 Argumentum 18 *fehlt ebd.* 30 divina *(2.) fehlt Rig. 242*

[1]) *Argumentum 15—21: Monac. 940 fol. 62ᵃ—64ᵇ, Monac. 945 fol. 35ᵃ—36ᵃ, Rig. 242 fol. 343ᵇ—345ᵇ.* [2]) *Vgl. Petr. Lombardus, Sent. I dist. V cap. 1, 55. 57. 58 (ed. P. P. Collegii S. Bonaventurae 1, Ad claras Aquas 1916, p. 43 f.).* [3]) *Vgl. Ambrosius, De fide I cap. 13, 84 (Migne Patrol. lat. 16. 548) und Comm. in Epist. ad Rom. 4, 19—22 (ebd. 17. 87).* [4]) *Augustinus, De trin. l. VII, cap. 2; Opp. VIII (Migne, Patrol. lat. 42, p. 936).*

Respondeo: Non valet syllogismus seu argumentum, quia plus est in minore quam in medio maioris. Maior enim loquitur de creaturis, minor de substantia divina. In creaturis verum est: Omne, quod generatur, generatur ab alio. Sed in essentia divina minime, ubi essentia eadem gignit essentiam eandem. **Wie aber Das zugeht, weiß allein Gott.** 5

Argumentum 19.

Omne, quod generatur, habet principium, a quo generatur. Si ergo substantia seu persona generatur a substantia, ergo habet aliquod principium.

Respondeo: Creaturae habent principium. Essentia divina est aeterna 10 et personae divinitatis sunt aeternae. Ergo illa generatio, quae est in divinis, non habet principium.

Argumentum 20.

Omne, quod generatur, est de substantia generantis. Si ergo substantia vel essentia generatur, est de substantia generantis. Sed non est 15 nisi una substantia. Ergo idem de se ipso generatur, quod est impossibile.

Respondeo: In divinis generatur essentia de essentia, sed non ita, ut alia generetur aut fiat essentia, sed manet una eademque. Qualis autem haec sit generatio, ratio humana non intelligit; quomodo enim hoc intelligeret, cum ne hoc sciat, quomodo homo e homine gignatur? Oportet 20 credi, etsi investigari non potest.[1]

Argumentum 21.

Sicuti recte dicitur: Deus est passus, ita quoque Deus de Deo natus est, nempe in concreto. Ita quoque sicut in abstracto non recte dicitur: Divinitas est passa, mortua, ita quoque in abstracto non recte dicitur: 25 Essentia seu substantia genuit substantiam.

Argumentum 22.[2] Aliud.

Non valet argumentum: Deus Deum generat, veluti Deus Pater generat Deum Filium. Ergo essentia generat. Ideo falsa propositio vestra est.

---

1 syllogismus seu *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *6* Argumentum 19 *fehlt ebd.* *8* aliquod *fehlt Monac. 940* *13* Argumentum 20 *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *15* generatur] generantur *Rig. 242, fehlt Monac. 945* *22* Argumentum 21 *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *27* Argumentum 22 *fehlt ebd.* Aliud *fehlt Monac. 940* *29* propositio] positio *Monac. 945*

[1]) *Vgl. S. 331 Anm. 3.* [2]) *Argumentum 22—24: Monac. 940 fol. 64ᵇ—66ᵃ, Monac. 945 fol. 36ᵇ—37ᵃ, Rig. 242 fol. 345ᵇ—347ᵃ.*

Antecedens probo, quia Deus supponitur hic personaliter, non essentialiter, hoc est, significat personam, non essentiam. Ideo non valet: Deus generat, ergo essentia generat.

Respondeo: Imo valet, quia haec propositio vera est: Pater est 5 essentia divina. Vera est autem et haec: Pater generat Filium, qui est una essentia cum Patre et Spiritu sancto. Ergo necesse est sic doceri et dici. Essentia generat, alioquin unde fieri possit? quae res constitueret personam, si essentia divina non generaret? Et patres et scriptores ecclesiastici omnes sic locuti sunt. Ideo etiam symbolum Nicaenum sic habet: 10 Et ex patre natum ante omnia saecula, Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero.[1] Atque ideo cum dico: Deus genuit Deum, vox „Deus" non supponit personaliter tantum, sed et essentialiter, hoc est, essentia divina genuit.

Essentia divina et persona non distinguuntur realiter, sed formaliter, 15 et sunt unum. Hoc sic intellige: Essentia divina et persona sunt una res, una essentia divina. Inter personam enim et essentiam divinam non est discrimen. Personae tres sunt realiter distinctae inter se vel a se, sed non ab essentia. Et de utrisque recte dicitur: Essentia generat, item: Persona generat. Nam similitudo potest dari de Christo, ubi in una per- 20 sona duae sunt naturae, divina et humana sic unitae, ut unus tantum sit Christus, et tamen mens cogitando distinguit inter naturam divinam et humanam, quamquam unus sit et maneat Christus, quae distinctio formalis Deo est. Realiter enim hae duae naturae in Christo distingui non possunt, quia in Christo sunt unitae, ut idem Christus verus sit Deus et 25 verus homo.

Argumentum 23.

Si Pater generat Deum, generat aut se Deum aut alium tam in essentia quam in persona. Sed hoc impossibile est. Ergo Deus non generatur a Patre.

Respondeo: Generat alium Deum, ut ita dicam, quoad personam, qui 30 tamen in essentia est unus et idem Deus cum Patre et Spiritu sancto.

Argumentum 24.

Deus Pater genuit alienum. Ergo genuit alterum Deum.

1 supponitur] supponit *Monac. 940 u. 945* *5* autem *fehlt Rig. 242* *nach* haec: Pater est essentia divina, vera est et haec *wiederholt Monac. 945* *7* alioqni *Monac. 945, Rig. 242* *über* fieri *ist in Monac. 945* scilicet *geschrieben* possit] posset *Monac. 940 u. 945* *10* Et] ut *Monac. 940* natum *fehlt ebd.* *16* Inter *bis* divinam *fehlt Rig. 242* *19* Nam *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *23* Deo *fehlt Monac. 945* *26* Argumentum 23 *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *28* est *fehlt ebd.* *30* personam] personam attinet *Monac. 945* *31* est *fehlt ebd.* *32* Argumentum 24 *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *33* alienum] alium *Rig. 242;* alterum *Monac. 945*

[1]) *Vgl. S. 328 Anm. 1.*

Respondeo: Deus Pater genuit alterum se, id est, a se. Non itaque alterum Deum, sed alteram personam.

Argumentum 25.[1]

Quod Deus patefecit, hoc est servandum. Deus patefecit ecclesiae, hanc propositionem esse veram: Essentia non generat. Ergo iniuste damnas hanc propositionem. 5

Respondeo: Deus patefecit se et suam voluntatem per verbum. Testatur autem verbum, Deum seu essentiam divinam genuisse, ut psalmo Ps. 2,7 secundo: Filius meus es tu, ego hodie genui te. Et dicunt Hebraei, verbum significanter hic positum significare, quod est de substantia seu 10 natura gigni. Haec autem propositio: Essentia generat essentiam, est damnata a Romano pontifice, non ab ecclesia, contra clarum verbum Dei et omnium sanctorum patrum sententiam, qui dixerunt, filium de natura et substantia patris natum. Petrus Lombardus id ipse fatetur. Ideo omnino damnandus est papa cum suo auctore, cum sit contra scripturam 15 et patrum sententiam. Hoc ad maiorem. Ad minorem dico: Romanum pontificem dico non esse ecclesiam, sed hostem Dei.

D. Philippi Melanthonis argumenta et solutiones de propositione: Essentia generat.

Primum cogitetur, an sit disputatio tantum de modo loquendi? an 20 vero rem necessariam contineat? Respondeo, de re disputationem esse, nec tantum esse *λογομαχίαν*, quia hoc quaeritur, quae res constituat personam, aut quae res sit terminus generationis. Illi dicunt, essentiam nec constituere personam nec esse terminum generationis: nec aliud afferunt nisi hoc: Essentia non generat, vel hoc: quia essentia est una et eadem. 25 Postea dicunt, constitui personam relatione. Hoc admodum obscurum est. Quaerit enim non mens statim: Quae res est, quae gignitur cum relatione? Hic necesse est, mentes rectius erudiri. Quare sciendum est, non tantum relationem esse terminum generationis, sed ipsa essentia genita est terminus generationis. Et vera est haec propositio: Filius est essentia divina, sicuti 30 omnes fatentur, Filium de substantia Patris genitum esse. Et Augustinus[2]

1 Non itaque] immo *Monac. 945, Rig. 242* *2* sed] et *ebd.* *3* Argumentum 25 *fehlt ebd.* *5* propositionem] positionem *ebd.* non *fehlt ebd.* damnas] damnatis *ebd.* *8* Deum *fehlt Monac. 940* seu] suam *Monac. 945, Rig. 242* *15* cum *(1.)*] in *Monac. 940* *16* Ad] et *ebd.* *17* dico *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *21* necessariam] variam *Rig. 242* *26* relatione] relative *ebd.* *27* non *fehlt Monac. 940* mens *fehlt Monac. 945* *29/30* sed *bis* generationis *fehlt Rig. 242* *30* haec *fehlt Monac. 945, Rig. 242*

[1]) *Argumentum 25–26: Monac. 940 fol. 66ª—68ª, Monac. 945 fol. 37ª—38ª, Rig. 242 fol. 347ª—348ᵇ.* [2]) *Vgl. Augustini Enarrat. in Ps. LXVIII c. 5 (Op. IV, Migne Patrol. lat. 36, 845).*

inquit: Filius eo est, quo Deus est. Concludo igitur, utrumque modum loquendi retinendum esse necessarium: Pater generat Filium, Filius generatur a patre. Item: Essentia generat et generatur, videlicet ut reale monstrari possit, quod sit terminus generationis seu quod vere gignitur. Nam relatio sola non gignitur, sed contra hanc formam: Essentia generat, multae speciosae cavillationes opponuntur.

26. Argumentum.

Commune tribus personis non generat, quia sic quaelibet persona generaret. Essentia est communis tribus personis. Ergo essentia non generat.

Respondeo ad maiorem: Commune tribus personis, cum cogitatur absolute seu in quantum commune est tribus personis, non generat, sed in quantum est essentia patris, *ὃ νοῖ δὲ ἀδιάλυτον εἶναι, τοῦτο ἐνθύμημα.* Stantibus Latinorum principiis Graecis facilior est explicatio, qui dicunt[1]: *οὐ ταὐτούσιος, ἀλλὰ ὁμοούσιος,* id est, essentia de essentia. Sed nolo quaestiones movere. Cum dico: Essentia generat, non dico essentiam absolute, prout est communis tribus personis omnibus, sed relative, quo est in Patre generante; et per essentiam generantem intelligo essentiam in persona Patris generantem, ut hoc modo Filius et Spiritus sanctus non intelligantur generare.

27. Argumentum contrarium.[2]

Omne, quod generat, distinguitur a genito. Essentia a nullo distinguitur. Ergo essentia non generat.

Respondeo ut supra: Essentia absolute intellecta a nullo distinguitur, sed in Patre et Filio est distincta relative intellecta. Huius argumenti et similium una est *ὑπόθεσις,* quod essentia nunquam sit intelligenda quiddam distinctum. Hoc non dicunt, qui dicunt, essentiam de essentia, seu qui dicunt, essentiam esse genitam, et tamen retinent identitatem, sed nullum est exemplum simile.

---

2 esse] esse et *Monac. 945* *3* et] et non *Monac 940* *4* quod *(1.)*] quid *ebd.* *5* sola *fehlt Monac. 940* *6* multa speciose *ebd.* cavillationes *fehlt ebd.* *7* 26. Argumentum *fehlt Monac. 945. Rig. 242* *13/14* *ὃ bis* dicunt *fehlt ebd.; dafür:* Graeci dicunt *13* *ἐνθύμημα*] *ἐνθύμημον* *Monac 940* *15* *ταὐτούσιος*, *in Monac. 940 unleserlich* id est *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *16* essentiam *fehlt Monac. 940* *18* in] at *Rig. 242* *19* et] est *ebd.* intelligantur] intelligitur *ebd.* *21* 27. Argumentum contrarium *fehlt Monac. 945. Rig. 242* *24* distinguitur] distinguitur, sed ut in Patre *Monac. 945* *25* in] a *Monac. 940* et] in *ebd.* *26* *ὑπόθεσις (1.)*] refutatio *ebd.*

[1]) *Die jungnizänische Orthodoxie verband sich mit den Altnizänern im Bekenntnis des ὁμοούσιος, das unter Verwerfung des (sabellianischen) ταὐτούσιος als ὅμοιος κατ᾽ οὐσίαν verstanden wurde; vgl. Friedr. Loofs, Dogmengeschichte, 4. Aufl. 1906, S. 252 ff. 259 f.*

[2]) *Argumentum 27—30: Monac. 940 fol. 68b—69b, Monac. 945 fol. 38a-b, Rig. 242 fol. 348b—349b.*

28. Argumentum.

Res generans generat aliam rem realiter distinctam. Essentia est indistincta. Ergo non generat nec generatur.

Respondeo ad maiorem: Essentiam intelligendo absolute dico indistinctam esse et unam et eandem, sed intelligendo relative dico distinctam esse, id est. essentiam de essentia, et tamen eandem. In divinis utraque est vera: Essentia est una, et tamen distincta, nec aliud est exemplum simile.

29. Argumentum contrarium.

Alia Pater est, alia Deus. Gignit ergo Pater, non essentia, alioqui essent duae paternitates.

Respondeo: Nego antecedens simpliciter. Et hanc propositionem apud recentiores maxime reprehendendam iudico: Alia Pater est, alia Deus, si cogites „alia" realiter. Hoc verum est, essentiam absolute intellectam discerni a personis, sed non est cogitandum, in personis duas res esse, essentiam et aliam rem additam, quae constituat personam. Personae tres sunt realiter distinctae inter se vel a se, sed non ab essentia.

30. Argumentum contrarium.

Actiones sunt formaliter oppositorum. Essentia non est suppositum propriissime loquendo. Ergo generat Pater, non essentia.

Respondeo ut supra: Essentia absolute intellecta est quiddam commune, sed relative intellecta est suppositum. Scholastici dicunt: Non quicquid est Filii recipit esse per productionem, eo quod essentia, quae est Filius, non recipit esse per productionem Filii. Haec iudico commentitia esse. Et expendens hoc dictum intelliget, hic de re magna disputari, nec esse otiosam λογομαχίαν, imo sentiendum est, sicut re vera docet Deus, Filium esse genitam essentiam.

Finis.

Laus et Deo gloria.

---

1 28. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *9* 29. Argumentum *fehlt ebd.* *12* Respondeo *fehlt Monac. 940* *13* reprehendendam] comprehendendam *Rig. 242* est, alia] est Pater alia *Monac. 940* *16* quae] qua *Monac. 945, Rig. 242* *18* 30. Argumentum *fehlt ebd.* *21/22* quiddam *bis* est *fehlt Monac. 940* *23* eo] et *Monac. 945* *23/24* eo quod *bis* productionem *fehlt Rig. 242* *24* prodnctionem] generationem *Monac. 945*



Die Promotionsdisputation von Petrus Hegemon.
3. Juli 1545.

Der letzte Eintrag von der Hand Luthers im Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg lautet:

Anno 1545 die Iulij tertia Respondit pro Licentia in sacra Theologia Venerabilis vir Magister Petrus Hegemon Francus. Presidens fuit D. Martinus Luther. Et die XVII Septembris coram tota vniuersitate doctoralibus ornamentis fuit insignitus. Promotor fuit D. Georgius Maior, deditque danda. Et prandium magnificum.

(Vgl. Liber Decanorum, Das Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg, in Lichtdruck nachgebildet, Halle a. d. S. 1918—1923, fol. 40ᵃ; Ausgabe von K. Ed. Foerstemann, 1838, S. 33 und 85.)

Hegemon wurde am 29. Oktober 1533 als Petrus Herzog de Ansbach in Wittenberg immatrikuliert (Album acad. Viteberg., hrsg. von K. Ed. Foerstemann 1, 1841, 151). Magister wurde er im Januar 1537 als Petrus Hegemon Anspachensis (Jul. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri, 2. Heft, 1888, S. 23; vgl. auch 3. Heft, 1890, S. 21 und 24). Am 16. August 1541 bittet er den Herzog Albrecht von Preußen um Unterstützung zum theologischen Studium in Wittenberg, nachdem er vier Jahre dem Ludus Kneiphofianus in Königsberg vorgestanden hatte. Es wird ihm auf zwei Jahre ein jährlicher Zuschuß von 40 Gulden jährlich bewilligt, mit einem Empfehlungsschreiben an Luther und Melanchthon (Enders 14, 75f.; P. Tschackert, Urkundenbuch zur Reformationsgeschichte des Herzogtums Preußen 2, 1890, Nr. 1353 und 1363 S. 428f. 431f.). Von 1541 bis zu seiner Doktorierung 1545 blieb Hegemon in Wittenberg, von Herzog Albrecht noch einmal unterstützt (Corp. Ref. V, 43), aber auch zweimal (1. April 1543 und Herbst 1544) zum Abschluß des Studiums ermahnt (Tschackert a. a. O. 3, Nr. 1524, 1717 und 1718 S. 36. 87f.). Nach seiner Promotion und Ordination in Wittenberg (am 30. September 1545) wurde er Pfarrer in Königsberg und zugleich außerordentlicher Professor an der Universität. Er starb als herzoglicher Rat am 26. März 1560 (Drews a. a. O. S. 832f.; vgl. auch Archiv für Reformationsgeschichte 26, 1929, 19ff.).

Die Thesen für die Promotionsdisputation hat Luther am 10. Juni 1545 verfaßt. Er hat sich dabei, wie Lauterbach in seiner Sammlung der Tischreden berichtet, überanstrengt (vgl. U. A. Tischr. 5, 661 Nr. 6438). Von der Trinitätslehre ausgehend (Thesen 1—17), behandelt er als nächst wichtigen Artikel die In-

karnation (Thesen 18—23) und die Erlösung von der Sünde (Thesen 24—30), um dann mit der Frage des Traduzianismus ein Stück aus der Anthropologie zu behandeln (Thesen 31—50), wobei die Entscheidung einzelner Päpste und Scholastiker zugunsten des Kreatianismus zu einem Ausfall gegen die Lehrgewalt der Päpste Veranlassung gibt (Thesen 35—40). Es ist also in den Thesen zu dieser letzten von Luther vorbereiteten und geleiteten Disputation ein Gang durch das Ganze der christlichen Lehre angelegt.

Die Disputation wurde von Luther entgegen der sonstigen Gewohnheit mit ganz wenigen Einleitungsworten eröffnet. An den Verhandlungen beteiligten sich von der theologischen Fakultät Melanchthon, Bugenhagen, Cruciger und Georg Major, von der philosophischen Fakultät Andreas Wisling und Joh. Delius. Zwischen einzelnen Bestimmungen der Trinitätslehre und der Frage des Traduzianismus teilte sich das Interesse der Disputierenden. Bei jedem Argument griff Luther selbst, oft mit längeren Ausführungen, ein.

Die feierliche Promotion, die nach dem Einladungsschreiben Hegemons an den Herzog von Preußen für den 27. August geplant war (Tschackert a. a. O. 3, Nr. 1782 S. 103), fand am 17. September statt. Luther als Dekan der theologischen Fakultät lud dazu in einem von Melanchthon verfaßten Anschlag vom 12. September ein (Enders 16, 290 f.). Die Promotionsrede hielt Georg Major über das ὀρθοτομεῖν des Wortes der Wahrheit (2. Tim. 2, 15); vgl. Corp. Ref. XI, 684—689; Nik. Müller in Beiträge zur Reformationsgeschichte (Jul. Köstlin gewidmet), 1896, S. 127. Luthers Sohn Johannes trug die Quaestio doctoralis über die Seligkeit frommer Heiden vor (An cum magna virtus fuerit et sit multorum, qui non norunt filium Dei dominum nostrum Iesum Christum, ut Numae Pompilii, Aristidae, Socratis, Scipionis, et similium, tales etiam placeant Deo, et sint haeredes vitae aeternae?); vgl. Corp. Ref. X, 761 f.

Die Thesen sind handschriftlich überliefert in Cod. Helmst. 688^b (Wolfenbüttel) fol. 95^b—97^b als Abschrift vom Urdruck. Dieser selbst scheint nicht an uns gekommen zu sein. Sie stehen in den Sammlungen und Gesamtausgaben: (lateinisch) Propositiones (1558 und 1561) Bl. R 2^b—R 5^b; Wittenberg 1 (1545) 418^b—419^b; Jena I (1556) 574^a—575^b; Frankfurt-Erlangen Opp. lat. var. arg. IV, 476—480; Drews, Disputationen Luthers S. 833—836; (deutsch) Walch[1] 10, 222—229; Walch[2] 10, 182—187.

Die Disputation ist uns in drei verschiedenen Relationen überliefert: 1. Eine Relation A liegt vor in drei Handschriften: Cod. Monac. 940 (München) fol. 70^a—95^b; Cod. Monac. 945 (München) fol. 264^b—286^b; Cod. Rig. 242 (Riga) fol. 281^b—304^b. 2. Eine Relation B liegt vor in Cod. Helmst. 688^b (Wolfenbüttel) fol. 98^a—109^a. 3. Eine Relation C liegt vor in Cod. Uffenbach. 74 (Hamburg) fol. 197^a—206^b und in Cod. Helmst. 773 (Wolfenbüttel) fol. 260^a—275^a. Die letztere Nachschrift ist unvollkommen; es fehlen Anhang und Schluß, und zahlreiche Stellen sind durch Mäusefraß zerstört. Auch sind die Lagen durcheinander geraten. Es muß geordnet werden: 1. fol. 272^a—275^b; 2. fol. 268^a—271^b; 3. fol. 260^a—267^a.

In zwei Nachschriften der vollständigsten Relation A (Cod. Monac. 945 fol. 287^a—289^b und Cod. Rig. 242 fol. 305^a—309^a) folgt auf die Disputation

mit der Überschrift Quaestio eine Erörterung der trabuzianischen Frage, die, wie Drews wohl mit Recht vermutet, ein Präparatorium Hegemons auf seine Disputation gewesen sein dürfte.

Wir drucken ebenso wie Drews (a. a. O. 838—902) alle drei Relationen, die zum Teil stark voneinander abweichen, ab: Relation A und B nebeneinander; darunter Relation C. Zum Schluß die Quaestio.

Die Thesen.[1]

Praesidente reverendo Domino Martino Luthero, sacrae Theologiae Doctore, de sequentibus propositionibus pro licentia in theologia consequenda, respondebit Magister Petrus Hegemon
5 die III. Iulii anno 45.

1. Verbum in divinitate vocatur sapientia Patris, vel ut S. Paulus ait: sapientia et virtus Dei, 1. Corinth. 1. 1 Kor. 1, 24

2. Non ita, ut Pater in sua persona per verbum et non etiam per se ipsum sapiens vel sapientia sit.

10 3. Quaelibet enim persona est sapientia, virtus, bonitas Dei, sicut est et essentia, substantia, et quidquid de Deo dici potest.

4. Non patitur fides, ut persona Patris per sese sit sine sapientia, aut persona Filii sine potentia et virtute, aut Spiritus sanctus sine utraque.

5. Hoc esset dicere, personas per sese esse sine substantia, essentia, 15 aeternitate, immensitate, maiestate, id est, sine divinitate et prorsus nihil.

6. Traditur igitur (ex S. Augustino) haec regula: Quidquid absolute et non relative dicitur in divinis, id communiter dici et intelligi oportere.[2]

7. Etiamsi communia nonnunquam ad discernendas et manifestandas personas de ipsis dicantur, quae vocant attributa.

20 8. Ut, quia in Filio ostensa est per carnem sapientia et virtus Dei, tribuitur ei sapientia et virtus Dei.

9. Ita virtus seu potentia personae Patris tribuitur ex creatione, cum ea sit communiter omnium trium, id est, unius Dei creatoris.

10. Sic bonitas Spiritui sancto et vivificatio tribuitur, cum ab hoc com- 25 muni opere trinitatis non excludatur Pater et Filius.

11. Sane tamen intelligenda est relatio in divinis, et longe alia quam in creatura vel philosophia.

---

[1]) *Thesen: Cod. Helmst. 688 b (Wolfenbüttel) fol. 95 b—97 b.* [2]) *Vgl. Augustinus, De trinitate l. V, 5 ff. VI, 1 ff. (Opera 8, Migne Patrol. lat. 42, 914 ff. 925 ff.).*

12. Relatio in rebus non efficit rem, ut dicunt, relatio est minimae entitatis, et non per se subsistens, imo secundum Modernos est nihil.[1]

13. In divinis relatio est res, id est, hypostasis et subsistentia. nempe idem, quod ipsa divinitas; tres enim personae, tres hypostases et res subsistentes sunt. 5

14. Relatio hic non arguit distinctionem rerum, sed res distinctae probant esse relationem.

15. Non sequitur: Pater est sapiens in se ipso, ergo sapientia Patris in se ipso, cum sit relativa ad eum, est distincta res ab eo.

16. Sicut tamen recte dicitur: Filius est relativus ad Patrem, ergo 10 est alia hypostasis a Patre, ita de Spiritu sancto.

17. Summa, per rationem et philosophiam de his rebus maiestatis nihil, per fidem vero omnia recte dici et credi possunt.

18. Post articulum trinitatis summus est ille de incarnatione Filii Dei, ubi finiti et infiniti (quod erat impossibile) facta est proportio. 15

19. Haec persona finita simul et infinita facta est peccatorum serva et omnium rerum novissima et infima, quod est incredibile, sed credentibus iucundissimum.

20. Idem est, ac si diceres: Ille, qui solus est et solus ex nihilo fecit omnia, solus factus est nihil et subter omnia. 20

21. Tamen articulus de creatione rerum ex nihilo difficilior est creditu quam articulus de incarnatione.

22. Et Christus per incarnationem suam nos reducit in cognitionem creatoris, qua cognitione angeli beati sunt. (Eph. 3, 10; 1. Petri 2, 12)

23. Quod fieri non potuit, nisi ipse per suam personam, qui est imago 25 Dei, peccatum (quod mortis est regnum et victoria) tolleret a nobis.

24. Peccatum enim excaecavit naturam humanam, ut creatorem amplius non cognosceret, etsi opus eius praesertim gubernationis a longe olfaceret.

25. Quin ipsum peccatum ignorat homo, et suam caecitatem putat esse summam sapientiam. 30

26. Horrendum est sane, quod ira Dei totum genus humanum est unius hominis uno peccato infectum, perditum et damnatum.

27. Sed longe superat irae huius magnitudinem misericordiae magnitudo, qua tanta persona Filius pro hominibus perditis factus est victima.

28. Ratio Dei ignorans videtur iuste murmurare contra Deum ceu 35 iniquum et saevissimum tyrannum.

---

4 res] res tres *Opp. var. arg. IV 477* *6* non *fehlt Jena 1556* *31* est *(2.) fehlt ebd.* *32* damnatum est *ebd.*

[1]) *Nach Thomas ist die Relation ein* respectus unius ad alterum *(Summa theol. I, 28, 30),* fundatur in aliquo sicut in causa *(Sent. IV, 27, 1, 1, 1 ad 3), während der Ockamismus dazu neigt, die Objektivität der Relation zu leugnen.*

29. Multi solatium hic quaesiverunt ad iustitiam Dei cum misericordia conciliandam, sed extra fidem incarnati Dei ratio est nulla, solatium est nullum.

30. Qui putant vitium et peccatum in natura haerere, quod sit ex 5 nihilo facta, parum absunt a contumelia creatoris, cum tale non sit in angelis, sole, stellis et toto coelo etc.

31. Qui cogitaverunt, animam ex traduce esse, videntur non penitus aliena a scripturis sensisse.

32. Imo facilius defendent propagationem originalis peccati, quam ii, 10 qui aliter sentiunt, cum (Augustino auctore) peccatum originale etiam impietas sit.

33. Augustinus fatetur sese ignorare, utra sententia certior et verior sit, nec fuit hactenus, qui eam quaestionem determinaverit.[1]

34. Nam quod Hieronymum sequuntur alii ex Psal. XXXIII: Qui Ps. 33, 15 15 finxit singulatim corda eorum, nihil ad rem facere satis patet.[2]

35. Determinationes vero papae[3] et suae synagogae pro exterminatione seu exsecratione iustissima causa habemus.

36. Neque enim ius neque facultatem habet in doctrina fidei quicquam decernendi aut in ecclesia Dei aliquid faciendi.

20 37. Ius non habet, quia vocatus non est, neque a Deo, neque ab hominibus, sed propria temeritate sese intrusit idolum et abominatio.

38. Facultatem non habet, quia bestia indoctissima et venter surdus ad scripturam sanctam est sicut asinus ad lyram.[4]

39. Nec ferendus est in ecclesia Pythagorismus[5] ille: Ipse dixit, quo 25 solo regnat papa, sed qui loquitur sermones Dei, ut ait Petrus, hic audiendus est. Apg. 5, 29

---

[1]) *Über die Frage, ob der Traduzianismus oder der Kreatianismus das richtige sei, ist Augustin nie zur Entscheidung gekommen: vgl. Retract. 1, 3 (Opera I, Migne Patrol. lat. 32, p. 587); De origine animae hominis 14, 20 (Opera II, ebd. 33, p. 475); De anima et eius origine 1, 17 ff. (Opera X, ebd. 44, 475 ff.); De peccatorum meritis 3, 10 (Opera X, ebd. 47, 196); vgl. auch R. Seeberg, Dogmengeschichte 2, 1910, 456 und unten S. 351 Anm.*
[2]) *Nicht nur Hieronymus, sondern die meisten Kirchenväter und alle Scholastiker lehrten kreatianisch, so daß die Lehre aus der Tradition „als sicher zu bezeichnen ist“ (vgl. den Artikel Creatianismus in Wetzer und Weltes Kirchenlexikon 3, 1884, 1178 ff.).*
[3]) *Der Traduzianismus wurde als Häresie verdammt durch die Päpste Leo I. (Epist. 15 cap. 10), Anastasius II. (498, Epist. 6) und Benedikt XII. (1341). Leo X. spricht in der auf dem 5. Laterankonzil erlassenen Bulle* Apostolici Regiminis *(19. Dezember 1513) von einer* infusio animae in corpus.
[4]) *Das Bild vom Esel beim Lautenschlagen findet sich schon in der Antike (ὄνος πρὸς λύραν) und bei Hieronymus Ad Marcellam 27, 1; vgl. K. F. W. Wander, Deutsches Sprichwörter-Lexikon 1, 858 Nr. 110 und 877 Nr. 593.*
[5]) *Pythagorismus wohl im Sinne von Zweideutigkeit in bezug auf das* bivium Pythagorae, *weil dieser das Y (Ypsilon =* litera Pythagorae*) zuerst mit dem zwiegestalteten Lebensweg des Menschen, der zur Tugend und zum Laster sich gabelt, verglichen haben soll.*

40. Igitur papa est nullus, et omnia, quae dicit et facit, sunt nullitates ipso iure, ut ius et natura una cum verbo testantur.

41. Melius in hac re decerneret ratio et poeta dicens: Patrem sequitur sua proles.[1]

42. Constat, prolem lege communi non modo faciem, sed et mores et ingenium parentum referre.

43. Ut nihil sit, quod dicitur: Anima intellectiva creando infunditur, et infundendo creatur.[2]

44. Quis hoc probavit aut quis prohibebit, simile posse dici de omni alia anima?

45. Et difficiliorem facient quaestionem: Quomodo Deus non sit iniquus, qui animam puram copulet carni et ab extrinseco polluat.

46. Quamvis istam rem sine periculo christianus ignoret cum S. Augutino et universa ecclesia

47. Abstinendum tamen est ab ea temeritate, quae vergere possit in contumeliam creatoris.

48. Cum certum sit, Deum etiam angelos ex nihilo creasse, victuros aeterna vita sine corruptione.

49. Quae difficultas Deum moretur, ne animam intellectivam tum ex nihilo, tum ex semine corrupto possit educere?

50. Sicut spicam uredine vitiatam educit ex grano vitiato, ut et multa alia vitiosa ex vitiosis proveniunt.

---

[1]) *In den lateinischen Dichtern der Antike nicht zu finden. Ist es alliterierender Anklang an Varros Satire Τοῦ πατρὸς τὸ παιδίον?* [2]) *Petrus Lombardus, Sententiarum lib. II, dist. XVII cap. 2 (ed. Patres Collegii S. Bonaventurae, Ad Claras Aquas 1, 1916, p. 384).*

Die Disputation.

A] Praesidente[1] D. D. Martino Luthero disputavit dominus Magistor Petrus Hegemon pro licentia in theologia
5 consequenda anno 1545. die tertio Iulii.

Praefatio Martini Lutheri.

Ne longa praefatione moremur disputationem, volumus uti tempore,
10 cum habemus. Offerimus ergo dominum respondentem scholae examinandum, et ad erudiendam scholam in istis articulis christianorum.

Argumentum 1. contra quartam
15 propositionem.

Persona est substantia individua, intelligens et incommunicabilis.[2] Deus Pater est persona. Ergo Deus Pater est incommunicabilis, et per conse-

[Helmst. 688 fol. 98a] Disputacio Magistri Petri Hegemon habita III. die Iulii praesidente D. Martino Luthero anno 1545. [B

Ne longa praefatione moremur disputationem, volumus uti tempore, dum habemus. Offerimus ergo Dominum respondentem examinandum et ut schola quoque erudiatur.

Contra 3.

Persona est incommunicabilis in substantia. Deus Pater est persona. Ergo Deus Pater non est communicabilis.

1/6 de trinitate et anima *Rig. 242 am Rande* 1 D. (1.) *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 2 disputavit *fehlt Rig. 242* 3 Petrus *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 4/5 licentia consequenda in theologia disputavit *Rig. 242* 7 Martini Lutheri] D. Lutheri *Monac. 940* 13 istis] ipsis *Rig. 242* 14 Argumentum 1. *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 15 propositionem *fehlt Monac. 940* 17 et *fehlt ebd.* 18 Deus Pater *fehlt Monac. 945, Rig. 242*

C] 20 Argumenta[3] et solutiones disputationis, ubi respondit Petrus Hegemon.

1. Persona est incommunicabilis substantia. Deus Pater est persona in divinitate. Ergo est incommunicabilis, et per consequens una persona non communicat aliis essentiam.

20/350. 23 Argumenta *bis* ex traduce *fehlt Helmst. 773*

[1]) *Der Text von* Praesidente *bis* 3. Argumentum *steht in Monac. 940 fol. 70a—72a, Monac. 945 fol. 264b—267a, Rig. 242 fol. 281b—284b.* [2]) *Vgl. Melanchthons Definitionen, Corp. Ref. XXI, 613 und XXIII, 215.* [3]) Argumenta *bis* Non ideo concedimus *auf S. 353, 22 steht in Hamb. 74 fol. 197a—198b.*

A] quens non est divisus a Filio et Spiritu Sancto.

Hegemon: Respondeo: Quantum ad essentiam divinam attinet, est incommunicabilis, sed quantum ad relationem, est communicabilis. Secundum esse non est communicabilis, sed postea sequitur respectus in distinctione personarum. Nam relationes faciunt distinctionem in essentia divina, cum essentia divina per sese non sit divisa. Filius est eadem essentia et substantia, quae est Pater, ut dicitur: Dominus Deus tuus, Israel, Deus unus est. Et Esaias 34: Ego sum novissimus et ultimus et praeter me non est Deus alius. Igitur distinguendae sunt personae relatione, non essentia.

5. Mose 6, 4 — Jes. 44, 6

Argumentum 2.
Contra 24. propositionem.

Paulus Romanos 1 sic argumentatur: Invisibilia Dei a creatione mundi agnoscuntur; et ibi sequitur, quod eum gentes cognovissent Deum. Ergo

Röm. 1, 20

[B

Respondens: Non est communicabilis secundum essentiam divinam, sed secundum relationem. Secundum esse non est communicabilis, sed postea sequitur respectus in distinctione personarum. Filius est eadem essentia et substantia, quae est Pater, ut Exod.: Dominus Deus tuus unus est. Esa. 34: Ego sum novissimus et ultimus et praeter me non est Deus. Ita ergo distinguendi sunt relatione, non essentia.

5. Mose 6, 4 — Jes. 44, 6

Contra 24.

Paulus Rom. 1: Invisibilia Dei a creatione mundi cognoscuntur. Et ibi sequitur, quod cum gentes cognovissent Deum etc. Ergo si cog-

Röm. 1, 20

6 est *fehlt Rig. 242* commonicabilis] recommunicabilis *Monac. 940* 6/7 Deus secundum esse *Rig. 242 am Rande* 9 personarum] personae *ebd.* 11 divina *(2.) fehlt Monac. 940* 12 divisa] divina *Monac. 945* 14/15 Israel *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 16 et ultimus *fehlt ebd.* 17 alius *fehlt Monac. 940* 20 Argumentum 2. *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 21 propositionem *fehlt Monac. 945*

C] R. Deus Pater non est communicabilis quoad essentiam, sed quoad relationem et personam.

Nam in personis fit distinctio, non essentia. Filius enim eadem est substantia, quae est Pater, iuxta illud: Dominus Deus tuus unus est. Distinctio enim in personis relatio est.

5. Mose 6, 4

2. Per visibilia pervenimus ad cogitationem invisibilium. Ergo et gentes inspicientes machinam mundi tandem veniunt ad cogitationem creatoris Dei.

31 pervenimus] Ro: 1 *mit anderer Tinte übergeschrieben*

A] si cognoverunt gentes, ideo illa cognitio non est obscurata in corpore peccatorum.

Hegemon: Respondeo: Cognitio 5 Dei duplex est, una est ex creaturis visibilibus, cum agnoscimus Deum creatorem, quod sit mens aeterna, sapiens, iusta, a quo omnia sunt condita et omnia conservantur. Sic 10 et Plato eum cognovit.[1] Haec cognitio non iuvat nos ad iustificationem. Deinde est altera cognitio Dei, quae est ex eius verbo, per quod se Deus nobis revelavit, ex 15 quo solo cognoscimus voluntatem Dei. Illam cognitionem habemus Joh. 1, 18 ex evangelio Filii Dei. Ipse, qui est in sinu Patris, enarravit nobis. Sic illa prima cognitio Dei non facit 20 ad iustificationem. Est enim tantum ex creaturis cognitio sumpta, sed altera, quae fit per evangelium, requiritur.

Lutherus: Gentes creationem 25 mundi simpliciter non cognoverunt, quia non cognoverunt Deum ex creatione. Non enim credebant, Deum

B] noverunt gentes, ideo illa cognitio non est obscurata in corpore peccatrici.

[fol. 98b] Resp.: Duplex est cognitio Dei. Prima est ex creatione visibili, per quam cognoscimus Deum creatorem, quod hanc machinam condiderit. Haec cognitio non iuvat nos ad iustificationem. Deinde est altera cognitio Dei, quae est ex verbo eius, per quod Deus se nobis revelavit, ex quo solo cognoscimus voluntatem Dei; illam cognitionem habemus ex evangelio. Filius Dei nobis revelavit etc. Sic prima cognitio Dei non facit ad iustificationem, sed altera, quae est per evangelium, facit ad iustificationem.

Respondet Dominus Doctor Martinus Lutherus:

Gentes creationem mundi simpliciter loquendo et subtiliter non cog-

3 peccatorum] peccatoris *Monac. 945, Rig. 242* 4 Respondeo *fehlt Monac. 940* 8 quo] qua *Monac. 945, Rig. 242* 16 cognitionem] agnitionem *ebd.* 18 enarravit] ipse enarravit *Rig. 242* 19 Dei] Dei ex creaturis *Monac. 940* 20/21 Est *bis* sumpta *fehlt ebd.* 27 Deum] eum *ebd.*

C] R. Hegemon: Duplex cognitio Dei, una ex creaturis, unde agnoscitur creator et quod non casu mundum creaverit. Alia est cognitio, scilicet 30 voluntatis ex verbo. Hanc nesciunt gentes.

R. Lutherus: Gentes non agnoverunt nec intellexerunt creationem, sed gubernationem tantum, utcunque apprehenderunt primum movens scilicet et summum ens, ut Plato[2] et alii. Verum naturalis ratio non potest

[1]) *Vgl. oben S. 8 Anm. 1.* [2]) *Ist an die Stellen des Timäus gedacht (vgl. Ed. Zeller, Die Philosophie der Griechen, 4. Aufl. 2, 1. 1889, S. 927 Anm. 3) oder vielmehr an Aristoteles, Physic. l. VIII, cap. 5, 6 und 10?*

A] ex nihilo condidisse omnia, sed tamen illa cognitione, quae est philosophica, ex gubernatione aliquid cognoverunt, esse primum movens et summum ens, ut Plato[1], sed naturalis ratio non potest intelligere rationem creatoris, id est, opus illud, illam totam mundi machinam ex nihilo conditam esse. Illam potentiam, quae facit aliquid ex nihilo, non comprehenderunt. Verum gubernationem et cursum mundi tam constanti et perpetua regula servatis speciebus et rebus vidit ratio, ut videre est in Cicerone, qui, quantum ratio potest, consequitur istam gubernationem et agnoscit Deum gubernatorem[2], sed creationem non cognoscit, quia peccatum ita obcaecavit naturam, ut non possit per se comprehendere. Ergo Paulus tantum vult, quod machinam creatam intellexerunt gentes et gubernationem et non ipsam creationem.

[B noverunt, sed gubernationem mundi intellexerunt, esse quoddam primum movens. Non potuerunt statuere mundum esse ex nihilo creatum. Nam naturalis ratio non potest intelligere 5 rationem creatoris, scilicet eum ex nihilo condidisse coelum et terram. Verum gubernationem servatis speciebus potest natura videre et cognoscere Deum gubernantem, sed 10 creationem ipsam non intelligit. Cognoverunt ergo gentes Deum, scilicet gubernantem, non creatorem mundi ex nihilo. Et Paulus tantum vult, quod machinam creatam intel- 15 lexerint gentes, sed creationem non item.

20

Argumentum 3.
contra hanc solutionem.

Si gentes non satis perfecte cognoverunt Deum ex creatione, quare

Urget. 25

Cum gentes non satis cognoverunt Deum ex creatione, quare ergo Deus

4 primum *fehlt Monac. 940* 7 id est *fehlt ebd.* 13 rebus] rebus non *Monac. 945, Rig. 242;* rebus eum *Monac. 940* 15/16 consequitur] assequitur *Monac. 940* 16 istam] ipsam *Rig. 242* 24 Argumentum 3. *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 25 hanc *fehlt Monac. 940*

C] comprehendere creationem, quod scilicet ex puro nihilo aliquid fiat. Ideo simpliciter dicendum est, quod gentes quidem agnoverunt Deum, utcunque quod sit mens aeterna, ut Plato eum definit[3], creationem autem non. 30

3. Cum gentes non satis agnoverunt Deum creatorem ex creaturis, quare Paulus eos facit inexcusabiles?

[1]) *Vgl. S. 345 Anm. 2.* [2]) *Vgl. oben S. 32f.* [3]) *Vgl. oben S. 8 Anm. 1.*

A] ergo eos Paulus Romanos 1 facit inexcusabiles? (Röm 1, 20)

Hegemon: Respondeo: Non perfecte cognoverunt Deum, sicut debebant ex suo verbo, quo se patefecerat, etsi ad eam cognitionem venerant, quod sit mens aeterna, causa boni in natura, sed per istam philosophiam non cognoverunt voluntatem Dei et quod sint tres personae divinitatis et quod Deus Pater miserit Filium ad genus humanum redimendum.

Martinus Lutherus: Paulus in textu solvit hoc argumentum: Etsi cognoverunt Deum, tamen non glorificaverunt verum Deum. Illa quantulacunque cognitione, quamquam imperfecta, contempto agnito illo Deo ex gubernatione versi sunt ad cultum animalium, quadrupedum, volucrum, et non tribuerunt Deo gloriam. Gentes sciebant, unum esse Deum, sed tamen suas idolatrias non volebant omittere. Haec est causa, cur sint inexcusabiles, quia sciebant, sua idola esse lignea et lapidea, tamen adorabant et divinum honorem illis tribuebant. Ita papistae facile intelligunt nostram doctrinam, habent utramque notitiam, sed quid faciunt? Prudentes, scientes, volentes malitiose repugnant etiam convicti manifesta veritate, reclamante conscientia ipsorum, tamen volunt defendere suas falsas opiniones religionum. Ibi sunt (Röm. 1, 21)

[B eas facit inexcusabiles, ut Paulus testatur Rom. 1? (Röm 1, 20)

Respondet Dominus Doctor Martinus Lutherus. [B

[fol. 99ᵃ] D. Martinus:

Paulus solvit hoc argumentum. Etsi cognoverunt Deum, tamen non glorificaverunt verum Deum, et illa qualiscunque cognitio non sufficit, sed est imperfecta; et gloriam Dei verterunt in gloriam creaturarum, coluerunt suas idolatrias, servierunt naturalibus contra conscientiam, sciebant ligna et lapides non esse Deum, et tamen invocarunt ea et sic contumelia affecerunt Deum. (Röm. 1, 21 ff.)

---

1 *Helmst. 688* excusabiles *ist zu verbessern* 6 venerant] pervenerant *Monac. 940* quod] quae *Monac. 945* 7 istam] ipsam *Rig. 242* *zu* philosophiam *bei Rig. 242 am Rande:* Plato 10 Martinus *fehlt Monac. 940* 12 Deum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 18 et] et tamen *Monac. 940* 20 idolatrias] idolatraeas *ebd.* 21 omittere] amittere *Monac. 945, Rig. 242* 23 lignea] legnea *Monac. 940* 24 illis *fehlt ebd.* 25 Ita] Hic *Monac. 945, Rig. 242* 28 conscientia] constantia *Monac. 945* 29 Ibi] Ubi *Monac. 940, Rig. 242*

R. Paulus ipse solvit in textu et explicat hanc quaestionem, quod gentes qualicunque hac cognitione non usi sint nec voluerunt uti. Sed contempto Deo se libere converterunt ad invocationem animalium. Sciebant, non esse invocandos lapides et alia sordida animalia, ut feles, ser-

A] inexcusabiles, etsi non habent ita perfecte cognitionem ut nos, tamen sciunt magna ex parte, nihilominus dicunt: Volumus recipere, sed damnare tamquam haeresin.

Argumentum 4.[1]
Contra 31. M. Scotus.[2]

Si anima esset ex traduce, tum simul cum corpore periret. Sed anima rationalis non perit cum corpore. Ergo anima rationalis non est ex traduce.

Hegemon: Respondeo: Homo ex duabus partibus constat, ex anima et corpore. Quaelibet ex traduce sua est, anima ex anima, corpus ex corpore, ut lumen de lumine. Sed corpus moritur propter peccatum.

Lutherus: Nego consequentiam, id est, animam ex traduce simul cum corpore perire, quia, si Adam permansisset et non cecidisset, tum

B] Contra 31.

Si anima rationalis esset ex traduce. tum simul cum corpore periret. Sed anima non perit cum corpore. Ergo anima rationalis non est ex traduce.

Respondens: Nego consequentiam. Nam homo constat duabus partibus. Quaelibet ex sua ex traduce est, anima ex anima, corpus ex corpore, et corpus propter peccatum moritur.

1 ita *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 4 Argumentum 4. *fehlt ebd.* 5 contra 31.] contra 3. *Monac. 940* M. Scotus *fehlt Monac. 945* 11 Respondeo *fehlt Monac. 940* 17 Respondeo *fehlt ebd.* 17/18 id est] scilicet *ebd.* 18/20 Est philosophicum *Helmst. 688 am Rande*

C] pentes, et tamen invocabant. Ideo sunt inexcusabiles. Sic nostro tempore facit papa et tota sua synagoga, qui libenter et sponte prudens et volens sese avertens a Deo sanctos invocat nec agnoscit nec invocat Deum, sicut se patefecit. Manebit ergo inexcusabilis et omnes ipsum imitantes, quia ex magna parte sciunt, sed nolunt.

4. Si anima rationalis esset ex traduce, simul cum corpore periret. Sed hoc non fit. Ergo etc.

[1]) *Argumentum 4 steht in Monac. 940 fol. 72ᵃ—74ᵇ, Monac. 945 fol. 267ᵃ—269ᵇ, Rig. 242 fol. 284ᵇ—286ᵇ.* [2]) *Im September 1544 sind zwei Schotten in Wittenberg inskribiert worden (Album Viteberg. ed. K. Ed. Foerstemann 1, 1841, p. 216), von denen der eine, Mag. Wilh. Ramusius, schon an der vorigen Disputation sich beteiligt zu haben scheint (vgl. oben S. 302 Anm. 1).*

A] omnes essemus nati ut ille, et nemo fuisset mortuus.

Opponens quaerit, cum anima sit ex traduce, an necesse sit animam 5 simul perire cum corpore, quod est ex traduce?

Respondeo autem: Nos omnes 10 sumus quod ad corpus ex traduce. Ibi non est dubium. Et tamen omnes sumus immortales, quia surgemus die novissimo. Probatio autem argumenti, quod omne generabile sit 15 corruptibile, si anima generatur ex traduce, ergo est corruptibilis, est philosophica imaginatio et nihil ad rem. Nos disputamus de traduce, non quod velimus esse dogmatistae 20 eius rei, sed quia velimus repugnare papistis audacibus, qui affirmant hoc, quod ignorant. Augustinus copiose et diligenter recitat istam rem.[1] Dogmatistae, Romanistae, papistae 25 arrogant sibi autoritatem, quod, quicquid statuerunt, sit perfectum et

Contra. [B

Omne generabile est corruptibile. Si anima generatur ex traduce, ergo est corruptibilis.

Respondet Dominus Martinus Lutherus:

Omnes nos sumus ex traduce, quod ad corpus attinet. Et tamen sumus immortales. Nos ideo disputamus de his rebus, ut repugnemus dogmatistis ignaris, qui arrogant sibi hanc autoritatem, ut, quidquid ipsi statuant, sit articulus fidei. Sed nos non concedimus, hanc rem nobis constitui pro articulo fidei, sicut neque Augustinus affirmat. Dogmatistae autem [fol. 99b] illi audacissimi affirmant illud, quod ignorant. Contra hos disputamus et cum Augustino dicimus, animam esse ex traduce, scilicet non quod pater faciat corpus, sed Deus facit, et tamen ex semine creat corpus et animam.[1] Hoc dicimus ideo, non quod affirmemus, sed

2 fuisset mortuus] mortuus esset *Monac. 945, Rig. 242* 3 Opponens] Respondeo: argumentum *Monac. 940* 14 omne] est *ebd.* 19 quod] quia *Rig. 242* 23 et diligenter *fehlt Monac. 945, Rig. 242* istam] ipsam *Rig. 242* 24 Romanistae] Romanistae et *Monac. 940* 26 perfectum] rectum *ebd.*

C] R. Hac de re praecipue haec quaestio est, unde sit anima, id est, an propagetur ex traduce, an extrinsecus vel ab extra homini, ut quidam volunt, formatis membris in utero materno post quadragesimum diem con- 30 ceptionis infundatur.

Ad hanc quaestionem respondeo ego, quod omnes corpore et anima sumus et propagemur ex traduce. Quod ideo consentaneum est, quia si affirmaretur, animam ab extra sufflari in corpora hominum, reclamari Deo posset, quare animam puram et innocentem tam polluto et damnato ad-

[1]) *Vgl. oben S. 341 Anm. 1.*

A] ratum, ut non liceat contradicere. Sed nos volumus contradicere et non admittere, quod hanc partem statuant pro articulo fidei. Nos volumus cum Augustino sentire et pugnare, non esse pro articulo fidei statuendum. Augustinus non vult affirmare, nec tamen negare, sed dogmatistae affirmant ac statuunt nobis articulos fidei, affirmant, quod ignorant. Nesciunt, an sit, et tamen alteram partem audacter affirmant. Ita disputamus nos, ut cum Augustino inclinemus ad hanc opinionem, quod sit anima ex traduce, sicut corpus est ex traduce. Non sic, quod pater faciat corpus, sed Deus facit verumtamen ex semine patris, ita etiam Deus animam ex semine vel ex traduce provehat. Non autem ideo haec dicimus, quod plane affirmemus, sed potius, quod nobis placeat illa doctrina contra dogmatistas illos audaces, qui parum in his rebus sunt attenti. Augustinus, ut antea dixi, multa hic disputat ac dicit, neutrum quod ita placeat opinio contra dogmatistas et contra papam. Augustinus dicit, neutram sententiam esse affirmandam. Ego quidem pro mea credulitate libenter volo affirmare, quod anima sit ex traduce, et sentio, quod sit, sed tamen volumus timere Deum et cum reverentia loqui in ecclesia coram angelis, nec cum pertinacia et temeritate fingere opiniones. Sacramentarii dicunt: Hoc mihi videtur esse vinum. Ergo est etc. Augustinus dicit, se de anima nescire. Ita quod non possum affirmare, hoc licet mihi pia opinione sentire. Wir mussen Augustinum nicht gar weg werffen. Den er ist gelertter, den sie allezumall, vnd sollten sie toll vnnd toricht werden. Hic sentit, quod sit ex traduce totum corpus cum anima. Deus facit ex semine fluxo et mortali corpus, sollt er auch nichtt ein animam konnen machen ex semine? [B

2/4 nos *bis* fidei *fehlt Rig. 242* *12* affirmant] affirmarent *ebd.* *16* sic] sit *ebd.* *17* facit *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *20* provehat] creat *Monac. 940* *22* potius] plane *ebd.* *23* illa doctrina] doctrina ista *Monac. 945, Rig. 242* *25* attenti] contenti *Rig. 242* antea *fehlt ebd.* *26* neutrum] neutram partem *Monac. 940*

C] iungeret corpori. Nunc ideo de traduce disputationem suscepimus, ut refutaremus dogmatistas, qui arrogant sibi hanc autoritatem, ut, quicquid dicunt ac fingunt, pro articulis fidei habeatur. Nos autem non ita; sed illi hoc loco, quod anima ab extra sufflatur corpori, et alia, quae commiscentur [1], et falso omnino affirmant et pro articulis fidei prorsus credi volunt. Dicam sententiam Augustini de hac quaestione, qui magis inclinat ad id, quod anima sit ex traduce, quam quod ab extra corporibus inseratur. Quamvis satis frigide refutat sententiam eorum, qui dicunt, animam ab

[1]) *Vgl. S. 351 Anm.*

A] affirmandum esse, sed esse suspendendam cogitationem, quamquam magis inclinat in eam sententiam, ut ex traduce oriatur anima, et tamen non vult certo asseverare, quo et nos inclinemus, ne simus audaces et temerarii, ut papa cum suis. Ego quidem pro mea ruditate sentio, quod
5 anima sit ex traduce, sed sciamus, quod in ecclesia loquendum sit cum reverentia ac timore Dei, ac revereri Deum, in cuius conspectu loquimur. Non facile est statuendum hoc, quod ignoramus. Da muß man nicht also hinein faren, ut sacramentarii: Mihi videtur, quod sit solus panis, ergo est solus panis. Si non possum pro certo ex scripturis affirmare, debeo cum
10 patribus sentire. Deinde relabitur in alteram partem per synecdochen. In altera parte confutat sententiam Vincentii, qui vocavit illum bestiam, qui vellet ignorare, animam creari de novo et infundi corporibus. Cui Augustinus respondet modestissime: Non debebas me condemnare in eadem re, quam tu ipse ignoras, quia tu nihil adhuc probasti; ergo interim discam
15 me nescire.[1] Igitur Augustinus non est sic abiiciendus, Dan er ist noch gelerter, den sie allezumall, vnd sollen sie boll vnd döricht werden. Haec est sententia de traduce, quod nihil pro certo affirmat aut tamquam pro articulo fidei habet. Sed nos etiam cum illo eo inclinemus, quod anima sit ex traduce et totus homo cum corpore et anima. Deo enim non est
20 impossibile ex semine humano facere animam immortalem. Cum ex fluxa

1 cogitationem] cognitionem *Monac. 945, Rig. 242* *2* inclinat *fehlt Monac. 940* *3* nos] nos etiam *ebd.* *4* ruditate] simplicitate *Monac. 945, Rig. 242* *6* Deum] Dei *Monac. 945* *8/9* ergo *bis* panis *fehlt ebd., Rig. 242* *10* synecdochen] synechtogen *Monac. 945* *11/12* *(2.)* qui *bis* ignorare] quod vellet et ignoraret *Monac. 940* *12* infundi] infudi *ebd.* *13* eadem] ea *ebd.* *14* ergo] ego autem *Monac. 945* discam] dicam *Rig. 242* *15/16* Dan *bis* den] Der ehe gelertter ist denn *Monac. 940* *16* sollen] solten *Rig. 242* *19* Deo] Ideo *Monac. 945, Rig. 242*

C] extra inspirari corporibus seu membris in utero materno circiter quadragesimum diem conceptionis formatis et figuratis. Sed quia inquam, potius affirmat, animam esse ex traduce, et, sicut ex corpore corpus creatur, ita ex anima animam propagari, ideo et nos cum Augustino in eadem sententia sacris
25 etiam literis consentanea manere volumus, ne videamur arrogantes, ut qui aliquid novi statuere et confirmare velimus. Non ita invehendum est gleich wie vnsere schwermer, die sacramentirer, qui dicunt et ita argumentantur: Mihi videtur esse panis, ergo est panis. Non ita irruendum est, ut sus in lutum, sed in Ecclesia est cum timore et reverentia loquendum. Non
30 concedamus, Augustinum reprobari, denn er ist gelerter den der gantze hauffe der papisten mit irem pabst selbst. Manentes ergo in Augustini sacris literis

[1]) *Augustinus, De anima et eius orig. l. IV, c. 1 (Op. X, Migne Patrol. lat. 44, 523).*

A] natura faciat corpus mortale, solt er dan nicht ex semine auch ein animam machen können?

Argumentum 5.[2] Scotus[1] instat.

Quod omnes sancti patres ab initio statuerunt, hoc ecclesiae non esse mutandum. Sed omnes patres semper animam esse infusam creando statuerunt. Ergo vos male facitis dicentes, animam esse ex traduce.

Probo minorem ab autoritate nostri praeceptoris Philippi, qui dicit in libello de anima: Omnibus piis persuasum est ab initio, quod anima non sit ex traduce.[3]

Hegemon: Respondeo: Sententiae non probant probabilia, nam possumus multa exempla contraria opponere, ubi dissentiunt, ut Tertullianus de resurrectione carnis dicit[4], Evam esse traducem ex Adam; si ipsa, ergo et nos omnes. Nam Cyrillus nomi-

[B Scotus[1] urget solutionem Doctoris Lutheri.

Quod omnes sancti patres ab initio statuerunt, hoc non est mutandum. Sed omnes statuerunt, animam non esse ex traduce. Ergo vos male facitis dicentes, animam esse ex traduce.

[fol. 100[a]] Probo minorem ex Philippi libello de anima, ubi dicit: Persuasum est communi piorum sententia, animas rationales divinitus creari et inseri corporibus.[3]

Respondens: Sententiae non probant probabilia. Multa exempla inveniuntur, quae dicunt, animam esse ex traduce. Tertullianus dicit, carnem esse ex traduce Adae.[4] Item in Augustino. Sed quod ad praeceptoris autoritatem attinet, proba-

1 natura] materia *Rig. 242* *4* Argumentum 5. *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *6* hoc ecclesiae] ecclesiae hoc *Monac. 940* *7/8* semper] semper habuerunt *ebd.* *9* statuerunt *fehlt ebd.* *11* ab *fehlt ebd.* *16* Respondeo *fehlt ebd.* *18* multa exempla] ex materia *Monac. 945, Rig. 242* *21* ipsa] ipsa est *Monac. 940* *22* et *fehlt Rig. 242* Nam] Item *ebd.*

C] consentanea sententia, quod anima sit ex traduce, repugnare volumus hac disputatione dogmatistis illis superbis.

5. Quod sancti patres ab initio statuerunt, non est mutandum. Sed omnes statuerunt, animam non esse ex traduce. Ergo etc.

Minor ex Philippi Melanthone, qui dicit, receptam sententiam esse, probatam omnibus piis, animas rationales circiter quadragesimum diem conceptionis primum inseri corporibus.

[1]) *Vgl. oben S. 302 Anm. 1.* [2]) *Argumentum 5—7 steht in Monac. 940 fol. 74[b]—77[a], Monac. 945 fol. 269[b]—271[b], Rig. 242 fol. 286[b]—288[b].* [3]) *Vgl. Corp. Ref. XIII, 17 f.* [4]) *Tertullianus, De resurrectione carnis, c. 7 und 45; vgl. De anima, c. 27 (Corp. script. eccl. lat. 47, p. 34. 92; 20, p. 344).*

A] nat alium Apollinarem [1], qui fuit in ea sententia, quod anima sit ex traduce. Sed quod attinet ad D. praeceptoris autoritatem, probabiliter affirmat.

Argumentum 6. contra eandem.

1. Mose 6, 3 In Genesi cap. 6 dicitur: Non manebit spiritus meus in homine, quia caro 1. Mose 2, 7 est. Item: Inspiravit Deus in faciem 10 eius spiraculum vitae. Item Eccl. 12: Pred. 12, 7 Mementote creatoris. Ergo anima non est ex traduce.

Hegemon: Respondeo: Spiritus ibi significat Spiritum sanctum, quod 15 Deus voluit homines punire propter peccatum, et minatur Deus, quod velit mittere diluvium. Ideo non debet spiritus suus in homine manere. Ergo hic locus nihil probat, 20 quod non sit ex traduce. Deinde alter locus Genes. 2, quod Deus

biliter affirmat. Nos enim disputandi gratia non contendimus, omnes sic sensisse [B

Urget.

Genes. 6: Non manebit spiritus 1. Mose 6, 3 meus in hominis carne, quia mala est. Item: Spiraculum vitae spiravit 1. Mose 2, 7 in faciem hominis. Item Ecclesias. 12: Antequam terra revertatur. Ergo Pred. 12, 7 anima non est ex traduce etc.

Respondens: Spiritus ibi significat Spiritum sanctum, quod Deus velit punire homines propter peccatum, et ideo non debeat manere Spiritus suus in homine. Et ergo hic locus nihil probat, quod non sit ex traduce. Deinde alter locus Genes. 2, quod Deus spiraverit in faciem spiraculum etc., facit magis pro nobis,

1 fuit] facit *Rig. 242* *2* sententia] sententiam *ebd.* *3* D. *fehlt Monac. 940* *6* Argumentum 6. *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *9* Item *fehlt Monac. 940* *11* Mementote] Memento *Monac. 940, Rig. 242* *13* Respondeo *fehlt Monac. 940* ibi] ubi *Rig. 242;* Dei *Monac. 940* *16* minatur] minitatur *Monac. 945, Rig. 242* *18* suus *fehlt ebd.*

C[R. Non ideo concedimus [2] animam esse ex traduce, quia multi fuerunt et sunt, qui dicunt et mordicus retinent illam sententiam, animam non esse ex traduce, qualis fuit Tertullianus [3] et alii, nostro vero tempore 25 papistae et dogmatistae. Autoritas non semper probat, sed magis probabilia probant.

1. Mose 6, 3 1. Mose 2, 7 6. Gen 6: Non permanebit spiritus meus etc. Gen. 2. Spiravit in Pred. 12, 7 faciem eius spiraculum vitae. Eccl. 12: Revertetur pulvis in terram etc. In his omnibus exemplis manifestum est, dedisse spiritum vel vitam, id 30 est, animam. Ergo non est ex tradere.

[1]) *Aus den Nachrichten über die Anthropologie des Apollinaris konnten traduzianische Schlüsse gezogen werden (vgl. H. Lietzmann, Apollinaris von Laodizea und seine Schule 1, 1904, S. 191, 5 ff).; aber wo tut dies Cyrill?* [2]) concedi||mus *bis* Deus spirant *S. 363, 28 steht in Hamb. 74 fol. 199ᵃ—200ᵇ.* [3]) *Vgl. S. 352 Anm. 4.*

A] spiraverit in faciem spiraculum vitae. facit magis pro nobis, quam contra nos Inspiravit in faciem Evae et nemini postea amplius. Postremus locus Eccles. 12 loquitur de carne obnoxia peccato et morti.

Lutherus respondet: Concedimus totum argumentum. Spiritus redit ad dominum. Hoc tota ecclesia dicit, et quod in morte separatur anima a corpore. Sed alia quaestio est, an corpus et anima sint distinctae res, an spiritus et anima sint ex

[B quam contra nos, scilicet animam esse ex traduce. Nam si inspiravit Adae et non Evae, sequitur, animam esse ex traduce, quia Eva sumpta est de Adam. Ecclesiastes loquitur 5 de carne obnoxia morti.

Respondet Doctor Martinus Lutherus:

Concedo totum argumentum. Spiritus rediet ad dominum. [fol. 100[b]] Alia 10 quaestio est, an corpus et spiritus sint distinctae res, et an anima sit ex traduce. Dentes sunt ex traduce. Sed disputatur de traduce, quomodo creentur spiritus et anima. Augustinus 15

1 spiraverit] spiravit *Monac. 940* vitae *fehlt ebd.* *3* Evae *alle 3 Hdschr.* *5* 12 *fehlt Monac. 940* *9* respondet *fehlt ebd.* *14* anima] spiritus *ebd.*

C] . . . *cor*ruptos mores . . . . probat animam . . . . Ad locum Geneseos . . . . Spiravit in faciem eius spiraculum vitae. Hic locus magis est pro nobis, quam contra nos, cum Adae inspiratum sit spiraculum vitae et non Evae. Non legitur, quod inspiraverit in faciem Evae, sed tantum in faciem Adam. Sic nec locus Ecclesiastis 20 contra nos est, ubi spiritus significat vitam, quam necessario cum corpore aliquo coniungi oportet. Ita coniuncta Deus simul et una alit, fovet et conservat, et loquitur hic de carne obnoxia peccato, quod ferat stipendium peccati, id est, mortem, ac sic redeat ad illum, qui eam fecit.

Responsio D. M. Lutheri: Concedo totum argumentum. Tota ecclesia 25 dicit, quod in morte spiritus a corpore separetur. Verum alia quaestio est, unde anima sit. Dentes, lingua. oculi et omnia caetera membra in corpore humano sunt ex traduce. . . . . . a corpore separentur. De hoc non disputatur. Sed tantum de origine, de ortu seu propagine quaestio est;

16/24 . . . corruptos *bis* fecit *fehlt Hamb. 74; die punktierten Stellen sind in Helmst. 773 durch Mäusefraß zerstört; hier beginnt Helmst. 773 fol. 272[a].* *16/361, 30* . . . *cor*ruptos mores *bis* Deum iniquum esse *steht in Helmst. 773 fol. 272[a] — 275[b]* *25* D. M. Lutheri *fehlt Hamb. 74* *25/27* Tota *bis* anima sit *fehlt ebd.* *27* Dentes *bis* et *ist in Helmst. 773 durch Mäusefraß zerstört* caetera *fehlt ebd.* *27/28* in corpore humano *ist ebd. durch Mäusefraß zerstört* *28 die punktierte Stelle ist ebd. durch Mäusefraß zerstört* *28/355, 19* . . . . . a corpore *bis* disputatur *fehlt Hamb. 74*

A] traduce, ut corpus, dentes et oculi sunt ex traduce, sed oculus separatur a corpore. Disputatur vero hic de origine, de traduce, unde anima nas- 5 catur, an, ut Augustinus dicit, singulis hominibus insuffletur anima, sicuti primo homini Adam, de quo non dubitatur, vel an creet Deus ex isto semine, ex gutta paterni et 10 materni seminis. Ista est quaestio.

dicit de Adam. Sed quaeritur, an nunc singulis hominibus insufflet spiritum, an vero creet ex semine, ista est quaestio. Augustinus inquit: Scimus, Deum creare corpus ex traduce, cur non et animam traduci ex semine corruptibili?

Augustinus multa hic dicit, sed nos scimus, quod Deus creat cor ex traduce, quare non etiam animam?

Argumentum 7.
contra hanc solutionem:

Anima rationalis est inspirata in 15 hominem exterius. Ergo solutio vestra labascit.

Antecedentem probo Sapient. 15: Weish 15,10 Homo in vita eius etc.

Contra solutionem.

Anima rationalis est inspirata in hominem exterius. Ergo solutio vestra labascit.

Pro antecedentem: Sapientiae 15. cap.: Homo in vita eius. Weish. 15,10

6 insuffletur] vi suffletur *Rig. 242* 7 sicuti] sicut *Monac. 940* 8 dubitatur] dubitetur *Monac. 945* an] num *Monac. 940* 10 sed] et *ebd.* 11 non etiam] etiam non *Monac. 945, Rig. 242* 12 Argumentum 7. *fehlt ebd.* 13 hanc *fehlt Monac. 940* 17 Antecedentem] Antecedens *Rig. 242* 18 in] enim *ebd.*

C] de traduce disputatur. Unde anima veniat, Augustinus quaerit, an sin- 20 gulis hominibus ita inspiretur et insuffletur anima, sicut Adamo, an ex massa illa seminis, ex gutta paterni seminis, propagetur anima, et in illa quaestione haeret Augustinus de propagine, ortu seu origine animae, quamvis, ut supra dixi, magis inclinet ad id, quod anima ex massa illa seminis una cum aliis omnibus membris coniunctim propagetur. Et nobis 25 etiam placet, quod anima ex traduce, ex semine corruptibili propagetur, sicuti corpus ex semine creatur.

7. Contra hanc solutionem argumentum.

Anima rationalis est inspirata extrinsecus non solum Adamo, sed et caeteris hominibus. Ergo labitur et solutio. Antecedens probo ex cap. 15

19 Unde] Sed unde *Hamb. 74* 20 insuffletur anima] insufflet animam *Helmst 773* sicut] ut *ebd.* 21 ex gutta paterni seminis *fehlt Hamb. 74* 22/23 Augustinus *bis* anima *fehlt Helmst. 773* 24/26 Et nobis *bis* creatur *fehlt Hamb. 74* 27 7. *fehlt Helmst. 773* Contra *bis* argumentum *fehlt Hamb. 74* 28/29 extrinsecus *bis* solutio *in Helmst. 773 durch Mäusefraß zerstört; lesbar ist* . . . damo . . . Ergo solutio rever . .

A] Hegemon: Respondeo: Neque hoc negamus. Loquitur non de Adam, sed de idolis, quod non possint addere animam, et ibidem: Homo ipse peccator.

Lutherus: Respondeo: Augustinus negat hoc assumptum, dicit, quod anima non ab extra insuffletur. Et nos hoc credimus, quia, quando Deus inspirat, non inspirat ad extra, sed ad intra, sicut immittit Spiritum sanctum in cor, etsi foris adhibebat visibilia et externa signa baptismi, sed ad intra operatur. Cum dicitur: Infundit spiraculum vitae, intelligit Augustinus ad intra, er stoßet die seel nicht in leib, wie die baurn das Korn

1. Mose 2, 7

Respondens: Neque hoc negamus. Loquitur non de Adam, sed de idolis, quod non possint addere animam, et ibidem: Homo ipse peccator. [B

5

Respondet Doctor Martinus Lutherus:

Augustinus negat hanc partem, scilicet quod anima inflctur ab extra, et nos credimus, quia, quando Deus inspirat, tunc non ab extra, sed ab intra mittit Spiritum sanctum in cor per visibilia externa baptismi, sed ipse Spiritus operatur ad intra, inspiratus in anima et corpore. Stoſt die Seell in leib wie korn in Sack. Et sic Deus vivificat corpus, et quando sic est inspirata anima, tunc oculus videt et manus tangit.

10 15

1 Respondeo *fehlt Monac. 940* 8 Respondeo *fehlt ebd.* 13 immittit] mittitur *Rig. 242* 13/14 Spiritum sanctum] Spiritus sanctus *ebd.* 14 adhibebat] exhibeat *Monac. 940* 15 externa signa] externa membra signa *Monac. 945;* membra *ist unterstrichen* 18 er *fehlt Monac. 945, Rig. 242* stoßet] stöſt *Monac. 940* 19 nicht] nit *ebd.* leib] den leib *ebd.*

C] Sapientiae, ubi dicitur: Et luto vilior vita eius, quoniam ignoravit, qui se finxit et qui inspiravit illi animam, quae operatur, et qui inflavit illi spiritum vitalem.

20 Weish. 15, 10

Responsio D. Luttheri: Augustinus negat hanc partem argumenti, qui dicit, quod anima non sufflatur ab extra; et nos etiam negamus. Nam quando Deus inspirat animam corpori, non facit id ab extra, sed ab intra, ut cum Spiritum sanctum mittit in corda hominum. Etiamsi foris sunt signa externa, baptismus etc., ipse intra operatur. Augustinus intelligit, quod spiraculum vitae accipiat ab intra inspiratum. Anima ergo operatur ab intra, nec immittitur ab extra in corpora, quemadmodum frumentum in

25

20 ubi dicitur *fehlt Hamb. 74* 20/22 quoniam *bis* vitalem *fehlt ebd.* 23 Responsio D. Luttheri] R. *ebd.* 24 sufflatur] suffletur *Helmst. 773* 26 Spiritum sanctum *bis* hominum] Spiritus sanctus mittitur in cor hominis *Hamb. 74* 26/28 Etiamsi *bis* inspiratum *fehlt ebd.* 28/29 Anima *bis* intra] Operatur ergo ab intra animam *ebd.* 29 356. 16 immittitur *bis* saccos *in Helmst. 773 durch Mäusefraß zerstört*

A] in sack. Sed intus inflat, et cum anima est in corpore, so geht hand, fuß vnd maull.

Argumentum 8.[1]

Weish. 15,17 Homo non potest sibi similem 5 facere. Ergo anima non est ex traduce.

Probo consequentiam, quia, si sibi similem faceret, tunc animam rationalem 10 faceret, verum per sese non facit simile, sed Deus facit.

Lutherus respondet: Pater non facit corpus filii sui, pater generat filium, sed non corpus filii sui neque 15 oculos neque manus aut ullum mem-

Urget.

Homo non potest sibi fingere similem. Ergo anima non est ex traduce.[2]

Probo antecedens: quia Sapientiae 15 dicitur: Homo non potest sibi Weish. 15,17 fingere similem.

Respondet Dominus Doctor Martinus Lutherus:

Pater non format corpus filii neque oculum neque aurem, quod autem

1 sack *für ausgestrichenes* stiffel anima] anima iam *Monac. 940* 2 hand] hendt *Monac. 940, Rig. 242* 4 Argumentum 8. *fehlt Monac. 945, Rig 242* 5 similem] simile *Monac. 940* 8/9 sibi similem] simile *ebd.* 12 respondet *fehlt ebd.* 14 filium *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 15 aut] neque *Monac. 940*

C] saccos. Gott stöß . . . nicht hinein, wie man das korn in sack stecket, sed ab intra sufflat et operatur eam et ita aedificat corpus. Wen anima hynein ist, tum movetur corpus loco, Da regen sich manus et oculi.

8. Aliud argumentum contra eandem.

Weish. 15,17 20 Homo non potest facere sibi similem. Ergo anima non est ex traduce.

R. Homo constat ex corpore et anima, sed homo non facit corpus et animam. Ergo etc.

Opponens.

25 Ergo anima non est ex traduce.

Responsio Lutheri: Per sese homo non facit sibi similem. Pater non facit corpus filii sui, non facit eius corpus, aures, aut oculos, sed generat

16/18 Gott stöß *(zerstört) bis* oculi *fehlt Hamb. 74* 19 8. *fehlt Helmst. 773* Aliud *bis* eandem *fehlt Hamb. 74* 20 *am Rande hat Helmst. 773:* Antecedens est Salomonis. 23 Ergo etc. *fehlt ebd.* 24/26 Opponens *bis* similem *fehlt Hamb. 74* 27 non facit eius *bis* oculos *fehlt ebd.*

[1]) *8.—10. Argumentum steht in Monac. 940 fol. 77a—79a, Monac. 945 fol. 271b—274a, Rig. 242 fol. 289a—291a.* [2]) *Mit Folgendem beginnt Helmst. 688 fol. 101.*

A] brum, verum ministrat semen, guttulam parvam, quae guttula humida et calida est ex parente Adam et procedit in omnes homines, hoc est facere nostrum, sed Deus accipit istam guttulam seminatam in corpore, excitat et perficit, et quia in peccato est concepta, ideo fit ex vitiosa guttula vitiosum corpus et vitiosa anima, Die heist vitiosa propagatio peccati originalis, ut dicit Ps. 51 7 psalmus: Ecce in iniquitatibus conceptus sum et in peccato concepit me mater mea. Ergo nos omnes propagamur ex traduce. Et tota scriptura certissimos nos facit de propagatione carnis. Si non omnes propagamur ex traduce, unde ergo est peccatum? Si anima non est ex traduce, et tamen habet peccatum,

[B semen administrat et exiguam guttulam; illa est ex Adam, Das gehet in omnes homines. Sed Deus ex ista guttula creat, et quia illa est contaminata peccato, fit vitiosum 5 corpus et anima, ita propago sequitur suam originem. Psal. 50: Ecce Ps. 51, 7 in peccatis conceptus sum etc. Quaeritur: Unde ergo peccatum, si anima non est ex traduce? Caro et corpus 10 ex traduce. Unde ergo peccatum? Augustinus dicit. quod sit et quod non sit[1], omnino, ut vitet hunc scrupulum. Non vult affirmare nec dicere. Quare? Quia, si affirmat, ani- 15 mam copulari cum corpore, tunc fit copulatio sine suo reatu et fieret Deus auctor peccati, quod puram animam iungeret corpori impuro et peccatrici. Ne autem blasphemia 20

9 vitiosum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 12 psal.] psal. L. *Rig 242 (nach der Zählung der Vulgata)* 13/14 et in peccato *bis* mea] etc. *Monac. 945, Rig. 242* 15/18 Et tota *bis* ex traduce *fehlt Monac. 940*

C] filium subministrans semen, et illa guttula seminis ex Adam est propagata, quam Deus accipit et format ex ea corpus et animam in utero mulierculae, sed quia est vitiosa illa guttula seminis propter lapsum primorum parentum, a quibus propagatur, ideo etiam vitiosum corpus ex ea aedificatur ac fabricatur. Ex hac vitiosa guttula fit etiam vitiosa anima; Das ist 25 propago vitiosa humani generis. Unde psalmus ait: Ecce in iniquitatibus Ps. 51, 7 conceptus sum etc. Sic de propagine carnis scriptura sancta nos certos facit. Nos propagamur et sumus ex traduce quoad semen et propaginem. Nunc Augustinus[1] quaerit, si anima non est ex traduce, unde habet pec-

21 et illa guttula] communicans parvulam guttulam *Helmst. 773* 21/22 seminis *bis* mulierculae *ist in Helmst. 773 zum größten Teil zerstört; zu lesen ist noch:* . . . hanc . . . . accipit et format e . . . . . s et animam; *am Rande:* in corpore mulierculae. 24 etiam] et *Helmst. 773* aedificatur] exaedificatur *ebd.* 25/28 Ex *bis* certos facit] et hoc est loqui de propagine carnis et peccati *Hamb. 74* 29 Nunc] Nam etiam *ebd.* Augustinus] Augustinus ipse *ebd.* est] esset *ebd.* habet *fehlt ebd.*

[1]) *Vgl. S. 341 Anm. 1.*

A] unde ergo habet peccatum? Ibi recenset Augustinus[1] multa argumenta in utramque partem, et dicat sane, quicquid velit, dicat, quod sit et quod 5 non sit, modo ne impingat in hunc scopulum, quod esset tantum contumelia adversus Deum, quod Deus animam puram creet de novo et misceat ac copulet carni impurae et 10 pollutae. Ibi laborat Augustinus, non vult affirmare nec negare, quia, si affirmaret, animas creari sine traduce, sed de novo, tunc anima fit rea sine ullo reatu, et Deus esset causa et auctor peccati. Hoc non est dicendum, quod Deus puram creatam et innocentem animam creat de novo et coniungat et copulet peccatrici carni. Sed quando anima propagatur ex 15 sese, sequitur, qualis est natura, talis est res, ex vitioso panno fit vitiosa tunica.

[B afficiamus Deum, quod innocentem animam copulet corpori nocenti. ideo dicimus, animam esse ex traduce. Qualis enim materia est, talis est et ipsa, ex vitioso panno vitiosa tunica fit.

1 Ibi] Ubi *Rig. 242* *6* tantum] summa *Monac. 940* *10* nec] et *ebd.* si *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *11* sine *bis* rea *fehlt ebd.* *13* et *(2.) fehlt Monac. 940* *15* sese] se *ebd.* natura] causa *Rig. 242*

C] catum? Sed ne qua contumelia afficiatur Deus, quasi iniustus esset, ut qui animam innocentem et sine culpa iungat damnato corpori, inquit Augustinus. Dicant, quicquid velint, modo non illam contumeliam in Deum 20 dicant, quod scilicet creet puram et innocentem animam et coniungat eam sine culpa vitiosae et peccatrici carni. Augustinus hoc non vult affirmare. Si copulatur anima cum peccatrice carne. tum Deus causa est peccati. Hoc non est dicendum. Sed si anima ex semine, ex traduce creatur, tum dicitur: Qualis res sive materia, unde Deus creat animam, talis et ipsa 25 erit. Qualis materia, tale et illud erit, quod fabricatur ex ea. Item ex vitiosa arbore viciosus fructus nascitur, ex vitioso panno vitiosa vestis conficitur. . . *il*lud non est periculosu*m* . . . . . . e . . . . . alias sequetur, Deum . . . . . em animam copulare carni peccatrici.[2]

17 qua *fehlt Helmst. 773* *18* innocentem *bis* damnato *ist ebd. zerstört* *21/26* Augustinus *bis* nascitur] Sed quando anima non creatur. id est, quando dicitur anima ex traduce esse. dicendum est. qualis materia est, tale est id, quod ex ea aedificatur, ut ex vitiosa arbore fructus vitiosus *Hamb. 74* *26/27* ex vitioso panno *bis* conficitur *in Helmst. 773 zerstört* *27/28* illud *bis* peccatrici *fehlt Hamb. 74*

[1]) *Vgl. oben S. 341 Anm. 1.* [2]) *Das kursiv Gedruckte ist Konjektur für Lücken.*

A] Argumentum 9. contra solutionem:

Jes. 45, 9 Jer. 18, 6 Esaiae 45 et Ierem. 18 dicitur: Vae qui contradicit creatori. Et Röm. 9, 20 Paulus Rom. 8 citat. Ergo si Deus creasset animam impuram et coniunxisset corpori peccatrici, nonne possemus redicere: Cur me fecisti sic?

Respondet Hegemon: Paulus loquitur de reiectione Iudaeorum propter infidelitatem et de acceptatione gentium propter fidem in Christum. Etsi esset sua gens, quae haberet promissiones divinas, cultus, sacrificia, circumcisionem, templum, sacerdotium et legem domini, tamen Deus nolebat eos recipere, nisi crederent in Messiam promissum. Ergo cum remoneat omnem praerogativam, admiratur, cur reiecerit eos Deus.

B] Urget.

Röm. 9, 20 f. Jes. 45, 9 Rom. 8; Esaias 18: Vae qui contradicit creatori. Quis potest respondere creatori: Quare me fecisti vas ignominiae? Ergo vestra solutio labascit. 5

[fol. 101b] Resp.: Paulus ibi loquitur de incredulitate Iudaeorum et de 10 infidelitate in Christum. Etsi enim habebant scripturas et prophetas, tamen Deus nolebat eos recipere, quia non audiebant filium suum. Et ergo Paulus quasi miratur, quod 15 Deus reiecerit suum populum.

20

2 dicitur] Et Esaias inquit *Monac. 940* 4 Rom. 8] ad Romanos 8 *ebd.* 7 redicere] respondere *Rig. 242* Cur] Quare vel cur *Monac. 940* 9 Respondet *fehlt ebd.* 17 nolebat] volebat *Rig. 242* nisi] cum *ebd.* 19 remoneat] removeat *Monac. 945, Rig. 242*

C] 9. Contra hanc solutionem.

Jes. 45, 9 Esaias 45. ait: Vae qui contradicit factori suo. Dicitne fictile figulo: Röm. 9, 20 quare me sic fecisti? Et Paulus Roma. 9. repetit hanc sententiam: O homo! Tu quis es, qui es, qui ex adverso respondes Deo. Num dicet figmentum 25 ei, qui finxit: cur me finxisti etc.? Si ergo Deus animam puram et innocentem impuro corpori inflasset, non liceret tamen Deo refragari vel contradicere. Labascit ergo vestra solutio.

Responsio: Paulus in 9. capite de reiectione Iudeorum loquitur propter eorum infidelitatem *et de acceptatione gen*tium propter fidem earum in 30 Ch*ristum* . . . . . et miratur quasi, cur Deus suum populum reiecerit.

22 Contra hanc solutionem *fehlt Hamb. 74* 23 contradicit] dicit *ebd.* 23/24 Dicitne *bis* fecisti] etc *ebd.* 24 Et Paulus] Item *ebd.* repetit hanc sententiam: O homo! *fehlt ebd.* 25/26 qui ex adverso *bis* finxisti *fehlt ebd.* 27 corpori inflasset] imposuisset corpori *ebd.* 27/28 Deo refragari vel contradicere] contradicere Deo *ebd.* 29/31 Responsio *bis* reiecerit *fehlt ebd.*

A] Lutherus respondet: Est aequivocum argumentum. Sic dicit textus: Ps. 5, 5 Non est Deus volens iniquitatem, Deus non potest facere peccatum, 5 quia hic inquit: Non Deus volens iniquitatem, sed odit peccatum et iniquitatem. Hoc ei redicere possum: Ergo quando anima pura creatura carni peccatrici copulatur, tunc 10 Deus facit peccatum et est auctor peccati. Verum minime sic dicere nos oportet. Ergo ille scrupulus vehementer movit Augustinum, si anima traditur invita a Deo volente 15 in carnem pollutam et impiam. Anima per se non peccat, quia est pura, sancta et innocens, solum hoc facit eam damnabilem et ream, quod Deus eam pollutae carni infundit. 20 At hoc non est Deo tribuendum, sed potius defendenda est iustitia divina.

B] Respondet Doctor Martinus Lutherus:

Argumentum est, quod dicit Deo: Cur me facis ita? Deus non potest facere peccatum, quia non vult peccatum, ut psalmus testatur: Quia non Ps. 5, 5 volens peccatum Deus tu es, et odit peccatum. Igitur quando pura creatur anima et copulatur carni peccatrici, Deus peccat, qui eam copulat. Das muß man gott nicht Schultt geben. Ille scrupulus est vitandus, quod anima pura sine sua voluntate et invita traducitur in carnem peccatricem. Das ist nichts geredt et est iniquum.

3/5 Non *bis* inquit: non *fehlt Monac. 940* *6/7* iniquitatem, sed *bis* et iniquitatem] etc. *Monac. 945, Rig. 242* *7/8* redicere possum] respondere volumus *Rig. 242* *8/9* creatura] creatur et *Monac. 940* *11/12* Verum *bis* oportet *fehlt Rig. 242* *18* eam *fehlt Monac. 945, Rig. 242*

C] Responsio D. M. Lutheri: Argumentum est aequivocum, quia Deo Ps. 5, 5 possumus respondere: Deus, enim, non volens iniquitatem Tu es. Deus 25 non facit peccatum, non vult peccatum, odit peccatum. Quando ergo anima pura creatur et copulatur peccatrici carni, tum Deus est causa peccati, Deus peccat, quia anima non peccat. Sic non oportet dicere: Quis respondeat Deo? Hic oportet respondere, quod Deus non est iniustus, quod nolit peccatum. Nam dicere, quod anima innocens intrudetur cor- 30 pori polluto, est dicere Deum iniquum esse.

---

23 Responsio D. M. Lutheri] R. *Hamb. 74* aequivocum] manifestum. Sunt aequivoca *ebd.* *23/24* Deo possumus] possumus Deo *ebd.* *24* Deus *bis* Tu es] Non Deus iniquitatem volens Tu es *ebd.* *24/25* Deus *(2.) bis* odit peccatum *fehlt ebd.* *25* Quando ergo] Sed quando *ebd.* *26* peccatrici carni] carni peccatrici *ebd.* tum] tunc *ebd.* *26/27* est causa peccati. Deus *fehlt ebd.* *27/28* quia *bis* Deo *fehlt ebd.* *28* oportet respondere] dicendum est *ebd.* *29* quod nolit peccatum *fehlt ebd.*

A] Argumentum 10. instat:

Apg. 17, 25 Quod Paulus asseverat, iustissimum est et verissimum. Paulus dicit, animam accedere extrinsecus. Ergo verissimum est.

Respondet Hegemon: Non est quaestio de creatione, quod Deus creat nos, Deus dat corpus et animam, hoc scimus; sed quod anima sit ex traduce, hoc quaeritur.

Argumentum undecimum.[1]

D. Philippus Melanthon: Vos dicitis in propositione 13, quod in divinis relatio sit res.

Urget adhuc. [B

Quod Paulus asseverat, verum est. Apg. 17, 12 Paulus dicit, quod anima sit extrinsecus. Ergo verum est, animam non esse ex traduce.

Respondet Doctor Martinus Lutherus:

Non est quaestio de creatione, sed unde accipit et unde venit, de illo quaestio est. Deus dat animam, 10 dat corpus, scimus, et corpus est ex traduce, sed anima unde?

Doctoris Philippi argumentum. Contra 13.

Relatio non est essentia. Relatio 15 est res. Ergo in persona erunt duae res, relatio et essentia.

1 Argumentum 10. *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *3* est et] esset *Rig. 242* *4* extrinsecus] ex intrinsecus *Monac. 940* *5* est *fehlt ebd.* *8* Respoudet *fehlt ebd.* *10* Deus *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *14* Argumentum undecimum *fehlt ebd.* *15* D. *fehlt ebd.*

C] 10. Aliud argumentum.[2]

Apg. 17, 12 Quod Paulus dicit, verissimum est. Sed dicit, animam extrinsecus infundi. Ergo male facitis, qui affirmatis, eam ex traduce esse. 20

Responsio Lutheri: Non est quaestio, an Deus nos creet, sed unde. Deus dat corpus, das wissen wir, Deus dat etiam animam, das wissen wir auch. Verum, an utrumque ex traduce vel corpus solum et an anima ab extra in corpus infundatur, de hoc quaestio est. Sed de hac quaestione supra nunc aliquoties Augustini sententiam ostendimus, quam et nos reti- 25 nere volumus, cum non sit contraria sacris literis.

18 10. *fehlt Helmst. 773* Aliud argumentum *fehlt Hamb. 74* *19* Quod Paulus habet, hoc ver . . . . . Paulusactorum 14. asserit animam *Helmst. 773* *20* male *bis* esse] etc. *Hamb 74* *21* Responsio Lutheri *fehlt ebd.* *22* Deus *(2.) fehlt ebd.* *23* et an] vel *ebd.* *24* de hac quaestione *fehlt ebd.* *25* nunc aliquoties *fehlt ebd.*

[1]) *11.—13. Argumentum steht in Monac. 940 fol. 79ᵃ—82ᵃ, Monac. 945 fol. 274ᵃ—276ᵇ, Rig. 242 fol. 291ᵃ—294ᵃ.* [2]) Aliud argumentum *bis* Deus generat seipsum *S. 370, 24/25 steht in Helmst. 773 fol. 268ᵃ—271ᵇ.*

A] Contra: Relatio non est essentia. Relatio est res non addita, et ὑπόστασις. Ergo in persona erunt duae res, id est, relatio et essentia, vel potius duae personae, relatio et essentia, quia dicitis, etiam relationem esse ὑπόστασιν.

Respondet Hegemon: Concedo totum.

Philippus Melanthon: Ergo vultis, in persona esse et unam rem et duas res?

Respondet Hegemon: Ita, quia persona constituitur ex duabus, ex divina natura et ex relatione. Duae res concurrunt ad personam, relatio et essentia.

Philippus Melanthon. Hoc declarandum est, quia non iudico, relationem realiter differre ab essentia. Illa propositio est vera: Essentia generat vel generatur, ut constituamus, Filium Dei esse essentiam genitam, Filius est de substantia Patris.

Lutherus: Concedimus, quod essentia generat essentiam, quamquam papa damnavit[1], sed sic essentia generat, ut persona. Quomodo

[fol. 102a] Resp. Martinus Lutherus: [B

Duae res conveniunt ad personam. Persona constituitur ex divina natura et relatione. Concedimus, quod essentia generet essentiam, sed sic

1 Contra *fehlt Monac. 940* *2* id est] scilicet *ebd.* *5* Respondet *fehlt ebd.* *6* Philippus *ebd.;* Philippus Melanthon] *Φ. M. Monac. 945, Rig 242* *8* Respondet *fehlt Monac. 940* *11* Philippus Melanthon] *Φ. M. Monac 945;* Melanthon *fehlt Monac. 940* *16* quod] quia *Monac. 945, Rig. 242* *18* sic essentia] hic *Rig. 242*

C] 11 Argumentum Domini Philippi Melanchtonis.
Contra 13.

Relatio non est essentia. Relatio sunt duae res secundum vestras propositiones. Ergo etiam in persona erunt duae res, *relatio et es*sentia.

Responsio D. Lutheri: Concedo totum argumentum.

Philippus Melanchton. Contra.

Ergo vultis duas res in essentia?

Respondit Lutherus: Volumus.

20 11. *fehlt Helmst. 773* Argumentum Domini *fehlt Hamb. 74* *21* Contra 13. *fehlt ebd.* *22* Relatio non est essentia *fehlt ebd.* *22 23* secundum vestras propositiones *fehlt ebd.* *23* Ergo etiam *ist in Helmst 773 zerstört* erunt *bis* essentia *fehlt Hamb. 74* relatio et *ist Konjektur, da in Helmst. 773 zerstört* *24* D. Lutheri *fehlt Hamb. 74* *25* Philippus Melanchton *fehlt ebd.* Contra *fehlt Helmst. 773* *27* Lutherus *fehlt Hamb. 74*

[1]) *Vgl. oben S. 291 und 18 Anm. 1.*

A] autem essentia differat a generatione. est incomprehensibile. Scotus[1] facit triplicem distinctionem, aliam formalem, aliam realem etc. Ista quidem possunt dici, sed non ratione comprehendi, quia ratio vel animus non potest concipere aliam distinctionem, quam formalem Quod autem Scotus dicit, realem aliam esse, violenter dictum est. Sed quod scriptura sacra dicit, tres personas esse distinctas *ὑποστάσεις*, diceret, natura esse tres substantias. Verum Scotus non intelligit seipsum. Sunt 3 *ὑποστάσεις* ita distinctae, ut altera alteram generet et tertiam spirent, Do muß man still schweigen vnd

ut personam. Scotus[1] format distinctionem formalem, quod est falsum, quia nostra natura non potest aliam distinctionem parare, animus non potest concipere. Scotus non intellegit se ipsum. Sunt tres hypotheses (!) ita distinctae, ut altera alteram generet et tertiam spirent. Audio, unam essentiam et tres personas esse. Wie es zugehe, nescio. credam. [B

4 fornalem] formatam *Monac. 945* etc. *fehlt Monac. 940* 5 sed] verum *ebd.* 17 Do] Da *ebd.* Do muß man] Du must *Rig. 242* man *fehlt Monac. 945*

Philippus Melanchton.

C] Quaero ergo declarationem.

Respondit D. Lutherus: Persona constituitur ex relatione et essentia. ut filius est essentia genita, natura essentia generat essentiam, sed ita, ut sint dictinctae personae. Quomodo autem differant personae. non possumus intelligere nec animo nostro concipere. Scotus cum sua subtilitate hoc loco seipsum non intelligit. qui violenter dicit, quod sit realis personarum distinctio.[1] Nos vero essentia causa formalis distinctionem, quia ani*mus* . . . . aliam distinctionem concipere. Formalem non intelligas ratione, sed si qua est essentialis distinctio, sunt tres personae, distinctae hypostases, altera alteram generat. Duae spirant[2] tertiam. Ich hoer, das eine essentia sey et tres personae. Wie es zugehet, hic simpli-

18 Philippus Melanchthon *fehlt Hamb. 74* *19* Quaero ergo declarationem] Explicetur *ebd.* *25* essentia causa formalis *ist in Helmst. 773 zerstört* *25 26* quia *bis* concipere *fehlt Hamb. 74* *26 27* non intelligas ratione] ratio non intelligit *Helmst. 773* *27/28* personae, distinctae *fehlt Hamb. 74* *28/29* Ich hoer *bis* personae *fehlt Hamb. 74* *29* Wie es zugehet] Sed quomodo *ebd.*

[1]) *Duns Scotus, Quaest. in quatuor libros sententiarum (Opus Oxoniense), lib. I, dist. 9 qu. 2 und dist. 2 qu. 7 n. 41; vgl Mich. Schmaus, Der Liber propugnatorius des Thomas Anglicus und die Lehrunterschiede zwischen Thomas von Aquin und Duns Scotus (Beitr. zur Gesch. der Philosophie und Theologie des Mittelalters 39. 1). 1930, S. 511ff.*
[2]) *Von* spirant *bis* duae personae *(S. 373, 21) in Hamb. 74 fol. 201ᵃ–202ᵃ.*

A] sprechen: Deus loquitur ibi, audio, esse unum Deum et tres personas, wie Das zugeht, nescio.

12. Argumentum contra 25.

5 Philippus Melanchthon: In homine manet secundum naturam corruptam notitia legis. Ergo manet et notitia peccati, et per consequens: homo non ignorat peccatum.

10 Consequentia est manifesta ex natura correlativorum. Sicut videtis omnium hominum quaerelas, etiam pessimorum, qui postquam inciderunt in poenas, deplorant suum peccatum. 15 Nemo satis hominum vel penitus intelligit peccatum a Deo puniri. Quaero explicationem, quae notitia maneat, et quae non maneat.

Aliud eiusdem contra 15.

In humana natura manet notitia legis. Ergo manet notitia peccati, et per consequens homo non ignorat peccatum.

Valet consequentia ex natura correlativorum.

Respondens: Cognitio per legem cadit in hominem. Sed natura non intelligit realiter peccatum.

4 12. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* contra 25. *fehlt Monac. 940* 5 Philippus Melanchthon *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 8 peccati] legis *ebd.* 15 satis *fehlt ebd.* hominum] hominum scit *ebd.* 16 a Deo puniri] Ideo *ebd.* 18 maneat *(1.) fehlt Monac. 940*

C] citer tacendum est et credendum Deo, qui se ita cognoscendum in verbo suo 20 nobis proposuit.

12. Philippus Melanchton contra 25.

In humana natura corrupta manet notitia legis. Ergo manet etiam notitia peccati, nec hominem ignorare peccata.

Consequentia valet ex natura correlativorum.

25 Responsio Lutheri: Homo sua natura non solum nescit, unde peccatum sit, sed ipsum peccatum nescit. Manet autem cognitio peccati in Ps. 90, 8 homine per verbum Dei. Moises in suo psalmo: Posuisti iniquitates nostras coram te, incognita peccata nostra in lucem sub conspectum tuum, miratur, unde mors veniat, quae causa mortis. Causa autem est iniqui-

19 tacendum est et credendum Deo] Deo credendum est *Hamb. 74* 21 12. *fehlt Helmst. 773* Philippus Melanchton contra 25.] Idem *Hamb. 74* 22 In humana natura corrupta] In homine secundum naturam *ebd.* Ergo manet] Ergo *ebd.* 23 nec *bis* peccata *fehlt ebd.* 24 Consequentia valet *fehlt ebd.* 25 Lutheri *fehlt ebd.* unde *in Helmst. 773 zerstört* 26 ipsum peccatum *desgl.* 26/27 Manet *bis* Moises] ut *Hamb. 74* 27 suo *fehlt ebd.* 28/366, 18 coram te *bis* Adae] etc. *ebd.*

A| Respondet Hegemon: Ea manet, quae est per legem. Nam natura humana est ita corrupta, ut non intelligat per se, unde sit hoc malum, nisi discat per agnitionem legis, et magis deplorat calamitates et poenas quam ipsum peccatum.

Ps. 90, 8 Lutherus respondet: Posuisti iniquitatem nostram in conspectu tuo. Ibi Moses describit peccatum originale et eius poenam et miratur, unde sit mors et poena, quae nos omnia ignoramus. Ideo ponit: in conspectu tuo; peccatum enim originale vel Adae est universo generi humano absconditum, quia nescit homo, quod sit in peccatis concep-

Respondet Doctor Martinus [B 5
Lutherus:

Non solum, unde sit peccatum, sed etiam, quid sit, ignorant homines. Et peccatum originis est toto generi humano absconditum, nescit, se natum 10 in peccatis. Habet quidem cognitionem legis ex aliqua parte homo naturaliter, sed peccatum unde sit, nescit. Horribilis est pavor et horror mors, et nulli animali tantus est hor- 15 ror atque homini. Unde ergo est

1 Respondet *fehlt Monac. 940* 8 nostram *fehlt Monac. 945* 9 Ibi] Ubi *Rig. 242* Moses] Moyses *Monac. 940* 10 et *(2.) fehlt Monac. 945, Rig. 242*

C] tates et abscondita nostra, quae ignoramus et nescimus. Das ist peccatum Adae. Et David: Ab occultis meis (peccatis) munda me, Domine. Homo Ps. 19, 13 nescit, quod in peccatis et iniquitatibus conceptus sit. Es weis niemants, woher mors kom. Nullus igitur homo videre potest sua peccata, praecipue 20 si magnitudinem peccati originis spectet. Neque id mirum est. Quis enim unicum peccatum vel inobedientiae vel irae vel libidinis satis describere potest? Quanto igitur minus graviora peccata, primi scilicet praecepti, poterunt agnosci, sicut sunt impatientia in adversis, blasphemiae, murmurationes contra Deum Quantum etiam barathrum incredulitas? Imo illud 25 ipsum nescire neque intelligere peccatum, etiam peccatum est non leve. Vere igitur et merito vocatur peccatum res abscondita, cuius magnitudo non potest includi animo. Sicuti enim ira Dei adversus peccatum, sicut mors, ita quoque peccatum infinitum quiddam est. Homo sua natura nescit, unde sit peccatum, ignorat enim, se corruptum in peccato, ut ait David, 30 Ps. 57, 7 et quod mors sit stipendium peccati, ut ait Paulus. Miratur ergo, unde Röm. 6, 23 mors sit. Intelligit, certe hominem non creatum esse ad mortem, sed ut

18 Et David:] Et ps. 19. *Hamb. 74* (peccatis) *Helmst. 773 : fehlt Hamb. 74* Domine *fehlt ebd.* 19/20 Es *bis* kom *fehlt ebd.* 21 spectet] spectes *ebd.* 22/23 inobedientiae vel (s)atis describere potest *ist in Helmst. 773 zerstört* 23 scilicet] vel secundi *Hamb. 74* 24 sicut] ut *Helmst. 773* 28 Sicuti] Sicut *Hamb. 74* 30/31 enim *bis* David et *fehlt Helmst. 773* 32 Intelligit, certe *in Helmst. 773 zerstört* creatum ad mortem *desgl.*

A] tus. Habet quidem aliqua ex parte naturaliter cognitionem peccati Nam lex est illi naturaliter inscripta et impressa Sed non agnoscit peccatum originale, unde sit mors, et omnis naturae vitia, et omnes creaturae tenent mortem. Significant aliud esse cum morte hominis quam aliorum animantium, quia nullius animalis tam horribilis est quam hominis. Ergo ostendit, hominem esse conditum ad immortalitatem, quod

mors? Hoc nemo scit. Ex ipso horrore mortis cernitur, hominem non esse creatum ad mortalem, sed aeternam vitam. Hic enim horror certissimum signum est, quod homo non debebat mori, sed vivere perpetuo. Hoc significat illa fuga mortis, quae non est in aliis animalibus. [B

non deberet mori. Hoc significat terribilis ille horror mortis; unde venit, nescitur, nisi ex sacra scriptura. Deus creavit hominem rectum, ut viveret in aeternum, sicut dicitur: Quocunque die comederis de arbore, morte morieris, quod dicit: Tu vives et nunquam morieris, si servaveris praeceptum. Aber es ist ubertretten. Ideo omnes homines testantur, se indigna pati, quod moriantur, cum natura humana soll sein aeterna et immutabilis vita.

1. Mose 2, 17

6/7 et omnes creaturae tenent *fehlt Monac. 945* 12 quod] quia *ebd., Rig. 242* 16/17 si *bis* omnes *fehlt Monac. 940* 18/19 aeterna et immutabilis] immortali et aeterna *ebd.*

C] viveret recte, pie, in obedientia Dei et esset similis Deo. Non debetur homini mors ex creatione, den es solt sein vita. Et ille ingens horror mortis in homine significat, quod mors hominis longe alia sit atque mors aliorum animantium, et dicitur, nulli animali tantum esse horrorem erga mortem atque homini, idque in signum, hominem ad vitam creatum esse. Naturae humanae debetur vita, non mors, et hoc ostendit horribilis fuga ac horror mortis in homine, qui tamen ad vitam bonus et integer est conditus, ut haberet habitaculum in Deo. Sed ab hac felicitate per peccatum excidit. Sicut dixit Deus ad Adam: Quocumque die comederis de ligno hoc, morte . . . . non morieris, nisi comederis. Das zeugt uns scriptura sancta ahn. Ille horror mortis indicat, humanam naturam indigna pati et non debere mori, aber das hat sie orginali peccato zu dancken.

1. Mose 2, 17

20 in] et in *Hamb. 74* 21 solt] sol *ebd.* 21/23 Et ille *bis* animantium] Ideo longe alia res est cum morte hominis quam aliorum animalium *ebd.* 24 atque] ac *ebd.* 25 debetur] deberet esse *ebd.* horribilis fuga] fuga illa *ebd.* 28 Quocumque die comederis *in Helmst. 773 zerstört* 29/32 hoc *bis* zu dancken] etc *Hamb. 74*

A] 13. Argumentum contra eandem.

D. Georgius Maior: Commune tribus personis non generat. Sapientia est communis tribus personis. Ergo Pater sapiens non potuit Filium in sapientia generare.

Probo minorem ex tertia vestra propositione.

Respondet Hegemon: Sapientia, quando tribuitur tribus personis et sumitur pro essentia Dei, tunc neque generat neque generatur, nec procedit, sed quando sapientia uni personae tribuitur, tunc generat et generatur, nam aliquae communia vocabula tribuuntur personis.

Contra hoc ex argumento Philippi Melanthonis.[1]

Filius est essentia genita ab essentia Patris.

Doctor Maior contra 1. [B

Commune tribus personis non generat. Sapientia est communis tribus personis. Ergo Patris sapientia non genuit Filii sapientiam. 5

Probo minorem ex tertia propositione vestra.

Respondens. Sapientia, quando tribuitur tribus personis et sumitur pro essentia, tunc neque generat 10 neque generatur. Sed quando tribuitur uni personae, scilicet Patris, tunc generat et generatur. Nam aliquando communia vocabula tribuuntur personis. 15

20

1 13. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *1/2* contra eandem. D. Georgius Maior] D. Georgius Maior contra eandem *ebd.* *9* Respondet *fehlt Monac. 940* *11* Dei *fehlt ebd.* tunc] haec *Rig. 242* *14* et *fehlt Monac. 940* *15* aliquae] aliquando *Monac. 945, Rig. 242* *17/18* hoc argumentor Philip. Melanthonis *Rig. 242* *18 Φ. M. Monac. 945*

C] 13. Argumentum D. Georgii Maioris contra 1.

Commune tribus personis non generat. Sapientia est communis tribus personis. Ergo Pater sapientia non potuit generare Filium et Filius non recte dicitur sapientia Patris.

Responsio: Sapientia quando pro essentia et substantia Dei sumitur, 25 tum nec generatur nec procedit: sed cum tribuitur personis, tum generat et procedit.

21 13. *fehlt Helmst. 773* Argumentum *und* contra 1 *fehlt Hamb. 74* *22/23* Sapientia est communis tribus personis] Sapientia Patris est eiusmodi *ebd.* *23/24* Pater *bis* Patris *fehlt ebd.; dafür ebd.*: Vel sic: Verbum est sapientia et virtus ex Deo. Verbum est genitum ex sapientia. Ergo diversae sapientiae etc. *25/26* quando *bis* procedit] cum sumitur pro essentia divina, non generat nec generatur *ebd.* *27* procedit] generatur *ebd.*

[1]) *Vgl. oben S. 363.*

A] Lutherus: Respondeo: Essentia personaliter generat et generatur, essentialiter autem non generat.

14 Argumentum contra eandem.[1]

5 Verbum est sapientia et virtus Patris. Verbum est genitum a sapientia. Ergo alia est sapientia gignens, alia genita, et sic erunt duae sapientiae. 1. Kor. 1, 24

10 Respondet Hegemon: Filius est essentia divina genita et sapientia; quando pro essentia divina sumitur, tunc non generat.

Instat D. Maior.

15 Imo generat. Ostendite ergo vos, qui fiat, quod sapientia Patris tantum generat et Filii sapientia non generat.

[B

Contra eandem.

Verbum est sapientia et virtus Dei. Filii sapientia est genita ex Patre. Ergo sunt duae sapientiae distinctae, scilicet Patris et Filii. 1. Kor. 1, 24

Respondens: Filius est essentia divina genita, et sapientia, quando pro essentia divina sumitur, tunc non generat.

Contra Maior. Imo generat. Ostendite ergo vos, qui fiat, quod sapientia Patris generet tantum et Filii sapientia non generet.

1 Respondeo *fehlt Monac. 940* *8/9* duae sapientiae] duae esentiae sapientiae *Monac. 945* *10* Respondet *fehlt Monac. 940* *14* D. *fehlt Monac. 945, Rig. 242*

C] Aliter.

20 Verbum est sapientia et virtus ex Deo. Verbum est genitum ex sapientia. *Ergo est s*apientia gignens et genita et *divers*ae sapientiae. 1. Kor. 1, 24

Responsio Lutheri: Filius est essentia divina ex essentia divina genita.

14. Contra.

Non credendum est, essentiam non generare, nam Patris est generare, Filii autem gigni, nec generat Filius, idque docent nos sacrae literae. 25 Quae potestas est in essentia Patris, haec eadem est in essentia Filii. Quod igitur discrimen?

20/21 steht in Hamb. 74 vor der Responsio; vgl. oben S. 368, 23/24 im Apparat *20* Verbum est genitum *in Helmst. 773 zerstört* *21 das kursiv Gedruckte ist Konjektur, in Helmst. 773 zerstört* *22* Responsio *bis* genita *fehlt Hamb. 74* *23* 14. *fehlt Helmst. 773* Contra *fehlt Hamb. 74* *24* credendum] concedendum *ebd.* *26/27* Quae potestas *bis* discrimen *fehlt ebd.*

[1]) *14. und 15. Argumentum steht in Monac. 940 fol 82ª—83ª, Monac. 945 fol. 27 ª 277ᵇ, Rig. 242 fol. 294ª—295ª.*

A] Respondet Hegemon: Sapientia si capitur personaliter, generat sapientiam, cum vero essentialiter capitur, non generat nec generatur.

Est argumentum Magistri[1], an Deus generet Deum. Si essentia generat, tunc aut se aut alium generat; si se, tunc est absurdum; si alium, tunc sunt duo Dei. Ergo est nulla generatio. 5

Lutherus: Nequaquam; si personaliter sumimus, verum est: Deus generat Deum; sed si essentialiter, tunc Deus non generat nec se ipsum nec alium. Essentia non generat, sed persona. Si vero non personaliter accipiatur, non generat.

Respondet Dominus Doctor Martinus Lutherus: [B

Essentia cum capitur personaliter, generat et generatur. Sed quando essentialiter sumitur, tunc nihil generat. 10 Deus et sapientia Dei personaliter accepta generat vel seipsum, id quod est absurdum, vel alium sibi similem, hoc non est absurdum. [fol. 103a] Sapientia Dei personaliter 15 generat aliam sapientiam, scilicet Filii, in eadem essentia. Sed si sapientia essentialiter sumatur, nihil generat. Ita accipitur sapientia essentialiter et personaliter. Essentialiter non generat, sed personaliter generat sapientia. Haec sunt diligenter tenenda, scilicet quod non essentia, sed persona generet. 20

1 Respondet *fehlt Monac. 940* *2* capitur *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *9* sumimus] sumitur *Monac. 940*

C] Responsio Lutheri: Essentia cum capitur personaliter, tum generat et generatur. Sed quando essentialiter capitur, tum non generat. Si personaliter sumitur, tum generat sapientiam et generatur. Sed essentialiter, non spirat nec spiratur. In Magistro sententiarum est[1]: Deus generat seipsum vel[2] generat alium. Seipsum generare dicere, hoc est absurdum. 25 Sed generare aliud dicere, recte dictum est. Ergo recte dicitur Deum personaliter alium in eandem essentiam generare.

21 Lutheri *fehlt Hamb. 74* *22* capitur, tum non generat] non ita *ebd.* *24* In Magistro sententiarum est *fehlt ebd.* Deus enim *ebd.* *25* alium] aliud *ebd.* hoc *fehlt ebd.* *26* Sed *bis* est *fehlt Helmst. 773* *26/27* Ergo *bis* generare *fehlt Hamb. 74*

[1]) *Petrus Lombardus, Sententiarum lib. 1, dist. IV, c. 1 (ed. Patres Collegii S. Bonaventurae, Ad Claras Aquas 1, 1916, p. 39).* [2]) vel *bis* articulus fidei *(S. 392, 32) in Helmst. 773 fol. 260a—267b.*

A]

15. Argumentum.

Idem D. Georgius Maior contra 31.

Ex homine nihil producitur nisi mortale. Anima est immortalis. 5 Ergo non potest nasci ex homine.

Joh. 3, 6 Maiorem probo: Quod ex carne, est caro.

10 Respondet Lutherus: Caro et sanguis non possidebunt regnum caelorum, et tamen ibi erunt. Caro est condita ad immortalitatem; sed alia ratio est, quod nascimur mortales. 15 Non est ex vitio carnis, sed peccati. (1. Kor. 15, 50)

16. Argumentum contra eandem.[1]

Ez. 18, 4. 20 Scotus[2]: In Ezechiele cap. 18 dicitur: Omnes animae meae sunt,

[B

Idem contra 31.

Ex homine non proficiscitur nisi mortale. Anima est immortalis. Ergo non potest nasci ex homine.

Maiorem probo per dictum Christi: Joh. 3, 6 Quod natum est ex carne, caro est etc.

Respondet Doctor Martinus Lutherus:

Caro est condita ad immortalitatem. Sed moritur propter peccatum. Sic homines per accidens sunt mortales, sed natura sumus geniti ad immortalitatem.

Scotus[2].

In Ezechiele dicitur, quod anima Ez. 18, 20 peccans per se sit punienda. Ergo

1/2 15. Argumentum *bis* Maior *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 6 ex carne] ex carne est *ebd.* 10 Respondet *fehlt Monac. 940* 11/12 caelorum] Dei *Monac. 945* 17 Scotus *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 18 Omnes *fehlt Monac. 940*

15. Idem contra 31.

C] 20 Ex homine nihil producitur, nisi mortale. Anima vero est immortalis Joh. 3, 6 Ergo anima non nascitur ex homine. Maior probatur. Quod nascitur ex carne, caro est.

R. Lutherus: Negatur consequentia. Caro et sanguis non intrabunt 1. Kor. 15, 50 in regnum Dei. Quod nascimur mortales, id fit propter peccatum et est 25 per accidens.

16. Contra 21. et 22.

Ezechielis cap. 18. dicitur: Pater non portabit iniquitatem filii sui. Omnes animae meae sunt. Anima, quae peccaverit, morietur. Ergo

19 Idem] Doctor Maior *Helmst. 773* contra 31 *fehlt Hamb. 74;* contra 21. *Helmst. 773* 20 Ex *bis* mortale] Quicquid ex homine nascitur, est mortale *Helmst. 773* vero *fehlt ebd.* 21/22 anima *bis* est] etc. *Hamb. 74* 21 Maior probatur *fehlt ebd.;* Maior *Helmst. 773 am Rande* 23/24 Lutherus *bis* Dei *fehlt Hamb. 74* 26 16. *fehlt Helmst. 773* Contra 21. et 22. *fehlt Hamb. 74* 27/28 sui *bis* morietur *fehlt ebd.*

[1]) *16.—18. Argumentum steht in Monac. 940 fol. 83ᵃ—86ᵃ, Monac. 945 fol. 277ᵇ—280ᵃ, Rig. 242 fol. 295ᵃ—297ᵃ.* [2]) *Vgl. oben S. 348 Anm. 2.*

A] nec filius pro patre morietur, anima, quae peccaverit, ipsa morietur. Ergo anima non est ex propagine vel traduce.

Respondet Hegemon: Illa sententia loquitur de actualibus peccatis. Legaliter filius pro peccato patris non sustinebit poenam in iudicio.

neque peccatum neque anima est ex traduce.

Respondens: Illa sententia loquitur de peccatis actualibus Legaliter Filius non portabit peccatum Patris civiliter.

Respondet Dominus Doctor Martinus Lutherus:

Post novum testamentum etiam peccatum originale est sublatum Qui non credit, iam non damnatur peccato originali, sed peccato incredulitatis.

De altera parte incarnationis.

Andreas Wislingus[1]: Cuicunque non potest tribui nomen Iehovae, non est Deus. Christo non tribuitur nomen Iehova. Ergo non est Deus.

[fol. 103b] Andreas Wislingius[1] de incarnatione Christi.

Cuicunque non tribuitur nomen omnipotentis Dei, non est Deus. Christo non potuit tribui nomen יְהֹוָה Ergo sunt tantum duae personae trini-

1 anima] ipsa *Monac. 940* *2* peccaverit, ipsa] peccat, *ebd.* *5* Respondet *fehlt ebd.* *17* Andreas Wislingus *fehlt Monac. 945* *18* tribui] tribuitur *Rig. 242* nomen Iehovae] Iehova *Monac. 940*

C] anima non est ex traduce nec peccatum originale propagatur ex traduce.

R. Sententia Ezechielis est civilis seu politica sententia, nec loquitur ibi Ezechiel de iustificatione. Igitur hoc dicto non potest probari, animam non esse ex traduce.

17. Contra 18. Andreas Wislingus.[1]

Dicitis nasci vel natum esse Christum Filium Dei. Contra hoc ita argumentor:

Cui non potest tribui nomen illud divinum Iehova, ille non est Deus

21 est *und* propagatur *fehlt Hamb. 74* *23* sententia *(2.) fehlt ebd.* *24* Ezechiel *fehlt ebd.* *26* 17. *fehlt Helmst. 773* Contra 18. *fehlt Hamb. 74* *27/28* Dicitis *bis* argumentor *fehlt ebd.* *29* Cui] Cuicunque *Helmst. 773* divinum *fehlt Hamb. 74* ille *fehlt ebd.*

[1]) *Vgl. oben S. 231 Anm. 1.*

A] Minorem probo, quia si tribuitur ei, aut secundum humanitatem aut secundum divinitatem tribuitur, sed secundum humanitatem non tribuitur; 5 ergo nec secundum divinitatem.

Respondet Hegemon: Tribuitur ei in concreto. Christus est verus Deus etiam coniunctus cum carne. Sic etiam hoc vocabulum.

10

Contra, quod non in concreto tribuatur.

Wislingus: Quia Iehova est nomen, quod semper convenit divinitati. Sed 15 Christus non semper fuit in concreto, ante incarnationem habuit solam divinam naturam. Ergo etc.

Respondet Hegemon: Verum est, sed praeordinata fuit, ut Iohannes in tatis, et Christus non est una persona.

Minorem probo, quia si tribuitur, tunc etiam humanae naturae tribuitur. Et illa divinitas non potest Christo tribui in concreto, quia altera natura fuit semper et perpetuo, altera humana certo tempore exsistere coepit. Concretum est tale nomen, quod semper fuit. Sed Christi humana natura non fuit semper. Ergo non potest יהוה tribui Christo in concreto.

3,4 sed *bis* non tribuitur *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *5* nec secundum divinitatem] etc. *Monac. 940* *6* Respondet *fehlt ebd.* *7* ei] ei non *Rig. 242* *8* cum] in *Monac. 945, Rig. 242* *13* Wislingus *fehlt Monac. 945, Rig 242* *17* Ergo etc. *fehlt Monac. 940* etc. *fehlt Rig. 242* *18* Respondet *fehlt Monac. 940*

C] 20 verus. Christo non tribuitur. Ergo non est verus Deus et per consequens tantum duae personae[1] sunt in divinitate.

Minor probatur: Si tribueretur illi, fieret vel propter divinam naturam vel propter humanam. Sed nomen illud non tribuitur nisi divinae essentiae, et Christus non semper fuit, sed tempore assumpsit humanam naturam in 25 utero virginis. Ergo illi non tribuitur.

Respondeo: In concreto tribuitur hoc nomen Christo.

Contra: Non potest, quia est tale nomen, quod competit divinitati. Ergo non potest tribui Christo, quia non semper fuit Christus.

---

20 non *bis* Deus] etc. *Hamb. 74* *21* sunt *fehlt ebd.* *22* Minor probatur] Minorem probo sic *Helmst. 773* illi *fehlt Hamb. 74* *22 23* fieret *bis* humanam] vel secundum divinam naturam tribueretur illi vel secundum humanam *Helmst. 773* *23* nomen illud *fehlt Hamb. 74* *25* illi non tribuitur] etc. *ebd.* *27* competit] convenit *Helmst. 773* *28* fuit] fuerit *ebd.*

[1]) *Von* per|sonae *bis* morem loquendi *(S. 387, 24/25) in Hamb. 74 fol 202*[b]*—203*[a].

A] Apocalypsi dicit: Agnus Dei ab initio mactatus est. (Off. 13, 8)

Lutherus: Iehova convenit Christo, sicut verbum. Verbum caro factum est. (Joh. 1, 19) Verbum est Iehova et Iehova est verbum. Quod redicetur ad verbum, hoc redicetur ad Iehova. Recte dicitur: Verbum caro factum est, et Iehova caro factum est. Cum ergo et Christo Iehova nihil aliud significat, quam ens, quod est aeternum, aeternitas facta ex carne, ergo non disputemus secundum grammaticos.

17. Argumentum. Contra.

Incarnatio divina est nobis impossibilis. Ergo non tenemur illam scire, quia ad impossibile nemo obligatur.

[B

Respondet Dominus Doctor Martinus Lutherus:

Iehova convenit Christo, sicut Verbum, et quod dicitur de Verbo. hoc etiam dicitur de Iehova. Verbum caro factum est. (Joh. 1, 19) Ergo quod dicitur de verbo, hoc etiam de Iehova. Verbum caro factum est, item: יְהוָה factus est caro: aeternitas est incarnata.

Aliud.

Incarnatio divina est nobis impossibilis. Ergo non tenemur illam scire, quia ad impossibile nemo alligatur.

---

1 Apocalypsi] Apoca. 1 *Monac. 940* 7/9 et Iehova est *bis* verbum *fehlt ebd* 8 *u.* 9 redicetur . . . redicetur] respondetur . . . respondetur *Rig. 242* 12 et Christo] Christo et *Monac. 940, Rig. 242* 16 17 Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* Contra *fehlt Monac. 940*

C] R. Etsi non semper fuerit, sed tamen illa humanitas erat adiuncta in futuro. Ea humanitas attributa imputative Christo ab initio, semper praeordinata fuit, ut in Apocalipsi: Agnus, qui occisus est ab initio mundi. (Off. 13, 8)

R. D. Lutheri: Iehova convenit Christo sicut verbum, et quod dicitur de verbo, idem etiam de Iehova, ut Iehova est verbum et verbum caro factum est. (Joh. 1, 19) Ergo Iehova caro factum est, id est, aeternitas facta est homo seu filius Mariae virginis. Nam quicquid de verbo, idem etiam de Iehova dicitur.

18. Idem. Contra eandem.

Incarnatio divina nobis est impossibilis. Ergo non tenemur eam scire.

20/22 R. Etsi *bis* mundi *fehlt Hamb. 74* 21/22 Ea *bis* mundi *in Helmst. 773 am Rande* 24 etiam] et *Hamb. 74* 26 etiam] et *ebd.* 28 18. Idem *fehlt Helmst. 773* Contra eandem *fehlt Hamb. 74*

A] Vel probo autoritate scripturae ex Jes. 53, 8 Esa. 53: Generationem eius quis enarrabit.

Respondet Hegemon: Propheta ibi 5 non tantum de generatione divina Christi loquitur, sed etiam de futura intelligit, quam habiturus sit post resurrectionem ex evangelio.

Lutherus: Est nihili argumentum. 10 Quis enim unquam enarrare potest, quomodo oculus videat, lingua loquatur? Omnia sunt inenarrabilia. Item quomodo homo nascatur ex semine. Et tamen haec aliquo modo cognos- 15 cenda sunt, in quantum humana ratio progredi potest, sed generationem divinam iudicamus non ex ratione, sed ex verbo.

[B Jes. 53, 8 Item Esa. 53: Generationem eius quis enarrabit?

Respondens: Propheta ibi non tantum de generatione divina Christi loquitur, sed etiam de Ecclesia post eius resurrectionem, quae erat nascitura ex praedicatione evangelii.

---

1 Vel] Et *Monac. 940* *2* 53] 35 *Monac. 945;* ca. 15 *Monac. 940* *4* Respondet *fehlt ebd.*

C] Antecedens probo ex Iesa. 53: Generationem eius quis enararbit? Jes. 53, 8 20 Ergo non tenemur scire eam, quia nos absolvit ab ea. Ad impossibile nemo obligatur.

R. Hegemon: Non loquitur ibi de ipsius incarnatione seu generatione, sed de generatione, quam post resurrectionem suam habiturus esset ex evangelio.

25 R. D. Lutheri: Argumentum nihil est. Est impossibile discernere panem et cibum. Ergo non tenemur edere et bibere. Non opus est tam erudita responsione ad hoc argumentum. Quis unquam potest dicere, quomodo auris audiat et oculus videat, lingua sapiat etc.? Ergo de his tantis rebus nos adhuc latentibus non est loquendum. Non sequitur.

---

19 probo *fehlt Hamb. 74* Ies. 53 *von andrer Hand korr. aus* Hiere. *20/21* Ergo *bis* obligatur *fehlt ebd.* *22* Hegemon *fehlt Helmst. 773* *22/23* Non *bis* sed] Loquitur *Hamb. 74* *23/24* quam *bis* evangelio] post resurrectionem Christi per evangelium *ebd.* *25/26* Argumentum *bis* bibere *fehlt ebd.* *27* quomodo] quod *ebd.* *28* et oculus] vel *ebd.* etc. *fehlt Helmst. 773*

A]

18. Argumentum. Idem.

Quaero, ex quo tribu Christus natus sit?

Christum ex tribu Levi nasci oportet. Ergo nondum venit, sed adhuc exspectandus est.

Antecedentem probo ex sententia hesterni evangelii Luc. 1, ubi Elisabeth fuit cognata Mariae, quae fuit ex tribu Levi.[1] (Luk. 1, 36)

Respondet Hegemon: Christus secundum genus maternum ex tribu Levi natus est, et factum est non sine levi mysterio, ut simul esset rex et sacerdos.

Instat:

Contra hoc pugnat tota scriptura. Nam textus dicit Gen. 49: Non aufe-retur sceptrum de Iuda. (1. Mose 49, 10)

Respondet Hegemon: Sacerdos duxit filiam Levi, ita duae tribus sunt commixtae.

[B

Aliud eiusdem, Christum non esse natum ex tribu Iuda.

[fol. 104b] Christus est natus ex tribu Levi. Ergo nondum venit, sed adhuc exspectandus est. 5

Antecedens probo ex sententia hesterni evangelii Lucae 1: Maria est ex affinitate Elizabeth.[1] Iam tribus non debebant misceri. 10 (Luk. 1, 36)

Respondens: Christus secundum maternum genus est ex tribu Levi, et hoc factum est, ut sit etiam rex futurus. 15

Instat.

Contra hoc repugnat tota scriptura. Nam textus dicit Genes. 49: Non auferetur sceptrum de Iuda etc. (1. Mose 49, 10)

Respondens: Sacerdos duxit filiam Levi, ita duae tribus sunt commixtae. 20

---

6 est *fehlt Monac. 940* 7 Antecedentem] Antecedens *Monac. 940. Rig. 242* 11 Respondet *fehlt Monac. 940* 20 Respondet *fehlt ebd.*

19. Idem. Contra eandem.

C] Quaero: Christus ex qua tribu sit natus?

Respondit M. Petrus: Ex tribu Iuda. 25

Contra: Christus est natus ex tribu Levi. Ergo Christus nondum venit.

Antecedens probo ex evangelio Lucae, ubi dicitur Elizabeth fuisse cognata Mariae [2], et tribus non licebat confundi. Ergo non ex tribu Iuda Christus natus est, sed ex tribu Levi. 30

---

23 19. Idem *fehlt Helmst. 773* Contra eandem *fehlt Hamb. 74* 24/26 Quaero *bis* Contra: Christus] Christus debuit nasci ex tribu Iuda. Sed *ebd.* 28 evangelio Lucae] Luca *ebd.* 29/30 Ergo *bis* Levi] Ergo etc. *ebd.*

[1]) *Das Evangelium von Mariä Heimsuchung (2. Juli) ist Luk. 1, 39—56. Vgl. S. 377 Anm. 1.*

A] Instat adhuc:

Ergo incertum est, an exhibitus sit necne?

4. Mose 36, 6 ff. Respondet Lutherus: Ultimo capite Numeri dicitur de mulieribus vel virginibus, quod non misceri debebant tribus, sed additur, quando sunt 10 tales, quae habent haereditates, his non licuit miscere. Moses agit de

[B Instat.

Ergo est incertum, sitne exhibitus nec ne.

Respondet Dominus Doctor Martinus Lutherus:

Ultimo cap. Numeri dicitur, quod non debeant misceri tribus. Sed additur de commixtione haereditatis. Quando filiae erant haeredes bonorum paternorum, tunc prohibebantur in alia tribu nubere. Maria est ex tribu 4. Mose 36, 6 ff.

6 Respondet *fehlt Monac. 940* 8 debebant] debeant *ebd.* 9 additur] adhuc *Monac. 945, Rig. 242*

C] R. Hegemon: Christus secundum maternum genus partim fuit ex tribu Levi, et quidem non sine misterio, quia debebat esse rex et pontifex, et partim ex tribu Iuda venit.[1]

15 Contra.

Tota scriptura repugnat. Non micam ex semine Levi habet.

4. Mose 36, 6 ff. Responsio D. Lutheri: Numerorum ultimo capite dicitur de virginibus: Nubant, quibus volunt, tantum ut suae tribus hominibus, ne misceatur possessio filiorum Israel de tribu in tribum. Omnes viri ducent uxores 20 de tribu et cognatione sua et cunctae feminae de eadem tribu maritos accipiant, ut haereditas permaneat in familiis nec sibi misceantur tribus, sed ita maneant, ut a Domino separatae sunt. Sic patet non debere misceri tribus, praesertim cum haereditatem habuerint. Sed cum non habuerint haereditatem, ubicunque licuit nubere. Sed cum haberent, non 25 licebat propter haereditatem non miscendam. Sed Levi nullam habebat haereditatem, ideo ubicunque licebat ei nubere. Sic Maria est secundum

12 Hegemon *fehlt Helmst. 773* Christus *fehlt Hamb. 74* maternum genus] maternam generationem *ebd.* 13 pontifex] sacerdos *Helmst. 773* et *(3.) fehlt Hamb. 74* 14 venit *fehlt ebd.* 16 Non *bis* habet *fehlt ebd.* 17 Responsio D.] R. *ebd.* de virginibus *fehlt ebd.* 18 misceatur] commisceatur *Helmst. 773* 22/26 Sic *bis* habebat haereditatem *fehlt ebd.; dafür:* Quando autem sic fuit, ut tribus haberent filias sine haereditate, tum sine permixtione licuit nubere eis in alteram tribum. Nunc tribus Levi vel sacerdotalis non habuit haereditatem vel substantias perseverantes. 26 Sic] Ideo *Hamb. 74*

[1]) *Diese Abstammung Jesu nach dem „Testament der zwölf Patriarchen", das im 16. Jahrh. in lat. und deutscher Übersetzung weit verbreitet war (vgl. Em. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes 3⁴, 1909, S. 339 ff. 345. 355).*

A] mixtione haereditatum. Ergo erant translatores. Quando vero fuerunt tribus sine haereditate, tunc licuit promiscue ducere uxores, de quacunque tribu voluerit, sed quando filiae erant haeredes paternorum bonorum, prohibebantur nubere aliis tribubus, quibus nulla haereditas esset. Ergo licuit tribui Levi misceri, cuicumque voluit. Sic beata virgo Maria nata est ex Anna, Elizabetha est eius matertera. Ita

Levi quoad matrem. Sed quod ad [B patrem, scilicet David, est ex tribu Iudae. Semper quaeritur de genealogia ex semine patris. Maria autem est ex semine David. Ergo et Christus 5 est filius Davidis. Elizabeth est matertera Mariae ex tribu Aaron, ac Elizabeth et Anna sunt duae sorores.

10

Maria secundum matrem est ex tribu Levi. Sed nominantur filii ex patribus, ut scitis. Alias possem dicere, Christum ex Moab esse natum, quia Ruth est ex Moab, item ex Rachab meretrice, quae est Cananaea. 15 Ergo Christus esset natus ex Cananaea. Verum est [fol. 104 b] secundum maternum sanguinem, Das thut aber nichts zur sachen, quia quaeritur de patre, et filii a patribus nominantur.

---

5 voluerit] volent *Monac. 940* *11/12* Elizabetha] Elizabeth *Monac. 945* *12* Ita] Illa *Monac. 945*, *Rig. 242* *13* est] est est *Monac. 940* *15* Rachab] Raab *ebd.* *16* Ergo *bis* ex Cananaea *fehlt ebd.* esset] est *Rig. 242*

C] matrem ex tribu Levi. Et Elisabeth ei est matertera. Anna et Elisabeth sorores fuerunt. Sic Maria est secundum matrem ex tribu Aaron. Sed 20 tamen nihilominus est etiam de tribu Iuda, quia Ioachim pater Mariae est de tribu Iuda. Ita posset etiam dici, Christum ex Ruth et Moabitis esse natum. Sed redeamus ad propositum. Christus est ex tribu Iuda ex semine David. Quia nos propaginem ducimus ex patribus et non ex matribus. Sic filii Adami sumus Ex patre peccatum originis habemus. 25

19/20 Et Elisabeth *bis* Aaron *fehlt Hamb. 74* *20* Sic *fehlt Helmst. 773* est] ist *ebd.* ex tribu Aaron] non Aaron *ebd.* *21* Iuda] David *ebd.* est *(2.)*] est, qui est *ebd.* *23* propositum: Elizabeth fuit matertera Mariae. Sic Maria est secundum matrem ex tribu Aaron *Hamb. 74* *23/25* Christus *bis* habemus *Helmst. 773*] Sed nos propaginem ducimus ex patribus et non ex matribus. Ergo Christus iuxta parentem est ex semine David vel ex tribu Iuda *Hamb. 74*

A]

19. Argumentum.[1]

Pf. 139, 16 Ps. 138 ait: Oculi tui viderunt imperfectum meum. Ergo anima non est ex traduce.

5 Probo consequentiam. quia dicitur, quod oculi Domini viderunt imperfectum quiddam, quod per animam iam debet perfici. et convenit cum sententia philosophorum, qui dicunt, 10 animam esse ἐνδελέχειαν[2], perfectionem corporis. Nam quando accedit anima, tum corpus perficitur.

Respondet Hegemon. David ibi loquitur de alia imperfectione, quam 15 de imperfectione animae, quia David iam erat totus homo et perfectus, alias loqui non potuisset, q. d.: Tu, Domine, me evexisti et fuisti semper meus protector, donec eo perveni,

[B

Aliud.

Psalm. 138: Oculi tui viderunt Pf. 139, 16 imperfectum meum. Ergo anima non est ex traduce.

Probo consequentiam. Quia dicit, quod oculi Domini viderunt imperfectum quiddam. Tunc autem est perfectus homo, quando anima accesserit.

Respondens David ibi loquitur de alia imperfectione, quam de imperfectione animae seu embrione, quia David iam erat totus homo et perfectus, alias loqui non posset. Sed loquitur de alia imperfectione, q. d.: Tu, Domine, me evexisti et fuisti meus protector, etiam cum ego essem imbecillissimus. Item potest de iustificatione intelligi.

1 19. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *2* Ps. 138] Ps. 83 *Monac. 940* ait *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *3* meum] tuum *ebd.* *5* dicitur] dicit *Monac. 940* *13* Respondet *fehlt ebd.* *14* imperfectione] perfectione *Rig. 242*

C] 20

20. Contra 31.

Pf. 139, 16 Psalmo 138 dicitur: Imperfectum meum oculi tui viderunt. Ergo anima non est ex traduce.

Consequentia clara est. quia dicit, quod quaedam fuerit imperfectio, quae debebat perfici. ut sit illa imperfecta endelechia.[2] Nam absente 25 anima corpus est imperfectum. Anima est imperfectio corporis.

Respondeo: David non loquitur de imperfectione animae. Erat tum totus homo, sed loqu*itur de* alia imperfectione, quasi diceret: Tu evexisti me ad regnum, cum eram abiectus. Item potest de iustificatione intelligi.

20 20. *fehlt Helmst. 773* Contra 31. *fehlt Hamb. 44;* Contra 31.] Contra 21. *Helmst. 773* *21* viderunt oculi tui etc. *Hamb. 74* *23* Consequentia clara est] Consequentiam probo *Helmst. 773* *24* endelechia] ἐνδελεχία *ebd.* *25* Anima *bis* corporis *fehlt Hamb. 74* *26 379, 19* Respondeo *bis* concludit *fehlt ebd.*

[1]) *19. und 20. Argumentum steht in Monac. 940 fol. 86ᵃ–87ᵃ, Monac. 945 fol. 280ᵃ–281ᵃ, Rig. 242 fol. 297ᵃ–298ᵃ.* [2]) *Vgl. Rud. Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe 4. Aufl. 1, 1927, S. 344 und K. Hartfelder, Melanchthon als Praeceptor Germaniae, 1889, S. 238.*

A] quo voluisti, etiam cum essem imbecillis. Item potest de iustificatione intelligi.

Lutherus: Statim ab instanti conceptione sumus imperfecti quod ad partum, sicut medici distinguunt tempora morae infantis in utero materno intervallis tot enim sanguinibus, tot in carne etc. Das heist alles imperfectum quiddam, et perfecto corpore oritur anima. Attamen est opus Dei, sive sit perfecta massa sive imperfecta. Cum tempus est, quod debeat formari anima, tunc enim format animam.

Respondet Doctor Martinus Lutherus: 5

Deus videt nos; statim a conceptione sumus imperfecti quod ad patrem. Medici distinguunt tempora morae infantis in utero materno intervallis. Das heist alles imperfectum, 10 sed sive perfectum sive imperfectum, anima a Deo creatur, quando semen concipitur. Primo est sanguis, ex sanguine fit coagulum, ex coagulo caro, deinde ossa, postea nervi. Ita 15 anima quoque per intervalla perficitur. Anima est entelechia[1], est ultimum et perfectio hominis.

1/2 imbecillis] imbecillissimus *Monac. 940* *6* instanti] instata *Rig. 242* *8* partum] patrem *Monac. 945, Rig. 242* distinguunt] depingunt *Rig. 242* *10* enim] in *Monac. 945, Rig. 242* *11* etc. *fehlt Monac. 940, Rig. 242* *12* et perfecto] ex imperfecto *Monac. 945;* et ex imperfecto *Rig. 242* *13* opus] locus *Monac. 940* *15* est] esset *Monac. 945, Rig. 242* quod] quo *ebd.* *16* enim] etiam *ebd.*

C] D. M. Lutherus: Argumentum nihil concludit. Deus vidit nos ex conceptione, cum mulier concipit a viro, esse opus imperfectum Hic sumus 20 imperfecti, ut etiam medici distinguunt intervalla, quod corpore perfecto oriatur anima, quae est endelechia[1], id est, perfectio hominis. Verum sive sit perfectum sive imperfectum, tamen est massa plena peccati et mortis, et sicuti corpus formatur imperfectum. Nam primo est semen, secundo lac, tertio sanguis, postea ex sanguine fit coagulum, ex coagulo 25 caro, postea ossa et membra. Sic quoque anima est imperfectum, ut ossa et membra, et tamen nihilominus anima est ex ea massa, ex . . . . et ossa.

19 D. M. Lutherus *bis* concludit] R. *Hamb. 74* *20* cum] quando *Helmst. 773* viro] patre *ebd.* *20/21* Hic sumus imperfecti *fehlt Hamb. 74* *12* intervalla *fehlt ebd.* *22* endelechia] ἐνδελεχία *Helmst. 773* *24/27* et sicuti *bis* ossa *fehlt Hamb. 74*

[1]) *Vgl. oben S. 379 Anm. 2.*

A]

20. Argumentum.

Nulli potestati est resistendum. Papa habet potestatem. Ergo ei non est resistendum.

5 Minorem probo ex Paulo: Omnis potestas etc. Röm. 13, 1

Respondet Hegemon: Papa habet potestatem, quam ipse sibi sumit, non datam a Deo.

10

Lutherus: Diabolus habet potestatem, quia est princeps mundi. Ergo est illi obediendum. Ita definito 15 papam, sicut Christus facit. Papa est Antichristus, adversarius Christi, oppugnans veram doctrinam religionis, non est minister in ecclesia Dei, sed est homicida, non docet, sed 20 aggravat conscientias, seducit animas et traducit ad inferos.

[B

Aliud eiusdem.

Nulli potestati est resistendum. Papa habet potestatem. Ergo papae non est resistendum.

Respondens: Papa habet potestatem, quam ipse sibi sumit, non datam a Deo.

Respondet Doctor Martinus Lutherus:

Quando vultis papam definire, tunc debitis definire sicut Christus facit. Papa est Antichristus, qui perturbat conscientias, [fol. 105a] facit peccatum, ubi non est peccatum, et ubi peccatum est, ibi facit nullum. Ideo quando volumus loqui de papa, tunc loquamur de ipsius regno, quod non potest subsistere nisi cum idolatria et blasphemia Christi. Sic semper de papa regnante loquimur, non de illis, qui mortui sunt etc.

---

1 20. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *3* ei] papae *Monac. 940* *6* etc.] a Deo *ebd.* *7* Respondet *fehlt ebd.* *8* potestatem] potestatem, qui est princeps mundi *Monac. 945, Rig. 242* *13/16 (in* B*)* papa quid? *am Rande von Helmst. 688* *14* definito] definit *Monac. 945, Rig. 242* *17* veram] nostram *Rig. 242* *20* seducit] deducit *Monac. 940*

C]

21. Andr. Wisling.[1] Contra 35.

25 Nulli potestati est resistendum. Papa habet potestatem. Ergo papae non est resistendum. Quia omnis potestas a Deo est. Röm. 13, 1

R. D. M. Lutherus: Ja, omnis potestas a Deo est. Papa habet potestatem. Ergo est a Deo. Respondeo: Non habet vocatam potestatem. Diabolus habet potestatem, quia est princeps huius mundi. Ergo ei 30 obediamus. Eine feine consequens! Quando vultis papam definire, tunc

---

24 21. Andr. Wisling *fehlt Helmst. 773* Contra 35. *fehlt Hamb. 74* *25/26* Ergo *bis* est *(2.)*] Ergo etc. *ebd.* *27* D. M. Lutherus *fehlt ebd.* est *fehlt ebd.* *27/30* Papa *bis* consequens] Diabolus princeps mundi, ergo est a Deo *ebd.*

[1]) *Vgl. oben S. 231 Anm. 2; 372.*

B] Alius contra 4.

Oportet articulum fidei expressis verbis exstare. Articulus de trinitate non expressis verbis in scriptura traditus est. Ergo non est articulus fidei.

Joh. 1, 32 ff. Probo minorem, quia Ioannis primum facta est expressa revelatio trinitatis. 5

Respondens: Multi sunt in scriptura loci, qui clare testantur esse trinitatem: Genes. 1; baptismo Christi; Ioan. 5: Pater, Filius et Spiritus sanctus unum sunt; Rom. 11: In ipso et per ipsum etc.

1. Mose 1, 26 Matth. 3, 16 1. Joh. 5, 7 Röm. 11, 36

Contra 8.

Christus non est aequalis Patri. Ergo non est ei tribuenda potentia Patris. 10

Joh 14, 28 Probo antecedens ex Ioan.: Pater maior me est.

C] ita eum definire debetis, ut Paulus eum definit, qui vocat eum Antichristum Wie er den ist adversarius Christi, qui aggravat conscientias, facit peccata, ubi non sunt, conturbat Ecclesiam. Non est ordinarius episcopus, qui doceat verbum Dei. 15

Contra.

Multi fuerunt pii papae, ut Adrianus[1], qui propter professionem evangelii est necatus. Ergo non debebatis ita damnare . . . . .

Lutherus: Si fuit pius, reputemus eum in numerum eorum, qui in errore salvati sunt. Nos de regno papae loquimur, non de persona papae, da er spricht: Mihi est obtemperandum in omnibus, quae praecipio, de gubernante et regnante vel docente papa loquimur. Do ist er der Teuffel. 20

Contra 1.

Oportet articulum fidei certissimis testimoniis exstare. Articulus trinitatis non exstat. Ergo —. 25

Respondeo: Multa testimonia in sacris literis de trinitate exstant, quae non opus est hic recitare: Cap. 3. Matthei illustre testimonium in baptismo Christi; I. Ioan. 5: Pater, Filius et Spiritus Sanctus, hi tres unum sunt.

Matth. 3, 16 1. Joh. 5, 7

22. Contra 8. 30

Christus non est aequalis Patri. Ergo scriptura ei non recte tribuit, quod sit Patri par potentia et sapientia.

---

13 eum *(1.) fehlt Helmst. 773* *13/29* eum definit *bis* unum sunt] quod sit Antichristus *Hamb. 74* *29* I. Ioan. 5] I. Ioan. 3. *Helmst. 773* *30* 22. *fehlt ebd.* Contra 8. *fehlt Hamb. 74* *31* scriptura ei *fehlt ebd.* tribuit] ei tribuitur *ebd.* *32* quod sit Patri *fehlt ebd.*

[1] *Hadrian VI. 1522—23; über das Gerücht von einer Vergiftung des reformeifrigen deutschen Papstes durch die französische Partei vgl. L. Pastor, Geschichte der Päpste 4, 2, 1907, S. 148.*

A]

21. Argumentum[1] contra 24.

D. Caspar Crucigerus: Vos discernitis personas in relatione et non in essentia. Illae propositiones verae sunt: Filius est de substantia Patris, item lumen de lumine. Ideo Pater et Filius non tantum relatione distinguuntur, sed ita, ut Filius est genita substantia et Pater generans.

[B

Respondens: Loquitur ibi de sua legatione seu missione, secundum deitatem autem est aequalis Patri, sed secundum humilitatem et humanitatem, id est, quod accepit humanam naturam, est inaequalis Deo Patri.

D. Crucigerus.

Vos discernitis personas in relatione et non in essentia. Contra illud: [fol. 105b] Christus lumen de lumine et substantia de substantia. Illa est vera propositio. Ergo est distinctio essentiae sicut relationis.

Respondens: Una est essentia, una deitas.

8/9 21. Argumentum *bis* Crucigerus] Crucigerus contra 24. *Monac. 945, Rig. 242*

C] Antecedens ex Ioann. 14: Pater meus maior me est. (Joh. 14, 8)

R. Christus loquitur ibi de sua legatione et vocatione, non de sua deitate. Exinanivit semet ipsum etc. (Phil. 2, 7) Hic secundum naturam humanam minor est Deo Patre.

23. Contra 24.

Lex naturae est notitia Dei. Gentes habuerunt legem naturae. Ergo habuerunt notitiam Dei.

Respondeo: Gentes habuerunt per creaturas notitiam Dei, sed non perfectam per filium Dei.

Doctoris Crucigeri argumentum.

Vos discernitis personas relatione et non essentia. Contra hoc argumentor: Filius est de essentia Patris, ut dicitur lumen de lumine. Ergo Pater et Filius non tantum relatione distinguuntur.

17 Antecedens ex Ioann. 14.] Antecede[ntem probo ex e]vangelio Ioannis *Helmst. 773; das in eckigen Klammern Stehende ist ergänzt* *18* legatione et *fehlt Hamb. 74* *18/20* non *bis* Patre *fehlt ebd.* *21–23 fehlt Helmst. 773* Contra 24. *fehlt Hamb. 74* *22* habuerunt] habent *ebd.* *22/23* Ergo *bis* Dei] Ergo etc. *ebd.* *26/384, 34* Doctoris Crucigeri *bis* beatus eris *fehlt ebd.* *29* relatione] ratione *Helmst. 773*

[1]) *21.–23. Argumentum steht Monac. 940 fol. 87a–89b, Monac. 945 fol. 281a–282b, Rig. 242 fol. 298b–300b.*

A] Respondet Hegemon: Non duas res in essentia ponimus, sed duas personas, una est essentia, scilicet Pater eandem habet essentiam et Filius eandem, et est una, sed personae et relationes sunt distinctae.

Lutherus: Persona constituitur ex relatione et essentia Patris, sic oportet nos loqui, quamvis non proprie sic loqui possumus, tamen ad res explicandas ita dicendum est: Natura et relatio faciunt personam, relatio est res, essentia est res, et sunt duae res constituentes unam personam. Das ist impropriissime geredt, aber wie soll man im thun, natura humana non potest aliter, es heist crede.

D. Crucigerus: Sed in persona [B tamen duas res ponitis. I. Ioan. 5. 1. Joh. 5, 7 dicitur: Pater, Filius et Spiritus unum sunt, sed non duae res ponuntur in una persona. essentia, scimus, quod 5 una sit.

Respondet Dominus Doctor Martinus Lutherus:

Doctores sic dicunt, quod persona constituitur ex essentia et ex rela- 10 tione. Das mans reden konne. Est sermo improprius. Sed ad explicandum est ita dicendum, scilicet quod persona est distincta a persona, sed non ab essentia. Natura et re- 15 latio faciunt personam. Relatio est res, essentia est res, constituentes unam personam. Das ist impropriissime geredt. Aber wie soll man Im thuenn? Nos in his rebus non possu- 20 mus perfecte loqui, et tamen ita loquendum est. Das heist credere.

---

1 Respondet *fehlt Monac. 940* *4* eandem *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *13* dicendum est] loquendum est et dicendum *Monac. 940* *14* faciunt personam *fehlt ebd.* *20* crede] credere *ebd.*

C] Respondens: Non duas res in essentia ponimus, sed duas personas. Una est deitas, una est essentia, sed postea personae sunt distinctae . . . ponitis duas res in per . . . ate hoc vos ponitis, primo relationem, postea 25 essentiam.

Respondit Lutherus: Ex ratione declarare non possumus, sed sacrae literae dicunt, I. Ioan. 5: Pater, Filius, Spiritus sanctus, hi tres unum 1. Joh. 5, 7 sunt. Persona constituitur ex relatione et ex essentia tamquam ex duabus rebus. Ita loquendum est docendi causa, quamvis sit sermo improprie 30 dictus, tamen sic loquuntur ad explicandum utrumque. Persona est distincta a persona non in essentia, qua constituitur, sed in relatione. Pater se ipsum loquitur et profert imaginem Filii sui. Essentia eadem omnibus et singulis. Das heist nun: Crede et beatus eris.

A] 22. Argumentum contra 31.

Natura separabilis et superstes corpori non est ex traduce Sed anima est separabilis et superstes 5 corpori. Ergo anima non est ex traduce.

Respondet Hegemon: Nego maiorem. Separatio enim fit per accidens. Si Adam mansisset in inte- 10 gritate, nulla facta esset. Inde non sequitur, animam non esse ex traduce, sed hoc sequitur, mortale generare immortale.

Lutherus respondet: Argumentum 15 deficit in hoc: Sanguis est separabilis a corpore. Ergo non est ex traduce. Non sequitur. Separabilitas non facit ad rem. Culmus est

Idem contra 31. [B

Natura separabilis et superstes corpori non est ex traduce. Anima est separabilis et superstes corpori. Ergo anima non est ex traduce.

Respondens: Separatio est per accidens. Inde non sequitur, animam non esse ex traduce, sed hoc sequitur, mortale generare mortale.

Respondet Doctor Martinus Lutherus:

Argumentum deficit in hoc: Anima est separabilis a corpore. Ergo non est ex traduce. Separatio nihil facit ad rem. Nam est ex eodem semine et tamen non separabilis. [fol. 106[a]] Den sie

1 22. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 3 corpori *fehlt Rig. 242* 7 Respondet *fehlt Monac. 940* 13 immortale] mortale *ebd.* 14 respondet *fehlt ebd.*

C] 24. Contra [31]. Creutziger.

20 Natura separabilis et superstes a corpore non est ex traduce. Sed anima est separabilis a corpore. Ergo anima non est ex traduce, quia mortale non gignit immortale.

Respondeo: . . . illa separatio non fit per *accid*ens. Sed inde non sequitur, quod non sit ex traduce anima.

25 Adam si mansisset in integritate tum immortalis genuisset mortalem. Est separabilis. Ergo non est ex traduce. Manus est separabilis a corpore, item nervi, sanguis etc. Ergo non sunt in corpore. Nihil sequitur. Culmus ex propagine grani nascitur et ex culmo spica, ex spica rursus granum. Culmus et spica sunt ex eodem grano. Sic et anima est ex cor- 30 pore et tamen est separabilis. Ita Deus potest ex re moritura creare

19 24 *fehlt Helmst. 773* Contra [31.]] Contra 25. *ebd.; fehlt Hamb. 74* Creutziger] D. Crucigerus *Helmst. 773* 20 Sed *fehlt Hamb. 74* 21 est separabilis] separata *ebd.* 21 22 Ergo *bis* immortale] Ergo etc. *ebd.* 23 27 . . . illa *bis* sequitur *fehlt ebd.* 28 Culmus] Ut Culmus *ebd.* ex propagine grani nascitur et] est ex ipso grano *ebd.* ex culmo] ex culmo nascitur *ebd.* rursus *fehlt ebd.* 29 30 Culmus *bis* separabilis *fehlt ebd.* 30 Ita *fehlt Helmst. 773*

A] ex propagine grani, granum est ipsum semen, ex culmo spica nascitur, in spica est granum. Si illa non separabilia essent, cito morerentur. Sic anima ex eodem semine est, ex quo corpus, et tamen est separabilis a corpore, sed postea iterum uniuntur. Deus est creator, qui ex mortali et peritura re potest condere immortalem animam, ipse ex nihilo potest aliquid formare; die Kunst kann er. Ergo ista argumenta sunt pro traduce. Item Deus potest facere animam ex corrupto semine.

D. Crucigerus instat: Quod dicitur de culmo, illae res sunt corruptibiles, sed anima non est talis res. Et quod de anima dicitur, etiam de corpore dici potest. Textus clare dicit: Inspiravit in faciem eius spiraculum vitae. Ergo anima non est ex traduce. (1. Mose 2, 7)

muffen wider zu hauffe. Deus potest [B ex nihilo facere mortales et immortales, ut ex semine facit. Potest ex corruptibili semine facere immortale et incorruptibile. 5

Instat.

Inspiravit in faciem eius spiraculum vitae. Dicit clare: Inspiravit. Ergo anima non est ex traduce. 10 (1. Mose 2, 7)

Respondens: Non sequitur, non esse ex traduce, quia postea dicit: Crescite et multiplicamini. Dicit de toto homine, scilicet corpore et anima, ita ut propagentur ex traduce. 15 (1. Mose 1, 28)

Doctor Martinus: Sint haec dicta tamquam probabilia de ex traduce. 20

Respondet Hegemon: Non sequitur, non esse ex traduce, quia postea dicitur: Crescite et multiplicamini, dicit de toto homine, scilicet corpore et anima, ita ut propagetur ex traduce. 25 (1. Mose 1, 28)

Lutherus respondet: Ista sunt dicta tamquam probabilia, non tamquam dogmata, quia nondum affirmamus sententiam, volumus tantum dicere, quod huc inclinemus.

4 morerentur] moreremur *Monac. 945* 8 est] et est *ebd.* ex mortali] ex mortali *corpore ebd.* 15 D. Crucigerus] Crucigerus *ebd.* 18 etiam *fehlt Monac. 940* 23/25 Respondet Hegemon *bis* ex traduce *fehlt ebd.* 26 respondet *fehlt ebd.* 27 sententiam] sed nostram sententiam *ebd.* dicere] indicare *Monac. 945, Rig. 242*

C] animam immortalem. Ergo ista argumenta contra traducem nihil concludunt, sed omnia sunt pro traduce. Gott kan die Kunst. Facit nos immortales 30 ex corrupto semine, ex morte, ex vitioso semine potest facere immortalitatem animae, ut de culmo et similibus rebus, quae omnes sunt corruptibiles, sed anima non est corrup*tibilis*, incorruptibile potest esse . . . ut:

29 animam *korr. aus* rem; *fehlt Helmst. 773* concludunt] concludunt adversus sententiam *ebd.* 30 omnia *fehlt Hamb. 74* 30/387, 20 Gott *bis* tradidimus *fehlt ebd.*

A]

23. Argumentum.

D. Pomeranus: Si quaelibet persona est essentia et substantia, ergo 5 sic sunt tres essentiae sicut tres personae, quia Pater est substantia, Filius est substantia, Spiritus sanctus est substantia, quod est contra communem modum fidei catholicae et 10 contra symbolum Athanasii, ubi fatemur trinum in personis et unum in essentia. Ergo et ego expeto explicationem tertiae propositionis.

Respondet Hegemon: Nos dicimus 15 unam et eandem esse essentiam et tres personas, personae distinguuntur in una et eadem essentia, quae est

[B

Doctor Pomeranus:

Explicetis verba 3. propositionis.

Si quaelibet persona est substantia, erunt tres substantiae, quia Pater est substantia, Filius et Spiritus sanctus. Et sicut sunt tres personae, ita et tres substantiae. Id quod est contra communem modum docendi symboli Athanasii. Vera quidem est vestra propositio, sed explicate eam.

Respondens: Nos dicimus, unam et eandem esse essentiam et tres personas. Personae distinguuntur in una et eadem essentia. Spiritus sanc-

2 23. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 4 sunt] erunt *Monac. 940* 7/8 Spiritus *bis* substantia *fehlt Rig. 242* 12 et ego expeto] peto *Monac. 945, Rig. 242* 14 Respondet *fehlt Monac. 940* 17 et *fehlt ebd.* quae] quod *Monac. 945, Rig. 242*

C] Crescite et multiplicamini, intelligatur de corpore et anima. Ista sunt tamquam probabilia dicta de traduce. Non affirmative, sed tantum docendi 20 gratia haec tradidimus. (1. Mose 1, 28)

25. Pomeranus.

Contra 3. positionem.

Si quaelibet persona est essentia et substantia, ergo tres personae sunt tres substantiae et essentiae, quod est contra communem morem 25 loquendi[1] in ecclesia Dei et etiam contra Augustinum, qui dicit unam esse substantiam et tres distinctas personas.[2] Cupio hoc explicari propter scholam.

21 25. Pomeranus] Doctoris Pomerani argumentum *Helmst. 773* 22 Contra 3. positionem *fehlt Hamb. 74* 23 tres personae] iam personarum *ebd.* 24 sunt tres] tres sunt *ebd.* et essentiae *fehlt ebd.* morem] formam *ebd.* 25 Dei *fehlt ebd.* 26/27 Cupio *bis* scholam *fehlt ebd.*

[1]) lo||quendi *bis zum Ende der Disputation steht in Hamb. 74 fol. 204b—205b.*
[2]) *Augustinus, De trinitate l. VII, c. IV, 7 u. 8 (Op. VIII, Migne Patrol. lat. 42, 939 ff.).*

A] Pater et Filius. sed aliae et distinctae sunt personae.

24. Argumentum contra 21.[1]

Totus mundus est contrarius huic propositioni, quia Turcae, gentes et alii omnes fatentur et credunt, Deum omnino condidisse coelum et terram, sed incarnationis articulum Iesu Christi non credunt. Ergo articulus incarnationis est difficilior creditu quam articulus creationis.

Respondet Hegemon: Ideo dicimus, faciliorem esse articulum incarnationis, quia Christus est natus de Maria virgine, sed mundus creatus est ex nihilo, et ideo difficilior est articulus creationis, quod ex nihilo sunt omnia condita, quam incarnationis articulus, ubi anteponitur aliquid, scilicet quod Christus sit incarnatus per Spiritum sanctum ex Maria virgine.

[B] tus est eadem essentia, quae est Pater et Filius, sed aliae et distinctae sunt personae.

Contra 21.

Contra hanc argumentatur totus mundus, [fol. 106[b]] quia etiam Turcae fatentur, se colere Deum, qui condidit coelum et terram, item Iudei et omnes homines. Sed articulum incarnationis Ihesu Christi non credunt. Ergo articulus incarnationis est difficlior, quam articulus creationis.

Respondens: Ideo dicimus, faciliorem esse articulum incarnationis, quia Christus est natus de Maria virgine, sed mundus creatus est ex nihilo, et ideo difficilior est articulus creationis, quod ex nihilo sint omnia creata, quam incarnationis articulus, ubi ante ponitur aliquid, scilicet quod Christus sit incarnatus per Spiritum sanctum ex Maria virgine.

1 et *(1.) fehlt Monac. 945, Rig. 242* et *(2.) fehlt Monac. 940, Rig. 242* *4* 24. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* *6* propositioni] positioni *Monac. 940* *8* omnino] omnia *ebd.* *13* Respondet *fehlt ebd.* Ideo] Ita *ebd.* *18* quod] quia *Monac. 945, Rig. 242* *19* condita] creata *Monac. 940*

C] R. Luther.: Nos dicimus, unam et eandem esse essentiam, ex qua postea fit definitio personarum, et tamen in ista ipsa substantia esse tres distinctas personas, ita ut essentia maneat.

26. Idem. Contra 21.

Turce et Iudei dicunt, se credere in istum Deum qui creavit coelum et terram. Sed articulum de incarnatione non credunt, quod Deus sit

23 Luther. *fehlt Hamb. 74* *23/24* essentiam *bis* tres] substantiam et essentiam et tamen in essentia *Helmst. 773* *25* ita *bis* maneat *fehlt Hamb. 74* *26* 26. Idem *fehlt Helmst. 773* Contra 21. *fehlt Hamb. 74* *27/28 die Worte* Deum qui creavit *und* articulum de *in Helmst. 773 durch Mäusefraß zerstört* *28/389, 23* quod *bis* homo *fehlt Hamb. 74*

[1]) *24. und 25. Argumentum steht Monac. 940 fol. 89[b]—93[b], Monac. 945 fol. 282[b]—285[b]. Rig. 242 fol. 300[b]—304[a].*

A]

Lutherus respondet: De difficultate hic dicitur in positione. Papa, Turcae, 5 Iudaei non dicunt de difficultate, sed de voluntaria fide, quia credunt, quicquid volunt, non quod sit facile vel difficile. Ergo illis est disputatio de fide voluntatis. Sed nos de re loqui- 10 mur, de christiano, qui velit iudicare de illis. Illi est summa difficultas, quod sol procedit ex nihilo. Incarnatio tamen habet ante se ipsam naturam vel carnem creatam. Sed 15 in creatione copulatur res prorsus cum nulla praeiacente materia, et tamen fiunt ex nihilo omnia.

25. Argumentum.
20 Pomeranus de traduce.

Quare non damnatis alteram partem, cum vestra sententia sit firmior?

Respondet Doctor Martinus [B
Lutherus:

Propositio dicit de difficultate. Papa et Iudei non de creatione, sed de voluntate Dei dubitant. Ipsi credunt, quod volunt, non quod sit difficile hoc credere. Sed ipsi ita volunt, quia sic placet. Loquimur de credere. Et est difficillimum credere, ex nihilo omnia esse creata. Incarnatio hatt dennoch zuvor rem, scilicet carnem Mariae virginis, creatio hatt gar nichtts.

Grammaticum de vocabulo iustitiae. Scitis, pater, quanta gratia revelatum sit vocabulum: Iustitia Dei, Röm. 3, 21 ff. id est, qua nos Deus acceptat, Paulus ad Romanos 3 declarat.

Aliud eiusdem Pomerani.
De traduce dicam.

Non oportet relinquere in dubio mentes, utrum animae sint ex traduce

3 respondet *fehlt Monac. 940* 4 positione] propositione *Rig. 242* 7 quod] quid *Monac. 940* 10 qui] quid *Monac. 945, Rig 242* 11 Illi] Illa *Rig. 242;* Illis *Monac. 945* 13 se *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 14 creatam *fehlt Rig. 242* 19 20 25. Argumentum *bis* traduce *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 22 firmior] infirmior *Monac. 940*

C] factus homo. Ergo facilius est credere articulum de creatione, quam de incarnatione.

25 R. Lutherus: Propositio est non de difficultate, sed de voluntate. Papa, Turce, Iudei de voluntate dubitant, quod virgo sit mater. Bene possent credere, sed nolunt. Iudaei credunt, quod volunt. Est apud eos fides voluntatis, non difficultatis. De voluntate loquimur, num Iudei velint credere. Sed maximus est articulus de creatione, videlicet ex nihilo ali-

23 facilius *bis* articulum] facilior articulus *Hamb. 74* 25 Lutherus *fehlt ebd.* 26 27 Papa *bis* volunt] Papa et Iudaei non dicunt de voluntate, sed difficultate. Non credunt Iudaei in Christum, qui articulus facilior est *ebd.* 27 28 Est apud eos fides] Ergo fides est *ebd.*

A] Non oportet relinquere in dubio mentes, utrum animae sint ex traduce an vero non? Quando audio, quod corpore formato animae creentur de novo, de nihilo et absque peccato, tunc Deus est causa mali, quod tales bonas animas, quae nihil peccarunt, unit corpori mortali et peccatrici in hac vita, et postea puniat etiam aeterno igne. Quare? Quid peccaverunt? Nihil, quia anima fuit purissima, creata a Deo sine omni macula, et tamen cum corpore condemnatur. Quare ista relinquitis in dubio et non certo affirmatis, eam esse ex traduce?

Respondet Hegemon: Disputandi gratia facimus, ne fiat articulus fidei, ut papa vult.

Lutherus: Augustinus est copiosus in hac materia et concludit, quod haec res non sit necessaria sciri.[1]

[B] an vero non. Quando audio, quod [fol. 107 a] corpore formato animae creentur de novo, de nihilo et absque peccato, tunc Deus est causa mali, quod tales bonas animas, quae nihil peccarunt, uniat corpori mortali et peccatrici in hac vita et postea puniat etiam aeterno igni. Quare? quid peccavit? Nihil, quia fuit purissima, creata a Deo sine omni macula, et tamen cum corpore condemnatur. Quare ista relinquitis in dubio et non certo affirmatis, eam esse ex traduce?

Respondens: Disputandi gratia facimus, ne fiat articulus fidei, ut papa vult.

Dominus Doctor Martinus Lutherus:

Augustinus nihil concludit. Non enim est res adeo necessaria fidei, neque aliquid certi volumus affirmare.

1 in dubio] dubias *Monac. 945, Rig. 242* *3* vero *fehlt ebd.* *8* unit] uniat *Monac. 940* *10* igne] igni *Monac. 945, Rig. 242* Quare *fehlt ebd.* Quid] Quid hic *ebd.* *11/12* purissima] purissime *ebd.* *14* ista] istas *Monac. 940* *16* Respondet *fehlt ebd.*

C] quid producere. Sed in incarnatione copulatur res cum re, id non fit in creatione.

27. Dicam nunc de traduce.

Quare non damnatis sententiam eorum, qui dicunt et affirmant, animam non esse ex traduce, sed de novo creari, cum fit manifeste contra scripturam? Nam si affirmaretur, animam ab extrinseco infundi in corpora

26 27. *fehlt Helmst. 773* Dicam nunc de traduce] Idem *Hamb. 74* *28* sed *bis* creari *fehlt ebd.* fit manifeste] manifeste sit *ebd.* *29* Nam si affirmaretur *und* extrinseco infundi *in Helmst. 773 durch Mäusefraß zerstört* ab *fehlt Hamb. 74*

[1]) *Vgl. oben S. 341 Anm. 1.*

A] Ergo nec nos volumus certo asseverare nec discedere ab Augustino, interim tamen damnare istos audaces et indoctos dogmatistas, qui damnarunt Augustinum, et volumus potius in suam sententiam inclinare. Deinde ne et nos simus auctores novi dogmatis, nihil pro certo statuemus. Apud me autem privatim omnino concludo, animam nasci ex traduce, quia alias difficile est ponere peccatum ex traduce et animam non ponere ex traduce. Darumb will ich das bey mir behaltten, non autem publice affirmabo. Augustinus omnia dicta scripturae confutat allegata per Vincentium.[1] Concedimus, inquit, dari animam vel flatum, sed ex traduce. Es ist auch dare spiritum vel flatum, quando ex traduce datur, et contra solvit argumenta frigidius, quae pro traduce afferuntur et fortius, quae contra illam fuerant. Inclinat tamen tandem huc, quod propagetur ex traduce. Ideo Augustinus vult nescire.

Sed damnamus istas dogmatistas, qui [B Augustinum damnarunt, ut suam sententiam statuerent, scilicet animam non esse ex traduce. Ego illam sententiam privatim apud me volo retinere, quod natura sit corrupta, et animam et corpus ex traduce gigni et peccatum ipsum ex traduce. Ich wils aber nicht decidirn noch publiciern. Augustinus dicit[1]: Concedimus, dari flatum, sed ex traduce, ex patre. Sed e contra cum arguit: In quo omnes (Röm. 5, 12) peccarunt, ex uno sanguine omnes, in libro de origine animae. Omnes peccarunt in Adam, sed omnes habent corpus et animam, ergo etiam animam ab Adam. Augustinus wils nicht wissen.

[fol. 107b] Urget.

Augustinus certe videtur dixisse, quod ibi sit facienda sinecdoche. Nam Paulus dicit: Ne regnat pec- (Röm. 6, 12) catum in vestro corpore mortali. Hic tribuit peccatum corpori tantum et non animae.

3/4 damnare *bis* qui *fehlt Monac. 940* 4/8 *(in B)* Ego *bis* peccatum *unterstrichen und am Rand hinweisendes Zeichen* 7 et *fehlt Monac. 940* 11/13 quia *bis* ex traduce *fehlt ebd.* 12 non ponere] componere *ebd.* 19/20 Es ist *bis* ex traduce *fehlt ebd.* 20 et contra] econtra *ebd.* 22 synecdoche *in B*] sinechologe *Helmst. 688* 23 illam] illum *Rig. 242* 24 tandem] eadem *Monac. 910* 25 Ideo] Idem *Monac. 945, Rig. 242*

C] hominum, tunc id absurdum sequeretur, quod Deus esset iniustus et iniquus et author mali, quod animam bonam, puram, iustam, impollutam et innocentem absque peccato coniungeret corpori propter peccatum iam polluto et damnato, mergat eam tristitiis, maeroribus et infinitis malis. Postea

27 sequeretur] sequitur *Helmst. 773* esset] sit *ebd.* 28 et author mali *fehlt Hamb. 74* quod] cum *ebd.* bonam *fehlt ebd.* 29 absque peccato *fehlt ebd.* 30/392, 27 mergat *bis* peccatum *fehlt ebd.*

[1]) *Vgl. S. 351 Anm. 1.*

A]

Pomeranus D: Quid amplius opus est relinquere in dubio, cum habeamus manifesta testimonia scripturae, animam esse ex traduce, sicut etiam Augustinus[1] quattuor opiniones recenset et inquit: Asserunt alii quamcunque partem velint, modo non illam etc. Romanos 5 dicitur: Propagatum est malum in omnes homines. Ergo omnes homines sunt infecti ex uno illo Adam, qui constat homo ex anima et corpore. Item Romanos 15: Corpus animale est corpus ex Adam et corpus spirituale est ex Christo. Non dicit: Sine anima omnes homines sunt ex Adam et per praevaricationem inciderunt in peccatum, hoc est, in damnationem. Ergo omnes

Röm. 5, 12 ff. — 1. Kor. 15, 44 ff.

[B

Respondet Doctor Martinus Lutherus:

Hoc est, quod dicit Augustinus et proponit quattuor opiniones, quomodo venit.[1] Ergo ex creatione. Augustini decisio frigida est. 5

Idem Pomeranus.

Scriptura manifeste dicit, quod anima sit ex traduce, sicut Rom. 5: Quemadmodum per unum hominem 10 peccatum intravit in mundum etc., id est, in omnes homines, non dicit in corpus, sed in homines. Homines autem sunt ex uno Adam. Item: Corpus animale est corpus ex Adam, 15 corpus spirituale est ex Christo. Ergo scriptura aperte dicit, quod anima sit ex traduce. Si ergo corpora sunt ex Adam et corpus non est sine anima, ergo etiam omnes animae nos- 20 trae sunt ex anima Adae. Nam homo ex carne tantum non est homo, sed etiam ex anima. Et psal. 50 dicit: In peccatis conceptus sum et in iniquitatibus concepit me mater mea. 25

Röm. 5, 12 ff. — 1. Kor. 15, 44 ff. — Ps. 51, 7

8 D. *fehlt Monac. 940* 18 qui] quia *Monac. 945, Rig. 242* 24/25 hoc est, in damnationem] et condemnationem *ebd.*

C] etiam aeterno igne puniat, cum tamen nihil peccaverit. Deus coniecit eam in peccatum, quod absurdum, ut vitaretur, iuste damnaretur sententia eorum, qui dicunt animam non esse ex traduce. Dicit enim scriptura: Non Deus volens impietatem Tu es. Ps. 5, 5

R. D. Lutherus: Ego credam apud me et in conscientia mea, quod 30 et corpus et anima veniant ex traduce. Sed non volo auctor esse novorum articulorum nec publice id affirmare, ut postea sit articulus fidei.

27 ut *bis* eorum] ut damnetur vel vitetur sententia eorum damnatur iuste *Helmst. 773* 30 D. Lutherus *fehlt Hamb. 44*

[1]) *Augustinus, De libero arbitrio l. III, c. 21 (Op. I, Migne Patrol. lat. 32, p. 1299; vgl. auch Op. II, ebd. 33, p. 587. 723).*

A] animae nostrae sunt ex anima Adam, quia, si corpora sunt ex Adam et corpus non est sine anima, ergo etiam omnes animae nostrae sunt ex 5 anima Adam. Nam homo ex carne tantum non est homo, sed etiam ex Ps. 51, 7 anima. In psalmo 50 dicit David: In peccatis conceptus sum, et in iniquitatibus concepit me mater mea. Ibi 10 loquitur de toto homine, de se cum corpore et anima. Ergo esset confirmandum, quod anima sit ex traduce.

Respondet Lutherus: Ego con15 cludo apud me, sed non sum auctor nostrae affirmationis, et ista omnia, quae attulistis, possunt concludi per synecdochen. Omnes homines, sci-

Ibi loquitur de toto homine, de se, [B scilicet de corpore et anima, quod conceperit mater. Ergo esset confirmandum, quod anima est ex traduce.

Respondet Doctor Martinus Lutherus:

Augustinus respondet ita: Omnes homines peccarunt, potest intelligi synecdochice: Omnes homines, scilicet quoad carnem. Frigidum videtur et nihil. Non possumus synecdoen

8 conceptus sum] concepit me mater mea *Rig. 242* 8/9 iniquitatibus] peccatis *Monac. 940* 9 concepit me mater mea] conceptus sum *Rig 242* 14 Respondet *fehlt Monac. 940* 16 synecdochice *(in B)*] synechologice *Helmst. 688 (vgl. S. 391, 22)* 17 concludi] cludi *ebd.* 18 synecdochen] synechtogen *Monac. 945* 18 394, 1 scilicet] id est *Monac. 945. Rig. 242*

C] Concedimus[1], animam dari ut flatum et spiritum, sed tamen ex traduce. 20 Augustinus etiam multos locos scripturae colligit, ut illum: In quo omnes Röm. 5, 12 ff peccaverunt, et tamen dicit, eos locos posse cludi per synecdochen et plerumque solvit frigidius ea argumenta, quae sunt pro traduce et fortius, quae sunt adversus traducem, ac inclinat tamen huc, ut anima sit ex traduce.

25 28. Idem.

Concludo simpliciter. Dico, animam ex traduce esse, quia scriptura Röm. 6, 12 id manifeste dicit Rom. 6: Non regnet peccatum etc. Item ut aboleatur Röm. 6, 6 Röm. 5, 12 ff 17 corpus peccati, et cap. 5 multa clariora sunt testimonia: Quemadmodum 1. Kor. 15, 44 ff. per unius hominis etc. Item, si per unius delictum etc. Item 1. Cor. 15 30 dicitur de corpore animali et ex uno Adam omnes homines propagantur. Ergo scriptura manifeste dicit, animam esse ex traduce.

R. Augustinus dicit, illa omnia testimonia posse cludi per synecdochen.

[1]) Concedimus *bis zum Ende der Disputation fehlt in Helmst. 773.*

A] licet, quod ad carnem, quamvis est valde frigida synecdoche, quia homo non est homo sine anima. Nam David dicit: Ecce in iniquitatibus etc., ubi dicit: ego, non: mea caro. Caro appellatur totus homo, ut Joh. 1, 14 apparet ex capite primo Iohannis.

gignere. Ego conceptus sum, ergo [B habeo corpus et animam.

5

25. Argumentum.
Instat D. Pomeranus:

Si anima ex traduce, ut iam probavi, sequitur hoc, quod ego, qui sum christianus, sanctificatus, ablatus ab omnibus peccatis per sanguinem Iesu Christi et Spiritum sanctum, Dei nostri sum filius et haeres vitae aeternae, quod ego genero filium meum absque peccato, si non secundum corpus, tamen secundum animam, quia corpus filii non tantum concipitur ex corpore meo, eius anima ex anima mea. Sed mea anima est purificata fide. Ergo non indiget renovatione.

[fol. 108ª] Idem Pomeranus.

Si anima est ex traduce, tunc sequitur, quod ego christianus, qui sum sanctificatus et liberatus a peccatis sanguine Iesu Christi, genero filium meum absque peccato, si non secundum corpus, tamen secundum animam, quia filius meus concipitur non tantum quod ad corpus, sed quod ad animam. Ergo filius meus ex me natus non habet peccatum quoad animam, et ideo non indiget mediatore Christo.

10 15 20

2 synecdoche] synechdoge *Monac. 945* 3 Nam] Ita *Monac. 940* 5 etc. *fehlt ebd.* non] et non *Monac 945, Rig. 242* 8 25. Argumentum *fehlt ebd.* 9 Instat *fehlt Monac. 940* 10 anima] anima est *Rig 242* 14 Spiritum sanctum] Spiritu sancto *Monac. 945, Rig. 242* 15/16 *(in* B*)* tamen secundum animam *unterstrichen* 15/17 *(in* B*)* quia anima nunc est purificata fide in Christum *am Rande* 20/21 eius anima] sed etiam *ebd.*

C] Ps. 51, 7 Contra. Non facile certe. Nam Ps. 50 dicit David: Ego, (qui habeo corpus et animam) conceptus sum in peccatis. 25

R. Idem et ego sentio, animam esse ex traduce.

29. Idem.

Si anima est ex traduce, sequitur, quod ego christianus, qui iam purificatus et sanctificatus sum per sanguinem Iesu Christi, generem filium meum absque peccato, si non secundum corpus, tamen secundum animam, 30 quia filius meus non tantum est corpus de corpore meo, sed etiam anima de anima mea.

A] Respondet Hegemon: Manet vitium in natura ex peccato originis. Et aliud est esse iustum qualitate, aliud esse iustum imputatione. Pater est 5 iustus sua imputatione. Ideo generat iniustos filios qualitate sua, quae est plena peccatis.

10 Lutherus respondet: Vellem, quod concluderet argumentum, sed non potest. Et hoc vult: Adam est iustificatus post lapsum, habet remissionem peccatorum et iustitiam, et tamen ge- 15 nerat peccatores: sanctus est pater, ergo non debebat propagare peccatum. Sed peccatum est propagatum per Adam, ergo manet peccatum. Augustinus facit similitudinem: Cir- 20 cumcisus Iudaeus non gignit circumcisum Iudaeum, sic iustificatus christianus non generat iustum filium, sed obnoxium irae Dei, qui postea fide in Christum iustificatur. Per- 25 tinet ad doctrinam de gratia contra Pelagianos. Augustinus inclinat eo, quod veniat anima ex traduce. quam-

Respondens: Manet vitium in natura ex originis peccato. Et aliud est esse iustum qualitate, aliud esse iustum imputatione. Pater est iustus mera[1] imputatione. Ideo generat iniustos filios qualitate sua, quae est peccato plena. [B

Respondet Doctor Martinus Lutherus:

Adam iustificatus post lapsum et Eva iustificata generant. Ergo sanctos? Quia sanctus est pater et sancta ac pia est mater, ergo manet peccatum in propagine. Sicut enim circumcisus Iudaeus non gignit circumcisum Iudaeum, sic iustificatus christianus non generat iustum filium, sed obnoxium irae Dei, qui postea fide in Christum iustificatur. Augustinus vult nescire, unde sit peccatum. Sed videtur sentire, quod veniat ex traduce, id est, ex propagine.

1 Respondet *fehlt Monac. 940* *3* aliud *(2.)*] aliud est *ebd.* *4/5* Pater *bis* imputatione *fehlt Monac 945, Rig. 242* *5* Ideo] Ideo homo *ebd.* *6* iniustos] iustos *Monac. 945* *7* quae] quod *ebd., Rig. 242* *7* plena *(in B)*] *verbessert statt* pleno *in Helmst. 688* *10* respondet *fehlt Monac. 940* *14* peccatorum *fehlt ebd.* *15* est *fehlt ebd.* *16* debebat] debet *ebd.* *23* qui] quia *Monac. 945, Rig. 242*

C] R. Adam et Eva post lapsum sunt iustificati. Ergo nos, qui propagati sumus ab eis, sumus iusti. Hic respondet Augustinus et dicit, car- 30 nalem esse generationem, carnalem etiam circumcisionem, et tamen de circumciso Iudaeo non nasci circumcisum Iudaeum. Sic etiam de baptizato non potest nasci baptizatus nec de iam iustificato iustificatus, quia

[1]) *In Helmst. 688 steht* natura (ntrā); *Drews (S. 895) hilft mit Einschüben:* non natura, sed imputatione.

A] vis non vult esse primus nec solus, qui sic sentiat. [B

27.[1] Argumentum contra 31.[2]

Delius[3]: Non est verisimile, Deum creare hominem ex materia. Ergo anima non est ex traduce.

Antecedens probo ex psal. 118: Qui finxit sigillatim corda. (Ps. 33, 15)

Respondet Hegemon: Loquitur ibi de gubernatione actionum, humana corda et hominum actiones reguntur a Deo.

Lutherus: Quis probavit, quod anima bovis etiam producatur ex materia? Creator potest hanc potestatem habere, ut ex semine bovis resultet anima bovis, sicut de semine hominis anima rationalis. Cur non

[fol. 108b] Delius[3] contra 31.

Non est verisimile, hominem nasci ex materia. Ergo homo non est ex traduce. Quicquid ex materia nascitur, est corruptibile. Anima non est corruptibilis. Ergo non est ex materia neque ex traduce.

Respondet
Doctor Martinus Lutherus:

Quis probavit, an anima hominis sit ex materia? est in materia, sed an de materia? Cur Deus animam non ex materia creet, cum ex nihilo omnia possit creare? Wie will man gott also spannen etc.?

2 sic] hic *Rig. 242* 3 27. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 4 Delius *fehlt Monac 945* 6 anima] homo *Monac. 940* 9 Respondet *fehlt ebd.* 11 hominum] hominis *Monac. 945*; humanae *Monac. 940*

C] non generat eum, unde regeneratus est, sed unde generatus. nec aliquis renascitur, antequam nascitur.

30. Non verisimile est, Deum creare animam ex materia, Ergo non ex traduce. Antecedens ps. 33., qui fingit sigillatim corda eorum. (Ps. 33, 15)

R. Locus ille nihil affirmat de creatione novarum animarum. Nam cor hic significat cogitationes eorum.

31. Quicquid oritur ex materia, est corruptibile. Sed anima est quiddam incorruptibile. Ergo etc.

R. Quis probabit, quod anima bovis sit ex materia? Philosophi non dubitant, quod anima humana creetur in materia, sed non de materia, id

[1]) *Zählfehler in Monac. 940* [2]) *27.—29. Argumentum steht Monac. 940 fol. 93b—95a, Monac. 945 fol. 286a—287a, Rig. 242 fol. 304a—305a.* [3]) *Gemeint ist Johannes Delius, der Bruder des 1544 gestorbenen Matthäus Delius (Album acad. Viteberg, ed. K. Ed. Foerstemann 1, 1841, p. 147); Mag. art. 25. Februar 1546 (Jul. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät 3, 1890, S. 18).*

A] animam ex anima, si ex nihilo omnia, cur non ex re aliquid produceret? Wie will man Gott also spannen? [B

28. Argumentum contra 3.

5 Sapientia creata est. Verbum non est creatum. Ergo non est sapientia Patris.

Respondet Hegemon: Sapientia Dei non est creata, neque accidens 10 est in Deo, sed sapientia Dei est ipsa essentia. ab aeterno exsistens, sicut et iustitia et bonitas Dei, sicut Deus ipse, id est quia Deus nihil aliud est nisi sapientia, iustitia et 15 bonitas.

Contra 3.

Sapientia creata est. Verbum non est creatum. Ergo verbum non est sapientia Patris.

Respondens Sapientia Dei non est creata, neque enim est accidens in Deo. Sed sapientia Dei est ipse Deus seu ipsa substantia Dei ab aeterno exsistens, sic et iustitia et bonitas Dei sunt Deus ipse etc., quia Deus nihil aliud est nisi sapientia, iustitia et bonitas.

29. Argumentum contra eandem.

Proprium Dei est a se ipso exsistere. Filius et Spiritus sanctus non exstiterunt a se ipsis Ergo Arriani 20 recte dixerunt. Filium non esse natura Deum.

Contra eandem.

Proprium Dei est a se ipso exsistere. Filius et Spiritus sanctus non exstiterunt a se ipsis. Ergo non sunt verus Deus cum Patre. Ergo Arriani recte senserunt.

---

1 omnia] anima *Monac. 945, Rig. 242* 4 28. Argumentum *fehlt ebd.* 8 Respondet *fehlt Monac. 940* 16 29. Argumentum *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 20 esse *fehlt Monac. 940*

est. volunt, animam hominis non ex materia, ex qua, sed in materia nasci. Sed sentiendum est, quod si angelos potuit ex nihilo facere, quare non etiam ex materia animam? Non debet creator ita coarctari. Corpus est 25 natura purum a Deo creatum, sed inventum est vitiosum

32. Sapientia creata est. Verbum non est creatura. Ergo non est sapientia Patris.

R. Ex puris particularibus nihil sequitur.

Contra. Ex particularibus particularia sequuntur.

30 R Non autem concludunt.

33. Proprium Dei est a se ipso exsistere. Filius et Spiritus sanctus non exsistunt a se ipso. Ergo recte Ariani etc.

A] Probo minorem, quia Filius a Patre gignitur et Spiritus sanctus ab utroque procedit.

Respondet Hegemon: Generatio et processio sunt res aeternae, non coeperunt nec cessarunt.

Lutherus: Deus Pater exsistit a se ipso ab aeterno, Filius exsistit a se ipso ab aeterno, Spiritus sanctus exsistit a se ipso ab aeterno, non habent principium neque finem, ut Micheae 5 dicitur: Egressus eius ab initio, ante dies mundi. Sic progressus est Spiritus sanctus ab aeternitate, et illa processio est generatio aeterna. Loquitur autem quoad nos seu quoad extra. Sed quod ad intra, alia res est. Intra divinitatem Filius habet sapientiam aeternam Patris.

Micha 5, 2

Finis disputationis.

Laus et gloria Deo.

[fol. 109 a] Probo minorem, quia Filius a Patre gignitur, Spiritus sanctus a Patre procedit. [B

Respondens: Generatio et processio sunt aeterna, non coeperunt nec cessarunt.

Respondet
Doctor Martinus Lutherus:

Deus Pater exsistit a se ipso ab aeterno. Filius exsistit a se ipso ab aeterno. Spiritus sanctus exsistit a se ipso ab aeterno quoad nos seu quod ad extra, sed quod ad intra, alia res est. Ibi enim Pater genuit ab aeterno Filium et Spiritus sanctus procedit ab utroque etc.

Finis. Laus et honor Deo.

Dante Deo virtus, gratia, fama venit.

2 et *fehlt Monac. 945, Rig. 242* 4 Respondet *fehlt Monac. 940* 14 Micheae 5] Micheae 3 *Monac. 945* 15 ante dies mundi *fehlt Monac. 940* 16 est Spiritus sanctus] Spiritus sancti est *ebd.* 17 processio] progressio *Monac. 945, Rig. 242* 18 u. 19 quoad] quod ad *ebd.* 19 Sed] Seu *Monac. 940* 21 aeternam] aeterni *Monac. 945, Rig. 242* 23 Finis disputationis *fehlt ebd.*

C] R. Filius et Spiritus sanctus sunt a Patre ab aeterno nec habent principium, et illa generatio fuit ab aeterno. Pater exsistit a se ipso, Filius a se ipso, Spiritus sanctus a se ipso, essentia divina a se ipsa, et inter se habet Patrem, Filium et Spiritum sanctum.

Quaestio.[1]

Oriturne etiam anima ex traduce, sicut in plantis et reliquis animantibus?

In hoc quaestione duae sunt diversae sententiae, altera veterum et recentium scriptorum ecclesiasticorum quorundam, altera physicorum. Sententia ecclesiasticorum scriptorum: Ili affirmant, animam hominis non propagari a parentibus nec a natura seminum oriri, sed divinitus tunc novas creari et inseri corporibus, cum membra iam circa diem 45 a conceptione formata sunt.

Quibus nituntur argumentis et fundamentis?

I. Anima inspiratur. Ergo non nascitur una cum corpore. Antecedentem probo, quia Gen. 2 dicitur: Et inspiravit in faciem eius spiraculum vitae. (1. Mose 2, 7)

II. Item natura spiritualis non oritur a natura corporali. Anima est natura spiritualis, quia est imago Dei. Ergo non oritur a natura corporali.

Quae est altera sententia?

Physici contrarium asseverant, videlicet non tantum animam vegetativam et sensitivam in homine ex traduce oriri, verum etiam rationalem. Moti his rationibus: I. Homo in sua specie non gignit quiddam imperfectius caeteris animantibus. Omnia animantia gignunt similem speciem secundum animam vegetativam et sensitivam. Ergo homo gignit hominem secundum animam rationalem, et non tantum secundum reliquas animae potentias.

II. Cognata agunt invicem et patiuntur. Anima patitur a corpore, ut apparet in phrenesi et aliis morbis. Ergo anima cognationem cum corpore habet, nec aliunde accedit.

III. Si anima rationalis post membrorum formationem corpori inderetur, infantes nihilo senibus essent imprudentiores. Sed experientia testatur, infantes longe sapientia senibus inferiores esse et una cum aetate eam augeri, sicut et reliquae animae potentiae confirmantur et corroborantur. Ergo aliunde anima non accedit, sed una cum corpore nascitur.

Utram sententiam iudicas esse veriorem?

Physicam, quae non tantum cum iam dictis rationibus ex ipsa natura sumptis convenit, verum etiam cum doctrina coelesti.

---

8 inseri] misceri *Rig. 242* *10* argumentis et *fehlt Monac. 945* *12/13* in *bis* vitae] etc. *ebd.* *22* tantum *fehlt Rig. 242* *26* nec *bis* accedit *fehlt ebd.* *29* senibus *fehlt ebd.*

[1] *Der Text der* Quaestio *steht Monac. 945 fol. 287ᵃ—289ᵇ, Rig. 242 fol. 306ᵃ—309ᵃ.*

I. Quia confirmat doctrinam de peccato originali, quae labefactatur, si anima post formationem membrorum primum divinitus inseri corporibus dicitur.

II. Quia tribuit Deo iustitiam. Nam cum anima rationalis una cum corporibus et semine nasci dicitur, non solum liberatur Deus suspicione 5 peccati, ne auctor peccati constituatur, verum etiam iniustitiae, cuius utriusque accusatur, si anima post formationem membrorum corpori inseri dicatur. Nam aut puram animam conditam inserit corpori aut impuram; si impuram, auctor est peccati; si puram, iniustus est, quod corpori impuro et contaminato eam infundit. corporisque contagine pollutam dam- 10 nat, quorum utrumque dicere impiissimum est.

III. Quia consentit cum his sacrae scripturae testimoniis, quae ipsa Röm. 5, 12 etiam testantur, animam una cum corpore nasci, ut Rom. 5: Quemadmodum Ps. 51, 7 per unum hominem peccatum. Item psal. 50: Ecce in iniquitatibus con- 1. Kor. 15, 44 ceptus sum etc. Item 1. Cor. 15: Seminatur corpus animale, surget spiri- 15 tuale etc.

Dilue igitur argumenta adversariorum.

I. Anima inspiratur. Ergo non oritur ex traduce.

R. Duplex est inspiratio, alia est ab extra, alia ab intra, ut ecclesiastici scriptores loquuntur. Inspiratio ab extra dicitur, quando Deus de 20 novo aliquid creat et naturae iam antea creatae infundit seu communicat, 2. Mose 16, 15 ut cum in deserto Deus esurienti populo creavit de novo Manna et eam naturae rerum communicavit. Inspiratio ab intra dicitur, quando Deus naturam iam creatam fovet, vivificat et sustentat, vel quod singulis animis foecundat rerum naturam hac lege creatam, ut praebeat omnibus rebus 25 nascentibus elementum. Sic nos nutriemur post mortem ab intra. Cum 1. Mose 2, 7 igitur dicit scriptura: Et inspiravit etc., non loquitur de spiratione ab extra, hoc est, quod post formationem corporis Deus creavit animam eamque corpori infuderit, sed quod animam una cum corpore creatam Spiritu sancto suo foverit et vivificaverit. 30

II. Res aeterna non oritur a natura elementari. Anima est immortalis et aeterna. Ergo anima non oritur ex semine, quod ex elementis conflatum est.

Respondeo ad minorem: Etiamsi hominis anima est spiritus immortalis et superstes post corporis interitum, tamen non sequitur, eam ex traduce 35 non oriri. Immortalis enim est non per se, sed per accidens, videlicet quod Deus eam partem naturae humanae, in quam suam imaginem transfudit, non esse mortalem, sed post corporis mortem superstitem, ut ab ea celebretur interea, dum corpus quiescit et donec etiam corpori ex eadem

---

13 Rom. 5] Rom 15 *Monac. 945* *24* animis] annis *Rig. 242* *25* praebeat] praebent *ebd.* *26* elementum] alimentum *ebd.* *30* suo *fehlt ebd.*

materia orto in extremo iudicio immortalitatem concedat. Sicut igitur artifex ex eadem materia diversa producit opera, unum politum et tersum, in quod plus operae ponit et collocat, et fortasse ex puriore parte eiusdem materiae effingit, ita Deus in utero materno statim ex eadem seminis 5 gutta diversa producit corpora, animam ex puriore seminis parte immortalem et aeternam, corpus vero ex impuriore mortale, cum tamen suo tempore et ex misericordia sua immensa sicut animae immortalitatem communicat.

III. Si anima est ex traduce, pater sanctificatus generabit filium 10 sanctum. Sed nemo nascitur sanctus, imo omnes prima origine sumus rei irae et mortis aeternae, ut David testatur: Ecce in iniquitatibus. Item Pf. 51, 7 conclusit Deus omnes sub peccatum. Ergo anima non est ex traduce.

Respondeo: Nego maiorem, nam in sanctificatione vel remissione peccatorum tollitur reatus, hoc est peccatum formale, videlicet, ne damnet 15 nos aut reos pronunciet, sed tamen interea materiale, fomes seu morbus manet. Inde in impiis sequuntur omnis generis inordinati motus, et in sanctis esse etiam interdum recrudescit, quamquam hi repugnent ac resistant. Hic morbus a parentibus in liberos in generatione propagatur, sicut alii corporis morbi, ut calculus, morbus gallicus et similes. et inde est ori- 20 ginale peccatum.

Finis.

---

1 orto] orta est, *Rig. 242* *2* operae] operis *ebd.* *7 mit* immensa *bricht Monac. 945 ab* *15* tamen *Konjektur*] tantum *Rig. 242* *16* omnis *Konjektur*] omnes *ebd.*

Nachträge.

I. Nachträge aus Cod. Hamb. 74.

Durch ein Versehen, das nur durch den Ausbruch des Kriegs entschuldigt werden könnte, ist für die Disputationen Contra missam privatam *(Bd. 39 [1], 134 ff.),* De veste nuptiali *(Bd. 39 [1], 264 ff.),* I contra Antinomos *(Bd. 39 [1], 359 ff.),* II contra Antinomos *(Bd. 39 [1], 418 ff.) bei der Textgestaltung die Fassung der Handschrift „Hamb. 74" (vgl. Bd. 39 [2], XXX Nr. XII) nicht mitberücksichtigt worden. Wir teilen zunächst die Varianten dieser Handschrift für diese vier Disputationen mit.*

1. Von der Disputation contra missam privatam *bietet Hamb. 74 eine selbständige Version der Textgestalt A (vgl. a. a. O. S. 137) in fol. 190 [a]—196 [b] mit der Überschrift:* Argumenta et solutiones disputationis de missa privata.

S. 139, 3 fehlt Doctoris Martini Lutheri *5 fehlt* vel *bis* impietate *6/7 fehlt* et semen *7* exorta ecclesiam *(ohne Punkt)* *8* agnosci potuerit] potuerit cognosci Ecclesia, cum enim id totum acceptum referre debemus, quod privatae missae, emptioni videlicet indulgentiarum et fraternitatum. Et quoniam *9/10 fehlt* nostra *bis* Quare *11 fehlt* rursus pro] iam *12* Item] ut veniret] vobis venerit

S. 140, 1 occurrere istis] resistere stupidis et angularis] angulorum *1/2* cum *bis* quaestuosum] Missa dicitur ab hebreo verbo *(Lücke)* id est cultu *2 fehlt* fit et] vel gratia existit *2/9* qui *bis* homines] Hoc enim nomen misse privatae grecis ecclesiis ignotum fuit. Quando enim Augustinus, Ambrosius et ceteri patres loquuntur de missa, tunc loquuntur de missa publica, videlicet in qua porrigitur sacramentum corporis et sanguinis Domini aliis. Hanc quoque nos retinemus, quando offerimus Christum id est quando recordamur eum pro nobis passum et imolatum *10/141, 4* Sequuntur *bis* idolatricus] Dicitis esse idolatras, qui colunt et approbant missas. Augustinus et coeteri patres hoc faciunt. Etc.

S. 141, 5 neque] et *7 fehlt* illius si *bis* est] qui dicitur Dialogus Gregorii (quem tamen non puto esse Gregorii) *8* ipsius] suum *8/9 fehlt* et *bis* autor *9/10* et *bis* Magnum] et coeteri, qui loquuntur de missa *10 fehlt* id *bis* communicatione *11* satis *bis* dignitate] merito non *12* ut] qualem Illi *bis* pro] Patres enim *13* sive *bis* oblationem] seu partitionem seu collationem *14/19 fehlt* Qua *bis* Ecclesia

S. 142. 1/6 II. Argumentum *bis* etc.] *ohne Absatz fortfahrend:* Patres sacramenti sunt elementum, verbum et mandatum. Sed illae partes sunt in missa privata. Ergo etc. *7/9 fehlt* Nos *bis* potest *10* non est] desunt nec formalis nec] et *10/14* sacramenti *bis* etc.] Ergo deficiente causa sacramenti et artifice deest totum sacramentum. Primum enim causa efficiens est Deus sive eius institutio *14/143, 1* Nec *bis* institutum] Sed Christus non ita instituit

S. 143, 1 fehlt adulter aut] ebriosus et debet] ita debeat *1/2 fehlt* stare *bis* et *2* efficere] facere *3* mereatur *bis* animabus] aliis veniam mereatur et hoc quidem mortuis *3/5* et ut *bis* etc.] Nam dicebant et adhuc dicunt, missas suas valere pro omnibus, pro quibus applicantur, et non tantum pro hominibus, sed etiam pro bestiis *6/144, 23* Formalis causa *bis* certa] Nulla ergo est ibi causa

efficiens. Etiam causa finalis deest. Causa finalis missae est communicatio et praedicatio remissionis peccatorum passione Christi et participatio corporis et sanguinis Christi. Nulla est harum causarum in privata missa. Paulus enim dicit: Quotiescunque biberitis etc. Sed sacrificulus murmurat et fingit novam memoriam, scilicet vivorum et mortuorum, et nulli manifestat id, quod murmurat. Praeterea solus vorat quod habet, et nemini communicat. Deest praeterea causa finalis *(!)*, quod non servavit institutionem ab apostolis servatam. Ideo potest aliquis facillime moveri, ibi non esse corpus et sanguinem Christi. Qui credit illic abesse illud, ille non peccat; sicut et ille non peccat e regione *(? !)*, qui credit adesse corpus Domini. Quod si quisque tamen credit illic adesse et communicat, ille verissime sumit sacramentum. Missa autem talis non est opus pro placatione Dei.

S. 145, 1/147, 11 III. Argumentum *bis* perierunt] 2. Si missa privata fuit abominatio et error, dicendum est, Ecclesiam errasse. Sed Ecclesia non errat. Ergo etc.

R. Ecclesiam veram debemus excusare semper, non quod habuerit institutionem perfectam, sed quod habuerit remissionem peccatorum, sicut Christus dedit ei potestatem solvendi, nam in multis offendimus. Non debemus Ecclesiam ita imaginari, quod sit omnino sancta et sine peccato. Nam hoc modo supervacaneum esset credere remissionem peccatorum et frustra diceremus: Dimitte nobis etc. Ecclesia aliquando habet errores, quos Deus clementer condonat et ad hoc saepe dissimulat, ut vidimus saepe factum in Iudeorum ecclesia, item in prophetis, in Davide, immo et in ipsis apostolis, qui etiam inciderint interdum in magnas tenebras et errores. Si enim essemus sine peccato, frustra instituisset Christus sacramentum absolutionis. Hos tamen damnatos esse credo, qui capita fuerunt omnium errorum et qui scientes propter suum lucrum peccaverunt et non resipuerunt. Sed plures tamen e laicis salvatos esse simpliciter per baptismum et orationem dominicam et virtutem passionis Christianam. Nam semper Dominus suos in mediis etiam erroribus servat. Non enim sequitur: Scribae et pharisei errant, ergo totus mundus damnatus est; vel: Papistae male docent, ergo omnes peribunt.

S. 148, 1 Zwischen Argumentum III *und* IV *ist in Hamb. 74 ein weiteres, in den übrigen Handschriften nicht berücksichtigtes Argument eingeschoben:*

3 = [III[a]] Ubi sunt decem praecepta, baptismus, coena Domini, ibi est Ecclesia. Sed haec semper fuerunt. Ergo etc.

R. Concedimus totum. Sed tamen affirmamus ecclesiam posse errare, ut supra, quia non sunt angeli, sed homines, qui sunt in illa ecclesia.

1 IV. Argumentum] 4   *2* notitiae *(2.)* naturales   *3* quaedam *bis* piae] etc. *4* Hoc totum argumentum   *4* reiicitur *bis* humanis] reiicio. Nostra enim propositio loquitur de operibus et studiis   *5* homo agit] homines volunt agere   *6* et iudicat] de causa iustificationis   se *bis* velle] Cicero enim saepe pulchra scripsit de Deo, sed quia non credidit, omnes eius cogitationes fuerunt mixtae. Igitur de salute eius nihil nobis constat   *7/10* V. Argumentum *bis* viros] 5. Quia veterum sententias improbat, male facit. Sed hae tribuerunt aliquid voluntati humanae et eius consiliis. Ergo etc.   *11/12* Respondeo *bis* arbitrio] R. Ego non sum baptisatus nomine Bernhardi aut Hieronymi, quare neque curo, quid loquantur, cum loquuntur aliquid contra verbum Dei, sicut Petrus dicit: Qui loquitur, quasi sermones Dei *(1. Petri 4, 11)*. Quare si quandoque scribunt ea, quae obscurant Christum, profecto non sunt imitandi, quia Augustinus semper hoc petit, ut libri sui legantur cum iudicio *(De trinitate lib. 3, 2)*. Si enim bona et consentanea scribunt, sequor eorum vestigia, si quid extra ecclesiam, non sequor. Homines enim fuerunt, qui labi potuerunt   *12/149, 4* Sed *bis* ignosci] Sed vos adolescentes debetis vos assuefacere, ut religiose et sancte de

sanctis patribus discatis loqui et cum reverentia aliqua et charitate. Ey lieber got, fuerunt homines, nos quoque possumus errare, quia etiam habemus talium malorum irritamenta, qualia illi habuerunt sancti patres. Nos quaesumus eos, quantum possumus, sicut vellemus nos excusari post lapsus nostros.

S. 149, 5/13 VI. Argumentum *bis* laudari] 6. Omnis missa est sacrificium eucharisticum. Huiusmodi sacrificia sunt pia. Ergo etc.

R. Concedimus missam publicam esse sacrificium eucharisticum, ubi videlicet rite convenitur ad invocandum et laudandum Deum, ad annunciandum Christum. Omnia denique christianorum opera sunt eucharistica sacrificia, cum iam reconciliatus Deo edit, bibit, laborat, dormit, vigilat, laudat Deum et facit sacrificium laudis. *14* quia sacrificans ipso] ea veniam] remissionem

S. 150, 1 in summa *fehlt* omni *bis* malorum) omnibus malis *2* mundo] toto orbe terrarum est *bis* officium] tamen solius Christi opus est Ergo missa illa blasphemia, quia suscipit officium Christi. Nos enim sumus reconciliandi, non reconciliatores, quia unum tantum habemus reconciliatorem Christum Iesum, Vide epistolam ad Hebreos *3* ego *fehlt* in *(1.) bis* Sebastiani] in altari Sebastiani in hora *3/4* septem celebrari missas, ita quod mirabar, eos rem tam leviter potuisse peragere, ut putavi maximam *4/7* Ac *bis* crucifigebant] Ego autem quando eram accessurus ad altare, videbar esse in omnium maxima et gravissima anxietate, ut potius confecissem 20 milliaria, quam unam missam. Nunc autem sentio, quis fuerit ille terror et timor, nempe quod conscientia disputabat, non esse bonum opus, sed blasphemiam aliquam celebrare missam privatam *7* Vos autem *9* eripuit. Sed illi qui sordescunt, sordescant adhuc.

S. 151, 1 VII Argumentum] 7 *3* aut] vel *3/5* haec *bis* fiat] etc. *6/9* Respondeo *bis* finalem] R. Non disputamus hic de unitate vel multitudine, aut de substantiali, aut accidentali, sed simpliciter quod ibi deest institutio Christi. Pastor enim aliquis posset die dominica, si nullos haberet communicantes et si solus vellet sumere in privato aliquo conventu. In hac autem missa privata desunt causa efficiens et finalis. Ergo est tollenda. Chrysostomus nihil scivit de missa privata, sicut adhuc tota ecclesia Grecorum; sed Chrysostomus semper loquitur de publica missa et hanc vocat sacrificium per catachresin. Sed vellem nos ab istis locutionibus abstinuisse propter istam occasionem blasphemiae et abominationem in Ecclesia.

S. 152, 1 VIII Argumentum] 8 *3* Aliqua missa] Causa *4/5* non *bis* damnanda] etc. *6* sic *fehlt* *7* aemulatio] mutatio *7/8* aliquem *fehlt* *8/153, 3* id est *bis* impietas] Missa privata hoc non facit. Ergo etc.

S. 153, 4 quia *fehlt* *6/12* tantum *bis* cultus] solum commemoratio, sed publica gratiarum actio. Hoc totum manet in privata missa. Ergo non sunt tollenda. Et scitis me non loqui de istis missis, quae hodie in papisticis prophanationibus sunt impietas et blasphemia, sed qualem Augustinus, Ambrosius, Bernardus et alii, qui ante nos fuerunt, celebraverunt, dum nullus adhuc fuit abusus *Von 16 ab werden die Abweichungen zu Hamb. 47 (rechte Spalte) gegeben: 16* Lutherus] R. *17* Primo constat non] Primum non constat *19/20* apud *bis* Augustinum] Hieronymi neque Augustini tempore *23/24* si *bis* abusibus] qualem commemorassis, ferri posse et *24* sed] et *25* cum *fehlt* sit] est.

S. 154, 1 minime *bis* debet] in Ecclesia *2* mala et pericula] pericula, quae sequerentur *3/4* inde *bis* consecrata] consecuta esse *4/22* Si *bis* sacramentum] Talis enim missa, etsi non esset impia, tamen fenestram aperiret ad multos errores. Propterea in tali missa deest participatio aliorum. Nam sacrificulus solus praesumit coenam suam ad manducandum, quod tamen prohibet Paulus 1. Kor. 11. Adde, quod quilibet christianus singulis diebus, qui delectatur sacrificiis, privatim in suo cubiculo

potest celebrare huiusmodi missam. Nam genu flexo invocat, orat, gratias Deo per Christum agit, legit unum atque alterum caput ex sacris litteris vel meditatur psalmum. Si autem talis sacrificiens aliquando vult accipere corpus Domini, veniat in conventum publicum ad ministros et communicet. Talem missam seu sacrificium eucharisticum velim, ut singulis diebus principes cum suis sacellanis celebrarent et quando eis demum visum esset, paticiparentur mensae Domini.

S. 155, 1/156, 16 fehlt Hamb. 74 *17* IX *bis* Vimariensis] 9 M. Franc. Vinar *19* humana institutio] humano more damnandum *20* celebrant pastores dominicis *bis* Philippus] *fehlt Hamb. 74* *21/157, 2* illa *bis* aliis] etc.

157, 2 Primum *bis* papistica] In ista missa *4* Christi] Domini Sacrificulus enim] Sed sacrificulus *6* murmuraret] murmurat *7* seipsum *fehlt* *8/12* Sed *bis* respondebimus] Nam talis sacrificulus non accipit suam portionem, sed accipit totum. Ergo male agit, cum alioqui Paulus ait, debemus participare hoc est una cum aliis sumere *13* X *bis* Franciscus] 10 Idem *14* suam *bis* et *fehlt* *15/16* ergo *bis* altari] licebit et presbytero.

158, 1 Cum *bis* porrigit] Quando quisque sibi ipsi dat in os *2* ipsi et in privato cum fit] aut in angulo aliquo, cum hoc facit *2/5* conventu *bis* calice] et fiebat tempore Carolstadii in publico conventu et quisque suam partem accepit. Sacrificulus autem totum hoc vorat et nemini dat partem.

Von hier an ist in Hamb. 74 die Reihenfolge der Argumente, die im Anschluß an Helmst. 773 fol. 1ᵃ — 12ᵇ (vgl. Bd. 39¹, 137 f.) eingehalten wurde, verlassen. An Argumentum X sind zunächst vier weitere Argumente des Vizekanzlers Mag. Franz Burkhard (vgl. a. a. O. S. 137) angeschlossen; die drei nächsten (= XV, [XXIII], XI*) mit Parallele namentlich zu Hamb. 47; dazu ein weiteres, zu dem sich keine Parallele in den übrigen Handschriften findet.*

11 = XV. Argumentum *(S. 164, 1 ff.).*

Idem. Vos tamen in privato uni egroto porrigitis sacramentum.

R. Necessitas hoc facere urget, quamquam esset bonum, aliquando bonam institutionem de hac re conficere.

12 = [XXIII]; *vgl. S. 171, 14 ff.*

Nullum novum dogma est suscipiendum contra scripturas patrum. Vos facitis Ergo etc.

R. Nos non negamus nec dissentimus a patribus. Diximus tamen ministerium publicum sacrificium esse eucharisticum. Sed tamen nollem eos ita locutos per catechresin. Nos disputamus de re, non de vocabulis.

13 = XI. Argumentum *(S. 158, 8 — 159, 22).*

Idem: Abusus non tollit rem. Ergo in missa privata est sacramentum.

R. Sicut morbosum corpus differt a corpore sano, ita abusus differt ab eo, quod est in legitimo usu. Abusus quidem est vitium, sed non tollit rem. Sed in hac privata non solum est abusus, sed deest ipsa institutio Christi, videlicet ut efficiens causa et forma actionis. Primum deest efficiens causa. Quis mandavit, ut unus in angulo pro vivis et mortuis debeat crucifigere Christum? Item desunt causae finales. Iam absentibus causis abest et effectus.

14 *(ohne Parallele in den übrigen Handschriften).*

Idem. Sequitur sacrificulos non peccare aut peccasse missando, quia non poterant crucifigere Christum, cum causae abessent. Defuit causa, defuit et effectus.

R. Non fuit bonum exercitium. Nam ignorabant effectum sacramenti. Missa et sacramentum ideo debent exerceri, ut fides crescat. Ipsi sic sacrifecerunt, ut nihil

fidei homines acciperent in eorum missis. Imo contra irritabantur etiam potius excommunicationibus, qui non accedebant certo et statuto tempore ad sacramentum. Hoc non est augere fidem, sed magis minuere. Nos autem non sic ex Romana obedientia accedimus, sed quando placet et quando sentimus imminui fidem. Ergo non coacte sed libere accedimus et sic exercetur fides. Exerceat sacrificulus fidem suam per missas, ut volet; ego tamen ex suo exercitio non reddor melior, quia non respicio ad personam seu exercitium aut ad aliud huiusmodi, sed tantum respicio ad verbum Dei purum et promissionem.

15 = XVIII *(S. 166, 18 ff.)*.

D. Hieronymus Weller: Omnis res, quae est ordinatio divina, est retinenda. Missa privata est ordinatio divina. Ergo.

R. Non satis est habere verbum (nam diabolus quoque habet verbum) et postea illud trahere alio. Id enim non est retinere verbum institutionis, sed facere aliud verbum. Nunquam sequitur alius effectus, quam ex Dei institutione. Oportet Dei verbo uti ad id, quod Deus iussit et instituit, quod papistae non faciunt. Et oportet respicere semper authoritatem Dei et non solum in nuda verba. Fluit enim consecratio ex iustificatione, tamquam ex causa efficiente. Institutio autem Christi cessat in privata missa, quia Christus iussit sumi in remissionem peccatorum. Ipsa autem sumitur pro pluvia, pro serenitate, pro furto, pro bona profectione. Et non solum pro rebus existentibus, sed etiam pro non existentibus. Quare omnino tollenda est privata missa.

16 = XII. Argumentum *(S. 160, 1—161, 6)*.

Pomeranus: Quidquid fecerunt apostoli et quid in Ecclesia fieri permiserunt, est servandum. Apostoli privatim coelebraverunt missam. Ergo etc.

R. Huiusmodi argumenta non sunt contemnenda, ut videlicet videant adolescentes stultitiam et impudentiam, qui nihil nisi huiusmodi argumenta audent proponere. Sed historia est omnino fabulosa, quae dormitantibus episcopis irrepsit in ecclesiam, quia conformaverunt illa idolatriae capita. Talis est historia S. Bartholomei, quem finxerunt 100 in die natali et 100 in morte *(!)* genu flexisse et orasse, quod impossibile est et apertum mendacium. Nam siquis calculo mathematico numeraret, videret noctem non tantum temporis habuisse. Sed tales nemas habent impudici illi homines.

17 = XIV. Argumentum *(S. 162, 1—163, 24)*.

D. Creutziger: Publica gratiarum actio pro omnibus potest fieri etiam per unum. Ergo et privata missa valet.

R. Hoc argumentum responsum est supra in oppositione D. Vicecancellarii. Paulus enim reprehendit eos palam, qui praesumebant suam coenam ad manducandum. Ergo non licet uni tantum in missa propter periculosum exemplum.

18 = XVII. Argumentum *(S. 165, 19—166, 17)*.

D. Ionas: Christus non deserit suam ecclesiam. Ecclesia a tempore Augustini non habuit aliud sacramentum, quam quod in missa privata. Ergo etc.

R. Christus ecclesiam suam non deserit, quia inquit: Ecce vobiscum sum etc. Suos electos Christus servat et eripit etiam e mediis tenebris et erroribus. Ecclesia vero non videtur oculis carnis, sed fidei. Ideo dicimus: Credo Ecclesiam etc. Quae si posset videri, quid opus esset credere? Fides est enim firmum argumentum non apparentium, Hebr. 11. Inde certissimum est ecclesiam servari a Deo, licet in ea sint paucissimi iuxta illud: Servavi mihi 12000 virorum etc., quo significare voluit, esse absconditam adhuc magnam multitudinem electorum.

19 = XVI. Argumentum *(S. 164, 12 — 165, 18).*

Idem: Missa, quae fit sine applicatione pro vivis, nihil habet vitii. Ergo missa privata bona.

R. Pastor quisque posset gratias agere sine hac missa, ideo non est necessarium propter periculum imminens.

2. *Die Disputation* de veste nuptiali *(Bd. 39[1], 263ff.). Cod. Hamb. 74 fol. 133ª—141ᵇ bietet eine weitere Variante zur Textgestalt A mit der Überschrift:* Argumenta et solutiones disputationis circularis de veste nuptiali Matth. 22, Viti 15. Iunii anno 37.

S. 266, 4/273, 4 die Praefatio *fehlt Hamb. 74.*

S. 273, 5/13 I. Argumentum *bis* informata] Disputatio vestra est logomachia. Ergo non utilis ecclesiis. Antecedens probo, quia materia vestra agitata est in epistola ad Romanos, ubi tantum agitur de ceremonialibus.

S. 274, 1 D. Martinus Luther] R. epistola ad Romanos] Romanis *2* nec nos] quam nos non eam *fehlt* *2/3* de operibus *fehlt* *5* Quod *und* sic *fehlt* *6/8* Chrysostomus *bis* credendum] et Chrysostomus fuerunt periti in theologia. Ergo etc. *9* M. Lutherus] R. *11/12* et toto contextu *fehlt* *12* etiam *fehlt* aliter] etiam *13/15* videlicet *bis* iustificaremur *fehlt.*

S. 275, 1 II. Argumentum] 2 *2/3* probans *bis* iustificatus] dicit Abraham esse iustificatum *3* loquitur *bis* tantum] de iis loquitur *7* omnibus *fehlt* *8* R. *fehlt* *9* sententiam] consequentiam *11/12* Quod *bis* legis] Mentionem autem fecit circumcisionis tanquam principalioris partis *12/13* Ipse *bis* Abraham] Abraham autem *13* citat etiam.

S. 276, 1 III. Argumentum] 3 *3* nostrum *bis* iustificationem] etc. *5* est etiam *6* IV. Argumentum] 4 *7/10* Inde *bis* iustificationem] Ergo simul iustificant *11/12* Resp. *bis* formavit] R. Hoc est argumentum: *14/15* non *bis* gratis] etc. *16* iustificatus seu *fehlt* *16/17* si *bis* definire] si vere definitur *17* est *(2.) und* nostra *fehlt* *17/277, 1* concutimur et *fehlt.*

S. 277, 1 Petrus in Actis] cum Petrus diceret Christum Dominum] Iesum *2* et homicidae etc. *fehlt* *3* scindebant] scindebantur Nos *fehlt* *5* nosipsos docebat] docent *5/10* Sed *bis* contritionem] Iudas tantam habuit contritionem, ut vitam laqueo finierit, non tamen est iustus. Nec nos facere possumus contritionem *10* ipse *fehlt* non carnem *fehlt* *11* per *bis* illud *fehlt* *12* Nos pessimi tamen] Passivi tantum *13* Nos *(1.) fehlt* ipse *fehlt* nos terit] conterit nos efficit] facit *14/15* clamemus *bis* etc.] clamem: Quid nunc faciam?

S. 278, 2 et salvare *fehlt* *2/5* Ita *bis* Sed] Ista fides iustificat, mera passio praecedit iustificationem *6* Illae] Illa laetitiae] laetitia ad Deum *fehlt* *7* poenitentiae] poenitentia *7/9* fidei *bis* vere] poenitentiae, quia est iam alius homo novus *9/10* qui *bis* Deum *fehlt* *10* ibi *bis* canitur] Hic canitur etiam et salutis *fehlt* *11* illic *fehlt* *12* venimus] veniamus canitur] auditur eiulantium *fehlt* *13* impiorum *fehlt.*

S. 279, 1 V. Argumentum] 5 *2* ipse *fehlt* *3/4* fidem *bis* coniungit *fehlt* *4* potius] magis *5* aut alteri *fehlt* *6* Martinus Lutherus] R. *7* Pauli] eius potius] magis minima] in minori *7/8* Deinde respondeo] R *8* iuncta] coniuncta *9* in corde *fehlt* *11* VI. Argumentum] 6 *12/280, 7* fides *(2.) bis* efficax?] non sola iustificat.

S. 280, 7 D. Martini Lutheri *fehlt* *9* theologiae] theologo *10/11* inquit *bis* potens *fehlt* *11* veluti instrumento] tanquam instrumentum *12* potest dicere]

dicet sint *fehlt* 13 praesertim *und* moralis *fehlt* 15/16 Sic *bis* secundo] Idem 16/281, 1 Nam *bis* absolvit *fehlt*.

S. 281, 1 quam *bis* describit] sic dicit 2 neque *bis* quicquam *fehlt* sed] nisi 3 quae *und* est *fehlt* 3/4 Itaque *bis* sive] Hic occlusa est via omnibus 4/5 dicens *bis* Iesu *fehlt* 5 valet] aliquid valet 6 prorsus *fehlt* 6/7 quicquam *bis* operum] sed fides et ea sola 7 tum *bis* inertibus] A dextris contra ignavos et inertes 8 salvat] iustificat quae] quod valde miror] mirum est audetis] audeant 9/10 ipse *bis* quod] Paulus soli fidei tribuat, sicut 12 pro fallacia] per fallaciam 13/14 si sic argumentarer] sic 15 intelligit *fehlt* vita] iustitia 16 ut *bis* angulo] consequentia a baculo ad angulum 17 Nunc] Sed 18 apud se *fehlt* clara et *fehlt* 19/20 Opus *bis* opus] Opus non gignit personam, sed contra.

S. 282, 1 et ita *fehlt* quia] Nam 2 nec est nec] non 2/4 quemadmodum *bis* ergo] sicut vita hominis agit etiam dormiendo, nunquam quiescit 5 sic etiam 6 tamen] et tamen et longissime *bis* ista *fehlt* 7 a persona] per personam 8 certe non] non fit respondet] dicit: Saepe 9 item *bis* iuste] bene 10 et mundo, sed *fehlt* fit *fehlt* 11 Nam *bis* sed] Hic enim iuste (2.)] iusta 12 et bene *fehlt* et est et manet *fehlt* sancta et pia] et sancta est solam] solum 13 fidem in *fehlt* iuste *fehlt* et bene *fehlt* 13/14 per misericordiam Dei *fehlt* 14 Stet] Stat et maneat *fehlt* ante opera et *fehlt* 15 sola fide] et ante opera non *bis* in] iusta manet 16 mandat et *fehlt* autem facit] parat et condit 16/17 et hanc *bis* parat *fehlt* 17 inter se *fehlt*.

S. 283, 1/2 Si igitur aliquis] Si quis 2 poterit intelligere aut] potest obscuras aut *fehlt* etiam *fehlt* 4/5 sed *bis* videlicet] scopum teneat 5 solam fidem in] solum 6 Interim *bis* capere] Hoc etiam rusticus capere potest 7 sint duo *bis* sint duo] sunt res diversae 7/8 Nam *bis* opus] Lex non facit opera 8/9 sed *bis* Item *fehlt* 9 sed *bis* opus *fehlt* 10 opus] opera quoque *fehlt* 10/12 et necessarium *bis* fructus] personam debere esse ante opus 14 ex *bis* iusta] fac hoc, fac aliud Jha] Ja 15 Sed] Hoc et] sed quod *bis* facta] personam factam 17 sic *fehlt* in verbo per fidem *fehlt* 18 postea bona *fehlt* non *bis* ultro] sponte non coacte 18/21 nec personam *bis* denn ehr] Nemo credit, nisi etiam bene operetur et contra.

S. 284, 1/3 Iam *bis* victus *fehlt* 4 argumentatio *fehlt* inter se *fehlt* 4/6 Ergo *bis* iustificant *fehlt* 6 sunt partialis causa] esse partialem causam 7 certe *fehlt* 8 ab invicem *fehlt* 9 certo *fehlt* et certissimum est *fehlt* 10 persona facit opus] contra 11 nobis] me et resurrexit *fehlt* 11/285, 1 Christus *bis* mortuus est] etc. Gal. 2.

S. 285, 1/3 Qui *bis* quod] Item qui crediderit, salvus erit etc. 4/5 Christus *bis* deerit] Christus accipitur fide non operibus, quo accepto nihil nobis deerit 6 ad *bis* salutis *fehlt* 7 aperte *fehlt* absque] sine 8 VII. Argumentum] 7 10 patria] terra sua 10/286, 8 item *bis* iustificemur *fehlt*.

S. 286, 9 Martinus Lutherus] R. Si *bis* voluerit] Qui vult 10 ille *bis* et] per me licebit, sed hoc *fehlt* 11/12 et sibi *bis* adscribat *fehlt* 13 et erroneum *fehlt* 14/15 Turcica *bis* et] omnium gentium et fides.

S. 287, 1 res *fehlt* 2 in hoc negotio *fehlt* sed *bis* possumus] imo 3 quoque *bis* separare] etiam non possit separari 4 et *bis* potest] non potest fieri 5 perrumpat aliquando] aliquid erumpat 5/6 distracta *bis* separata] distincta 6 Ergo profecto] Ego 7/8 Si *bis* nos *fehlt* 9 VIII. Argumentum] 8 10 non] nulla 11/12 Igitur *bis* principale] Ergo etc. 13/14 Minorem *bis* fieri] quia Deus non respicit personam.

S. 288, 1 D. Martinus Lutherus *fehlt* Imo *fehlt* 2/4 Sed *bis* aliquod *fehlt* 5 obiectio *fehlt* et *bis* populus] Cain et Saul 9 D. Mart. Lutherus *fehlt* 12 re-

quirere] inquirere Nam *bis* revelata] nec intelligemus 13 in iis *bis* speculationibus] quae sunt 14/289, 1 inquirere *bis* Ipse *fehlt.*

S. 289, 2 Das ist] Hoc est 3/4 habemus] est 4 resistendum] sistendum 5 progredi debemus] progrediendum 5/6 et tremore *bis* eius] adoremus investigabilia iudicia 6 Deus *bis* et *fehlt* 7 redemptione] iustificatione abunde *fehlt* 8/11 in eo *bis* aeternam] in creatione et missione filii sui 13 IX. Argumentum] 9 13 vestis] iustus *(!)* 14 per charitatem] charitate.

S. 290, 1—4 Antecedens *bis* christianos] quia nemo vadit ad convivium, nisi confidat se accepturum lautum convivium 5 Martinus Lutherus] R. persimile] simile 5/6 ut *bis* inquit *fehlt* 6 et concludit *bis* malos] ex omni genere contrahenti 8 laetissimo *bis* libertatis] laetissime 9 tam, ut] propter 10/11 vitam *bis* quam] sed 11 vel] ut 12 venantur] venentur ubi] cum et subito *fehlt* 13 resiliunt *bis* rursum *fehlt* 13/16 ut *bis* promitteremus] ut et in principio Evangelii nostro tempore multos habebamus amicos, quibus concessimus animam et corpus 16 Sed quid factum est] Quid fit? Non *bis* praeter] Paulo post.

S. 291, 1 omnem *bis* conceperamus *fehlt* 2 hostes *fehlt* et odio *bis* gratis *fehlt* 3 usquam] usque Ideo *bis* quod] Non igitur 4 multum *fehlt* causa *fehlt* 5 gratia] causa habentes in] aestimantes 5/6 accipiunt] arripiunt 6 sibi] eis 6/8 sed *bis* aeternam] propria vero Evangelii contemnunt 9 oporteat nos] nos debere 10 mixti] permixti perversi seu *fehlt* 10/11 quos *bis* Sic *fehlt* 12 item] et hic in] in hoc 13 sed] et spectant et *fehlt* 14 multo *bis* ut] apertis hostibus. Sic 15 inquit *fehlt* Ergo non] Non ideo 16 ideo *fehlt* quod] quia 17 et qui *bis* rursus] Quae si non consequuntur

S. 292, 1 recedunt *bis* adolescens] deficiunt, ut ille, qui dixit 2 Ita *bis* et] Sic multi sed] et 3/4 aut *bis* proximi] et salutem hominum 5 X. Argumentum] 10 7/9 opera *bis* vestram] etc. 10 Martinus Lutherus *fehlt* Est *bis* opera] Opera bona 11 fratribus *bis* coram *fehlt* 12 sumus] simus vitae aeternae *fehlt* Hic] Sic 13 et scio *fehlt* timeas dominum] times Deum 14 vero Deus *fehlt* 14/15 aut *bis* Deum *fehlt* 15 dicit *bis* me] ita dicit

S. 293, 1/2 Deum *bis* gratiam] quasi diceret angelus: Tu Abraham, iam scis apud te certo ex hoc facto, quod timeas Deum 3 fit] certus fit apud se] Est iam apud se et in se 4 veram. Econtra] Verum est hoc 4/5 si quis *bis* cultor] Qui adulteratur, scortatur, est beluo, lucro missarum cultor. 6 apud se *fehlt* cui *bis* cor *fehlt* 7/8 aliis *bis* facientibus] coram aliis probare potest fidem suam, cum alia faciat aut assentiatur 9 alios *bis* nostra] nos, sed et alios de et certe *fehlt* 10/12 non *bis* credere] tanta tormenta passi non fuissent, nisi certi fuissent in animo, se esse in gratia et credere 12 Et hodie nos] Sic et nos hodie 13 ac animosos faciunt *fehlt* 14 consultationes, tonitrua *fehlt* nostrorum et *fehlt* 14/15 eorum exemplo *fehlt* 15 gratia] gloria et *bis* maxima *fehlt* 16 etiam *fehlt* autem *fehlt* fuerit] est ostendit se

S. 294, 1 fructus *fehlt* 1/2 certum *bis* possumus] non potes esse certus nec alii 3 XI. Argumentum] 11 4 habent se correlative] sunt correlativa 5/6 vita *bis* gratis] Ergo etc. 7 Verum est *fehlt* proprie accepta et *fehlt* 8/11 et vita *bis* aeternam] improprie vocatur merces, quia datur gratis 12 XII. Argumentum] 12 13 percipit *bis* absque] particeps est huius coenae sine 13/14 Ergo *bis* gratis] Ergo non omnia gratis.

S. 295, 1 Quia *fehlt* 3 et *bis* gratis] non gratis 4 D. Martinus Lutherus] R 6 Nam *fehlt* 7/8 est murmuratio *bis* qui] Qui sic 9/11 desperat *bis* immensam] percussus, contritus et in mortis faucibus, recipitur a Deo per misericordiam, quam habet

12/14 filium *bis* gratis] filios Dei, quia iustificamur in morte et desperatione. Ergo gratis *15* XIII. Argumentum] 13.

S. 296, 1 Martinus Lutherus] R *2/3* Opponens *bis* charitatem] Contra: Sed dicitis hunc damnatum, quod non habuerit vestem nuptialem id est charitatem *4* D. Martinus Lutherus *fehlt* *4* accipimus] accipiamur *5* sequitur] sequuntur *6* peccatis] peccato Iam *fehlt* *7* incredulitas damnat fides salvat *8* homines *fehlt* *8/9* et vere *fehlt* *9/10* neque *bis* damnamur *fehlt* *10/11* qualiacunque *bis* divinam] secundum legem *11* quia *fehlt* *12/13* ipsi *bis* potest] nostri salvatores *14* XIV. Argumentum] 14 *16* habent *bis* charitatem] etc.

S. 297, 1/2 Maiorem *bis* eo] quia Iohannes dicit: Qui manet in charitate etc. *3* Martinus *bis* maioris] Hoc est argumentum: *4/5* habent *bis* maiorem] Ja *6* ille *und* perfectam *fehlt* *6/7* versamur *bis* infirmitate] sumus infirmi *7* tandem *fehlt* Sed *fehlt* *8* ex] in ut Paulus ait *fehlt* hic] adhuc *9* igitur *und* etiam *fehlt* *10* XV. Argumentum] 15 *11* D. Ionas sic argumentatur *fehlt* *12* tantum] sola *13* sed *bis* nostra *fehlt* *14* Maiorem *bis* sic] quia hi *bis* filii Dei *fehlt* *15* est prophetae] ex propheta *15/16* Hi *bis* motus *fehlt*.

S. 298, 1 Motus *bis* renovationem] Hoc est argumentum: *1/2* vel *bis* sed] et *2* renovatio] regeneratio *2/3* et charitate iustificamur] etc. *3* Martinus *bis* respondeo] Respondendum est *5* in spem *bis* sed] in spe, non in re, ut dicit Petrus *5/6* in re *bis* sed] res *6* quia] dum filium] Christum *7* sumus *(2.) fehlt* sed *bis* illa] Est igitur *8* est *fehlt* *8/10* Sed *bis* igitur] et *10/11* Hic *bis* perfectam *fehlt* *12* XVI. Argumentum] 16 *13* D. Ionas *fehlt* *14* ut] videlicet *15/17* Sic *bis* affligamur] Ergo etc.

S. 299, 1/3 ad antecedens *bis* ambigua] Crux requiritur, sed excluditur dignitas *4* compassi *bis* glorificabimini] compatimur etc. *5* Mart. Lutherus] R sic] cum inquit *5/6* passi *bis* sumus] feceritis etc. *6/9* Non dicit *bis* vestris] Non simus securi et lassi, sed omnia facientes confugiamus ad misericordiam aut peribimus in peccatis *9/17* Iam itaque *bis* miserentis Dei] Est igitur divinae misericordiae, quod ignoscit, quod recipit in gratiam et facit filios Dei et vult remunerare afflictiones et eas laudare coram patre in coelis iuxta illud: Qui confitetur me (Matth. 10). Non est igitur currentis, nec volentis *18* XVII. Argumentum] 17 *20* dissentitis] non *21/22* et charitatem *bis* iustificet] sed ita, ut fides intelligatur esse fructus.

S. 300, 1/2 neque *bis* tribuunt] fidem dicimus esse propter papistas *3* XVIII. Argumentum] 18 *4* Quicunque] Qui imputat] dat Sed *fehlt* *5/8* requirit *bis* beneficio] hoc facit. Ergo *9* Mart. Lutherus *fehlt* opera et *fehlt* *10* beneficium] officium aut] vel nos *fehlt* nos et alii *fehlt* *11* istis *bis* credere *fehlt* *12* XIX. Argumentum] 19 *13* iustitiae *fehlt* *14/15* coram *bis* ipsa] Ergo etc. *16* Minorem probo *fehlt* *17* non per fidem *fehlt*

S. 301, 1/2 R. *bis* iustitia *fehlt* *3* Mart. Lutherus *fehlt* *4/7* Si haberemus *bis* accipimus] Nos non sumus sic creati. Ergo fide iusti sumus et expectamus spe. Angeli creatione sunt iusti, nos imputatione *8/9* XX. *bis* Cruciger] 20 *10* seu iustificamur *fehlt* *11* non absentiam charitatis *fehlt* *12* Consequentia valet] Probatur *12/14* Ego *bis* Lutherus] R. *15* Nos *fehlt* Ergo *fehlt* *16* omnem *bis* et *fehlt* *16/302, 3* quale *bis* Christum] et vult omnia peccata esse nihil praesente fide.

S. 302, 3 Ideo *bis* dicit] Sic in Iohanne *3/10* propter peccatum *bis* facta fuerint] etc. Ioh. 3 *(!)* *10* Qui igitur *11/12* nam *bis* reus *fehlt* *13* XXI. *bis* Crucigeri] 21 *14* a Deo *fehlt* *15/17* dantur *bis* operibus *fehlt*.

S. *303, 1/4* R. *bis* etc. *fehlt* *5* Martinus Lutherus *fehlt* homini *fehlt* *6* bene *bis* sancte] sancte et honeste *7/12* ac dicere *bis* missarum] sicut ego possim gloriari

coram Deo, quod pugnem contra papam tanquam blasphemum 12/15 Ita *bis* doceamus] R. Licet christiano, si secundum praescriptum verbum vivit. Et debemus sic gloriari contra adversarios et vita et doctrina, quia oportet nos esse certos de nostra vita et doctrina.

S. 304, 1/6 agamus *bis* vivere] Cum simus sub alis misericordiae, vere possumus gloriari, quod vivamus pie, sancte, salva tamen oratione dominica 6 totus *fehlt* in via. Et] quia 6/7 sumus *bis* in] sub 8 Christi *bis* quia *fehlt* 9/12 ego *bis* iustificatus sum] Sed propterea non sum iustus, ut Paulus dicit 12/13 Deus *bis* subtrahere] aufferret 13 et arguere nos *fehlt* 14/15 quia *bis* mundus *fehlt* 15 Ezechias *fehlt* 16 et sic debemus] Sic et nos debemus.

S. 305, 1/4 et nos *bis* cum aliis] gloriari et magna fiducia dicere. Deus tu scis tuam esse causam 5/6 XXII. *bis* Crucigeri] 22 7 Licetne] Licet seu *bis* Deum *fehlt* 8 Deus meus *fehlt* quod] quia 8/9 hoc et hoc *bis* tua *fehlt* 10 Mart. Lutheri Responsio] R. 10/11 et *bis* facit] quia Ezechias hoc fecit 11 ita et *fehlt* coram *bis* mundo *fehlt* 12 dicere et *fehlt* 13 adversarios meos] diabolum etiam *fehlt* 13/15 et agnoscere *bis* omnes *fehlt*.

S. 306, 1/5 desperabimus *bis* vivens] ne intres in iudicium cum servo tuo etc. 6 XXIII. Argumentum] 23 7 et charitatem] charitate consequimur *fehlt* 9 Consequentiam *bis* sua *fehlt* 10/14 q. d. *bis* Lutherus *fehlt* 15 habet *bis* non] non tamen inde.

S. 307, 1/5 XXIV. *bis* aeternam] 24. Qui habent vestem nuptialem, coenae aeternae non privantur. Sed habentes charitatem etc. 6/12 Resp. *bis* liebt] R. Non sequitur: Non privantur coena salutis, ergo propter charitatem non privantur, quia habens fidem habet etiam charitatem. Sed sine fide nulla est charitas, quaerit enim, quae sua sunt. Diligit sicut pediculus amat mendicum 13 XXV. Argumentum] 25 14 quae eget] egeus 14/15 alieno *bis* iustificat] etc. Ergo etc.

S. 308, 1/2 Minorem *bis* confirmat] quia requiruntur sacramenta 3 M. L. *fehlt* 3/4 alicuius *bis* otiosa *fehlt* 4 quaedam *bis* ipsum] afferens 5/6 Hunc *bis* habeat] Hic inclusus 6/9 nam *bis* domino] In Christo sunt omnes thesauri 10 XXVI. Argumentum] 26 11 nobis *fehlt* non omnia 12/14 Antecedens *bis* poenitentia *fehlt* 15 M. L. *fehlt* 15/16 quod *bis* poenas *fehlt*.

S. 309, 1 quemadmodum *bis* Ionae] sicut apparet in Ninivitis 2 et] Sic Eleemosyna *bis* peccato] peccata eleemosynis redime 3 conversionem] conversationem *(!)* dixi de *fehlt* 5/6 per opera *bis* Omnia] propter opera, sed per fidem gratis. Nam 7 salus, iustificatio *fehlt* 8 Amen *fehlt* 9 XXVII. Argumentum] 27 10/11 ergo *bis* cibum] Matth. 25. Ergo etc. 12 M. L. *fehlt* Et *fehlt* 13 et ostendistis *fehlt* 13/14 per *bis* vobis est *fehlt* 15 XXVIII. Argumentum] 28 16 Universa] Omnia charitas *fehlt*.

S. 310, 1/2 Operire *bis* sed] Sententia haec 3 erratis et *fehlt* 4 XXIX. Argumentum] 29 6 diligentibus *bis* gratis] Ergo etc. 7/10 Resp. *bis* gratis] R. Fides totum est donum 11 XXX. Argumentum] 30 12 non *fehlt* 13 vita *bis* gratuita] etc. 14 Martinus Lutherus *fehlt* 15/16 donum *bis* praestet] ut stet 17 sed *bis* miserentis *fehlt*.

S. 311, 1 XXXI. Argumentum] 31 2 est *(1.)* *bis* Sed] magis 3 perfecta *fehlt* opus] opera 3/8 magis *bis* Lutherus] etc. R. 9 sed tantum] et 9/10 quia *bis* efficax *fehlt* 11 XXXII. Argumentum] 32 12 Quicunque *bis* nisi] Qui venit ad coenam, non venit sine 13/14 Sed *bis* nuptialis] Sed hic venit sine fide 15/16 Martinus *bis* Respondeo] R. 17 in eo] hic audire] praedicare

S. 312, 1/2 Hoc *bis* habuimus *fehlt* 2 Multi enim 2/3 et veniunt *bis* posset] de quibus esset magna spes 4 christiani *fehlt* tantum *fehlt* et spectant *fehlt*

5/7 ille *bis* veniunt *fehlt* 8 XXXIII. Argumentum] 33 9 nobis *fehlt* 18 iustificationem] salutem 10/12 Christus *bis* multum] Charitas hoc efficit. Ergo etc. 13/313, 5 Dilexit *bis* Ita] Christus

S. 313, 8 XXXIV. Argumentum] 34 9 via] per viam eo *(2.) fehlt* 10/12 ad Deum *(1.) bis* ad Deum] secundum Augustinum. Ergo etc. 13 Martinus Lutherus *fehlt* id est] scilicet 15 tum] tunc 14/15 Etsi *bis* Sed] Etsi totum possit concedi 15 hoc *fehlt* omnes sancti *fehlt* 16 ubique *bis* commendant] valde commendant 16/17 eosque *bis* lucet] et oblectantur ea, quia magna virtus.

S. 314, 1 si quando adest *fehlt* enim *fehlt* 1/2 nihil non] omnia quod commodet *fehlt* 2/3 et *bis* via] etiam morimur 3 Et deberemus quidem] Deberemus 4 Deum et proximum] ut possit dici via quia eam *fehlt* 4/6 aut certe *bis* charitas] nisi initia 6/14 Sed *bis* perfecta] Igitur non possumus ire ad Deum. Videbitis mirabilia in patribus de charitate. Loquuntur, quasi soli cum Deo uniantur. Sunt diabolica, quia unio non est tanta res. Fide iam iungimur cum Deo, in futura vita iungemur charitate.

S. 315, 1 XXXV. Argumentum] 35 2 Dei *fehlt* 2/4 Qui *bis* implevit] Habens charitatem etc. Ergo etc. 5 Si *bis* fit] Verum est, si vere diligo. Sed non fit 6/316, 4 XXXVI. *bis* solutione *fehlt*

S. 316, 5 XXXVII. *bis* Melanchthon] 36 7 operibus] corporalibus *(!)* 8 est *bis* dat] non 10 M. L. *fehlt* 11 tunc *fehlt* remunerat ea omnia] omnia remuneret 11/16 quia *bis* ehr] gibt alles getrost, sed per misericordiam. Illa stante et regnante omnia sunt nostra.

S. 317, 1/4 fidelem *bis* etc.] Qui habet fidelem animam, do heists meritum et donum. Turcis et impiis non dat vitam aeternam 5 XXXVIII. Argumentum] 37 6 iam dixistis] dicitis 6/7 per *bis* colligo] ergo 8 seu charitas *fehlt* 8/11 videtur *bis* viva] etc. 12 Martinus Lutherus] R. endelechia 13 fidei *bis* prior] ergo potior.

S. 318, 1 XXXIX. Argumentum] 38 2 Si *fehlt* fides *(2.) fehlt* 3 et iustificat *fehlt* 4 D. Mart. Lutherus *fehlt* doctores et *fehlt* sic dicunt] docent 5/6 quod *bis* et *(1.)*] de fide infusa et informi 7/9 Sed *bis* Parisienses] nisi formato 9 autem hoc *fehlt* sit] est 10/17 fidei *bis* fidei] Sed fides est forma. Sicut color sine luce non est color.

S. 319, 1 XL. Argumentum] 39 2 opera *(2.) fehlt* 3/4 Antecedens *bis* opera] coram Deo 5 Mart. Lutherus *fehlt* 5/7 imo *bis* damnat] coram Deo, sed propter incredulitatem 8/9 XLI. *bis* Amerbachius] 40 10 charitas iustificat] et 11 Martinus Lutherus *fehlt* 12 Vitus *bis* Doctor] Contra: 13 ideo *bis* explicari *fehlt* 14/19 Martinus *bis* habui] Duplex est charitas, creata et increata. Increata iustificat, creata nonnisi in futura vita.

S. 320, 1 XLII. Argumentum] 41 2 non] non omnia 3/5 Consequentiam *bis* Concedo] R. 5 neque *bis* salvamur] quod iustificat 6 non nostrum *fehlt* 7/8 Contra *bis* Christo] Sed fides est Spiritus sancti opus 8 quod] quando 10 M. L. *bis* essemus] Sumus 10/11 non indigeremus *bis* culpa *fehlt* 11/12 Nam *bis* damnamur *fehlt* 13 XLIII. Argumentum] 43 14 et salutis *fehlt* 14/17 datur *bis* fides] gratuita.

S. 321, 1/3 Multae *bis* Lutherus] Sic etiam diceretur: 3/4 fuerit *bis* sed] etc. Ergo baptismus est condicio. Respondeo: 4 officium] beneficium 5 seu beneficio *bis* autem *fehlt* officium seu *fehlt* 6 beneficio] officio quod] quia 6/7 imo *bis* Sed *fehlt* 7 tamen docet *fehlt* 7/8 nostris *bis* nos *fehlt* 8/9 ut *bis* charitatem *fehlt* 9/10 quae *bis* facere] exigentem 11/14 et iam *bis* sonat *fehlt* 15 quoque *fehlt*

S. 322, 1 XLIV. Argumentum] 43 *2/5* neque nos *bis* Lutherus] R *5/6* infirma et immunda *6* Respondeo *bis* et *fehlt* *7* apud Deum *fehlt* placere Deo *8/9* immunda *bis* imputative *fehlt* *9* quidem *fehlt* mala et impia] et mala, sed *10/11* bona *bis* diximus] et bona *12/13* XLV. *bis* Eislebius] 45 *14* Cuicunque] Unicuique *15* vere salvat *fehlt* *15/17* tribuit *bis* salutem] hoc fit.

S. 323, 1 Martini *bis* Responsio] R. *2* quod] quo confiteatur] confitetur ad in re *fehlt* *2/4* et si *bis* opera] reipsa *5/6* Quaerit *bis* Quare] Quae est igitur sententia? *6* tamen *fehlt* illus] has *7* tamen non fieri] non esse *7/324, 2* Quod fieri *bis* philosophantur] quod est impossibile. Videtur igitur sibi pugnare.

S. 324, 4 credideris] credis eris] es Et *bis* diceret] Sed ne dicas: *5* credo *bis* intus] et putes satis esse *6* ergo *bis* opus] et occulte esse christianum, opus est etiam istum *fehlt* *7* aut] oportet me *7/8* cum id *bis* Sed *fehlt* *9* ideo *bis* Fit *fehlt* *10* inquit *fehlt* consentaneum] consecutivum quod] quo *11/13* quae intus *bis* Haec *fehlt* *14/20* quia *bis* Hic *fehlt* *21* sed *bis* ut *fehlt*.

S. 325, 1 fieret *bis* spectavit] Spectavit tantum *1/2* et sollicitus *bis* Deo *fehlt* *3* hic *und* corde *fehlt* *4* et *bis* sed] et tamen *5/8* quia *bis* dran] Den heisse es mercedem oder wie du wilt *9* XLVI. Argumentum] 45 *10* excepistis] vestram salutem operemini illa duo *fehlt* *12* Mart. Lutherus: Sperandum est] Non sequitur *12/13* tremendum est *fehlt* *13/14* per *bis* omnibus] ergo sunt merita.

S. 326, 1/2 operibus *bis* filiis] Per misericordiam omnia grata sunt et accepta a filiis *3* Quaestio *fehlt* sit] est aut *bis* accipiendum *fehlt* *4* Resp. *bis* sit] Est arguere *fehlt* *5* praedicatione legis] iuxta illud praedica verbum *fehlt* *6/7* importune *bis* doctrina] etc. *7* non *bis* cultum] sine lege et cultu *8* ostensa *bis* accusata] tacta *9* et impietas *fehlt* *10* oppugnare *fehlt* *11* et *bis* terrendis *fehlt* *12/13* neque *bis* homines] non est intelligendum de vi corporali.

S. 327, 1 XLVII. Argumentum] 46 *2* David *fehlt* *3* Martinus *bis* quaerit] Quaestio est *5* Deus meus *fehlt* *5/6* Turcam, papam] papam, Turcam *6* quod *bis* omnes *fehlt* *7* ego *fehlt* facio] item facio *8/9* An *bis* verum *fehlt* *10* mundum *bis* carnem] diabolum et mundum quod] quia *11* quod] quia *12* XLIX. Argumentum] 47. *13/15* sui *bis* faciemus] iuxta illud: Diligentes me diligo. Ergo non omnia gratis.

S. 328, 1/3 Christus *bis* Lutherus *fehlt* *4/5* frigidae *bis* illa] etc. Haec *8* dicta filiis] data filiis, quod dicit: *6* bezalen] schutzen sorget nur nicht, seid from *6/7* filiis *bis* operibus *fehlt* *7* patris] Dei patris *8* L. Argumentum] 48 *9* iuxta Psalmum *fehlt* *10* audit *fehlt* *11* Responsio *bis* Lutheri] R. Hoc est argumentum: omnia] bona *12* Maxime, si] Si maxime *13* tum] tunc audiet te nisi] iam *13/14* quamquam *bis* etc. *fehlt* *15* LI. Argumentum] 49 *16* et *bis* sum] etc. *17* Date *bis* munda] Quod superest, date pauperibus.

S. 329, 1/2 et hac *bis* sunt *fehlt* *2* semper *bis* et] sunt et manent omnia *3* impia et] quia ut] scilicet *4* opes *fehlt* *5* LII. Argumentum] 50 *6* dicit dominus *fehlt* mortem peccatoris] etc. *7/8* non debuit *bis* condemnari] hic iniuste damnatur sine veste nuptiali *9* Ipse] Deus parat coenam *9/11* vocat *bis* coenam *fehlt* *11/12* omnibus *bis* ipse *fehlt* *13* est accipere] esset recipere Nolentes] Sed volentes *14* LIII. Argumentum] 51 *16* potest esse] est *16/17* Ergo *bis* minorem] quia *17* odio *bis* sit] etc. Ergo etc. *18* D. Mart. Luth. *fehlt* *19* cum maximo] magno plurimas] multas.

S. 330, 1 deberet] debet *1/2* utrum *bis* et] an sit in gratia *2* fecisset etiam iuxta] fecerit secundum *3* tamen *bis* necne] debet tamen dubitare *4* et ab *bis* introducta *fehlt* *4/5* Nam oportet] Oportet enim *5* et *bis* ait] ut dicit Petrus *6* et *bis* statuamus] Statuendum est vere *fehlt* *8* ut declaret] quod

revelet 9 propter Christum *fehlt* autem *und* hic *fehlt* *11/14* illi *bis* videmus] quia iam sunt amici, mansuri sint amici, ut factum est nostro tempore in initio Evangelii. Optimi amici tunc iam sunt infensissimi hostes.

S. 331, 1/2 quoties *bis* Salomonis] Ita Salomon *4* quia *bis* iis] Loquitur de iis rebus, *5* sunt] fiunt et *fehlt* hominum] nostram *5/8* Nos *bis* certificet] Christianus sit certus, scilicet in gratia *9* LIV. Argumentum] 52 *10* corporalis] temporalis *12* Consequentiam probo] quia *14* D. Luth. *fehlt* tropica] topica pertinent *15* voluit] vult cum tamen] etsi *16* sit] est utrumque] utraque.

S. 332, 1 et *bis* sed] ein fuchsschwantz altera] futura *2* suorum] eorum *3* LV. Argumentum] 53 *4/7* Ergo *bis* etc.] quia fides ex auditu *8/11* Non *bis* Luth. *fehlt* *11* Verbum autem *13* autem *fehlt* materia subiecta *14* LVI. Argumentum] 54 *15* Deus reddet *15/16* Ergo *bis* sententiam *fehlt.*

S. 333, 1 Martinus Lutherus] R. *2* Der hat gethon *3 LVII. Argumentum und der Schluß fehlen.*

3. Die erste Disputation gegen die Antinomer. Cod. Hamb. 74 fol. 141b—149b bietet eine selbständige Variante zur verkürzten Textgestalt B (vgl. Bd. 39[1], 359ff.):

S. 360, 20/23 Disputatio *bis* Decembris] Argumenta et solutiones disputationis primae contra Antinomos. 1. Decembris 1537 Praefatio *24* cesset] cessat Christum] ecclesiam Christi deformare] defraudare *5* debemus] id debemus *26* doctrinam] et.

S. 361, 25 tradamus *fehlt* relinquamusque] relinquamus *27* dividatur] dividitur doctrina scilicet *29* aberrare possumus] aberrabimus *31* propagatas] propagata universum] Decet universum *35* perfectam et *fehlt* doctrina legis.

S. 362, 25 ob eam causam *fehlt* *30* quoque *steht hinter* genus.

S. 363, 25 eis] pro iis *27* nec] neque *27/28* Lex *bis* non] Non enim *28* sed *bis* stabiliret] Matth. 5 *29* nunc] iam *29/30* et re *bis* praestabitur *fehlt.*

S. 364, 19 id est *fehlt* agnitionem] cognitionem *20* vobis] nobis *21* Hactenus praefatus *fehlt* *22* [I] Argumentum] 1 *23/24* ad *bis* obligatur] etc. *25/365, 27* R. *bis* amisimus] R. Commode intelligenda sunt haec dicta. Adam cum primo conditus esset, tum lex non tantum erat ei possibilis, sed etiam valde iucunda. Post lapsum facta est impossibilis, non suo, sed naturae nostrae vitio, quae corrupta est. Quare Deus non ligat ad impossibile. Quod autem facta est impossibilis, nostra malitia in causa est. Dedit possibilitatem, quam nostra culpa amisimus. Sed eo redeundum est, ut lex fiat possibilis et iucunda. Quod fit per Christum.

S. 365, 28 [II] Aliud contra 24] 2 *29/30* Lex *bis* nos] Lex est abolita. Ergo non docenda. Probatur ex Matth. 11: Lex et prophetae usque ad Iohannem *32* seu] et *32/366, 19* cum inquit *bis* patitur] hoc dicto.

S. 366, 19 huius dicti] haec *20* et impletae] impleti requirit perfectam obedientiam et *21* sed] venturum aliquem, qui impleat, ipsi autem eam *fehlt* *23* exegit] exigit *24* ostendere, sicut Iohannes *25* monstratus] digito monstratus suam satisfactionem] suum satisfactorem *28* praedictiones] promissionem *28/368, 20* nihil igitur *bis* perterrefacere] Nihil amplius igitur debet exigere lex nec prophetae debent amplius praedicare. Sic semper manet in nobis lex, donec Christus nobis monstretur, qui implet legem. Lex requirit, prophetae promittunt nec cessant requirere et promittere, nec possunt praestare, nec Iohannes ipse, sed ostendit saltem, quod lex requirit et prophetae promittunt. Non est amplius propheta promittens, sed ostendens. Iohannes dicit: cessent iam lex requirens, damnans et prophetae promittentes.

S. 368, 21 [III] Aliud contra 4] 3 *22* operatur in nobis est *fehlt* *23* probo] probatur ex Hieremia et *bis* convertar *fehlt* *26* [et] *ist zu streichen* ea *fehlt* mea] nostra *28* Nobis vero] Nihilominus nobis.

S. 369, 22 videlicet doctrina *fehlt* *23* Deus] et *23/24* quod *bis* operatur] vult convertere per legem *24* vult. Ego debeo praedicare legem. Lex est omnium, sed non est omnium poenitentia. Dictum Hieremiae per antithesin intelligendum est: Converte tu me, ne me convertant ad impias opiniones falsi doctores *25* [IV] Aliud contra 25] 4 *26* illud] id *27* nostris *fehlt.*

S. 370, 23/25 Responsio *bis* Sic] R. Lex sine motu cordis foris non satisfacit, quare opus est Spiritu sancto movente. Nec est dicendum, quod lex arguat sine Spiritu sancto, scripta est enim digito Dei. Sed distinguendum est inter Spiritum sanctum in sua maiestate et quantum est donum. Spiritus sanctus arguit mundum non ut datus est, sed ut est nudus in maiestate sua veneranda et tremenda. Hoc modo *25/26* terret *bis* corda] per legem terret corda, *26* Spiritus] Sed Spiritus *27* propter Christum] in Christo

S. 371, 22/23 [V] coronatur] incarnatur *23* nobis donatur] donatur et sancti] sancto scilicet *24* etc. *fehlt* *25* condemnationem et redigat in nihilum, cum adversarii ob eam rem velint tollere.

S. 372, 21 [V] Aliud contra 5] 5 *22* Proponam] Ponam *23/24* legi *bis* ferire] legi Dei et poenitere sine motu Spiritus sancti. *25* Responsio *bis* propositum] R. Hoc argumentum non est ad propositum, sed pertinet ad iustificationem. Quaerit enim, utrum possimus satisfacere legi. Lex ostendit, quid requirat, et dicit: Si volueris, si feceris. Lex requirit quidem voluntatem et obedientiam. Sed ubi est illud velle? Quis praestat illam obedientiam? Nemo. *28* [VI] Aliud contra 4] 6 *29* et *bis* etc. *fehlt* *30* te] legem tuam dolores] terrores et dolores

S. 373, 20 Christum] eum *22* et terrefacit] aut terret, sed Psal. 1 *fehlt* *23* etc. *fehlt* *25* [VII] Contra 24] 7 *26* potest esse] est *27/29* Nam *bis* esse] etc. Ergo etc. R. Sublata est lex quoad conscientiam, alioqui nunquam debet quiescere lex, quia non cessant peccatum et mors.

S. 374, 23 Aliud *bis* eandem] 8 *25/26* seu *bis* est] sunt eiusmodi. Ergo etc. ut Petrus in Actis et Paulus ad Galatas. *27/28* proprie *bis* propositum] maxime ad institutum pertinet *28* Cogitabitis] Cogitabis *29* partem *fehlt* *29/375, 25* Caeremonialis *bis* tolletur etc.] Caeremonialis et iudicialis iam sunt sublata. Nam caeremoniae datae erant, ut durarent usque ad Christum. Sed Decalogus adhuc haeret, quia in natura scriptus est, et citius naturam aufferres, quam Decalogum. In futura vita prorsus tolletur. Tunc erit in facto non in debere, in esse non in fieri. Iam accusat in carne viventes, adhuc peccantes, etiam sanctos. Docenda igitur est et propter rudes et propter sanctos, quia peccatum et mors non cessant.

S. 375, 26 [VIII] Contra 1] 9 *28* non] nec *29/30* autem *bis* poenitentiae] et propositum melioris vitae sunt eiusmodi. Ergo etc.

S. 376, 22 Responsio *bis* argumentum] R. *22/23* in eodem gradu *fehlt* *23* eodem gradu non stat] non potest consistere *24* morbo] aliqua parte morbi *25* verum hic] sed fides *27* [IX] Contra 24] 10 *28* ut *bis* ad Rom.] Rom. 14 *über der Zeile* *29* autem *fehlt* *29/30* ut *bis* est] Ergo etc.

S. 377, 19 autem] enim *20* enim *fehlt* quam] aliter *21* peccatum est, id est] id est quidquid facimus non credentes *22* Sed *bis* quod *fehlt* habet nec dat *22/23* non pertinet *bis* divisa] sed est diversum ministerium *24* [X] Aliud contra eandem] 11 *25/26* peccatum *bis* etc.] etc. Ergo etc. *27/28* enim *bis* seu] accipitur in hac significatione: Lex auget peccatum id est facit peccatum actualiter et *29* maior *fehlt* id] idem ostendit] ostendere.

S. 378, 19 et facit] et iram Dei et facere tollendum] et ideo tollendam *19/20* tunc *bis* aequivoca] hoc falsum est *21/25* [XI] *bis* propositum *fehlt* *26* [XI[a]] Contra 15] 12 *28* non vere *30* congenita] innata volentes] voluntarie *31* Verum *bis* nostrum] Et est nobis maxima voluptas et voluntas. Etiam in peccato originali non possum peccare, nisi volens illam] hanc.

S. 379, 18 tantum *fehlt* *19/20* retractat *bis* accomodat] retractavit *21* [XI[b]] Aliud contra 5] 13 *23* non *bis* proponere *fehlt* velit, nolit] homo *24* necessario et Deus est autor peccati: *25* Sed habet] Non omnino peccat necessario, sed habet *26* coacte aut] coactus et etiamsi per se] per sese *27* nequeat mutare] nequit evitare Deus non] nec Deus *27/28* sed *bis* voluntas] quia non iussit, sed prohibuit, diabolus et voluntas nostra consentiens sunt causa peccati *29* [XII] Contra eandem] 14 *30* quia *bis* successit *fehlt* *31* est abrogata] etc.

S. 380, 21/24 Responsio *bis* sublata est] R. Caeremonialis est abrogata, non moralis, nisi in iis, in quibus est impleta. Sed in Christo solo est impleta, non in nobis. Sed in futura vita etiam implebitur in nobis. In Christo est abrogata, tunc etiam in nobis. *25* [XIII] Aliud] 15 *26/27* Lex *bis* lege] Iudeis data est lex. Nos non sumus Iudei. Ergo etc. *28* Et *bis* pertinet *fehlt* *29* autem *fehlt.*

S. 381, 20 tota *fehlt* *21* arcentur] onerentur amplius *(2.) fehlt* *22* accusantur *bis* etc.] accusentur aut condemnentur. Quare sic reiiciendum est iugum legis a cervicibus discipulorum, ne eos accuset, ne vivant sub ira. Interim tamen in carne est lex non onus, sed incipit fieri iucunda. *23* [XIV] Aliud] 16 *25* Responsio *und* necessaria *fehlt* *26* Non *bis* quia *und* Arbitramur *fehlt* *27* absque *bis* lege *fehlt.*

S. 382, 29 verum *bis* lex] non est ferenda. Nam non solum non necessaria est ad iustificationem, sed etiam impossibilis. quidem lex.

S. 383, 28 est necessaria *fehlt* *29* Necessaria] Necesse.

S. 384, 21 docere] doceri arguere] argui ista *fehlt* *23* XV [Aliud] 17 *24* in Actis *fehlt* *24/25* Ergo *bis* lex] Vel sic: Violatio filii est incredulitas in filium, quae est urgenda. Ergo non lex urgenda *26* maxime necessario *27* Christum] filium *28* Imo illa] quia *29* et contemnunt Christum] filium et increduli sunt.

S. 385, 27/386, 26 Et pertinet *bis* tollenda est *fehlt.*

S. 386, 27 [XVI] Aliud] 18 *29* Evangelium *bis* et *fehlt* lex arguit peccatum.

S. 387, 24 sed non est proprium officium Evangelii *25* quod] promissio, quae arguit aut *fehlt* accusat, non condemnat *25/26* et dat *bis* iustificat] gratis remissionem peccatorum et iustificationem *26/27* et saltem ostendat] a nobis, sed simul quoque ostendit *27* facere, ostendit legem arguentem, non requirit, sed offert impletionem *28* opus et *fehlt* *29* legem, quam vos non poteratis *30* non irasci *fehlt* *31/388, 31* etc. *bis* intelligi possit *fehlt.*

S. 389, 23 [XVII] Aliud contra 4] 19 *24* Animalis *bis* etc. *fehlt* *25* ad Galatas *fehlt* *26* lege. Maior ex Paulo: Animalis homo non percipit etc. *28/29* et in *bis* etiam *fehlt* *30* inter *fehlt* Spiritus sanctus *31* qui *bis* vivificat] ut nos consoletur et vivificet inter *fehlt* Spiritus sanctus *32* et sic conterit *fehlt* sic enim est.

S. 390, 20 terret *bis* ait] malleus conterens. Hic dicebat loquitur] loquatur *21* ne moriamur] etc. *22* id quod] sicut *23* ait] inquit opprimatur a gloria] etc. *23/24* Christus] Deus *24/25* propositus *bis* verbo] in Christo incarnato, de quo *25* hunc] eum igitur *fehlt* *26/391, 25* et ex illo *bis* in illo *fehlt.*

S. 391, 27/28 Fugere *bis* similes] Vitare igitur debetis tanquam satanam Dionysium, qui de contemplatione divinae maiestatis scripsit, et similes. *29* [XVIII] Aliud] 20 *30/31* et contritionis *bis* illo *fehlt* *31* Ergo *bis* iustificationis] Ergo etc. Maior ex Paulo: Consepulti sumus cum eo per etc.

S. 392, 22 sumus mortui] mortui sumus peccato *23* potest] possunt condemnare] damnare *24* id est *fehlt* regnare] dominari, sed tolli per Christum, ut serviamus Christo. Quatenus sumus peccato et legi mortui, non sumus sub dominio legis et peccati.

Zwischen Argumentum XVIII und XIX (nach der Zählung der Mehrzahl der Handschriften) steht in Hamb. 74 fol. 146ᵇ ein weiteres Argument, das in den übrigen Handschriften keine unmittelbare Parallele hat:

21. Lex necessaria ad doctrinam iustificationis. Ergo Christus frustra mortuus est et Paulus impie docuit, qui doctrinam de Christo refert ad iustificationem.

R. Lex non est necessaria, sed impossibilis ad iustificationem, quia non potest iustificare. Sed econtra lex simpliciter est necessaria ad contritionem. Sed non sequitur contritionem dignam esse, quia Deus nullam respicit contritionem nisi imputative. Ideo enim venit Christus, quia non poteramus implere iustificationem.

25 [XIX] Aliud] 22 *26* per legem] in nomine legis *27* Probo consequentiam] Probatio correlativorum] contrariorum.

S. 393, 23 Nego consequentiam] Consequentia nulla est consequentiae nihil] nulla *24/25* legem atque *bis* dictum est] quid sit legis impletio, exponit, quid lex requirat, et ostendit suum opus et officium, quid ipse velit facere. Docet poenitentiam per legem et ostendit nobis legem, ut sciamus nos esse peccatores et agnoscamus ipsius beneficium. Quare Christus non solvit, sed confirmat et implet legem. Ipsa poenitentia, quam iubet praedicari, includit legem. *26* [XX] Aliud] 23 *27* conversus est] convertitur *28* per *bis* conversio] etc. *29* Nego *bis* distinguo] Distinguo minorem cuim *fehlt* *30* ea *bis* diximus *fehlt*

S. 394, 25 persequeris? Rursus vox Evangelii: Surge etc. Christus loquitur de toto opere suo, quare manet lex in ore Christi. *26* [XXI] Aliud] 24 *27/29* Quicumque *bis* peccato] Omnis, qui habet fidem, habet et dolorem. Magi venientes ab oriente habuerunt fidem. Ergo etc.

S. 395, 26 tantum *fehlt* quemadmodum *bis* qui] sed per totam vitam. Papistae.

S. 396, 25 aliquod *fehlt.*

S. 397, 29 totius *bis* poenitentiam] simpliciter poenitentiam totius vitae hominis esse *30* debere *bis* perpetuam] perpetuo debere esse quandam *fehlt.*

S. 398, 25 peccatum *fehlt* credendum] cogitandum *26* tantum *fehlt* *27* peccatis tantum.

S. 399, 17 [XXII] Aliud] 25 *19/20* docuit *bis* poenitentia] Ergo etc. *21* sentimus] consentimus *23* videlicet *bis* seu *fehlt* *24* violatio filii *fehlt* *25/26* quales *bis* Evangelii *fehlt* *26* vel posterior *fehlt* *27* Christi] in Christum *28/33* Et *bis* duplicat] Vel sic: *33* filii *fehlt* *34* pervenerunt] perveniunt.

S. 400, 22/24 [XXIV] Aliud *bis* poenitentiam *fehlt.*

S. 401, 16 Aliud] 26 *18* bonitas Dei docet] docent non] et non *19* bonum est *21* securitatem] suavitatem *(!)* non ad *(2.)*] et *22* adhortantur] cohortantur *24* etc. *fehlt* *25* variis *bis* utitur *fehlt* hoc] hic *26* ait *fehlt* *27* etc.] gravibus, neque mollibus mollescit. *27/402, 21* Itaque *bis* lex] Non igitur tollit sensum irae et dolorem, sed ostendit misericordiam et per hanc allicit ad poenitentiam.

S. 402, 22 [XXV] Aliud] 27 *23* cognovit] sensit sine *bis* lex] Abraham non habuit legem *24* est] enim est Abraham] circumcisionem *24/25* peccatum *bis* lege] etc.

S. 403, 19 descripta] scripta insculptam] quandoquidem scripta est in *20* Rom. 2 *fehlt* hoc] haec isti] ipsi *20/21* Abraham *bis* caeteri] Noha, Sem etc. *21* legem] in lege suis *fehlt* Abraham *fehlt* fuit] fuerunt *22* neque *bis* etc. *fehlt* *23* [XXVI] Aliud] 28 *24* est *bis* poenitentiae] sunt sub initium *(!)* poenitentiae *25/27* non arguit *bis* in me] hoc non facit, sed Spiritus sanctus. Ioh. 16. Ergo etc. *28* ignorantiam] ignorationem *29* erat] fuit quamquam] quicunque credidit] credit implevit] implet.

S. 404, 26 etc. *fehlt* *28* etiamsi non adesset] quem Deus ab initio promisit. Semper enim fuerunt promissiones de Christo in orbe terrarum ab initio mundi.| Ideo et Iudei peccaverunt non credentes in Christum. *28* perpetuam] perpetuo.

S. 405, 23 [XXVIII] Aliud] 29 *25* obdurantur] potius obdurantur ut Paulus] Exemplum est Paulus qui *26* lex] ergo *27* ad *bis* Evangelio *fehlt.*

S. 406, 25 Responsio] R. Lex est docenda, sive obdurati maneant, sive non. Qui tanguntur. tanguntur *26 über* non omnium est fides *ist übergeschrieben:* 2. Thess. 3 (, 2). *26/27* docebat] docuit *27/28* Sed *bis* Iudaismo] Tamen non sensit vim legis, donec converteretur. Et sic *28* ignoravit] ignorabat *29* scilicet] et Evangelium, sed postea tactus voce legis perterrefecit. Docenda est igitur lex. Deus suo tempore tangit eum, ut perterrefiat.

S. 407, 23/26 [XXVIII a] *bis* est *fehlt* *27* [XXIX] Aliud] 30 *28/29* ad *bis* efficax] Ergo etc. R. Hoc dicitur de lege ceremoniali, sed moralis est malleus conterens petras. Hoc dictum intelligendum est secundum materiam subiecti, qua loquitur eo loco Paulus de tabernaculo.

S. 408, 23 [XXX] Aliud] 31 *25/26* vestra *bis* sufficiens] nostra est insufficiens *27* Magno *bis* miscuerunt] Malo ecclesiae commiscuerunt *28* ecclesiasticam *fehlt*

S. 409, 30 enim *fehlt* ecclesiasticus] ecclesiarum *31* tempore. Publicam illam introduxerunt in totum orbem terrarum, cum usus eius iamdudum sit abolitus. Hinc satisfactiones infinitae ortae sunt et falsae, et intolerabilis conscientiarum carnificina et perpetua dubitatio. Olim fuit ritus quidam, postea accessit abusus.

S. 410, 24 [XXXI] Aliud] 32 *25* tremor] terror *26* damnatio a lege *26/27* necesse *bis* oriri] Petri contritionem necesse est aliunde oriri, quam ex lege. *28* quod *(2.) fehlt* *29* sint *und* id est *fehlt.*

S. 411, 26 praesente Christo *fehlt* Petrus quidem *27* etc.] Cum sit tanta vis legis, ut nisi succedat Evangelium desperemus, non diu debet differri consolatio Evangelii. Sicut hic respexit Dominus Petrum et concepit vocem Christi Petrus, quam antea audierat, alioqui non minus, quam Iudas, desperasset.

S. 412, 21 [XXXII] Aliud] 33 *22* et per Spiritum sanctum *23* mortificatio *bis* Christi] etc. *24/25* Responsio *bis* tolerabilis] R. Mortificatio ante fidem est contritio, post fidem manet adhuc lex et rebellem carnem coercet. Hanc vocem subinde inculcat fides et Spiritus sanctus. *26* [XXXIII] Aliud] 34 *27* Ubi est ibi est *27/28* Ergo *bis* ad] Ergo etc. quia *28* 5 *korr. aus* 3 *29/31* et semetipsum *bis* etc.] mundans eam *32* Textus] Iste textus vita. Iam incipit purgare, tunc perfecte erimus purgati.

S. 413, 21 [XXXIV] Aliud] 35 *22* habuit] habet *23* quam *bis* decalogus *fehlt* *23/24* abrogatus] abolitus *24* decalogus *bis* abrogatus] etc. *25* Nego *bis* sed *fehlt* *25/26* est insculptus] divinitus insculptus est *26* omnium *bis* aeternus] in omnium hominum animis, non circumcisio, et erat aeternus *27* iam

requiritur] nunc requirit At *bis* tempus] Circumcisio non est aeterna, sed duravit ad tempus. Item filius Dei propter decalogum descendit de coelis, non propter circumcisionem.

S. 414, 21 [XXXV] Aliud] 36 *23* praedicari *fehlt* Iubet] Iussit *24* Mosi. Ergo non est docenda lex, non est praedicanda poenitentia per legem seu in nomine Moisi. *25* nulla] mala Cum enim praedicari *26* praedicari *27* et quod] quod omnes.

S. 415, 21 nobis *fehlt* *23* [XXXVI] Aliud] 37 *24* lex *fehlt.*

S. 416, 23/24 intelligas naturaliter] materialiter intelligas *24* Poenitentia enim vere *fehlt.*

S. 417, 1 [XXXVII] Contra 14] 38 *2* est, quia dicit: *4* est *fehlt* *7* Telos huius disputationis *fehlt.*

4. Die zweite Disputation gegen die Antinomer. Cod. Hamb. 74 fol. 149b—158a bietet eine selbständige, von B unabhängige Verkürzung und Variante zur Textgestalt A (vgl. Bd. 39 [1], 419ff.):

S. 419, 20/23 Argumenta *bis* etc.] Sequuntur argumenta et solutiones disputationis secundae contra Antinomos. 14. Ianu. 1538. *24* Lutheri *fehlt* *25/422, 15* Deo certe *bis* facilis] Gratias agimus Deo, quod nobis de divinis rebus agere liceat, et maxime de illis, quae ad salutem omnium revelatae sunt. Hactenus sub papatu, sicut et hodie docuerunt multi, humanas vires sufficere posse legi Dei ad praestandam ei perfectam obedientiam, sicut Pelagiani, Occam et similes dixerunt, gratiam esse necessariam ex voluntate Dei, ex intentione praecipientis. Huic et Gratianus in decreto: Anathema sint, qui dixerint Deum praecepisse impossibilia.

Nunc vero videmus omnes, quam impie hoc sit doctum. Docemus igitur legem et docere debemus non propter legem, sed propter praesumptionem, quae praesumit suis viribus eam implere, ut videat, quam impossibile sit, viribus humanis posse impleri. Nos docemus legem esse necessariam, sed non ad salutem, non ad iustitiam. Requirit enim multa a nobis, ad quae facienda nostra natura est admodum imbecillis. Lex naturae nostrae est impossibilis, sed interveniente Spiritu sancto fit possibilis. Contrarium dicunt sophistae, qui asserunt nobis non praecipi impossibilia. Sic diabolus statim una secta suppressa aliam excitat. Quare diligenter nobis vigilandum est et semper munitos esse oportet, ne inermes nos obruat. Non enim est nobis colluctatio adversus carnem etc. *(Eph. 6, 12).* Initio acquirenda est solida doctrina, quomodo conscientiae firmae et tranquillae manere possint. Diabolus utcumque insolubile argumentum excogitare possit, tamen spiritualis diiudicat omnia. Disputamus igitur, an lex sit necessaria ad salutem, an retinenda sit in Ecclesia. Docemus autem, quod ad iustificationem nihil possit, et tamen ad redarguenda impia corda retinenda sit, quia et nostra praesumptio et carnalis securitas sunt pestilentissimae res in Ecclesia. Quare utramque damnamus.

S. 423, 1/2 Primum *bis* [Contra 5]] 1 *3* dicit] proprie docet *4* fieri *bis* Evangelium] esse ex Evangelio *4/5* Ergo *bis* minoris *fehlt* *5/6* de *bis* impietatem] etc. Ergo non est proprium legis. *7* voce] vocabulo *7/8* Nam *bis* loco] quod *8/10* quod *bis* revelatur *fehlt* *10* divina ac] id est *11* et non *bis* neque] quae indicat, quod non *12* ut *bis* docuerunt] contra aliquem hominem, sive sit Caesar sive princeps quod *fehlt* *13* ac rei *fehlt* coelestis] coelesti *13/14* ac divinae *bis* id] et aeternae damnationi.

S. 424, 1/425, 5 est, divina *bis* Christum] Evangelium est quidem proprie declaratio filii Dei, et tamen ibidem Paulus non potest abstinere a praedicatione legis. Sicut bonus medicus morbum et remedium praedicat, ostendit morbum et adhibet remedium,

tandem de restituenda sanitate consolatur. Sic et bonus concionator primo revelat iram Dei per legem, ut homines agnoscant, quam foedi sint in conspectu Dei propter peccatum. Deinde addit consolationem et perterrefactos certos facit de consolatione, de gratuita Dei misericordia, quod Deus vult gratis propter filium suum remittere peccata. Ita lex et Evangelium nunquam possunt separari, nisi in futura vita, ubi erit perfecta sanitas. Sic et Christus legem exposuit: Nisi abundaverit iustitia vestra etc.

S. 425, 6/7 Secundum *bis* solutionem] 2 *8* eveniant] veniant Sed *fehlt* *9.10* Ergo *bis* minoris *fehlt* *10* lex *fehlt* adigit] redigit *10/11* Probo *bis* simili *fehlt* *11* initio *fehlt* *11/430, 11* sed magis *bis* vehementius] Alioqui reddit hominem deteriorem, ut aegritudine et tristitia extinguatur. Lex sua vi et impulsu inculcata facit desperationem. Ergo etc. Tristitia quidem auget morbum, sed pestilentissima securitas est tam profunda, et non satis possit occidi. Medicus habens infirmum superbum et praesumptuosum, cogitur ei exponere et exaggerare periculum et periculosam securitatem. Sic et concionator faciat. Sunt diversi medici, diabolus et Spiritus sanctus: Diabolus hoc artis habet, lege sic nos exercet, ut desperemus; amovit spem remissionis peccatorum, ut in Iuda. Ille sensit desperationem, diabolus non promisit ei spem remissionis peccatorum. So thut der teuffel. Medicus et Spiritus sanctus non ita faciunt, ipsi adigunt ad desperationem causa salutis. Quando redegit hominem in desperationem, monstrat ei tunc verbum salutis, reubarbarum, ipsum Christum, qui occidit peccatum, monstrat nobis spem, vitam. Lex occidit nos, Christus occidit occisionem, est lex legis, mors mortis, diabolus diaboli. Est igitur salutaris desperatio, quando fit evangelico modo, revelata scilicet ira, donec praesumptio occidatur. Postea heist's: Fili remittuntur tibi peccata! Diabolus veneficationem docet, desperationem docet. Desperandum quidem est tibi de te, sed non de ipso. Audi eius verbum. Sicut voluit te humiliare, sic et exaltare, non per te, sed per Christum. Voluntas Dei est, ut praesumptio occidatur et postea homo sic occisus resuscitetur, vult me etiam sperare, quod dicit:

Noli me contemnere offerentem salutem. Haec conservanda sunt in Ecclesia, quia erunt aliquando, qui captivi tenebuntur in desperatione, ut seipsos occidant, ut talibus dicere possis: Bene, est voluntas divina, ut sic humilieris. Ja, inquiet, et hoc diabolus dicet. Hic dicas: Frater, si statuis Deum esse Deum, audi eum et in altera parte, ubi quoque est Deus; sicut non vult habere praesumptionem, ita nec desperationem. Ipse iubet sperare, peccatum enim est in Spiritum sanctum finaliter desperare et finaliter praesumere: Darumb mus einer dem andren die hand reichen, ne desperemus aut praesumamus. In praesumptione sol ich legem horen. Perterrefactus, afflictus debeo audire Evangelium. Vult praesumptionem humiliare et humiliatos extollere. Hic discite: es felet mir selbst. Diabolus non servat medium, aut nimium tendit ad praesumptionem, aut nimium ad desperationem. Non vult Deus, ut aegrotus moriatur et sanus non frustra edat medicinam. Desperatio est mala, si sola est, sed evangelica est bona, quia ibi non est resistendum, sed ostendenda remissio peccatorum.

S. 430, 12/13 Tertium *bis* 48] 3 *15/431, 4* lex *bis* cessavit] et lex, quia lignarius faber cessat, causa actualiter cessat. Christus tulit peccatum et ibi cessat lex.

S. 431, 4 Concedimus] Concedo *5/17* et in quantum *bis* meruimus] Tantum cessat, quantum peccatum cessavit. Peccatum autem non cessavit nisi imputative. Dupliciter autem cessat peccatum. Primum per remissionem, ita etiam tollitur lege. id est virtus legis, accusatio legis, quoad imputationem et remissionem, quia Christus noster est. *18/435, 13* Deinde *bis* non exponitur] Secundo etiam formaliter haerent in nobis peccati reliquiae, sollicitudines, concupiscentia carnis, libido, iracundia, vindicta. Hinc oramus: Dimitte nobis etc. Et hoc est expurgative, quia de die in diem magis credimus. mitescimus. Das ist formaliter, expurgatorie. Quod ideo non sit do-

tenda lex simpliciter, non sequitur, quia maior pars hominum est insensata. Sunt adhuc in carne. Sancti quoque habent legem carnis contra legem mentis et pugnant, sed est salutaris pugna. Lex, ut nos de ea loquimur, est vacua, accusans quia non fit, et ut Augustinus ait, litera est lex sine gratia. Sicut negotiator in Evangelio habet scripta 100000 talenta, sunt tantum cifrae et tamen me angunt. Si alius veniret habens saccum plenum aureis, das wer ein ander arithmetrica. Das ist Christus, qui non portat cifros, sed aureos. Loquitur autem hic de lege non simpliciter, sicut angeli eam faciunt, sed de auferenda lege, quoad suam executionem et vim, qua accusat et dicit: Redde, quod debes. Exactor cessat, quomodo per Christum, primum remittendo, deinde expurgando.

S. 435, 14/15 Quartum *bis* 10] 4 *16/17* Sed *bis* lege *fehlt.*

S. 436, 1 Hoc *bis* diximus *fehlt* *2/437, 1* id est *bis* efficacem esse] scilicet accusante. Alioquin esset absurdum ita dicere. sicut et de angelis. Dicitur hic de vario, quatenus est litera. Si autem tale habemus peccatum, quod cogitur secure, hoc non est peccatum. Hic lex non habet, quod accuset.

S. 437, 4/5 Quintum *bis* 10] 5 *6* Quod nos] Quidquid *6/7* nos *(2.) bis* docenda] etc. Ergo etc. *8* Probatio *bis* Ioannis] Probo quia timorem, quae simul esse non possunt *9/440, 15* Est *bis* vives] Scholastici doctores habent distinctionem inter timorem servilem et filialem. Sed facilius distinguuntur verbo, quam reipsa. Propius acceditur per legem. Lex adigit ad desperationem, ergo terrendo avocat a sui impletione, quia facit pavidam, timidam conscientiam. Ergo resistit charitati. Respondeo: Eo quod adigit ad desperationem, magis docenda est, ut sentias te non diligere Deum. Timor argumentum est te non diligere Deum. Sic lex adhuc est in suo officio ut in Psalmo: Timor et tremor venerunt super me. Est illa lucta, de qua Rom. 7. Amo Deum et sentio impugnationem amoris. Sed eo veniendum est, ut timor non obtineat victoriam, sed charitas debet dominari. Apprehendam Christum, ut absorbeatur timor in ista charitate. Qui non habet charitatem regenerantem, solt in dem timore wol desperiren. Non loquitur de charitate, ut scholastici. Si quis iam sentit se debere mori, der greiff zu, ut arripiat aliquam sententiam consolatoriam, ut: Nolo mortem peccatoris etc., vel similem. Ista doctrina est media via inter timorem et praesumptionem, quorum neutrum debet damnari. Vincam timorem primum per fidem quae facit Deum delectabilissimum. Quando factus est Deus dulce obiectum, mus timor auch hinweg. Timor, qui est sub lege, impedit charitatem; das ist mala applicatio. Lex non ideo avocat a charitate, ut ibi consistas, sed evangelice, ut sentias te non habere charitatem; ut salutaris avocatio. Sed diaboli avocatio est perniciosa desperatio; est mala, si tantum est diaboli. Si accedit et altera pars, est salutaris. Deus non vult mortem peccatoris. Mors ist da, das ist war. Sed ego nolo eam, diabolus vult eam. Satis est mortuum esse. Arripe filium, crede in Christum.

S. 440, 16/441, 1 Sextum *bis* Christum] 6. Quidquid minuit delicta, necessarium est ad iustificationem. Lex minuit etc. Ergo etc. Probo, quia lex est paedagogus.

S. 441, 2/443, 4 Scitis *bis* Petrus ait] Lex coercet delicta, sed coram Deo nihil est, ut de Abraham Rom. 4. Magna gloria legis est et nobis magnum solatium. quod est paedagogia, non diabolus, aut carnifex. Der teuffel macht keine paedagogiam daraus, sed desperationem. Proinde salutare est paedagogum esse. Ego despero, sentio me damnatum coram Deo. Sed Paulus dicit: Du solt nicht sterben, quia lex non vult, ut pereas, sed ut sis instructus ad Christum. Paedagogus coercet filium, non quod velit eum ex hereditate eiicere, sed vult eum erudire, ut fiat pulcherrimus heres sui patris. Si lex sic intelligitur, so ists recht. Paedagogus non vult tradere puerum raptoribus, sed parentibus. Quando veniunt tristitia, terrores diaboli, wen ich die fule, sol ich dencken: Est paedagogia, quae me vult ducere ad patrem, terreor et sentio virgam humeri, in

Christum, in fidem revelandam. Lex non est latro et diabolus, sed paedagogus, mea mortificatio est in Christum. Dicat praedicator: Audisti legem, audi et verbum gratiae surge induere fortitudinem.

S. 443, 5/444, 11 Septimum *bis* suo modo] 7. Per fidem habemus iustificationem. Per fidem fit impletio legis Ergo etc.

R. Si non est aequivocatio in verbis iustificatio et impletio legis. concedo totum argumentum. Ut iustificatio (Ro. 8 *mit anderer Tinte übergeschrieben*) legis impleretur in nobis, utrumque debet fieri: iustificatio et impletio legis. Si nostra impletio, quam hodie habemus per Christum, sit perfecta, tunc est aequivocatio et nihil valet argumentum. Nos imperfecte implemus legem, ergo imperfecte iustificamur. Iustitia fidei est perfecta imputative propter Christum, sed formalis est imperfecta propter peccatum. Si obiicis: Nostra impletio legis non est venenum, sed iustitia, quia habeo Spiritum sanctum, tunc respondeo: Hic non est opinio iustificationis, quia non facio ut opiner me per hoc iustum esse. Iustificor autem per Christum, incipio iustificari formaliter per Christum.

S. 444, 12/13 Octavum *bis* 1] 8 *14/15* peccatorum *bis* tantum] peccati, sed ea fit *15/17* lex *bis* iustificationem] etc.

S. 445,1/448, 7 D. Mart. Lutherus *bis* effectiva] R. Agnitio peccati est utilis, ergo et lex, quia est salutaris desperatio. Loquimur hic de effectu legis, quae hoc potes obiicere ut ego desperem. Amplius non potest, non facit meliorem amantem Dei, obedientem Deo. Lex simpliciter nihil potest ad iustificationem. Quod autem dicimus eam utilem, fit propter paedagogiam, hoc non propter se, sed propter Spiritum sanctum, qui adest, ut iuvet per remissionem peccatorum. Distinguendus est latro a paedagogo. Quando est paedagogia, fit virtute Evangelii, non legis, per se facit saltem desperare. Das Euangelium nimbt ym den spies vnd spricht: Hieher ad Christum. Das ist veritas Evangelii, sunst were ein latro daraus. Requiruntur multa ad iustificationem, ad quae non sequitur effectus, exempli gratia: ego etiam requiror ad iustificationem, edere et bibere similiter. Das ist materialiter. Nos autem non disputamus de materia, sed de causa efficiente, an homo possit iuvare quid *(von späterer Hand korr. aus* quod*)* ad iustificationem. Materia non iustificat, kompt vnser Herr Gott dazu, tunc fit iustitia: In die iudicii adero, sum salvator. Was werd ich aber dazu thun? Nichts. Christus wirts thun. Nos versamur in hoc loco, an virtus humana possit iustificare. Pati potest, das ist war. Nos vero non loquimur de passiva, sed activa iustificatione. Homo bibens fornicans, adulterans est materia, das heist illudere. Aequivoca non reddunt disputationem, doctrina debet esse univocorum. Distinguendum est inter materiam et causam efficientem. Vires humanae possunt esse materia, efficere nihil possunt, alioqui equi et boves etiam requirerentur ad iustificationem.

S. 448, 8/9 Nonum *bis* 7] 9 *10* vitam aeternam lex] requiritur et *11* consequentiam *fehlt* eidem convenit] ei.

S. 449, 1/450, 14 Responsio *bis* tremor] R. Deus est vivus, ergo vivificans. Sic et Spiritus sanctus. Impii habent legem Dei viventem. Ergo sunt iusti. Lex quidem esset bona, iusta, sancta, sed ego carnalis sum. Ideo non vivificat, sed viva est; me non vivificat, quia venumdatus sum sub peccato. Deus est bonus et summa bonitas. Facit oriri solem super bonos et malos, plena est terra beneficiis Domini. Sed Deus iustus, sanctus non prodest ad iustitiam, et homines fiunt peiores. Quare? Quia sumus aversi per nostram sapientiam. Non igitur prodest bonitas divina, quia sumus sub peccato. Ideo misit filium suum in carnem, ut liberaremur a peccato. Sic quod bonum erat, factum est mihi mors. Item cum perverso perverteris. Deus alii est vita, alii mors. Das ist vitio peccati nostri. Lex, sermo vivus, non vivificat, hoc fit vitio nostro. Dum non agnoscimus, nihil iuvat, quantumvis bonus et vivus sermo.

Calx non exstincta videtur satis frigida. Unde calor ei infusa aqua? Est sua natura, quod non potest pati, sic et materia est in carne nostra. *15/19* Decimum *bis* iustificabuntur] 10. Non auditores, sed factores legis iustificabuntur. Ergo etc.

S. 451, 1/5 Sic *bis* legis] Nos non sumus iusti, sed eo tendimus, in futura vita erimus perfecte iusti. Interim pronuntiamur iusti imputative. *6/12* [X*] *bis* lege *fehlt* *13/16* Undecimum *bis* iustificationem] 11. Poenitentia necessaria eos ad iustificationem. Lex est pars. Ergo etc.

S. 452, 1/6 Poenitentia *bis* necessaria] Contritio peccatorum vel lex est necessaria materialiter, sed nos disputamus de necessitate effectiva. *7/10* Duodecimum *bis* legem] 12. Vetus lex dicit: Dilige proximum, odi inimicum. Christus iubet diligere inimicos. Ergo tollit, non implet legem. *11/453, 4* Christus *bis* desit] Augustinus dicit: Christus implet legem faciendo, quod requirit, sed exponendo perfecte: Proximus est etiam inimicus. Hoc non est vere implere exponere perfecte, sed est tollere stultam praesumptionem. Facere, quod requirit proprie, est vera impletio.

S. 453, 5/454, 16 Decimum *bis* sub sole sint] 13. Quidquid abrogatur, est temporale. Lex etc. Ergo etc. R. Lex decalogi est totius naturae, non est lex Moisi, quamvis ornata est ita lege Moisi.

S. 454, 17/457, 4 Domine Respondens *bis* sein schar] 14. Lex significat chirographum in corde scriptum. Das heist ego morior, despero. Hae sunt aliae literae. Da ist una litera maior toto mundo. Est chirographum contrarium nobis, quando sentio Deum mei oblivisci. Duris et insensatis praedicari debet lex, ut sentiant se non posse facere legem, ut cogitent Der teuffel werde sie holen. Das ist lex theologice. Sed veniente Christo lex exactor cessat, adest ad tentandam et exercendam fidem. Dic: salva nos, perimus (Matth. 8 *von andrer Hand übergeschrieben*). Literae possunt abiici, sed chirographum in corde macht eim die Welt zu enge.

S. 457, 5/459, 10 Decimum *bis* respondetis] 15. Necesse est argui iustitiam legis. Lex non damnat iustitiam legis. Ergo opus est alia re, quia lex non damnat seipsam.

S. 459, 11/461, 18 Responsio *bis* damnetur] R. ad minorem. Manete in univocatione, scilicet legem significari, quae fit viribus humanis, quas lex extorquet vi, metu et promissis. Haec iustitia, quae extorquetur, metu et poenis et allicitis promissis debet damnari. Sed non damnat seipsam. Paulus dicit: Lex est spiritualis. Ergo spiritualiter intellecta damnat iustitiam carnalem. Sed lex revera non est contenta, ut tantum extorqueat. Non enim per hoc ei satisfactum est. Es geht nicht zu sine libidine et concupiscentia. Ibi lex spiritualis est et damnat iustitiam carnalem. Hic non fit damnatio per Evangelium, sed per legem spiritualem, Matth. 5: Nisi abundaverit etc. Iustitia damnat iustitiam. Lex dicit: Non occidas, das ist carnalis. Sed ego dico: Ne irascamini, das ist spiritualis. Spiritualis dicit, quod carnaliter intellecta non sit satis. Opinio hominis iudicatur, qui putat pharisaicam iustitiam esse veram iustitiam.

S. 461, 19/462, 13 Decimum *bis* docenda] 16. Tit. 2: Christus sic apparuit et sic erudit nos, ut abnegemus omnem impietatem. Impietas est maximum peccatum. Ergo etc.

S. 462, 14/466, 20 Respondeo breviter *bis* statuit] Paulus solet coniungere duo, quod Christus sit redemptor et exemplum. Christus mortuus est, ut emundaret nos etc. Das ist redemptio. Deinde vult, ut simus zelotae bonorum operum, ut Christus, passus pro nobis, vobis relinquens etc. *(1. Petri 2, 21).* Ergo lex non est docenda. Si vestigia sunt ibi, ergo non opus est Moise vel lege. Omnia habemus sine lege solo exemplo. Primum etiamsi esset vera consequentia, tamen haec non est bona consequentia: ergo lex non est docenda, quia idem docet. Ergo non valet: Erudimus legem exemplo Christi, ergo non lege. Ambo idem docent, tanquam testes duo. Hoc ipsum est docere legem. Christus tantum est medicina peccati, redemptio, includit tamen doctrinam

legis, scilicet cognitionem peccati. Altera pars nihil aliud vult, quam legem. Vestigium ostendit exemplum impletae legis, quod in nobis etiam debet impleri. Christus dilexit Deum ex toto corde. Hoc fac et tu, sicut et Samaritanus (Luc. 10 *von andrer Hand übergeschrieben*) fecit. Exemplum Christi non tollit legem tollendam, sed statuit Petrus *(1. Petri 2, 21)* docendam. Christus non potest intelligi sine peccato. Remissio peccatorum non apprehenditur nisi agnito peccato. Christus moritur ex obedientia, hoc vos sequimini. In Christo est impleta tota. Sacramentum Christus non potest mutari. Semel implendo habemus duplum. Diapason *(465, 11)* facit, quia non tantum est exemplum implendae legis nobis, ut alii sancti, sed etiam sacramentum, quod apprehenditur fide. Morienti est sacramentum vel mysterium, quia debeo credere, quod sua morte redimat me a mea morte. Est sacramentum quoad redemptionem. Eadem morte est etiam exemplum. Hoc sector, ideo Augustinus dicit eum exemplum. Ipse habet duplum, nos simplum. Sacramentum ipsi relinquo, exemplum imitor. Primum fide est apprehendendus, deinde moribus imitandus. Sic semper in tractatione sacramenti vel exempli manet doctrina legis. Sed tamen ut aliquando cesset. Apud duros las es flugs sehen, apud conterritos non item. Quando quis videt aliquem mori peste vel subitanea morte, terretur. Is non est aggravandus, quia terretur etiam sonitu folii volantis. Christus non vult, ut pereant infirmi. Videndum est, ut infirmos suscipiam. Lex ist do, sol herumb sehen ad agnum Dei. Iohannes ist den (!), do Moses horet auff. Quando duris praedicatur Evangelium, mox arripiunt licentiam vivendi secundum libidinem. Magna igitur providentia hic requiritur. Lex sicut tonitru deiici hominem. Tunc debet audire voluntatem patris: Hic est filius meus dilectus.

S. 466, 21/468, 2: die Aussöhnungsrede Luthers fehlt Hamb. 74.

S. 468, 3/469, 3 Decimum *bis* pater *fehlt ebd.*

S. 469, 4/470, 12 XVII. *bis* Deus] 17. Lex est una ex propriis causis iustificationis. Ergo non inutilis.

R. Mors, tristitia, desperatio sunt res, quae causantur per legem. Sed coram Deo omne destruit, nihil aedificat. Quid hoc esset dicere: Nihil est causa iustificationis. Sed quaestio est, an opera in actu sint causa iustificationis.

S. 470, 13/472, 2 XVIII. *bis* et prima] 18. Lex est pars poenitentiae. Quod facit totum hoc, facit etiam pars. Ergo etc.

R. Concedo per synecdochen, alioquin non sequitur, ut sic: Homo est animal rationale, ergo corpus est rationale. Homo credit, ergo etiam corpus credit. Arbor fert fructus, ergo cortex fert fructus. Nam sequitur: Dolor est quidem prima pars, sed non principalis.

3/15 XIX. *bis* arboris] 19. Tota poenitentia iustificat. Ergo et opera. R. Concedo totum. Posita fide ponitur Spiritus sanctus, ponuntur bonae cogitationes et bona opera.

S. 473, 1/24 XX. *bis* Christum] 20. Ostensio peccati ducit ad iustificationem. Ergo iustificat. R. Nego consequentiam. Sive accedat, sive recedat, non iustificat. Sunt diversae causae efficientes, nihil iuvat accessio.

S. 474, 1/475, 6 XXI. *bis* Christum] 21. Lex terret, quos non debet. Ergo non docenda apud iustos, quia ad eos pertinet consolatio.

R. Lex est mitigata per iustificationem et tamen terret, est in impletione. Multum mitigata est ira, sed habemus adhuc carnem. Et quatenus habemus carnem, eatenus debemus audire legem. Sancti pugnant cum lege, sed vincunt. Sed ante iustificationem lex regnat. Sumus iam sub gratia, pugnamus igitur. Est quidem mitigata, sed pugnamus cum reliquo peccati.

S. 475, 7/16 XXII. *bis* caeremoniis *fehlt.*

S. 476, 1/477, 2 XXIII. *bis* inferos] 22. Lex divina est impossibilis. Ergo frustra est sancita.

R. Est argumentum iuridicum. In politia nihil est praestantius lege. Sed nos loquimur de lege iustificante coram Deo. Hic prorsus nihil valet et est impossibilis ad iustificationem.

S. 477, 3/8 XXIV. *bis* lege] Lex non requiritur imputative ad iustitiam, sed iam adest de facto.

R. Est incommode dictum.

S. 477, 9/480, 9 XXV. *bis* viam] Hier. 31: Non docebit ultra vir proximum suum. Ergo lex non est amplius docenda et videtur esse contra Evangelium. Sicut et haec sententia: Reges gentium dominantur etc.

R. Facile est respondere, si intelligitur de lege Moisi. Addit enim: cum educerem eos de terra Aegypti. Satis, quod lex Moisi largissime accipiatur. Est tantum istius populi. Data est ei lex de sacerdotio et regno. Si hoc dicit, recte dicit. Decalogus enim non est proprie Moisi. Concedimus etiam, quod loquitur de lege decalogi. Dicimus, quod non amplius debet praedicari lex iustificatis. Multo gravius est, quod dicit nullum fore ministerium. Quid hic dicimus? Hic solvit Christus Ioh. 6: Erunt omnes theodidacti. Item omnes leges, quae docent obedientiam, volunt nos nosse Dominum. Non amplius dicetur: Hic aut illic. Omnes, qui credunt in Christum, agnoscunt Dominum. Er wil selbst Meister sein. Omnes cognoscent me etc. Du weisest mir kein andern Weg, ich dir auch nicht.

S. 480, 10/481, 19 XXVI *bis* salus] 25. Docens legem tentat Deum. Vos docetis legem. Ergo etc.

R. Papa, Turca sunt tentatores Dei. Quare? Quia imponunt iugum cervicibus discipulorum opinione iustitiae. Deus non est quaerendus, ubi non est, als die zeuberer und franciscani, qui eligunt alium cultum inveniendi Deum. Verus cultus heist credere in Christum. Hinc recte Petrus: Quid tentatis Deum? Est manendum in iustitia Christi. Qui aliud quaerit, tentat Deum, wie die Wettermacherin. Haec est via non per traditiones, sed credere in filium. Quid aliud docere est tentare Deum.

S. 481, 20/21 XXVII. *bis* solutionem] 26 *22/23* aut *bis* nihil] devorat seipsam Ergo evacuat legem.

S. 482, 1/483, 6 Respondeo *bis* omnia] R. Sola fides fertur in Christum, ut remittantur peccata totius decalogi. Et sic impletus est decalogus per fidem. Christus umbraculum est, affert enim etiam Spiritum sanctum, qui etiam faciat bona opera. Christus primum est sacramentum per fidem, postea exemplum quasi imitandum per fidem. Ideo sola implet omnia.

S. 483, 7/19 XXVIII. *bis* cordibus] Lex non terret. Ergo alia doctrina ostendenda est, quae terreat. Distinguenda est lex: grammatice vel civiliter est omnium, theologice est paucorum. Sic conceditur, quod non terret lex omnes. Habent tamen civiliter legem. Qui autem habent spiritualiter, terrentur. Non potest sentiri, nisi in terrore et morte.

S. 484, 1/22 XXIX. *bis* vivificat] Deus in sua maiestate nihil prodest. Quando revelat legem, nihil facit, quam quod occidat. Sed exinanivit seipsum ut donum, das hilfft: puer natus, filius datus. Ut Deus, terret Spiritus sanctus; ut donum, corroborat. Qui scrutatur maiestatem, opprimetur a gloria. Si Spiritum sanctum accipimus in sua maiestate, terret; si ut donum in specie columbae et linguis igneis, consolatur. *23/485, 7* XXX *bis* Amen] Maceria destructa est per Christum. Igitur lex est sublata. R. Videtur loqui hoc loco de lege Moisi proprie dicta contra gentes. Si de decalogo intelligitur, sublata est quoad suam vim.

S. 485, 8/25. Der Schluß fehlt.

II. Sonstige Zusätze und Berichtigungen zu Bd. 39[1].

S. 6, 14 trina rerum machina, *vgl. Latein. Hymnen des Mittelalters, hrsg. von F. J. Mone 1, 1853, S. 228 Nr. 171 Z. 9. (Buchwald.)*

Die S. 80 erwähnte Beilage der Thesenreihe der Quarta disputatio über Röm. 3, 28 zu dem Briefe Bugenhagens an Georg Helt (Zerbst Anhaltin. Staatsarchiv GAR V, 209b no. 9; vgl. S. XII u. 181) ist eine vierseitige Papierhandschrift in Großfolio. Auf den drei ersten Seiten stehen die Thesen (S. 84—86) mit folgenden Varianten:

S. 84, 1 Überschrift: Decima octobris praesidente D. Martino etc. Respondebit ad has propositiones D. Phillip. Motz pro Licentia in sacra Theologia in Collegio novo. *8* hoc est] id est *15* Christum Iesum] IHESUM Christum *18* incredulum *bis* aversum] aversum, incredulum et ignarum *19* a Deo] Dei *24* peneque] operisque *25* Alii carentiam *steht am Rand (einkorrigiert)* *28* Et] quod.

S. 85, 1 asseruerunt] asseverant *12* etc. *fehlt* *17* ratio etiam] etiam *vor* ratio *einkorrigiert* *19* nimium *fehlt.*

Auf der vierten Seite steht quer, entsprechend der Faltung, von anderer Hand (d. h. von Bugenhagen) geschrieben: Sunt adhuc sub prelo, alioquin impressas admisissem. Positiones mei collegae habere non potui, alias quoque admisissem. Precor vestrae humanitati ex intimis meis visceribus S[alutem Pl[urimam et vestrum adventum expecto imprimis inter ceteros amicos.

S. 86, 4 alius penuriam *usw.* Terentii Adelphi 3, 3, 88 *(ed. Alfred Fleckeisen, 1898, S. 280):* Nae illiusmodi iam magna nobis civium Penuria est homo antiqua virtute ac fide. *(Buchwald.)*

S. 100/101. Das IX. Argumentum ist verkürzt in die Tischredensammlungen der Wolfenbütteler Handschrift Cod. 20. 3 Aug. 4° (Wolfenb. Nr. 3231 fol. 189b—190b) lateinisch und der Wittenberger Handschrift (Predigerseminar) A 4° 45 (fol. 189b—190b) deutsch aufgenommen worden (vgl. U. A. Tischr. 6, XXXII; dazu Tischr. 3, X. XVff. und Bd. 48, 370). Es lautet nach Witt. 45:

In den gottlosen sein auch die guten werck sünde. *(mit roter Tinte)*

Solches widerleget einer mit einem solchen argument. Got belonet die sünde nicht, Got aber belonet unsern gehorsam. Darumb muß unser gehorsam nicht sünde sein.

Antwort D. M. L.

Das ist ein papistisch, guet und scheinlich argument wider die vorige proposition, da wir sprechen, das alle unsere wercke sünde sein, und gleichwol von got ihre belonung haben. als ich wil ein exempel geben. Der könige von Babel wird im propheten ein knecht gottes genennet, darumb das Tyrus und Sidon durch ihn verstöret sein, den got wil das aufrichten durch den könig von Babel. Got spricht, Tyrum und Sidon wil ich verhören, wo sol ich aber einen nemmen, durch den ichs aufrichte? So wird der gotlose konig gottes knecht das ehr Tyrum und Sidon sol zerstören, Darumb ihm auch Got das land Egypten zur belonung gibt. und ist diß unser argument. Got verlonet dem konig diß werck. Darumb muß es ein gut und heilig werck sein, das got gefalle. Aber darauf antwortet D. M. L. also. Das volget nicht daraus, den man muß hie nicht sehen auf das werck, sondern auf die barmhertzigkeit gottes, der auch den sündern ihre ehrliche tathen vergilt und den heuchlern alles gutes thut. Der konig von Babel ist verdampt vor got, und gleichwol gibt ihm got zur belonung das landt Egypten. Aber gleichwie der dienst ist, also ist auch die belonung, wiewol der konig von Babel solcher belonung nicht ist werd gewesen, den sein werck ist sünde gewest. Doch vergilt unser Herre got auch dem heuchler sein thun, damit ehr gemeinen fride erhalte. Der welt dienen ist ein unrecht werck, den die welt ist unrein. Doch thun die Römer die da heiden sein, besser an dem, das sie gemeinen fride erhalten, den ein straffen rauber, der die leute ermordet. Item sie thun besser den Tyrannen, die alles verhören, und gemeinen fride verwirren. Darumb belonet got auch den Römern ihre erbar-

kheit, vnd gibt ihnen sieg wider ihre feinde, vnd das regiment schier über die gantze welt zu gebieten. Also wird Cicero und Scipio gerecht genennet, darumb das sie bubenstück straffen vnd den bösen ihren mutwillen weren, wiewol ihr thun sünde ist. Den die person ist Got nicht gefellig, doch weil sie nicht so hefftig vnd gräulich sündigen und anderen nicht so vil schaden zufugen als andere, darumb empfangen sie von Got ihre belonung. Also wen ein fromme obrigkeit ihres ampts treulich pfleget, ob sie wol gotloß ist, vnd vor got ihr thun eitel sünde, gleichwol vergilt got derselben ihre redlichkeit vnd vleis, vnd ist vor der welt nicht sünde. Die belonung ist wie das werck. Vnrein ist das werck, darumb ist auch die belonung also.

S. 137 ff. Beachte als weitere Handschrift einer verkürzten Rezension A Hamb. 74 (s. oben S. 402 ff).

S. 140, 14 Buchwald verweist auf Augustin Conf. 5, 9, 17 (Migne Patr. Lat. 32, 714): nullum diem praetermittentis oblationem ad altare tuum.

S. 147, 1 Vgl. Iacobi a Voragine Legenda aurea c. 140 (ed. Theod. Graesse, 1850, pag. 624). (Buchwald.)

S. 160, 10 Vgl. 147, 1.

S. 161, 1 Vgl. Iacobi a Voragine Legenda aurea c. 123 (ed. Theod. Graesse, 1850, pag. 541). (Buchwald.)

S. 174 Zweite Zeile von unten füge bei: Cod. Helmst. 773.

S. 175, 34 Aristoteles, De anima 2, 1 (412ª. 27). Vgl. S. 179, 31; Unsre Ausg. Bd. 6, 458, 7; Bd. 44, 590, 6; Tischreden 3, 697, 22. 698, 5 (Buchwald).

S. 176, 25 Aristoteles, Eth. Nicomach. 10, 7 (1177ª. 19). Vgl. Unsre Ausg. Bd. 53, 323, 7 (oft von Luther zitiert). (Buchwald.)

S. 186, 24 ff. Vgl. Denzinger, Enchiridion Symbolorum 11. Aufl. Nr. 657 f. (pag. 231): Concilium Constantiense, universalem ecclesiam repraesentans.

S. 191 Anm. 2 lies: Contra ep. Manich. 5, 6.

S. 195 Anm. 3 lies: LVIIII. *c.* 7.

S. 203, 24 Augustin, De lib. arbitrio 2, 8, 21 (Migne Patrol. Lat. 32, 1252). Vgl. Unsre Ausg. Bd. 17¹, 136, 6. 22; Bd. 26, 17, 14. (Buchwald.)

S. 229 Anm. 1 lies: Holcot.

S. 262, 11 Ovidii Ars amatoria 3, 397.

S. 264 ff. beachte als weitere Handschrift Hamb. 74 (s. oben S. 407 ff.).

S. 276 Zeile 3 im Apparat hinter Rig. 242 fol. 246ᵇ lies: und Monac. 945 fol. 152ª.

S. 292, 15 u. 293, 1 Buchwald verweist auf Unsre Ausg. Bd. 43, 230, 34 und Augustin, Quaest. in Hept. 1, 58 (Migne Patrol. Lat. 34, 563).

S. 313 Anm. 1 lies: Migne, Patrol. Lat. 40, 792.

S. 329, 18. Vgl. Thomas, Summa theol. 1. 2 (prima secundae p.) quaest. 112, art. 5 opp.

S. 335, 2 ff. v. u. Auch die 3 + 8 unter Item alii *(S. 344 f.) aufgeführten Artikel scheinen nicht 'Schlußfolgerungen' Luthers, sondern (von Luther oder einem andern Gegner zusammengestellte?) überspitzte Sätze Agricolas und seiner Freunde zu sein (vgl. Zeitschr. f. bayr. Kirchengesch. 5, 1930, 213; 220 Anm. 19; vgl. unten die Bemerkung zu S. 345, 1/2).*

S. 335, 13 f. v. o. Myconius schrieb seinerseits aus Gotha am 27. Dezember 1538 an Menius: Accepi partem unam propositionum Lutheri contra errores et fantasias Islebianorum, et sequatur, quas mecum afferam, si venero *(mitgeteilt von O. Clemen).*

S. 336 Anm. 1. Melanchthon erwartet schon im Oktober 1538 neue scharfe Thesen gegen die Antinomer (Corp. Ref. III, 594. 595. 602).

S. 338, 10 v. u. und S. 358. Eine Abschrift der Thesen findet sich im Cod. Chart. A 31 (Gotha) fol. 11ª⁻ᵇ. Überschrift wie S. 358 Anm. 1: Praesidente *usw.; nur hinter* Morlin: Vittebergensis. *Sonstige Varianten: Z. 21 fehlt* tamen; *Z. 29:* Rom. XIII *(statt* Rom. 3*).*

S. 342—358 Eine deutsche Übersetzung der Thesen gegen die Antinomer, die noch vor der Wittenberger Gesamtausgabe (S. 340, 11) wohl kurz nach 1540 (durch Mag. Joh.*

Knise in Hof?) angefertigt wurde, gibt Hildebrecht Hommel: Ein neuer Fund zum Antinomerstreit 1537/40 in Zeitschrift für bayrische Kirchengeschichte 5, 1930, 209—229 bekannt.

S. 345, 1 2 These 2 geht auf Jakob Schenck zurück (Hommel a. a. O. S. 220 Anm. 10).

S. 349, 32 Vergilii Copa 37 (Verg. Opp. ed. Otto Ribbeck 3, 1862, pag. 134).

S. 353, 24 lege adiuvante] *Die Wittenberger deutsche Übersetzung 1559* („one hülfe oder zutun des gesetzes") *konjiziert nach Vermutung Hommels (a. a. O. S. 226 Anm. 9) mit Rücksicht auf These 27:* lege non adiuvante. *Die positive Bezeichnung der lex als adiutorium gratiae findet sich öfter bei Augustin, z. B. Serm. 155, 4 (Migne Patrol. Lat. 38, 843); Serm. 156, 2. 3 (a. a. O. 850 f.).*

S. 359 ff. Beachte als weitere Handschrift Hamb. 74 (s. oben S. 414 ff.).

S. 375, 22 lies: requirere, sed ipsum esse *(streiche das Fragezeichen). Vgl. die Parallele aus Hamb. 74 (oben Nachträge S. 415).*

S. 389/390. Eine verkürzte Bearbeitung aus der Responsio des XVII. Arguments ist in die Tischredensammlungen der Wolfenbütteler Handschrift Cod. 20. 3 Aug. 4° (Wolfenb. 3231 fol. 190[b] *— 191*[b]*) lateinisch und der Wittenberger Handschrift (Predigerseminar) A 4°. 45 (fol. 191*[b]*—192*[a]*) deutsch aufgenommen worden (vgl. U. A. Tischr. 6, XXXII; dazu Tischr. 3, X. XV ff. und Bd. 48, 370). Sie lautet nach Witt. 45:*

In gottes sachen sol man alein am wort gottes bleiben und an das selbige sich halten *(mit roter Tinte).*

Was gottes willen belanget, sollen wir alein auf gottes wort sehen und alle andere gedanken, Gesichte und phantasey ferne lassen. sonst ist es ferlich von gottes sachen disputiren. Solches rede ich nicht an ursach den es ist ein teufelisch buch vorhanden, Dionisiy wie man sol vor got gerecht werden. Derselbige ist ein solcher Nar gewesen, das ehr das aller geferlichste ding hat geschrieben von Gesichten und darzu auch schentlich Ding, wie die seele sich zu got geselle, gleichwie ein weib mit ihrem manne, Darumb sol man sich vor dem Dionisio hütten und vor andern solchen scribenten. Der teuffel plendet sie also und machet sie vol, das sie nicht können sehen was recht ist, hüttet euch vor solchen büchern und behaltet diese lehr mit allem vleis und laßt euch sie durch solche anfechtung nicht nemmen Nemlich das man an dem wort sol anfangen, welches allein den weg lehret dadurch man zum vatern komme. Wie den got von himel selber Zeuget Das ist mein lieber son den solt ihr hören. Das wort, das fleisch worden ist, in menschliche gestatt verkleidet und euch geschenket, das höret. Der son gottes spricht selber: volget mir nach, ich will euch den rechten weg füren. Den Muntzer hat das betrogen, das er meinet er redet nit got und er folge got. Hüttet euch vor solchen speculationibus und haltet am wort Christi an, an welchem solche speculation kein nutz ist, sondern nur viel schade, ob sie wol für löblich und heilig gehalten wird.

S. 418, 10 v. u. lies: Cod. lat. Palat. 1827 (Rom) fol. 26[a]*—44*[b]*.*

11 v. u. lies: Cod. lat. 67. 2 Aug. (Wolfenbüttel) fol. X 4[a]*—c 1*[a]*.*

20 v. u. lies: Corp. Ref. III, 482 f. (statt 31). Vgl. auch G. Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte 1893 S. 133.

Als weitere Handschrift der Rezension A beachte Hamb. 74 (s. oben S. 419 ff.).

S. 420 Anm. 1 lies: Migne, Patrol. Lat. 23, 546 f.

Nach Z. 4 soll die Stelle in das Decretum aufgenommen sein, wo?

S. 429, 22 Ovidii Metamorph. 2, 137 (ed. Mor. Haupt 1, 1916, p. 79): in medio tutissimus ibis. *(Buchwald.)*

S. 433, 4/5 lies: mentibus nostris. Quod attinet ad angelos et sanctos in coelo. lex *usw.*

S. 437, 9 Vgl. Thomas, Summa theol. 2, 2 quaest. 19 art. 6.

S. 465, 11. 22 f. vgl. S. 463 Anm. 1 und S. 357, 1.

S. 481, 2 Statt tatores *lies:* tentatores.

S. 486, Z. 10 von unten lies: Tischreden 4 statt 3.

S. 489, 1. 2 Beachte S. 584.

S. 505, 15 Iacobi de Voragine Legenda aurea c. 58 (ed. Theod. Graesse, 1850, p. 263). (Buchwald).

S. 580, 1. 2 Vgl. S. 585; dazu Unsre Ausg. Bd. 40[1]*, 241, 12ff.*

III. Zusätze und Berichtigungen zu Bd. 39².

S. XII unten zu Nr. 23. Immerhin ist bemerkenswert, daß Luther im Gegensatz zu Karlstadts Bekämpfung der Promotionen die Fortsetzung des akademischen Brauches so lange als möglich zu erhalten suchte. Vgl. den Vorwurf in der Flugschrift Ickelschamers: „clag etlicher brüder" *usw. (Neudrucke deutscher Literaturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts, Nr. 118, Halle 1893, S. 49):* „So du [Luther] dobei wareſt, rietſt, vnd wie ich horte, ſchier zwungeſt, daß Culſchamerus vnd Joannes Draco die laruen des unchriſtlichen doctorats anzůhen." *(Vgl. O. Albrecht in Theolog. Studien und Kritiken 70, 1897, S. 732; die Promotion von Joh. Draco und Joh. Culsamerus fand nach Lib. Dec., ed. Foerstemann S. 28, im Wintersemester 1523/1524 statt.)*

S. XXXI zu Nr. XIV. In dem Inhaltsverzeichnis für die beiden palatinischen Sammelhandschriften, das sich am Anfang von Pal. lat. 1825 befindet, sind noch weitere Disputationen genannt, die jedoch in der Handschrift selbst fehlen. Nämlich: Disp. D. M. L. cum sacramentariis in colloquio Wormatiensi *(!)* Anno 1529; Disp. D. M. L. de privata Missa; Alia disp. D. M. L. in qua respondebit Petrus Hegemon, De natura divina Christi; Alia disp. D. M. L. cum Philippo Melanchthone de iustificatione; Alia D. M. L. de iustificatione, respondentibus Iacobo Schenck et Philippo Motz.

S. 4 Anm. 1 ist zu streichen. Dafür: Ambrosius, De fide lib. 1 cap. 13. 14 (Migne, Patrol. Lat. 16, 548).

S. 18 Anm. 1 Zu dem Hinweis auf Petrus Lombardus, Sententiarum lib. 1 dist. V vgl. die Ausgabe der PP. Collegii S. Bonaventurae, Ad Claras Aquas 1, 1916, S. 44 Anm. 2.

S. 27 Statt Battus *schlägt O. Albrecht vor zu lesen:* Baltus.

S. 29, 23 Statt misericordiam *lies:* materiam. *Vgl. dazu Petrus Lombardus, Sententiarum lib. II dist. I c. 1 (ed. PP. Collegii S. Bonaventurae, Ad Claras Aquas 1, 1916, S. 307).*

S. 32, 13 Zu Xenophon *Anmerkung: Xenophon, Memorabilium Socratis lib. 1, c. 4, 7; vgl. Corp. Ref. 31, 371.*

S. 37, 1ff. v. o. Eine Abschrift der 91 Thesen (mit kleinen unwesentlichen Abweichungen) befindet sich unter den Hortlederiana (Q 328) in der Landesbibliothek zu Weimar. Am Schlusse steht noch folgendes Gebet: Oramus te, Iesu Christe, fili Dei, salvator et pontifex noster, per viscera miserationum tuarum, ut veniens venias, liberes nos et claritate adventus tui gloriosi destruas hanc pestilentissimam bestiam. Amen. *(Ebenso in den Propositiones 1558 O 6*[b]*, vgl. Erl. Opp. var. arg. 4, 449 Anm. 1.)*

S. 37, 6ff. Handschriftlich mit der Überschrift: „Etliche Schlüſſe D. M. L. in offentlicher Disputation verteidingt Anno MDXL das man dem Bapſt vnd ſein Schutzherren widder vnrechte gewalt vnd krieg widderſtand thuen ſol" *findet sich im Cod. Bos. (Jena U.B.) q 24*[a] *II, 70*[a]*—71*[a] *die deutsche Übersetzung der Thesen 51—70 (= Unsre Ausg. Bd. 39², 48, 15—51, 22). Unter den Sammlungen Rörers (Cod. Bos. q. 24*[c] *II, 301*[a]*—303*[a]*; Fortsetzung ebd. II, 212*[a]*—213*[b]*) in Jena U.B. findet sich eine weitere deutsche Übersetzung sämtlicher Thesen, die mit der von uns gegebenen Übersetzung (S. 44ff.) nicht identisch ist. Überschrift:* Disputatio über 'Gehe, verkaufe' uſw. *Beginn:* 1. Chriſtus der HErr eben indem er leret . . . *Schluß:* D. M. L. die er in einer freien offentlichen Diſputation verteidinget hat 1540.

S. 39, 1/2 Die Überschrift lautet in den späteren Gesamtausgaben und Sammlungen: Disputatio R. P. D. Martini Lutheri de illo Christi dicto: Vade, vende, relinque, omnia etc.

S. 56, 24. Decr. Gratiani I, dist. 40 c. 6 (Friedberg 1, 146): Si papa ... negligens, primo mancipio gehennae .... vapulaturus.

S. 56, 28 vgl. unten S. 82 Anm. 1.

S. 82 Anm. 2 lies 482 statt 487.

S, 89 Anm. 1 besser: Cyprian. Epist. 59 c. 5 (ed. G. Hartel, Corp. Script. Eccl. Lat. 3, 671f.).

S. 93, 1. Die Überschrift lautet in den späteren Gesamtausgaben und Sammlungen: Disputatio Theologica R. R. D. Martini Lutheri, quod in Christo duae naturae sint divina et humana sic unitae, ut Christus sit una persona. Item de communicatione idiomatum.

S. 99 Anm. 1 Vielmehr Bernhardi Serm. in Cant. 61, 3 (Migne Patrol. Lat. 183, 1072). Vgl. Unsre Ausg. Bd. 40 [3], 660, 34 u. ö. (Buchwald).

S. 129 Anm. 2 lies: Migne, Patrol. Lat. 36.

Auf S. 170—175 blieben die Varianten von Rig. 243 unberücksichtigt:

S. 170, 14 vexet aut *fehlt Rig. 243* *16* illam morsionem] morsum *ebd.* *18* Hoc *bis* Machabeus] R. M. *ebd.*

S. 171, 24 streiche im Apparat Rig. 243 *27* satisfactionem] sanctificationem *ebd.*

S. 172, 20/21 Salva est] Remissa sunt ei peccata multa *ebd.* *22/23* R. *bis* tantum] R. Dilectio tamquam maxima virtus iustificat. Vera est propositio de Idaea, id est, perfecta dilectio, qualem habuimus ante lapsum, quia illa est impletio legis. Cum autem propter lapsum naturae nemo habeat illam dilectionem, qua satisfaciat legi. ideo Deus ex immensa misericordia patefecit nobis aliam doctrinam. Secundo in dicto Christi particula „quia“ non significat causam remissionis peccatorum, sed tantum fructum iustitiae. Necesse est enim sequi iustificationem novam obedientiam. *Rig. 243.*

S. 174, 21 D. M. Lutherus *bis* quod] R. Hoc *ebd.* sit] est *ebd.* *22* servat] Servate *ebd.*

S. 175, 14 huius] ordinis ecclesiastici *ebd.*

S. 185, 12 v. u. Diese Vermutung wird bestätigt durch eine Nachricht aus einem Brief von Myconius an Menius aus Gotha vom 5. Juli 1542: Accepi heri a Wittenberga litteras Lutheri, Philippi atque propositiones aliquot doctissimas de iustificatione et philosophia, quas etiam ad te missurus, sed non sunt ad manus *(Hs. Hamburg St. B.; mitgeteilt von O. Clemen).*

S. 199, 19 Statt facescit *lies:* facessit. *21* operare] *Kawerau (Beiträge zur bayrischen Kirchengeschichte 5, 1898, S. 131) liest:* observare.

S. 235, 1/4. Die Überschrift lautet in den späteren Gesamtausgaben und Sammlungen: Alia Disputatio Theologica R. P. Mart. Lutheri de fide iustificante et fide miraculorum.

S. 237, 20/23. Die Überschrift lautet in den späteren Gesamtausgaben und Sammlungen: Alia Disputatio Theologica R. P. D. Martini Lutheri, quod sola fide nos iustificemur. Anno MDXLIII.

S. 287, 1/4. Die Überschrift lautet in den späteren Gesamtausgaben und Sammlungen: Alia Disputatio Theologica R. P. D. Mart. Lutheri Anno MDXLIV de mysterio S. Trinitatis, incarnatione Filii et de lege etc.

S. 297, 21—299, 29 nach Helmst. 773 fol. 258 [a]—259 [a].

S. 339, 1/5. Zur Überschrift in den Gesamtausgaben und Samlungen vgl. oben S. 253,5 v. u.

S. 340, 5 v. u. Opp. var. arg. IV, 477 (nach Witt. 1545.).

Wort- und Sachregister

zu Band XXXIX, I und II



A

N

O

S

U

V

W

P. Jänke.



Druck von Hermann Böhlaus Nachfolger/Weimar







